

MONATSBERICHT

**AUGUST
2010**

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

62. Jahrgang
Nr. 8

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-0
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
17. August 2010, 16.30 Uhr.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2010 | 5 |
| <hr/> | |
| Überblick | 6 |
| Internationales und europäisches Umfeld | 12 |
| <i>Der aktuelle Aufschwung in den USA im Vergleich zu früheren Erholungs- phasen</i> | 18 |
| Geldpolitik und Bankgeschäft | 24 |
| <i>Geldmarktsteuerung und Liquiditätsbedarf</i> | 26 |
| <i>Dritte Sonderumfrage zum Kredit- geschäft deutscher Banken mit inländischen Unternehmen</i> | 35 |
| Finanzmärkte | 39 |
| Konjunktur in Deutschland | 49 |
| Öffentliche Finanzen | 61 |
| | |
| Statistischer Teil | 1* |
| <hr/> | |
| Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion | 5* |
| Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion | 8* |
| Konsolidierter Ausweis des Eurosystems | 16* |
| Banken | 20* |
| Mindestreserven | 42* |
| Zinssätze | 43* |
| Kapitalmarkt | 48* |
| Finanzierungsrechnung | 52* |
| Öffentliche Finanzen in Deutschland | 54* |

| | |
|-------------------------------|-----|
| Konjunkturlage in Deutschland | 61* |
| Außenwirtschaft | 68* |

| | |
|---|-----|
| Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank | 77* |
|---|-----|

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2010

Überblick

Deutsche Wirtschaft mit starkem Auftrieb

In den Frühjahrsmonaten standen Zweifel an der Stabilität der Staatsfinanzen in einzelnen Ländern des Euro-Raums stark im Fokus. Die Zuspitzung der Schuldenkrise Griechenlands und die von dort ausgehenden Ansteckungseffekte auf andere EWU-Länder haben zwar zu Spannungen an den Finanzmärkten sowie in den betroffenen Staaten zu erheblichen Vertrauensverlusten und konjunkturellen Bremseffekten geführt. Die realwirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum insgesamt und im Rest der Welt hat sich allerdings als robust erwiesen.

Weltwirtschaft

Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich im Frühjahr 2010 bei abnehmenden Divergenzen zwischen entwickelten und aufstrebenden Volkswirtschaften mit hohem Tempo fort. Einige große Schwellenländer, in denen nach einer sehr stürmischen Expansionsphase teilweise schon konjunkturelle Überhitzungserscheinungen erkennbar waren, schwenkten auf einen flacheren Pfad ein. Dies gilt insbesondere für China, wo die Bedingungen für Kredite an Unternehmen und Haushalte deutlich verschärft wurden. Auch in den USA und Japan verlangsamte sich das Wachstum nach einem recht kräftigen Verlauf im Winterhalbjahr spürbar. Dem stand jedoch eine merklich schwungvollere Entwicklung im Euro-Raum gegenüber, die maßgeblich von Deutschland ausging.

Für das laufende Halbjahr sind die Aussichten weiterhin günstig, wenngleich sich bei der globalen Produktion und dem internationalen

Handel eine etwas langsamere Gangart abzeichnet.

Finanzmarkt- umfeld

An den internationalen Finanzmärkten bestimmte die Schuldenkrise in einigen Ländern des Euro-Raums auch nach umfangreichen Stabilisierungsmaßnahmen der Staatengemeinschaft Anfang Mai das Geschehen. Zwar blieben die Renditeabstände von Staatsanleihen im Euro-Raum hoch – trotz einer vorübergehenden Einengung unmittelbar nach den Beschlüssen. Insgesamt hat sich die Lage an den Märkten für europäische Staatsanleihen aber etwas entspannt. Beigetragen hierzu haben fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen einiger EWU-Länder, die sich festigende realwirtschaftliche Entwicklung sowie der Bankenstresstest, bei dem sich das europäische und auch das deutsche Bankensystem unter ungünstigen Annahmen als recht robust erwiesen. Gestützt auf die freundlichen Konjunktursignale und positive Unternehmensmeldungen kam es an den europäischen Aktienmärkten seit Ende Mai zu einer Kurserholung. Auch der Euro, der im Zuge der Schuldenkrise vor allem Griechenlands auf ein Mehrjahrestief gesunken war, konnte sich aus dieser Talsohle lösen.

Geldpolitik

Die geldpolitischen Leitzinsen wurden vom EZB-Rat nicht verändert. Zwar hat sich das konjunkturelle Umfeld im Euro-Raum weiter verbessert. Jedoch sind die Kapazitäten immer noch spürbar unterausgelastet, es bestehen weiterhin Unsicherheiten an den Finanzmärkten, und die Geldmengen- und Kreditentwicklung verläuft insgesamt gedämpft. Am europäischen Geldmarkt stabilisierte sich die Lage im Verlauf der letzten

Monate tendenziell weiter. Die längerfristigen unbesicherten Geldmarktzinsen verzeichneten bereits seit Ende April leichte Anstiegstendenzen. Diese beschleunigten sich mit Fälligkeit des ersten Jahrestenders am 1. Juli 2010, durch die dem Bankensystem für sich genommen insgesamt 442 Mrd € entzogen wurden. Auch der Tagesgeldsatz EONIA ist seit dem Auslaufen des ersten Jahrestenders unter Schwankungen insgesamt betrachtet angestiegen. Der Anstieg der Geldmarktsätze ist allerdings nicht als geldpolitisches Signal zu interpretieren, sondern reflektiert die verbesserte Situation am europäischen Geldmarkt.

Planmäßig fand zum 30. Juni das Programm für gedeckte Bankschuldverschreibungen (Covered Bonds Purchase Programme) mit dem Erreichen des angekündigten Ankaufvolumens von 60 Mrd € seinen Abschluss. Zudem wurden die im Mai beschlossenen Käufe europäischer Staatsanleihen in den letzten Wochen stark reduziert.

Das Wachstum der Geldmenge M3 im Euro-Raum nahm im zweiten Vierteljahr bei anhaltend schwacher Grunddynamik spürbar zu. Die aktuelle Entwicklung resultierte aber zum überwiegenden Teil aus Geschäften der Banken mit sonstigen Finanzintermediären, die sich im Zuge der in den letzten zwei Jahren zu beobachtenden Spannungen an den Finanzmärkten sehr volatil entwickelt haben. Der monetären Expansion gegenüber stand erneut vor allem die Kreditvergabe der Banken an die öffentliche Hand. Aber auch die Kreditvergabe an den Privatsektor zog an und kehrte nach drei Quartalen negativen

Wachstums in den positiven Bereich zurück. Dabei waren allerdings die Buchkredite an nichtfinanzielle Unternehmen moderat rückläufig, nachdem sie von Januar bis März nach drei Quartalen negativen Wachstums erstmals wieder schwach zugenommen hatten. Alles in allem spiegeln sich in der aktuellen Geldmengen- und Kreditentwicklung keine ausgeprägten Risiken für die Preisstabilität im Euro-Raum.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Frühjahr deutlich und in diesem Ausmaß unerwartet erholt. So sehr sie zuvor unter dem Einbruch des Welthandels insbesondere mit hochwertigen, dauerhaften Industriegütern gelitten hatte, partizipiert sie nun an dessen kräftiger Belebung (und trägt auch selbst durch kräftig steigende Importe dazu bei). Das reale Bruttoinlandsprodukt hat nach der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes im zweiten Vierteljahr gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt sehr stark um 2,2 % zugenommen. Dies bedeutet, dass der krisenbedingte Produktionsrückgang nun gut zur Hälfte wieder wettgemacht wurde. Neben den günstigen außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen trugen dazu auch binnenwirtschaftliche Faktoren bei. So wurden die witterungsbedingten Produktionsausfälle aus den Wintermonaten, unter denen vor allem die Bauwirtschaft und der Verkehrssektor gelitten hatten, rasch ausgeglichen. Zudem zogen die Ausrüstungsinvestitionen deutlich an.

Der deutschen Exportwirtschaft kam in besonderem Maß zugute, dass die konjunkturelle Aufwärtsbewegung weltweit vorangeschritten

ist und an regionaler Breite gewonnen hat. Lediglich die Verunsicherungen im Zusammenhang mit der Schuldenkrise im Euro-Gebiet trübten die Stimmung vorübergehend etwas ein. Insgesamt konnten mittlerweile fast drei Viertel der krisenbedingten Exportverluste aufgeholt werden. Für zunehmend optimistische Zukunftseinschätzungen der Handelspartner spricht, dass erstmals seit Beginn des weltwirtschaftlichen Erholungsprozesses die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern deutlich schneller anstieg als die nach Vorleistungsgütern. Die Wareneinfuhren haben in den Frühjahrsmonaten dem Wert nach sogar etwas stärker als die Exporte zugenommen. Dabei profitieren die europäischen Partnerländer vom gegenwärtig hohen Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft, das wiederum maßgeblich von den Exporterfolgen auf den Drittmärkten bestimmt wird. So haben die Importe im Außenhandel mit den EWU-Staaten in den ersten beiden Quartalen 2010 mehr als doppelt so stark expandiert wie die Ausfuhren deutscher Unternehmen dorthin.

Die Investitionen in Ausrüstungen haben im Frühjahr spürbar Tritt gefasst. Auch die Bauinvestitionen erhielten kräftig Auftrieb. Neben einem witterungsbedingten Aufhol-effekt schlugen hier die staatlichen Konjunkturprogramme zur Erneuerung der Infrastruktur und der Sanierung öffentlicher Einrichtungen positiv zu Buche.

Die privaten Konsumausgaben dürften im Berichtszeitraum in realer Rechnung erstmals seit einem Dreivierteljahr wieder gestiegen sein. Die Käufe im Einzelhandel nahmen

leicht zu. Zudem dürften sich die privaten Pkw-Beschaffungen, die zahlenmäßig deutlich weniger stark zurückgegangen sind als in den Vorquartalen, auf höherwertige Modelle konzentriert haben.

Weiterhin stützend auf die Verbrauchskonjunktur in Deutschland wirkt der überaus robuste Arbeitsmarkt, der nunmehr rund ein Jahr nach der gesamtwirtschaftlichen Produktion ebenfalls den zyklischen Wendepunkt durchschritten haben dürfte. Im Frühjahr 2010 nahm die Erwerbstätigkeit nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal zu. In den ersten beiden Frühjahrsmonaten erhöhte sich erstmals seit Herbst 2008 die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse in dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Verarbeitenden Gewerbe und dem damit wirtschaftlich eng verbundenen Logistiksektor. Zudem stellten Leiharbeitsunternehmen in erheblichem Umfang zusätzliche Beschäftigte ein. Auch dies ist zusammen mit der stetig abnehmenden Bedeutung der zyklisch bedingten Kurzarbeit ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich die Erholung allmählich auf dem Arbeitsmarkt niederzuschlagen beginnt.

Die Preistendenz zeigte im Frühjahr 2010 auf allen Absatzstufen weiter nach oben, wobei die Stärke des Preisimpulses jeweils eng mit der Bedeutung und Zusammensetzung der Energiekomponente zusammenhing. Energie verteuerte sich im zweiten Vierteljahr 2010 auf den vorgelagerten Absatzstufen erneut recht kräftig, auch wenn es im Verlauf des Quartals infolge nachgebender Rohölnotie-

rungen vorübergehend zu Preisnachlässen kam. Die besonders mineralölastigen Einfuhrpreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt nochmals deutlich, während der Anstieg bei den Exportpreisen nur etwa halb so stark ausfiel. Die Verbraucherpreise stiegen in der Quartalsbetrachtung mit saisonbereinigt 0,4% ähnlich an wie in den beiden Vorperioden. Der Vorjahrsabstand vergrößerte sich im Quartalsmittel auf 1,0% und im Juli auf 1,2%. Für die nächsten Monate ist hier mit einer Fortsetzung der moderat aufwärtsgerichteten Entwicklung zu rechnen.

Alles in allem stellt sich die konjunkturelle Grunddynamik in Deutschland derzeit günstig dar, und die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung dürfte sich im zweiten Halbjahr fortsetzen – wobei Risiken aus der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten weiter fortbestehen. Das Wachstumstempo wird sich nach dem außerordentlich dynamischen Frühjahr normalisieren. Hierfür spricht, dass die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich auf einen moderateren Expansionspfad einschwenkt. Entsprechend wird sich das bisher außerordentlich hohe Exportwachstum verlangsamen. Demgegenüber dürfte aber die gewerbliche Investitionstätigkeit eine größere Eigendynamik entfalten, da Ersatzbeschaffungen dringlicher werden und Anpassungen der Produktpalette anstehen. Für eine zunehmende Investitionsbereitschaft sprechen auch die überaus optimistischen Zukunftseinschätzungen der Unternehmen. Die privaten Konsumausgaben sollten von der fortgesetzten Erholung auf dem Arbeitsmarkt profitieren. Finanzierungs-

schränken dürften aus heutiger Sicht einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung nicht im Wege stehen. Weder Umfragen unter Banken noch bei Unternehmen geben Hinweise auf eine bestehende oder drohende Kreditklemme in Deutschland. Insgesamt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um rund 3 % zunehmen.

Trotz des deutlich aufgehellten gesamtwirtschaftlichen Umfelds wird sich die Lage der deutschen Staatsfinanzen 2010 aufgrund der expansiven finanzpolitischen Ausrichtung nochmals erheblich verschlechtern. Dabei wird der positive konjunkturelle Einfluss auf die Defizitentwicklung gedämpft bleiben, da die Wachstumsstruktur für die öffentlichen Haushalte – im Gegensatz zum Vorjahr – einkommenunergiebig ist. Vor diesem Hintergrund wird die Defizitquote weiter spürbar ansteigen. Sie dürfte aber niedriger ausfallen als zunächst befürchtet und merklich unter 5 % bleiben. Die Schuldenquote, die bereits im Vorjahr sprunghaft gestiegen war, wird erneut stark zunehmen.

Im kommenden Jahr könnte das Staatsdefizit bei einer grundsätzlich sparsamen Ausgabenpolitik, einem positiven Konjunkturinfluss und auslaufenden Konjunkturstützungsmaßnahmen auf eine Größenordnung von 4 % des Bruttoinlandsprodukts zurückgehen. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen, die im Juni angekündigt wurden, könnten den Rückgang verstärken. Allerdings dürfte die Schuldenquote vor allem infolge des immer noch hohen Defizits weiter zunehmen.

Obwohl vor diesem Hintergrund die 3 %-Grenze aus heutiger Sicht bereits 2012 erreicht werden könnte, werden sich die Staatsfinanzen im Vergleich zur Lage vor der Krise drastisch verschlechtert haben. Die Schuldenquote wird stark gestiegen sein, und das mit der Reform der nationalen Haushaltsregeln nun auch verfassungsmäßig verankerte Ziel strukturell annähernd ausgeglichener Haushalte des Bundes und der Länder wird auch dann noch weit verfehlt werden. Daher sind das klare Bekenntnis der Bundesregierung zur Sanierung der Staatsfinanzen und die jüngsten Konsolidierungsbeschlüsse zu begrüßen. Es gilt jetzt, den Kardinalfehler früherer Jahre zu vermeiden, eine günstiger als erwartete Entwicklung zu einer Aufweichung der finanzpolitischen Ausrichtung zu nutzen. Es wäre geboten, bei einem positiveren gesamtwirtschaftlichen Ausblick die Defizitziele früher zu erreichen.

Mit dem Entwurf zum Haushaltsplan des Bundes für 2011 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2014 hat die Bundesregierung Anfang Juli dargelegt, wie der Defizitabbau gemäß der neuen Schuldenregel erfolgen soll. Dabei wird auf eine günstiger eingeschätzte Entwicklung des Bundeshaushalts im laufenden Jahr aufgesetzt, und es werden die geforderten strukturellen Abbauschritte für die kommenden Jahre ausgewiesen, die einen annähernden Haushaltsausgleich 2016 sicherstellen sollen. Allerdings sind die eingestellten Konsolidierungsmaßnahmen teilweise noch nicht konkretisiert, zum Ende des Planungszeitraums ist eine größere globale Minderausgabe zu erwirtschaften, und ein Sicherheitsabstand zur Schuldengrenze ist praktisch nicht vorhanden. Hier besteht im

weiteren Verlauf finanzpolitischer Handlungsbedarf, wobei zu berücksichtigen ist, dass eine möglicherweise noch günstigere Entwicklung im laufenden Jahr keinen entsprechenden finanzpolitischen Handlungsspielraum schafft, sondern lediglich den Aufsattpunkt für den strukturellen Defizitabbau in den kommenden Jahren mindert. Hier wäre im Herbst bei der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2011 eine erneute Aktualisierung der Einschätzung zu berücksichtigen. Auch die Bundesländer stehen vor der Aufgabe, die hohen strukturellen Defizite in ihren Haushalten in den kommenden Jahren im Sinne der neuen verfassungsmäßigen Schuldenregeln kontinuierlich zurückzuführen.

Die jüngsten Entwicklungen haben verdeutlicht, dass solide Staatsfinanzen die entscheidende Voraussetzung für eine in Krisenzeiten handlungsfähige Finanzpolitik bleiben. Die EU-Haushaltsregeln geben zwar grundsätzlich einen geeigneten Rahmen vor, wurden

aber in der Vergangenheit unzureichend umgesetzt. Vor diesem Hintergrund müssen sie gehärtet und die Instrumente für ihre Durchsetzung geschärft werden. Grundsätzliche Einigkeit scheint darüber zu bestehen, dass der Schuldenstand und insbesondere der präventive Arm des Stabilitäts- und Wachstumspakts ein stärkeres Gewicht erhalten sollen. Darüber hinaus wird eine bessere Verzahnung von Haushaltsüberwachung und Empfehlungen auf EU-Ebene mit den nationalen Haushaltsplanungen angestrebt. Bei weiterführenden Ansätzen zur Krisenprävention ist darauf zu achten, die Anreize für nachhaltige nationale Finanzpolitiken wieder zu stärken. Eine Haftungsübernahme durch andere Mitgliedstaaten oder institutionalisierte Unterstützungsautomatismen auf europäischer Ebene stehen nicht im Einklang mit den in nationaler Hoheit verbleibenden Finanzpolitiken. Ohne den politischen Willen, den gemeinsam beschlossenen Rahmen einzuhalten, laufen alle Reformbemühungen aber letztlich ins Leere.

Internationales und europäisches Umfeld

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Frühjahr 2010 mit hohem Tempo fortgesetzt. Die globale Industrieproduktion hat inzwischen wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht. Die Verteilung der Wachstumskräfte zwischen den entwickelten und den aufstrebenden Volkswirtschaften scheint zudem gleichmäßiger geworden zu sein. Für das laufende Halbjahr deutet sich aber eine langsamere Gangart an. So schwenkten die großen Schwellenländer, in denen nach einer sehr stürmischen Expansionsphase teilweise schon konjunkturelle Überhitzungserscheinungen erkennbar waren, durch Anziehen der geld- und kreditpolitischen Zügel – bei ohnehin schwächer werdenden fiskalpolitischen Impulsen – auf einen flacheren Pfad ein. Dies gilt insbesondere für China, wo die Bedingungen für Kredite an Haushalte und Unternehmen deutlich verschärft wurden. Dabei ist mit ins Bild zu nehmen, dass die Industrieproduktion der asiatischen Schwellenländer zuletzt um ein Fünftel höher war als Mitte 2008.

*Kräftiges
globales
Wachstum im
zweiten Quartal
bei gleichmäßi-
gerer regionaler
Verteilung*

In der Gruppe der Industrieländer fiel das Wachstum in den USA, das im Winterhalbjahr 2009/2010 recht hoch gewesen war, im zweiten Quartal spürbar moderater aus; in Japan hat es eine Pause eingelegt. Dem stand jedoch eine merklich schwungvollere Entwicklung im Euro-Raum gegenüber. Diese ging in erheblichem Maße von Deutschland aus, wobei auch Nachholeffekte im Baubereich nach den witterungsbedingten Produktionsausfällen im Winter eine Rolle spielten. In den Industrieländern kamen nach wie vor be-

*Industrieländer
insgesamt mit
anhaltend
hohem
Expansions-
tempo*

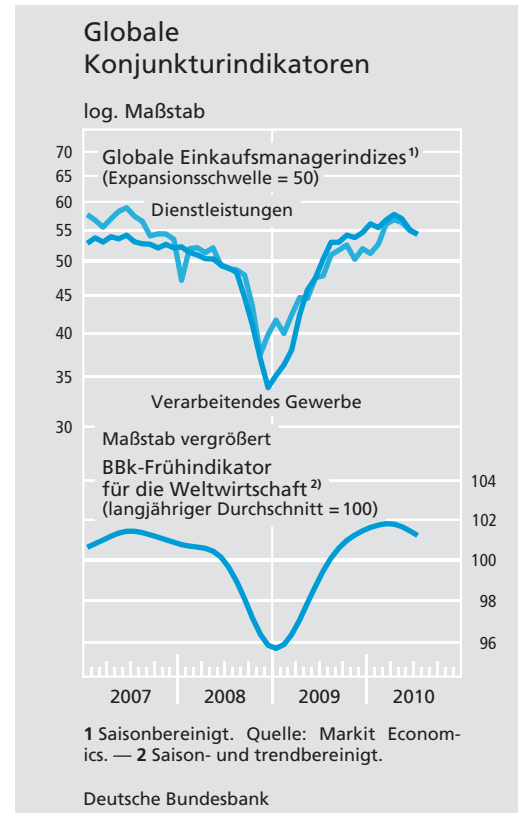
trächtliche expansive Impulse von der Geldpolitik und teilweise noch von der Fiskalpolitik. Außerdem ist die Konjunktur weiterhin vom Lagerzyklus unterstützt worden. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in dieser Ländergruppe ist im Frühjahr ersten Schätzungen zufolge, die auf vorläufigen Angaben für die Mehrzahl der großen Volkswirtschaften und den Euro-Raum beruhen, mit saisonbereinigt $\frac{3}{4}$ % gegenüber der Vorperiode so stark gewachsen wie in den Wintermonaten. Das Niveau vor Jahresfrist wurde um $2\frac{1}{2}$ % übertroffen, der zyklische Höchststand von Anfang 2008 aber noch um $2\frac{3}{4}$ % verfehlt.

Erneute Finanzmarkturbulenzen bisher ohne nennenswerte realwirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung der Schuldenkrise in Griechenland Anfang Mai und die von dort ausgehenden Ansteckungseffekte auf andere Länder an der Peripherie des Euro-Raums haben zwar in den betroffenen Staaten zu erheblichen Vertrauensverlusten und konjunkturellen Bremsspuren geführt. Auf die realwirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum insgesamt und im Rest der Welt haben sich die erneuten Spannungen an den Finanzmärkten jedoch nicht negativ ausgewirkt. Dabei ist mit ins Bild zu nehmen, dass die Rohölnotierungen als Reflex auf die Turbulenzen Anfang Mai gesunken sind.

Anzeichen für anhaltendes, aber moderates Wachstum in zweiter Jahreshälfte

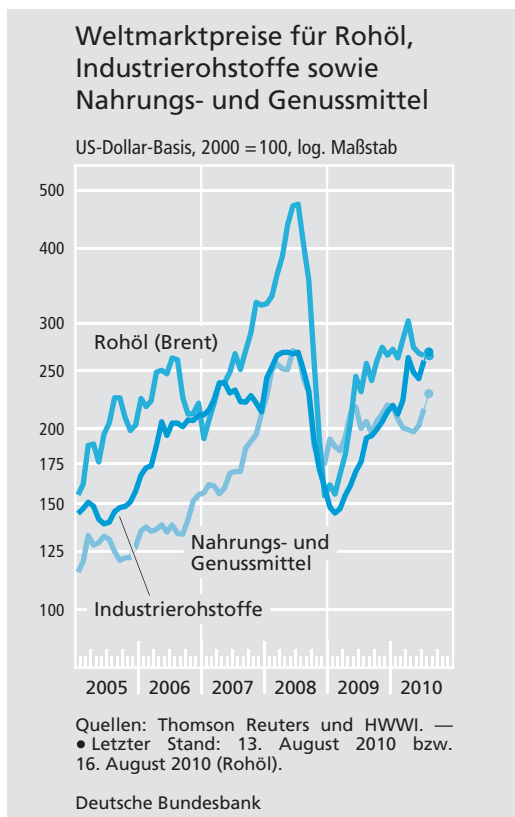
Nach der Jahresmitte scheint die Weltwirtschaft zwar auf Wachstumskurs geblieben zu sein, die Dynamik ist aber wohl schwächer geworden. So haben die globalen Einkaufsmanagerindizes für das Verarbeitende Gewerbe sowie den Dienstleistungsbereich in den letzten Monaten von hohem Niveau aus nachgegeben. Auch der Bundesbank-Frühindikator signalisiert, dass die globale



Konjunktur im zweiten Halbjahr in ruhigeres Fahrwasser kommen könnte. Der Fortgang der Erholung der Weltwirtschaft ist aus heutiger Sicht jedoch nicht gefährdet.

Wegen des unerwartet guten Einstiegs der Weltwirtschaft in das Jahr 2010 und der anhaltend hohen Dynamik im Frühjahr hat der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang Juli seine globale Wachstumsprognose für 2010 nochmals nach oben korrigiert, und zwar um einen halben Prozentpunkt auf 4,6 %; die Vorausschätzung für 2011 blieb unverändert bei 4,3 %. Dahinter stehen für die Schwellenländer Zuwachsraten von 6,8 % beziehungsweise 6,4 % sowie für die Industrieländer von 2,6 % und 2,4 %. Das Expansionstempo im Euro-Raum sieht der IWF im Durchschnitt des laufenden Jahres bei 1,0 %

IWF-Prognose erneut nach oben korrigiert



und für Deutschland bei 1,4%. Nach dem kräftigen Zuwachs im Frühjahr und angesichts der weiterhin recht positiven Aussichten für das laufende Quartal dürfte dies jedoch insbesondere mit Blick auf Deutschland eine zu pessimistische Einschätzung dessen sein, was im Jahresdurchschnitt 2010 erreichbar ist. Die Perspektiven für den realen Welt-handel haben sich dem IWF zufolge für 2010 um zwei Prozentpunkte auf 9,0% und für 2011 um einen viertel Prozentpunkt auf 6,3% verbessert. Für 2010 zeichnet sich inzwischen eine erheblich stärkere Zunahme im zweistelligen Bereich ab. Vor allem wegen der Gefahr erneuter Unruhen an den Finanzmärkten werden die Risiken im Hinblick auf die jüngste Wachstumsvorausschätzung deutlich höher eingestuft als die Chancen auf ein besseres Ergebnis.

Die erhöhte Nervosität an den Finanzmärkten spiegelte sich auch in den Notierungen für Rohstoffe wider. Insbesondere die Schuldenkrise einiger europäischer Staaten und ihre möglichen realwirtschaftlichen Implikationen waren Anlass für eine vorübergehende Kurskorrektur. Nachdem der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent Anfang Mai seinen Jahreshöchststand von 89 US-\$ erreicht hatte, fiel er innerhalb von drei Wochen um fast 20 US-\$. Anschließend stabilisierte sich die Notierung etwa auf dem Niveau des Winterhalbjahres zwischen 70 US-\$ und 80 US-\$. Zuletzt kostete das Fass Rohöl am Kassamarkt 75 US-\$; und die Terminmärkte signalisierten mäßige Preissteigerungen. Die Verunsicherung der Märkte über den Ausblick der globalen Konjunktur hatte auch bei Industrierohstoffen, insbesondere den NE-Metallen, zu deutlichen Preisabschlägen im Mai und Juni geführt, bevor sich die Notierungen spürbar erholten. Dagegen waren bei Nahrungsmitteln erheblichen Preissteigerungen im Juli kaum Rückschläge vorausgegangen. Vor allem Getreide verteuerte sich wegen witterungsbedingter Ernteaufschläge kräftig.

Der zeitweise deutliche Rückgang der Rohölnotierungen schlug sich auch in den Verbraucherpreisen der Industrieländer nieder. So verbilligten sich Energieträger im Warenkorb der Konsumenten im Durchschnitt der Frühjahrsmonate saisonbereinigt um 1,6% gegenüber dem Vorquartal, in dem sie sich noch um 4,4% verteuert hatten. Da auch der Preisanstieg ohne die volatilen Komponenten Energie und Nahrungsmittel gerechnet ausgesprochen niedrig blieb, verharrten die Verbraucherpreise insgesamt auf dem Niveau

Preise für Rohöl nach merklichem Rückgang stabilisiert

Verbilligung von Energieträgern bei insgesamt verhaltenem Preisaufrtrieb auf der Verbraucherstufe

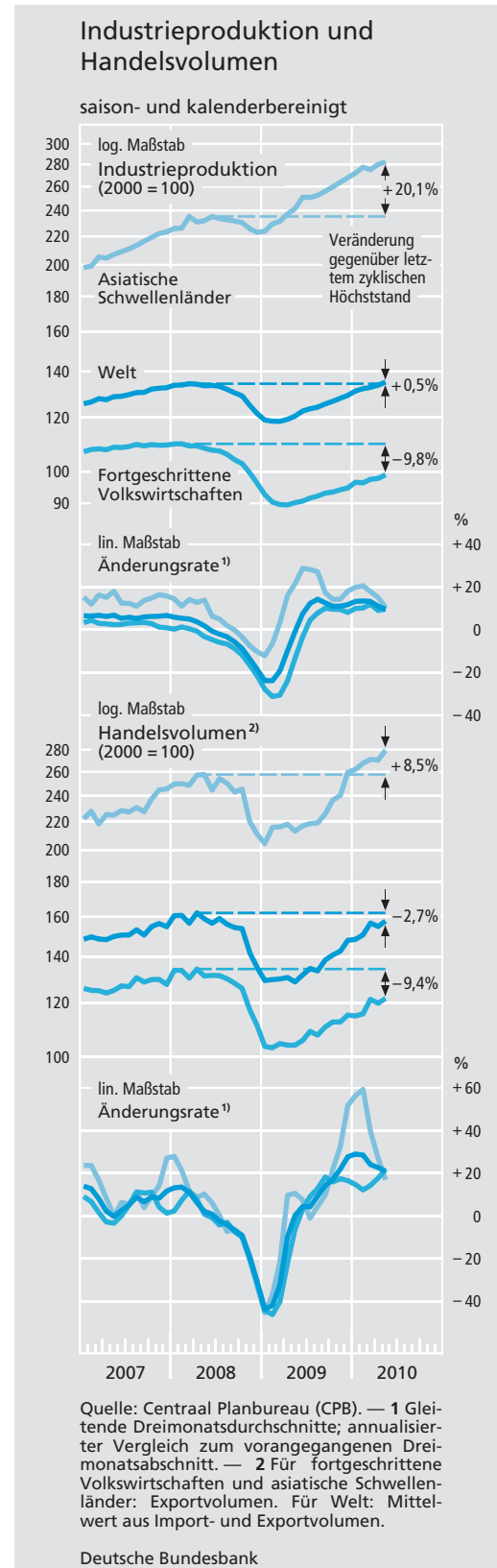
des Vorquartals. Die Vorjahrsrate reduzierte sich von +1,7 % auf +1,5 %.

Ausgewählte Schwellenländer

Dynamik in Teilen Süd- und Ostasiens von sehr hohem Niveau aus nachgelassen

Die aufstrebenden Volkswirtschaften in Süd- und Ostasien setzten ihre Expansion im Frühjahr mit Schwung fort. Die außergewöhnlich hohe Dynamik des ersten Quartals hat sich jedoch in einigen Ländern abgeschwächt. In China übertraf das reale BIP im zweiten Quartal sein Vorjahrsniveau um 10 ¼ %, nachdem es im Winter noch um 12 % gewachsen war. Zu der langsameren Gangart haben dort wohl vor allem nachlassende Impulse aus dem staatlichen Investitionsprogramm beigetragen, das im November 2008 zur Konjunkturstabilisierung aufgelegt worden war. Der private Konsum dürfte hingegen erneut erheblich gestiegen sein; jedenfalls expandierten die nominalen Einzelhandelsumsätze im Vorjahrsvergleich um fast ein Fünftel. Während das chinesische Exportgeschäft im Frühjahr steil aufwärtsgerichtet blieb, schwächte sich das Wachstum der Warenimporte spürbar ab. Hierin dürfte der abklingende Investitionsboom zum Ausdruck kommen. Der Handelsbilanzüberschuss weitete sich dadurch wieder deutlich aus und betrug im zweiten Quartal 41,2 Mrd US-\$. Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe stieg merklich an, und zwar von 2,4 % im März auf 3,3 % im Juli. Ohne Nahrungsmittel gerechnet erhöhte sie sich von 1,0 % auf 1,6 %.

Die indische Wirtschaft, die im Winter eine Zunahme des realen BIP um 11 ¼ % binnen Jahresfrist erzielt hatte, scheint ihr Tempo in den letzten Monaten allenfalls leicht ge-



drosselt zu haben. Zwar verminderte sich das Wachstum der Industrieproduktion im Vorjahresvergleich von 15¼% im ersten auf 11½% im zweiten Quartal. Dies dürfte allerdings im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Erzeugung durch eine verstärkte Produktionsausweitung in der Landwirtschaft sowie im Dienstleistungssektor zumindest teilweise kompensiert worden sein. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich aufgrund einer Verbesserung des Nahrungsmittelangebots geringfügig auf zuletzt 13,7% abgeschwächt.

Entwicklung in Lateinamerika weiter aufwärtsgerichtet

In der Mehrzahl der lateinamerikanischen Länder hat sich die Wirtschaftsleistung im zweiten Jahresviertel erneut deutlich erhöht. In Brasilien übertraf die Industrieproduktion den Stand der Vorperiode mit saisonbereinigt 1¼% aber nicht mehr so stark wie in den vier Quartalen zuvor. Ausschlaggebend dafür dürfte das Auslaufen steuerlicher Anreize für die Anschaffung langlebiger Güter gewesen sein. Am brasilianischen Arbeitsmarkt setzte sich die sehr günstige Entwicklung fort. Im Juni wurden im Vorjahresvergleich per saldo knapp 2,2 Millionen Stellen geschaffen. Der Verbraucherpreisanstieg hat sich in den letzten Monaten etwas verlangsamt und betrug im Juli 4,6%. In Mexiko ist die konjunkturelle Erholung, die im ersten Jahresviertel ins Stocken geraten war, im Frühjahr ausgesprochen gut vorangekommen. Vor allem der Dienstleistungssektor wuchs kräftig. Die Teuerungsrate ging aufgrund des weiter nachlassenden Preisanstiegs bei Nahrungsmitteln spürbar auf 3,6% im Juli zurück.

In Russland hat die zyklische Erholung, die zum Jahresbeginn nur schleppend verlaufen war, wieder Fahrt aufgenommen. Das reale BIP stieg im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 5¼%. Nachfrageseitige Impulse erhielt die russische Wirtschaft vor allem vom privaten Konsum, der unter anderem durch die Einführung einer Pkw-Abwrackprämie angekurbelt wurde. Zudem hat sich die anhaltende Verbesserung des Preisklimas günstig auf die Kaufkraft der privaten Haushalte ausgewirkt. Im Juli betrug die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe 5,5%, verglichen mit 8,9% Ende 2009 und 12,1% vor einem Jahr. Eine bis zuletzt andauernde ausgeprägte Trockenperiode hat zu erheblichen Ernteaussfällen bei Saisonnahrungsmitteln und Getreide geführt. Dies wird den Preisauftrieb in Russland voraussichtlich wieder spürbar verstärken.

Konjunkturelle Beschleunigung in Russland

USA

Der Aufschwung der US-Wirtschaft hat sich im zweiten Jahresviertel auf solider Basis fortgesetzt. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen legte das reale BIP im Frühjahr um gut ½% gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt zu und weitete den Abstand zu seinem niedrigen Vorjahresniveau auf nahezu 3¼% aus. Damit konnte zwar die gesamtwirtschaftliche Expansion ihr Tempo aus dem Winterquartal – revidierten Zahlen zufolge knapp 1% – nicht halten. Die inländische Endnachfrage jedoch erhöhte ihre Schlagzahl kräftig, wobei insbesondere die Unternehmen den Takt vorgaben. Sie weiteten ihre Investitionsausgaben für Ausrüstungen und Software so stark aus wie seit dem

Anhaltender Aufschwung mit Unternehmen als Schrittmachern

„New Economy“-Boom vor 12 Jahren nicht mehr (zum Vergleich der aktuellen Aufwärtsbewegung mit früheren Erholungsphasen siehe Erläuterungen auf S. 18f.). Dazu beigetragen hat sicherlich die anhaltende Erholung ihrer Gewinnmargen, die nicht nur vorangegangenen Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen geschuldet war, sondern auch besseren Absatzzahlen. Nach massiven Kürzungen wurden die gewerblichen Bauinvestitionen im Frühjahr zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder gesteigert. Außerdem füllten die Unternehmen weiter ihre Vorräte auf, obgleich der von den Lagerbewegungen ausgehende Wachstumsimpuls erheblich schwächer ausfiel als in den Quartalen zuvor. Die Staatsnachfrage und der Wohnungsbau stützten die Expansion der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung ebenfalls. Allerdings hatte das bevorstehende Auslaufen steuerlicher Kaufanreize die Nachfrage auf dem Immobilienmarkt nur kurzfristig beflügelt, sodass im laufenden Quartal wieder ein Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen zu erwarten ist. Die insgesamt hohe Dynamik der Binnennachfrage äußerte sich auch in einem entsprechend kräftigen Importsog; die realen Einfuhren an Waren und Dienstleistungen legten mit 6 ½ % beträchtlich stärker zu als der Export (+2 ½ %). Per saldo dämpfte der Außenhandel die BIP-Zunahme um drei viertel Prozentpunkte, während die Partnerländer von der amerikanischen Importnachfrage wichtige Impulse erhielten.

Wachstum des privaten Konsums auf solides Fundament zurückgekehrt

Die Expansion des privaten Konsums erreichte im zweiten Jahresviertel mit knapp ½ % annähernd die Rate des ersten Quartals; zudem wurde sie auf ein solideres Fundament

gestellt. Mit der Ausweitung der Beschäftigung vergrößerte sich der Einkommensspielraum der privaten Haushalte spürbar. Über die Finanzierung eines höheren Konsums hinaus konnten diese auch noch ihre Sparquote um drei viertel Prozentpunkte auf 6 ¼ % anheben. Im Mittel der Monate April bis Juli beschäftigten private Arbeitgeber (außerhalb der Landwirtschaft) knapp 450 000 Personen mehr als im Winterquartal, was einer Zunahme um saisonbereinigt ½ % entspricht. Die Verbraucherpreise ohne Energie und Nahrungsmittel gerechnet zogen im zweiten Jahresviertel saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber der Vorperiode an, in der sie sich nicht verändert hatten. Ihr Vorjahrsabstand reduzierte sich gleichwohl um 0,4 Prozentpunkte auf +0,9 %. Die Gesamtrate gab vor allem auch wegen gesunkener Energiepreise noch stärker nach, und zwar von +2,4 % auf +1,8 %.

Japan

Die japanische Wirtschaft konnte ihre Produktion nach kräftigen Zuwächsen im Winterhalbjahr 2009/2010 im zweiten Quartal saisonbereinigt nur geringfügig steigern. Den Ausschlag dazu gab eine leichte Abnahme der Binnennachfrage. Zum einen wurden wieder verstärkt Vorräte abgebaut, und die Kontraktion der öffentlichen Investitionen, die im Rahmen der Konjunkturprogramme zuvor erheblich ausgeweitet worden waren, verschärfte sich. Zum anderen stagnierten die privaten Konsumausgaben, die in den Vorquartalen durch staatliche Kaufanreize angeregt worden waren. Dabei dürfte auch der neuerliche Anstieg der standardisierten

Wachstumspause trotz lebhaften Auslands-geschäfts

Der aktuelle Aufschwung in den USA im Vergleich zu früheren Erholungsphasen

Der aktuelle Aufschwung der US-Wirtschaft wird von vielen Beobachtern nur als moderat eingestuft. Zudem sind gerade in letzter Zeit oftmals Sorgen geäußert worden, die Aufwärtsbewegung könne an Kraft verlieren, sobald die positiven Impulse vom Lagerzyklus und vom fiskalischen Konjunkturpaket nachließen. Zum Teil wird sogar vor einem Rückfall in die Rezession gewarnt („double dip“). Im Folgenden sollen die Charakteristika des momentanen Aufschwungs und seiner Antriebskräfte vor dem Hintergrund vorangegangener Erholungsphasen der amerikanischen Volkswirtschaft herausgestellt werden. Zwar hat das National Bureau of Economic Research (NBER), das die konjunkturellen Hoch- und Tiefpunkte in den USA datiert, das Ende der Rezession noch nicht zeitlich bestimmt. Allerdings ist die gesamtwirtschaftliche Erzeugung bereits seit Sommer letzten Jahres wieder gestiegen, sodass sich die Untersuchung auf die zurückliegenden vier Quartale fokussiert. Zum Vergleich werden die sieben vom NBER identifizierten Expansionsphasen seit 1961 herangezogen. Da die Aufwärtsbewegung zu Beginn eines Aufschwungs – nicht zuletzt aufgrund des Lagerimpulses – üblicherweise kräftiger ausfällt als in späteren Abschnitten, werden auch die Vergleichsperioden auf die jeweils ersten vier Quartale beschränkt.¹⁾

Tatsächlich war das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den zurückliegenden vier Quartalen mit 3¼% deutlich schwächer als im Durchschnitt der sieben Vergleichsperioden mit 5%. Besonders schwere konjunkturelle Einbrüche wurden dabei von umso kräftigeren Erholungsphasen (1975/1976 und 1983) abgelöst, in denen die gesamtwirtschaftliche Produktion im Mittel sogar um 7% zulegte. Gleichwohl verläuft die momentane Aufwärtsbewegung spürbar schwungvoller als jene in den Vergleichszeiträumen 1991/1992 und 2002, als das BIP nach relativ milden Rezessionen im Schnitt nur um 2¼% expandierte. Mit ins Bild zu nehmen ist weiterhin, dass sich der Wachstumspfad des Potenzialoutputs im Zeitablauf merklich abgeflacht hat. Legt man jüngste Schätzungen des Congressional Budget Office (CBO) zugrunde, war seine Zunahme mit 1¾% seit Mitte 2009 erheblich niedriger als in den genannten Vergleichsperioden (+3%). Demnach könnte der größte Teil der Differenz der gesamtwirtschaftlichen Expansionsrate zum Durchschnitt aller sieben Erholungsphasen auf das schwächere Potenzialwachstum zurückgeführt werden.²⁾

Betrachtet man die Verwendungsseite des BIP und mittelt näherungsweise jeweils die auf Jahresrate hochgerechneten Wachstumsbeiträge ihrer einzelnen Komponenten, wie sie vom Bureau of Economic Analysis (BEA) veröffentlicht werden,

1 Konkret handelt es sich um die Zeiträume 2. Vj. 1961 bis 1. Vj. 1962, 1. Vj. bis 4. Vj. 1971, 2. Vj. 1975 bis 1. Vj. 1976, 4. Vj. 1980 bis 3. Vj. 1981, 1. Vj. bis 4. Vj. 1983, 2. Vj. 1991 bis 1. Vj. 1992 und 1. Vj. bis 4. Vj. 2002. —
2 Zu einer ähnlichen Einschätzung gelangen auch Ökonomen der Federal Reserve Bank of San Francisco in einer Studie. Vgl.: J. Weidner

wurde die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung in den zurückliegenden vier Quartalen zwar maßgeblich, aber keinesfalls ausschließlich von den Vorratsänderungen getragen. Ebenso stark stützten etwa zu gleichen Teilen der private Konsum und die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen einschließlich Software die gesamtwirtschaftliche Expansion. Hingegen gingen vom Außenhandel und den privaten Bauinvestitionen, speziell von den Ausgaben für gewerbliche Bauten, spürbar dämpfende Effekte aus, während die öffentliche Nachfrage insgesamt nur einen sehr geringen Einfluss ausübte. Hier standen den Ausgabensteigerungen auf der Bundesebene fast gleich hohe Einsparungen auf der Ebene der Einzelstaaten und Gemeinden gegenüber, die in starkem Maße unter Druck standen, ihre Budgets an die verminderten Einnahmen anzupassen. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig, dass ein Großteil des 2009 geschnürten Konjunkturpakets in einer Entlastung der privaten Haushalte über Steuergutschriften und höhere Transfereinkommen sowie in unterstützenden Zahlungen an die Einzelstaaten bestand.

Die Besonderheiten des momentanen Aufschwungs manifestieren sich in der Abweichung der Wachstumsbeiträge der Verwendungskomponenten von jenen in den Vergleichsperioden. Das gegenüber den Jahren 1991/1992 und 2002 höhere Expansionstempo kann insbesondere dem nun stärkeren Lagerimpuls zugeschrieben werden. Weil dieser jedoch nicht wesentlich von jenen in Phasen eines kraftvollen Aufschwungs differiert, dürfte der Unterschied dem insgesamt recht flachen zyklischen Profil zu Beginn der neunziger Jahre und nach der Jahrtausendwende geschuldet sein. Darüber hinaus weiteten die Unternehmen damals ihre Ausgaben für Ausrüstungen und Software nicht aus, während der Wachstumsbeitrag der Ausrüstungsinvestitionen aktuell sogar noch geringfügig größer ausfällt als im Schnitt von 1975/1976 und 1983. Für die hohe gesamtwirtschaftliche Dynamik in diesen Perioden stellten jedoch die privaten Bauinvestitionen eine wichtige Antriebskraft dar, die nun ausgeblieben ist. Noch deutlich schwerer aber wiegt, dass der private Konsum in den zurückliegenden Quartalen nur verhalten expandierte: Den revidierten Angaben des BEA zufolge hat er lediglich einen Beitrag von gut einem Prozentpunkt zur BIP-Zunahme geliefert. Das entspricht einem Bruchteil seines Beitrags in den Perioden eines kräftigen Aufschwungs und ist sogar etwas weniger als in den beiden unmittelbar vorangegangenen Erholungsphasen. Die Staatsausgaben unterstützten zudem im Schnitt aller Vergleichszeiträume das BIP-Wachstum merklicher als in der jüngeren Vergangenheit.

und J. C. Williams (2010), The Shape of Things To Come, FRBSF Economic Letter, 2010–15. Die Mitglieder des Offenmarktausschusses der Federal Reserve gehen allerdings zurzeit weiterhin davon aus, dass die langfristige Wachstumsrate des realen BIP, die als Potenzialrate interpretiert werden kann, zwischen 2½% und 2¾% (zentrale Tendenz

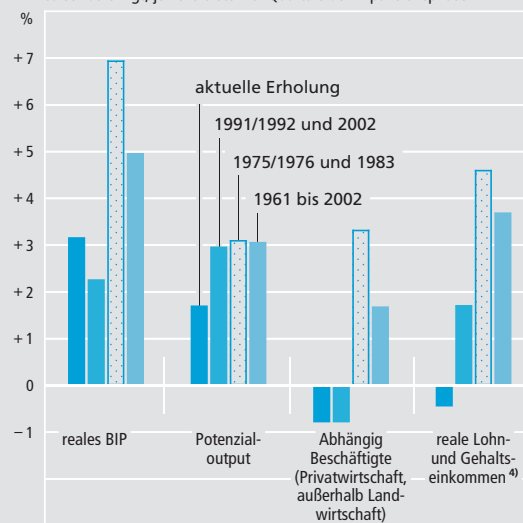
Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Unternehmen zurzeit praktisch ebenso kräftig in Vorräte und Ausrüstungen investieren, wie sie dies auch in früheren Phasen einer Erholung taten, die auf einen schweren konjunkturellen Einbruch folgte. Neben dem Wohnungsbau, der nach wie vor unter einem Angebotsüberhang an Immobilien und damit unter den Folgen der Übertreibungen früherer Jahre leidet, spielt vor allem der private Konsum bislang eine zu schwache Rolle. Dies dürfte in engem Zusammenhang mit einem weiteren markanten Charakteristikum des derzeitigen Aufschwungs stehen, nämlich der noch immer schwierigen Arbeitsmarktsituation. So wurde in der Privatwirtschaft im zweiten Quartal 2010 der Beschäftigungsstand des Vorjahres noch um ¾% unterschritten. Demgegenüber wurde in Phasen einer kräftigen gesamtwirtschaftlichen Erholung zu einem vergleichbaren Zeitpunkt bereits ein Beschäftigungszuwachs um 3¼% verzeichnet. Die Arbeitsmarktschwäche hat sich auch entsprechend in den Lohn- und Gehaltseinkommen niedergeschlagen, der wichtigsten Bestimmungsgröße für die Konsumausgaben der privaten Haushalte.³⁾ In keiner anderen der hier betrachteten Erholungsphasen gingen die realen Lohn- und Gehaltseinkommen zurück.

Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt scheint der aktuelle Aufschwung eine gewisse Ähnlichkeit mit den beiden unmittelbar vorangegangenen Erholungsphasen aufzuweisen, die auch als „jobless recoveries“ bezeichnet wurden. Die Fokussierung auf die gesamte Beschäftigungsänderung über vier Quartale verschleiert allerdings unterschiedliche Entwicklungen innerhalb dieses Zeitraums. Nachdem im zweiten Halbjahr 2009 noch in großem Umfang Stellen gestrichen worden waren, wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits wieder Arbeitsplätze geschaffen. Dagegen blieb das Beschäftigungswachstum in den beiden vorangegangenen Expansionsphasen in den hier betrachteten Zeiträumen nahezu vollständig aus. Dazu passt auch die damalige Schwäche der Ausrüstungsinvestitionen, die für gewöhnlich einen guten Frühindikator für die Beschäftigung in den USA darstellen. Insgesamt spricht einiges dafür, dass mit einer Fortsetzung und Stärkung der Erholung auf dem Arbeitsmarkt das Wachstum des privaten Konsums in den kommenden Quartalen anziehen könnte. Eine spürbare Verlangsamung des gesamtwirtschaftlichen Tempos etwa aufgrund nachlassender Impulse vom Lagerzyklus und vom Fiskalprogramm ist daher nicht zwingend. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit, dass die amerikanische Wirtschaft in nächster Zeit erneut in eine Rezession rutschen könnte, als gering einzustufen.

der Erwartungen) liegt. — 3 Den Zusammenhang verdeutlichen ökonomische Schätzungen, in denen das Konsumwachstum in realer Rechnung durch Änderungen der Lohneinkommen, der Netto-Transferzahlungen und Steuern sowie des Nettovermögens und der Arbeitslosenquote erklärt wird. Dabei zeigt sich, dass das Konsumwachstum

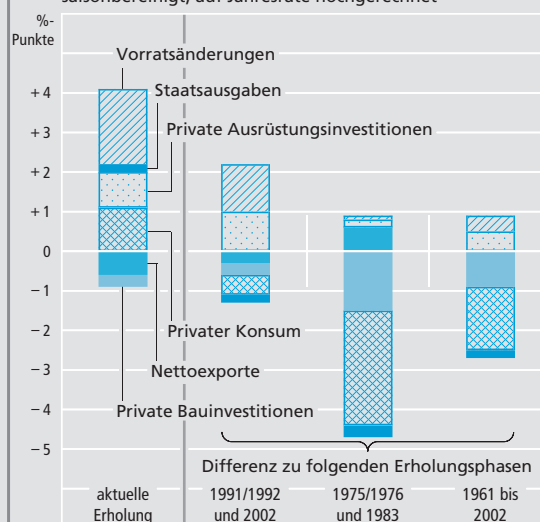
Wachstum wichtiger makroökonomischer Größen in den USA

saisonbereinigt, jeweils erste vier Quartale der Expansionsphasen



Durchschnittliche Wachstumsbeiträge zum realen US-BIP

saisonbereinigt, auf Jahresrate hochgerechnet



Quellen: Bureau of Economic Analysis (BEA), Bureau of Labor Statistics (BLS), Congressional Budget Office (CBO) und eigene Berechnungen.

zurzeit insbesondere durch die schwache Einkommensentwicklung und die hohe Arbeitslosigkeit, die zu Vorsichtssparen führen dürfte, im Vergleich zu anderen Erholungsphasen gebremst wird. — 4 Bereinigt mit dem Deflator der privaten Konsumausgaben.

Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres auf 5,2 % im Frühjahr eine Rolle gespielt haben. Während die Wohnungsbauinvestitionen eingeschränkt wurden, setzten die Unternehmen die Expansion ihrer Anlageinvestitionen fort. Mit einer Exportzunahme um saisonbereinigt 6 % entwickelte sich ihr Auslandsgeschäft weiterhin lebhaft. Gleichwohl verringerte sich der rechnerische Beitrag des Außenhandels zum BIP-Wachstum, weil die Importe stärker zulegten als im Vorquartal. Die deflationären Tendenzen in der Wirtschaft hielten an. Der negative Vorjahrsabstand des Verbraucherpreisindex hat sich von März bis Juni um weitere 0,4 Prozentpunkte auf – 0,7 % verringert. Die Kernrate rutschte dagegen noch weiter ins Minus. Sie belief sich im Juni auf – 1,5 %, verglichen mit – 1,1 % im März.

Großbritannien

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Großbritannien ist im zweiten Jahresviertel mit saisonbereinigt 1 % gegenüber der Vorperiode kräftig gewachsen; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um 1½ % übertroffen. Für die zweite Jahreshälfte ist jedoch – auch wegen der ehrgeizigen Konsolidierungspläne der neuen Regierung – von moderateren Wachstumsraten auszugehen. Die erheblich höhere Dynamik im Frühjahr ist zum einen auf Nachholeffekte am Bau zurückzuführen, dessen Bruttowertschöpfung saisonbereinigt um 6½ % anstieg. Zum anderen expandierte der Dienstleistungssektor – getragen vom Finanzbereich und den unternehmensnahen Dienstleistern – um 1 %, ver-

glichen mit +¼ % im Winter. Das Produzierende Gewerbe (ohne Bau) behielt seine rasche Gangart bei. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung hat inzwischen den Arbeitsmarkt erreicht. Die standardisierte Arbeitslosenquote lag im Mai 0,1 Prozentpunkte unter ihrem zyklischen Höhepunkt Anfang 2010 von 7,9 %. Das Preisklima blieb dagegen bis zuletzt ungünstig. Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe (HVPI) übertraf im Juli erneut die Marke von 3 %. Ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel gerechnet fiel sie in den vorangegangenen Monaten ähnlich hoch aus. Die geplante Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer Anfang 2011 von 17,5 % auf 20 % könnte dazu führen, dass das Inflationsziel der Bank of England von 2 % im nächsten Jahr weiterhin übertroffen wird.

Neue EU-Mitgliedsländer

Das Wachstum des realen BIP in den neuen EU-Staaten (EU-8), das im Winter vor allem aufgrund der witterungsbedingten Einschränkung der Bauleistung ins Stocken geraten war, dürfte im zweiten Quartal wieder Fahrt aufgenommen haben. Die Produktion der Bauwirtschaft legte saisonbereinigt um nicht weniger als 15¾ % zu, womit die Einbußen im ersten Jahresviertel fast wettgemacht werden konnten. Die Industrie im gesamten Länderkreis wuchs mit 2¼ % erneut kräftig; ihre Erzeugung tendierte in allen Staaten deutlich nach oben, vor allem in den baltischen Ländern. Die Situation am Arbeitsmarkt in den EU-8 hat sich erstmals seit dem Beginn der Wirtschaftskrise leicht verbessert; die standardisierte Arbeitslosenquote sank zwischen

Kräftige Aufwärtsbewegung nach witterungsbedingter Unterbrechung im Winter

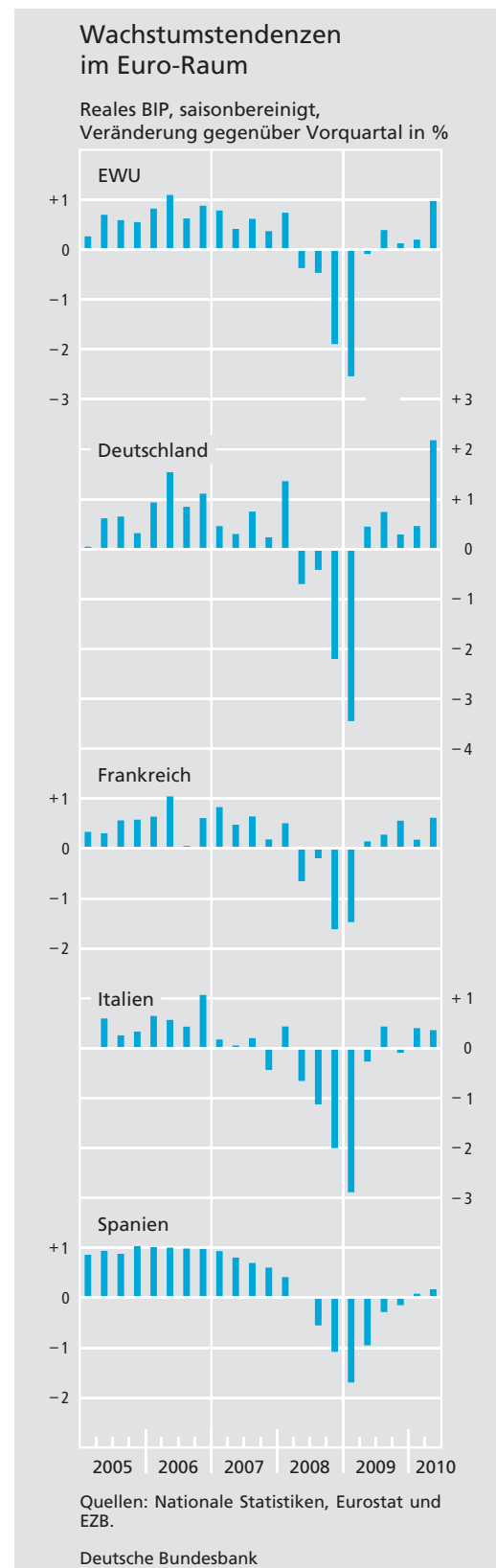
Erhebliche Wachstumsverstärkung im Frühjahr

März und Juni um 0,2 Prozentpunkte auf 9,7%. Die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe (HVPI) lag im Durchschnitt der Monate April bis Juli bei 2,8%.

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der EWU

*Kräftiges
Wachstum im
Frühjahr*

Nach einem verhaltenen Jahresauftakt hat sich das Wachstum im Euro-Raum beträchtlich verstärkt. Saisonbereinigt stieg die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zu den Wintermonaten um 1% und übertraf den Stand vor Jahresfrist, der den Tiefpunkt der jüngsten Rezession markiert, um 1¾%. Ausschlaggebend für die Temposteigerung war zum einen die schwungvolle Entwicklung des Exportgeschäfts mit Drittstaaten. Hinzu kamen Nachholeffekte in der Bauwirtschaft der nördlichen Mitgliedsländer, in denen es im Winter zu umfangreichen witterungsbedingten Produktionsausfällen gekommen war. Außerdem dürften die Investitionen in neue Ausrüstungen spürbar erhöht worden sein. Mit einem BIP-Anstieg von 2¼% hat Deutschland die Rolle der Wachstumslokomotive in der EWU übernommen. In den anderen großen Mitgliedsländern Frankreich, Italien sowie Spanien nahm die Wirtschaftsleistung mit Raten zwischen gut ½% und ¼% merklich moderater zu. In Griechenland, das sich einem tief greifenden Anpassungsprogramm unterziehen muss, ging sie weiter zurück, und zwar saisonbereinigt um 1½%. Alle anderen Länder, für die erste BIP-Schätzungen vorliegen, konnten positive Zuwachsraten verbuchen. Das hohe Expansionstempo



im Euro-Raum insgesamt wird sich jedoch im zweiten Halbjahr nach aller Voraussicht nicht aufrechterhalten lassen. Zum einen hat der konjunkturelle Aufschwung in wichtigen Abnehmerländern etwas an Dynamik verloren. Zum anderen wird sich die Bauproduktion voraussichtlich wieder abflachen.

*Nachholeffekte
im Bausektor
und lebhafte
Industrie-
konjunktur*

Das kräftige Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal wurde vor allem vom Produzierenden Gewerbe getragen. Dabei zog die Bauproduktion im April/Mai wegen der erwähnten witterungsbedingten Nachholeffekte in den nördlichen Mitgliedsländern – bei anhaltender Kontraktion in einigen südlichen Staaten – saisonbereinigt um 2 ¼ % gegenüber dem ersten Quartal an. Die industrielle Erzeugung war im zweiten Jahresviertel um 2 ½ % höher als im Winter und um 9 ¼ % höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Dahinter stehen im Verlauf betrachtet kräftige Steigerungen der Produktion von Vorleistungen (+4 ¼ %) und von Investitionsgütern (+3 ½ %). Im Vergleich dazu hat die Konsumgüterproduktion nur wenig (+¼ %) zugelegt. Die Energieerzeugung ist von dem recht hohen Leistungsniveau in den Wintermonaten um ½ % gesunken. Aufgrund der gestiegenen Industrieproduktion hat sich die Kapazitätsauslastung von April bis Juli weiter spürbar verbessert; sie lag aber immer noch deutlich unter ihrem langfristigen Durchschnittswert. Die Auftragseingänge nahmen im April/Mai gegenüber dem ersten Jahresviertel saisonbereinigt um 7 % zu, was auf eine anhaltende Produktionssteigerung im zweiten Halbjahr hindeutet. Die Stimmung in der Industrie hat sich um die Jahresmitte noch einmal spürbar verbessert.

Beträchtliche Nachfrageimpulse kamen im Frühjahr aus dem Ausland, insbesondere aus den Schwellenländern in Süd- und Ostasien sowie aus Russland. Die wertmäßigen Warenausfuhren des Euro-Raums stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum ersten Quartal saisonbereinigt um 7 ½ % und übertrafen ihren Vorjahrsstand um 24 %. Gleichzeitig haben zwar auch die Einfuhren aus Drittländern deutlich zugenommen. Dies war jedoch zum Teil höheren Notierungen an den Rohstoffmärkten und abwertungsbedingten Preiseffekten geschuldet, sodass der Beitrag des Außenhandels zum realen BIP-Wachstum im Frühjahr merklich positiv gewesen sein dürfte. Bei der inländischen Endnachfrage bot sich ein uneinheitliches Bild. Einerseits deuten die spürbar gestiegene Produktion von Ausrüstungsgütern und die Ausweitung der Bauleistungen auf eine erhebliche Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen hin. Andererseits kamen vom privaten Verbrauch auch im zweiten Vierteljahr keine Wachstumsimpulse. Die realen Einzelhandelsumsätze waren saisonbereinigt etwas und die Kfz-Neuzulassungen deutlich niedriger als in der Vorperiode. Der durch Abwrackprämien in vielen Mitgliedsländern stark erhöhte Vorjahrsstand wurde sogar um 10 ½ % verfehlt.

*Kräftiges Ex-
portwachstum*

Aufgrund der lebhaften Produktionsentwicklung im Frühjahr haben sich am Arbeitsmarkt die Anzeichen für eine Bodenbildung gemehrt. Die Zahl der Arbeitslosen nahm von April bis Juni mit durchschnittlich 13 000 pro Monat deutlich langsamer zu als im Winter (67 000) und im zweiten Halbjahr 2009 (92 000). Der Anstieg der Arbeitslosenquote ist zum Stillstand gekommen; sie lag im Juni

*Anzeichen für
Bodenbildung
am Arbeits-
markt*

– wie schon in den drei Monaten davor – bei 10,0%. Dabei stand beispielsweise einer Erhöhung der Quote in Spanien um 0,6 Prozentpunkte seit März 2010 ein Rückgang in Deutschland um 0,3 Prozentpunkte gegenüber. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb im ersten Quartal – aktuellere Angaben liegen noch nicht vor – unverändert gegenüber Herbst 2009, in dem sie um ¼% nachgegeben hatte. Die Lohnstückkosten verharrten im Winter ebenfalls auf dem Stand der Vorperiode.

*Moderater
Anstieg der
Teuerungsrate*

Im Verlauf des zweiten Quartals ist der Preisauftrieb im Euro-Raum wieder schwächer geworden, nachdem er sich im März/April spürbar verstärkt hatte. Maßgeblich dafür waren die Energiepreise, die in den beiden Monaten im Gefolge höherer Rohölnotierungen und der Schwäche des Euro auf den Devisenmärkten kräftig nach oben tendiert hatten; danach aber flachte sich ihr Anstieg deutlich ab und schlug im Juni in eine Gegenbewegung um. Bei den anderen Komponenten der Verbrauchsausgaben verlief die Entwicklung in deutlich ruhigeren Bahnen. Nahrungsmittel verteuerten sich – saisonbereinigt betrachtet – zwar stärker als im Vorquartal, die Ausschläge hielten sich aber in relativ engen Grenzen. Die Preise anderer Waren

stiegen wegen der Euro-Abwertung erstmals seit längerer Zeit wieder etwas an. Hingegen fiel die Verteuerung von Dienstleistungen ähnlich moderat aus wie in den Vorperioden. Insgesamt erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Winterquartal um 0,6%. Der Vorjahrsabstand des HVPI vergrößerte sich von 1,1% auf 1,5%.

Dieses Entwicklungsmuster war in nahezu allen Mitgliedsländern des Euro-Raums zu beobachten. So verzeichneten im zweiten Vierteljahr nur noch drei Länder Preisänderungsraten von weniger als +1%. Gleichzeitig wurde in einigen kleineren Ländern wieder die 2%-Marke übertroffen; die Spannweite der Teuerungsrate belief sich sogar auf gut sieben Prozentpunkte. Die gewichtete Standardabweichung der Vorjahrsraten hat sich zwar ebenfalls leicht erhöht, sie ging aber mit rund einem Prozentpunkt nur wenig über den Durchschnitt der letzten Jahre hinaus. Im Juli sind die Verbraucherpreise im Euro-Gebiet saisonbereinigt etwas gestiegen. Der Vorjahrsabstand des HVPI insgesamt vergrößerte sich von +1,4% im Juni auf +1,7%. Für diesen Anstieg war auch ein Basiseffekt infolge des beträchtlichen Rückgangs der Energiepreise im Juli 2009 von Bedeutung.

Geldpolitik und Bankgeschäft

Zinspolitik und Geldmarkt

Im Verlauf des zweiten Quartals 2010 hat sich der konjunkturelle Aufschwung im Euro-Raum fortgesetzt. Gleichzeitig dürfte die Preisentwicklung über den geldpolitisch relevanten Zeithorizont wegen der weiter bestehenden merklichen Unterauslastung der Kapazitäten und der schwachen monetären Entwicklung gedämpft verlaufen. Vor diesem Hintergrund und angesichts zeitweise erheblicher Anspannungen an den Finanzmärkten sowie weiterhin solide verankerter Inflationserwartungen entschied der EZB-Rat, die geldpolitischen Leitzinsen auch während des zweiten Quartals 2010 unverändert zu lassen. So wurden die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems zwischen April und Juni wiederum als Mengentender mit vollständiger Zuteilung der eingereichten Gebote und zu einem festen Zinssatz von 1 % ausgeschrieben. Der Zinssatz für die Inanspruchnahme der Spitzenrefinanzierungsfazilität liegt weiterhin bei 1,75 %, der für die Einlagefazilität bei 0,25 %.

*Geldpolitische
Leitzinsen
unverändert*

Anfang Mai war es wegen der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise in Griechenland in einigen Segmenten der europäischen Finanzmärkte zu sehr starken Spannungen gekommen. Um Ansteckungseffekte zu verhindern, entschloss sich der EZB-Rat am zweiten Maiwochenende, öffentliche und private Anleihen aus besonders betroffenen Marktsegmenten zu erwerben. Dieses Securities Markets Programme ist in engem Zusammenhang mit der glaubwürdigen Zusicherung der betroffenen fiskalpolitischen Instanzen zu sehen, ausreichende Konsolidierungsmaß-

*Ankauf-
programm für
öffentliche und
private
Anleihen*

nahmen zu treffen. Parallel dazu kündigte das oberste Entscheidungsgremium des Eurosystems an, die im Rahmen der Wertpapierkäufe zugeführte Liquidität regelmäßig wieder zu entziehen; dies erfolgt seit Mitte Mai wöchentlich durch Einlagetender mit einer Laufzeit von einer Woche.

Zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Liquiditätsversorgung

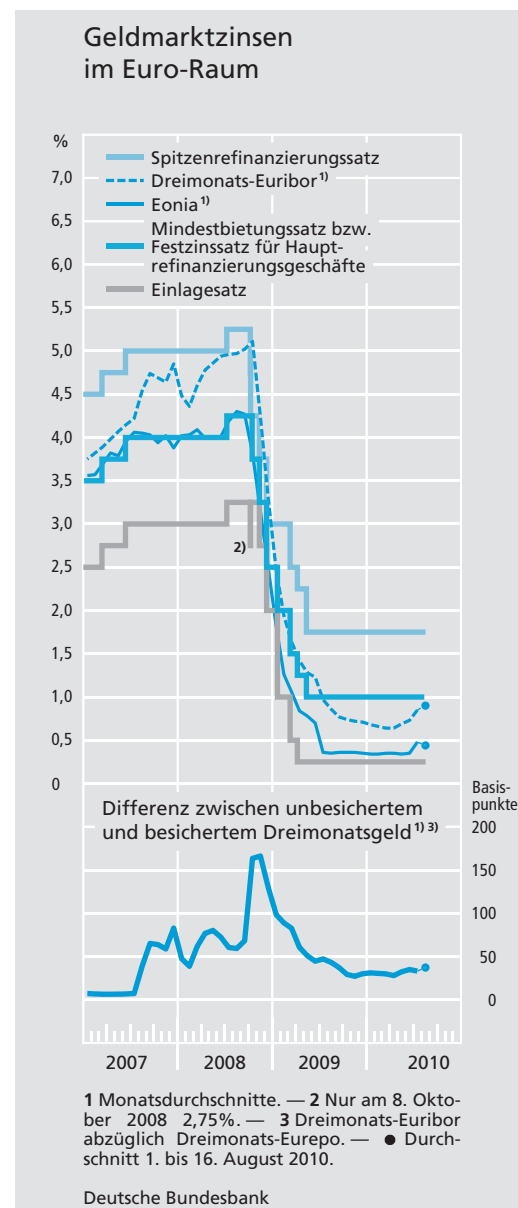
Um weiterhin eine ausreichende Liquiditätsversorgung des Bankensystems sicherzustellen, beschloss der EZB-Rat darüber hinaus, die regulären Refinanzierungsoperationen mit dreimonatiger Laufzeit bis zum 29. September 2010 wieder als Mengentender mit vollständiger Zuteilung durchzuführen und am 12. Mai einen zinsindexierten Sechsmontatender anzubieten. Zudem nahm das Eurosystem auch die Swap-Geschäfte mit der US-amerikanischen Notenbank Federal Reserve wieder auf, um im Rahmen von sieben- und 84-tägigen Transaktionen die Versorgung des Bankensystems in der EWU mit US-Dollar zu gewährleisten.

CBPP aus-gelaufen

Planmäßig fand dagegen zum 30. Juni 2010 das Ankaufprogramm des Eurosystems für gedeckte Bankschuldverschreibungen (Covered Bond Purchase Programme: CBPP) mit dem Erreichen des angekündigten Ankaufvolumens von 60 Mrd € seinen Abschluss.

Lage am Euro-Geldmarkt tendenziell stabilisiert, ...

Der europäische Geldmarkt reagierte angesichts der liquiditätspolitischen Stützungsmaßnahmen kaum auf die erneuten Verspannungen im Zuge der Staatsschuldenkrise. Der Tagesgeldsatz EONIA bewegte sich zwischen April und Juni nahezu konstant rund acht Basispunkte oberhalb des Zinssatzes der Einlagefazilität des Eurosystems, abgesehen von



kurzfristigen temporären Anstiegen in der Folge absorbierender Feinsteuerungsoperationen an den jeweils letzten Tagen einer Mindestreserveperiode und am Halbjahresultimo. Die längerfristigen Geldmarktzinsen verzeichneten seit Ende April leichte Anstiegstendenzen. Mit Fälligkeit des ersten Jahrestenders am 1. Juli 2010, durch die dem Bankensystem für sich genommen insgesamt 442,2 Mrd € entzogen wurden, stieg der Ta-

Geldmarktsteuerung und Liquiditätsbedarf

In den drei Mindestreserveperioden vom 14. April bis 13. Juli 2010 nahm der durch die autonomen Liquiditätsfaktoren bestimmte Bedarf der Kreditinstitute im Euro-Raum an Zentralbankliquidität per saldo um 31,5 Mrd € zu. Dies war zum größten Teil auf die gestiegene Banknotennachfrage zurückzuführen (20,1 Mrd €). Darüber hinaus entzog die Ausweitung der Einlagen öffentlicher Haushalte dem Bankensystem Liquidität (12,9 Mrd €). Lediglich die gemeinsame Betrachtung der Netto-Währungsreserven und der sonstigen Faktoren, die Liquiditätsneutrale Bewertungseffekte eliminiert, zeigte im Betrachtungszeitraum eine Reduzierung des Liquiditätsbedarfs (1,5 Mrd €). Über die Entwicklung der autonomen Faktoren hinaus ließ auch der Anstieg des Mindestreservesolls (um insgesamt 1,5 Mrd €) den Bedarf an Zentralbankliquidität wachsen.

Wie in den Monaten zuvor hielt das Eurosystem auch im Berichtszeitraum an seiner Politik fest, durch eine großzügige Liquiditätsversorgung die Funktionsfähigkeit des Geldmarkts zu unterstützen und die von den Kreditinstituten nachgefragte Zentralbankliquidität bereitzustellen, selbst wenn diese über dem rechnerischen Bedarf aus autonomen Faktoren und Mindestreservesoll lag. Zunächst hatte das Eurosystem im April 2010 seine bereits in den Vormonaten eingeleiteten Schritte zur Rücknahme der geldpolitischen Sondermaßnahmen fortgesetzt und – wie Anfang März 2010 angekündigt – erstmals seit September 2008 wieder einen regulären Dreimonatstender als Zinstender durchgeführt. Gleichzeitig hatte der EZB-Rat beschlossen, dass die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Sondertender mit der Laufzeit einer Reserveperiode mindestens bis Mitte Oktober 2010 weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung durchgeführt werden. Der eingeleitete Ausstieg aus den geldpolitischen Sondermaßnahmen wurde jedoch Anfang Mai 2010 unterbrochen. Ausgehend von der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise war es zu starken Spannungen in einigen Marktsegmenten gekommen, was den EZB-Rat am 9. Mai zum Beschluss mehrerer Sondermaßnahmen veranlasste. So gab das Eurosystem bekannt, an den Märkten für öffentliche und private Schuldverschreibungen im Euro-Währungsgebiet zu intervenieren (Programm für die Wertpapiermärkte), die regulären Dreimonatstender im Mai und Juni wieder als Mengentender mit Vollzuteilung anzubieten, nochmals einen Sechsmonatstender mit Vollzuteilung durchzuführen sowie die Liquiditätszuführenden Operationen in US-Dollar wieder aufzunehmen. Neben dem Beschluss und der Umsetzung dieser Schritte wurde der Betrachtungszeitraum geprägt von der Fälligkeit des ersten 12-Monatstenders. Durch unterstützende Maßnahmen des Eurosystems gestaltete sich das Auslaufen der fälligen 442 Mrd € am 1. Juli jedoch spannungsfrei.

In den drei betrachteten Reserveperioden verschob sich – vor allem bedingt durch den Liquiditätsabfluss aus dem fälligen 12-Monatstender – die Gewichtung des Refinanzierungsvolumens im Eurosystem von den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften hin zu den Hauptrefinanzierungsgeschäften (vgl. Tabelle auf

S. 27). So nahm im Durchschnitt das Volumen per saldo in den Langfristendern um gut 77 Mrd € ab, während sich das Volumen im Haupttender um knapp 90 Mrd € erhöhte. Liquidität erhielten die Kreditinstitute zudem durch das Ankaufprogramm des Eurosystems für gedeckte Schuldverschreibungen. Wie beabsichtigt hat das Eurosystem Ende Juni 2010 dieses Programm beendet; das angestrebte Volumen von nominal 60,0 Mrd € (bilanziell 61,1 Mrd €) wurde erreicht. Während des Betrachtungszeitraums hatte sich sein bilanzieller Bestand planmäßig um 14,7 Mrd € erhöht. Zwar wurden auch im Rahmen des neu eingeführten Programms für die Wertpapiermärkte seitens des Eurosystems bis zum Ende des Betrachtungszeitraums Schuldverschreibungen im Volumen von rund 60 Mrd € erworben. Die hierdurch bewirkte Liquiditätszufuhr wurde jedoch mit der Einführung wöchentlicher, absorbierender Feinststeuerungsoperationen mit einer Laufzeit von einer Woche praktisch neutralisiert, denn das vom Eurosystem wöchentlich absorbierte Volumen entsprach fast ausnahmslos jeweils dem zum Ende der Vorwoche verbuchten Wertpapierbestand aus diesem Ankaufprogramm.

Die zusätzliche Liquiditätsbereitstellung, die über den Anstieg des Liquiditätsbedarfs aus autonomen Faktoren und des Reservesolls hinausging, führte in den beschriebenen Reserveperioden per saldo zu einer um rund 30 Mrd € erhöhten Inanspruchnahme der Einlagefazilität. Demgegenüber wurde die Spitzenrefinanzierungsfazilität auch weiterhin nur in geringem Maße genutzt. Auch die Tagesgeldsätze wurden abermals von der komfortablen Liquiditätsausstattung beeinflusst. EONIA – als Referenzzinssatz für unbesichertes Tagesgeld – wurde im Betrachtungszeitraum bis zur Fälligkeit des ersten 12-Monatstenders am 1. Juli 2010 fast durchgängig in der Spanne von 0,32 % bis 0,35 % festgestellt und damit nahe am Zinssatz der Einlagefazilität (0,25 %). Lediglich am jeweils letzten Tag der betrachteten Reserveperioden (bedingt durch die absorbierenden Feinststeuerungsoperationen zum Periodenende), am Halbjahresultimo sowie nach dem Auslaufen des 12-Monatstenders (aufgrund reduzierter Überschussliquidität) wurde EONIA zu höheren Sätzen bis 0,75 % fixiert.

In der Reserveperiode April/Mai 2010 wurde nach gut eineinhalb Jahren wieder ein Liquiditätszuführendes Offenmarktgeschäft im Zinstenderverfahren durchgeführt. Der reguläre Dreimonatstender wurde Ende April als Zinstender ausgeschrieben, gleichzeitig aber der Hauptrefinanzierungssatz als Mindestbietungssatz festgelegt, um bei gegebener komfortabler Liquiditätslage zu niedrigen Zinsgebote zu verhindern. Das Interesse der Kreditinstitute an diesem Geschäft fiel mit einem Bietungsvolumen von 4,8 Mrd € gering aus. Da das Eurosystem im Vorfeld einen angestrebten Zuteilungsbetrag von 15 Mrd € genannt hatte, konnten alle Gebote zu ihren jeweiligen Bietungssätzen zugeteilt werden. Die davon unberührt weiterhin reichlich vorhandene Zentralbankliquidität führte in dieser Reserveperiode zu einer durchschnittlichen Inanspruchnahme der Einlagefazilität von 218 Mrd € (Vorperiode: 201 Mrd €). Hemmend wirkten sich die üppigen Liquiditätsverhältnisse auf die EONIA-Umsätze aus, die im

Periodendurchschnitt nur 26,1 Mrd € betragen und damit auf einem niedrigen Niveau verharrten (Vorperiode: 27,2 Mrd €, zum Vergleich Jahresdurchschnitt 2009: 37,2 Mrd €).

Die Reserveperiode Mai/Juni 2010 war geprägt von der Umsetzung der kurz zuvor vom EZB-Rat beschlossenen geldpolitischen Sondermaßnahmen. So wurde Mitte Mai erneut ein Sechsmo-nats-Langfristtender angeboten, der als Mengentender mit indexiertem Zinssatz durchgeführt wurde. Rund 36 Mrd € wurden bei diesem Geschäft zugeteilt. Um den Liquiditätszufluss zu neutralisieren, der durch die im Rahmen des Programms für die Wertpapiermärkte begonnenen Wertpapierkäufe des Eurosystems entstand, führte die EZB den ersten Absorptionstender mit einer Laufzeit von einer Woche durch. Die Bereitschaft der Kreditinstitute, überschüssige Liquidität für eine Woche abzugeben, war vor allem bei diesem ersten absorbierenden Schnelltender groß: Die Banken boten insgesamt knapp 163 Mrd €, von denen das Eurosystem allerdings nur 16,5 Mrd € zuteilte, da dies dem Gegenwert der damaligen Wertpapierkäufe entsprach. Dieses hohe Gebotsvolumen wurde in den folgenden Einwochen-Absorptionstendern dieser Reserveperiode nicht mehr erreicht, dennoch konnten die angestrebten Volumina vom Eurosystem weiterhin problemlos entzogen werden. Sehr hoch war in dieser Reserveperiode die Liquidität, die den Kreditinstituten über den rechnerischen Bedarf hinaus zur Verfügung stand. Folglich erhöhte sich auch die Inanspruchnahme der Einlagefazilität im Tageschnitt deutlich auf 289 Mrd €. Die EONIA-Umsätze fielen vor dem Hintergrund dieser Liquiditätsüberschüsse gegenüber der Vorperiode nochmals leicht auf 24,7 Mrd €.

Im Mittelpunkt der Reserveperiode Juni/Juli 2010 stand die Fälligkeit des ersten 12-Monatstenders, bei dem am 1. Juli insgesamt 442 Mrd € ausliefen und damit rund die Hälfte des zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Refinanzierungsvolumens. Bereits Anfang März 2010 hatte das Eurosystem die Kreditinstitute darüber informiert, dass es diesen Liquiditätseffekt durch die Bereitstellung eines zusätzlichen sechstägigen Schnellenders, der die Lücke zwischen der Fälligkeit des Jahrestenders und der Valutierung des nächsten Hauptenders überbrückt, ausgleichen wird. Rückblickend konnte die Fälligkeit dieses 12-Monatstenders gut kompensiert werden. Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang zum einen der reguläre, inzwischen wieder als Mengentender durchgeführte Dreimonatstender, bei dem die Kreditinstitute 132 Mrd € boten und damit einen Teil des fälligen Betrages verlängerten. Zum anderen wurde auch der zusätzlich angebotene Sechstage-Überbrückungstender mit 111 Mrd € von den Instituten gut genutzt. Berücksichtigt man noch den jeweils vor- und nachgelagerten Haupttender, so reduzierte sich im Zuge der Fälligkeit dieses ersten Jahrestenders das ausstehende Refinanzierungsvolumen (ohne Berücksichtigung der Einwochen-Absorptionstender und der Ankaufprogramme) um rund 235 Mrd € auf 635 Mrd €. Folglich sank auch die Überschussliquidität, und die Inanspruchnahme der Einlagefazilität ging in dieser Reserveperiode auf durchschnittlich 230 Mrd € zurück. Positiv

Liquiditätsbestimmende Faktoren ¹⁾

Mrd €; Veränderungen der Tagesdurchschnitte der Reserveerfüllungsperioden zur Vorperiode

| Position | 2010 | | |
|---|----------------------|----------------------|-----------------------|
| | 14. Apr. bis 11. Mai | 12. Mai bis 15. Juni | 16. Juni bis 13. Juli |
| I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch Veränderungen der autonomen Faktoren | | | |
| 1. Banknotenumlauf (Zunahme: -) | - 3,7 | - 9,6 | - 6,8 |
| 2. Einlagen öffentl. Haushalte beim Eurosystem (Zunahme: -) | + 1,5 | - 11,0 | - 3,4 |
| 3. Netto-Währungsreserven ²⁾ | + 17,2 | + 5,4 | + 38,5 |
| 4. Sonstige Faktoren ²⁾ | - 15,8 | - 1,9 | - 41,9 |
| Insgesamt | - 0,8 | - 17,1 | - 13,6 |
| II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | |
| 1. Offenmarktgeschäfte | | | |
| a) Hauptrefinanzierungsgeschäfte | - 1,0 | + 33,3 | + 57,5 |
| b) Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | + 15,9 | + 40,3 | - 133,5 |
| c) Sonstige Geschäfte | + 2,8 | + 14,8 | + 33,0 |
| 2. Ständige Fazilitäten | | | |
| a) Spitzenrefinanzierungsfazilität | + 0,5 | - 0,6 | - 0,0 |
| b) Einlagefazilität (Zunahme: -) | - 17,5 | - 70,6 | + 58,4 |
| Insgesamt | + 0,7 | + 17,2 | + 15,4 |
| III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (I. + II.) | - 0,1 | + 0,1 | + 1,9 |
| IV. Veränderung des Mindestreservesolls (Zunahme: -) | + 0,2 | - 0,0 | - 1,7 |

¹⁾ Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14*/15* im Statistischen Teil dieses Berichts. — ²⁾ Einschl. liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende.

wirkte sich die Liquiditätsverknappung auf die EONIA-Umsätze aus, die ab Anfang Juli fast jeden Tag über 40 Mrd € betragen und so den Periodenschnitt auf 33,6 Mrd € anhoben. Eine vergleichbare Entwicklung zeigte sich im besicherten Tagesgeldhandel auf Euro GC Pooling der Eurex Repo. Hier stiegen die Umsätze von besichertem Tagesgeld in dieser Periode im Durchschnitt auf 8,9 Mrd €, nachdem sie durchschnittlich in der Periode April/Mai nur 5,9 Mrd € und in der Periode Mai/Juni 6,7 Mrd € betragen hatten.

In der anschließenden Reserveperiode Juli/August 2010 setzte sich die Belebung des Interbankenhandels fort. So dokumentierten die gestiegenen Volumina der täglichen EONIA-Umsätze die gestiegene Handelsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Offenmarktgeschäfte des Eurosystems *)

| Valutatag | Geschäftsart 1) | Laufzeit (Tage) | Tatsächliche Zuteilung (Mrd €) | Abweichung zur Benchmark 2) (Mrd €) | Marginaler Satz/Festsatz in % | Repartierungssatz in % | Gewichteter Satz in % | Cover Ratio 3) | Anzahl Bieter |
|-----------|-----------------|-----------------|--------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|------------------------|-----------------------|----------------|---------------|
| 14.04.10 | HRG (MT) | 7 | 70,6 | 212,6 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 68 |
| 14.04.10 | S-LRG (MT) | 28 | 15,7 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 12 |
| 21.04.10 | HRG (MT) | 7 | 70,2 | 300,2 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 67 |
| 28.04.10 | HRG (MT) | 7 | 75,6 | 332,6 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 66 |
| 29.04.10 | LRG (ZT) | 91 | 4,8 | – | 1,00 | 100,00 | 1,15 | 1,00 | 24 |
| 05.05.10 | HRG (MT) | 7 | 90,3 | 358,3 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 76 |
| 11.05.10 | FSO (–) | 1 | – 319,7 | – | 0,80 | 100,00 | 0,76 | 1,00 | 193 |
| 12.05.10 | HRG (MT) | 7 | 99,6 | 251,1 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 81 |
| 12.05.10 | S-LRG (MT) | 35 | 20,5 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 18 |
| 13.05.10 | S-LRG (MT) | 182 | 35,7 | – 4) | ... | 100,00 | – | 1,00 | 56 |
| 19.05.10 | FSO (–) | 7 | – 16,5 | – | 0,29 | 44,39 | 0,28 | 9,86 | 223 |
| 19.05.10 | HRG (MT) | 7 | 104,8 | 433,3 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 81 |
| 26.05.10 | FSO (–) | 7 | – 26,5 | – | 0,28 | 73,45 | 0,27 | 3,25 | 93 |
| 26.05.10 | HRG (MT) | 7 | 106,0 | 440,5 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 83 |
| 27.05.10 | LRG (MT) | 91 | 12,2 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 35 |
| 02.06.10 | HRG (MT) | 7 | 117,7 | 514,7 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 86 |
| 02.06.10 | FSO (–) | 7 | – 35,0 | – | 0,28 | 95,16 | 0,28 | 2,10 | 68 |
| 09.06.10 | HRG (MT) | 7 | 122,0 | 439,5 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 96 |
| 09.06.10 | FSO (–) | 7 | – 40,5 | – | 0,35 | 35,89 | 0,31 | 1,87 | 64 |
| 15.06.10 | FSO (–) | 1 | – 363,5 | – | 0,80 | 100,00 | 0,77 | 1,00 | 174 |
| 16.06.10 | FSO (–) | 7 | – 47,0 | – | 0,30 | 85,62 | 0,28 | 1,51 | 66 |
| 16.06.10 | HRG (MT) | 7 | 126,7 | 296,7 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 101 |
| 16.06.10 | S-LRG (MT) | 28 | 31,6 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 23 |
| 23.06.10 | HRG (MT) | 7 | 151,5 | 426,0 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 114 |
| 23.06.10 | FSO (–) | 7 | – 51,0 | – | 0,40 | 17,07 | 0,31 | 1,40 | 67 |
| 30.06.10 | HRG (MT) | 7 | 162,9 | 134,9 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 157 |
| 30.06.10 | FSO (–) | 7 | – 31,9 | – | 1,00 | 100,00 | 0,54 | 1,00 | 45 |
| 01.07.10 | LRG (MT) | 91 | 131,9 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 171 |
| 01.07.10 | FSO (+) | 6 | 111,2 | – | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 78 |
| 07.07.10 | HRG (MT) | 7 | 229,1 | 247,6 | 1,00 | 100,00 | – | 1,00 | 151 |
| 07.07.10 | FSO (–) | 7 | – 59,0 | – | 0,75 | 83,61 | 0,56 | 1,48 | 88 |
| 13.07.10 | FSO (–) | 1 | – 200,9 | – | 0,80 | 100,00 | 0,76 | 1,00 | 158 |

* Für die Geschäfte des Eurosystems vom 20. Januar 2010 bis 13. April 2010 siehe: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Mai 2010, S. 35. — 1 HRG: Hauptrefinanzierungsgeschäft, LRG: Längerfristiges Refinanzierungsgeschäft, S-LRG: Sonder-Längerfristiges Refinanzierungsgeschäft, FSO: Feinststeuerungsoperation (+: Liquidität bereitstellend, –: Liquidität absorbierend), MT: Mengentender, ZT: Zinsten-

der. — 2 Ohne Berücksichtigung der in derselben Woche zugeteilten (S-)LRGe. — 3 Verhältnis des Volumens der Gesamtgebote zum Zuteilungsvolumen. — 4 Der Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz der während der Laufzeit dieses Geschäfts durchgeführten HRGe.

Deutsche Bundesbank

gesgeldsatz zunächst spürbar an, gab zum Ende der Mindestreserveperiode wieder nach und notierte zuletzt mit 0,45 % 20 Basispunkte oberhalb der Einlagefazilität des Eurosystems. Zugleich nahm die Handelstätigkeit im Tagesgeldmarkt zu und näherte sich, wenn auch unter zum Teil hoher Volatilität, dem Niveau von Mitte 2007 an.

In den längerfristigen unbesicherten Segmenten des Euro-Geldmarkts hat sich der Aufwärtstrend der Notierungen seit Ende Juni verstärkt. Aktuell notieren alle unbesicherten Interbankensätze in den Laufzeiten von fünf Monaten und mehr wieder oberhalb des Hauptrefinanzierungssatzes des Eurosystems. Der unbesicherte Dreimonatssatz (3M-Euribor) liegt aktuell bei 0,90 %, sein besichertes Pendant (3M-Eurepo) bei 0,50 %.

... Depo-Repo-Spread dennoch moderat angestiegen

Die sich aus der Renditedifferenz ergebende Risikoprämie beträgt aktuell 40 Basispunkte und hat sich damit – im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2010 – moderat ausgeweitet.

Monetäre Entwicklung im Euro-Währungsgebiet

*Monetäre
Expansion
beschleunigt*

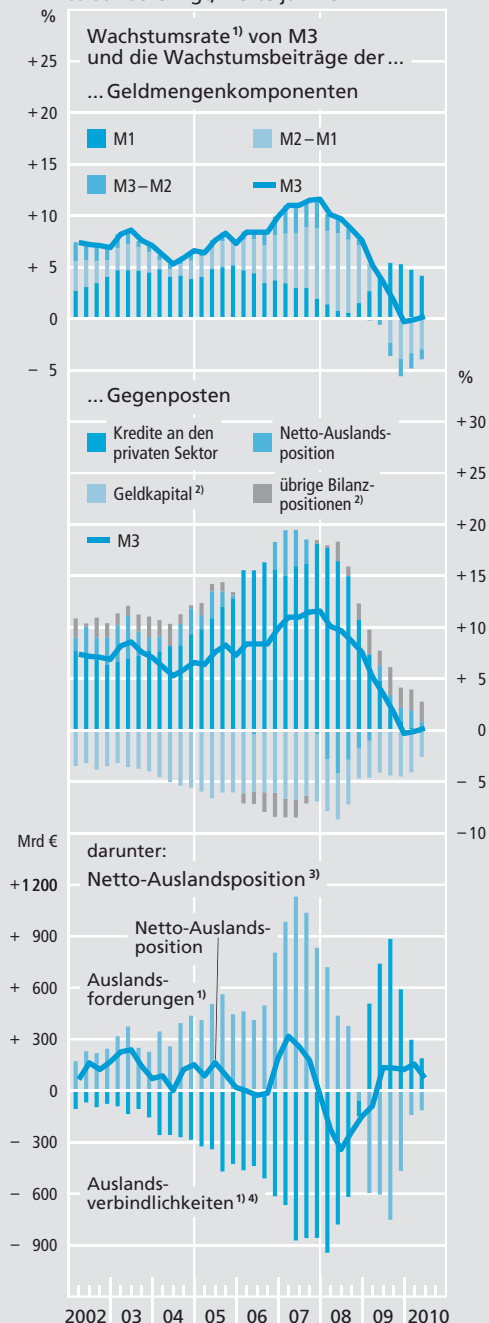
Bei anhaltend schwacher Grunddynamik erfuhr die monetäre Expansion im Euro-Raum im zweiten Vierteljahr 2010 eine gewisse Beschleunigung. Mit einer saisonbereinigten und auf das Jahr gerechneten Dreimonatsrate von 3%, nach einer entsprechenden Rate von gut – ½% im Vorquartal, nahm das breite Geldmengenaggregat M3 in den Monaten April bis Juni erkennbar zu. Auch die Jahreswachstumsrate von M3 kehrte im Juni in saisonbereinigter Betrachtung in den positiven Bereich zurück. Ihr Durchschnitt erhöhte sich von – 0,2% in den Monaten Januar bis März auf 0,0% im Berichtsquartal. Die aktuelle Dynamik sollte aber nicht überinterpretiert werden. Sie resultiert zum überwiegenden Teil aus Geschäften der Banken mit sonstigen Finanzintermediären, die sich im Zuge der in den letzten zwei Jahren zu beobachtenden Spannungen an den Finanzmärkten sehr volatil entwickelt haben.

*Täglich fällige
Einlagen weiter
aufgebaut*

In den Monaten April bis Juni expandierte das eng gefasste Geldmengenaggregat M1 mit einer saisonbereinigten und annualisierten Dreimonatsrate von 7% ähnlich kräftig wie in den beiden vorangegangenen Quartalen. Der Bargeldumlauf nahm im zweiten Vierteljahr mit einer entsprechenden Rate von 5%

Komponenten und Gegenposten der Geldmenge im Euro-Raum

saisonbereinigt, vierteljährlich



1 Berechnet aus den über 12 Monate kumulierten Veränderungen. — 2 Eine Zunahme dämpft, für sich betrachtet, das M3-Wachstum. — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Zunahme: –, Abnahme: +.

Deutsche Bundesbank

zu. Die täglich fälligen Einlagen stiegen mit einer saisonbereinigten und annualisierten Dreimonatsrate von knapp $7\frac{1}{2}\%$, nachdem sie im Vorquartal mit einer entsprechenden Rate von $5\frac{1}{2}\%$ gewachsen waren. Der Blick auf die Quartalsrate verdeckt jedoch eine sehr heterogene monatliche Entwicklung. Denn der Anstieg der Sichteinlagen im zweiten Vierteljahr gründet in erster Linie darauf, dass sonstige finanzielle Unternehmen ihre Bestände im April außergewöhnlich stark ausweiteten; im Mai und Juni baute der private Sektor seine Tagesgeldbestände dagegen per saldo ab.

Per saldo abgeschwächter Rückgang der sonstigen kurzfristigen Einlagen

Der seit Anfang 2009 zu beobachtende Abbau der sonstigen kurzfristigen Einlagen schwächte sich in den Monaten April bis Juni weiter ab; ihre saisonbereinigte und auf das Jahr gerechnete Dreimonatsrate ging von knapp -5% im Vorquartal auf $-3\frac{1}{2}\%$ im Berichtsquartal zurück. Dahinter stand zum einen eine verlangsamte Reduktion der kurzfristigen Termineinlagen (mit vereinbarter Laufzeit von bis zu zwei Jahren). Ihr Bestand verringerte sich mit einer saisonbereinigten und auf das Jahr gerechneten Dreimonatsrate von knapp $-9\frac{1}{2}\%$, nach -15% im ersten Vierteljahr. Zum anderen wurden die kurzfristigen Spareinlagen (mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten) per saldo schwächer dotiert als in den vergangenen Quartalen. Getragen wurden beide Entwicklungen in besonderem Maße vom Anlageverhalten der privaten Haushalte. Angesichts der im Berichtsquartal wieder anziehenden Zinsen für kurzfristige Termingelder verloren Umschichtungen von Termineinlagen in liqui-

dere Anlageformen, deren Zinssätze auf niedrigem Niveau verharrten, an Attraktivität.

Gestärkt wurde das M3-Wachstum im zweiten Vierteljahr 2010 auch durch die Dynamik der marktfähigen Finanzinstrumente. Im Aggregat betrachtet verzeichneten diese mit einer saisonbereinigten und auf das Jahr gerechneten Dreimonatsrate von 9% nach fünf Quartalen negativen Wachstums erstmals wieder einen spürbaren Zuwachs. Dieser ist jedoch allein auf die Dynamik der Repogeschäfte zurückzuführen. Die dahinter stehenden, sehr volatilen Transaktionen der Banken mit sonstigen finanziellen Unternehmen dominierten im April und vor allem im Juni diese Komponente des M3-Wachstums. Geldmarktfondsanteile, auf die der betragsmäßig größte Anteil der marktfähigen Instrumente entfällt, erfuhren dagegen das dritte Quartal in Folge kräftige Nettoabflüsse. Auslöser hierfür dürften die derzeit niedrigen kurzfristigen Geldmarktzinsen sein, an denen sich die Verzinsung der Geldmarktfonds traditionell orientiert. Per saldo erkennbar abgebaut wurden zudem die Bestände der von Nichtbanken gehaltenen kurzlaufenden Schuldverschreibungen monetärer Finanzinstitute (mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren).

Marktfähige Finanzinstrumente mit spürbarem Zufluss

Haupttriebkraft der monetären Expansion im Euro-Raum war im Berichtsquartal erneut die Kreditvergabe der heimischen Banken an die inländische öffentliche Hand. Insbesondere Wertpapierbestände öffentlicher Emittenten wurden im Euro-Raum per saldo aufgebaut. Ihre saisonbereinigte und annualisierte Dreimonatsrate stieg von $7\frac{1}{2}\%$ im Vorquartal auf 10% . Auch die Kreditvergabe an den in-

Kredite an privaten Sektor per saldo leicht gestiegen

ländischen Privatsektor zog an; die entsprechende Wachstumsrate kehrte im zweiten Vierteljahr mit einem Anstieg von 1% nach drei Quartalen negativen Wachstums in den positiven Bereich zurück. Zurückzuführen war dies auf die Buchkredite der Banken, deren annualisierte und saisonbereinigte Dreimonatsrate von knapp ½% im Vorquartal auf 2% moderat zunahm; die entsprechende, um Verbriefungsaktivitäten und Kreditverkäufe der Kreditinstitute bereinigte, annualisierte Dreimonatsrate stieg im gleichen Zeitraum von 0% auf 2 ½%.

Buchkredite an private Haushalte gestiegen, an nichtfinanzielle Unternehmen rückläufig

Hinter diesem Anstieg der Buchkredite an heimische private Nichtbanken standen im Berichtsquartal abermals heterogene sektorale Entwicklungen. So nahmen die Ausleihungen an private Haushalte – wie schon in den beiden vorangegangenen Quartalen – per saldo spürbar zu. Dies gründete weiterhin auf dem Wachstum der quantitativ bedeutsamen Wohnungsbaukredite. Im Gegensatz dazu waren die Buchkredite an nichtfinanzielle Unternehmen in den Monaten April bis Juni mit einer saisonbereinigten und annualisierten Wachstumsrate von gut –1% moderat rückläufig, nachdem sie von Januar bis März nach drei Quartalen negativen Wachstums erstmals wieder schwach zugenommen hatten. Die im Berichtsquartal erfolgten Nettotilgungen betrafen vor allem kurzfristige, in deutlich geringerem Umfang auch mittelfristige Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen (mit einer Laufzeit von einem bis einschl. fünf Jahren). Langfristige unverbriefte Ausleihungen expandierten dagegen weiter spürbar. Insgesamt gesehen entspricht es dem aus früheren konjunkturellen Erholungsphasen

bekanntem Muster, dass sich die unverbriefte Mittelbereitstellung an nichtfinanzielle Unternehmen langsamer von einem Einbruch der Wirtschaftsaktivität erholt als die Kreditentwicklung bei den privaten Haushalten.

Gestärkt wurde die Buchkreditvergabe an den privaten Sektor im Euro-Raum im Berichtsquartal zudem durch die unverbrieften Ausleihungen an sonstige Finanzintermediäre. Diese stiegen in den Monaten April bis Juni per saldo deutlich, während sie das Wachstum der Buchkredite an den privaten Sektor im ersten Quartal noch spürbar gebremst hatten. Bei einem Großteil dieser Kreditvergabe handelt es sich aber von der Natur her um indirekte Interbankengeschäfte, die in den letzten zwei Jahren von hoher Volatilität geprägt waren.

Buchkredite an finanzielle Unternehmen mit deutlichem Anstieg

Anders als im traditionellen Buchkreditgeschäft gingen die Wertpapierforderungen der Banken im Euro-Raum gegenüber inländischen privaten Nichtbanken im Berichtsquartal per saldo zurück. Die entsprechende auf das Jahr gerechnete und saisonbereinigte Dreimonatsrate reduzierte sich in den Monaten April bis Juni um 4 ½%, nach einem Rückgang von –2 ½% im Vorquartal. Dabei bauten die Banken im zweiten Quartal per saldo insbesondere ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren ab, nachdem diese im Vorquartal nahezu stagniert hatten. Auch der Bestand der von Banken im Euro-Raum gehaltenen Aktien und sonstigen Dividendenwerte des Privatsektors war rückläufig, allerdings deutlich schwächer als in den Monaten Januar bis März.

Erwerb von Wertpapieren des privaten Sektors durch Banken weiter rückläufig

*Moderater
Anstieg der
Netto-Aus-
landsposition*

Eine moderat expansive Wirkung auf die Geldmengenentwicklung ging für sich genommen von der Netto-Forderungsposition des MFI-Sektors gegenüber dem Ausland aus, die im zweiten Quartal saisonbereinigt um 15,7 Mrd € gegenüber dem Vorquartal stieg. Umfangreiche Zahlungsmittelabflüsse in Länder außerhalb der Währungsunion waren in den Monaten April bis Juni in nichtsaisonbereinigter Betrachtung vor allem in Deutschland und Finnland zu beobachten, während dem MFI-Sektor in Irland, Spanien und Italien per saldo Geld aus Nicht-EWU-Staaten zufluss.

*Leicht rück-
läufige Geld-
kapitalbildung*

Die Geldkapitalbildung war nach kräftigen Zuwächsen in den vergangenen Vierteljahren im Berichtsquartal leicht rückläufig, was für sich genommen die monetäre Dynamik tendenziell erhöhte. Insgesamt betrachtet nahmen die längerfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der MFIs im zweiten Quartal saisonbereinigt und auf das Jahr gerechnet um gut ½ % ab, nach einem Anstieg von 5 % im Vorquartal. Diese Entwicklung wurde maßgeblich vom außergewöhnlich starken Abbau der von Nichtbanken gehaltenen Bankschuldverschreibungen mit längeren Laufzeiten, der quantitativ bedeutsamsten Komponente des Geldkapitals, bestimmt. Dahinter stand zum einen, dass in einigen Ländern des Euro-Raums weniger Bankschuldverschreibungen emittiert wurden. Zum anderen erwarben Banken im Euro-Raum verstärkt Schuldverschreibungen fremder Institute am Markt, was den Bestand dieser Papiere in den Händen des Nichtbankensektors ebenfalls reduzierte. Darüber hinaus übte die im Vergleich zu den vorherigen Quartalen schwache

Dotierung langfristiger Termin- und Spareinlagen, insbesondere durch private Haushalte und Versicherer sowie Pensionseinrichtungen, im zweiten Vierteljahr per saldo einen geringfügig negativen Einfluss auf das Geldkapital aus. Hierin spiegelt sich der im Berichtsquartal gesunkene Zinsabstand zwischen kurz- und langfristigen Einlagen im Euro-Raum wider. Kapital und Rücklagen der Banken wurden dagegen in den Monaten April bis Juni abermals kräftig aufgestockt.

Alles in allem blieb die monetäre Grunddynamik – also jenes Geldmengenwachstum, das letztlich inflationsrelevant ist – im Berichtsquartal schwach. Zwar hat die Geldmenge M3 zwischen April und Juni erstmals wieder erkennbar zugenommen, das Wachstum ging jedoch größtenteils vom Sektor der finanziellen Unternehmen aus und ist im Zusammenhang mit den in einigen Segmenten des Finanzmarktes noch bestehenden Spannungen zu sehen. Zugleich blieb die Buchkreditvergabe der Banken an den privaten Sektor im Euro-Raum im zweiten Vierteljahr insgesamt moderat. Die Beschleunigung der monetären Expansion im Berichtsquartal schlug sich auch in den auf Basis monetärer Daten durchgeführten Inflationsprojektionen nieder. Die projizierten Inflationsraten sind im Vergleich zum ersten Quartal 2010 nochmals leicht angestiegen. In der Summe deuten die Projektionen jedoch weiter darauf hin, dass für die nächsten drei Jahre keine ausgeprägte Gefahr für die Preisstabilität im Euro-Raum besteht.

*Keine ausge-
prägte Gefahr
für die Preis-
stabilität aus
monetärer Sicht*

Einlagen- und Kreditgeschäft deutscher Banken mit inländischen Kunden

Anstieg der Guthaben deutscher Anleger bei Banken...

Zwischen April und Juni 2010 bauten inländische Anleger ihre Einlagen bei deutschen Banken beschleunigt auf; dies ist allein auf die Entwicklung der kurzfristigen Bankguthaben zurückzuführen. Insgesamt stieg die saisonbereinigte und annualisierte Dreimonatsrate aller Einlagen von 1½ % im ersten Quartal 2010 auf gut 3 % im Berichtsquartal.

... aufgrund von Dotierungen im kurzfristigen Bereich

Das Wachstum der täglich fälligen Einlagen knüpfte im zweiten Quartal mit einer saisonbereinigten und annualisierten Dreimonatsrate von 20½ % wieder an die hohen Raten des Vorjahres an, nachdem es im ersten Vierteljahr 2010 nur eine entsprechende Rate von 7 % aufgewiesen hatte. Ebenfalls wieder an Schwung gewann im zweiten Quartal die (negative) Dynamik der kurzfristigen Termineinlagen (mit einer vereinbarten Laufzeit von bis zu zwei Jahren), da sich in Deutschland die Zinsdifferenz zwischen diesen Geldern und täglich fälligen Einlagen leicht verringerte. Betragsmäßig lagen die Abflüsse bei den kurzfristigen Termineinlagen im Berichtsquartal jedoch deutlich unter den Zuflüssen bei den Sichteinlagen. Ihre saisonbereinigte und annualisierte Dreimonatsrate blieb in den Monaten April bis Juni mit knapp – 30 %, nach knapp – 18 % im Vorquartal, weit hinter den außergewöhnlich hohen Reduktionsraten des letzten Jahres zurück. Lediglich die Dynamik der kurzfristigen Spareinlagen (mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten) bremste sich nochmals ab. Ihre saisonbereinigte und annualisierte Dreimonatsrate betrug gut 6 %, nach gut 9 % im

Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €, saisonbereinigt

| Position | 2010 | |
|---|--------|--------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. |
| Einlagen von inländischen Nicht-MFIs 1) | | |
| täglich fällig | 16,9 | 48,6 |
| mit vereinbarter Laufzeit | | |
| bis zu 2 Jahren | – 16,5 | – 27,8 |
| über 2 Jahre | 1,3 | – 3,3 |
| mit vereinbarter Kündigungsfrist | | |
| bis zu 3 Monaten | 10,6 | 7,3 |
| über 3 Monate | – 1,5 | – 3,1 |
| Kredite | | |
| Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen | | |
| Buchkredite | – 27,6 | 20,8 |
| darunter: an private Haushalte 2) | 2,3 | 2,9 |
| an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften 3) | – 0,2 | 0,1 |
| Wertpapierkredite | – 14,0 | 5,4 |
| Kredite an inländische öffentliche Haushalte | | |
| Buchkredite | 3,3 | 13,4 |
| Wertpapierkredite | 5,5 | 22,5 |

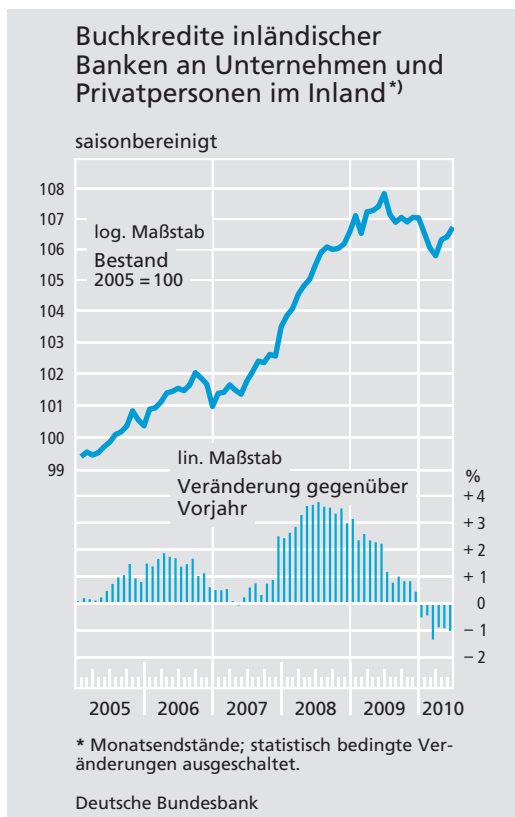
* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen, ohne Bundesbank) auch die Geldmarktfonds. — 1 Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte ohne den Bund. — 2 und Organisationen ohne Erwerbszweck — 3 einschl. nichtfinanzieller Quasi-Kapitalgesellschaften

Deutsche Bundesbank

ersten Vierteljahr. Die Entwicklung der kurzfristigen Einlagen wurde im Berichtsquartal – ähnlich wie im Euro-Raum – nicht nur durch die privaten Haushalte, sondern zu einem erheblichen Teil auch durch die finanziellen Unternehmen bestimmt.

Langfristige Einlageformen, deren Bestände im Vorquartal nahezu stagnierten, wurden in den Monaten April bis Juni per saldo deutlich abgebaut. Betragsmäßig waren davon gleichermaßen die langfristigen Sparguthaben und die quantitativ bedeutsameren langfristigen Termineinlagen betroffen. Saisonbereinigt und auf das Jahr gerechnet schrumpften Erstere im Berichtsquartal um gut 10 %. Im gleichen Zeitraum reduzierten sich die langfristigen Termineinlagen mit einer entsprechenden Dreimonatsrate von – 1½ %, wozu

Abnehmendes Interesse an langfristigen Einlageformen



zum einen die anhaltend starke Reduzierung dieser Guthaben durch Versicherungen und Pensionseinrichtungen beitrug. Zum anderen hat sich die seit Herbst 2009 zu beobachtende starke Nachfrage privater Haushalte nach langfristigen Termineinlagen – ähnlich wie im übrigen Euro-Raum – im Vergleich zu den beiden vorhergegangenen Quartalen verringert.

Kräftige Mittelbereitstellung an den privaten Sektor durch deutsche Banken

Die gesamte Mittelbereitstellung inländischer Kreditinstitute an den heimischen Privatsektor erfuhr im Berichtsquartal in saisonbereinigter Betrachtung ihren stärksten Zufluss der letzten vier Quartale. Die saisonbereinigte und annualisierte Dreimonatsrate der Gesamtkredite stieg von – 6 % im ersten Quartal auf 4 % im Berichtsquartal. Dabei wurden in den Monaten April bis Juni die Wertpapierkredite

an den privaten Sektor per saldo erkennbar aufgebaut. Auf das Jahr gerechnet und saisonbereinigt stiegen sie in diesem Zeitraum um 7 %, nachdem sie im Vorquartal noch mit einer entsprechenden Rate von – 15 ½ % abgebaut wurden. Betragsmäßig deutlicher nahmen im zweiten Vierteljahr 2010 die Buchkredite an den heimischen privaten Sektor zu, die zuvor drei Quartale in Folge spürbar geschrumpft waren. Ihre auf das Jahr gerechnete saisonbereinigte Dreimonatsrate betrug im zweiten Quartal 3 ½ %, nach – 4 ½ % im Vorquartal. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass diese Entwicklung seit Winter 2009 maßgeblich von der Dynamik der Buchkredite an finanzielle Unternehmen bestimmt wurde und diese infolge der Spannungen an den Finanzmärkten von großer Volatilität geprägt war.

Neben den Buchkrediten an finanzielle Unternehmen weitete sich im Berichtsquartal in saisonbereinigter Betrachtung auch der Bestand der an die privaten Haushalte herausgegebenen Buchkredite deutlich aus. Auf das Jahr gerechnet betrug die entsprechende Dreimonatsrate in den Monaten April bis Juni knapp 1 %, nach ½ % im Vorquartal. Wie bereits in den Monaten Januar bis März stagnierten die Wohnungsbaukredite nahezu, so dass der Zuwachs vor allem auf die übrigen Kreditformen zurückzuführen war.

Buchkredite an private Haushalte deutlich ausgeweitet

Nachdem die Buchkredite deutscher Banken an nichtfinanzielle Unternehmen im Jahr 2009 drei Quartale in Folge per saldo kräftig zurückgegangen waren, stagnierte die Kreditvergabe an diesen Sektor in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres. Die entspre-

Buchkredite an nichtfinanzielle Unternehmen stagnierten

Dritte Sonderumfrage zum Kreditgeschäft deutscher Banken mit inländischen Unternehmen

Im Juli 2010 wiederholte die Bundesbank ihre Sonderumfrage unter ausgewählten deutschen Banken und Bankenverbänden, die sie bereits im Sommer 2009 und zum Jahreswechsel 2009/2010 durchgeführt hatte.¹⁾ Diese Umfrage dient dazu, die Einschätzungen der Banken im Hinblick auf ihr erwartetes Kreditgeschäft mit inländischen nichtfinanziellen Unternehmen über die kommenden 12 Monate zu ermitteln. Unter anderem wurden die teilnehmenden Institute auch darum gebeten, die Entwicklung ihrer Eigenkapitalposition zu prognostizieren.

Die aktuelle Umfrage ergab keine Hinweise auf eine drohende Kreditklemme. Befürchtungen über eine zu knappe Kreditversorgung der deutschen Wirtschaft im Fortgang des konjunkturellen Aufschwungs werden von den befragten Banken somit nicht geteilt.

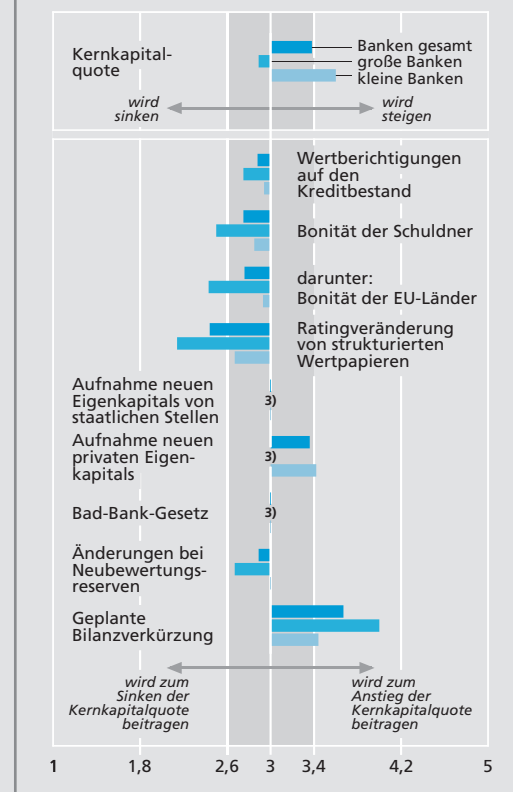
Insgesamt erwarten die Umfrageteilnehmer für die nächsten 12 Monate ein steigendes Kreditvolumen, wobei der Anstieg vor allem von den Krediten an kleine und mittlere Unternehmen getragen wird. Einer optimistischen Einschätzung der Neukreditvergabe steht dabei die Erwartung hoher Tilgungen bestehender Kreditengagements, insbesondere durch große Unternehmen, gegenüber. Wertberichtigungen auf den Kreditbestand scheinen hingegen das Kreditvolumen im Prognosezeitraum, anders als noch in den letzten Umfragerunden, nicht zu beeinflussen. Im Durchschnitt äußerten sich die befragten kleinen Banken im Hinblick auf die Entwicklung ihres Kreditvolumens etwas positiver als die großen.

Als Bestimmungsfaktoren des prognostizierten Anstiegs im Kreditvolumen werden verbesserte allgemeine Konjunkturaussichten sowie eine gestiegene Nachfrage genannt. Diese Einschätzung kommt auch in der Erwartung einer steigenden Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien und eines größeren Gesamtvolumens der Kreditanträge zum Ausdruck. Die befragten Institute planen, darauf mit einer Ausweitung der eingeräumten Kreditlinien bei gleichbleibender Ablehnungsquote zu reagieren. Insgesamt rechnen sie in den kommenden 12 Monaten nicht mit dämpfenden Einflussfaktoren auf die Entwicklung der inländischen Unternehmenskreditvergabe.

Den Ergebnissen der aktuellen Sonderumfrage zufolge wird die Kernkapitalquote in den nächsten 12 Monaten im Durchschnitt unverändert bleiben, wobei sich die

befragten großen Banken im Mittel etwas pessimistischer äußerten als die kleinen Banken; gemäß den Angaben der kleineren Institute dürfte ihre Kernkapitalquote sogar etwas steigen. Aus Sicht der Banken dürften in den kommenden 12 Monaten hauptsächlich Ratingveränderungen strukturierter Wertpapiere und eine schlechtere Schuldnerbonität die Kernkapitalquote belasten. Demgegenüber erwarten die befragten Institute durch geplante Bilanzverkürzungen und Gewinnthesaurierungen für sich genommen eine Verbesserung der Kernkapitalquote. Von den staatlichen Maßnahmen erwarten die teilnehmenden Banken keine Entlastungen.

Prognose der Kernkapitalquote für die nächsten 12 Monate und maßgebliche Faktoren²⁾



1 Vgl. den ausführlichen Ergebnisbericht unter: www.bundesbank.de/volkswirtschaft/vo_veroeffentlichungen.php. — 2 Das Antwortspektrum reicht bei dieser Frage von „1 = wird deutlich sinken/wird deutlich zum Sinken der Kernkapitalquote beitragen“ bis „5 = wird deutlich steigen/wird deutlich zum Anstieg der Kernkapitalquote beitragen“. Bei einer Unterteilung

dieses Spektrums in fünf gleich breite Intervalle ergibt sich ein Unschärfbereich zwischen 2,6 und 3,4 (grau hinterlegt), der als „wird weitgehend unverändert bleiben/wird weitgehend ohne Einfluss auf die Kernkapitalquote sein“ interpretiert wird. — 3 Mehr als 90 % der befragten Banken gaben zu dieser Frage „nicht zutreffend“ oder „keine Angabe“ als Antwort.

chenden annualisierten und saisonbereinigten Dreimonatsraten lagen bei jeweils 0%. Dabei wechselten sich in den einzelnen Monaten des ersten Halbjahres positive und negative Nettozuflüsse immer wieder ab, so dass – betrachtet man die monatlichen Veränderungen – der Abwärtstrend der Kreditdynamik zwar gebrochen zu sein scheint, aber der Wendepunkt noch nicht ausgemacht werden kann. Mit Blick auf die Laufzeitstruktur setzte sich der Abbau kurzfristiger Buchkredite an nichtfinanzielle Unternehmen im Berichtsquartal mit abgeschwächter Dynamik fort; mittelfristige Ausleihungen wurden im zweiten Quartal in Folge abgebaut. Allein die langfristigen Ausleihungen erlebten in den Monaten April bis Juni eine leichte Beschleunigung ihres – insgesamt moderaten – Expansionskurses. Alles in allem lässt sich die Entwicklung der Buchkredite an die nichtfinanziellen Unternehmen auch im zweiten Quartal 2010 weiterhin gut mit der realwirtschaftlichen Entwicklung erklären. Die Bankenstatistik liefert somit keine Hinweise für eine vorliegende Kreditklemme in Deutschland.

Anstieg der Mittelbereitstellung an öffentliche Haushalte

Die deutschen Banken stellten den inländischen öffentlichen Haushalten in den Monaten April bis Juni per saldo abermals mehr Mittel bereit als dem inländischen privaten Sektor. Saisonbereinigt und auf das Jahr gerechnet stieg die Mittelbereitstellung an den öffentlichen Sektor um 31½% an, nach gut 7% im ersten Vierteljahr; der beschleunigte Zuwachs betraf sowohl Buch- als auch Wertpapierkredite. In dem starken Anstieg schlugen sich jedoch zu einem erheblichen Teil Transaktionen mit einer nach

dem Finanzmarktstabilisierungsentwicklungsgesetz gegründeten bundesrechtlichen Abwicklungsanstalt nieder, die dem Sektor der öffentlichen Haushalte zugeordnet wird.

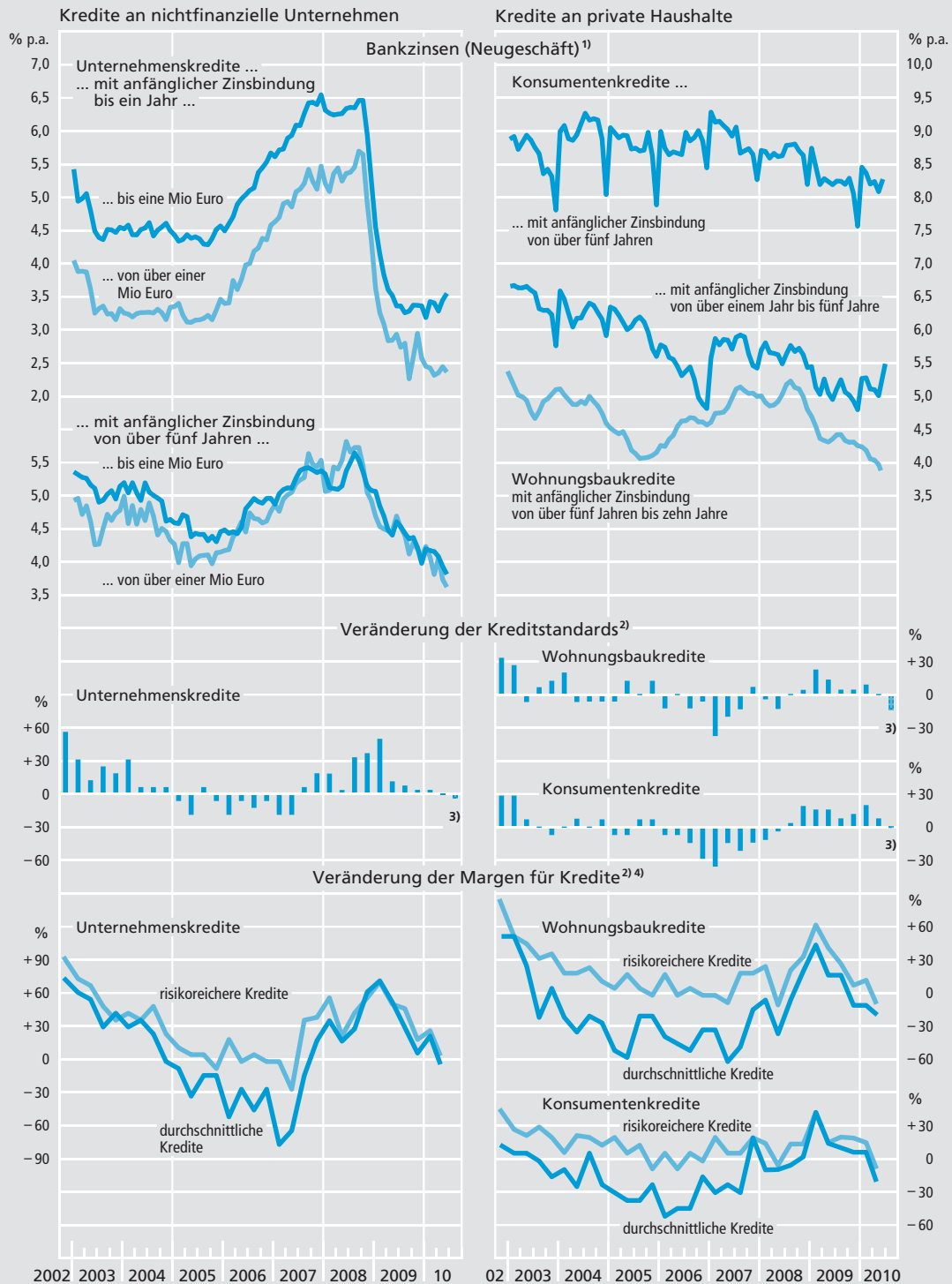
Die neuesten Ergebnisse der im Juli 2010 durchgeführten Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey: BLS) zeigen für das zweite Quartal 2010 in Deutschland weitgehend unveränderte Kreditangebotsbedingungen. So blieben im Unternehmensgeschäft die Kreditstandards per saldo konstant, wobei die allgemeinen Konjunkturaussichten erstmals wieder seit dem zweiten Quartal 2007 für sich genommen entspannend wirkten, ebenso wie die weiterhin gute Liquiditätsposition der am BLS teilnehmenden Institute. Die Eigenkapitalkosten der Banken hatten hingegen im zweiten Quartal 2010 keine Auswirkung auf die Kreditstandards. Gemäß der gleichzeitig durchgeführten Sonderumfrage der Bundesbank dürften diese bankseitigen Faktoren die erwartete Kreditentwicklung auch in den nächsten 12 Monaten wenig beeinflussen.¹⁾

Kreditangebotsbedingungen nahezu unverändert...

Ferner wurden die Margen laut BLS-Angaben im zweiten Vierteljahr 2010 nicht weiter restriktiv angepasst, sondern für durchschnittlich riskante Ausleihungen an große Unternehmen sogar wieder leicht verengt. Während sich die Umfrageergebnisse im ersten Quartal 2010 in Deutschland und im Euro-Raum noch in weiten Teilen entsprachen, ist die Entwicklung am aktuellen Rand leicht gegenläufig, denn sowohl Kreditrichtlinien als auch Mar-

¹ Vgl. die Erläuterungen auf S. 35: Dritte Sonderumfrage zum Kreditgeschäft deutscher Banken mit inländischen Unternehmen.

Bankkonditionen in Deutschland



1 Gemäß harmonisierter EWU-Zinsstatistik. — 2 Gemäß Bank Lending Survey; Saldo aus der Summe der Angaben „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ und der Summe der Angaben „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ in % der gegebenen Antworten. — 3 Erwartungen für das 3. Vj. 2010. — 4 Maßstab verkleinert.

gen zogen im Euro-Raum im zweiten Quartal 2010 etwas an. Auch verzeichneten die Banken der EWU-Stichprobe per saldo keine Veränderung der Kreditnachfrage im Firmenkundengeschäft, während die deutschen Institute einen spürbar gestiegenen Mittelbedarf in diesem Kreditsegment meldeten. Dafür war gemäß den Angaben der Banken in Deutschland ein kräftig erhöhter Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel entscheidend.

Auch im Geschäft mit privaten Haushalten blieben die Kreditrichtlinien im zweiten Quartal 2010 nahezu unverändert. Eine leicht restriktive Anpassung seitens der am BLS beteiligten Banken erfolgte nur bei den Standards für Ausleihungen zu Konsumzwecken. Im Gegensatz zu den Kreditrichtlinien wurden die Margen sowohl für Wohnungsbau- als auch Konsumentenkredite erstmals seit dem zweiten Quartal 2008 wieder verengt. Daneben beobachteten die befragten Institute einen kräftig gestiegenen Mittelbedarf der privaten Haushalte zu Wohnungsbauzwecken, für den nach ihrer Ansicht unter anderem ein erhöhtes Sicherheitsdenken und das niedrige Zinsniveau verantwortlich sein dürften. Für Konsumentenkredite fiel der Nachfrageanstieg etwas schwächer aus.

Auch die Umfragerunde zum zweiten Quartal 2010 enthielt Zusatzfragen zum Einfluss der

Finanzkrise auf die Refinanzierung, die Eigenkapitalkosten und die Kreditvergabe der teilnehmenden Banken. Laut den Angaben der Institute hat sich ihr Zugang zu großvolumiger Finanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten gegenüber dem Vorquartal wieder etwas verschlechtert. Gleichzeitig konstatierte gut ein Drittel der befragten deutschen Bankmanager, und somit etwas weniger als noch im Vorquartal, gestiegene Eigenkapitalkosten im Zuge der Finanzkrise. Bei einigen der betroffenen Institute führte dies zu einer gewissen Beeinträchtigung ihrer Kreditvergabe.

Die Entwicklung der Bankkreditzinsen im Neugeschäft dürfte die inländische Kreditvergabe an den privaten Sektor gestützt haben. So meldeten die berichtspflichtigen Institute im zweiten Quartal 2010 in der Breite rückläufige Kreditzinsen, was der Entwicklung am Kapitalmarkt entsprach. Demnach verbilligten sich die langfristigen Ausleihungen an nicht-finanzielle Unternehmen auf zuletzt 3,8 % für kleinvolumige Kredite und 3,6 % für größere Kreditbeträge. Bei der Unternehmensfinanzierung mit kurzer Zinsbindung verlangten die deutschen Banken hingegen zum Teil etwas gestiegene Zinssätze. Bankausleihungen zu Wohnungsbauzwecken waren günstiger als noch vor Dreimonatsfrist; die langfristigen Zinsen sanken erstmals seit Erhebung der Statistik unter 4 %.

... bei etwas verschlechtertem Zugang zu großvolumiger Refinanzierung

Bankkreditzinsen überwiegend rückläufig

Finanzmärkte

Tendenzen an den Finanzmärkten

Die dramatische Zuspitzung der Schuldenkrise Griechenlands, die sich zu einer Vertrauenskrise für die gesamte Währungsunion auszuweiten drohte und die Anfang Mai zu umfangreichen Stabilisierungsmaßnahmen der EU, des IWF und des Eurosystems geführt hatte, bestimmte auch in der Folge das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten. Zwar blieben die Renditeabstände von Staatsanleihen im Euro-Raum hoch – trotz einer vorübergehenden Einengung unmittelbar nach den Beschlüssen. Insgesamt hat sich die Lage an den europäischen Staatsanleihenmärkten aber etwas entspannt. Hierzu haben fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen einiger EWU-Länder, die sich festigende realwirtschaftliche Entwicklung sowie der Bankentstresstest, bei dem sich das europäische und auch das deutsche Bankensystem unter ungünstigen Annahmen überwiegend als robust erwiesen, beigetragen. Gestützt auf freundliche Konjunktursignale und positive Unternehmensmeldungen kam es an den europäischen Aktienmärkten seit Ende Mai zu einer Kurserholung. Auch der Euro, der im Zuge der Schuldenkrise Griechenlands auf ein Mehrjahrestief gesunken ist, konnte sich aus dieser Talsohle lösen.

*Finanzmarkt-
umfeld*

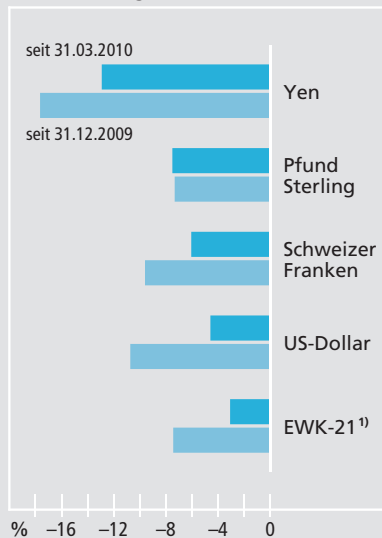
Wechselkurse

Besonders markant waren die Kursbewegungen des Euro gegenüber dem US-Dollar. Nachdem sich die Euro-Länder in der ersten Aprilhälfte auf ein Hilfspaket für Griechenland und dessen Konkretisierung geeinigt

*Wechselkurs-
entwicklung
des Euro
gegenüber dem
US-Dollar, ...*

Veränderung des Euro gegenüber ausgewählten Währungen

Stand: 17. August 2010



¹⁾ Nominaler effektiver Wechselkurs des Euro gegenüber den Währungen von 21 Ländern.

Deutsche Bundesbank

hatten, befestigte sich der Euro-Dollar-Kurs zwar auf 1,37 US-\$. In der Folgezeit verlor der Euro aber erneut deutlich an Wert. Negative Nachrichten über die Finanzlage Griechenlands und aufkommende Befürchtungen um eine Ausweitung der Schuldenkrise auf andere EWU-Länder haben in dieser Zeit den Euro stark belastet. Der Anfang Mai durch den Ecofin und den IWF beschlossene umfangreiche Rettungsschirm für die Länder des Euro-Raums sowie die Ankündigung zusätzlicher Konsolidierungsanstrengungen konnten den Kursverfall des Euro nur vorübergehend stoppen. Im Juni fiel der Euro-Dollar-Kurs vorübergehend auf 1,19 US-\$ und damit auf den tiefsten Stand seit vier Jahren.

Eine Erholung setzte Mitte Juni ein, nachdem mehrere Euro-Länder Staatsanleihen ver-

gleichsweise problemlos, wenn auch mit hohen Renditeaufschlägen zu entsprechenden Bundesanleihen, platzieren konnten. Daneben wurden in verschiedenen EWU-Ländern Sparmaßnahmen eingeleitet, sodass insgesamt die Sorgen über die europäische Schuldenkrise etwas in den Hintergrund getreten sind. Stärker in den Fokus der Devisenmarktakteure rückte dagegen die unterschiedliche Wahrnehmung der Wirtschaftsentwicklung in den USA einerseits und im Euro-Währungsgebiet andererseits. Während schwache Zahlen vom amerikanischen Häuser- und Arbeitsmarkt den Konjunkturausblick für die amerikanische Wirtschaft eintrübten, wurde das Vertrauen in die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets in der zweiten Julihälfte durch die Bekanntgabe einer Reihe überraschend positiver Konjunkturdaten gestärkt. Daneben hat die Veröffentlichung des Stresstests für europäische Banken zu einer Beruhigung der Finanzmärkte beigetragen und den Euro tendenziell gestützt. Im August hat der Euro-Dollar-Kurs einen Teil der Kursgewinne wieder abgegeben, nachdem die amerikanische Notenbank signalisiert hatte, dass sie die US-Wirtschaft angesichts der unerwartet schleppenden Erholung wieder stützen wird. Dies dürfte die Risikoaversion an den Märkten erhöht und die Nachfrage nach US-Dollar, aufgrund seiner traditionellen Rolle als „safe haven“-Währung, verstärkt haben. Zuletzt notierte der Euro-Dollar-Kurs bei knapp 1,29 US-\$. Per saldo beliefen sich die Kursverluste des Euro gegenüber dem US-Dollar seit Ende März auf 4 ½ %. Der Euro-Dollar-Kurs lag damit gut 10 ½ % unter seinem Stand zum Jahreswechsel.

... dem Yen...

Nachdem der Euro-Yen-Kurs im April um die Marke von 125 Yen geschwankt hatte, fiel er bis in die erste Junihälfte auf 109 Yen. Der Yen hat in dieser Zeit zusätzlich von dem Anstieg der Risikoaversion profitiert, die zu einer Rückabwicklung riskanter Carry-Trade-Geschäfte geführt haben dürfte. Mit der Bekanntgabe der überraschend positiven Konjunkturdaten für das Euro-Währungsgebiet und der allmählichen Beruhigung an den Finanzmärkten hatte sich der Euro zwischenzeitlich auch gegenüber dem Yen etwas erholt. Bei Abschluss des Berichts notierte der Euro-Yen-Kurs aber wieder bei fast 110 Yen, er lag damit 17 ½ % unter seinem Wert zu Beginn des Jahres.

... und dem Pfund Sterling

Auch gegenüber dem britischen Pfund hat sich der Euro im Frühjahr und Sommer deutlich abgewertet; er fiel von 0,91 Pfund Sterling zu Beginn des zweiten Quartals auf einen Kurs von 0,81 Pfund Sterling in der ersten Julihälfte. Dabei haben zunächst die Anspannungen in der Währungsunion den Euro gegenüber dem britischen Pfund belastet. Angesichts des erhöhten Inflationsdrucks im Vereinigten Königreich kamen im Juni zudem Spekulationen auf eine Leitzinserhöhung der Bank von England auf, die das britische Pfund zusätzlich auf breiter Front gestärkt haben. Daneben hat das Sparprogramm der neuen Regierung das Vertrauen in die britischen Staatsfinanzen wieder etwas steigen lassen und zur Pfundstärke beigetragen. Bei Redaktionsschluss stand der Euro bei 0,82 Pfund Sterling und damit 7 ½ % schwächer als zu Jahresbeginn.

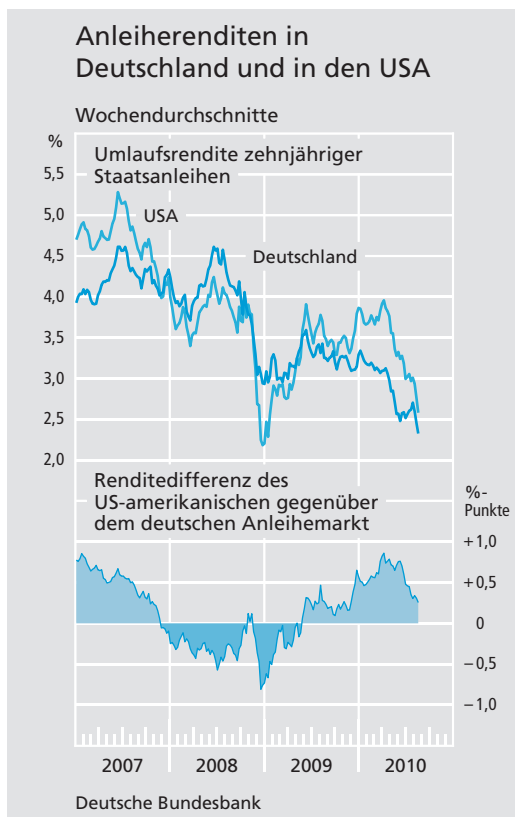
Auch gegenüber dem Schweizer Franken hat der Euro im Berichtszeitraum an Wert verloren und einen neuen historischen Tiefstand verzeichnet, nachdem die Schweizerische Nationalbank die Einstellung ihrer Devisenmarktinterventionen signalisiert hatte. Dagegen hat die Gemeinschaftswährung gegenüber einigen mittel- und osteuropäischen Währungen an Wert gewonnen. Im Durchschnitt gegenüber den im Wechselkursindex enthaltenen 21 wichtigen Währungen schlugen sich die geschilderten Veränderungen in Kurseinbußen des Euro von rund 5 % seit Ende März nieder. Zuletzt notierte der effektive Wechselkurs des Euro damit 9 % unter seinem Niveau zum Jahresanfang und etwa 1 % unter seinem Stand vom Beginn der Währungsunion.

Effektiver Wechselkurs des Euro

Wertpapiermärkte und Wertpapierverkehr

Die europäischen Rentenmärkte standen seit Anfang April im Spannungsfeld zwischen dem Vertrauensverlust in die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen einiger EWU-Länder und den Versuchen, die von Griechenland ausgehenden Schockwellen durch eine Vielzahl geldpolitischer und fiskalischer Maßnahmen einzudämmen. Die sich rasch ändernden Einschätzungen der Marktteilnehmer lassen sich sehr deutlich an dem BIP-gewichteten Renditeaufschlag der anderen EWU-Staaten zu Deutschland ablesen. Lag dieser Spread Ende März bei einem schon recht hohen Wert von 71 Basispunkten, weitete er sich in den Krisenschüben bis auf 153 Basispunkte aus und gab dann unter

Europäische Schuldenkrise im Fokus



Schwankungen bis Mitte August wieder auf 131 Basispunkte nach. Verantwortlich für die Ausdehnung zeichnete primär Griechenland, das rasch Vertrauen an den Märkten verlor, als es sein Haushaltsdefizit für das Jahr 2009 Ende April erneut nach oben revidierte und sich die Proteste in der Öffentlichkeit gegen die angekündigten Sparmaßnahmen ausweiteten. Die negative Stimmung verstärkte sich, als Ratingagenturen die Bonität erst Griechenlands und Portugals, schließlich auch Spaniens und Irlands herabstufen. Während die Anleihen dieser Länder starke Kurseinbrüche hinnehmen mussten, zogen die Kurse sicherer Papiere, allen voran die deutsche Benchmark-Anleihe, deutlich an. Auch nach der Einrichtung des Euro-Rettungsschirms setzte sich die sehr heterogene und volatile Kursentwicklung an den europäischen Staats-

anleihenmärkten fort. Zu einer leichten Entspannung kam es, als mehrere EWU-Länder zusätzliche Sparmaßnahmen ergriffen und einige Anleiheauktionen erfolgreich verliefen. Sie wurde begünstigt durch die sich festigende realwirtschaftlichen Entwicklung im Euro-Raum und die positiv aufgenommenen Ergebnisse des Stresstests europäischer Banken. Deutsche Staatsanleihen blieben im gesamten Berichtszeitraum gefragt. Zuletzt rentierten Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit auf einem historischen Tief von 2,3 %.

Mit der Kursrallye für lang laufende Bundesanleihen hat sich die deutsche Zinsstrukturkurve im Quartalsverlauf deutlich abgeflacht. So liegt die Zinsdifferenz zwischen zehnjährigen und zweijährigen Renditen mit 200 Basispunkten bis zu 40 Basispunkte unterhalb des Niveaus von Ende März. In der Abflachung kommen vor allem die „safe haven“-Käufe der Marktteilnehmer zum Ausdruck. Daneben spielt auch die Erwartung einer weiterhin akkommodierenden Zinspolitik des Eurosystems eine Rolle.

Abflachung der deutschen Zinsstrukturkurve

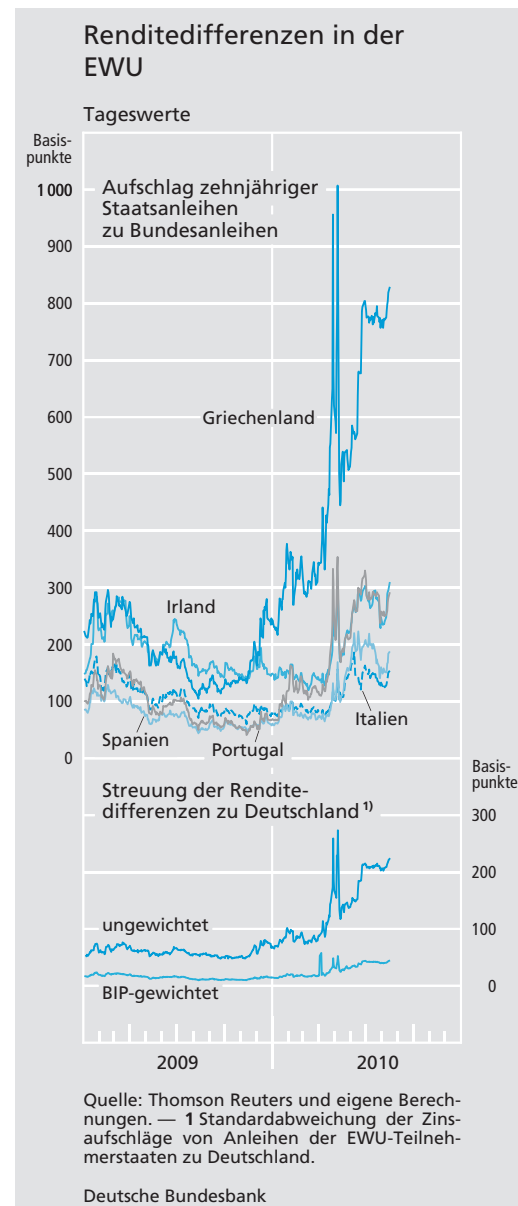
Die Schuldenkrise einiger EWU-Länder wirkte sich auch auf die Notierungen verbriefter Staatsschuldtitel außerhalb des Euro-Raums aus. Marktteilnehmer schichteten von aus ihrer Sicht risikobehafteten EWU-Rentenpositionen auch in sichere Anlagen außerhalb des Euro-Raums um und lösten damit in den großen Währungsräumen deutliche Renditebewegungen nach unten aus. Die Zinsen für japanische Staatsschuldtitel sanken in der Folge um 44 Basispunkte, britische um 88 Basispunkte und US-amerikanische um 129 Basis-

Internationale Rentenmärkte

punkte. In den USA mag zudem eine Rolle gespielt haben, dass ab Anfang Juni eine Reihe von Indikatoren auf eine etwas schwächere wirtschaftliche Erholung hindeutete als zunächst von den Marktteilnehmern angenommen. Zudem hat die Fed beschlossen, auslaufende Wertpapiere in US-Treasuries anzulegen. Im Ergebnis lagen die Renditen zehnjähriger Papiere Mitte August bei 2,6 %.

Finanzierungsbedingungen für Unternehmen

Die Finanzierungsbedingungen europäischer Unternehmen an den Anleihemärkten verschärfen sich im Mai zunächst, als die Risikoaversion der Anleger merklich anstieg. Im Einklang mit der Aufhellung der Konjunkturaussichten und der abflauenden Kursunsicherheit an den Aktienmärkten bewerteten die Anleger die Kreditrisiken dann aber wieder optimistischer. Zuletzt lagen die Zinsaufschläge von auf Euro lautenden Unternehmensanleihen der Ratingklasse BBB gegenüber Staatsanleihen – gemessen an den Anleiheindizes von Merrill Lynch – mit 215 Basispunkten etwa zehn Basispunkte über dem Wert von Ende März.¹⁾ Bei rückläufigen Zinsen von EWU-Staatsanleihen gingen die Renditen der BBB-Unternehmensanleihen im Ergebnis um 35 Basispunkte zurück. Auch an den Märkten für Kreditausfallrisiken der Unternehmen, die im Zuge der Schuldenkrise deutlich unter Druck geraten waren, kam es zuletzt zu einer Entspannung, die den vorangegangenen Anstieg der Prämien teilweise wieder wettmachte. Gemessen am Kreditderivate-Index iTraxx Europe, der Credit Default Swaps (CDS) von Unternehmen mit Investmentgrade umfasst, lagen die CDS-Prämien am Ende des Berichtszeitraums mit 115 Basis-



punkten etwa 35 Basispunkte über dem Niveau von Ende März.

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Frühjahr zum ersten Mal seit Ende 2008 wieder belebt (379 Mrd €). Da aber zugleich auch die Tilgungen auf 375 ½ Mrd € anzogen, nahm unter Berück-

Nettotilgungen am Rentenmarkt

¹ Bei dem Anstieg dürfte auch eine Veränderung der Indexzusammensetzung eine Rolle gespielt haben.

sichtigung der Eigenbestandsveränderung der Emittenten der Umlauf inländischer Anleihen im Ergebnis geringfügig um 3 Mrd € ab. Hinter den Quartalszahlen verbergen sich aber zum Teil deutliche Bewegungen in den einzelnen Monaten, in denen die Anspannungen an den Märkten für europäische Staatsanleihen zum Ausdruck kommen. So hielten sich inländische Emittenten auf dem Höhepunkt der Krise im Mai teilweise merklich mit ihren Emissionen zurück (87 Mrd €). Im Juni nahmen die Brutto-Absatzzahlen dann aber wieder deutlich zu (173 ½ Mrd €). Dieses Muster war nicht nur in Deutschland, sondern europaweit bei privaten Emittenten zu beobachten. Ausländische Schuldner haben im Berichtszeitraum 3 Mrd € an die Anleger zurückgezahlt, sodass per saldo 6 Mrd € am heimischen Rentenmarkt getilgt wurden.

*Mittelaufnahme
öffentlicher
Stellen*

Die öffentliche Hand hat ihre Kapitalmarktverschuldung im zweiten Quartal um 21 ½ Mrd € erhöht. Vor allem die Länder traten als Emittenten in Erscheinung (13 Mrd €), während der Bund mit 8 ½ Mrd € den Markt in deutlich geringerem Umfang in Anspruch nahm. Der hohe Emissionsbetrag der Länder ist per saldo ausschließlich auf den Mittelbedarf der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) zurückzuführen, die Risikopositionen und strategisch nicht notwendige Geschäftsbereiche von der WestLB übernommen hat. Auffällig beim Bund war, dass er bei seinen Emissionen weiter auf eine Verlängerung der Laufzeit seiner Verschuldung setzte und sich auf diese Weise die günstigen Finanzierungsbedingungen längerfristig sicherte. So begab er – wie schon im Vorquartal – 30-jährige und vor allem zehnjährige Bundesanleihen (7 ½

Mrd € bzw. 12 ½ Mrd €) für fällig gewordene unverzinsliche Schatzanweisungen (Bubills: 11 ½ Mrd €), deren Laufzeitspektrum letztes Jahr auf bis zu 12 Monate erhöht worden war. Die Kurzläufer waren vor einem Jahr vermehrt emittiert worden, um dem Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (Finanzmarktstabilisierungsanstalt: SoFFin) Mittel zur Verfügung zu stellen. Daneben setzte der Bund Bundesobligationen sowie zweijährige Schatzanweisungen ab (zusammen: 4 Mrd €) und tilgte eine auf US-Dollar lautende Emission (4 Mrd €), die vor fünf Jahren begeben worden war.

Inländische Unternehmen ohne Banklizenz begaben im Berichtsquartal Schuldverschreibungen für 2 ½ Mrd €. Mehr als die Hälfte des Betrages (1 ½ Mrd €) entfiel dabei auf kurz laufende Commercial Paper, und damit auf ein Finanzierungsinstrument, das seit dem Zusammenbruch des Bankhauses Lehman Brothers kaum mehr genutzt wurde. Der Großteil der Platzierungen fand im April statt. Mit dem Vertrauensverlust an den Märkten für Staatsanleihen stockte zeitweilig auch dieser Finanzierungskanal für Nichtbanken, wobei nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften besonders betroffen waren.

*Emissionen von
Nichtbanken*

Die inländischen Kreditinstitute haben im Berichtszeitraum ihre Kapitalmarktverschuldung um weitere 26 ½ Mrd € verringert und damit ungefähr in der Größenordnung, die sich seit dem vierten Quartal 2008 beobachten lässt (Quartalsdurchschnitt seither: 31 Mrd €). Getilgt wurden vor allem flexibel ausgestaltbare Sonstige Bankschuldverschreibungen (19 ½ Mrd €), also die Instrumente, die mit dem

*Nettotilgungen
der Kredit-
institute*

Ausbruch der Finanzkrise den stärksten Umschwung zu verzeichnen hatten, sowie Öffentliche Pfandbriefe (15 Mrd €). Hypothekendarlehen, für die das Programm des Eurosystems zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen am 30. Juni ausgelaufen ist, wurden trotz einer lebhafteren Emissionstätigkeit zum Ende der Maßnahme auf Quartalsbasis gerechnet per saldo zurückgenommen (2 Mrd €). Spezialkreditinstitute, zu denen die öffentlichen Förderbanken gehören, begaben hingegen Anleihen für netto 9 1/2 Mrd €.

*Erwerb von
Schuldverschreibungen*

Die Schuldenkrise zeigte sich auch in den Erwerbsszahlen. Insgesamt traten Inländer als Verkäufer von Schuldverschreibungen am deutschen Rentenmarkt auf (10 Mrd €). Zwischen den Sektoren kam es dabei zu größeren Umschichtungen, die jedoch zum überwiegenden Teil mit der erwähnten Auslagerung von Risikopositionen aus dem Bankensektor zusammenhingen. Soweit Schuldverschreibungen betroffen waren, wurden diese wie Verkäufe durch die abgebende Bank betrachtet. Inländische Kreditinstitute haben zudem Papiere von Schuldner des Euro-Raums, die von der Krise besonders erfasst worden waren, abgegeben und im Gegenzug einen Teil der Verkaufserlöse in Emissionen des Bundes, die in Krisenzeiten bevorzugt als liquides und sicheres Investmentvehikel genutzt werden, angelegt. Per saldo trennten sie sich für 44 1/2 Mrd € von zinstragenden Titeln. Andere inländische Käufergruppen – zu denen die dem Staatssektor zuzurechnende EAA und die Bundesbank, die im Rahmen ihrer geldpolitischen Geschäfte Wertpapiere erworben hat, zählen – nahmen

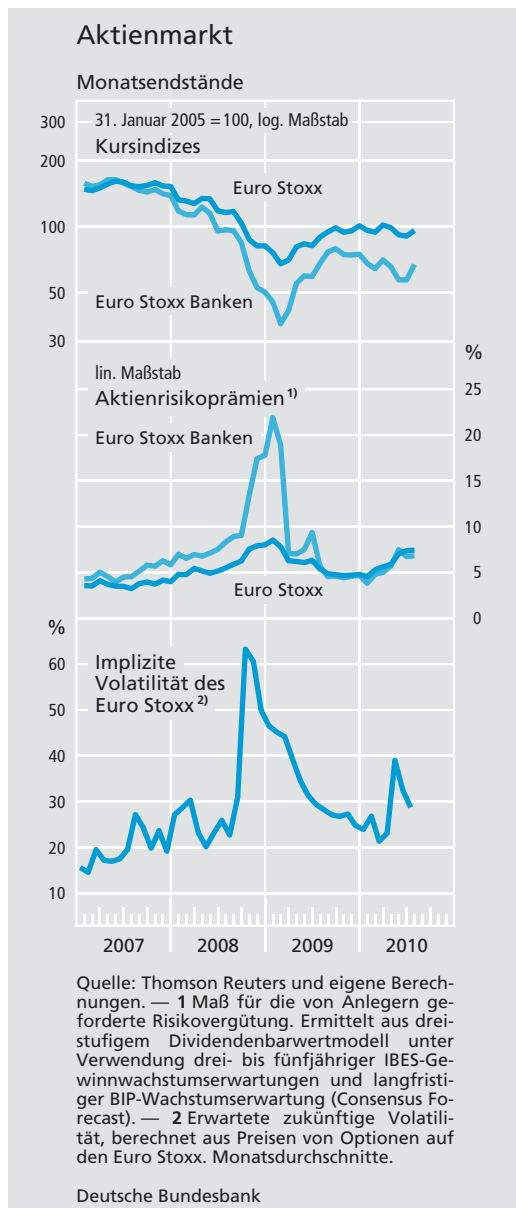
Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

| Position | Mrd € | | |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2009 2. Vj. | 2010 1. Vj. | 2010 2. Vj. |
| Schuldverschreibungen | | | |
| Inländer | 42,5 | 29,9 | - 10,1 |
| Kreditinstitute | 27,4 | 2,1 | - 44,4 |
| darunter: | | | |
| ausländische Schuldverschreibungen | - 5,4 | 1,5 | - 40,3 |
| Nichtbanken | 15,1 | 27,8 | 34,3 |
| darunter: | | | |
| inländische Schuldverschreibungen | - 14,9 | 11,5 | - 2,8 |
| Ausländer | 27,5 | 8,1 | 4,1 |
| Aktien | | | |
| Inländer | 10,5 | 7,5 | 7,7 |
| Kreditinstitute | - 2,4 | 3,0 | - 1,6 |
| darunter: | | | |
| inländische Aktien | - 2,0 | 3,8 | - 4,6 |
| Nichtbanken | 12,8 | 4,5 | 9,4 |
| darunter: | | | |
| inländische Aktien | 9,3 | 3,1 | 6,9 |
| Ausländer | 1,2 | - 0,2 | - 1,6 |
| Investmentzertifikate | | | |
| Anlage in Spezialfonds | - 4,7 | 13,9 | 14,0 |
| Anlage in Publikumsfonds | 5,1 | 7,0 | 0,6 |
| darunter: Aktienfonds | 2,3 | - 0,4 | - 1,3 |
| Deutsche Bundesbank | | | |

hingegen Schuldverschreibungen für 34 1/2 Mrd € in ihre Depots. Ausländische Investoren waren zwar innerhalb des Quartals mit zweistelligen Milliardenbeträgen am deutschen Markt aktiv, veränderten aber per saldo ihr grenzüberschreitendes Engagement nur leicht (4 Mrd €).

Die internationalen Aktienmärkte waren im Frühjahr zunächst ebenfalls von dem Vertrauensverlust in die Tragfähigkeit der öffentlichen Verschuldung in einigen EWU-Ländern sowie von Sorgen über mögliche Auswirkungen der Schuldenkrise auf die Finanzinstitute und die Realwirtschaft geprägt. Zum einen verstärkten Befürchtungen, dass die Krise an den Märkten für einige EWU-Staatsanleihen auf weitere Länder ausstrahlen und hohe Abschreibungen erforderlich machen könnte,

*Internationale
Aktienmärkte
zwischen Schuldenkrise...*



Finanzinstituten besonders hohe Verluste. Aber auch die marktbreiten Aktienindizes in Europa (Euro Stoxx) und den USA (S&P 500) verloren bis Ende Mai verglichen mit ihrem Stand von Ende März circa 14 % beziehungsweise 8 % an Wert. Die starke Verunsicherung der Marktteilnehmer leistete zu diesem Kursrutsch an den internationalen Aktienmärkten einen wesentlichen Beitrag. So stieg die Unsicherheit über den weiteren Kursverlauf, gemessen an der impliziten Volatilität von Aktienoptionen, auf beiden Seiten des Atlantiks in der Spitze auf Werte nahe 40 %; sie übertraf damit deutlich ihren Fünfjahresdurchschnitt. Allerdings lag sie noch weit unter den Rekordwerten vom Herbst 2008, als die impliziten Volatilitäten in Europa und den USA vorübergehend auf circa 80 % angestiegen waren.

Gestützt durch aufgehellte Konjunkturaussichten im Euro-Raum kam es dann aber ab Juni zu einem Rückgang der Kursunsicherheit und zu einer Kurserholung an den Aktienmärkten. Zudem gaben Analystenschätzungen über das erwartete Gewinnwachstum der Unternehmen, die weltweit angehoben wurden, den Kursen Auftrieb. Der Optimismus hinsichtlich der Gewinnentwicklung wurde gegen Ende des Berichtszeitraums zusätzlich durch überraschend positive Quartalsergebnisse US-amerikanischer und europäischer Unternehmen untermauert. Außerdem wuchs das Vertrauen der Marktteilnehmer in die Solidität des Finanzsektors durch die Veröffentlichung der Ergebnisse des Bankenstresstests in der EU, die von den Anlegern überwiegend positiv bewertet wurden. Aufgrund der vorangegangenen Kursverluste

... und Konjunkturaufhellung

lagen aber deutsche und europäische Aktien, gemessen am CDAX und Euro Stoxx, zuletzt noch 3 % beziehungsweise 7 % unter den Ständen zu Beginn des zweiten Quartals, während US-amerikanische Dividendentitel (S&P 500) 7 ½ % niedriger notierten.

*Aktienrisiko-
prämie
gestiegen*

Die von den Investoren geforderte Überschussrendite eines Engagements in europäischen Aktien (Euro Stoxx) gegenüber einer sicheren Anlage, die anhand eines Dividendenbarwert-Modells ermittelt werden kann, lag zuletzt mit circa 7 ½ % deutlich über dem Fünfjahresdurchschnitt (ca. 5 %) und weist damit auf eine relativ vorsichtige Ausrichtung der Anleger hin. Die implizite Risikoprämie eines Engagements in europäischen Banktiteln stieg auf zuletzt knapp 7 % und lag damit nahe dem Fünfjahresdurchschnitt.

*Mittelaufnahme
am Aktien-
markt und
Mittelerwerb*

Vor dem Hintergrund der Schuldenkrise und der zeitweilig erhöhten Risikoaversion der Marktteilnehmer hat sich die Emissionstätigkeit am inländischen Aktienmarkt im zweiten Quartal deutlich abgeschwächt. Inländische Unternehmen emittierten junge Aktien für nur ½ Mrd €, verglichen mit 6 ½ Mrd € in den Monaten Januar bis März. Der Umlauf ausländischer Aktien in Deutschland erhöhte sich hingegen um 5 ½ Mrd €. Erworben wurden die Dividendenpapiere im Ergebnis nur von gebietsansässigen Nichtbanken (9 ½ Mrd €), die sich überwiegend in heimischen Aktien engagierten (7 Mrd €). Die Kreditinstitute schichteten ihre Aktienbestände von inländischen Titeln (-4 ½ Mrd €) in ausländische Papiere um (3 Mrd €). Gebietsfremde Investoren reduzierten ihr Engagement am inländischen Aktienmarkt um 1 ½ Mrd €, wobei es

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

| Position | Mrd € | | |
|---|----------------|-----------------------|--------|
| | 2009 2. Vj. | 2010 1. Vj. 2. Vj. | |
| I. Leistungsbilanz 1) 2) | + 23,8 | + 31,7 | + 26,1 |
| Außenhandel 1) 3) | + 31,7 | + 37,6 | + 37,0 |
| Dienstleistungen 1) | - 2,3 | - 1,5 | - 2,5 |
| Erwerbs- und Vermögenseinkommen 1) | - 0,1 | + 11,5 | + 0,7 |
| Laufende Übertragungen 1) | - 3,5 | - 13,4 | - 6,0 |
| II. Vermögensübertragungen 1) 4) | + 0,3 | + 0,3 | - 0,4 |
| III. Kapitalbilanz 1) | | | |
| (Netto-Kapitalexport: -) | - 45,2 | - 15,4 | - 16,4 |
| 1. Direktinvestitionen | - 6,7 | - 27,5 | - 22,6 |
| Deutsche Anlagen im Ausland | - 16,1 | - 34,1 | - 26,9 |
| Ausländische Anlagen im Inland | + 9,4 | + 6,6 | + 4,2 |
| 2. Wertpapiere | + 1,5 | - 11,4 | - 0,5 |
| Deutsche Anlagen im Ausland | - 27,1 | - 22,1 | - 3,6 |
| Aktien | - 1,4 | + 3,6 | - 3,7 |
| Investmentzertifikate | - 1,0 | - 7,8 | - 3,1 |
| Schuldverschreibungen | - 24,6 | - 17,9 | + 3,2 |
| Anleihen 5) | - 27,4 | - 18,9 | - 0,2 |
| darunter: auf Euro lautende Anleihen | - 25,0 | - 26,8 | + 0,4 |
| Geldmarktpapiere | + 2,8 | + 1,0 | + 3,4 |
| Ausländische Anlagen im Inland | + 28,7 | + 10,6 | + 3,1 |
| Aktien | + 1,1 | + 0,8 | - 1,7 |
| Investmentzertifikate | - 0,0 | + 1,7 | + 0,7 |
| Schuldverschreibungen | + 27,5 | + 8,1 | + 4,1 |
| Anleihen 5) | - 1,3 | + 13,4 | + 19,9 |
| darunter: öffentliche Anleihen | + 21,0 | + 16,5 | + 21,9 |
| Geldmarktpapiere | + 28,8 | - 5,3 | - 15,8 |
| 3. Finanzderivate 6) | + 4,1 | - 4,1 | - 6,4 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr 7) | - 44,2 | + 28,3 | + 14,0 |
| Monetäre Finanzinstitute 8) | - 10,1 | + 75,3 | + 49,9 |
| darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen | + 2,2 | - 17,9 | - 3,2 |
| darunter: kurzfristig Staat | - 2,8 | - 9,9 | + 5,3 |
| darunter: kurzfristig Bundesbank | - 19,5 | - 0,2 | + 7,5 |
| darunter: kurzfristig Bundesbank | - 18,1 | + 0,9 | + 7,3 |
| Bundesbank | - 16,8 | - 28,9 | - 40,2 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 9) | + 0,0 | - 0,7 | - 0,8 |
| IV. Statistisch nicht aufgliederbare Transaktionen (Restposten) | + 21,1 | - 16,6 | - 9,3 |

1 Saldo. — 2 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 3 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 4 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 5 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

sich ausschließlich um Portfolioinvestitionen handelte.²⁾

*Absatz und
Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Inländische Investmentgesellschaften verzeichneten in den Monaten April bis Juni einen Mittelzufluss in Höhe von 14 ½ Mrd €, nach 21 Mrd € im Vorquartal. Die neuen Mittel kamen fast nur den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zugute (14 Mrd €). Unter den Publikumsfonds erzielten Gemischte Wertpapierfonds, Rentenfonds und Gemischte Fonds ein positives Mittelaufkommen (1 ½ Mrd € bzw. jeweils 1 Mrd €). Hingegen mussten Aktienfonds, Offene Immobilienfonds und Geldmarktfonds Mittelabflüsse hinnehmen (1 ½ Mrd €, 1 Mrd € bzw. ½ Mrd €). Ausländische Fondsanteile wurden in Deutschland für 3 Mrd € abgesetzt.

Erworben wurden die Investmentzertifikate wie bereits im ersten Vierteljahr in erster Linie von inländischen Nichtbanken, die Anteilscheine für 16 Mrd € in ihre Portfolios nahmen. Dabei handelte es sich überwiegend um inländische Fondsanteile (14 ½ Mrd €). Die Kreditinstitute erwarben Investmentzertifikate für 1 Mrd €, wobei sie sich per saldo nur in ausländischen Anteilscheinen engagierten (2 Mrd €). Gebietsfremde Investoren stockten ihre Bestände an inländischen Fondsanteilen um ½ Mrd € auf.

Direktinvestitionen

Wie im Wertpapierverkehr (½ Mrd €) traten im zweiten Quartal 2010 auch im Bereich der Direktinvestitionen Netto-Kapitalabflüsse auf (22 ½ Mrd €, nach 27 ½ Mrd € von Januar bis März). Ausschlaggebend für den Kapitalexport war das Neu-Engagement deutscher Firmen im Ausland (27 Mrd €). Dabei führten hiesige Konzerne ihren ausländischen Niederlassungen Mittel in erster Linie in Form von konzerninternen Krediten (19 Mrd €), aber auch über eine Aufstockung des Beteiligungskapitals und über reinvestierte Gewinne zu.

*Deutsche
Direktinvestitionen
im Ausland*

Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland beliefen sich von April bis Juni auf 4 Mrd €, nach 6 ½ Mrd € im Dreimonatsabschnitt davor. Dabei stellten die ausländischen Eigner ihren in Deutschland angesiedelten Tochtergesellschaften insbesondere über konzerninterne Kredite Gelder zur Verfügung (5 ½ Mrd €). Hingegen kam es durch Dividendenausschüttungen an die Muttergesellschaften zu Mittelabflüssen bei den hiesigen Niederlassungen.

*Ausländische
Direktinvestitionen
in
Deutschland*

² Zu den Direktinvestitionen siehe Abschnitt auf dieser Seite.

Konjunktur in Deutschland

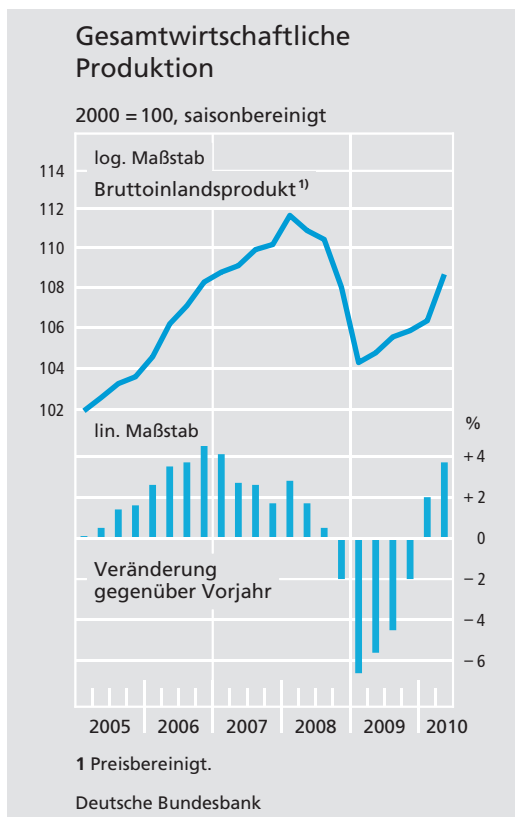
Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Erholung der deutschen Wirtschaft ist im Frühjahr einen großen Schritt vorangekommen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat nach der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes im zweiten Vierteljahr 2010 gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um nicht weniger als 2,2 % zugenommen. Dies bedeutet, dass der krisenbedingte Produktionsrückgang nun gut zur Hälfte wettgemacht wurde. Hinter diesem außergewöhnlich kräftigen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung standen starke Impulse von der Weltwirtschaft. Hinzu kamen Anstöße aus dem Inland. Dabei spielten temporäre Faktoren eine Rolle. So wurden die witterungsbedingten Produktionsausfälle der Bauwirtschaft und des Verkehrssektors aus den Wintermonaten, die möglicherweise auch auf andere Branchen ausgestrahlt hatten, größtenteils ausgeglichen. Zudem mehren sich die Anzeichen, dass sich die konjunkturelle Erholung in Deutschland in zunehmendem Maße selbst trägt. Die Investitionen in neue Ausrüstungen zogen deutlich an. Die privaten Konsumausgaben dürften erstmals seit einem Dreivierteljahr wieder gestiegen sein.

Außerordentlich kräftiger Anstieg der Wirtschaftsleistung

So sehr die deutsche Volkswirtschaft im Winterhalbjahr 2008/2009 unter dem Einbruch des Welthandels insbesondere mit hochwertigen, dauerhaften Industriegütern gelitten hat, so sehr partizipiert sie nun an dessen kräftiger Belebung (und trägt hierzu selbst durch stark steigende Importe bei). Der deutschen Exportwirtschaft kam im zweiten Vierteljahr in besonderem Maße zugute, dass

Starke Impulse von der Weltwirtschaft



die konjunkturelle Aufwärtsbewegung weltweit vorangeschritten ist und an regionaler Breite gewonnen hat. Lediglich die Verunsicherungen im Zusammenhang mit der Krise der öffentlichen Finanzen in einigen EWU-Ländern trübten die Stimmung vorübergehend etwas ein. Im Quartalsdurchschnitt nahmen die Ausfuhren von Waren gegenüber der Vorperiode dem Wert nach saisonbereinigt um 9,4 % zu. Zwar fiel der Anstieg in realer Rechnung mit schätzungsweise 7 ½ % etwas schwächer aus. Insgesamt konnten aber mittlerweile fast drei Viertel der krisenbedingten Exportverluste aufgeholt werden.

Der Absatz in Ländern außerhalb des Euro-Gebiets, der zu Jahresbeginn etwas an Schwung verloren hatte, schwenkte im Früh-

jahr wieder auf einen steileren Expansionspfad ein. Dabei erwiesen sich erneut die Schwellenländer als wichtigster Wachstumsmotor, wenngleich die Ausfuhren nach China, die im Winter um beinahe ein Drittel ausgeweitet worden waren, auf hohem Niveau verharrten. Zudem nahm im Gefolge der Erholung der US-Konjunktur das Auslandsgeschäft mit den dort ansässigen Kunden sprunghaft zu. Die Lieferungen in den für den deutschen Außenhandel besonders wichtigen Euro-Raum schlugen trotz der strukturellen Probleme in einigen Ländern ebenfalls ein höheres Expansionstempo an.

Erstmals seit Beginn des weltwirtschaftlichen Erholungsprozesses stieg die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern deutlich schneller an als die nach Vorleistungsgütern, allerdings von einem gedrückten Niveau aus. Davon profitierte vor allem der Maschinenbau, dessen Exporte überaus kräftig expandierten. Auch die Ausfuhren von Kraftfahrzeugen, die nach dem Ausschöpfen der in vielen Ländern aufgelegten staatlichen Fördertöpfe für Automobilkäufe vorübergehend an Schwung verloren hatten, zogen stark an. Dies spricht dafür, dass bei bedeutenden Handelspartnern zunehmend optimistische Zukunftseinschätzungen überwiegen.

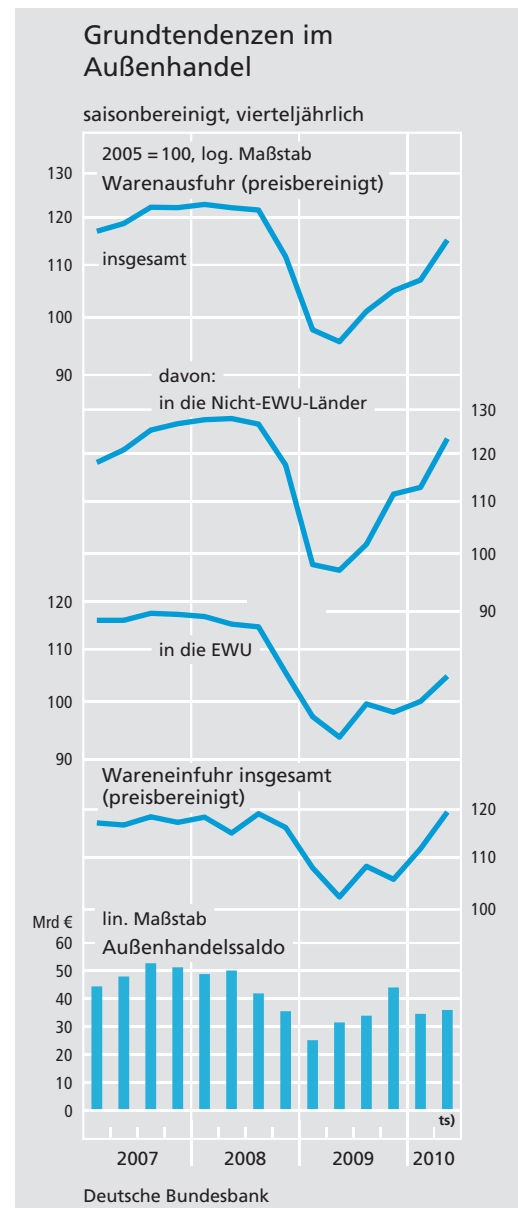
Die Wareneinfuhren haben in den Frühjahrsmonaten dem Wert nach saisonbereinigt mit 10,5 % sogar etwas kräftiger als die Exporte zugenommen. Obwohl der Anstieg zu einem erheblichen Teil durch höhere Preise bedingt war, verbleibt in realer Rechnung ein markantes Plus von rund 7 %. Die verstärkte Importtätigkeit steht zu einem überwiegenden Teil

Einfuhren ebenfalls beträchtlich gestiegen

in direktem Zusammenhang mit den beträchtlich gestiegenen Exporten. Das deutliche Wachstum der Inlandsproduktion ging mit einem erheblichen Mehrbedarf an importierten Vorleistungen einher. Vor allem Metalle und Metallerzeugnisse waren gefragt. Noch stärker expandierte in realer Rechnung die Einfuhr von Investitionsgütern. Dies gilt sowohl für Maschinen als auch für Kraftfahrzeuge. Ein großer Teil der zusätzlichen Einfuhren stammte erneut aus Südostasien und China, aber auch aus der Russischen Föderation. Hinsichtlich des Außenhandels mit den EWU-Staaten fällt auf, dass die Importe von dort in den ersten beiden Quartalen 2010 mehr als doppelt so stark zunahm wie die Ausfuhren deutscher Unternehmen in diese Region. Somit profitieren die europäischen Partnerländer in erheblichem Ausmaß vom gegenwärtig hohen Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft, das maßgeblich von den Exporterfolgen auf den Drittmärkten bestimmt wird.

*Ausrüstungs-
investitionen
mit deutlichem
Zuwachs*

Die Investitionen in Ausrüstungen haben im Frühjahr spürbar Tritt gefasst. Darauf weisen die gesteigerten Einfuhren von Investitionsgütern sowie der zunehmende Inlandsabsatz deutscher Hersteller hin. Angesichts des weiterhin unterdurchschnittlichen Nutzungsgrades der industriellen Kapazitäten dürften sich die Anschaffungen bisher vornehmlich am notwendigen und zuvor aufgeschobenen Ersatz bestehender Anlagen orientiert haben. Dabei haben sich die Ausrüstungskäufe der Gewerbetreibenden vor allem auf Kraftfahrzeuge gerichtet. Erstmals scheinen aber auch die Aufwendungen für neue Maschinen spürbar gestiegen zu sein.



Die Bauinvestitionen haben im Frühjahr ebenfalls kräftig Auftrieb erhalten. Dazu hat beigetragen, dass die zu Jahresbeginn aufgelaufenen witterungsbedingten Produktionsrückstände im Bauhauptgewerbe zügig aufgeholt werden konnten. Hinzu kam, dass in den Wintermonaten die Aufträge des gewerblichen Bereichs sowie der öffentlichen Bauherren, die überwiegend im Zusammenhang mit den staatlichen Konjunkturprogrammen

*Rasches Nach-
holen der im
Winter unter-
bliebenen Bau-
investitionen*

zur Erneuerung der Infrastruktur und Sanierung von öffentlichen Einrichtungen standen, stark gestiegen waren. Auch im Wohnungsbau hat sich der Orderbestand deutlich erhöht, was im Frühjahr die Produktion gestützt hat. Zusätzliche expansive Impulse gingen vermutlich vom Ausbaugewerbe aus, das bereits in den Wintermonaten kräftig zugelegt hatte.

*Wieder
ansteigender
privater
Verbrauch*

Die privaten Konsumausgaben dürften im Berichtszeitraum in realer Rechnung erstmals seit einem Dreivierteljahr saison- und kalenderbereinigt wieder gestiegen sein. Die Käufe im Einzelhandel nahmen leicht zu. Dazu hat auch beigetragen, dass der Absatz von Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik aufgrund der Fußballweltmeisterschaft Auftrieb erhalten hat. Zwar unterschritt die Zahl der von Privatpersonen zugelassenen Neuwagen als Folge der ins Vorjahr vorgezogenen Käufe das Vorquartalsniveau; diesmal dürften aber zu einem größeren Teil als üblich höherwertige Fahrzeuge beschafft worden sein.

Sektorale Tendenzen

*Erholung der
Industrie-
produktion auf
breiter Basis*

Die Aufwärtsdynamik der Industrie hat sich im zweiten Vierteljahr 2010 erheblich verstärkt. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde die Erzeugung saisonbereinigt um 5,2 % ausgeweitet, nach einer Steigerung von 2,4 % in den Wintermonaten. Abgesehen von der Konsumgüterproduktion, die nur leicht über dem Niveau des Jahresanfangsquartals lag, war der Produktionszuwachs in sektoraler Hinsicht breit gefächert. Die Hersteller von

Vorleistungsgütern verbuchten mit 6,9 % erneut die größte Steigerung. Der Ausstoß von Investitionsgütern zog saisonbereinigt mit 5,5 % wesentlich stärker an als im Dreimonatsabschnitt zuvor. Dabei nahm die Erzeugung von Maschinen (+5,7 %) und Waren der Elektroindustrie (+7,5 %) deutlich Fahrt auf. Zudem stieg die Automobilproduktion um 10,6 %. Hiervon profitierten auch die Hersteller von Metallen und Metallerzeugnissen, die ihren Ausstoß im Frühjahr um saisonbereinigt 9,8 % erhöhen konnten.

Die schnellere Gangart der Industriekonjunktur, die sich in der Tendenz über die Jahresmitte hinweg fortgesetzt haben dürfte, spiegelt sich im kräftigen Anstieg des Nutzungsgrades der Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes wider. Nach einer Zunahme um 4 ½ Prozentpunkte zwischen Januar und April erhöhte er sich bis Juli um weitere 2 ½ Prozentpunkte. Vor allem im Bereich der zyklisch besonders reagiblen Sektoren, der Herstellung von Vorleistungen (+2 ¾ Prozentpunkte) und Investitionsgütern – einschließlich Kfz – (+3 ¾ Prozentpunkte), konnte weiter Boden gut gemacht werden. Im Vorleistungssektor übertrifft der Nutzungsgrad bereits wieder leicht den längerfristigen Durchschnitt. Dagegen ist die Investitionsgüterindustrie noch nicht ganz so weit vorangekommen; hier beläuft sich der Rückstand gegenüber der Normalauslastung den Unternehmensbefragungen zufolge noch auf 4 ¼ Prozentpunkte.

*Auslastung
der Industrie-
kapazitäten
deutlich
gestiegen*

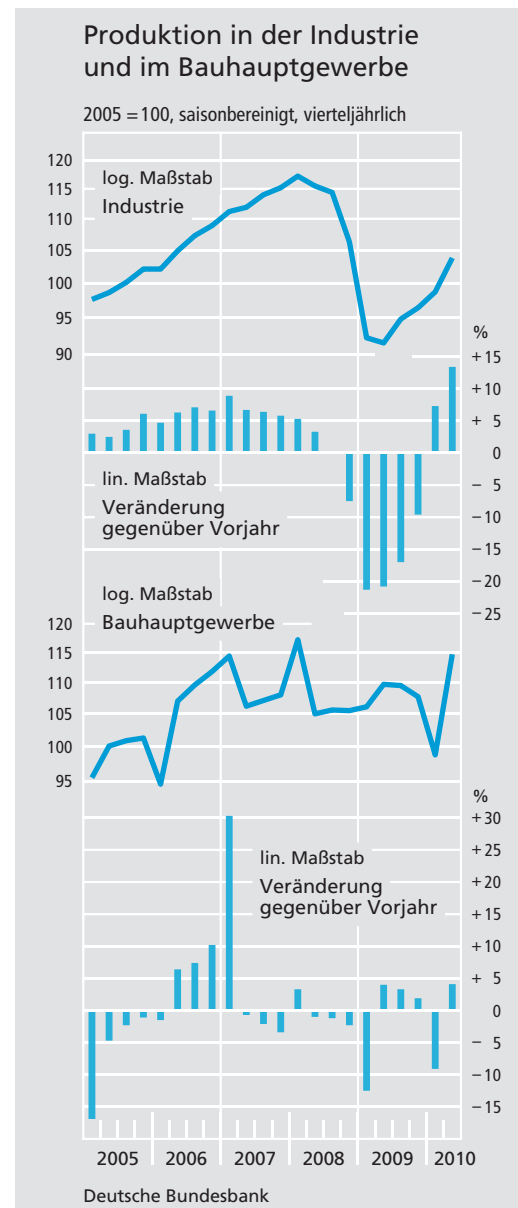
Die unterschiedlichen Entwicklungen des Energiesektors und des Bauhauptgewerbes im zweiten Vierteljahr 2010 sind vor dem Hintergrund der wechselnden Witterungsbedin-

*Höhere
Energie-
erzeugung
und starke
Zunahme der
Bautätigkeit*

gungen zu sehen. Die Energieerzeugung, die in den ersten beiden Monaten des Jahres wegen der außergewöhnlichen Kälte auf ein besonders hohes Niveau geklettert war, fiel danach zunächst wieder zurück, erreichte im Juni wegen der Hitze aber einen noch höheren Stand. Im Quartalsvergleich ergab sich auch aufgrund der konjunkturell steigenden Energienachfrage der Industrie ein leichtes Plus von 1,1%. Demgegenüber haben die Leistungen des Bauhauptgewerbes, das unter dem besonders kalten Winter gelitten hatte, im Frühjahr saisonbereinigt um 16,1% angezogen. Das mittlere Produktionsniveau des Vorjahres, das als grobe Schätzung eines nicht von Sondereffekten beeinflussten Normalstandes herangezogen werden kann, wurde um 6,0% übertroffen. Im Quartalsvergleich expandierte die Ausbringung im Tiefbau, der vor allem von den Aufträgen der öffentlichen Hand im Zuge der staatlichen Konjunkturprogramme profitiert hatte, noch etwas stärker als im Hochbau. Im Verlauf der Frühjahrsmonate normalisierte sich die Bauleistung ein gutes Stück, was dafür spricht, dass ein Großteil der Ausfälle des Winters zügig ausgeglichen werden konnte.

*Auftrieb in
industri-
bezogenen
Dienstleistungs-
bereichen*

Innerhalb des Dienstleistungssektors verzeichneten vor allem die industriebezogenen Bereiche eine Aufwärtsbewegung. Die Angaben der Mautstatistik zeigen ein starkes Wachstum der Fahrleistung deutscher Transport- und Logistikunternehmen an, die mit der höheren Dynamik der inländischen Produktionstätigkeit und der grenzüberschreitenden Warentransaktionen korrespondiert. Die Geschäfte vieler unternehmensnaher Dienstleister sind – folgt man den verfügbaren Um-



frageergebnissen für diese Branchen – zuletzt ebenfalls deutlich besser gelaufen. Im Kfz-Handel wurde ein kräftiges Umsatzplus verzeichnet, da die Zunahme der gewerblichen Verkäufe bei Weitem den Rückgang des Neuwagengeschäfts mit Privatpersonen überwog. Auch im Gastgewerbe war preisbereinigt eine merkliche Umsatzbelebung festzustellen. Zudem hat sich der Absatz im Groß-

und Einzelhandel in realer Rechnung saisonbereinigt leicht erhöht.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Unterer zyklischer Wendepunkt am Arbeitsmarkt durchschritten

Rund ein Jahr nach der gesamtwirtschaftlichen Produktion dürfte auch der deutsche Arbeitsmarkt den zyklischen Wendepunkt durchschritten haben. Im historischen Vergleich entspricht die Verzögerung für sich genommen zwar dem üblichen Muster; bemerkenswert ist allerdings, dass der Output trotz des kräftigen Wachstums im zweiten Vierteljahr 2010 noch deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurückgeblieben ist und der Beschäftigungsrückgang zuvor im Vergleich zu früheren konjunkturellen Schwächephase äußerst verhalten ausgefallen war. Im Verarbeitenden Gewerbe lief der Stellenabbau aus, und Leiharbeitsunternehmen stellten in erheblichem Umfang zusätzliche Mitarbeiter ein. Dies ist zusammen mit der stetig abnehmenden Bedeutung der konjunkturellen Kurzarbeit ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich die Erholung allmählich auf dem Arbeitsmarkt niederschlagen beginnt.

Zwar verhalten, aber sektoral breit angelegter Beschäftigungszuwachs

Im Frühjahr 2010 nahm die Erwerbstätigkeit nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 81 000 Personen oder 0,2 % zu. Erstmals seit Herbst 2008 erhöhte sich im April/Mai die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse in dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Verarbeitenden Gewerbe und dem damit wirtschaftlich eng verbundenen Logistiksektor wieder leicht. Die Leiharbeit,

die üblicherweise zu einem großen Teil von Industrieunternehmen in Anspruch genommen wird, expandierte kräftig. Seit dem Tiefpunkt vor einem Jahr wurde der Personalbestand in der Arbeitnehmerüberlassung um rund 150 000 Personen aufgestockt, nachdem es in den 12 Monaten zuvor einen Rückgang um 170 000 gegeben hatte. Die Steigerung im April/Mai 2010 gegenüber dem Vorquartal macht fast die Hälfte der Gesamtzunahme an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (+ 132 000 Personen) aus. Daneben wurden weiterhin in erheblichem Umfang neue Stellen im Gesundheits- und Sozialwesen geschaffen. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Haupterwerb verminderte sich dagegen etwas.

Die durchgreifende Besserung der Geschäftslage in weiten Teilen der Wirtschaft führte dazu, dass die Inanspruchnahme von Kurzarbeit aus konjunkturellen Gründen massiv abnahm. Im Mai 2010 waren davon nach ersten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit noch 481 000 Arbeitnehmer betroffen, verglichen mit 809 000 im ersten Quartal. Diese Entwicklung dürfte sich fortgesetzt haben, zumal die Zahl der Neuanmeldungen in den vergangenen Monaten weiter kontinuierlich gesunken ist und im Juli mit 27 000 Fällen nur noch wenig über dem Vorkrisenniveau lag.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Frühjahr 2010 erheblich vermindert. Mit 3,26 Millionen Personen registrierten die Arbeitsagenturen im Berichtszeitraum saisonbereinigt 128 000 Arbeitslose weniger als im ersten Jahresviertel 2010; binnen Jahresfrist reduzierte sich die

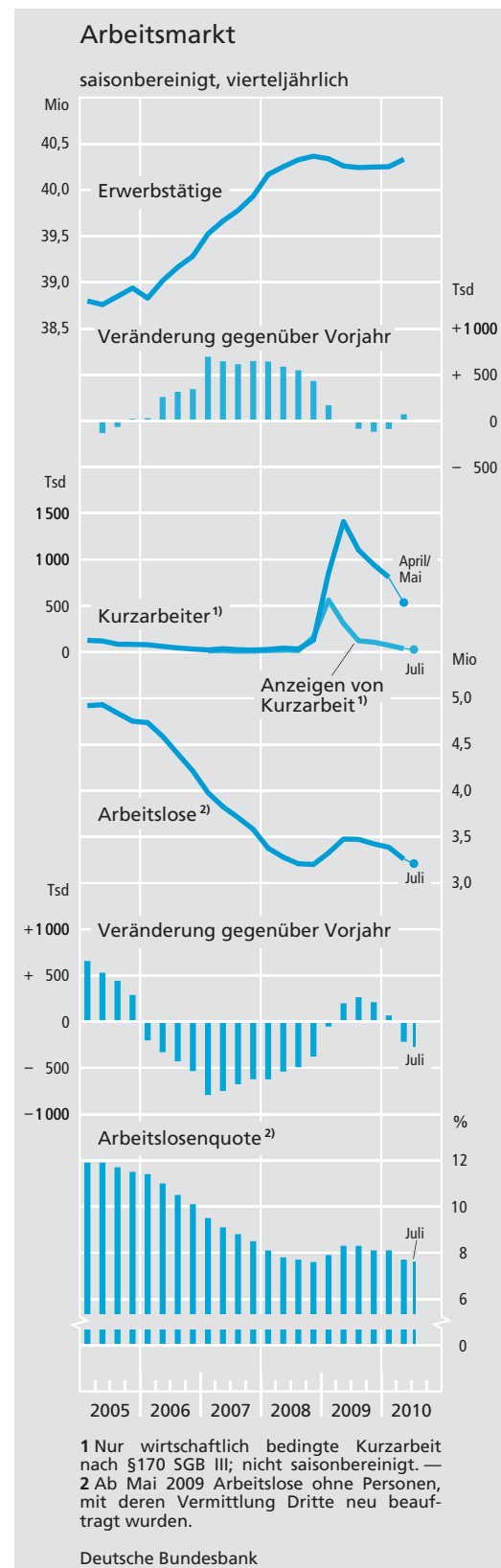
Rückläufige Kurzarbeit

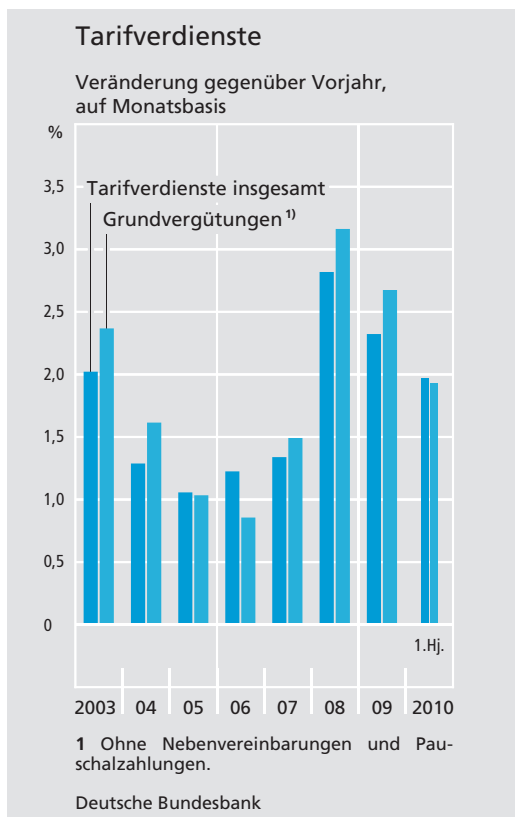
Deutliche Abnahme der Arbeitslosigkeit

Zahl sogar um 217 000. Für einen bedeutenden zyklischen Einfluss spricht, dass die Arbeitslosigkeit im Versicherungssystem während der Frühjahrsmonate mit einem Minus von 83 000 Personen fast doppelt so stark sank wie im Grundsicherungssystem. Die offizielle Arbeitslosenquote betrug im zweiten Quartal 2010 saisonbereinigt 7,7 % und lag damit 0,4 Prozentpunkte unterhalb des vergleichbaren Vorquartalsstandes. Gegenüber dem Vorjahrswert, der gleichzeitig den Hochpunkt der konjunkturellen Schwächephase markierte, ging die Quote in der amtlichen Rechnung um 0,5 Prozentpunkte zurück. Selbst im erweiterten Konzept der Bundesagentur für Arbeit wäre die Arbeitslosenquote nicht mehr höher als vor Jahresfrist ausgefallen. Im Juli kam es zu einem weiteren spürbaren – wenngleich gegenüber den Frühjahrsmonaten etwas geringeren – Rückgang der registrierten Arbeitslosigkeit. Die entsprechende Quote verringerte sich auf 7,6 %.

*Aufgehellter
Arbeitsmarkt-
ausblick*

Der konjunkturelle Aufwind wird sich in den kommenden Monaten voraussichtlich weiter auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen. Im Verarbeitenden Gewerbe und den Dienstleistungsbranchen, die von der Wirtschaftskrise in Mitleidenschaft gezogen wurden, ist als Folge der spürbaren Konjunkturerholung die Disposition der Arbeitskräfte immer weniger von Maßnahmen und Instrumenten geprägt, die während der rezessiven Phase der Sicherung bestehender Arbeitsplätze dienten. So wird sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeit wohl weiter reduzieren. Außerdem dürfte sich für viele Beschäftigte die reguläre betriebliche Wochenarbeitszeit wieder erhöhen, ebenso wie die darüber





hinaus geleisteten Stunden. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm den monatlichen Erhebungen zufolge bereits im zweiten Vierteljahr die Zahl der pro Arbeitnehmer geleisteten Stunden saisonbereinigt um 2 % zu.

Die schon recht gute Auslastung in Teilbereichen des Produzierenden Gewerbes dürfte wie bisher zunächst der Leiharbeit zugute kommen. Mit der Verstetigung des Erholungsprozesses erhöht sich aber auch bei vielen Unternehmen die Planungssicherheit, was üblicherweise Voraussetzung für eine Aufstockung der Kernbelegschaften ist. Dies dürfte hinter dem markanten Anstieg des ifo Beschäftigungsbarometers für die gewerbliche Wirtschaft stehen, der bereits wieder eine vergleichsweise hohe Einstellungsbereitschaft anzeigt. Auch der DIHK-Umfrage vom

Frühsommer zufolge überwiegen die Firmen, die ihren Personalbestand erhöhen wollen, leicht gegenüber Unternehmen mit Abbauplänen. In den stärker zyklisch geprägten Wirtschaftsbereichen hat sich zudem das Angebot sozialversicherungspflichtiger Stellen im Frühjahr erkennbar ausgeweitet. Demgegenüber deutet die Stagnation von Vakanzen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Bereich Erziehung und Unterricht darauf hin, dass die Stellenexpansion in diesen Sektoren nachlassen könnte. Diese Tendenzen werden von der IAB-Umfrage zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot bestätigt. Per saldo dürfte die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung daher verhalten bleiben.

Löhne und Preise

Wie bereits in den ersten Monaten des Jahres ist auch im Frühjahr eine Reihe von Tarifverträgen abgeschlossen worden, die zumindest für das Jahr 2010 keine oder eine nur sehr moderate Steigerung der regulären Entgelte vorsehen. Das Bestreben der Tarifpartner ist weiterhin, die Unternehmen in der konjunkturellen Erholungsphase nicht übermäßig zu belasten. Im privaten Bankgewerbe wurde für das laufende Jahr lediglich eine Einmalzahlung vereinbart. Erst im Januar 2011 erfolgt eine dauerhafte Anhebung. Auch das Verhandlungsergebnis im Kraftfahrzeuggewerbe sieht nach einem moderaten Anstieg der tabellenwirksamen Leistungen in diesem Jahr erst für 2011 eine deutliche Erhöhung vor. Nach den niedrigen Abschlüssen der vergangenen Jahre wurden im Hotel- und Gaststät-

Tarifentgelte mit weiterhin moderatem Anstieg

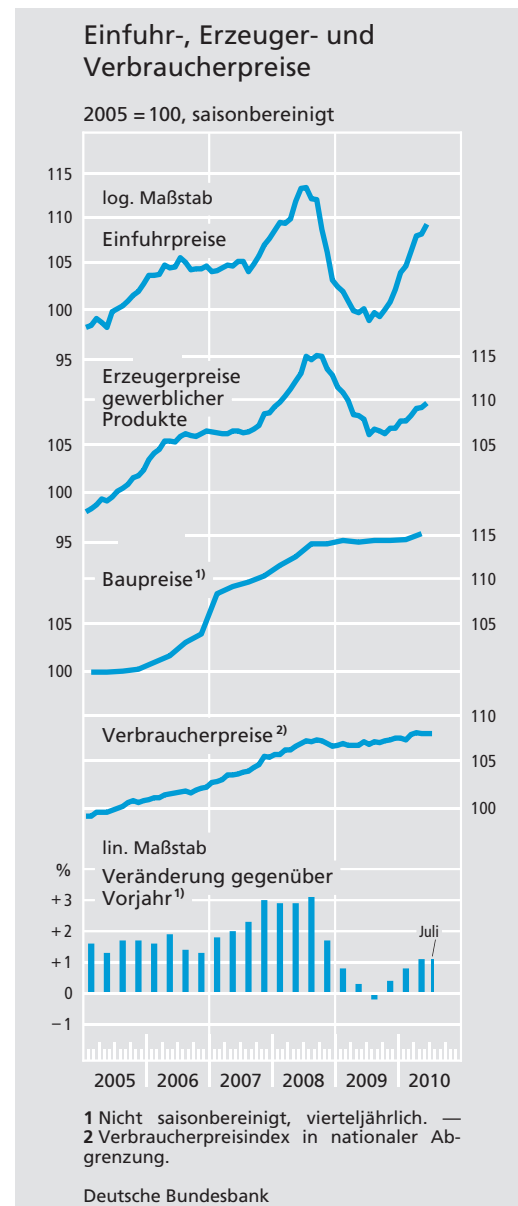
tengewerbe hingegen etwas stärkere Stufenanhebungen vereinbart.

Im zweiten Vierteljahr 2010 haben die tariflichen Arbeitsentgelte der Tarifverdienststatistik der Bundesbank zufolge mit durchschnittlich 2,1% gegenüber dem Vorjahr stärker zugenommen als in den ersten drei Monaten des Jahres (+ 1,8%). Die tariflichen Grundvergütungen erhöhten sich binnen Jahresfrist nur um 1,7%, nach 2,2% im ersten Vierteljahr. Die Zunahme war demzufolge ähnlich stark wie nach dem Tarifindex des Statistischen Bundesamtes, der für April eine Vorjahrsveränderung von 1,9% ausweist. Die Effektivverdienste dürften (auf Monatsbasis) im zweiten Quartal wegen der zunehmenden Normalisierung der Arbeitsstunden etwas stärker als die Tarifverdienste gestiegen sein.

*Teilweise
kräftiger Preis-
anstieg auf
vorgelagerten
Absatzstufen*

Im Frühjahr 2010 zeigte die Preistendenz auf allen Absatzstufen weiter nach oben, wobei die Stärke des Preisimpulses mit der Bedeutung und Zusammensetzung der Energiekomponente variierte. Die besonders mineralölastigen Einfuhrpreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt recht deutlich um 3,3%, während der Anstieg bei den Exportpreisen mit 1,8% nur etwa halb so groß ausfiel. Dementsprechend verschlechterte sich das außenwirtschaftliche Tauschverhältnis, die Terms of Trade, nochmals merklich. Im Inlandsabsatz wurden die industriellen Erzeugerpreise um 1,3% angehoben.

Energie verteuerte sich im zweiten Vierteljahr 2010 auf den vorgelagerten Absatzstufen erneut recht kräftig, auch wenn es im Verlauf des Quartals infolge nachgebender Rohöl-



notierungen vorübergehend zu Preisnachlässen kam. Bei den anderen Komponenten machte sich zunehmend die Euro-Abwertung der letzten Monate preissteigernd bemerkbar. Besonders stark fiel der Anstieg bei Vorleistungen aus. Die Preise von Investitionsgütern zogen im Importbereich weiter an. Konsumgüter verteuerten sich insgesamt recht kräftig und mit zunehmender Rate, wobei Preisanehebungen bei Molkereiprodukten eine wichtige

Rolle spielten. Die inländischen Baupreise erhöhten sich angesichts steigender Vorleistungspreise und einer recht zufriedenstellenden Baukonjunktur gegenüber der Vorperiode um 0,6% und übertrafen damit ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 0,9%. Auch die Preise für selbstgenutzte Wohnimmobilien sind laut vdp mit 0,7% binnen Jahresfrist nur mäßig gestiegen.

Moderater Anstieg der Verbraucherpreise

Der Anstieg der Verbraucherpreise wurde im Frühjahr wie bereits im Winter durch Preisanhebungen bei Energie und Nahrungsmitteln geprägt. Anders als im Quartal zuvor zogen nun aber auch die anderen großen Komponenten etwas an, wobei die im Zuge der Euro-Abwertung gestiegenen Importpreise eine Rolle gespielt haben könnten. So mussten die Konsumenten für andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter wieder etwas mehr zahlen. Die Preise für Dienstleistungen stiegen – trotz günstigerer Pauschalreisen – geringfügig an. Die Wohnungsmieten setzten ihren leicht aufwärtsgerichteten Trend fort. Insgesamt erhöhten sich die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorzeitraum mit saisonbereinigt 0,4% in ähnlichem Ausmaß wie in den beiden Vorquartalen. Der Vorjahrsabstand des nationalen und des harmonisierten Verbraucherpreisindex vergrößerte sich jeweils auf 1,0%, nach 0,7% beziehungsweise 0,8% im Winter. Im Juli stiegen die Kosten der Lebenshaltung saisonbereinigt leicht an. Die Vorjahrsrate des Verbraucherpreisindex erhöhte sich auch aufgrund eines Basiseffekts um 0,3 Prozentpunkte auf 1,2% (HVPI 1,2%, nach 0,8%). Für die nächsten Monate ist auf der Verbraucherstufe trotz der Belastungen

von der Einfuhrseite weiterhin mit einem moderaten Preisanstieg zu rechnen.

Auftragslage und Perspektiven

Die Aufwärtsbewegung der inländischen Wirtschaftsleistung sollte sich im zweiten Halbjahr 2010 fortsetzen, das Expansions-tempo wird sich jedoch normalisieren. Es ist damit zu rechnen, dass sich der Wachstumspfad der süd- und ostasiatischen Länder abflacht. Die konjunkturellen Aussichten der Industriestaaten für das zweite Halbjahr 2010 sind als moderat einzustufen. Daher ist von einer gemäßigten Gangart der deutschen Exporte auszugehen. Hinzu kommt, dass im Bausektor witterungsbedingte Aufholeffekte sowie Impulse durch öffentliche Projekte nachlassen. Demgegenüber sollte die gewerbliche Investitionstätigkeit im weiteren Jahresverlauf eine stärkere Eigendynamik entfalten, da Ersatzbeschaffungen dringlicher werden und Anpassungen der Produktpalette anstehen. Die privaten Konsumausgaben dürften von der Erholung auf dem Arbeitsmarkt profitieren.

Konjunkturelle Erholung dürfte sich im zweiten Halbjahr 2010 fortsetzen

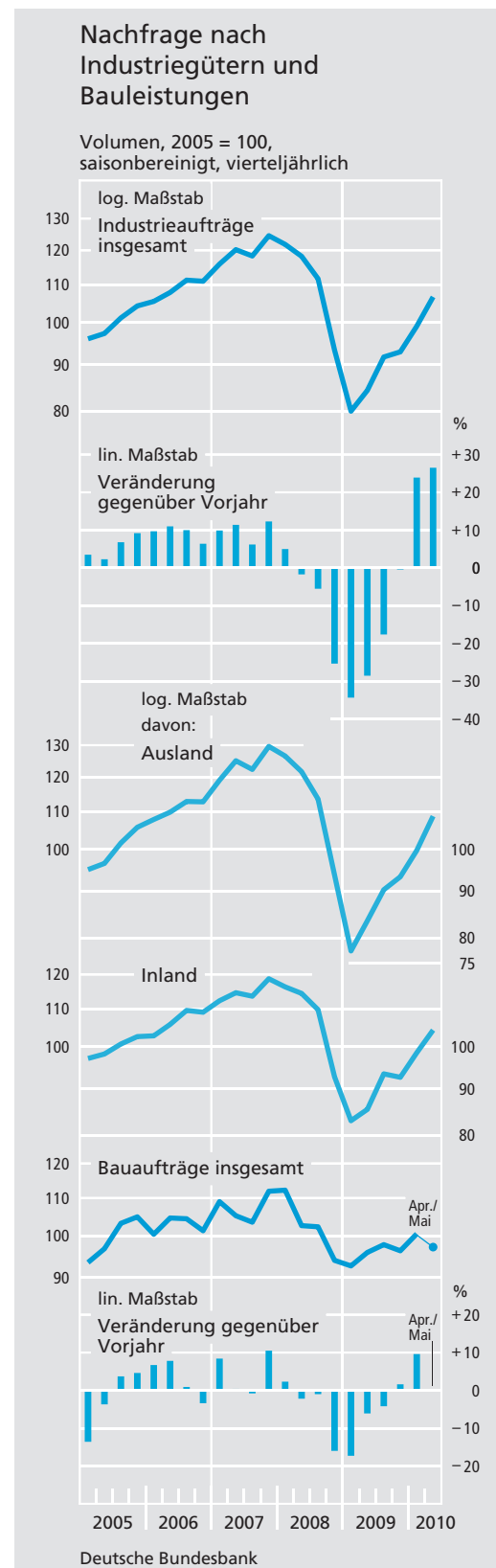
Der Auftragszufluss hat im zweiten Vierteljahr das bereits hohe Tempo des ersten Quartals noch übertroffen. Die deutschen Industrieunternehmen konnten in saisonbereinigter Rechnung 7,7% mehr Bestellungen verbuchen. Dabei übertraf das Plus aus dem Ausland von 9,0% wiederum deutlich den Zuwachs aus dem Inland von 5,9%. Hier setzte sich die den Erholungsprozess bislang prägende Tendenz fort, dass die Nachfrage von Kunden außerhalb des Euro-Währungs-

Orderzufluss anhaltend dynamisch, vor allem aus dem Ausland

gebiets erheblich schneller ansteigt als die aus den EWU-Partnerländern. Von den zunehmenden Auslandsbestellungen aus Drittländern profitierten zuletzt vor allem die Investitionsgüterproduzenten, deren Ausfuhren in der Krise (preisbereinigt) am stärksten eingebrochen waren. Neben DV-Geräten und Flugzeugen standen insbesondere Kraftfahrzeuge auf der Einkaufsliste. Die Großaufträge, die dem sonstigen Fahrzeugbau gegen Ende des zweiten Quartals aus dem Ausland zuflossen, werden jedoch erst über einen längeren Zeitraum produktionswirksam. Darüber hinaus hat sich die Belebung der inländischen Investitionskonjunktur günstig ausgewirkt. Im Vorleistungsbereich, der die zyklische Erholung angeführt hatte, ließen die Impulse aus dem Ausland etwas nach. Die Auslandsnachfrage nach Konsumgütern aus deutscher Produktion stieg zuletzt ebenfalls deutlich an.

Optimistischere Stimmung und zunehmende Investitionsbereitschaft

Die stark verbesserte Auftragslage hat die Stimmung der Unternehmen weiter gehoben. So hellten sich laut ifo Konjunkturumfrage die Einschätzungen der Unternehmen hinsichtlich ihrer aktuellen und zukünftigen Geschäftssituation nach einer Seitwärtsbewegung von zwei Monaten im Juli deutlich auf. Die optimistischeren Erwartungen speisen sich wesentlich daraus, dass die Unternehmen weiterhin mit einem expandierenden Auslandsgeschäft rechnen. Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Unternehmensbefragungen des DIHK. Die verbesserten Perspektiven dürften der wesentliche Grund dafür sein, dass – wie der ifo Investitionstest berichtet – die Mehrheit der westdeutschen Industrieunternehmen bereits in diesem Jahr beabsichtigt, ihre Investitionsausgaben zu erhöhen. Dabei



steht verstärkt das Motiv der Ausweitung und Modernisierung des Produktionsprogramms im Vordergrund, wie es in konjunkturellen Erholungsphasen üblicherweise zu finden ist. Rationalisierungsvorhaben spielen dagegen unverändert eine untergeordnete Rolle, was in Einklang mit der günstigen Arbeitsmarktentwicklung während der Krise steht. Angesichts der noch bestehenden Unterauslastung in vielen Bereichen, vor allem bei den Herstellern von Investitionsgütern, wird es vermutlich aber noch eine Weile dauern, bis die heimische Investitionstätigkeit wieder Normalniveau erreicht. Finanzierungsschranken dürften aus heutiger Sicht einer Expansion der Sachkapitalbildung hingegen nicht im Wege stehen.

Baunachfrage durch Gewerbetreibende und Wohnungsbau gestützt

Die Bauwirtschaft wird in der zweiten Jahreshälfte 2010 in wesentlich geringerem Maße von den Sondereinflüssen profitieren, die im Frühjahr die Leistung hochgetrieben haben. So sollte der witterungsbedingte Produktionsausfall aus dem Winter bereits weitgehend nachgeholt worden sein. Außerdem laufen die positiven Impulse der staatlichen Konjunkturprogramme zur Sanierung öffentlicher Bauten nach und nach aus. Allerdings wurden vermehrt Aufträge im Wohnungsbau vergeben, der von den gegenwärtig außergewöhnlich niedrigen Hypothekenzinsen profitiert.

Hohes Konsumentenvertrauen

Die zyklische Belegung und die optimistische Stimmung der gewerblichen Wirtschaft finden ihren Niederschlag in der steigenden Zuversicht der Verbraucher. Den Umfragen der

GfK zufolge hat sich das Konsumklima abermals leicht verbessert. Die Rückführung der Kurzarbeit und die Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse haben die Einkommenserwartungen erheblich steigen lassen. Infolgedessen weiteten die privaten Haushalte ihre Konsumpläne aus. Auch die allgemeine Anschaffungsneigung befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Zudem zeichnet sich bei den Kfz-Zulassungen der privaten Haushalte eine Bodenbildung ab. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass der private Konsum die konjunkturelle Entwicklung im zweiten Halbjahr nicht belastet.

Die konjunkturellen Chancen, die in der Juni-Prognose¹⁾ identifiziert worden waren, haben sich unerwartet rasch und kräftig realisiert. Unter Berücksichtigung der Revision der BIP-Rechnung vor allem für das erste Vierteljahr 2010 (+0,5 % statt +0,2 %, die wegen einer spürbaren Aufwärtskorrektur der Industrieproduktion sowie einer deutlich günstigeren als erwarteten Entwicklung des Ausbaugeswerbes vorgenommen wurde) und unter der Annahme einer weiteren moderaten Expansion der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in der zweiten Jahreshälfte ist aus heutiger Sicht für den Jahresdurchschnitt 2010 von einem Anstieg des realen BIP in Deutschland von rund 3 % auszugehen, nach einem Ansatz von knapp 2 % in der Juni-Prognose.

Deutlich höheres BIP-Jahresergebnis wahrscheinlich

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2010 und 2011, Monatsbericht, Juni 2010, S. 15–28.

Öffentliche Finanzen^{*)}

Staatlicher Gesamthaushalt

Die Lage der deutschen Staatsfinanzen wird sich im laufenden Jahr aufgrund der expansiven finanzpolitischen Ausrichtung nochmals erheblich verschlechtern. Die Defizitquote nimmt ausgehend von 3,1% im Vorjahr weiter deutlich zu. Sie wird aber wohl deutlich geringer als zunächst erwartet und merklich niedriger als 5% ausfallen. Während 2009 mehr als die Hälfte des kräftigen Defizitanstiegs auf die automatischen Stabilisatoren und den Rückgang der zuvor außerordentlich hohen Einnahmen aus den gewinnabhängigen Steuern zurückzuführen war, resultiert die Verschlechterung in diesem Jahr im Wesentlichen aus finanzpolitischen Maßnahmen. Diese führen sowohl zu erheblichen Einnahmenausfällen als auch zu Ausgabensteigerungen. Die günstigen konjunkturellen Einflüsse könnten trotz des deutlich über dem Trend liegenden Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gedämpft bleiben, da wichtige makroökonomische Bezugsgrößen der Einnahmen (Bruttolöhne und -gehälter, privater Konsum) deutlich schwächer steigen. Die Entwicklung bei den gewinnabhängigen Steuern könnte nach der weitgehenden Normalisierung im Jahr 2009 nun stabil verlaufen. Die Schuldenquote, die 2009 sprunghaft auf 73,1% gestiegen war, wird weiter deutlich zunehmen.

2010 erhebliche Verschlechterung, aber günstiger als zunächst erwartet

* Der Analyse im Abschnitt „Staatlicher Gesamthaushalt“ liegen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und die Maastricht-Kennzahlen zugrunde. Anschließend wird über die Haushalte der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungszweige auf Basis der finanzstatistischen (haushaltsmäßigen) Abgrenzung berichtet.

Steuersenkungen führen zu niedrigerer Einnahmenquote

Die staatliche Einnahmenquote dürfte sich angesichts umfangreicher Steuersenkungen im laufenden Jahr deutlich verringern. So führen die erweiterte steuerliche Absetzbarkeit von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen und die verschiedenen im Zusammenhang mit der Krise beschlossenen Entlastungen (v.a. Tarifsenkung bei der Einkommensteuer und Erleichterungen bei der Unternehmensbesteuerung) zu erheblichen und zum überwiegenden Teil permanenten Mindereinnahmen. Bei den Sozialbeiträgen gleichen sich die finanziellen Wirkungen der verschiedenen Maßnahmen demgegenüber weitgehend aus. Quotendämpfend wirkt sich auch aus, dass sich – im Gegensatz zum Vorjahr – wichtige makroökonomische Einnahmenbezugsgrößen schwächer als das BIP insgesamt entwickeln.

Ausgabenquote könnte sinken

Die Ausgabenquote könnte nach einem starken Anstieg 2009 im laufenden Jahr trotz erheblicher Zuwächse in einzelnen Bereichen wieder etwas sinken. Zwar werden staatliche Investitionen im Rahmen der Konjunkturpakete merklich ausgeweitet, das Kindergeld wurde nochmals angehoben, und auch die Gesundheitsleistungen dürften weiter deutlich wachsen. Entlastend wirken allerdings die Konjunkturerholung (vor allem über das höhere BIP im Nenner), das Auslaufen von Abwrackprämie und Kinderbonus sowie die ausgabenmindernd zu buchenden Erlöse aus der im Mai abgeschlossenen Frequenzversteigerung.¹⁾

Im kommenden Jahr könnte das Staatsdefizit bei einer grundsätzlich sparsamen Ausgabenpolitik bereits ohne die darüber hinausgehen-

den Konsolidierungsbeschlüsse der Bundesregierung vom Juni auf eine Größenordnung von 4 % des BIP zurückgehen. Zwar entfallen die Einmalentlastungen durch die 2010 vorübergehend höhere Insolvenzgeldumlage und die Frequenzversteigerung. Der Konjunkturinfluss könnte aus heutiger Sicht aber leicht positiv ausfallen. Außerdem laufen verschiedene temporäre Konjunkturstützungsmaßnahmen aus, wobei nicht zuletzt die staatlichen Investitionen nach der zu erwartenden Ausweitung 2010 wieder zurückgehen dürften.²⁾ Die Schuldenquote dürfte aber vor allem infolge des immer noch hohen Defizits weiter zunehmen.

Obwohl die 3 %-Grenze aus heutiger Sicht bereits 2012 erreicht werden könnte, werden sich die Staatsfinanzen im Vergleich zur Lage vor der Krise drastisch verschlechtert haben. Die Schuldenquote wird gravierend gestiegen sein, und das mit der Reform der nationalen Haushaltsregeln nun auch verfassungsmäßig verankerte Ziel strukturell annähernd ausgeglichener Haushalte des Bundes und der Länder wird noch deutlich verfehlt werden. Insofern sind das klare Bekenntnis der Bundesregierung zur Sanierung der Staatsfinanzen und die Konsolidierungsbeschlüsse vom Juni zu begrüßen. Die Ankündigungen sind aber in wesentlichen Teilen noch zu konkretisieren. Insgesamt setzt die Bundesregierung auf eine

Ab 2011 Verbesserung durch Auslaufen vorübergehender Maßnahmen, ...

... aber ohne zusätzliche Konsolidierung auch mittelfristig strukturelle Schieflage

¹ In den Staatskonten gemäß VGR werden Erwerb und Verkauf von nichtfinanziellen Vermögensgegenständen saldiert und auf der Ausgabenseite ausgewiesen. Daher mindern die Versteigerungserlöse (ebenso wie die „UMTS-Erlöse“ im Jahr 2000) die Ausgaben, während in der finanzstatistischen (haushaltsmäßigen) Betrachtung die Einnahmen höher ausfallen.

² Investitionen werden in den VGR gemäß dem Baufortschritt und damit früher als in der Kassenstatistik (insbesondere des Investitions- und Tilgungsfonds) verbucht.

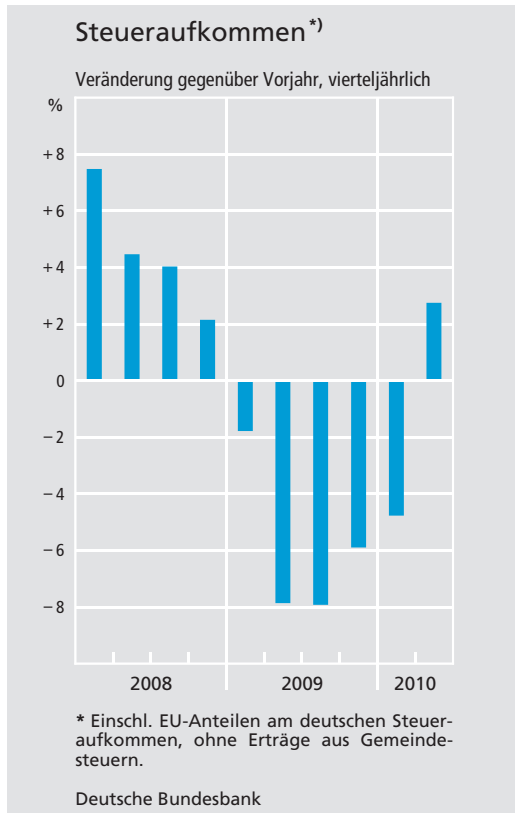
sparsame und effiziente Mittelverwendung einschließlich Personaleinsparungen, verschiedene Abgabenerhöhungen sowie Ausgabenenkungen im Transferbereich. Hier werden aber einerseits auch Lasten vom Bundeshaushalt auf die gesetzliche Rentenversicherung verschoben und andererseits die Krankenkassen nochmals mit Sonderzuschüssen bedacht, um entsprechende Zusatzbeiträge oder Einsparungen auf der Ausgaben- seite zu vermeiden. Auf eine umfassende Überprüfung von steuerlichen Subventionen und Finanzhilfen wurde verzichtet. Mit den Umsatzsteuerermäßigungen soll sich allerdings ab Herbst eine Kommission beschäftigen. Angesichts einer günstiger als erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gilt es jetzt, Versuchungen zur finanzpolitischen Aufweichung (etwa durch Steuersenkungen oder Ausgaben-erhöhungen) zu widerstehen und die Defizitziele früher zu erreichen.

EU-Regeln stärken

Die jüngste Krise hat verdeutlicht, dass solide Staatsfinanzen auch eine entscheidende Voraussetzung dafür sind, dass die Finanzpolitik in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt. Die EU-Haushaltsregeln geben zwar grundsätzlich einen geeigneten Rahmen vor, die Umsetzung war in der Vergangenheit allerdings unzureichend. Auch wurde die Nicht-Haftungsklausel des AEU-Vertrages, mit der markt- basierte Anreize für nachhaltige nationale Finanzpolitiken in der Währungsunion erhalten werden sollen, durch die Beschlüsse zur Stützung einzelner EWU-Staaten geschwächt. Vor diesem Hintergrund müssen die EU-Haushaltsregeln gehärtet und die Instrumente für ihre Durchsetzung geschärft werden.³⁾ Grundsätzliche Einigkeit scheint darüber zu

bestehen, dass der Schuldenstand und insbesondere der präventive Arm des Stabilitäts- und Wachstumspakts, das heißt nicht zuletzt die frühzeitige Korrektur von Fehlentwicklungen, ein stärkeres Gewicht erhalten sollen. Darüber hinaus wird eine bessere Verzahnung von Haushaltsüberwachung und Empfehlungen auf EU-Ebene mit der nationalen Haushaltsplanung angestrebt. Auch eine bessere Überwachung wirtschaftlicher Ungleichgewichte in einzelnen Mitgliedstaaten der EWU ist geplant. Dies ist angesichts der offenbar gewordenen makroökonomischen Fehlentwicklungen in einigen Ländern des Euro-Raums zwar geboten, die diesbezüglichen politischen Steuerungsmöglichkeiten sollten aber nicht überschätzt werden. Insgesamt ist von besonderer Bedeutung, dass die Anreize zur Einhaltung der Vorgaben für die öffentlichen Finanzen, unter anderem durch eine geeignete Sanktionierung von Verstößen, erhöht werden. Da die Finanzpolitik letztlich weiterhin in nationaler Verantwortung liegen wird, erscheint aber auch auf dieser Ebene eine bessere Verankerung von Regelungen, die auf nachhaltige Staatsfinanzen zielen, erforderlich. Außerdem dürfte es entscheidend darauf ankommen, das „moralische Risiko“ („moral hazard“), das insbesondere von institutionalisierten Krisenresolutionsmechanismen auf europäischer Ebene ausgeht, zu begrenzen. Ohne den politischen Willen, den gemeinsam beschlossenen Rahmen für die Finanzpolitik in der Währungsunion einzuhalten, laufen alle Reformbemühungen aber letztlich ins Leere. Ein wichtiger Prüfstein da-

³⁾ Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen im Euro-Gebiet, Monatsbericht, Mai 2010, S. 29.



für wird die konsequente Einhaltung der Vereinbarungen im Rahmen der laufenden Defizitverfahren sein. Hier hat der Ecofin-Rat bei seiner Bewertung der Entwicklung der öffentlichen Finanzen in einigen Ländern und der ergriffenen Korrekturmaßnahmen allerdings teilweise nicht auf eine konsequente Umsetzung der Vorgaben gedrängt.

Haushalte der Gebietskörperschaften

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen⁴⁾ stiegen im zweiten Quartal um 3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum (siehe oben stehendes Schaubild und Tabelle auf S. 65). Neben einer wieder günstigeren Grunddynamik war

Deutlicher Anstieg der Steuereinnahmen im zweiten Quartal

hierfür auch von Bedeutung, dass der entsprechende Vorjahrszeitraum von besonderen Belastungen (u.a. dem einmaligen Kinderbonus) betroffen war. Ausfälle durch Rechtsänderungen – wie vor allem die erweiterte steuerliche Absetzbarkeit von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen, die zweite Stufe der Einkommensteuertarifsenkung, die Erleichterungen bei der Unternehmensbesteuerung sowie das höhere Kindergeld⁵⁾ – wurden insgesamt mehr als ausgeglichen.

Das Aufkommen aus den einkommensabhängigen Steuern stieg insgesamt um 6 %. Die Lohnsteuereinnahmen lagen etwa auf Vorjahrsniveau, wobei sich der positive Einfluss der Lohnentwicklung und die per saldo negative Wirkung von Rechtsänderungen die Waage hielten. Bei den gewinnabhängigen Steuern war insgesamt ein starker Zuwachs zu verzeichnen (+ 17 ½ %). Dabei entwickelten sich die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer in der Grundtendenz stabil, und die Abzugsbeträge (Erstattungen an Arbeitnehmer sowie Investitions- und Eigenheimzulagen) gingen zurück. Das Körperschaftsteueraufkommen nahm von einem sehr niedrigen Vorjahrsniveau aus stark zu. Im Unterschied zu den Veranlagungssteuern gab es bei der Kapitalertragsteuer auch weitere erhebliche Ausfälle. Das Aufkommen aus den verbrauchsabhängigen Steuern nahm leicht zu (+ ½ %). Der verhaltene Anstieg steht in

Einkommensabhängige Steuern deutlich im Plus

Nur leichter Zuwachs bei verbrauchsabhängigen Steuern

⁴ Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die – für das letzte Berichtsquartal noch nicht bekannten – Erträge aus den Gemeindesteuern.

⁵ Anders als in den VGR werden Kindergeldzahlungen in der Finanzstatistik nicht ausgabenseitig erfasst, sondern von den Lohnsteuereinnahmen abgesetzt.

Steueraufkommen

| Steuerart | 1. Halbjahr | | | | 2. Vierteljahr | | | | Schätzung für 2010 1) 2) |
|------------------------------|-------------|-------|---|--------|----------------|-------|---|--------|------------------------------------|
| | 2009 | | 2010 | | 2009 | | 2010 | | |
| | Mrd € | | Veränderung gegenüber Vorjahr in Mrd € in % | | Mrd € | | Veränderung gegenüber Vorjahr in Mrd € in % | | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| Steuereinnahmen insgesamt 2) | 237,3 | 235,0 | - 2,3 | - 0,9 | 120,5 | 123,9 | + 3,3 | + 2,8 | - 2,6 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| Lohnsteuer | 64,5 | 60,7 | - 3,8 | - 5,8 | 30,5 | 30,4 | - 0,0 | - 0,1 | - 7,4 |
| Gewinnabhängige Steuern 3) | 34,0 | 36,1 | + 2,0 | + 6,0 | 18,0 | 21,2 | + 3,2 | + 17,7 | - 6,7 |
| davon: | | | | | | | | | |
| Veranlagte Einkommensteuer | 12,1 | 15,8 | + 3,7 | + 30,8 | 9,1 | 9,7 | + 0,5 | + 5,9 | + 0,1 |
| Körperschaftsteuer | 4,7 | 5,8 | + 1,0 | + 21,9 | 0,3 | 3,8 | + 3,5 | . | - 2,1 |
| Kapitalertragsteuer 4) | 17,2 | 14,5 | - 2,7 | - 15,8 | 8,5 | 7,7 | - 0,8 | - 9,7 | - 15,2 |
| Steuern vom Umsatz 5) | 86,5 | 87,2 | + 0,7 | + 0,8 | 43,4 | 44,3 | + 0,9 | + 2,1 | + 1,6 |
| Energiesteuer | 14,8 | 14,0 | - 0,8 | - 5,4 | 10,1 | 9,6 | - 0,5 | - 4,6 | - 1,6 |
| Tabaksteuer | 5,9 | 5,8 | - 0,1 | - 2,3 | 3,6 | 3,3 | - 0,2 | - 6,5 | - 1,2 |

1 Laut offizieller Steuerschätzung vom Mai 2010. — 2 Einschl. EU-Anteilen am deutschen Steueraufkommen, ohne Erträge aus Gemeindesteuern. — 3 Arbeitnehmererstattungen, Eigenheim- und Investitionszulage vom Auf-

kommen abgesetzt. — 4 Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. — 5 Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer.

Deutsche Bundesbank

Einklang mit der gedämpften Entwicklung des privaten Konsums.

aber ab, dass die Erwartungen der Steuerschätzung übertroffen werden könnten.

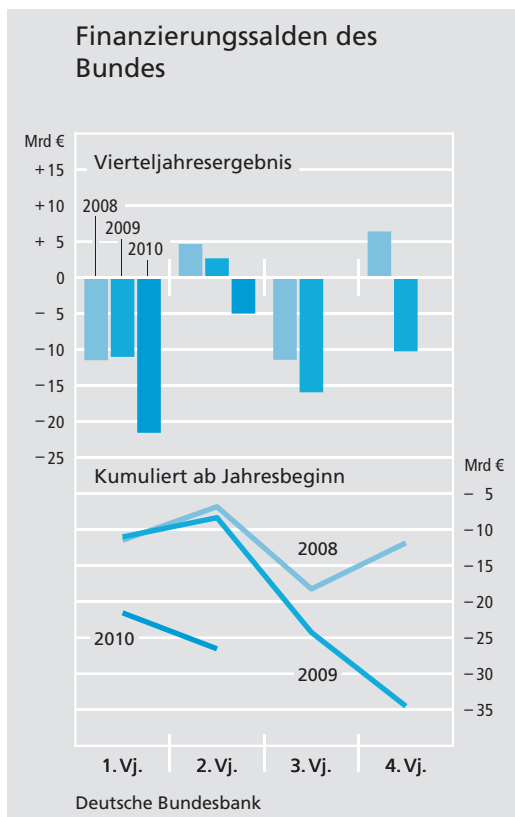
Einnahmerückgang im Gesamtjahr könnte etwas geringer ausfallen als erwartet

Gemäß der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Mai wird für das Gesamtjahr ein Rückgang um 2 ½ % (inkl. Gemeindesteuern) erwartet. Im ersten Halbjahr ging das Steueraufkommen zwar nur um 1 % zurück. Dabei sind allerdings verschiedene begünstigende Faktoren zu beachten. So schlägt sich die Entlastung durch das Auslaufen der (vom Aufkommen abgesetzten) Eigenheimzulage hauptsächlich im März nieder. Außerdem war die Vorjahresbasis in den ersten beiden Quartalen besonders niedrig, da die Kinderbonuszahlungen sowie ein Großteil der Steuererstattungen im Zusammenhang mit dem Urteil zur Entfernungspauschale in diesen Zeitraum fielen. Bei aller Unsicherheit zeichnet sich

Bundeshaushalt

Im Bundeshaushalt ergab sich im zweiten Quartal ein Defizit von 5 Mrd €, nach einem Überschuss von gut 2 ½ Mrd € vor Jahresfrist. Die Einnahmen stiegen per saldo durch Zuflüsse aus der Frequenzversteigerung um 6 % (4 ½ Mrd €). Der Ausgabenzuwachs übertraf mit 17 ½ % (12 Mrd €) das Einnahmenplus aber noch bei Weitem. Der größte Beitrag entfiel dabei mit 7 Mrd € auf Zuschüsse an die Sozialversicherungen. Allein die Bundesagentur für Arbeit (BA) erhielt 3 ½ Mrd € mehr. Daneben wurden vor allem die Zahlungen an den Gesundheitsfonds – zum Ausgleich der Beitragssatzsenkung ab Juli 2009,

Merkliche Verschlechterung des Saldos im zweiten Quartal



aber auch infolge einer regulären Anhebungsstufe und des Sonderzuschusses zum Ausgleich krisenbedingter Beitragsausfälle – stark ausgeweitet.

Im Gesamtjahr aber Defizit deutlich unter Plan

Für das Gesamtjahr 2010 hat die Bundesregierung – im Umfeld der Aufstellung des Bundeshaushalts 2011 – eine deutlich günstigere Einschätzung vorgelegt als bei der Bereinigungssitzung im März unterstellt. Die Nettokreditaufnahme soll um 15 Mrd € niedriger als veranschlagt ausfallen und 65 Mrd € betragen. Ausschlaggebend für die Verbesserung sind Mehreinnahmen von jeweils 4½ Mrd € gemäß der Steuerschätzung vom Mai und aus der Frequenzversteigerung sowie Minderausgaben von 6 Mrd € insbesondere bei den arbeitsmarktbezogenen Aufwendungen (Defizitausgleich für die BA sowie Leis-

tungen bei Langzeitarbeitslosigkeit), den Zinskosten und den Inanspruchnahmen aus Gewährleistungen. Das im Rahmen der neuen Schuldenregel relevante strukturelle Defizit des Bundeshaushalts wird mit 53 Mrd € ausgewiesen. Die hierbei herauszurechnenden Ausgaben für Erwerb und Einnahmen aus der Verwertung von Finanzvermögen gleichen sich etwa aus, und die konjunkturbedingten Haushaltsbelastungen werden auf 12 Mrd € taxiert. Aus heutiger Sicht könnten die Nettokreditaufnahme um eine Größenordnung von 5 Mrd € und auch der strukturelle Wert deutlich günstiger ausfallen. So zeichnen sich insbesondere wegen der anhaltend positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt weitere Minderbelastungen und noch zusätzliche spürbare Entlastungen vor allem bei den Zinsausgaben ab. Auch scheinen die nach den Abführungen an den EU-Haushalt verbleibenden Steuereinnahmen höher auszufallen als erwartet.

Mit dem Entwurf für den Bundeshaushalt 2011 musste die Bundesregierung erstmals die Vorgaben der neuen Schuldenregel beachten. Danach ist das strukturelle Ausgangsdefizit des Jahres 2010 bis 2016 in gleichmäßigen Schritten bis auf höchstens 0,35 % des BIP zurückzuführen. Hierbei knüpft die Bundesregierung an eine aktualisierte Einschätzung für 2010 statt an das sehr vorsichtig veranschlagte Haushaltssoll an, womit sie sich in begrüßenswerter Weise zur Regelungsabsicht der Schuldenbremse bekennt. Allerdings ist die Einhaltung der Vorgaben für 2011 noch nicht abgesichert, da ein guter Teil der Budgetentlastung von insgesamt 11 Mrd € auf noch nicht hinreichend konkretisierten Kabi-

Haushaltsentwurf für 2011 mit klarem Bekenntnis zur neuen Schulden-grenze, ...

... aber noch ausstehender Konkretisierung

nettsbeschlüssen beruht. So sind allein steuerliche Mehreinnahmen von 5 Mrd € veranschlagt, ohne dass abgestimmte Gesetzentwürfe für die Vorhaben Brennelementesteuer, ökologische Luftverkehrsabgabe, Abschaffung von Mitnahmeeffekten bei Energiesteuervergünstigungen und Fiskusprivileg im Insolvenzfall vorliegen. Die vereinbarte Einsparung in der Verwaltung von 2 ½ Mrd € wurde zudem zum guten Teil nur über globale Minderausgaben eingerechnet. Zwar entlastet die geplante Streichung der Rentenbeiträge für Empfänger von Arbeitslosengeld II den Bundeshaushalt um 2 Mrd €, sie belastet aber im gleichen Umfang die Rentenversicherung und leistet damit zunächst keinen Beitrag zum ebenfalls gebotenen Abbau des gesamtstaatlichen Defizits. Das strukturelle Defizit des Bundes wird durch einige besondere Transaktionen beeinflusst. So erhält die BA ab 2011 nur noch Darlehen zum Haushaltsausgleich. Diese fallen als finanzielle Transaktion nicht unter die neue Schuldengrenze, während der Zuschuss 2010 das strukturelle Defizit des Bundes noch einmalig in einer Größenordnung von etwa 5 Mrd € erhöht.⁶⁾ Dem steht allerdings 2010 auch die Einmalentlastung aus der Frequenzversteigerung in fast gleicher Höhe gegenüber.⁷⁾

Trotz beträchtlicher Haushaltsrisiken Verschuldungsgrenze weitgehend ausgeschöpft

Insgesamt sinkt das ausgewiesene strukturelle Defizit im Haushaltsentwurf gegenüber der aktualisierten Einschätzung der Bundesregierung für das laufende Jahr um 7 ½ Mrd € auf 46 Mrd € (bei einer Netto-Kreditaufnahme von 57 ½ Mrd €). Der Abstand zur Schuldenobergrenze beträgt damit allerdings lediglich 0,015 Mrd €. Auch einzelne im Entwurf 2011 vorsichtig veranschlagte Positionen, wie

insbesondere die Zinsausgaben und eventuell die Steuereinnahmen, dürften hier letztlich kaum einen Puffer bilden, da die sich abzeichnende nochmals günstigere Finanzentwicklung 2010 zum Zeitpunkt der geplanten Haushaltsverabschiedung im November bei der Ermittlung der Schuldengrenze bis 2016 zu berücksichtigen wäre. Ein so verringerter Neuverschuldungsspielraum ab 2011 könnte sogar weitere Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich machen. Sollten zudem die umfangreichen, teilweise aber umstrittenen Konsolidierungspläne im parlamentarischen Prozess nicht voll umgesetzt werden können, müsste dann in relativ kurzer Zeit eine entsprechende Alternative gefunden werden. Auch angesichts der hohen Unsicherheit bezüglich der Wirtschafts- und Haushaltsentwicklung ist ein ausreichender Sicherheitsabstand zur Verschuldungsgrenze grundsätzlich geboten, da andernfalls die Gefahr droht, dass mögliche Revisionen kurzfristig Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich machen.

6 Hier besteht die Gefahr, dass die Mittel der BA über den Konjunkturzyklus hinweg entgegen den derzeitigen Hoffnungen nicht ausreichen könnten, Darlehen zurückzuzahlen. Sollte dann ein Erlass von Forderungen des Bundes erwogen werden, wäre dieser unbedingt auf die Schuldenbremse anzurechnen, um diese nicht zu unterlaufen.

7 Der Rückgang des strukturellen Defizits wird auch durch eine Umstellung der Verbuchung verstärkt. So werden Gewinnausschüttungen im Umfang von ½ Mrd € im Haushaltsplan 2011 nicht mehr wie zuvor als Privatisierungserlöse – und damit als finanzielle Transaktionen ohne Einfluss auf das strukturelle Defizit – verbucht. Dies ist zwar grundsätzlich gerechtfertigt, da sie laufende Einkünfte aus wirtschaftlicher Tätigkeit darstellen. Kritisch ist jedoch zu bewerten, dass die Herauslösung erst im Startjahr der neuen Schuldengrenze 2011 und nicht bereits für 2010 erfolgt. Dadurch werden das strukturelle Defizit 2010 und damit der Verschuldungsspielraum sowie der strukturelle Defizitrückgang 2011 zu hoch ausgewiesen.

Die mittelfristige Finanzplanung und nach der Schuldenregel zulässige Netto-Kreditaufnahme des Bundes

in Mrd €

| | Ist 2009 | Soll 2010 | Erwartetes Ist 2010 ¹⁾ | Entwurf 2011 | Finanzplan | | |
|--|-------------|--------------|---|-----------------|------------|-------|-------|
| | | | | | 2012 | 2013 | 2014 |
| Ausgaben ²⁾ | 292,3 | 319,5 | – | 307,4 | 301,0 | 301,5 | 301,1 |
| darunter: | | | | | | | |
| Investitionen ³⁾ | 27,1 | 28,3 | – | 27,3 | 26,9 | 26,4 | 26,0 |
| Einnahmen ^{2) 4)} | 258,0 | 239,3 | – | 249,9 | 260,9 | 269,9 | 277,0 |
| darunter: | | | | | | | |
| Steuereinnahmen ²⁾ | 227,8 | 211,9 | – | 221,8 | 232,8 | 241,8 | 250,3 |
| Einnahmen aus Kapitalvermögen (u. a. Privatisierungen) | 2,2 | 2,3 | – | 2,6 | 3,3 | 3,3 | 0,2 |
| Netto-Kreditaufnahme | 34,1 | 80,2 | 65,2 | 57,5 | 40,1 | 31,6 | 24,1 |
| Nachrichtlich: | | | | | | | |
| Strukturelle Netto-Kreditaufnahme (ab 2011: Obergrenze) | – | 66,6 | 53,2 | 45,8 | 39,0 | 32,1 | 25,1 |
| in % des BIP ⁵⁾ | – | 2,8 | 2,2 | 1,9 | 1,6 | 1,3 | 1,0 |
| abzgl. Konjunkturkomponente | – | – 13,6 | – 12,0 | – 5,5 | – 3,3 | – 1,3 | 0,4 |
| abzgl. Saldo finanzieller Trans- aktionen | – | 0,0 | 0,0 | – 6,2 | – 0,9 | 1,8 | 0,6 |
| Netto-Kreditaufnahme (ab 2011: Obergrenze) | – | 80,2 | 65,2 | 57,5 | 43,1 | 31,6 | 24,1 |
| Ausgabenwuchs in % | + 3,5 | + 9,3 | – | – 3,8 | – 2,1 | + 0,2 | – 0,1 |

1 Von der Bundesregierung auf Basis des bisherigen Haushaltsvollzugs geschätzt (Stand: Juni 2010). Dient bei der Haushaltsaufstellung zur Bestimmung des strukturellen Ausgangsdefizits für den Defizitabbaupfad im Rahmen der neuen Schuldenregel. — 2 Nach Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen,

Anteile am Energiesteuerertrag, des Ausgleichs im Rahmen der Kfz-Steuerreform 2009 und der Konsolidierungshilfen ab 2011. — 3 Ohne Darlehen an die BA. — 4 Einschl. Münzerlöse. — 5 Nominales BIP des jeweiligen Jahres vor der Haushaltsaufstellung (Stand: Frühjahrsprojektion 2010).

Deutsche Bundesbank

*Finanzplan bis
2014 gemäß
Schulden-
bremse, aber
mit noch zu
konkretisie-
renden Spar-
beschlüssen*

Der Finanzplan bis 2014 zeigt die weiteren Anpassungserfordernisse aufgrund der neuen Schuldengrenze auf. Bei einem vollständigen Abschmelzen des negativen Konjunkturfusses auf den Bundeshaushalt bis zum Endjahr sowie ab 2013 leichten Überschüssen aus der Verwertung von Finanzvermögen infolge unterstellter Darlehensrückflüsse von der BA wird eine kontinuierliche Rückführung des strukturellen Defizits bis auf 25 Mrd € in Aussicht gestellt. Dabei sind die noch zu konkretisierenden Beschlüsse der Sparklausur eingearbeitet. Außerdem bleibt 2014 noch eine Lücke von 5 Mrd €, die lediglich durch eine globale Minderausgabe abgedeckt wird. Von der Ausnahme 2012 abgesehen, wird der zulässige Rahmen für das strukturelle Defizit praktisch durchgehend ausgeschöpft. Wie bereits im Haushaltsentwurf 2011 fehlt damit

der aufgrund der hohen Schätzunsicherheiten ratsame Sicherheitsabstand zur Schuldenobergrenze.⁸⁾ Im Hinblick auf das künftige Einsparpotenzial für den Bund ist zu beachten, dass nach der Umstellung des BA-Defizit-ausgleichs auf Darlehen Einsparungen am Arbeitsmarkt nur noch so weit einbezogen werden können, wie sie im Kernhaushalt des Bundes anfallen.⁹⁾

⁸ Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Zur Reform der Verschuldungsgrenzen von Bund und Ländern, Monatsbericht, Mai 2009, S. 82 f.; sowie J. Kremer und D. Stegarescu (2009), Neue Schuldenregeln: Sicherheitsabstand für eine stetige Finanzpolitik, in: Wirtschaftsdienst, 89. Jg., Heft 9, S. 630 ff.

⁹ So mindern beispielsweise die in der Auflistung der Sparbeschlüsse vom Juni enthaltenen Einsparungen der BA bei Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zwar deren Darlehensbedarf oder vergrößern den Spielraum für Tilgungen gegenüber dem Bund. Sie haben aber keinen Einfluss auf die strukturelle Haushaltslage des Bundes im Sinne der Schuldenregel. Dagegen sind etwaige Mindereinnahmen aus induzierten geringeren Eingliederungsbeiträgen der BA belastend zu berücksichtigen.

*Extrahaushalte
mit geringerem
Defizit im
zweiten Quartal*

Die Extrahaushalte des Bundes verbuchten im zweiten Quartal mit etwa 3 Mrd € ein gegenüber dem Vorjahrszeitraum (14 Mrd €) deutlich verringertes Defizit. Ausschlaggebend war letztlich, dass umfangreiche Kapitalzuführungen des SoFFin an Kreditinstitute im Vorjahrsvergleich entfielen. Dessen Defizit belief sich nun bei geringeren Eigenkapitalzuführungen auf 2 Mrd €. Nachdem der Investitions- und Tilgungsfonds bereits vor Jahresfrist hauptsächlich infolge der Abwrackprämie ein Defizit von 1 Mrd € verbucht hatte, betrug dieses nun vor allem wegen Auszahlungen für Investitionsprojekte der Länder und Gemeinden offenbar erneut 1 Mrd €. Inzwischen wird allerdings erwartet, dass sich der Abfluss eines großen Teils der investiven Mittel bis ins nächste Jahr hinein verzögert. Ohne weitere Belastungen aus Stützungen von Kreditinstituten ist für die Extrahaushalte 2010 ein Defizit in einer Größenordnung von 10 Mrd € absehbar, nach über 20 Mrd € im Vorjahr.

Länderhaushalte¹⁰⁾

*Geringeres
Defizit im
zweiten
Quartal, ...*

Die Länderhaushalte verzeichneten im zweiten Quartal 2010 einen Rückgang des Defizits von 2 ½ Mrd € vor Jahresfrist auf ½ Mrd €. Dazu trug insbesondere der Anstieg der Einnahmen um 4 % (2 ½ Mrd €) bei. Das Steueraufkommen ging trotz Mindereinnahmen infolge der Übertragung der Kfz-Steuer auf den Bund – für die im Gegenzug eine Kompensation in Höhe von vierteljährlich 2 ¼ Mrd € gezahlt wird – insgesamt nur noch geringfügig zurück (– ½ %). Gleichzeitig stiegen die Ausgaben um gut 1 % (1 Mrd €). Die Aufwendungen für Personal legten dabei nicht zuletzt infolge der zweiten Stufe der 2009 vereinbar-

ten Entgeltanpassung und daran angelegelter Besoldungsanhebungen weiter zu (+ 2 ¼ %).

Trotz dieser etwas günstigeren Entwicklung und der gegenüber 2009 entfallenen umfangreichen Bankenrekapitalisierung ist für das Gesamtjahr mit einem sehr hohen Defizit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (25 Mrd €) zu rechnen. Rückläufige Steuereinnahmen infolge von Steuersenkungen, höhere Personal- und laufende Sachaufwendungen und die Beteiligung an den stärker in Gang kommenden Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets II tragen wesentlich dazu bei. Gegenwärtig sehen die Planungen sogar einen Anstieg des Defizits auf knapp 33 ½ Mrd € vor. Lediglich Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen planen keine Aufnahme zusätzlicher Schulden. Alle anderen Länder stellen zum Teil beträchtliche Anhebungen ihrer bereits im Vorjahr sehr hohen Netto-Kreditaufnahme in Aussicht.

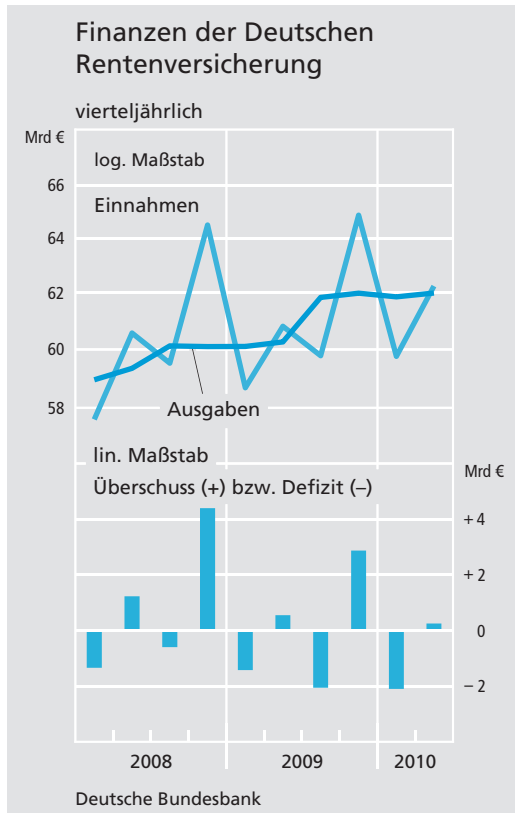
... im Gesamtjahr gleichwohl sehr hohes Defizit auf Vorjahrsniveau erwartet

Als erstes Bundesland hat Schleswig-Holstein im Mai dieses Jahres seine Verschuldungsgrenze in der Landesverfassung an die neue Schuldenbremse nach Artikel 109 GG angepasst und dabei auch die Auflagen für die Gewährung von Konsolidierungshilfen in der Übergangszeit verankert.¹¹⁾ Die Neuregelung fällt – unabhängig von der grundsätzlich

Schleswig-Holstein setzt neue Schuldenregel um

¹⁰⁾ Die Entwicklung der Gemeindefinanzen im ersten Quartal wurde in den Kurzberichten des Monatsberichts Juli kommentiert. Neuere Daten liegen noch nicht vor.

¹¹⁾ Gleichzeitig bekräftigte jedoch der Landtag seine im Februar 2010 beim Bundesverfassungsgericht eingereichte Klage gegen die Länderschuldenbremse im Grundgesetz. Diese wendet sich gegen die Einschränkung der haushaltspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten durch Bundesrecht. Sollte die Klage erfolgreich sein und die Vorgabe des strukturellen Haushaltsausgleichs für die Länder aufgehoben werden, wäre jedoch die Grundlage für die Konsolidierungshilfen infrage gestellt.



strengeren Vorgabe eines vollständigen strukturellen Haushaltsausgleichs für die Länder – zum Teil sogar restriktiver als auf der Bundesebene aus. Gleichzeitig wurde ein relativ umfassendes Sparpaket zum schrittweisen Abbau des hohen strukturellen Defizits vorgelegt. Eine entsprechende Umsetzung der neuen Schuldenregeln fehlt bislang in den anderen Ländern. Maßnahmen zur Erreichung des vorgegebenen strukturellen Haushaltsausgleichs bis 2020 müssten auch angesichts des begrenzten steuerlichen Gestaltungsspielraums der einzelnen Länder vor allem auf der Ausgabenseite ansetzen. Vor diesem Hintergrund erscheint es bedenklich, wenn im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen sogar eine deutliche Ausweitung der bereits erheblichen Neuverschuldung im laufenden Jahr durch diskretio-

näre Maßnahmen angekündigt wird. Die Übergangshilfen für die fünf besonders hoch verschuldeten Länder sollen bereits ab 2011 gezahlt werden, wobei im Hinblick auf die im Gegenzug erforderliche Konsolidierung das strukturelle Defizit 2010 den Ausgangspunkt bildet. Für die weitere Haushalts- und mittelfristige Finanzplanung der Empfängerländer und die konkrete Umsetzung von Maßnahmen ist es insofern wichtig, die entsprechenden Verwaltungsvereinbarungen baldmöglichst abzuschließen. Einige wichtige Fragen müssen dabei noch geklärt werden. So ist insbesondere noch offen, wie der strukturelle Haushaltssaldo (insbesondere die Konjunkturkomponente) zu berechnen ist. Wünschenswert erscheint die Auswahl eines einheitlichen Verfahrens für alle Länder, um Transparenz zu fördern und vergleichbare Ergebnisse zu erhalten.

Sozialversicherungen¹²⁾

Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung verzeichnete im zweiten Quartal einen gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten Überschuss von ½ Mrd €. Die Einnahmen sind dabei mit 2 ½ % nur wenig langsamer gestiegen als die Ausgaben (+3 %). Mit gut 2 % sind die Pflichtbeiträge der Beschäftigten wieder deutlich kräftiger gewachsen als in den Quartalen zuvor. Die darin zum Ausdruck kom-

Im zweiten Quartal Überschuss nur wenig niedriger

¹² Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialen Pflegeversicherung im ersten Quartal 2010 wurde in den Kurzberichten der Monatsberichte Juni und Juli kommentiert. Neuere Daten liegen noch nicht vor.

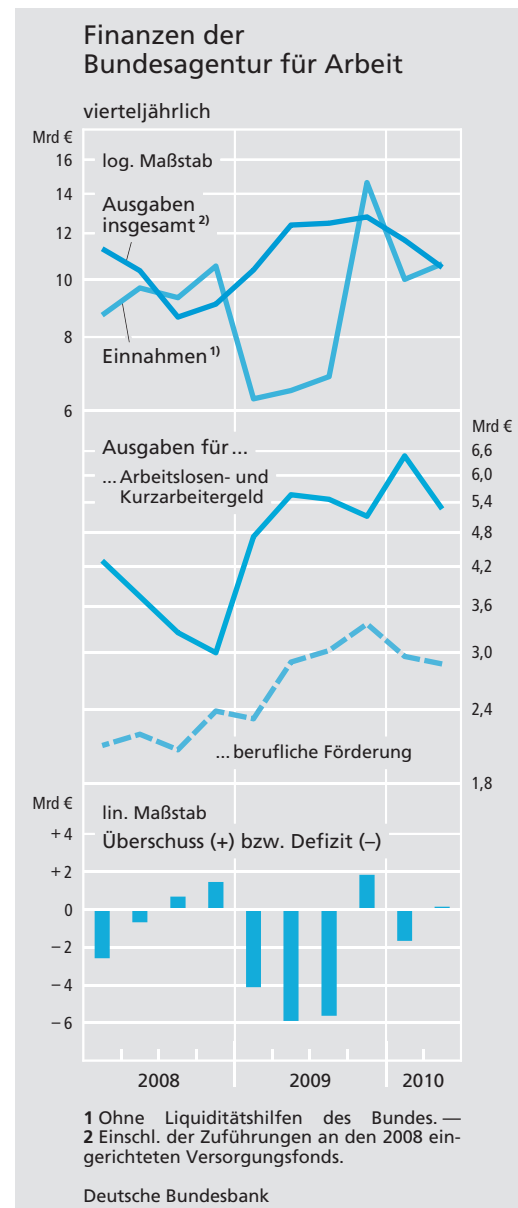
mende günstige Arbeitsmarkt- und Entgeltentwicklung spiegelt sich auch darin wider, dass die Beiträge für arbeitslose Bezieher von Lohnersatzleistungen erstmals seit Anfang 2009 im Vorjahrsvergleich nicht mehr zugenommen haben. Ausschlaggebend für die Ausgabenentwicklung waren die hohen Rentenanpassungen zur Jahresmitte 2009. Die Zahl der Renten hat weiterhin nur geringfügig zugenommen.

*Ausgeglichenes
Finanzergebnis
im Gesamtjahr
erscheint
möglich*

Im zweiten Halbjahr ist mit einer spürbaren finanziellen Verbesserung zu rechnen. Zum einen wurden die Renten zum 1. Juli nicht angehoben.¹³⁾ Darüber hinaus werden die Beitragseinnahmen weiter steigen, und insbesondere im letzten Vierteljahr ist ein deutlicher Überschuss zu erwarten. Somit erscheint es nun durchaus möglich, dass die gesetzliche Rentenversicherung 2010 ohne Defizit abschließen wird.

*Finanzielle
Belastung
durch
Sparpaket*

Im Sparpaket der Bundesregierung ist vorgesehen, dass die vom Bund gezahlten Rentenbeiträge für Bezieher von Arbeitslosengeld II ab 2011 entfallen sollen. Damit gehen der Rentenversicherung unmittelbar Einnahmen von knapp 2 Mrd € verloren, und es wird letztlich eine frühzeitigere Beitragsanhebung notwendig werden. Damit fallen allerdings langfristig auch Rentenansprüche niedriger aus. Dies kann zur Folge haben, dass dann bei individueller Bedürftigkeit ein Grundsicherungsanspruch im Alter entstehen oder höher ausfallen kann. Durch die Neuregelung wird insgesamt aber eine zielgenauere Zahlung bedürftigkeitsabhängiger Transferleistungen erreicht, da keine Beitragszahlungen mehr für diejenigen Arbeitslosengeld II-Bezieher er-



bracht werden, die im Rentenalter nicht mehr bedürftig sind. Dies trägt zur Entlastung der öffentlichen Haushalte bei, die angesichts der demographischen Veränderungen vor großen Herausforderungen stehen.

¹³ Allerdings hätte sich ohne die erweiterte Renten-
garantie in Westdeutschland aufgrund der dort 2009 ge-
sunkenen Durchschnittsentgelte eine Rentenkürzung um
rd. ½% ergeben.

Bundesagentur für Arbeit

*Im zweiten
Quartal
finanzielle
Verbesserung*

Die BA verzeichnete im zweiten Quartal 2010 einen leichten Überschuss, während vor einem Jahr noch ein Defizit von 6 Mrd € ausgewiesen wurde. Diese deutliche Verbesserung beruht freilich zum größten Teil darauf, dass die BA bereits im ersten Halbjahr in erheblichem Maße entlastet worden ist, indem Bundeszuschüsse vorgezogen und Raten des von der BA an den Bund zu leistenden Eingliederungsbeitrags auf das zweite Halbjahr verschoben wurden. Ohne diese Sondereffekte hätte sich ein Defizit von etwa 4½ Mrd € ergeben.

*Starker
Einnahmen-
zuwachs durch
Beiträge und
Insolvenz-
geldumlage...*

Bereinigt um die vorgezogenen Bundesmittel sind die Einnahmen allerdings immer noch um 11% gestiegen. Dazu hat zwar auch die deutliche Zunahme der Beitragseingänge um 3½% beigetragen. Bedeutender war jedoch der Einnahmewachstum aus der stark erhöhten Insolvenzgeldumlage.¹⁴⁾ Die Ausgaben der BA lagen – bereinigt um den hinausgeschobenen Eingliederungsbeitrag – um gut 4% unter ihrem Vorjahrswert. Während für das Arbeitslosengeld I und Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nur geringfügig weniger gezahlt wurde, ergab sich vor allem beim Kurzarbeitergeld ein deutlicher Rückgang.

*... bei
sinkenden
Ausgaben für
Kurzarbeiter-
geld*

Im weiteren Jahresverlauf werden die Überweisungen für den Eingliederungsbeitrag fäl-

lig, und die vorgezogenen regulären Bundeszuschüsse fehlen dann auf der Einnahmenseite. Insofern ist mit einem deutlichen Defizit der BA zu rechnen, das in diesem Jahr ausnahmsweise nicht durch ein überjähriges Bundesdarlehen, sondern einen Bundeszuschuss ausgeglichen wird. Der Zuschussbedarf wird aber voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen als in dem im März verabschiedeten Bundeshaushaltsplan mit fast 13 Mrd € veranschlagt. Er wurde zuletzt von der BA auf 8½ Mrd € geschätzt.

*Zuschussbedarf
2010 deutlich
geringer als
veranschlagt*

Im kommenden Jahr wird der Beitragssatz der BA von 2,8% auf 3,0% angehoben. Die damit zu erzielenden Einnahmen werden über die Konjunkturzyklen hinweg aber nur dann ausreichen, wenn die Aufwendungen insbesondere für die aktive Arbeitsmarktpolitik – wie von der Bundesregierung grundsätzlich angekündigt – dauerhaft sehr deutlich verringert werden. Andernfalls wird die BA nicht in der Lage sein, künftige Bundesdarlehen wieder vollständig zu tilgen.

*Umfang der
Beitragssatz-
anhebung 2011
nur bei starker
Ausgaben-
kürzung
ausreichend*

14 Der Umlagesatz wurde nach der beträchtlichen Unterdeckung der Insolvenzgeldausgaben im vergangenen Jahr zu Jahresbeginn von 0,1% auf 0,41% angehoben. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe sollten damit das Defizit des Vorjahres ausgeglichen und die Ausgaben im Jahr 2010 gedeckt werden. Aufgrund der geringer als erwarteten Ausgaben für das Insolvenzgeld dürfte der diesbezügliche Überschuss größer ausfallen als zum Ausgleich des letztjährigen Defizits erforderlich.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 5* |
| 2. Außenwirtschaft | 5* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 6* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

| | |
|--|-----|
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | 30* |
| 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche | 32* |
| 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | 34* |
| 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck | 36* |
| 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen | 36* |
| 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland | 38* |
| 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland | 38* |
| 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland | 39* |
| 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) | 40* |

V. Mindestreserven

| | |
|---|-----|
| 1. Reservesätze | 42* |
| 2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998 | 42* |
| 3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion | 42* |

VI. Zinssätze

| | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze | 43* |
| 2. Basiszinssätze | 43* |
| 3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) | 43* |
| 4. Geldmarktsätze nach Monaten | 43* |
| 5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion | 44* |
| 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) | 45* |

VII. Kapitalmarkt

| | |
|---|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland | 48* |
| 2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland | 49* |
| 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland | 50* |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten | 50* |
| 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere | 51* |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland | 51* |

VIII. Finanzierungsrechnung

| | |
|--|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren | 52* |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren | 53* |

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

| | |
|--|-----|
| 1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“ | 54* |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen | 54* |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik) | 55* |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik) | 55* |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen | 56* |
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten | 56* |
| 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern | 57* |
| 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen | 57* |
| 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung | 58* |
| 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung | 58* |
| 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung | 59* |
| 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme | 59* |
| 13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern | 59* |
| 14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten | 60* |

X. Konjunkturlage in Deutschland

| | |
|--|-----|
| 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens | 61* |
| 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe | 62* |
| 3. Auftragseingang in der Industrie | 63* |
| 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe | 64* |
| 5. Einzelhandelsumsätze | 64* |
| 6. Arbeitsmarkt | 65* |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| 7. Preise | 66* |
| 8. Einkommen der privaten Haushalte | 67* |
| 9. Tarif- und Effektivverdienste | 67* |

XI. Außenwirtschaft

| | |
|---|-----|
| 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion | 68* |
| 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland | 69* |
| 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern | 70* |
| 4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen | 71* |
| 5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland | 71* |
| 6. Vermögensübertragungen | 71* |
| 7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland | 72* |
| 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank | 73* |
| 9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion | 73* |
| 10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland | 74* |
| 11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen | 75* |
| 12. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der EWWU | 75* |
| 13. Effektive Wechselkurse für den Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | 76* |

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

| Zeit | Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2) | | | | Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1) | | | Zinssätze | | |
|-----------|---|-----|-------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|-------------------------------|------------------------|--|
| | M1 | M2 | M3 3) | | MFI-Kredite insgesamt | MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen | Geldkapitalbildung 4) | EONIA 5) 7) | 3-Monats-EURIBOR 6) 7) | Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8) |
| | | | | gleitender Dreimonatsdurchschnitt | | | | | | |
| | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | % p. a. im Monatsdurchschnitt | | |
| 2008 Okt. | 3,6 | 9,3 | 8,7 | 8,4 | 8,2 | 9,5 | 4,5 | 3,82 | 5,11 | 4,3 |
| Nov. | 2,2 | 8,8 | 7,7 | 8,0 | 8,2 | 9,1 | 5,1 | 3,15 | 4,24 | 4,1 |
| Dez. | 3,4 | 8,3 | 7,6 | 7,1 | 7,2 | 7,8 | 4,3 | 2,49 | 3,29 | 3,7 |
| 2009 Jan. | 5,1 | 7,5 | 6,0 | 6,5 | 6,9 | 7,1 | 4,8 | 1,81 | 2,46 | 3,9 |
| Febr. | 6,2 | 7,0 | 5,8 | 5,7 | 6,6 | 6,4 | 5,6 | 1,26 | 1,94 | 4,0 |
| März | 6,1 | 6,3 | 5,2 | 5,3 | 5,8 | 5,3 | 5,2 | 1,06 | 1,64 | 3,9 |
| April | 8,4 | 6,0 | 4,9 | 4,6 | 5,0 | 4,2 | 5,1 | 0,84 | 1,42 | 3,9 |
| Mai | 8,1 | 5,2 | 3,9 | 4,1 | 4,5 | 3,6 | 5,5 | 0,78 | 1,28 | 4,0 |
| Juni | 9,5 | 5,0 | 3,6 | 3,5 | 4,8 | 3,4 | 6,0 | 0,70 | 1,23 | 4,2 |
| Juli | 12,0 | 4,6 | 2,9 | 3,0 | 3,8 | 2,3 | 5,9 | 0,36 | 0,97 | 4,0 |
| Aug. | 13,4 | 4,5 | 2,4 | 2,4 | 3,3 | 1,6 | 6,2 | 0,35 | 0,86 | 3,8 |
| Sept. | 12,8 | 3,6 | 1,8 | 1,5 | 3,5 | 1,4 | 6,4 | 0,36 | 0,77 | 3,8 |
| Okt. | 11,8 | 2,3 | 0,3 | 0,6 | 3,4 | 0,9 | 7,2 | 0,36 | 0,74 | 3,7 |
| Nov. | 12,5 | 1,8 | - 0,2 | - 0,1 | 2,8 | 0,7 | 7,0 | 0,36 | 0,72 | 3,7 |
| Dez. | 12,4 | 1,6 | - 0,3 | - 0,2 | 2,6 | 0,7 | 6,7 | 0,35 | 0,71 | 3,7 |
| 2010 Jan. | 11,5 | 1,8 | 0,0 | - 0,2 | 1,8 | 0,2 | 6,4 | 0,34 | 0,68 | 3,8 |
| Febr. | 11,0 | 1,6 | - 0,4 | - 0,2 | 1,8 | 0,2 | 5,7 | 0,34 | 0,66 | 3,8 |
| März | 10,8 | 1,6 | - 0,1 | - 0,2 | 1,8 | 0,2 | 5,9 | 0,35 | 0,64 | 3,7 |
| April | 10,7 | 1,3 | - 0,2 | - 0,1 | 1,8 | 0,4 | 6,0 | 0,35 | 0,64 | 3,7 |
| Mai | 10,3 | 1,5 | - 0,1 | 0,0 | 1,7 | 0,1 | 5,1 | 0,34 | 0,69 | 3,6 |
| Juni | 9,2 | 1,4 | 0,2 | ... | 1,5 | 0,0 | 3,7 | 0,35 | 0,73 | 3,6 |
| Juli | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 0,48 | 0,85 | 3,6 |

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFI's gegen-

über im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFI's. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

| Zeit | Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU | | | | | | | Wechselkurse des Euro 1) | | |
|-----------|---|-------------------------|---------------|---------------------|----------------------|------------------|------------|---------------------------|-----------------|---------|
| | Leistungsbilanz | | Kapitalbilanz | | | Währungsreserven | Dollarkurs | effektiver Wechselkurs 3) | | |
| | Saldo | darunter: Handelsbilanz | Saldo | Direktinvestitionen | Wertpapierverkehr 2) | | | übriger Kapitalverkehr | nominal | real 4) |
| | Mio € | | | | | | | Euro/US-\$ | 1. Vj. 1999=100 | |
| 2008 Okt. | - 10 944 | + 2 307 | + 17 155 | - 1 119 | + 97 035 | - 70 777 | - 7 985 | 1,3322 | 105,8 | 105,2 |
| Nov. | - 18 055 | - 5 245 | + 7 280 | - 51 660 | + 36 103 | + 23 245 | - 408 | 1,2732 | 105,0 | 104,5 |
| Dez. | - 4 975 | - 437 | + 15 161 | + 921 | - 3 150 | + 9 536 | + 7 855 | 1,3449 | 110,2 | 109,7 |
| 2009 Jan. | - 23 567 | - 10 548 | + 31 581 | - 21 454 | - 3 474 | + 51 278 | + 5 231 | 1,3239 | 109,8 | 109,2 |
| Febr. | - 5 738 | + 61 | + 8 457 | - 15 583 | + 66 238 | - 43 465 | + 1 267 | 1,2785 | 108,7 | 108,0 |
| März | - 7 929 | + 2 872 | + 10 851 | - 27 565 | + 58 853 | - 19 579 | - 858 | 1,3050 | 111,1 | 110,3 |
| April | - 9 794 | + 4 110 | + 18 083 | + 7 680 | + 7 718 | + 1 502 | + 1 182 | 1,3190 | 110,3 | 109,5 |
| Mai | - 13 697 | + 2 593 | + 9 398 | + 17 466 | + 43 195 | - 49 092 | - 2 171 | 1,3650 | 110,8 | 109,9 |
| Juni | + 1 537 | + 7 264 | - 16 600 | - 24 798 | + 42 769 | - 34 152 | - 418 | 1,4016 | 112,0 | 111,1 |
| Juli | + 8 088 | + 14 115 | - 19 404 | + 7 209 | - 20 022 | - 2 893 | - 3 698 | 1,4088 | 111,6 | 110,5 |
| Aug. | - 6 059 | - 1 853 | - 10 785 | + 1 706 | + 15 914 | - 29 161 | + 756 | 1,4268 | 111,7 | 110,6 |
| Sept. | - 5 608 | + 1 535 | + 17 568 | - 32 628 | + 77 734 | - 30 809 | + 3 270 | 1,4562 | 112,9 | 111,6 |
| Okt. | - 1 300 | + 8 721 | + 1 065 | + 3 794 | + 7 754 | - 9 846 | - 636 | 1,4816 | 114,3 | 112,8 |
| Nov. | - 2 415 | + 5 464 | + 3 382 | - 3 547 | + 7 417 | + 12 963 | + 1 382 | 1,4914 | 114,0 | 112,5 |
| Dez. | + 10 556 | + 6 358 | - 10 620 | + 8 780 | + 61 499 | - 80 064 | - 834 | 1,4614 | 113,0 | 111,2 |
| 2010 Jan. | - 14 445 | - 7 667 | + 32 028 | + 9 156 | + 24 963 | - 3 600 | + 1 509 | 1,4272 | 110,8 | 108,9 |
| Febr. | - 8 737 | + 4 217 | - 8 379 | - 17 624 | + 1 626 | + 11 272 | - 3 652 | 1,3686 | 108,0 | 106,1 |
| März | - 2 234 | + 6 214 | + 778 | - 26 480 | - 2 367 | + 32 118 | - 2 494 | 1,3569 | 107,4 | 105,7 |
| April | - 7 467 | + 2 874 | + 8 620 | - 11 416 | + 32 602 | - 12 530 | - 36 | 1,3406 | 106,1 | 104,5 |
| Mai | - 16 706 | + 624 | + 17 791 | - 17 213 | + 61 701 | - 26 601 | - 96 | 1,2565 | 102,8 | 101,4 |
| Juni | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,2209 | 100,7 | 99,4 |
| Juli | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,2770 | 102,5 | 101,2 |

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75*/ 76* . — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-21-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

| Zeit | EWU | Belgien | Deutschland | Finnland | Frankreich | Griechenland | Irland | Italien |
|--|--------|---------|-------------|----------|------------|--------------|--------|---------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 2,8 | 2,9 | 2,7 | 5,3 | 2,4 | 4,5 | 5,6 | 1,5 |
| 2008 | 0,6 | 1,0 | 1,0 | 0,9 | 0,2 | 2,0 | - 3,5 | - 1,3 |
| 2009 | - 4,1 | - 2,7 | - 4,7 | - 8,0 | - 2,6 | - 2,0 | - 7,6 | - 5,0 |
| 2009 1.Vj. | - 5,2 | - 4,3 | - 6,3 | - 9,0 | - 3,6 | - 1,0 | - 9,2 | - 6,9 |
| 2.Vj. | - 4,9 | - 4,0 | - 6,8 | - 9,6 | - 3,8 | - 1,9 | - 7,8 | - 6,5 |
| 3.Vj. | - 4,1 | - 2,5 | - 4,4 | - 8,1 | - 2,5 | - 2,4 | - 7,4 | - 4,1 |
| 4.Vj. | - 2,1 | - 0,2 | - 1,3 | - 5,4 | - 0,6 | - 2,5 | - 5,8 | - 2,6 |
| 2010 1.Vj. | 0,6 | 1,6 | 2,1 | - 0,6 | 1,1 | - 2,5 | - 0,7 | 0,8 |
| 2.Vj. | 1,7 | ... | 4,1 | ... | 2,1 | ... | ... | ... |
| Industrieproduktion ¹⁾³⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 3,7 | 2,9 | 6,1 | 4,8 | 1,3 | 2,3 | 5,0 | 1,8 |
| 2008 | - 1,8 | - 0,6 | 0,0 | 1,1 | - 2,8 | - 4,2 | - 1,5 | - 3,5 |
| 2009 | - 14,9 | - 14,0 | - 16,4 | - 21,2 | - 12,2 | - 9,2 | - 4,1 | - 18,4 |
| 2009 1.Vj. | - 18,5 | - 16,5 | - 20,0 | - 21,9 | - 15,8 | - 8,1 | - 3,6 | - 22,4 |
| 2.Vj. | - 18,7 | - 17,5 | - 20,2 | - 24,0 | - 16,0 | - 11,3 | - 2,4 | - 23,2 |
| 3.Vj. | - 14,4 | - 13,8 | - 16,0 | - 22,3 | - 11,3 | - 9,9 | - 4,1 | - 17,2 |
| 4.Vj. | - 7,4 | - 7,4 | - 8,8 | - 16,3 | - 5,4 | - 7,2 | - 6,6 | - 9,4 |
| 2010 1.Vj. | 4,9 | 2,5 | 7,1 | 2,7 | 5,2 | - 7,2 | 7,5 | 3,2 |
| 2.Vj. | s) 9,2 | ... | p) 13,2 | 11,8 | 7,2 | p) - 6,5 | p) 4,6 | 7,7 |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁴⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 84,3 | 83,2 | 87,5 | 87,3 | 86,6 | 76,9 | 76,6 | 78,2 |
| 2008 | 83,0 | 82,9 | 86,5 | 84,4 | 85,8 | 76,4 | ... | 75,9 |
| 2009 | 71,4 | 72,3 | 72,8 | 67,7 | 73,0 | 70,7 | ... | 66,7 |
| 2009 2.Vj. | 70,2 | 70,4 | 71,8 | 66,5 | 71,2 | 70,3 | ... | 66,2 |
| 3.Vj. | 69,6 | 71,5 | 71,1 | 65,3 | 70,8 | 68,3 | ... | 64,6 |
| 4.Vj. | 71,0 | 72,0 | 72,1 | 67,0 | 74,1 | 70,6 | ... | 65,6 |
| 2010 1.Vj. | 72,3 | 73,7 | 73,9 | 74,6 | 74,6 | 69,0 | ... | 66,7 |
| 2.Vj. | 75,5 | 76,9 | 79,8 | 74,6 | 76,4 | 69,7 | ... | 68,6 |
| 3.Vj. | 77,4 | 79,0 | 82,1 | 79,5 | 78,8 | 66,6 | ... | 69,6 |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁵⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 7,5 | 7,5 | 8,4 | 6,9 | 8,4 | 8,3 | 4,6 | 6,1 |
| 2008 | 7,5 | 7,0 | 7,3 | 6,4 | 7,8 | 7,7 | 6,3 | 6,7 |
| 2009 | 9,4 | 7,9 | 7,5 | 8,2 | 9,5 | 9,5 | 11,9 | 7,8 |
| 2010 Jan. | 9,9 | 8,3 | 7,4 | 8,9 | 9,9 | 11,0 | 12,9 | 8,3 |
| Febr. | 9,9 | 8,4 | 7,3 | 8,9 | 9,9 | 11,0 | 12,8 | 8,4 |
| März | 10,0 | 8,5 | 7,3 | 9,0 | 9,9 | 11,0 | 12,8 | 8,6 |
| April | 10,0 | 8,5 | 7,1 | 8,8 | 9,9 | ... | 12,9 | 8,6 |
| Mai | 10,0 | 8,6 | 7,0 | 8,6 | 9,9 | ... | 13,2 | 8,6 |
| Juni | 10,0 | 8,6 | 7,0 | 8,5 | 10,0 | ... | 13,3 | 8,5 |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 6) 2,1 | 1,8 | 2,3 | 1,6 | 1,6 | 3,0 | 2,9 | 2,0 |
| 2008 | 7) 3,3 | 4,5 | 2,8 | 3,9 | 3,2 | 4,2 | 3,1 | 3,5 |
| 2009 | 8) 0,3 | 0,0 | 0,2 | 1,6 | 0,1 | 1,3 | - 1,7 | 0,8 |
| 2010 Febr. | 0,9 | 0,8 | 0,5 | 1,3 | 1,4 | 2,9 | - 2,4 | 1,1 |
| März | 1,4 | 1,9 | 1,2 | 1,5 | 1,7 | 3,9 | - 2,4 | 1,4 |
| April | 1,5 | 2,1 | 1,0 | 1,6 | 1,9 | 4,7 | - 2,5 | 1,6 |
| Mai | 1,6 | 2,5 | 1,2 | 1,4 | 1,9 | 5,3 | - 1,9 | 1,6 |
| Juni | 1,4 | 2,7 | 0,8 | 1,3 | 1,7 | 5,2 | - 2,0 | 1,5 |
| Juli | p) 1,7 | 2,4 | 1,2 | 1,3 | 1,9 | 5,5 | - 1,2 | 1,8 |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ⁹⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | - 0,6 | - 0,2 | 0,2 | 5,2 | - 2,7 | - 5,1 | 0,1 | - 1,5 |
| 2008 | - 2,0 | - 1,2 | 0,0 | 4,2 | - 3,3 | - 7,7 | - 7,3 | - 2,7 |
| 2009 | - 6,2 | - 6,0 | - 3,1 | - 2,2 | - 7,5 | - 13,6 | - 14,3 | - 5,3 |
| Staatliche Verschuldung ⁹⁾ | | | | | | | | |
| 2007 | 65,9 | 84,2 | 65,0 | 35,2 | 63,8 | 95,7 | 25,0 | 103,5 |
| 2008 | 69,3 | 89,8 | 66,0 | 34,2 | 67,5 | 99,2 | 43,9 | 106,1 |
| 2009 | 78,7 | 96,7 | 73,1 | 44,0 | 77,6 | 115,1 | 64,0 | 115,8 |

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent. — 2 Bruttoinlandsprodukt der EWU aus saisonbereinigten Werten be-

rechnet. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 5 In Prozent der zivilen

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

| Luxemburg | Malta | Niederlande | Österreich | Portugal | Slowakische Republik | Slowenien | Spanien | Zypern | Zeit |
|--|-------|-------------|------------|----------|----------------------|-----------|---------|--------|------------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾ | | | | | | | | | |
| 6,5 | 3,8 | 3,9 | 3,7 | 2,4 | 10,6 | 6,8 | 3,6 | 5,1 | 2007 |
| 0,0 | 1,7 | 1,9 | 2,2 | 0,0 | 6,2 | 3,5 | 0,9 | 3,6 | 2008 |
| - 4,1 | - 1,5 | - 3,9 | - 3,9 | - 2,6 | - 4,7 | - 7,8 | - 3,6 | - 1,7 | 2009 |
| - 6,6 | - 2,0 | - 4,5 | - 5,4 | - 4,1 | - 5,7 | - 8,2 | - 3,8 | 0,6 | 2009 1.Vj. |
| - 8,4 | - 3,4 | - 5,3 | - 5,7 | - 3,0 | - 5,5 | - 9,2 | - 4,8 | - 1,8 | 2.Vj. |
| - 2,1 | - 2,0 | - 3,7 | - 3,6 | - 2,5 | - 4,9 | - 8,3 | - 3,8 | - 2,7 | 3.Vj. |
| 1,1 | 1,3 | - 2,2 | - 0,9 | - 0,9 | - 2,6 | - 5,5 | - 2,2 | - 2,9 | 4.Vj. |
| 2,9 | 3,4 | 0,6 | 0,0 | 1,7 | 4,8 | - 1,2 | - 1,2 | - 1,5 | 2010 1.Vj. |
| ... | ... | 2,1 | 1,9 | ... | 4,6 | ... | ... | 0,1 | 2.Vj. |
| Industrieproduktion ¹⁾³⁾ | | | | | | | | | |
| - 0,6 | - | 2,3 | 5,9 | 0,1 | 16,6 | 7,4 | 2,0 | 4,3 | 2007 |
| - 5,2 | - | 1,4 | 1,2 | - 4,1 | 3,2 | 1,7 | - 7,3 | 3,9 | 2008 |
| - 15,8 | - | - 7,6 | - 11,9 | - 8,6 | - 14,2 | - 17,5 | - 15,8 | - 8,7 | 2009 |
| - 24,9 | - | - 9,8 | - 12,5 | - 12,3 | - 22,0 | - 18,0 | - 22,6 | - 7,3 | 2009 1.Vj. |
| - 21,3 | - | - 12,5 | - 16,6 | - 9,9 | - 21,5 | - 23,9 | - 18,6 | - 9,6 | 2.Vj. |
| - 16,4 | - | - 6,9 | - 13,1 | - 7,4 | - 12,8 | - 18,9 | - 14,6 | - 8,9 | 3.Vj. |
| 2,7 | - | - 1,4 | - 5,3 | - 4,5 | 1,1 | - 8,2 | - 5,6 | - 8,8 | 4.Vj. |
| 15,5 | - | 7,1 | 1,2 | 3,7 | 20,2 | - 0,4 | 0,3 | - 2,2 | 2010 1.Vj. |
| ... | - | 10,5 | ... | 2,7 | 25,3 | 10,6 | 2,8 | ... | 2.Vj. |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| 87,3 | 80,8 | 83,6 | 85,2 | 81,8 | 73,6 | 85,9 | 81,0 | 70,0 | 2007 |
| 85,1 | 79,0 | 83,4 | 83,0 | 79,8 | 72,0 | 84,1 | 79,2 | 72,0 | 2008 |
| 69,2 | 69,7 | 75,9 | 74,8 | 72,6 | 53,7 | 71,1 | 70,0 | 66,3 | 2009 |
| 65,2 | 65,9 | 74,6 | 73,2 | 70,6 | 50,9 | 69,1 | 69,8 | 66,7 | 2009 2.Vj. |
| 67,4 | 71,0 | 75,5 | 73,5 | 71,5 | 51,9 | 69,3 | 67,9 | 64,8 | 3.Vj. |
| 71,6 | 73,0 | 76,0 | 75,2 | 72,0 | 58,8 | 70,7 | 68,8 | 64,3 | 4.Vj. |
| 77,5 | 77,3 | 77,3 | 75,8 | 75,1 | 58,1 | 73,0 | 68,9 | 61,7 | 2010 1.Vj. |
| 79,3 | 75,7 | 78,8 | 79,4 | 75,7 | 55,4 | 75,3 | 70,9 | 63,1 | 2.Vj. |
| 80,2 | 78,7 | 78,4 | 82,6 | 75,0 | 59,7 | 77,6 | 72,7 | 61,4 | 3.Vj. |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁵⁾ | | | | | | | | | |
| 4,2 | 6,4 | 3,2 | 4,4 | 8,1 | 11,1 | 4,9 | 8,3 | 4,0 | 2007 |
| 4,9 | 5,9 | 2,8 | 3,8 | 7,7 | 9,5 | 4,4 | 11,3 | 3,6 | 2008 |
| 5,2 | 7,0 | 3,4 | 4,8 | 9,6 | 12,0 | 5,9 | 18,0 | 5,3 | 2009 |
| 5,1 | 7,0 | 4,1 | 4,6 | 10,4 | 14,5 | 6,6 | 19,0 | 6,3 | 2010 Jan. |
| 5,2 | 7,0 | 4,2 | 4,5 | 10,4 | 14,7 | 6,7 | 19,2 | 6,4 | Febr. |
| 5,2 | 6,9 | 4,2 | 4,2 | 10,6 | 14,7 | 6,9 | 19,4 | 6,7 | März |
| 5,2 | 6,9 | 4,3 | 4,1 | 10,8 | 14,8 | 7,0 | 19,6 | 6,9 | April |
| 5,2 | 6,7 | 4,3 | 4,0 | 10,9 | 14,8 | 7,0 | 19,8 | 7,1 | Mai |
| 5,3 | 6,5 | 4,4 | 3,9 | 10,8 | 15,0 | 7,0 | 20,0 | 7,3 | Juni |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | | |
| 2,7 | 0,7 | 1,6 | 2,2 | 2,4 | 1,9 | 3,8 | 2,8 | 2,2 | 2007 |
| 4,1 | 4,7 | 2,2 | 3,2 | 2,7 | 3,9 | 5,5 | 4,1 | 4,4 | 2008 |
| 0,0 | 1,8 | 1,0 | 0,4 | - 0,9 | 0,9 | 0,9 | - 0,2 | 0,2 | 2009 |
| 2,3 | 0,7 | 0,3 | 0,9 | 0,2 | - 0,2 | 1,6 | 0,9 | 2,8 | 2010 Febr. |
| 3,2 | 0,6 | 0,7 | 1,8 | 0,6 | 0,3 | 1,8 | 1,5 | 2,3 | März |
| 3,1 | 0,8 | 0,6 | 1,8 | 0,7 | 0,7 | 2,7 | 1,6 | 2,5 | April |
| 3,1 | 1,8 | 0,4 | 1,7 | 1,1 | 0,7 | 2,4 | 1,8 | 1,8 | Mai |
| 2,3 | 1,8 | 0,2 | 1,8 | 1,1 | 0,7 | 2,1 | 1,5 | 2,1 | Juni |
| 2,9 | 2,5 | p) | 1,3 | p) | 1,9 | 1,0 | 1,9 | 2,7 | Juli |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ⁹⁾ | | | | | | | | | |
| 3,6 | - 2,2 | 0,2 | - 0,4 | - 2,6 | - 1,9 | 0,0 | 1,9 | 3,4 | 2007 |
| 2,9 | - 4,5 | 0,7 | - 0,4 | - 2,8 | - 2,3 | - 1,7 | - 4,1 | 0,9 | 2008 |
| - 0,7 | - 3,8 | - 5,3 | - 3,4 | - 9,4 | - 6,8 | - 5,5 | - 11,2 | - 6,1 | 2009 |
| Staatliche Verschuldung ⁹⁾ | | | | | | | | | |
| 6,7 | 61,9 | 45,5 | 59,5 | 63,6 | 29,3 | 23,4 | 36,2 | 58,3 | 2007 |
| 13,7 | 63,7 | 58,2 | 62,6 | 66,3 | 27,7 | 22,6 | 39,7 | 48,4 | 2008 |
| 14,5 | 69,1 | 60,9 | 66,5 | 76,8 | 35,7 | 35,9 | 53,2 | 56,2 | 2009 |

Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 6 Ab 2007 einschl. Slowenien. — 7 Ab 2008 einschl. Malta und Zypern. — 8 Ab 2009 einschl. Slowakische Republik. — 9 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; EWU-Aggregat:

Europäische Zentralbank (ESVG 1995), Mitgliedstaaten: Europäische Kommission (Maastricht-Definition), für Deutschland gemäß VGR-Revision vom Mai 2010, eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|-----------|---|--------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter Wertpapiere | zusammen | darunter Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2008 Nov. | 117,3 | 78,6 | 60,0 | 38,8 | 41,0 | 5,5 | - 84,7 | - 90,2 | 40,6 | 26,0 | 3,4 | - 9,0 | 20,2 |
| Dez. | 8,4 | - 9,0 | 61,5 | 17,4 | 23,5 | - 47,3 | - 198,8 | - 151,5 | 54,9 | 43,0 | 3,7 | - 6,7 | 1,6 |
| 2009 Jan. | 103,3 | 34,1 | 8,5 | 69,2 | 55,2 | - 70,7 | - 31,4 | 39,2 | 46,7 | 31,7 | 2,1 | 6,7 | 6,2 |
| Febr. | 28,6 | - 8,7 | 13,6 | 37,3 | 40,6 | 46,8 | - 108,6 | - 155,4 | 44,1 | 13,2 | - 0,3 | 24,3 | 6,9 |
| März | 50,9 | 14,9 | 12,8 | 36,1 | 44,7 | - 30,6 | - 132,9 | - 102,3 | 19,3 | 22,9 | 0,4 | 2,2 | - 6,2 |
| April | 84,5 | 42,2 | 46,1 | 42,3 | 31,0 | 41,4 | 41,6 | 0,1 | 15,9 | 15,0 | 0,1 | - 5,4 | 6,2 |
| Mai | 33,8 | 22,2 | 8,6 | 11,6 | 19,0 | 16,9 | - 54,8 | - 71,8 | 57,5 | 23,7 | 1,3 | 23,5 | 9,0 |
| Juni | 110,8 | 37,9 | 6,8 | 72,9 | 49,9 | 44,0 | - 50,7 | - 94,6 | 76,4 | 20,7 | 0,8 | 14,5 | 40,3 |
| Juli | - 34,8 | - 40,2 | - 9,5 | 5,4 | 4,7 | 10,7 | - 39,2 | - 49,9 | 28,6 | 12,1 | 1,1 | 14,2 | 1,1 |
| Aug. | - 52,7 | - 62,0 | - 0,7 | 9,3 | 4,9 | 25,6 | - 22,3 | - 47,8 | 37,3 | 6,7 | 0,7 | 16,9 | 13,0 |
| Sept. | 72,6 | 50,8 | 6,0 | 21,7 | 31,1 | - 13,6 | - 34,5 | - 20,9 | 22,4 | 16,3 | 1,0 | - 8,4 | 13,5 |
| Okt. | - 5,9 | - 39,6 | - 1,4 | 33,7 | 14,1 | 9,6 | 10,8 | 1,2 | 5,1 | 1,6 | 2,2 | - 0,7 | 1,9 |
| Nov. | 42,5 | 44,9 | 13,8 | - 2,4 | 2,4 | - 6,4 | 5,9 | 12,4 | 29,1 | 9,4 | 0,6 | 4,6 | 14,5 |
| Dez. | - 35,8 | - 3,4 | 2,9 | - 32,4 | - 27,8 | 49,7 | - 51,5 | - 101,2 | 41,9 | 19,7 | - 1,1 | - 13,1 | 36,4 |
| 2010 Jan. | - 11,0 | - 31,0 | - 1,5 | 19,9 | 8,6 | 6,3 | 62,5 | 56,3 | 33,7 | 11,0 | 1,0 | 30,5 | - 8,8 |
| Febr. | 20,7 | - 6,2 | - 9,5 | 26,9 | 31,9 | - 12,2 | 16,7 | 28,9 | - 2,1 | 6,3 | - 0,7 | - 6,6 | - 1,0 |
| März | 61,2 | 6,5 | - 20,6 | 54,8 | 31,1 | - 16,8 | - 26,5 | - 9,7 | 36,1 | 2,5 | - 0,1 | 23,3 | 10,4 |
| April | 89,0 | 72,1 | 42,0 | 16,9 | 13,3 | - 25,0 | 71,5 | 96,5 | 20,9 | 16,3 | - 0,9 | 6,5 | - 1,0 |
| Mai | 15,8 | - 18,8 | - 41,9 | 34,6 | 20,9 | 33,5 | 37,5 | 4,0 | 0,4 | - 4,3 | - 1,8 | - 7,5 | 14,0 |
| Juni | 73,2 | 30,3 | - 6,3 | 42,9 | 25,5 | 13,0 | - 145,6 | - 158,6 | - 8,0 | 2,0 | - 3,0 | - 23,6 | 16,5 |

b) Deutscher Beitrag

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|-----------|---|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter: Wertpapiere | zusammen | darunter: Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2008 Nov. | 7,4 | 12,0 | 1,2 | - 4,6 | - 2,5 | - 38,2 | - 76,5 | - 38,3 | - 5,6 | 0,8 | 3,7 | - 9,9 | - 0,3 |
| Dez. | 13,7 | 15,4 | 30,8 | - 1,7 | - 0,8 | - 6,5 | - 31,1 | - 24,7 | 27,3 | 29,8 | 3,8 | - 18,0 | 11,7 |
| 2009 Jan. | 36,2 | 29,7 | 7,1 | 6,5 | 6,9 | - 59,8 | - 54,4 | 5,4 | 0,4 | 3,7 | 0,0 | - 0,6 | - 2,8 |
| Febr. | - 9,1 | - 6,6 | 6,7 | - 2,4 | - 0,3 | - 1,9 | - 24,9 | - 23,0 | - 13,7 | 6,8 | - 0,0 | - 9,8 | - 10,7 |
| März | 9,2 | 13,7 | - 3,6 | - 4,6 | - 0,1 | - 30,8 | - 35,1 | - 4,4 | - 3,0 | 2,6 | 0,8 | - 6,8 | 0,4 |
| April | 20,1 | 13,4 | 12,0 | 6,7 | 4,9 | 19,7 | 40,7 | 21,0 | - 8,3 | 3,9 | 0,2 | - 5,9 | - 6,5 |
| Mai | - 3,3 | - 4,2 | - 8,5 | 1,0 | 5,1 | 28,0 | - 5,7 | - 33,7 | 2,9 | 2,6 | 1,5 | 2,4 | - 3,6 |
| Juni | 15,8 | 16,1 | 5,0 | - 0,3 | 1,6 | - 22,9 | - 19,2 | 3,8 | 34,5 | 13,6 | 1,0 | - 3,0 | 23,0 |
| Juli | - 8,5 | - 23,3 | - 3,6 | 14,8 | 1,9 | - 25,3 | - 31,6 | - 6,3 | - 7,1 | 0,9 | 1,2 | - 9,0 | - 0,2 |
| Aug. | - 27,5 | - 18,8 | - 6,4 | - 8,7 | - 3,2 | 1,9 | - 13,3 | - 15,2 | 1,5 | 1,9 | 0,8 | 1,8 | - 2,9 |
| Sept. | 22,3 | 18,7 | 0,5 | 3,6 | 6,5 | - 6,7 | - 28,0 | - 21,3 | - 12,0 | 2,9 | 1,2 | - 17,1 | 0,9 |
| Okt. | - 0,1 | - 19,2 | - 5,1 | 19,1 | 7,3 | 9,2 | - 0,9 | - 10,1 | - 0,5 | - 0,9 | 2,4 | - 1,3 | - 0,7 |
| Nov. | - 0,4 | 6,6 | 2,4 | - 7,0 | 1,3 | - 0,4 | - 1,2 | - 0,8 | - 0,9 | 2,2 | 0,9 | - 10,0 | 6,0 |
| Dez. | - 37,4 | - 30,0 | - 9,7 | - 7,4 | - 1,4 | 10,6 | - 9,3 | - 20,0 | - 12,5 | 0,7 | - 1,1 | - 12,8 | 0,6 |
| 2010 Jan. | 16,6 | 5,4 | 8,1 | 11,1 | 8,1 | - 15,1 | 6,8 | 21,9 | - 6,2 | 2,4 | - 1,6 | - 0,3 | - 6,7 |
| Febr. | - 12,8 | - 15,3 | - 11,1 | 2,5 | 5,7 | - 22,1 | - 18,4 | 3,8 | - 6,8 | 0,5 | - 0,7 | - 6,3 | - 0,4 |
| März | - 2,5 | - 8,8 | - 5,2 | 6,2 | 7,0 | - 14,0 | 2,8 | 16,8 | 2,9 | 1,1 | 0,1 | 2,7 | - 0,9 |
| April | 54,7 | 50,6 | 24,6 | 4,1 | 2,3 | - 13,0 | 40,5 | 53,5 | - 3,7 | 0,1 | - 1,9 | - 0,6 | - 1,4 |
| Mai | - 36,4 | - 54,5 | - 52,3 | 18,1 | 7,7 | - 35,4 | 13,5 | 48,9 | - 16,9 | - 5,3 | - 1,8 | 1,8 | - 11,6 |
| Juni | 14,9 | - 10,5 | - 9,8 | 25,3 | 20,5 | - 6,7 | - 52,1 | - 45,4 | - 6,3 | 0,7 | - 1,3 | - 4,0 | - 1,7 |

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) | | | | | | | | | | Zeit | | |
|---------------------------------|-----------------------|---|--|--------------|---------------|-----------------------------|---|---|--|---|----------------|-----------------------------------|------|---|-----------|
| | insgesamt 4) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten | insgesamt | Geldmenge M2 | | | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarktanteile (netto) 2) 7) 8) | | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7) | |
| | | | | zusammen | Geldmenge M1 | | | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5) | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6) | - | | | | | |
| | | | | | Bargeldumlauf | tätlich fällige Einlagen 5) | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5) | | | | | | | | |
| 69,9 | - 31,9 | - | 44,3 | 49,6 | 25,5 | 4,8 | 20,7 | 19,7 | 4,4 | - | 12,6 | 10,1 | - | 2,8 | 2008 Nov. |
| - 66,5 | - 99,8 | - | 72,6 | 103,3 | 74,7 | 19,2 | 55,5 | - 15,5 | 44,2 | - | 6,3 | - 19,6 | - | 4,9 | Dez. |
| 62,5 | 9,0 | - | 85,6 | - 64,1 | 22,1 | - 11,9 | 34,0 | - 131,3 | 45,1 | - | 6,4 | 34,9 | - | 50,0 | 2009 Jan. |
| 14,0 | 2,0 | - | 15,3 | - 6,8 | 4,5 | 3,6 | 0,9 | - 34,4 | 23,0 | - | 3,4 | 20,2 | - | 1,5 | Febr. |
| 12,7 | - 12,1 | - | 0,4 | 10,3 | 33,5 | 4,0 | 29,5 | - 43,6 | 20,5 | - | 11,2 | 0,9 | - | 22,0 | März |
| - 14,0 | 39,9 | - | 84,1 | 71,1 | 82,6 | 9,3 | 73,3 | - 36,0 | 24,6 | - | 0,3 | 2,3 | - | 11,0 | April |
| - 5,9 | 6,7 | - | 7,6 | 2,5 | 26,9 | 2,8 | 24,1 | - 38,7 | 14,3 | - | 1,9 | 0,6 | - | 8,8 | Mai |
| 20,4 | 56,2 | - | 1,8 | 28,6 | 91,0 | 3,0 | 88,0 | - 74,1 | 11,7 | - | 11,1 | - 22,6 | - | 15,3 | Juni |
| - 54,1 | 38,8 | - | 37,5 | - 15,9 | - 0,8 | 10,5 | - 11,2 | - 34,0 | 18,9 | - | 25,9 | 16,0 | - | 11,6 | Juli |
| - 12,3 | - 12,6 | - | 39,5 | - 15,5 | 7,4 | - 4,3 | 11,7 | - 39,9 | 16,9 | - | 10,5 | 1,1 | - | 14,6 | Aug. |
| 20,7 | 9,2 | - | 6,6 | 9,5 | 62,4 | - 0,5 | 63,0 | - 59,6 | 6,7 | - | 24,5 | - 19,5 | - | 8,0 | Sept. |
| 22,3 | - 9,5 | - | 14,2 | 26,2 | 55,6 | 4,8 | 50,8 | - 44,1 | 14,7 | - | 25,8 | - 4,8 | - | 9,8 | Okt. |
| - 13,6 | 40,8 | - | 20,2 | - 7,1 | 38,4 | 4,6 | 33,7 | - 49,2 | 3,8 | - | 5,5 | - 15,0 | - | 3,7 | Nov. |
| - 57,3 | - 53,7 | - | 83,0 | 97,0 | 84,5 | 20,0 | 64,5 | - 24,1 | 36,6 | - | 12,5 | - 26,3 | - | 0,2 | Dez. |
| 30,7 | - 8,0 | - | 61,1 | - 46,6 | - 4,3 | - 12,8 | 8,5 | - 71,3 | 29,1 | - | 19,9 | 4,7 | - | 0,7 | 2010 Jan. |
| - 3,9 | 43,0 | - | 28,5 | - 28,9 | - 16,7 | 2,4 | - 19,1 | - 21,3 | 9,1 | - | 15,3 | - 8,2 | - | 6,7 | Febr. |
| - 6,0 | 4,9 | - | 9,5 | - 2,9 | 4,5 | 9,1 | - 4,5 | - 16,2 | 8,8 | - | 19,6 | - 16,6 | - | 9,3 | März |
| - 20,0 | - 14,2 | - | 77,2 | 54,0 | 81,1 | 4,0 | 77,1 | - 35,4 | 8,3 | - | 19,8 | 1,6 | - | 1,9 | April |
| 36,8 | 4,1 | - | 8,0 | 15,2 | 26,8 | 6,4 | 20,4 | - 11,0 | 0,6 | - | 4,1 | - 4,0 | - | 7,3 | Mai |
| 20,9 | 43,1 | - | 30,1 | 21,7 | 43,6 | 6,5 | 37,0 | - 18,2 | 3,7 | - | 36,5 | - 24,9 | - | 3,1 | Juni |

b) Deutscher Beitrag

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | | VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10) | | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|--|---|---|---------------------------|--|---|----------------|-------|--|---|--------------------------------|---|------|
| | insgesamt | darunter: | | insgesamt | Komponenten der Geldmenge | | | | | | | Geldmarktanteile (netto) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) 7) | |
| | | Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11) | Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten) | | täglich fällige Einlagen | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | Repo-geschäfte | - | | | | | |
| | | | | | | | | | | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | | | |
| 0,2 | - 59,5 | 1,3 | 1,3 | 34,2 | 9,2 | 9,9 | - | 1,1 | 2,8 | - | 0,8 | 14,1 | 2008 Nov. | |
| - 0,0 | - 17,3 | 1,1 | 5,6 | - 2,7 | 1,5 | - 2,2 | - | 8,1 | - 9,9 | - | 0,8 | 0,6 | 2008 Dez. | |
| 0,6 | - 31,3 | 17,5 | - 18,2 | 6,7 | 57,9 | - 47,7 | 3,8 | 6,3 | - 0,3 | - | 13,3 | 2009 Jan. | | |
| 8,1 | - 14,1 | 1,5 | 0,7 | 8,8 | 17,2 | - 23,1 | 5,3 | 6,6 | 0,8 | - | 1,9 | 2009 Febr. | | |
| 3,2 | 0,7 | - 0,3 | 1,3 | - 22,5 | - 1,8 | - 19,4 | 2,8 | 13,7 | - 0,6 | - | 17,2 | 2009 März | | |
| 14,4 | 7,2 | 1,3 | 1,6 | 26,5 | 32,1 | - 20,8 | 3,1 | 4,9 | - 0,1 | - | 7,3 | 2009 April | | |
| 12,0 | 19,8 | 0,4 | 0,1 | - 10,0 | 4,1 | - 15,0 | 2,4 | - 1,7 | - 0,3 | - | 0,5 | 2009 Mai | | |
| - 9,2 | - 15,3 | - 0,3 | 1,5 | - 17,1 | 20,0 | - 33,9 | 3,7 | 2,5 | - 0,2 | - | 9,2 | 2009 Juni | | |
| - 5,8 | 3,7 | - 0,1 | 3,3 | - 24,6 | 2,3 | - 19,0 | 4,6 | - 11,0 | - 1,1 | - | 0,2 | 2009 Juli | | |
| 1,7 | - 18,5 | 1,6 | - 1,4 | - 10,2 | 12,8 | - 18,0 | 4,5 | - 10,6 | - 0,1 | - | 1,1 | 2009 Aug. | | |
| - 2,3 | 20,1 | 1,6 | 0,1 | 9,6 | 20,5 | - 26,1 | 3,1 | 11,9 | 0,1 | - | 0,0 | 2009 Sept. | | |
| 1,4 | 11,1 | 1,5 | 0,8 | - 3,1 | 27,9 | - 30,7 | 4,2 | - 0,4 | - 0,1 | - | 3,9 | 2009 Okt. | | |
| - 7,8 | 2,0 | 0,3 | 1,5 | 5,9 | 24,0 | - 16,8 | 3,0 | - 2,3 | - 0,2 | - | 1,7 | 2009 Nov. | | |
| - 8,9 | 2,5 | 0,0 | 4,3 | - 7,8 | - 16,6 | 3,7 | 10,0 | - 0,5 | - 0,6 | - | 3,8 | 2009 Dez. | | |
| - 6,1 | 16,4 | 0,7 | - 2,9 | - 2,7 | 29,3 | - 27,6 | 4,7 | - 12,3 | 0,7 | - | 2,5 | 2010 Jan. | | |
| - 3,8 | - 30,9 | 2,1 | 0,6 | 6,6 | 0,3 | - 11,6 | 5,9 | 10,7 | - 0,2 | - | 1,5 | 2010 Febr. | | |
| - 1,6 | - 3,3 | 0,5 | 2,9 | - 14,6 | - 14,7 | - 0,0 | 1,8 | 1,0 | - 0,5 | - | 2,1 | 2010 März | | |
| 0,2 | 4,5 | 0,9 | 0,6 | 40,8 | 40,5 | - 21,9 | 2,0 | 20,8 | - 0,2 | - | 0,4 | 2010 April | | |
| 1,6 | - 65,8 | 0,6 | 1,2 | 9,3 | 11,8 | - 5,3 | 2,0 | 0,7 | 0,4 | - | 0,3 | 2010 Mai | | |
| - 1,0 | 18,2 | - 0,8 | 2,3 | - 2,8 | 1,2 | 0,2 | 0,7 | 1,2 | - 0,7 | - | 5,4 | 2010 Juni | | |

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Aktiva | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|--|--------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------|------------------|------------------------------------|---------|--|----------------------------------|
| | Aktiva / Passiva insgesamt | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet | sonstige Aktiv- positionen |
| | | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | | öffentliche Haushalte | | | | | |
| | | zusammen | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 2) | Aktien und sonstige Dividenden- werte | zusammen | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 3) | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| 2008 Mai | 23 461,1 | 15 154,0 | 12 657,3 | 10 583,2 | 1 157,1 | 917,0 | 2 496,7 | 982,5 | 1 514,2 | 5 522,4 | 2 784,6 |
| Juni | 23 408,5 | 15 199,5 | 12 693,9 | 10 646,6 | 1 188,6 | 858,7 | 2 505,6 | 994,4 | 1 511,1 | 5 365,2 | 2 843,8 |
| Juli | 23 406,6 | 15 305,4 | 12 788,2 | 10 701,5 | 1 209,6 | 877,1 | 2 517,2 | 995,5 | 1 521,8 | 5 408,6 | 2 692,6 |
| Aug. | 23 628,5 | 15 348,9 | 12 833,4 | 10 709,0 | 1 246,2 | 878,1 | 2 515,5 | 988,9 | 1 526,5 | 5 512,4 | 2 767,3 |
| Sept. | 23 894,6 | 15 389,9 | 12 898,2 | 10 804,8 | 1 219,1 | 874,3 | 2 491,7 | 999,3 | 1 492,4 | 5 608,4 | 2 896,4 |
| Okt. | 24 579,7 | 15 444,8 | 12 955,7 | 10 860,9 | 1 259,8 | 835,0 | 2 489,0 | 999,6 | 1 489,5 | 5 794,7 | 3 340,1 |
| Nov. | 24 737,2 | 15 551,7 | 13 015,9 | 10 870,3 | 1 322,1 | 823,5 | 2 535,8 | 997,2 | 1 538,6 | 5 681,2 | 3 504,3 |
| Dez. | 24 127,6 | 15 521,6 | 12 967,1 | 10 772,8 | 1 410,1 | 784,2 | 2 554,5 | 989,0 | 1 565,5 | 5 239,0 | 3 367,1 |
| 2009 Jan. | 24 494,2 | 15 702,9 | 13 062,0 | 10 860,9 | 1 413,8 | 787,2 | 2 640,9 | 1 004,5 | 1 636,4 | 5 397,6 | 3 393,7 |
| Febr. | 24 438,1 | 15 726,2 | 13 046,8 | 10 837,5 | 1 434,5 | 774,7 | 2 679,3 | 1 001,2 | 1 678,2 | 5 309,3 | 3 402,7 |
| März | 24 164,2 | 15 751,2 | 13 034,9 | 10 816,0 | 1 451,4 | 767,5 | 2 716,3 | 992,1 | 1 724,3 | 5 041,0 | 3 371,9 |
| April | 24 246,4 | 15 843,6 | 13 084,3 | 10 813,1 | 1 476,8 | 794,4 | 2 759,3 | 1 003,2 | 1 756,1 | 5 103,6 | 3 299,1 |
| Mai | 23 925,4 | 15 850,5 | 13 087,6 | 10 810,4 | 1 484,9 | 792,4 | 2 762,9 | 995,5 | 1 767,3 | 4 969,5 | 3 105,4 |
| Juni | 24 091,5 | 15 954,9 | 13 119,3 | 10 836,6 | 1 500,2 | 782,4 | 2 835,7 | 1 018,5 | 1 817,1 | 4 916,9 | 3 219,6 |
| Juli | 24 044,2 | 15 922,7 | 13 078,1 | 10 799,4 | 1 499,9 | 778,8 | 2 844,5 | 1 019,2 | 1 825,3 | 4 879,5 | 3 242,0 |
| Aug. | 23 959,7 | 15 871,5 | 13 016,8 | 10 735,1 | 1 499,8 | 781,9 | 2 854,7 | 1 023,5 | 1 831,2 | 4 868,8 | 3 219,4 |
| Sept. | 23 912,5 | 15 946,7 | 13 066,2 | 10 769,1 | 1 499,7 | 797,4 | 2 880,5 | 1 014,0 | 1 866,5 | 4 786,5 | 3 179,2 |
| Okt. | 23 858,0 | 15 932,7 | 13 019,6 | 10 723,1 | 1 497,6 | 798,9 | 2 913,0 | 1 033,6 | 1 879,4 | 4 793,1 | 3 132,2 |
| Nov. | 24 013,3 | 15 971,3 | 13 061,9 | 10 752,4 | 1 498,1 | 811,3 | 2 909,4 | 1 026,1 | 1 883,3 | 4 800,4 | 3 241,6 |
| Dez. | 23 866,5 | 15 970,9 | 13 096,9 | 10 781,0 | 1 504,2 | 811,8 | 2 874,0 | 1 021,7 | 1 852,2 | 4 815,8 | 3 079,8 |
| 2010 Jan. | 24 094,3 | 15 981,7 | 13 087,6 | 10 770,9 | 1 501,1 | 815,6 | 2 894,1 | 1 033,3 | 1 860,7 | 4 946,7 | 3 165,9 |
| Febr. | 24 264,8 | 16 006,9 | 13 080,9 | 10 774,2 | 1 505,4 | 801,4 | 2 926,0 | 1 028,5 | 1 897,4 | 5 017,8 | 3 240,2 |
| März | 24 314,2 | 16 062,5 | 13 082,6 | 10 798,1 | 1 491,1 | 793,5 | 2 979,9 | 1 052,3 | 1 927,6 | 5 003,7 | 3 247,9 |
| April | 24 636,5 | 16 138,9 | 13 143,5 | 10 819,5 | 1 498,8 | 825,2 | 2 995,4 | 1 056,2 | 1 939,2 | 5 127,4 | 3 370,2 |
| Mai | 25 240,0 | 16 172,4 | 13 140,5 | 10 861,7 | 1 478,2 | 800,6 | 3 032,0 | 1 070,4 | 1 961,6 | 5 353,8 | 3 713,7 |
| Juni | 25 260,5 | 16 348,8 | 13 276,7 | 10 958,6 | 1 532,2 | 786,0 | 3 072,1 | 1 085,7 | 1 986,4 | 5 269,9 | 3 641,8 |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 2008 Mai | 5 283,0 | 3 600,6 | 2 951,1 | 2 473,1 | 162,5 | 315,5 | 649,5 | 381,1 | 268,4 | 1 436,0 | 246,5 |
| Juni | 5 230,1 | 3 581,4 | 2 944,7 | 2 491,9 | 162,8 | 290,0 | 636,6 | 380,1 | 256,6 | 1 399,5 | 249,2 |
| Juli | 5 239,5 | 3 592,2 | 2 959,4 | 2 503,6 | 162,1 | 293,7 | 632,9 | 380,0 | 252,9 | 1 394,5 | 252,8 |
| Aug. | 5 284,5 | 3 623,9 | 2 995,2 | 2 511,9 | 187,2 | 296,1 | 628,8 | 379,8 | 249,0 | 1 410,0 | 250,6 |
| Sept. | 5 383,1 | 3 627,7 | 3 016,0 | 2 530,7 | 188,4 | 296,9 | 611,7 | 377,3 | 234,4 | 1 501,9 | 253,5 |
| Okt. | 5 457,7 | 3 632,1 | 3 016,4 | 2 540,2 | 186,7 | 289,5 | 615,7 | 379,4 | 236,3 | 1 554,5 | 271,1 |
| Nov. | 5 385,6 | 3 637,4 | 3 026,4 | 2 549,0 | 191,6 | 285,8 | 611,1 | 377,3 | 233,8 | 1 463,2 | 285,0 |
| Dez. | 5 310,8 | 3 642,6 | 3 035,0 | 2 529,4 | 224,5 | 281,1 | 607,6 | 374,9 | 232,8 | 1 379,1 | 289,1 |
| 2009 Jan. | 5 343,8 | 3 682,0 | 3 065,9 | 2 557,6 | 219,9 | 288,4 | 616,1 | 374,8 | 241,3 | 1 367,2 | 294,6 |
| Febr. | 5 315,0 | 3 672,2 | 3 058,5 | 2 544,1 | 235,8 | 278,6 | 613,8 | 372,8 | 241,0 | 1 348,2 | 294,6 |
| März | 5 282,0 | 3 674,0 | 3 065,2 | 2 555,9 | 235,1 | 274,3 | 608,8 | 368,1 | 240,7 | 1 278,5 | 329,5 |
| April | 5 330,0 | 3 694,6 | 3 079,0 | 2 557,4 | 234,9 | 286,8 | 615,6 | 369,8 | 245,8 | 1 319,6 | 315,8 |
| Mai | 5 261,9 | 3 684,9 | 3 068,7 | 2 556,8 | 234,0 | 277,8 | 616,2 | 365,5 | 250,8 | 1 292,8 | 284,3 |
| Juni | 5 220,8 | 3 698,7 | 3 082,9 | 2 566,5 | 246,0 | 270,4 | 615,8 | 363,7 | 252,1 | 1 270,5 | 251,6 |
| Juli | 5 173,5 | 3 689,5 | 3 059,0 | 2 545,9 | 245,8 | 267,3 | 630,6 | 376,6 | 254,0 | 1 238,5 | 245,5 |
| Aug. | 5 149,9 | 3 660,3 | 3 038,5 | 2 532,0 | 242,9 | 263,6 | 621,8 | 371,0 | 250,7 | 1 223,4 | 266,3 |
| Sept. | 5 131,7 | 3 679,7 | 3 054,4 | 2 548,0 | 242,8 | 263,6 | 625,2 | 368,1 | 257,1 | 1 186,5 | 265,5 |
| Okt. | 5 128,8 | 3 677,6 | 3 033,3 | 2 532,0 | 240,4 | 260,9 | 644,2 | 379,8 | 264,4 | 1 184,0 | 267,3 |
| Nov. | 5 131,5 | 3 675,6 | 3 041,1 | 2 537,6 | 240,3 | 263,2 | 634,6 | 368,9 | 265,7 | 1 184,3 | 271,6 |
| Dez. | 5 084,8 | 3 642,7 | 3 015,1 | 2 520,4 | 235,5 | 259,1 | 627,6 | 363,0 | 264,6 | 1 188,8 | 253,3 |
| 2010 Jan. | 5 123,4 | 3 660,2 | 3 021,3 | 2 516,0 | 239,8 | 265,5 | 638,8 | 366,1 | 272,7 | 1 211,6 | 251,5 |
| Febr. | 5 099,1 | 3 649,6 | 3 008,2 | 2 513,7 | 237,7 | 256,8 | 641,4 | 362,9 | 278,5 | 1 208,0 | 241,5 |
| März | 5 105,8 | 3 638,3 | 2 993,1 | 2 509,7 | 233,9 | 249,6 | 645,2 | 362,2 | 283,0 | 1 209,3 | 258,2 |
| April | 5 210,6 | 3 693,3 | 3 044,0 | 2 535,9 | 231,3 | 276,8 | 649,3 | 364,1 | 285,2 | 1 262,7 | 254,6 |
| Mai | 5 259,6 | 3 664,4 | 2 996,6 | 2 539,6 | 209,1 | 247,9 | 667,8 | 374,7 | 293,1 | 1 324,9 | 270,3 |
| Juni | 5 244,2 | 3 800,1 | 2 988,0 | 2 540,8 | 205,5 | 241,7 | 692,1 | 377,7 | 314,4 | 1 282,2 | 281,9 |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| Passiva | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------------|-------------------|------------------------------|--|--------------------------|--|---------------------------|-----------|--|
| Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | |
| Bargeld- umlauf 4) | insgesamt | darunter: auf Euro 5) | Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | |
| | | | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 6) | | | |
| | | | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | |
| 645,8 | 9 134,1 | 8 631,1 | 8 696,7 | 3 027,1 | 1 949,3 | 208,6 | 1 894,1 | 1 508,1 | 109,6 | 2008 Mai | |
| 652,1 | 9 224,9 | 8 681,5 | 8 743,5 | 3 063,1 | 1 941,1 | 215,5 | 1 910,0 | 1 505,1 | 108,9 | Juni | |
| 658,8 | 9 207,3 | 8 687,5 | 8 760,7 | 2 986,3 | 2 031,6 | 225,1 | 1 913,3 | 1 496,2 | 108,3 | Juli | |
| 656,1 | 9 230,3 | 8 695,3 | 8 776,7 | 2 942,3 | 2 081,1 | 233,3 | 1 918,5 | 1 494,4 | 107,2 | Aug. | |
| 657,2 | 9 302,0 | 8 759,5 | 8 840,7 | 3 025,4 | 2 081,6 | 236,5 | 1 906,6 | 1 484,6 | 106,1 | Sept. | |
| 698,9 | 9 467,0 | 8 856,6 | 8 941,8 | 3 049,8 | 2 151,7 | 237,6 | 1 911,0 | 1 482,7 | 109,0 | Okt. | |
| 703,7 | 9 601,2 | 8 935,7 | 8 997,5 | 3 060,0 | 2 164,4 | 239,4 | 1 933,7 | 1 487,3 | 112,6 | Nov. | |
| 722,9 | 9 636,8 | 9 075,0 | 9 113,5 | 3 105,8 | 2 151,5 | 235,6 | 1 972,7 | 1 531,4 | 116,5 | Dez. | |
| 712,3 | 9 761,6 | 9 115,3 | 9 171,1 | 3 184,2 | 2 040,4 | 241,3 | 2 011,0 | 1 576,9 | 117,3 | 2009 Jan. | |
| 716,0 | 9 780,7 | 9 127,3 | 9 173,9 | 3 185,1 | 1 996,9 | 250,2 | 2 024,7 | 1 599,9 | 117,2 | Febr. | |
| 719,9 | 9 809,6 | 9 155,0 | 9 193,5 | 3 203,3 | 1 954,7 | 251,8 | 2 045,9 | 1 620,0 | 117,8 | März | |
| 729,2 | 9 874,4 | 9 235,9 | 9 272,9 | 3 254,9 | 1 938,7 | 253,4 | 2 063,4 | 1 643,9 | 118,8 | April | |
| 732,0 | 9 879,9 | 9 251,8 | 9 285,0 | 3 275,9 | 1 893,7 | 252,0 | 2 085,3 | 1 657,9 | 120,2 | Mai | |
| 735,0 | 9 947,4 | 9 291,9 | 9 328,7 | 3 354,1 | 1 835,5 | 241,6 | 2 106,6 | 1 669,7 | 121,3 | Juni | |
| 745,5 | 9 878,9 | 9 276,5 | 9 318,4 | 3 341,7 | 1 794,1 | 254,0 | 2 118,0 | 1 688,2 | 122,4 | Juli | |
| 741,2 | 9 849,0 | 9 273,0 | 9 312,1 | 3 350,5 | 1 752,5 | 257,2 | 2 123,7 | 1 704,9 | 123,2 | Aug. | |
| 740,6 | 9 887,3 | 9 295,0 | 9 329,7 | 3 406,9 | 1 694,4 | 254,0 | 2 138,5 | 1 711,5 | 124,4 | Sept. | |
| 745,5 | 9 932,9 | 9 313,6 | 9 356,5 | 3 460,6 | 1 647,9 | 256,0 | 2 139,1 | 1 726,0 | 126,9 | Okt. | |
| 750,1 | 9 913,8 | 9 315,0 | 9 348,2 | 3 485,2 | 1 598,6 | 259,1 | 2 147,6 | 1 730,0 | 127,7 | Nov. | |
| 770,1 | 9 976,5 | 9 431,5 | 9 486,1 | 3 559,6 | 1 584,1 | 261,4 | 2 187,3 | 1 767,0 | 126,9 | Dez. | |
| 757,2 | 10 002,9 | 9 423,1 | 9 478,4 | 3 579,2 | 1 514,4 | 264,2 | 2 198,2 | 1 796,9 | 125,4 | 2010 Jan. | |
| 759,7 | 9 986,2 | 9 415,1 | 9 463,1 | 3 559,5 | 1 495,5 | 268,2 | 2 209,1 | 1 805,9 | 124,9 | Febr. | |
| 768,7 | 9 973,1 | 9 404,9 | 9 458,5 | 3 560,7 | 1 478,7 | 267,4 | 2 211,9 | 1 814,8 | 125,1 | März | |
| 772,7 | 10 020,8 | 9 468,6 | 9 527,4 | 3 638,1 | 1 443,4 | 269,3 | 2 230,1 | 1 823,3 | 123,2 | April | |
| 779,1 | 10 078,3 | 9 469,5 | 9 540,7 | 3 659,5 | 1 435,6 | 269,2 | 2 232,9 | 1 823,1 | 120,4 | Mai | |
| 785,6 | 10 214,6 | 9 587,1 | 9 648,1 | 3 700,8 | 1 425,3 | 268,2 | 2 232,2 | 1 811,5 | 119,1 | Juni | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 174,0 | 2 671,0 | 2 591,1 | 2 508,4 | 763,8 | 435,1 | 46,3 | 725,8 | 433,7 | 103,7 | 2008 Mai | |
| 176,2 | 2 671,2 | 2 589,5 | 2 502,9 | 770,0 | 425,7 | 47,4 | 725,3 | 431,6 | 102,9 | Juni | |
| 178,2 | 2 676,3 | 2 596,5 | 2 512,2 | 750,5 | 458,7 | 49,2 | 724,8 | 426,5 | 102,5 | Juli | |
| 177,2 | 2 688,5 | 2 608,0 | 2 522,6 | 751,6 | 472,1 | 50,3 | 724,0 | 423,4 | 101,3 | Aug. | |
| 177,7 | 2 698,7 | 2 618,7 | 2 532,2 | 768,0 | 471,5 | 51,5 | 720,9 | 420,1 | 100,3 | Sept. | |
| 188,3 | 2 742,6 | 2 664,9 | 2 580,8 | 798,6 | 489,4 | 52,8 | 718,1 | 418,8 | 103,2 | Okt. | |
| 189,6 | 2 760,1 | 2 685,4 | 2 592,5 | 804,1 | 492,9 | 54,6 | 716,3 | 417,6 | 106,9 | Nov. | |
| 195,2 | 2 799,3 | 2 728,0 | 2 632,6 | 800,8 | 493,7 | 54,4 | 747,3 | 425,7 | 110,7 | Dez. | |
| 177,0 | 2 819,7 | 2 748,0 | 2 657,0 | 859,6 | 452,3 | 53,7 | 751,4 | 429,4 | 110,7 | 2009 Jan. | |
| 177,7 | 2 834,1 | 2 754,4 | 2 660,1 | 872,0 | 432,0 | 52,8 | 758,1 | 434,7 | 110,6 | Febr. | |
| 179,0 | 2 821,3 | 2 740,2 | 2 650,6 | 870,1 | 418,5 | 52,7 | 760,7 | 437,3 | 111,3 | März | |
| 180,6 | 2 854,6 | 2 759,1 | 2 667,2 | 880,6 | 418,0 | 52,0 | 764,7 | 439,8 | 112,1 | April | |
| 180,7 | 2 860,9 | 2 753,2 | 2 661,0 | 884,4 | 401,8 | 51,8 | 767,2 | 442,2 | 113,6 | Mai | |
| 182,2 | 2 856,1 | 2 755,9 | 2 666,6 | 902,2 | 372,6 | 50,8 | 780,8 | 445,7 | 114,6 | Juni | |
| 185,6 | 2 840,1 | 2 747,1 | 2 663,6 | 907,2 | 358,8 | 50,2 | 781,5 | 450,2 | 115,7 | Juli | |
| 184,2 | 2 832,1 | 2 748,8 | 2 667,0 | 919,1 | 344,4 | 49,1 | 783,3 | 454,6 | 116,5 | Aug. | |
| 184,3 | 2 830,8 | 2 750,2 | 2 671,8 | 937,9 | 324,4 | 47,9 | 786,2 | 457,7 | 117,7 | Sept. | |
| 185,0 | 2 834,4 | 2 752,2 | 2 676,5 | 966,4 | 295,8 | 47,6 | 784,8 | 461,8 | 120,1 | Okt. | |
| 186,5 | 2 839,6 | 2 767,0 | 2 687,1 | 987,8 | 280,1 | 46,6 | 787,0 | 464,7 | 120,9 | Nov. | |
| 190,8 | 2 828,4 | 2 763,3 | 2 688,5 | 975,3 | 283,8 | 46,9 | 788,0 | 474,6 | 119,8 | Dez. | |
| 187,9 | 2 830,4 | 2 772,0 | 2 696,8 | 1 005,5 | 261,0 | 44,4 | 788,2 | 479,4 | 118,3 | 2010 Jan. | |
| 188,5 | 2 829,6 | 2 776,4 | 2 695,8 | 1 003,1 | 253,7 | 43,7 | 792,4 | 485,3 | 117,6 | Febr. | |
| 191,4 | 2 816,4 | 2 765,5 | 2 687,3 | 992,2 | 254,0 | 42,8 | 793,5 | 487,1 | 117,7 | März | |
| 192,1 | 2 836,8 | 2 782,6 | 2 710,0 | 1 035,2 | 234,4 | 42,0 | 793,6 | 489,0 | 115,8 | April | |
| 193,2 | 2 841,8 | 2 783,5 | 2 706,9 | 1 043,4 | 229,2 | 40,8 | 788,5 | 490,9 | 114,0 | Mai | |
| 195,5 | 2 842,9 | 2 787,0 | 2 702,2 | 1 041,7 | 229,2 | 39,0 | 787,9 | 491,6 | 112,7 | Juni | |

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatseende | noch: Passiva | | | | | | | | | | | Begebene Schuld- | | | | |
|---|--|--------------------------------|--|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|-----|--|-------|-----------|---|------------------|---|--|------------------------------------|--|
| | noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | | Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3) | | insgesamt darunter: auf Euro | |
| | öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Zentral- staaten | sonstige öffentliche Haushalte | | | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 2) | | insgesamt | darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen | insgesamt | darunter: auf Euro | | | |
| zusammen | täglich fällig | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | | | | | | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 Mai | 173,9 | 263,5 | 120,8 | 103,6 | 5,3 | 24,5 | 1,6 | 7,6 | 333,3 | 327,3 | 755,8 | 2 845,5 | 2 227,6 | | | |
| Juni | 211,2 | 270,1 | 124,0 | 106,9 | 5,8 | 24,4 | 1,6 | 7,4 | 330,3 | 324,5 | 733,0 | 2 857,4 | 2 242,7 | | | |
| Juli | 180,8 | 265,7 | 118,8 | 107,9 | 5,8 | 24,4 | 1,6 | 7,2 | 333,1 | 329,0 | 743,2 | 2 879,1 | 2 261,7 | | | |
| Aug. | 186,7 | 266,8 | 117,5 | 110,3 | 5,9 | 24,4 | 1,6 | 7,1 | 343,1 | 338,3 | 757,9 | 2 889,7 | 2 262,2 | | | |
| Sept. | 191,2 | 270,1 | 121,1 | 110,1 | 5,9 | 24,6 | 1,5 | 6,8 | 345,6 | 341,0 | 731,1 | 2 907,8 | 2 268,8 | | | |
| Okt. | 256,3 | 268,9 | 122,9 | 107,4 | 5,8 | 24,8 | 1,5 | 6,6 | 351,0 | 347,4 | 729,8 | 2 891,8 | 2 210,8 | | | |
| Nov. | 326,2 | 277,6 | 129,3 | 110,2 | 5,7 | 24,5 | 1,5 | 6,4 | 336,6 | 333,4 | 739,7 | 2 872,1 | 2 208,8 | | | |
| Dez. | 259,8 | 263,5 | 124,4 | 101,7 | 4,9 | 24,7 | 1,6 | 6,1 | 330,1 | 327,4 | 725,7 | 2 831,6 | 2 227,4 | | | |
| 2009 Jan. | 325,3 | 265,1 | 125,9 | 99,4 | 5,0 | 24,6 | 2,0 | 8,2 | 324,0 | 321,4 | 759,7 | 2 825,3 | 2 195,2 | | | |
| Febr. | 339,3 | 267,4 | 130,3 | 97,0 | 5,2 | 24,6 | 2,3 | 8,0 | 327,4 | 324,6 | 779,7 | 2 849,5 | 2 216,1 | | | |
| März | 351,9 | 264,2 | 134,9 | 89,3 | 4,6 | 24,9 | 2,6 | 7,9 | 338,5 | 335,5 | 780,6 | 2 802,6 | 2 201,2 | | | |
| April | 337,6 | 263,8 | 139,9 | 83,8 | 4,8 | 24,9 | 2,8 | 7,7 | 338,2 | 335,4 | 781,5 | 2 813,4 | 2 197,5 | | | |
| Mai | 331,7 | 263,2 | 138,1 | 84,7 | 4,9 | 25,0 | 3,0 | 7,5 | 336,2 | 333,4 | 771,3 | 2 809,1 | 2 216,3 | | | |
| Juni | 352,4 | 266,3 | 146,0 | 80,3 | 4,6 | 25,0 | 3,1 | 7,3 | 347,3 | 344,5 | 741,7 | 2 807,9 | 2 205,1 | | | |
| Juli | 298,4 | 262,1 | 146,0 | 74,9 | 4,9 | 25,5 | 3,5 | 7,2 | 321,3 | 318,9 | 758,0 | 2 811,2 | 2 210,5 | | | |
| Aug. | 274,6 | 262,3 | 148,3 | 72,3 | 5,1 | 25,7 | 3,8 | 7,1 | 310,8 | 308,8 | 759,4 | 2 807,5 | 2 204,3 | | | |
| Sept. | 295,3 | 262,3 | 154,7 | 65,9 | 5,2 | 25,7 | 3,9 | 6,8 | 335,2 | 333,0 | 740,5 | 2 778,6 | 2 194,4 | | | |
| Okt. | 317,7 | 258,8 | 151,7 | 65,1 | 5,2 | 26,0 | 4,2 | 6,6 | 309,4 | 307,2 | 734,9 | 2 765,6 | 2 183,8 | | | |
| Nov. | 304,1 | 261,5 | 158,1 | 61,8 | 5,0 | 26,1 | 4,1 | 6,4 | 314,9 | 312,7 | 721,8 | 2 760,5 | 2 180,2 | | | |
| Dez. | 246,8 | 243,6 | 143,9 | 58,8 | 4,8 | 25,9 | 4,0 | 6,2 | 327,5 | 324,8 | 646,9 | 2 762,4 | 2 175,5 | | | |
| 2010 Jan. | 277,4 | 247,1 | 144,4 | 56,8 | 4,8 | 28,2 | 4,3 | 8,6 | 307,7 | 306,1 | 651,9 | 2 808,9 | 2 191,7 | | | |
| Febr. | 273,5 | 249,6 | 146,6 | 56,8 | 4,8 | 28,4 | 4,7 | 8,4 | 323,0 | 321,5 | 643,7 | 2 803,6 | 2 170,3 | | | |
| März | 267,5 | 247,1 | 142,2 | 58,8 | 4,6 | 28,5 | 4,9 | 8,1 | 342,6 | 340,8 | 628,1 | 2 837,9 | 2 199,9 | | | |
| April | 247,6 | 245,9 | 141,1 | 58,6 | 4,5 | 28,6 | 5,1 | 7,9 | 362,5 | 360,4 | 633,7 | 2 853,2 | 2 201,8 | | | |
| Mai | 284,3 | 253,4 | 145,7 | 61,6 | 4,4 | 28,4 | 5,4 | 7,8 | 366,8 | 364,8 | 629,8 | 2 877,9 | 2 188,2 | | | |
| Juni | 305,3 | 261,2 | 149,9 | 64,4 | 3,9 | 30,0 | 5,5 | 7,6 | 403,3 | 401,8 | 604,8 | 2 857,5 | 2 170,9 | | | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 Mai | 39,7 | 122,9 | 24,3 | 72,2 | 4,3 | 20,8 | 0,9 | 0,4 | 56,0 | 56,0 | 17,8 | 848,4 | 630,4 | | | |
| Juni | 39,4 | 128,8 | 26,3 | 75,5 | 4,8 | 21,0 | 0,9 | 0,4 | 63,9 | 63,9 | 17,7 | 842,9 | 626,2 | | | |
| Juli | 37,3 | 126,9 | 23,4 | 76,7 | 4,5 | 21,1 | 0,8 | 0,3 | 58,1 | 58,1 | 17,7 | 842,4 | 619,3 | | | |
| Aug. | 37,3 | 128,6 | 24,6 | 77,1 | 4,6 | 21,1 | 0,8 | 0,3 | 63,1 | 63,1 | 17,3 | 846,5 | 619,4 | | | |
| Sept. | 38,0 | 128,4 | 25,0 | 76,4 | 4,6 | 21,3 | 0,8 | 0,3 | 70,9 | 70,9 | 16,9 | 845,5 | 607,4 | | | |
| Okt. | 36,6 | 125,1 | 25,0 | 73,2 | 4,5 | 21,3 | 0,8 | 0,3 | 69,8 | 69,8 | 13,0 | 853,5 | 600,2 | | | |
| Nov. | 36,7 | 130,8 | 28,7 | 75,7 | 4,4 | 21,0 | 0,8 | 0,3 | 71,0 | 71,0 | 12,3 | 854,6 | 607,1 | | | |
| Dez. | 36,7 | 129,9 | 32,0 | 72,0 | 3,6 | 21,2 | 0,8 | 0,3 | 61,1 | 61,1 | 11,5 | 819,1 | 596,4 | | | |
| 2009 Jan. | 37,3 | 125,4 | 32,2 | 67,2 | 3,6 | 21,1 | 1,0 | 0,4 | 67,4 | 67,4 | 11,1 | 822,0 | 575,4 | | | |
| Febr. | 45,4 | 128,6 | 37,1 | 65,0 | 3,9 | 21,1 | 1,0 | 0,4 | 74,0 | 74,0 | 12,0 | 814,7 | 563,9 | | | |
| März | 48,6 | 122,2 | 36,3 | 59,5 | 3,4 | 21,4 | 1,1 | 0,5 | 87,7 | 87,7 | 11,4 | 779,4 | 542,7 | | | |
| April | 62,7 | 124,6 | 41,4 | 56,8 | 3,5 | 21,3 | 1,2 | 0,5 | 92,6 | 92,6 | 11,2 | 782,5 | 531,5 | | | |
| Mai | 74,7 | 125,1 | 41,0 | 57,6 | 3,5 | 21,3 | 1,2 | 0,5 | 90,9 | 90,9 | 10,9 | 776,7 | 538,0 | | | |
| Juni | 65,8 | 123,7 | 43,0 | 54,3 | 3,2 | 21,3 | 1,3 | 0,6 | 93,4 | 93,4 | 10,7 | 764,5 | 521,5 | | | |
| Juli | 60,0 | 116,5 | 40,3 | 49,4 | 3,3 | 21,5 | 1,4 | 0,6 | 82,4 | 82,4 | 9,6 | 754,9 | 510,6 | | | |
| Aug. | 50,2 | 114,9 | 41,1 | 46,6 | 3,4 | 21,5 | 1,6 | 0,6 | 71,7 | 71,7 | 9,5 | 755,1 | 507,7 | | | |
| Sept. | 47,9 | 111,2 | 42,4 | 41,7 | 3,4 | 21,5 | 1,6 | 0,7 | 83,7 | 83,7 | 9,6 | 734,0 | 498,1 | | | |
| Okt. | 49,3 | 108,5 | 41,6 | 39,5 | 3,4 | 21,7 | 1,6 | 0,7 | 83,3 | 83,3 | 9,5 | 727,1 | 492,8 | | | |
| Nov. | 41,6 | 110,9 | 44,1 | 39,3 | 3,3 | 21,7 | 1,7 | 0,7 | 81,0 | 81,0 | 9,3 | 713,6 | 483,0 | | | |
| Dez. | 32,7 | 107,3 | 40,7 | 39,5 | 3,2 | 21,4 | 1,8 | 0,7 | 80,5 | 80,5 | 8,7 | 703,3 | 470,7 | | | |
| 2010 Jan. | 26,6 | 107,0 | 40,3 | 37,4 | 3,1 | 23,7 | 1,7 | 0,7 | 68,2 | 68,2 | 9,4 | 712,0 | 466,2 | | | |
| Febr. | 22,7 | 111,1 | 43,4 | 38,4 | 3,1 | 23,7 | 1,7 | 0,7 | 78,9 | 78,9 | 9,2 | 711,0 | 456,3 | | | |
| März | 21,2 | 107,9 | 39,6 | 39,1 | 3,0 | 23,7 | 1,8 | 0,7 | 79,8 | 79,8 | 8,6 | 714,4 | 458,2 | | | |
| April | 21,4 | 105,4 | 37,4 | 38,8 | 2,9 | 23,8 | 1,8 | 0,7 | 100,7 | 100,7 | 8,4 | 715,8 | 451,0 | | | |
| Mai | 23,0 | 112,0 | 42,2 | 40,6 | 2,8 | 23,7 | 2,0 | 0,7 | 101,4 | 101,4 | 8,8 | 733,9 | 451,9 | | | |
| Juni | 21,9 | 118,8 | 45,4 | 43,2 | 2,4 | 25,0 | 2,0 | 0,7 | 102,7 | 102,7 | 8,1 | 729,1 | 450,8 | | | |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosistems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengengaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| | | | | | | | | | | Nachrichtlich | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende |
|---|--|-----------------------------|--|-------------------------------------|---|---------------------------|--|--|---------|---------------|---|----------------------------------|-----------|--|
| verschreibungen (netto) 3) | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 5) | Kapital und Rück- lagen 6) | Über- schuss der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten | sonstige Passivpositionen | | Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf) | | | Monetäre Verbind- lichkeiten der Zentral- staaten (Post, Schatz- ämter) 14) | | | |
| mit Laufzeit | | | | | | ins- gesamt 8) | darunter: Intra- Eurosystem- Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten 9) | M1 10) | M2 11) | M3 12) | | Geld- kapital- bildung 13) | | |
| bis zu 1 Jahr 4) | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | | | | | | | | | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | |
| 159,6 | 125,5 | 2 560,4 | 5 134,8 | 1 488,0 | - 33,8 | 3 157,3 | - | 3 867,3 | 7 681,2 | 9 054,3 | 6 084,2 | 110,9 | 2008 Mai | |
| 151,9 | 130,3 | 2 575,2 | 4 962,7 | 1 494,4 | - 50,6 | 3 204,0 | - | 3 914,3 | 7 727,1 | 9 071,2 | 6 120,3 | 112,0 | Juni | |
| 149,1 | 137,7 | 2 592,3 | 5 005,3 | 1 517,5 | - 48,6 | 3 110,4 | - | 3 838,3 | 7 743,1 | 9 104,9 | 6 163,0 | 111,0 | Juli | |
| 140,5 | 137,4 | 2 611,8 | 5 119,4 | 1 528,7 | - 39,3 | 3 142,4 | - | 3 789,7 | 7 752,3 | 9 129,9 | 6 197,7 | 109,9 | Aug. | |
| 146,9 | 140,3 | 2 620,6 | 5 179,1 | 1 563,8 | - 33,9 | 3 241,5 | - | 3 876,4 | 7 832,7 | 9 195,3 | 6 228,6 | 108,8 | Sept. | |
| 140,4 | 136,4 | 2 615,0 | 5 291,3 | 1 570,2 | - 11,3 | 3 590,6 | - | 3 944,0 | 7 964,6 | 9 321,2 | 6 236,5 | 106,3 | Okt. | |
| 136,8 | 137,9 | 2 597,4 | 5 166,7 | 1 609,1 | - 37,0 | 3 744,8 | - | 3 969,0 | 8 011,1 | 9 361,5 | 6 283,7 | 109,5 | Nov. | |
| 138,5 | 129,1 | 2 564,1 | 4 782,1 | 1 615,2 | - 79,9 | 3 562,7 | - | 4 035,3 | 8 095,0 | 9 417,6 | 6 299,3 | 115,1 | Dez. | |
| 93,7 | 123,6 | 2 607,9 | 5 001,0 | 1 652,2 | - 100,0 | 3 557,8 | - | 4 095,8 | 8 094,0 | 9 394,6 | 6 421,3 | 106,6 | 2009 Jan. | |
| 88,7 | 126,7 | 2 634,1 | 4 863,6 | 1 666,0 | - 98,4 | 3 553,4 | - | 4 102,1 | 8 086,5 | 9 408,5 | 6 474,6 | 103,6 | Febr. | |
| 66,2 | 128,7 | 2 607,7 | 4 646,8 | 1 643,4 | - 88,7 | 3 511,1 | - | 4 131,0 | 8 086,6 | 9 399,9 | 6 447,6 | 105,5 | März | |
| 65,8 | 140,2 | 2 607,4 | 4 674,2 | 1 646,1 | - 87,3 | 3 476,2 | - | 4 197,7 | 8 157,5 | 9 482,6 | 6 468,2 | 106,2 | April | |
| 53,8 | 145,1 | 2 610,2 | 4 516,7 | 1 656,6 | - 108,3 | 3 331,6 | - | 4 220,9 | 8 149,7 | 9 455,5 | 6 504,7 | 107,4 | Mai | |
| 38,9 | 143,6 | 2 625,4 | 4 439,5 | 1 689,6 | - 69,4 | 3 452,3 | - | 4 311,7 | 8 178,6 | 9 449,5 | 6 575,0 | 108,7 | Juni | |
| 25,6 | 146,0 | 2 639,7 | 4 386,5 | 1 697,9 | - 65,0 | 3 509,5 | - | 4 311,0 | 8 162,5 | 9 412,9 | 6 610,8 | 109,7 | Juli | |
| 12,3 | 144,7 | 2 650,4 | 4 311,9 | 1 716,7 | - 75,2 | 3 538,1 | - | 4 317,6 | 8 145,3 | 9 372,0 | 6 647,0 | 109,6 | Aug. | |
| 7,3 | 141,6 | 2 629,7 | 4 238,8 | 1 739,9 | - 71,4 | 3 522,6 | - | 4 379,3 | 8 145,9 | 9 370,2 | 6 665,1 | 108,7 | Sept. | |
| - 1,4 | 140,9 | 2 626,1 | 4 229,8 | 1 746,8 | - 97,6 | 3 490,5 | - | 4 434,5 | 8 170,7 | 9 354,2 | 6 671,5 | 108,6 | Okt. | |
| - 2,2 | 137,0 | 2 625,7 | 4 216,4 | 1 780,6 | - 61,4 | 3 616,3 | - | 4 472,1 | 8 162,2 | 9 333,0 | 6 714,1 | 110,2 | Nov. | |
| 3,9 | 129,5 | 2 629,0 | 4 240,0 | 1 802,3 | - 29,0 | 3 369,6 | - | 4 559,5 | 8 270,7 | 9 377,7 | 6 777,4 | 117,2 | Dez. | |
| 2,6 | 129,7 | 2 676,6 | 4 360,4 | 1 798,1 | - 29,1 | 3 436,2 | - | 4 557,3 | 8 230,0 | 9 321,9 | 6 835,2 | 107,8 | 2010 Jan. | |
| 1,2 | 124,6 | 2 677,8 | 4 423,5 | 1 814,1 | - 12,2 | 3 523,4 | - | 4 542,5 | 8 209,2 | 9 301,8 | 6 862,7 | 107,8 | Febr. | |
| 12,0 | 122,9 | 2 703,0 | 4 424,5 | 1 831,7 | - 49,0 | 3 556,6 | - | 4 547,0 | 8 206,9 | 9 312,4 | 6 908,3 | 106,1 | März | |
| 16,2 | 120,4 | 2 716,6 | 4 550,2 | 1 840,5 | - 67,2 | 3 669,7 | - | 4 629,1 | 8 264,0 | 9 396,8 | 6 946,9 | 107,8 | April | |
| 22,2 | 107,1 | 2 748,6 | 4 705,7 | 1 877,4 | - 49,0 | 3 973,7 | - | 4 663,1 | 8 293,0 | 9 418,9 | 7 015,5 | 109,4 | Mai | |
| 22,6 | 102,3 | 2 732,6 | 4 619,5 | 1 947,1 | - 20,3 | 3 848,1 | - | 4 716,4 | 8 325,3 | 9 458,3 | 7 159,6 | 110,2 | Juni | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | |
| 19,6 | 51,6 | 777,3 | 824,7 | 369,6 | - 197,6 | 693,0 | 106,3 | 788,1 | 1 780,6 | 1 925,6 | 1 997,6 | - | 2008 Mai | |
| 13,3 | 53,9 | 775,8 | 789,2 | 375,0 | - 228,6 | 698,8 | 107,2 | 796,3 | 1 782,2 | 1 931,0 | 2 000,4 | - | Juni | |
| 12,2 | 54,3 | 775,9 | 783,7 | 381,7 | - 223,0 | 702,7 | 107,4 | 773,9 | 1 790,4 | 1 932,6 | 2 006,2 | - | Juli | |
| 13,7 | 50,9 | 782,0 | 803,1 | 382,3 | - 241,0 | 724,7 | 109,8 | 776,2 | 1 804,4 | 1 949,4 | 2 011,0 | - | Aug. | |
| 13,5 | 49,5 | 782,5 | 850,4 | 391,3 | - 238,3 | 747,6 | 111,8 | 793,1 | 1 817,9 | 1 968,8 | 2 016,5 | - | Sept. | |
| 19,2 | 45,6 | 788,7 | 862,4 | 388,3 | - 248,6 | 776,8 | 119,3 | 823,6 | 1 863,0 | 2 010,7 | 2 019,9 | - | Okt. | |
| 33,2 | 45,7 | 775,7 | 815,4 | 395,6 | - 309,6 | 786,2 | 120,6 | 832,8 | 1 878,8 | 2 040,9 | 2 015,9 | - | Nov. | |
| 41,9 | 37,5 | 739,8 | 762,8 | 406,3 | - 334,6 | 785,4 | 121,8 | 832,8 | 1 883,0 | 2 034,9 | 2 025,6 | - | Dez. | |
| 32,7 | 33,5 | 755,8 | 791,6 | 414,8 | - 353,2 | 770,3 | 139,2 | 891,8 | 1 898,9 | 2 043,7 | 2 054,1 | - | 2009 Jan. | |
| 34,5 | 33,5 | 746,8 | 770,8 | 407,4 | - 376,1 | 778,2 | 140,7 | 909,1 | 1 898,4 | 2 052,3 | 2 044,4 | - | Febr. | |
| 19,3 | 31,4 | 728,8 | 751,2 | 400,0 | - 382,6 | 813,6 | 140,4 | 906,4 | 1 878,9 | 2 028,6 | 2 022,7 | - | März | |
| 24,5 | 33,4 | 724,5 | 774,4 | 390,7 | - 373,8 | 797,8 | 141,8 | 922,0 | 1 893,1 | 2 054,9 | 2 013,9 | - | April | |
| 25,8 | 32,5 | 718,4 | 727,4 | 389,3 | - 361,3 | 767,1 | 142,2 | 925,5 | 1 883,5 | 2 043,6 | 2 010,3 | - | Mai | |
| 22,0 | 26,6 | 715,9 | 731,4 | 407,9 | - 390,7 | 747,5 | 141,9 | 945,2 | 1 873,0 | 2 025,8 | 2 041,0 | - | Juni | |
| 23,3 | 25,1 | 706,4 | 724,8 | 408,0 | - 397,8 | 751,5 | 141,8 | 947,5 | 1 860,8 | 2 001,2 | 2 033,8 | - | Juli | |
| 24,7 | 24,9 | 705,6 | 718,3 | 408,3 | - 407,6 | 762,6 | 143,4 | 960,2 | 1 859,9 | 1 990,7 | 2 035,8 | - | Aug. | |
| 26,3 | 23,2 | 684,5 | 690,3 | 409,6 | - 396,2 | 769,8 | 144,9 | 980,3 | 1 856,9 | 1 999,7 | 2 020,1 | - | Sept. | |
| 23,7 | 21,9 | 681,5 | 678,5 | 411,0 | - 388,6 | 773,6 | 146,5 | 1 008,0 | 1 857,8 | 1 996,2 | 2 019,8 | - | Okt. | |
| 21,5 | 22,4 | 669,7 | 674,6 | 424,7 | - 384,9 | 773,7 | 146,8 | 1 031,9 | 1 867,7 | 2 001,8 | 2 024,8 | - | Nov. | |
| 23,1 | 17,0 | 663,2 | 663,8 | 423,6 | - 390,1 | 766,7 | 146,8 | 1 015,9 | 1 865,7 | 1 994,9 | 2 016,8 | - | Dez. | |
| 25,4 | 17,2 | 669,3 | 693,8 | 419,4 | - 364,7 | 755,0 | 147,6 | 1 045,8 | 1 872,9 | 1 993,1 | 2 019,7 | - | 2010 Jan. | |
| 27,4 | 16,7 | 666,9 | 703,0 | 424,6 | - 394,6 | 737,4 | 149,6 | 1 046,5 | 1 872,4 | 2 004,6 | 2 026,0 | - | Febr. | |
| 27,3 | 15,3 | 671,8 | 721,0 | 424,3 | - 419,9 | 761,1 | 150,2 | 1 031,8 | 1 859,6 | 1 990,6 | 2 031,8 | - | März | |
| 27,5 | 14,7 | 673,7 | 777,7 | 429,9 | - 411,7 | 753,1 | 151,1 | 1 072,5 | 1 881,6 | 2 032,7 | 2 037,4 | - | April | |
| 26,7 | 15,3 | 692,0 | 847,8 | 431,1 | - 469,8 | 764,6 | 151,7 | 1 085,6 | 1 891,9 | 2 044,0 | 2 050,0 | - | Mai | |
| 23,4 | 13,1 | 692,6 | 806,4 | 431,2 | - 480,3 | 804,2 | 150,9 | 1 087,1 | 1 894,5 | 2 041,8 | 2 050,1 | - | Juni | |

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlages ent-
sprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s.
auch Anm. 3 zum Banknotenumschlages in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Ein-
lagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumschlages
sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der
Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit
vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU)
monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. —
12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarkt-
papiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit ver-
einbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist
von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als
2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

| Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1) | Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | | Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7) | Basisgeld 8) |
|---|--|--|---|--|--|----------------------------------|---|------------------------------|---|------------------------------------|--|--------------|
| | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | | Einlage- fazilität | Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4) | Bank- noten- umlauf 5) | Einlagen von Zentral- regierungen | Sonstige Faktoren (netto) 6) | | |
| | Nettoaktiva in Gold und Devisen | Haupt- refinan- zierungs- geschäfte | Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte | Spitzen- refinan- zierungs- fazilität | Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3) | | | | | | | |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | | | | |
| 2008 Jan. | 343,8 | 255,7 | 268,8 | 0,3 | – | 1,1 | 68,4 | 668,2 | 46,4 | – 116,4 | 200,9 | 870,2 |
| Febr. | 353,6 | 173,8 | 268,5 | 0,2 | – | 0,4 | 0,6 | 651,7 | 51,7 | – 110,7 | 202,4 | 854,5 |
| März | 343,3 | 181,3 | 268,5 | 0,1 | 0,3 | 0,3 | – | 653,2 | 59,7 | – 125,0 | 205,3 | 858,7 |
| April | 349,4 | 181,5 | 278,6 | 0,1 | 2,6 | 0,6 | 0,4 | 662,1 | 66,4 | – 124,8 | 207,5 | 870,3 |
| Mai | 364,5 | 174,4 | 295,0 | 0,1 | – | 0,3 | 0,8 | 667,6 | 68,8 | – 112,2 | 208,6 | 876,6 |
| Juni | 375,0 | 172,8 | 287,9 | 0,3 | – | 0,2 | 0,5 | 671,4 | 67,3 | – 111,5 | 208,1 | 879,7 |
| Juli | 376,4 | 185,4 | 275,4 | 0,1 | – | 0,4 | 0,5 | 677,2 | 64,9 | – 118,3 | 212,7 | 890,3 |
| Aug. | 374,5 | 166,3 | 299,3 | 0,1 | – | 0,3 | 0,6 | 686,1 | 61,3 | – 123,0 | 214,8 | 901,2 |
| Sept. | 376,6 | 163,5 | 300,0 | 0,1 | – | 0,6 | 0,7 | 685,0 | 61,1 | – 121,2 | 214,0 | 899,5 |
| Okt. | 417,3 | 174,1 | 334,3 | 7,5 | 5,9 | 19,9 | 45,5 | 684,3 | 55,2 | – 82,6 | 216,8 | 921,0 |
| Nov. | 549,0 | 301,6 | 452,5 | 12,7 | 4,2 | 213,7 | 2,3 | 722,1 | 85,0 | 78,2 | 218,6 | 1 154,4 |
| Dez. | 580,5 | 337,3 | 457,2 | 2,7 | – | 200,9 | 4,9 | 731,1 | 107,8 | 114,3 | 218,7 | 1 150,7 |
| 2009 Jan. | 581,3 | 219,2 | 613,6 | 2,9 | – | 238,5 | 3,3 | 753,1 | 99,9 | 100,6 | 221,5 | 1 213,1 |
| Febr. | 547,4 | 224,9 | 551,4 | 2,1 | – | 175,4 | 6,1 | 740,2 | 102,7 | 79,3 | 222,1 | 1 137,7 |
| März | 512,7 | 224,3 | 472,4 | 1,6 | – | 95,5 | 4,0 | 741,5 | 110,1 | 41,4 | 218,6 | 1 055,5 |
| April | 508,0 | 230,5 | 443,1 | 1,1 | – | 57,8 | 3,7 | 747,3 | 139,0 | 13,3 | 221,6 | 1 026,6 |
| Mai | 512,4 | 239,7 | 426,9 | 0,7 | – | 42,7 | 3,1 | 757,5 | 141,9 | 13,7 | 220,8 | 1 021,0 |
| Juni | 487,9 | 238,8 | 400,6 | 0,7 | – | 22,3 | 2,1 | 759,8 | 141,7 | – 15,8 | 217,9 | 1 000,0 |
| Juli | 457,1 | 221,4 | 504,9 | 1,3 | – | 119,7 | 9,9 | 763,1 | 137,9 | – 65,1 | 219,2 | 1 102,0 |
| Aug. | 433,6 | 94,1 | 694,0 | 0,3 | 2,8 | 185,1 | 22,1 | 770,8 | 133,9 | – 103,9 | 216,9 | 1 172,8 |
| Sept. | 427,6 | 74,8 | 645,4 | 0,3 | 8,4 | 136,7 | 18,5 | 769,1 | 125,7 | – 110,4 | 216,9 | 1 122,7 |
| Okt. | 421,4 | 79,1 | 616,9 | 0,3 | 14,3 | 109,6 | 12,9 | 768,8 | 139,0 | – 113,1 | 214,7 | 1 093,1 |
| Nov. | 413,0 | 52,3 | 626,1 | 0,3 | 20,1 | 86,5 | 12,0 | 770,7 | 148,7 | – 118,9 | 212,8 | 1 070,0 |
| Dez. | 407,6 | 55,8 | 593,4 | 0,7 | 24,6 | 65,7 | 9,9 | 775,2 | 150,1 | – 130,2 | 211,4 | 1 052,3 |
| 2010 Jan. | 413,0 | 60,6 | 648,4 | 0,4 | 28,4 | 147,0 | 8,1 | 796,8 | 119,8 | – 132,1 | 211,2 | 1 155,0 |
| Febr. | 425,6 | 59,7 | 662,2 | 0,2 | 33,5 | 168,3 | 13,3 | 783,6 | 122,6 | – 117,5 | 210,9 | 1 162,8 |
| März | 426,9 | 80,5 | 641,1 | 0,9 | 38,0 | 186,4 | 10,5 | 784,6 | 113,2 | – 119,3 | 211,8 | 1 182,9 |
| April | 439,8 | 77,7 | 650,5 | 0,4 | 43,6 | 200,7 | 8,4 | 792,9 | 113,6 | – 116,1 | 212,5 | 1 206,1 |
| Mai | 457,0 | 76,7 | 666,4 | 0,9 | 49,4 | 218,2 | 11,4 | 796,6 | 112,1 | – 100,3 | 212,4 | 1 227,2 |
| Juni | 462,4 | 110,0 | 706,7 | 0,3 | 86,9 | 288,8 | 34,1 | 806,2 | 123,1 | – 98,4 | 212,5 | 1 307,5 |
| Juli | 500,9 | 167,5 | 573,2 | 0,3 | 140,2 | 230,4 | 54,4 | 813,0 | 126,5 | – 56,5 | 214,4 | 1 257,8 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| 2008 Jan. | 91,5 | 102,1 | 134,6 | 0,1 | – | 0,6 | 26,4 | 180,6 | 0,1 | 73,7 | 46,9 | 228,1 |
| Febr. | 96,0 | 60,8 | 130,6 | 0,0 | – | 0,2 | 0,1 | 176,2 | 0,0 | 63,3 | 47,7 | 224,1 |
| März | 90,8 | 59,8 | 122,5 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | – | 177,5 | 0,1 | 46,9 | 48,6 | 226,3 |
| April | 92,9 | 76,7 | 109,9 | 0,0 | 1,5 | 0,5 | – | 179,7 | 0,0 | 52,4 | 48,6 | 228,7 |
| Mai | 99,6 | 75,7 | 112,7 | 0,0 | – | 0,2 | 0,2 | 181,0 | 0,0 | 57,9 | 48,6 | 229,8 |
| Juni | 104,4 | 73,5 | 112,8 | 0,1 | – | 0,1 | 0,1 | 182,7 | 0,1 | 58,9 | 49,1 | 231,8 |
| Juli | 102,8 | 79,4 | 107,2 | 0,0 | – | 0,1 | 0,1 | 183,6 | 0,1 | 55,9 | 49,5 | 233,2 |
| Aug. | 99,6 | 70,8 | 111,9 | 0,0 | – | 0,1 | 0,0 | 185,5 | 0,0 | 46,5 | 50,1 | 235,7 |
| Sept. | 100,6 | 76,7 | 105,2 | 0,1 | – | 0,2 | 0,1 | 185,7 | 0,1 | 46,2 | 50,2 | 236,2 |
| Okt. | 114,4 | 74,8 | 118,6 | 0,9 | 3,6 | 10,1 | 8,6 | 186,2 | 0,2 | 55,9 | 51,2 | 247,5 |
| Nov. | 138,6 | 103,6 | 163,2 | 2,7 | 2,0 | 88,8 | 1,1 | 198,9 | 0,3 | 68,7 | 52,3 | 339,9 |
| Dez. | 146,9 | 105,1 | 158,5 | 2,0 | – | 84,2 | 1,1 | 197,9 | 0,2 | 77,2 | 52,0 | 334,0 |
| 2009 Jan. | 141,2 | 72,4 | 198,1 | 2,4 | – | 91,5 | 1,2 | 195,8 | 4,1 | 68,5 | 52,8 | 340,2 |
| Febr. | 132,9 | 79,4 | 178,5 | 1,3 | – | 77,9 | 2,2 | 185,0 | 2,5 | 71,4 | 53,2 | 316,1 |
| März | 135,3 | 72,9 | 147,8 | 1,2 | – | 51,9 | 1,7 | 185,3 | 9,6 | 55,7 | 52,9 | 290,1 |
| April | 142,9 | 74,7 | 122,8 | 0,7 | – | 38,9 | 1,6 | 186,3 | 14,6 | 46,2 | 53,4 | 278,7 |
| Mai | 150,7 | 87,5 | 111,9 | 0,1 | – | 24,1 | 1,3 | 189,1 | 26,2 | 56,3 | 53,3 | 266,5 |
| Juni | 145,7 | 95,0 | 103,4 | 0,7 | – | 15,4 | 0,6 | 189,3 | 32,3 | 54,3 | 52,8 | 257,4 |
| Juli | 138,0 | 81,0 | 141,5 | 0,6 | – | 49,4 | 4,5 | 190,2 | 23,5 | 40,4 | 53,2 | 292,8 |
| Aug. | 128,6 | 47,6 | 189,1 | 0,1 | 0,8 | 70,1 | 4,9 | 192,0 | 23,5 | 23,6 | 52,2 | 314,2 |
| Sept. | 126,0 | 40,6 | 178,0 | 0,1 | 2,9 | 51,8 | 4,3 | 192,3 | 23,6 | 23,4 | 52,2 | 296,4 |
| Okt. | 124,2 | 37,3 | 175,9 | 0,2 | 4,9 | 49,4 | 3,0 | 192,5 | 23,7 | 22,4 | 51,5 | 293,3 |
| Nov. | 120,7 | 34,6 | 178,8 | 0,2 | 6,2 | 34,2 | 4,3 | 192,5 | 23,6 | 34,8 | 51,0 | 277,7 |
| Dez. | 116,3 | 33,7 | 171,1 | 0,6 | 7,2 | 25,7 | 2,7 | 193,3 | 18,8 | 37,8 | 50,5 | 269,5 |
| 2010 Jan. | 112,1 | 42,8 | 168,9 | 0,1 | 7,9 | 44,8 | 2,3 | 198,4 | 10,7 | 25,3 | 50,3 | 293,5 |
| Febr. | 112,3 | 42,2 | 168,6 | 0,1 | 8,9 | 50,3 | 5,2 | 195,6 | 5,4 | 25,4 | 50,2 | 296,1 |
| März | 112,6 | 51,8 | 157,9 | 0,8 | 10,0 | 67,8 | 5,0 | 196,5 | 2,1 | 11,8 | 50,0 | 314,3 |
| April | 116,2 | 40,9 | 164,9 | 0,2 | 11,5 | 69,8 | 3,4 | 198,0 | 0,3 | 11,9 | 50,3 | 318,2 |
| Mai | 121,1 | 40,5 | 164,7 | 0,1 | 12,8 | 74,9 | 4,2 | 199,0 | 0,7 | 10,2 | 50,2 | 324,1 |
| Juni | 122,2 | 43,0 | 166,4 | 0,0 | 22,1 | 113,1 | 17,1 | 201,5 | 0,8 | – 29,2 | 50,5 | 365,0 |
| Juli | 133,9 | 55,2 | 112,8 | 0,1 | 32,7 | 81,0 | 22,3 | 202,5 | 0,4 | – 22,7 | 51,2 | 334,7 |

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Einschl. der Programme des Eurosystems zum Ankauf ge-

deckter Schuldverschreibungen sowie für die Wertpapiermärkte. — 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenswapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. — 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

| Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7) | Basisgeld 8) | Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1) |
|---------------------------------|--|---|---------------------------------|---|------------------|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---|---|--------------|--|
| Nettoaktiva in Gold und Devisen | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | | Banknoten-umlauf 5) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige Faktoren (netto) 6) | | | | |
| | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3) | Einlagefazilität | | | | Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4) | | | |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | | | | |
| + 16,3 | + 82,7 | - 9,8 | - 0,0 | - | + 0,7 | + 66,2 | + 23,6 | - 15,5 | + 10,2 | + 4,1 | + 28,3 | 2008 Jan. |
| + 9,8 | - 81,9 | - 0,3 | - 0,1 | - | - 0,7 | - 67,8 | - 16,5 | + 5,3 | + 5,7 | + 1,5 | - 15,7 | Febr. |
| - 10,3 | + 7,5 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,1 | - 0,6 | + 1,5 | + 8,0 | - 14,3 | + 2,9 | + 4,2 | März |
| + 6,1 | + 0,2 | + 10,1 | + 0,0 | + 2,3 | + 0,3 | + 0,4 | + 8,9 | + 6,7 | + 0,2 | + 2,2 | + 11,6 | April |
| + 15,1 | - 7,1 | + 16,4 | - 0,0 | - 2,6 | - 0,3 | + 0,4 | + 5,5 | + 2,4 | + 12,6 | + 1,1 | + 6,3 | Mai |
| + 10,5 | - 1,6 | - 7,1 | + 0,2 | - | - 0,1 | - 0,3 | + 3,8 | - 1,5 | + 0,7 | - 0,5 | + 3,1 | Juni |
| + 1,4 | + 12,6 | - 12,5 | - 0,2 | - | + 0,2 | + 0,0 | + 5,8 | - 2,4 | - 6,8 | + 4,6 | + 10,6 | Juli |
| - 1,9 | - 19,1 | + 23,9 | - 0,0 | - | - 0,1 | + 0,1 | + 8,9 | - 3,6 | - 4,7 | + 2,1 | + 10,9 | Aug. |
| + 2,1 | - 2,8 | + 0,7 | + 0,0 | - | + 0,3 | + 0,1 | - 1,1 | - 0,2 | + 1,8 | - 0,8 | - 1,7 | Sept. |
| + 40,7 | + 10,6 | + 34,3 | + 7,4 | + 5,9 | + 19,3 | + 44,8 | - 0,7 | - 5,9 | + 38,6 | + 2,8 | + 21,5 | Okt. |
| + 131,7 | + 127,5 | + 118,2 | + 5,2 | - 1,7 | + 193,8 | - 43,2 | + 37,8 | + 29,8 | + 160,8 | + 1,8 | + 233,4 | Nov. |
| + 31,5 | + 35,7 | + 4,7 | - 10,0 | - 4,2 | - 12,8 | + 2,6 | + 9,0 | + 22,8 | + 36,1 | + 0,1 | - 3,7 | Dez. |
| + 0,8 | - 118,1 | + 156,4 | + 0,2 | - | + 37,6 | - 1,6 | + 22,0 | - 7,9 | - 13,7 | + 2,8 | + 62,4 | 2009 Jan. |
| - 33,9 | + 5,7 | - 62,2 | - 0,8 | - | - 63,1 | + 2,8 | - 12,9 | + 2,8 | - 21,3 | + 0,6 | - 75,4 | Febr. |
| - 34,7 | - 0,6 | - 79,0 | - 0,5 | - | - 79,9 | - 2,1 | + 1,3 | + 7,4 | - 37,9 | - 3,5 | - 82,2 | März |
| - 4,7 | + 6,2 | - 29,3 | - 0,5 | - | - 37,7 | - 0,3 | + 5,8 | + 28,9 | - 28,1 | + 3,0 | - 28,9 | April |
| + 4,4 | + 9,2 | - 16,2 | - 0,4 | - | - 15,1 | - 0,6 | + 10,2 | + 2,9 | + 0,4 | - 0,8 | - 5,6 | Mai |
| - 24,5 | - 0,9 | - 26,3 | - 0,0 | - | - 20,4 | - 1,0 | + 2,3 | - 0,2 | - 29,5 | - 2,9 | - 21,0 | Juni |
| - 30,8 | - 17,4 | + 104,3 | + 0,6 | - | + 97,4 | + 7,8 | + 3,3 | - 3,8 | - 49,3 | + 1,3 | + 102,0 | Juli |
| - 23,5 | - 127,3 | + 189,1 | - 1,0 | + 2,8 | + 65,4 | + 12,2 | + 7,7 | - 4,0 | - 38,8 | - 2,3 | + 70,8 | Aug. |
| - 6,0 | - 19,3 | - 48,6 | - 0,0 | + 5,6 | - 48,4 | - 3,6 | - 1,7 | - 8,2 | - 6,5 | - 0,0 | - 50,1 | Sept. |
| - 6,2 | + 4,3 | - 28,5 | + 0,0 | + 5,9 | - 27,1 | - 5,6 | - 0,3 | + 13,3 | - 2,7 | - 2,2 | - 29,6 | Okt. |
| - 8,4 | - 26,8 | + 9,2 | - 0,0 | + 5,8 | - 23,1 | - 0,9 | + 1,9 | + 9,7 | - 5,8 | - 1,9 | - 23,1 | Nov. |
| - 5,4 | + 3,5 | - 32,7 | + 0,4 | + 4,5 | - 20,8 | - 2,1 | + 4,5 | + 1,4 | - 11,3 | - 1,4 | - 17,7 | Dez. |
| + 5,4 | + 4,8 | + 55,0 | - 0,3 | + 3,8 | + 81,3 | - 1,8 | + 21,6 | - 30,3 | - 1,9 | - 0,2 | + 102,7 | 2010 Jan. |
| + 12,6 | - 0,9 | + 13,8 | - 0,2 | + 5,1 | + 21,3 | + 5,2 | - 13,2 | + 2,8 | + 14,6 | - 0,3 | + 7,8 | Febr. |
| + 1,3 | + 20,8 | - 21,1 | + 0,7 | + 4,5 | + 18,1 | - 2,8 | + 1,0 | - 9,4 | - 1,8 | + 0,9 | + 20,1 | März |
| + 12,9 | - 2,8 | + 9,4 | - 0,5 | + 5,6 | + 14,3 | - 2,1 | + 8,3 | + 0,4 | + 3,2 | + 0,7 | + 23,2 | April |
| + 17,2 | - 1,0 | + 15,9 | + 0,5 | + 5,8 | + 17,5 | + 3,0 | + 3,7 | - 1,5 | + 15,8 | - 0,1 | + 21,1 | Mai |
| + 5,4 | + 33,3 | + 40,3 | - 0,6 | + 37,5 | + 70,6 | + 22,7 | + 9,6 | + 11,0 | + 1,9 | + 0,1 | + 80,3 | Juni |
| + 38,5 | + 57,5 | - 133,5 | - 0,0 | + 53,3 | - 58,4 | + 20,3 | + 6,8 | + 3,4 | + 41,9 | + 1,9 | - 49,7 | Juli |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| + 6,9 | + 28,9 | + 1,0 | - 0,1 | - | + 0,4 | + 25,6 | + 5,4 | + 0,0 | + 5,1 | + 0,2 | + 6,0 | 2008 Jan. |
| + 4,5 | - 41,3 | - 4,0 | - 0,1 | - | - 0,4 | - 26,3 | - 4,4 | - 0,0 | - 10,5 | + 0,8 | - 4,0 | Febr. |
| - 5,2 | - 1,0 | - 8,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | + 1,3 | + 0,0 | - 16,3 | + 0,9 | + 2,2 | März |
| + 2,1 | + 16,9 | - 12,5 | + 0,0 | + 1,4 | + 0,3 | - | + 2,2 | - 0,0 | + 5,4 | - 0,0 | + 2,4 | April |
| + 6,7 | - 1,1 | + 2,7 | - 0,0 | - 1,5 | - 0,3 | + 0,2 | + 1,3 | - 0,0 | + 5,5 | + 0,0 | + 1,1 | Mai |
| + 4,8 | - 2,1 | + 0,1 | + 0,1 | - | - 0,2 | - 0,1 | + 1,7 | + 0,0 | + 1,0 | + 0,5 | + 2,0 | Juni |
| - 1,7 | + 5,9 | - 5,6 | - 0,1 | - | + 0,1 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,0 | - 2,9 | + 0,4 | + 1,4 | Juli |
| - 3,2 | - 8,6 | + 4,7 | - 0,0 | - | - 0,1 | - 0,0 | + 2,0 | - 0,1 | - 9,4 | + 0,6 | + 2,5 | Aug. |
| + 1,0 | + 5,9 | - 6,7 | + 0,1 | - | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,0 | - 0,3 | + 0,1 | + 0,4 | Sept. |
| + 13,8 | - 1,9 | + 13,5 | + 0,8 | + 3,6 | + 10,0 | + 8,5 | + 0,5 | + 0,1 | + 9,7 | + 0,9 | + 11,4 | Okt. |
| + 24,2 | + 28,8 | + 44,6 | + 1,9 | - 1,6 | + 78,6 | + 7,5 | + 12,7 | + 0,1 | + 12,8 | + 1,1 | + 92,4 | Nov. |
| + 8,3 | + 1,5 | - 4,6 | - 0,8 | - 2,0 | - 4,6 | + 0,0 | - 1,0 | - 0,2 | + 8,5 | - 0,3 | - 5,9 | Dez. |
| + 5,7 | - 32,7 | + 39,5 | + 0,4 | - | + 7,3 | + 0,1 | - 2,1 | + 4,0 | - 8,7 | + 0,9 | + 6,1 | 2009 Jan. |
| - 8,3 | + 7,0 | - 19,5 | - 1,0 | - | - 13,6 | + 0,9 | - 10,8 | - 1,7 | + 2,9 | + 0,3 | - 24,0 | Febr. |
| + 2,3 | - 6,4 | - 30,7 | - 0,2 | - | - 26,1 | - 0,4 | + 0,3 | + 7,2 | - 15,7 | - 0,2 | - 26,0 | März |
| + 7,6 | + 1,8 | - 25,1 | - 0,5 | - | - 12,9 | - 0,1 | + 1,0 | + 5,0 | - 9,5 | + 0,5 | - 11,4 | April |
| + 7,8 | + 12,8 | - 10,9 | - 0,6 | - | - 14,8 | - 0,3 | + 2,7 | + 11,6 | + 10,1 | - 0,2 | - 12,2 | Mai |
| + 5,0 | + 7,5 | - 8,5 | + 0,5 | - | - 8,7 | - 0,6 | + 0,2 | + 6,2 | - 2,0 | - 0,5 | - 9,1 | Juni |
| - 7,7 | - 13,9 | + 38,1 | - 0,0 | - | + 34,1 | + 3,8 | + 0,9 | - 8,9 | - 13,9 | + 0,4 | + 35,4 | Juli |
| - 9,3 | - 33,5 | + 47,6 | - 0,5 | + 0,8 | + 20,6 | + 0,4 | + 1,8 | + 0,0 | - 16,8 | - 1,0 | + 21,5 | Aug. |
| - 2,6 | - 7,0 | - 11,1 | + 0,0 | + 2,1 | - 18,2 | - 0,6 | + 0,3 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,1 | - 17,9 | Sept. |
| - 1,8 | - 3,3 | - 2,1 | + 0,0 | + 2,0 | - 2,5 | - 1,2 | + 0,2 | + 0,1 | - 1,0 | - 0,8 | - 3,1 | Okt. |
| - 3,5 | - 2,7 | + 3,0 | - 0,0 | + 1,3 | - 15,2 | + 1,2 | + 0,1 | - 0,1 | + 12,5 | - 0,4 | - 15,6 | Nov. |
| - 4,4 | - 0,9 | - 7,7 | + 0,4 | + 1,0 | - 8,5 | - 1,6 | + 0,7 | - 4,8 | + 3,0 | - 0,5 | - 8,2 | Dez. |
| - 4,2 | + 9,1 | - 2,2 | - 0,5 | + 0,7 | + 19,1 | - 0,4 | + 5,1 | - 8,1 | - 12,6 | - 0,2 | + 24,0 | 2010 Jan. |
| + 0,2 | - 0,6 | - 0,3 | + 0,0 | + 1,0 | + 5,5 | + 3,0 | - 2,8 | - 5,2 | + 0,1 | - 0,1 | + 2,6 | Febr. |
| + 0,3 | + 9,6 | - 10,6 | + 0,7 | + 1,1 | + 17,4 | - 0,3 | + 0,9 | - 3,3 | - 13,6 | - 0,1 | + 18,2 | März |
| + 3,6 | - 10,8 | + 7,0 | - 0,7 | + 1,5 | + 2,0 | - 1,6 | + 1,6 | - 1,8 | + 0,1 | + 0,3 | + 3,9 | April |
| + 4,9 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,1 | + 1,3 | + 5,0 | + 0,8 | + 1,0 | + 0,5 | - 1,7 | - 0,1 | + 5,9 | Mai |
| + 1,1 | + 2,5 | + 1,7 | - 0,0 | + 9,3 | + 38,2 | + 12,9 | + 2,5 | + 0,1 | - 39,4 | + 0,3 | + 40,9 | Juni |
| + 11,7 | + 12,2 | - 53,6 | + 0,0 | + 10,7 | - 32,1 | + 5,1 | + 1,0 | - 0,4 | + 6,5 | + 0,8 | - 30,3 | Juli |

Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Um-

lauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. — 6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

| Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1) | Aktiva insgesamt | Gold und Gold- forderungen | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet | Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | |
|--|---------------------|----------------------------------|---|---------------------------|---|---|--|--|---|
| | | | insgesamt | Forderungen an den IWF | Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva | | insgesamt | Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite | Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | |
| 2009 Dez. 4. | 1 759,4 | 238,1 | 192,7 | 62,2 | 130,4 | 36,0 | 15,7 | 15,7 | - |
| 11. | 1 744,5 | 238,1 | 191,9 | 62,2 | 129,7 | 34,9 | 15,2 | 15,2 | - |
| 18. | 1 842,4 | 238,1 | 192,1 | 62,3 | 129,8 | 33,3 | 15,7 | 15,7 | - |
| 25. | 1 852,5 | 238,1 | 191,9 | 61,4 | 130,6 | 31,7 | 15,7 | 15,7 | - |
| 2010 Jan. 1. | 3) 1 904,9 | 3) 266,9 | 3) 195,5 | 62,8 | 3) 132,7 | 3) 32,2 | 15,2 | 15,2 | - |
| 8. | 1 879,6 | 266,9 | 196,1 | 62,8 | 133,3 | 31,4 | 16,2 | 16,2 | - |
| 15. | 1 870,6 | 266,9 | 196,4 | 62,8 | 133,6 | 28,2 | 17,3 | 17,3 | - |
| 22. | 1 870,3 | 266,9 | 195,1 | 62,8 | 132,3 | 27,8 | 17,4 | 17,4 | - |
| 29. | 1 877,7 | 266,9 | 193,8 | 62,8 | 130,9 | 28,3 | 18,1 | 18,1 | - |
| Febr. 5. | 1 874,5 | 266,9 | 194,5 | 62,8 | 131,7 | 29,0 | 17,8 | 17,8 | - |
| 12. | 1 874,7 | 266,9 | 193,4 | 62,8 | 130,6 | 29,2 | 17,1 | 17,1 | - |
| 19. | 1 880,9 | 266,9 | 195,7 | 63,0 | 132,7 | 28,8 | 17,3 | 17,3 | - |
| 26. | 1 889,0 | 266,9 | 197,6 | 64,4 | 133,2 | 28,3 | 15,4 | 15,4 | - |
| März 5. | 1 890,3 | 266,9 | 197,5 | 64,4 | 133,1 | 27,8 | 16,1 | 16,1 | - |
| 12. | 1 886,7 | 266,9 | 197,2 | 64,3 | 132,9 | 28,3 | 15,7 | 15,7 | - |
| 19. | 1 889,7 | 266,9 | 198,0 | 64,2 | 133,8 | 28,4 | 16,1 | 16,1 | - |
| 26. | 1 894,9 | 266,9 | 198,6 | 64,4 | 134,2 | 28,5 | 15,7 | 15,7 | - |
| 2010 April 1. | 3) 1 942,5 | 3) 286,7 | 3) 210,6 | 66,5 | 3) 144,1 | 3) 29,3 | 17,6 | 17,6 | - |
| 9. | 1 936,7 | 286,7 | 209,4 | 66,7 | 142,7 | 28,5 | 17,2 | 17,2 | - |
| 16. | 1 940,0 | 286,7 | 209,9 | 66,6 | 143,3 | 28,4 | 16,8 | 16,8 | - |
| 23. | 1 943,3 | 286,7 | 209,3 | 66,6 | 142,7 | 28,0 | 17,3 | 17,3 | - |
| 30. | 1 956,8 | 286,7 | 211,7 | 66,5 | 145,2 | 27,2 | 17,5 | 17,5 | - |
| Mai 7. | 1 983,2 | 286,7 | 209,6 | 66,5 | 143,1 | 28,8 | 16,8 | 16,8 | - |
| 14. | 2 062,9 | 286,7 | 215,0 | 69,7 | 145,3 | 35,2 | 16,4 | 16,4 | - |
| 21. | 2 070,0 | 286,7 | 211,7 | 69,6 | 142,1 | 29,8 | 19,3 | 19,3 | - |
| 28. | 2 088,5 | 286,7 | 212,3 | 69,5 | 142,8 | 33,7 | 18,1 | 18,1 | - |
| Juni 4. | 2 098,5 | 286,7 | 213,0 | 69,4 | 143,6 | 28,7 | 17,8 | 17,8 | - |
| 11. | 2 107,1 | 286,7 | 213,7 | 69,4 | 144,3 | 28,6 | 17,0 | 17,0 | - |
| 18. | 2 124,7 | 286,7 | 213,7 | 69,4 | 144,4 | 27,9 | 16,5 | 16,5 | - |
| 25. | 2 154,2 | 286,7 | 213,0 | 69,3 | 143,6 | 28,3 | 16,3 | 16,3 | - |
| Juli 2. | 3) 2 049,8 | 3) 352,1 | 3) 232,6 | 74,1 | 3) 158,6 | 3) 31,3 | 16,9 | 16,9 | - |
| 9. | 2 004,7 | 352,1 | 234,2 | 74,0 | 160,2 | 30,8 | 17,5 | 17,5 | - |
| 16. | 1 987,0 | 352,1 | 234,1 | 74,0 | 160,1 | 30,5 | 19,7 | 19,7 | - |
| 23. | 1 993,6 | 352,0 | 235,6 | 74,0 | 161,6 | 29,8 | 18,1 | 18,1 | - |
| 30. | 2 001,7 | 352,0 | 236,3 | 74,1 | 162,2 | 29,5 | 17,9 | 17,9 | - |
| Aug. 6. | 1 964,9 | 352,0 | 236,1 | 74,1 | 162,0 | 30,4 | 17,6 | 17,6 | - |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | |
| 2008 Sept. | 3) 519,7 | 3) 68,8 | 3) 31,1 | 2,6 | 3) 28,5 | 3) 39,1 | 0,3 | 0,3 | - |
| Okt. | 591,6 | 68,8 | 34,5 | 2,6 | 31,9 | 50,5 | 0,3 | 0,3 | - |
| Nov. | 577,1 | 68,8 | 34,8 | 3,3 | 31,5 | 61,1 | 0,3 | 0,3 | - |
| Dez. | 3) 612,9 | 3) 68,2 | 3) 31,0 | 3,3 | 3) 27,7 | 63,3 | 0,3 | 0,3 | - |
| 2009 Jan. | 560,5 | 68,2 | 28,7 | 3,3 | 25,5 | 46,7 | 0,3 | 0,3 | - |
| Febr. | 547,5 | 68,2 | 29,0 | 3,3 | 25,7 | 45,3 | 0,3 | 0,3 | - |
| März | 3) 539,7 | 3) 75,7 | 3) 32,1 | 3,5 | 3) 28,6 | 3) 50,7 | 0,3 | 0,3 | - |
| April | 540,5 | 75,7 | 32,7 | 3,5 | 29,2 | 42,0 | 0,3 | 0,3 | - |
| Mai | 555,9 | 75,7 | 32,3 | 4,7 | 27,6 | 37,5 | 0,3 | 0,3 | - |
| Juni | 3) 628,3 | 3) 73,0 | 31,7 | 4,5 | 27,2 | 3) 30,8 | 0,3 | 0,3 | - |
| Juli | 572,3 | 73,0 | 31,8 | 4,7 | 27,1 | 25,3 | 0,3 | 0,3 | - |
| Aug. | 571,2 | 73,0 | 41,6 | 15,1 | 26,5 | 24,0 | 0,3 | 0,3 | - |
| Sept. | 3) 577,7 | 3) 74,9 | 3) 41,9 | 16,3 | 3) 25,6 | 3) 21,6 | 0,3 | 0,3 | - |
| Okt. | 557,2 | 74,9 | 42,5 | 16,6 | 25,9 | 16,9 | 0,3 | 0,3 | - |
| Nov. | 551,7 | 74,9 | 41,0 | 15,9 | 25,1 | 13,0 | 0,3 | 0,3 | - |
| Dez. | 3) 588,2 | 3) 83,9 | 41,6 | 16,0 | 25,6 | 4,4 | 0,3 | 0,3 | - |
| 2010 Jan. | 571,8 | 83,9 | 41,7 | 16,0 | 25,7 | - | 0,3 | 0,3 | - |
| Febr. | 591,6 | 83,9 | 42,4 | 16,7 | 25,7 | - | - | - | - |
| März | 3) 608,6 | 3) 90,2 | 3) 44,7 | 3) 17,2 | 3) 27,5 | - | - | - | - |
| April | 615,5 | 90,2 | 44,8 | 17,2 | 27,6 | - | - | - | - |
| Mai | 673,4 | 90,2 | 45,5 | 17,9 | 27,6 | 0,1 | - | - | - |
| Juni | 3) 713,7 | 3) 110,7 | 3) 49,9 | 3) 19,0 | 3) 30,9 | 0,2 | - | - | - |
| Juli | 625,3 | 110,6 | 49,9 | 19,1 | 30,8 | 0,2 | - | - | - |

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets | Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund | Sonstige Aktiva | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1) | |
|---|-----------------------------|---|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------|---|-----------------|---|-----|
| insgesamt | Hauptfinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Feinsteuerungsoperationen | Strukturelle befristete Operationen | Spitzenfinanzierungsfazilität | Forderungen aus dem Margenausgleich | | insgesamt | Wertpapiere für geldpolitische Zwecke | sonstige Wertpapiere | | | | |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | | | | | | |
| 648,1 | 58,8 | 589,1 | - | - | 0,1 | 0,0 | 22,6 | 328,2 | 26,2 | 302,0 | 36,2 | 241,9 | 2009 Dez. | 4. |
| 629,3 | 56,5 | 572,6 | - | - | 0,2 | 0,0 | 24,4 | 328,9 | 26,7 | 302,3 | 36,2 | 245,5 | | 11. |
| 722,9 | 53,6 | 669,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 24,8 | 329,2 | 27,7 | 301,5 | 36,2 | 250,0 | | 18. |
| 728,6 | 59,2 | 669,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 25,8 | 329,5 | 28,5 | 301,0 | 36,2 | 254,9 | | 25. |
| 749,9 | 79,3 | 669,3 | - | - | 1,3 | 0,0 | 26,3 | 328,7 | 28,8 | 299,9 | 36,2 | 254,2 | 2010 Jan. | 1. |
| 724,0 | 54,7 | 669,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 26,9 | 329,6 | 29,1 | 300,5 | 36,2 | 252,2 | | 8. |
| 719,9 | 60,7 | 659,1 | - | - | 0,0 | 0,0 | 27,3 | 327,2 | 29,9 | 297,3 | 36,2 | 251,3 | | 15. |
| 720,9 | 58,6 | 662,2 | - | - | 0,1 | 0,0 | 28,5 | 328,8 | 32,1 | 296,8 | 36,2 | 248,7 | | 22. |
| 726,3 | 64,0 | 662,2 | - | - | 0,1 | 0,0 | 26,7 | 331,2 | 33,5 | 297,7 | 36,2 | 250,2 | | 29. |
| 718,7 | 56,4 | 662,2 | - | - | 0,1 | 0,0 | 26,9 | 332,6 | 34,8 | 297,8 | 36,1 | 251,9 | Febr. | 5. |
| 717,1 | 76,7 | 636,5 | - | - | 3,9 | 0,0 | 27,4 | 334,0 | 36,1 | 297,9 | 36,1 | 253,4 | | 12. |
| 719,2 | 82,5 | 636,5 | - | - | 0,1 | 0,0 | 27,6 | 333,9 | 37,4 | 333,9 | 36,1 | 255,4 | | 19. |
| 726,9 | 82,0 | 644,7 | - | - | 0,2 | 0,0 | 26,7 | 335,8 | 38,7 | 297,1 | 36,1 | 255,3 | | 26. |
| 724,9 | 80,5 | 644,4 | - | - | 0,1 | 0,0 | 26,4 | 336,7 | 39,6 | 297,1 | 36,1 | 257,9 | März | 5. |
| 722,8 | 78,4 | 644,3 | - | - | 0,1 | 0,0 | 27,2 | 338,9 | 41,5 | 297,3 | 36,1 | 253,5 | | 12. |
| 723,4 | 79,0 | 644,3 | - | - | 0,1 | 0,0 | 25,4 | 340,3 | 42,4 | 297,8 | 36,1 | 255,0 | | 19. |
| 725,4 | 81,1 | 644,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 27,2 | 342,9 | 43,5 | 299,4 | 36,1 | 253,6 | | 26. |
| 740,0 | 78,3 | 661,7 | - | - | 0,1 | 0,0 | 26,7 | 345,2 | 44,4 | 300,8 | 36,1 | 250,4 | 2010 April | 1. |
| 730,9 | 71,5 | 659,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 29,0 | 348,5 | 46,1 | 302,4 | 36,1 | 250,4 | | 9. |
| 736,3 | 70,6 | 665,7 | - | - | 0,0 | 0,0 | 31,7 | 351,0 | 47,2 | 303,8 | 36,1 | 243,1 | | 16. |
| 735,9 | 70,2 | 665,7 | - | - | 0,0 | 0,0 | 32,7 | 352,1 | 48,5 | 303,6 | 36,1 | 245,0 | | 23. |
| 743,6 | 75,6 | 667,2 | - | - | 0,8 | 0,0 | 32,7 | 354,7 | 50,2 | 304,5 | 35,6 | 247,0 | | 30. |
| 760,0 | 90,3 | 667,2 | - | - | 2,4 | 0,0 | 33,9 | 360,2 | 51,6 | 308,5 | 35,6 | 251,7 | Mai | 7. |
| 806,7 | 99,6 | 706,9 | - | - | 0,2 | 0,0 | 36,7 | 377,3 | 68,7 | 308,6 | 35,6 | 253,4 | | 14. |
| 811,7 | 104,8 | 706,9 | - | - | 0,0 | 0,0 | 39,9 | 387,1 | 79,8 | 307,3 | 35,6 | 248,2 | | 21. |
| 815,1 | 106,0 | 708,8 | - | - | 0,3 | 0,0 | 40,4 | 398,2 | 90,0 | 308,2 | 35,6 | 248,3 | | 28. |
| 826,6 | 117,7 | 708,8 | - | - | 0,0 | 0,0 | 37,6 | 400,7 | 96,2 | 304,5 | 35,6 | 251,9 | Juni | 4. |
| 829,5 | 122,0 | 707,1 | - | - | 0,4 | 0,0 | 40,5 | 406,5 | 103,7 | 302,7 | 35,6 | 249,1 | | 11. |
| 844,9 | 126,7 | 718,2 | - | - | 0,0 | 0,0 | 39,4 | 410,4 | 109,6 | 300,8 | 35,6 | 249,8 | | 18. |
| 870,4 | 151,5 | 718,2 | - | - | 0,6 | 0,0 | 42,2 | 414,4 | 115,1 | 299,4 | 35,6 | 247,4 | | 25. |
| 680,6 | 162,9 | 405,9 | 111,2 | - | 0,5 | 0,0 | 43,8 | 416,7 | 120,1 | 296,7 | 35,1 | 240,7 | Juli | 2. |
| 635,0 | 229,1 | 405,9 | - | - | 0,0 | 0,0 | 43,0 | 418,0 | 120,9 | 297,1 | 35,0 | 239,0 | | 9. |
| 619,4 | 195,7 | 423,7 | - | - | 0,0 | 0,0 | 42,6 | 417,1 | 121,2 | 295,9 | 35,0 | 236,5 | | 16. |
| 625,2 | 201,3 | 423,7 | - | - | 0,0 | 0,2 | 44,4 | 418,5 | 121,4 | 297,1 | 35,0 | 235,0 | | 23. |
| 632,5 | 190,0 | 442,0 | - | - | 0,4 | 0,1 | 42,9 | 417,8 | 121,5 | 296,3 | 35,0 | 237,7 | | 30. |
| 597,1 | 154,8 | 442,0 | - | - | 0,1 | 0,1 | 41,2 | 418,7 | 121,5 | 297,3 | 35,0 | 236,9 | Aug. | 6. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | | |
| 223,5 | 69,2 | 153,5 | - | - | 0,8 | - | 25,2 | - | - | - | 4,4 | 127,2 | 2008 Sept. | |
| 297,1 | 107,2 | 186,4 | - | - | 3,5 | - | 38,5 | - | - | - | 4,4 | 97,4 | Okt. | |
| 263,3 | 101,4 | 159,7 | - | - | 2,2 | - | 23,5 | - | - | - | 4,4 | 120,9 | Nov. | |
| 277,7 | 75,3 | 201,6 | - | - | 0,8 | - | 22,0 | - | - | - | 4,4 | 146,0 | Dez. | |
| 245,4 | 74,4 | 169,2 | - | - | 1,8 | - | 3,9 | - | - | - | 4,4 | 162,9 | 2009 Jan. | |
| 219,4 | 75,4 | 143,4 | - | - | 0,6 | - | 4,4 | - | - | - | 4,4 | 176,4 | Febr. | |
| 186,7 | 71,6 | 114,6 | - | - | 0,6 | - | 5,0 | - | - | - | 4,4 | 184,6 | März | |
| 194,6 | 83,6 | 110,6 | - | - | 0,4 | - | 6,0 | - | - | - | 4,4 | 184,8 | April | |
| 225,0 | 121,5 | 103,4 | - | - | 0,2 | - | 5,9 | 2,1 | - | 2,1 | 4,4 | 172,6 | Mai | |
| 273,5 | 71,6 | 201,6 | - | - | 0,3 | - | 6,5 | 4,4 | - | 4,4 | 4,4 | 203,8 | Juni | |
| 231,8 | 48,8 | 182,9 | - | - | 0,1 | - | 4,5 | 6,5 | 1,2 | 5,3 | 4,4 | 194,6 | Juli | |
| 220,9 | 45,9 | 175,0 | - | - | 0,1 | - | 6,0 | 8,5 | 3,2 | 5,3 | 4,4 | 192,4 | Aug. | |
| 205,6 | 33,0 | 168,8 | - | - | 3,8 | - | 6,8 | 10,6 | 5,3 | 5,3 | 4,4 | 211,6 | Sept. | |
| 212,9 | 35,1 | 177,7 | - | - | 0,1 | - | 6,8 | 11,6 | 6,4 | 5,3 | 4,4 | 186,8 | Okt. | |
| 206,0 | 35,3 | 170,6 | - | - | 0,0 | - | 6,9 | 12,9 | 7,6 | 5,3 | 4,4 | 192,3 | Nov. | |
| 223,6 | 53,6 | 170,0 | - | - | 0,0 | - | 7,1 | 13,2 | 7,9 | 5,3 | 4,4 | 209,6 | Dez. | |
| 210,3 | 41,7 | 168,5 | - | - | 0,0 | - | 7,7 | 14,1 | 8,8 | 5,3 | 4,4 | 209,4 | 2010 Jan. | |
| 209,1 | 51,6 | 157,3 | - | - | 0,1 | - | 7,2 | 15,6 | 10,3 | 5,3 | 4,4 | 228,9 | Febr. | |
| 206,1 | 40,9 | 164,7 | - | - | 0,6 | - | 7,3 | 17,0 | 11,8 | 5,3 | 4,4 | 239,0 | März | |
| 206,1 | 41,6 | 164,5 | - | - | 0,0 | - | 7,8 | 18,1 | 12,9 | 5,3 | 4,4 | 244,2 | April | |
| 210,2 | 43,3 | 166,8 | - | - | 0,1 | - | 8,4 | 28,4 | 23,1 | 5,3 | 4,4 | 286,3 | Mai | |
| 225,6 | 58,6 | 167,0 | - | - | 0,0 | - | 8,8 | 33,4 | 28,1 | 5,3 | 4,4 | 280,8 | Juni | |
| 115,0 | 61,7 | 53,3 | - | - | 0,0 | - | 9,3 | 33,7 | 28,4 | 5,3 | 4,4 | 302,3 | Juli | |

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1) | Passiva insgesamt | Bank- notenum- lauf 2) | Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | | | | | Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets | Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen | Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | |
|---|----------------------|------------------------------|--|--|-----------------------|---------------------|---|--|---|---|-----------|---|------------------------------------|
| | | | insgesamt | Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben) | Einlage- fazilität | Termin- einlagen | Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung | | | Einlagen aus dem Margen- ausgleich | insgesamt | Einlagen von öffent- lichen Haus- halten | Sonstige Verbind- lichkeiten |
| Eurosystem 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 Dez. 4. | 1 759,4 | 785,2 | 282,7 | 159,4 | 123,4 | - | - | 0,0 | 0,4 | - | 150,9 | 142,2 | 8,7 |
| 11. | 1 744,5 | 789,4 | 274,7 | 242,6 | 32,1 | - | - | 0,0 | 0,3 | - | 139,8 | 131,1 | 8,7 |
| 18. | 1 842,4 | 797,5 | 389,3 | 252,8 | 136,5 | - | - | 0,0 | 0,3 | - | 113,3 | 104,6 | 8,7 |
| 25. | 1 852,5 | 807,2 | 368,7 | 204,6 | 164,1 | - | - | 0,0 | 0,3 | - | 133,8 | 125,7 | 8,1 |
| 2010 Jan. 1. | 5) 1 904,9 | 806,5 | 395,6 | 233,5 | 162,1 | - | - | 0,0 | 0,3 | - | 129,7 | 120,5 | 9,3 |
| 8. | 1 879,6 | 796,4 | 387,8 | 160,7 | 227,1 | - | - | 0,0 | 0,5 | - | 123,4 | 114,9 | 8,4 |
| 15. | 1 870,6 | 787,9 | 394,5 | 162,4 | 232,1 | - | - | 0,0 | 0,5 | - | 119,1 | 110,5 | 8,6 |
| 22. | 1 870,3 | 783,4 | 387,3 | 244,2 | 143,1 | - | - | - | 0,3 | - | 133,0 | 124,4 | 8,6 |
| 29. | 1 877,7 | 783,5 | 384,8 | 219,5 | 165,3 | - | - | 0,0 | 0,4 | - | 143,6 | 135,2 | 8,3 |
| Febr. 5. | 1 874,5 | 785,2 | 398,6 | 169,3 | 229,4 | - | - | - | 0,5 | - | 121,6 | 113,4 | 8,3 |
| 12. | 1 874,7 | 785,2 | 404,8 | 254,7 | 150,1 | - | - | - | 0,5 | - | 115,7 | 107,5 | 8,2 |
| 19. | 1 880,9 | 782,8 | 394,8 | 207,8 | 187,0 | - | - | 0,0 | 0,4 | - | 131,5 | 123,5 | 8,1 |
| 26. | 1 889,0 | 784,3 | 402,5 | 199,8 | 202,7 | - | - | - | 0,6 | - | 134,3 | 126,2 | 8,1 |
| März 5. | 1 890,3 | 788,4 | 423,7 | 164,0 | 259,8 | - | - | 0,0 | 0,4 | - | 109,5 | 101,3 | 8,2 |
| 12. | 1 886,7 | 788,1 | 423,0 | 262,6 | 160,3 | - | - | 0,0 | 2,4 | - | 112,9 | 104,9 | 8,1 |
| 19. | 1 889,7 | 787,7 | 418,2 | 223,1 | 195,1 | - | - | 0,0 | 0,6 | - | 121,6 | 113,5 | 8,1 |
| 26. | 1 894,9 | 791,3 | 413,8 | 199,9 | 213,9 | - | - | 0,0 | 0,8 | - | 128,2 | 120,2 | 8,0 |
| 2010 April 1. | 5) 1 942,5 | 801,7 | 421,8 | 179,2 | 242,7 | - | - | 0,0 | 0,7 | - | 126,3 | 118,2 | 8,2 |
| 9. | 1 936,7 | 797,5 | 427,2 | 177,9 | 249,3 | - | - | 0,0 | 0,6 | - | 120,4 | 112,4 | 8,1 |
| 16. | 1 940,0 | 794,5 | 430,9 | 259,7 | 171,1 | - | - | 0,0 | 0,5 | - | 125,6 | 117,5 | 8,1 |
| 23. | 1 943,3 | 792,8 | 421,5 | 204,1 | 217,4 | - | - | - | 0,7 | - | 137,8 | 129,9 | 7,9 |
| 30. | 1 956,8 | 798,1 | 449,1 | 197,5 | 251,6 | - | - | - | 0,5 | - | 113,1 | 104,9 | 8,1 |
| Mai 7. | 1 983,2 | 802,6 | 454,2 | 172,2 | 282,0 | - | - | 0,0 | 0,6 | - | 107,9 | 98,6 | 9,3 |
| 14. | 2 062,9 | 805,0 | 527,4 | 301,8 | 225,6 | - | - | 0,0 | 0,6 | - | 117,2 | 109,2 | 8,1 |
| 21. | 2 070,0 | 804,6 | 516,2 | 246,2 | 253,5 | 16,5 | - | 0,0 | 0,4 | - | 126,5 | 118,3 | 8,2 |
| 28. | 2 088,5 | 804,7 | 526,3 | 183,7 | 316,2 | 26,5 | - | 0,0 | 0,5 | - | 145,7 | 137,7 | 8,0 |
| Juni 4. | 2 098,5 | 809,4 | 557,3 | 171,3 | 350,9 | 35,0 | - | 0,0 | 0,6 | - | 125,4 | 117,2 | 8,2 |
| 11. | 2 107,1 | 809,7 | 562,6 | 137,8 | 384,3 | 40,5 | - | 0,0 | 0,7 | - | 130,6 | 122,5 | 8,1 |
| 18. | 2 124,7 | 808,9 | 574,9 | 295,7 | 232,0 | 47,0 | - | 0,2 | 1,0 | - | 139,6 | 131,0 | 8,5 |
| 25. | 2 154,2 | 809,8 | 580,6 | 245,1 | 284,4 | 51,0 | - | 0,1 | 1,0 | - | 163,5 | 155,4 | 8,1 |
| Juli 2. | 5) 2 049,8 | 816,5 | 424,0 | 160,4 | 231,7 | 31,9 | - | 0,1 | 0,8 | - | 123,8 | 115,7 | 8,1 |
| 9. | 2 004,7 | 818,8 | 391,4 | 126,8 | 205,5 | 59,0 | - | 0,1 | 0,6 | - | 108,9 | 100,8 | 8,1 |
| 16. | 1 987,0 | 819,0 | 384,4 | 265,9 | 58,6 | 60,0 | - | 0,0 | 0,6 | - | 100,0 | 91,9 | 8,1 |
| 23. | 1 993,6 | 817,5 | 366,6 | 245,3 | 61,3 | 60,0 | - | 0,0 | 1,4 | - | 124,8 | 116,9 | 7,9 |
| 30. | 2 001,7 | 820,6 | 377,3 | 195,8 | 120,9 | 60,5 | - | 0,1 | 1,8 | - | 118,1 | 110,8 | 7,3 |
| Aug. 6. | 1 964,9 | 822,6 | 376,1 | 154,2 | 161,3 | 60,5 | - | 0,1 | 0,8 | - | 83,1 | 76,0 | 7,1 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 Sept. 5) | 519,7 | 185,3 | 111,5 | 65,8 | 45,7 | - | - | - | - | - | 0,7 | 0,1 | 0,6 |
| Okt. | 591,6 | 197,1 | 146,4 | 48,4 | 98,0 | - | - | - | - | - | 7,9 | 0,2 | 7,7 |
| Nov. | 577,1 | 198,1 | 138,3 | 52,5 | 85,7 | - | - | - | - | - | 2,9 | 0,1 | 2,8 |
| Dez. 5) | 612,9 | 206,6 | 166,9 | 100,7 | 66,3 | - | - | - | - | - | 1,1 | 0,2 | 0,9 |
| 2009 Jan. 5) | 560,5 | 184,7 | 127,2 | 49,3 | 77,8 | - | - | - | - | - | 2,6 | 2,2 | 0,5 |
| Febr. | 547,5 | 185,2 | 106,6 | 54,2 | 52,4 | - | - | - | - | - | 12,5 | 11,9 | 0,6 |
| März 5) | 539,7 | 186,5 | 100,0 | 53,1 | 46,9 | - | - | - | - | - | 15,7 | 15,4 | 0,3 |
| April 5) | 540,5 | 189,5 | 80,0 | 48,3 | 31,7 | - | - | - | - | - | 30,8 | 30,2 | 0,6 |
| Mai 5) | 555,9 | 190,0 | 87,2 | 71,1 | 16,1 | - | - | - | - | - | 36,8 | 36,2 | 0,5 |
| Juni 5) | 628,3 | 190,6 | 176,7 | 75,1 | 101,5 | - | - | - | - | - | 23,7 | 23,4 | 0,4 |
| Juli 5) | 572,3 | 192,9 | 120,7 | 44,5 | 76,2 | - | - | - | - | - | 23,9 | 23,5 | 0,4 |
| Aug. 5) | 571,2 | 191,6 | 107,4 | 46,2 | 61,2 | - | - | - | - | - | 24,0 | 23,5 | 0,4 |
| Sept. 5) | 577,7 | 191,5 | 109,7 | 76,1 | 33,6 | - | - | - | - | - | 24,0 | 23,6 | 0,4 |
| Okt. 5) | 557,2 | 192,6 | 86,5 | 50,7 | 35,9 | - | - | - | - | - | 24,0 | 23,6 | 0,4 |
| Nov. 5) | 551,7 | 193,7 | 87,0 | 59,0 | 28,0 | - | - | - | - | - | 16,0 | 15,6 | 0,4 |
| Dez. 5) | 588,2 | 201,3 | 112,2 | 76,7 | 35,5 | - | - | - | - | - | 10,4 | 10,0 | 0,4 |
| 2010 Jan. 5) | 571,8 | 195,6 | 106,3 | 60,9 | 45,4 | - | - | - | - | - | 4,1 | 3,7 | 0,4 |
| Febr. 5) | 591,6 | 195,8 | 127,6 | 55,2 | 72,3 | - | - | - | - | - | 0,7 | 0,3 | 0,4 |
| März 5) | 608,6 | 199,0 | 135,7 | 82,3 | 53,4 | - | - | - | - | - | 0,6 | 0,2 | 0,4 |
| April 5) | 615,5 | 199,2 | 139,1 | 58,6 | 80,5 | - | - | - | - | - | 0,7 | 0,2 | 0,5 |
| Mai 5) | 673,4 | 201,0 | 193,0 | 52,8 | 123,9 | 16,2 | - | - | - | - | 0,9 | 0,3 | 0,6 |
| Juni 5) | 713,7 | 202,7 | 208,8 | 108,6 | 82,9 | 17,3 | - | - | - | - | 0,6 | 0,1 | 0,4 |
| Juli 5) | 625,3 | 204,8 | 115,9 | 61,8 | 34,7 | 19,4 | - | - | - | - | 1,0 | 0,5 | 0,5 |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweisoperationen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-Umlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte | Sonstige Passiva 3) | Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2) | Neubewertungskonten | Grundkapital und Rücklage | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1) |
|---|---|---|---|--|--|---------------------|---|---------------------|---------------------------|---|
| | | insgesamt | Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten | Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | | | | | | |
| Eurosystem 4) | | | | | | | | | | |
| 49,6 | 3,2 | 10,0 | 10,0 | – | 50,9 | 161,2 | – | 192,3 | 73,0 | 2009 Dez. 4. |
| 48,9 | 3,6 | 9,0 | 9,0 | – | 50,9 | 162,8 | – | 192,3 | 73,0 | 11. |
| 47,4 | 3,3 | 9,3 | 9,3 | – | 50,9 | 165,8 | – | 192,3 | 73,0 | 18. |
| 46,5 | 3,7 | 9,6 | 9,6 | – | 50,9 | 166,6 | – | 192,3 | 73,0 | 25. |
| 46,8 | 4,0 | 9,6 | 9,6 | – | 51,2 | 167,8 | – | 5) 220,2 | 73,0 | 2010 Jan. 1. |
| 46,3 | 4,7 | 9,6 | 9,6 | – | 51,2 | 166,5 | – | 220,2 | 73,0 | 8. |
| 43,4 | 5,0 | 9,2 | 9,2 | – | 51,2 | 165,5 | – | 220,2 | 74,0 | 15. |
| 41,0 | 5,0 | 8,4 | 8,4 | – | 51,2 | 166,5 | – | 220,2 | 74,0 | 22. |
| 40,2 | 2,7 | 9,4 | 9,4 | – | 51,2 | 167,5 | – | 220,2 | 74,0 | 29. |
| 40,0 | 2,9 | 10,4 | 10,4 | – | 51,2 | 169,7 | – | 220,2 | 74,0 | Febr. 5. |
| 40,1 | 2,6 | 9,9 | 9,9 | – | 51,2 | 170,1 | – | 220,2 | 74,5 | 12. |
| 40,0 | 2,8 | 11,1 | 11,1 | – | 51,2 | 171,5 | – | 220,2 | 74,5 | 19. |
| 40,5 | 1,9 | 12,1 | 12,1 | – | 51,2 | 166,5 | – | 220,2 | 75,0 | 26. |
| 39,8 | 1,8 | 11,4 | 11,4 | – | 51,2 | 168,8 | – | 220,2 | 75,0 | März 5. |
| 38,8 | 1,3 | 12,1 | 12,1 | – | 51,2 | 161,6 | – | 220,2 | 75,0 | 12. |
| 37,9 | 1,6 | 12,6 | 12,6 | – | 51,2 | 163,1 | – | 220,2 | 75,0 | 19. |
| 37,6 | 1,6 | 12,9 | 12,9 | – | 51,2 | 160,6 | – | 220,2 | 76,4 | 26. |
| 37,2 | 1,4 | 5) 14,5 | 5) 14,5 | – | 5) 53,0 | 5) 160,2 | – | 5) 249,2 | 76,4 | 2010 April 1. |
| 36,5 | 0,9 | 13,0 | 13,0 | – | 53,0 | 161,6 | – | 249,2 | 76,7 | 9. |
| 36,4 | 1,1 | 13,4 | 13,4 | – | 53,0 | 158,8 | – | 249,2 | 76,7 | 16. |
| 36,2 | 1,0 | 13,0 | 13,0 | – | 53,0 | 161,4 | – | 249,2 | 76,7 | 23. |
| 40,1 | 1,1 | 14,5 | 14,5 | – | 53,0 | 161,4 | – | 249,2 | 76,7 | 30. |
| 56,7 | 2,8 | 12,7 | 12,7 | – | 53,0 | 167,0 | – | 249,2 | 76,7 | Mai 7. |
| 45,6 | 3,4 | 13,4 | 13,4 | – | 53,0 | 171,4 | – | 249,2 | 76,7 | 14. |
| 59,2 | 2,4 | 12,6 | 12,6 | – | 53,0 | 169,2 | – | 249,2 | 76,7 | 21. |
| 48,5 | 2,1 | 13,1 | 13,1 | – | 53,0 | 167,9 | – | 249,2 | 77,3 | 28. |
| 40,6 | 2,2 | 13,3 | 13,3 | – | 53,0 | 170,2 | – | 249,2 | 77,3 | Juni 4. |
| 41,1 | 1,1 | 15,4 | 15,4 | – | 53,0 | 165,6 | – | 249,2 | 77,9 | 11. |
| 41,8 | 1,1 | 14,7 | 14,7 | – | 53,0 | 162,6 | – | 249,2 | 77,9 | 18. |
| 41,4 | 1,0 | 14,6 | 14,6 | – | 53,0 | 162,2 | – | 249,2 | 77,9 | 25. |
| 41,9 | 0,9 | 5) 15,5 | 5) 15,5 | – | 5) 56,7 | 5) 162,6 | – | 5) 328,8 | 78,2 | Juli 2. |
| 42,2 | 0,9 | 16,3 | 16,3 | – | 56,7 | 161,8 | – | 328,8 | 78,2 | 9. |
| 42,8 | 0,9 | 15,7 | 15,7 | – | 56,7 | 159,8 | – | 328,8 | 78,2 | 16. |
| 42,2 | 0,9 | 16,6 | 16,6 | – | 56,7 | 159,8 | – | 328,8 | 78,2 | 23. |
| 42,2 | 1,3 | 16,1 | 16,1 | – | 56,7 | 160,5 | – | 328,8 | 78,2 | 30. |
| 41,4 | 1,0 | 17,0 | 17,0 | – | 56,7 | 159,2 | – | 328,8 | 78,2 | Aug. 6. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | |
| 24,7 | 0,0 | 2,1 | 2,1 | – | 1,3 | 5) 15,1 | 111,8 | 5) 62,2 | 5,0 | 2008 Sept. |
| 21,7 | 11,9 | 3,8 | 3,8 | – | 1,3 | 14,8 | 119,3 | 62,2 | 5,0 | Okt. |
| 16,1 | 13,5 | 3,0 | 3,0 | – | 1,3 | 15,9 | 120,6 | 62,2 | 5,0 | Nov. |
| 9,2 | 18,4 | 2,5 | 2,5 | – | 1,3 | 16,9 | 121,8 | 5) 63,1 | 5,0 | Dez. |
| 6,9 | 13,4 | 0,1 | 0,1 | – | 1,3 | 17,0 | 139,2 | 63,1 | 5,0 | 2009 Jan. |
| 7,5 | 7,6 | 0,2 | 0,2 | – | 1,3 | 17,7 | 140,7 | 63,1 | 5,0 | Febr. |
| 7,5 | 0,0 | – | – | – | 1,4 | 5) 11,6 | 140,4 | 5) 71,5 | 5,0 | März |
| 8,3 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 1,4 | 12,1 | 141,8 | 71,5 | 5,0 | April |
| 8,7 | 0,1 | 0,5 | 0,5 | – | 1,4 | 12,6 | 142,2 | 71,5 | 5,0 | Mai |
| 9,3 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | – | 1,3 | 5) 12,4 | 141,9 | 5) 66,6 | 5,0 | Juni |
| 6,7 | 0,0 | 1,2 | 1,2 | – | 1,3 | 12,2 | 141,8 | 66,6 | 5,0 | Juli |
| 8,1 | 0,0 | 0,9 | 0,9 | – | 11,9 | 12,4 | 143,4 | 66,6 | 5,0 | Aug. |
| 8,6 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 13,0 | 5) 13,2 | 144,9 | 5) 67,6 | 5,0 | Sept. |
| 8,5 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 13,0 | 12,9 | 146,5 | 67,6 | 5,0 | Okt. |
| 9,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 13,0 | 13,2 | 146,8 | 67,6 | 5,0 | Nov. |
| 9,1 | 0,0 | – | – | – | 13,1 | 13,5 | 146,8 | 5) 76,8 | 5,0 | Dez. |
| 9,8 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 13,1 | 13,2 | 147,6 | 76,8 | 5,0 | 2010 Jan. |
| 9,3 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 13,1 | 13,4 | 149,6 | 76,8 | 5,0 | Febr. |
| 9,3 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 13,6 | 10,3 | 150,2 | 5) 84,8 | 5,0 | März |
| 11,5 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 13,6 | 10,2 | 151,1 | 84,8 | 5,0 | April |
| 12,8 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 13,6 | 10,4 | 151,7 | 84,8 | 5,0 | Mai |
| 11,0 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 5) 14,5 | 5) 11,3 | 150,9 | 5) 108,8 | 5,0 | Juni |
| 11,2 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 14,5 | 12,5 | 151,2 | 108,8 | 5,0 | Juli |

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

| Zeit | Bilanzsumme | Kassenbestand | Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im | | | | |
|---|-------------|---------------|---|---------------------|-------------|------------------------|---------------------------------------|-------------|--|-----------|--------------------------|--------------------------|-------------|
| | | | insgesamt | an Banken im Inland | | | an Banken in anderen Mitgliedsländern | | | insgesamt | an Nichtbanken im Inland | | |
| | | | | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere von Banken | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere von Banken | | zusammen | Unternehmen und Personen | Buchkredite |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | 6 303,1 | 14,6 | 2 069,7 | 1 775,5 | 1 140,6 | 634,9 | 294,2 | 219,8 | 74,4 | 3 317,1 | 3 084,9 | 2 497,1 | 2 235,7 |
| 2002 | 6 394,2 | 17,9 | 2 118,0 | 1 769,1 | 1 164,3 | 604,9 | 348,9 | 271,7 | 77,2 | 3 340,2 | 3 092,2 | 2 505,8 | 2 240,8 |
| 2003 | 6 432,0 | 17,3 | 2 111,5 | 1 732,0 | 1 116,8 | 615,3 | 379,5 | 287,7 | 91,8 | 3 333,2 | 3 083,1 | 2 497,4 | 2 241,2 |
| 2004 | 6 617,4 | 15,1 | 2 174,3 | 1 750,2 | 1 122,9 | 627,3 | 424,2 | 306,3 | 117,9 | 3 358,7 | 3 083,4 | 2 479,7 | 2 223,8 |
| 2005 | 6 859,4 | 15,3 | 2 276,0 | 1 762,5 | 1 148,4 | 614,1 | 513,5 | 356,3 | 157,2 | 3 407,6 | 3 085,2 | 2 504,6 | 2 226,3 |
| 2006 | 7 154,4 | 16,4 | 2 314,4 | 1 718,6 | 1 138,6 | 580,0 | 595,8 | 376,8 | 219,0 | 3 462,1 | 3 085,5 | 2 536,1 | 2 241,9 |
| 2007 | 7 592,4 | 17,8 | 2 523,4 | 1 847,9 | 1 290,4 | 557,5 | 675,4 | 421,6 | 253,8 | 3 487,3 | 3 061,8 | 2 556,0 | 2 288,8 |
| 2008 | 7 892,7 | 17,8 | 2 681,8 | 1 990,2 | 1 404,3 | 585,8 | 691,6 | 452,9 | 238,8 | 3 638,2 | 3 163,0 | 2 686,9 | 2 357,3 |
| 2009 | 7 436,1 | 17,2 | 2 480,5 | 1 813,2 | 1 218,4 | 594,8 | 667,3 | 449,5 | 217,8 | 3 638,3 | 3 187,9 | 2 692,9 | 2 357,5 |
| 2008 Sept. | 7 896,2 | 13,7 | 2 614,7 | 1 918,3 | 1 351,8 | 566,6 | 696,3 | 431,1 | 265,2 | 3 623,3 | 3 134,6 | 2 657,2 | 2 354,8 |
| Okt. | 8 030,2 | 15,4 | 2 670,4 | 1 962,1 | 1 399,6 | 562,5 | 708,3 | 453,2 | 255,1 | 3 627,7 | 3 135,2 | 2 653,3 | 2 357,7 |
| Nov. | 7 985,4 | 15,1 | 2 705,1 | 1 995,0 | 1 408,3 | 586,8 | 710,1 | 462,5 | 247,6 | 3 633,0 | 3 134,5 | 2 657,2 | 2 362,4 |
| Dez. | 7 892,7 | 17,8 | 2 681,8 | 1 990,2 | 1 404,3 | 585,8 | 691,6 | 452,9 | 238,8 | 3 638,2 | 3 163,0 | 2 686,9 | 2 357,3 |
| 2009 Jan. | 7 906,4 | 14,0 | 2 676,9 | 1 975,0 | 1 382,5 | 592,5 | 701,9 | 465,2 | 236,7 | 3 677,6 | 3 189,7 | 2 706,2 | 2 375,7 |
| Febr. | 7 846,4 | 13,9 | 2 649,2 | 1 950,8 | 1 357,1 | 593,7 | 698,4 | 466,0 | 232,4 | 3 667,8 | 3 183,1 | 2 702,3 | 2 368,3 |
| März | 7 777,1 | 13,9 | 2 611,1 | 1 923,6 | 1 312,9 | 610,7 | 687,4 | 458,5 | 228,9 | 3 669,6 | 3 193,6 | 2 716,4 | 2 383,4 |
| April | 7 802,2 | 15,3 | 2 584,9 | 1 902,2 | 1 295,0 | 607,1 | 682,7 | 454,9 | 227,8 | 3 690,1 | 3 216,1 | 2 730,5 | 2 385,5 |
| Mai | 7 685,1 | 15,8 | 2 537,1 | 1 869,2 | 1 263,7 | 605,5 | 667,9 | 444,2 | 223,7 | 3 680,5 | 3 198,6 | 2 714,9 | 2 384,7 |
| Juni | 7 710,6 | 15,0 | 2 601,5 | 1 943,5 | 1 333,1 | 610,4 | 658,0 | 436,9 | 221,2 | 3 694,3 | 3 211,7 | 2 725,6 | 2 388,3 |
| Juli | 7 619,1 | 14,0 | 2 558,6 | 1 890,7 | 1 277,0 | 613,7 | 667,8 | 448,3 | 219,5 | 3 685,1 | 3 205,7 | 2 706,7 | 2 372,4 |
| Aug. | 7 590,2 | 14,0 | 2 563,6 | 1 886,5 | 1 270,3 | 616,2 | 677,2 | 458,7 | 218,4 | 3 655,8 | 3 183,7 | 2 691,4 | 2 361,6 |
| Sept. | 7 519,5 | 13,9 | 2 512,5 | 1 862,6 | 1 253,1 | 609,6 | 649,9 | 432,3 | 217,6 | 3 675,2 | 3 199,8 | 2 705,4 | 2 375,4 |
| Okt. | 7 498,4 | 14,2 | 2 496,7 | 1 824,6 | 1 219,2 | 605,4 | 672,2 | 456,2 | 216,0 | 3 673,1 | 3 202,2 | 2 692,0 | 2 365,5 |
| Nov. | 7 493,5 | 13,8 | 2 496,0 | 1 826,7 | 1 224,7 | 602,0 | 669,4 | 448,7 | 220,6 | 3 671,2 | 3 201,7 | 2 700,0 | 2 372,5 |
| Dez. | 7 436,1 | 17,2 | 2 480,5 | 1 813,2 | 1 218,4 | 594,8 | 667,3 | 449,5 | 217,8 | 3 638,3 | 3 187,9 | 2 692,9 | 2 357,5 |
| 2010 Jan. | 7 452,7 | 14,3 | 2 465,1 | 1 806,6 | 1 220,4 | 586,2 | 658,5 | 440,7 | 217,8 | 3 655,8 | 3 198,2 | 2 695,9 | 2 354,2 |
| Febr. | 7 449,5 | 14,2 | 2 491,6 | 1 830,8 | 1 250,2 | 580,5 | 660,8 | 444,5 | 216,3 | 3 645,2 | 3 184,7 | 2 682,5 | 2 350,8 |
| März | 7 454,6 | 14,4 | 2 489,7 | 1 832,0 | 1 250,3 | 581,7 | 657,7 | 440,2 | 217,5 | 3 633,9 | 3 180,8 | 2 673,6 | 2 347,0 |
| April | 7 570,0 | 14,0 | 2 507,1 | 1 843,7 | 1 263,9 | 579,8 | 663,5 | 448,2 | 215,3 | 3 688,9 | 3 222,8 | 2 711,0 | 2 360,2 |
| Mai | 7 681,0 | 14,7 | 2 593,2 | 1 897,6 | 1 326,4 | 571,2 | 695,6 | 480,6 | 215,0 | 3 650,9 | 3 211,1 | 2 688,9 | 2 364,6 |
| Juni | 7 654,9 | 14,2 | 2 589,5 | 1 905,1 | 1 347,0 | 558,2 | 684,4 | 465,0 | 219,4 | 3 663,9 | 3 228,1 | 2 684,9 | 2 368,0 |
| Veränderungen 1) | | | | | | | | | | | | | |
| 2002 | 165,7 | 3,3 | 63,6 | 6,5 | 23,7 | - 17,1 | 57,1 | 51,9 | 5,2 | 34,1 | 15,7 | 16,5 | 10,4 |
| 2003 | 90,7 | - 0,6 | - 12,2 | - 44,1 | - 42,6 | - 1,5 | 31,9 | 18,8 | 13,1 | 30,0 | 23,6 | 22,8 | 26,4 |
| 2004 | 209,7 | - 2,1 | 71,6 | 24,0 | 10,9 | 13,1 | 47,6 | 17,1 | 30,5 | 44,0 | 17,4 | - 0,4 | - 1,3 |
| 2005 | 191,4 | 0,1 | 96,5 | 10,3 | 22,8 | - 12,5 | 86,2 | 48,1 | 38,0 | 59,7 | 14,1 | 37,1 | 15,5 |
| 2006 | 353,9 | 1,1 | 81,2 | 0,5 | 28,0 | - 27,6 | 80,8 | 19,5 | 61,3 | 55,9 | 1,5 | 32,5 | 13,2 |
| 2007 | 515,3 | 1,5 | 215,6 | 135,5 | 156,2 | - 20,8 | 80,1 | 44,1 | 36,0 | 54,1 | - 1,0 | 38,6 | 53,2 |
| 2008 | 314,0 | - 0,1 | 184,4 | 164,2 | 127,3 | 36,9 | 20,2 | 34,6 | - 14,4 | 140,2 | 102,5 | 130,8 | 65,4 |
| 2009 | -454,8 | - 0,5 | -189,5 | -166,4 | -182,1 | 15,8 | - 23,2 | - 2,5 | - 20,7 | 17,3 | 38,2 | 16,9 | 6,5 |
| 2008 Okt. | 47,4 | 1,7 | 42,7 | 34,0 | 38,6 | - 4,6 | 8,7 | 19,3 | - 10,6 | - 9,9 | - 6,9 | - 11,0 | - 4,6 |
| Nov. | - 9,6 | - 0,4 | 45,7 | 43,2 | 18,9 | 24,3 | 2,5 | 9,9 | - 7,4 | 7,4 | 0,9 | 5,6 | 6,4 |
| Dez. | - 30,1 | 2,7 | - 9,2 | 5,5 | 5,9 | - 0,4 | - 14,7 | - 7,1 | - 7,6 | 13,5 | 30,4 | 30,3 | - 4,9 |
| 2009 Jan. | - 43,6 | - 3,8 | - 14,8 | - 23,0 | - 29,4 | 6,4 | 8,2 | 10,0 | - 1,8 | 36,2 | 27,8 | 20,8 | 16,5 |
| Febr. | - 76,0 | - 0,1 | - 28,3 | - 25,2 | - 26,4 | 1,2 | - 3,1 | 0,6 | - 3,7 | - 9,1 | - 5,2 | - 2,5 | - 6,7 |
| März | - 51,3 | 0,1 | - 31,5 | - 22,4 | - 39,6 | 17,2 | - 9,1 | - 5,9 | - 3,2 | 9,2 | 13,9 | 17,4 | 18,4 |
| April | 19,9 | 1,4 | - 27,3 | - 21,9 | - 18,3 | - 3,6 | - 5,4 | - 3,9 | - 1,6 | 20,1 | 22,4 | 13,9 | 2,2 |
| Mai | - 75,1 | 0,5 | - 32,8 | - 19,4 | - 24,0 | 4,6 | - 13,4 | - 9,3 | - 4,1 | - 3,3 | - 13,7 | - 11,9 | 2,1 |
| Juni | 25,3 | - 0,8 | 64,3 | 74,4 | 69,5 | 4,9 | - 10,1 | - 7,2 | - 2,9 | 15,8 | 14,8 | 12,4 | 4,8 |
| Juli | - 93,3 | - 1,1 | - 42,9 | - 52,7 | - 56,1 | 3,3 | 9,8 | 11,4 | - 1,6 | - 8,5 | - 5,2 | - 18,1 | - 15,1 |
| Aug. | - 9,7 | 0,0 | 6,0 | - 3,5 | - 6,0 | 2,5 | 9,5 | 10,6 | - 1,1 | - 27,5 | - 20,9 | - 14,3 | - 9,8 |
| Sept. | - 57,5 | - 0,0 | - 49,6 | - 23,0 | - 16,5 | - 6,5 | - 26,6 | - 25,9 | - 0,7 | 22,3 | 17,5 | 15,4 | 15,0 |
| Okt. | - 16,3 | 0,3 | - 15,2 | - 37,5 | - 33,4 | - 4,2 | 22,4 | 24,1 | - 1,7 | - 0,1 | 3,5 | - 12,4 | - 8,6 |
| Nov. | 2,5 | - 0,4 | 0,4 | 2,9 | 6,1 | - 3,1 | - 2,6 | - 7,2 | 4,6 | - 0,4 | 0,2 | 6,1 | 5,1 |
| Dez. | - 79,7 | 3,4 | - 17,7 | - 14,9 | - 8,0 | - 6,9 | - 2,8 | 0,2 | - 3,1 | - 37,4 | - 16,8 | - 9,9 | - 17,4 |
| 2010 Jan. | - 8,8 | - 2,9 | - 17,4 | - 8,1 | 0,8 | - 8,9 | - 9,3 | - 9,4 | 0,1 | 16,6 | 11,3 | 3,9 | - 1,7 |
| Febr. | - 7,0 | - 0,2 | 25,8 | 24,0 | 29,6 | - 5,6 | 1,8 | 3,4 | - 1,7 | - 12,8 | - 14,6 | - 14,4 | - 4,4 |
| März | 4,9 | 0,3 | 0,5 | 2,6 | - 0,3 | 2,9 | - 2,1 | - 4,4 | 2,3 | - 2,5 | 1,2 | - 4,5 | - 3,2 |
| April | 107,9 | - 0,5 | 16,4 | 11,0 | 13,1 | - 2,1 | 5,4 | 7,7 | - 2,3 | 54,7 | 42,4 | 37,9 | 13,2 |
| Mai | 63,7 | 0,7 | 80,7 | 50,4 | 59,5 | - 9,1 | 30,3 | 30,9 | - 0,6 | - 45,7 | - 15,3 | - 25,5 | 1,1 |
| Juni | - 26,1 | - 0,6 | - 3,7 | 7,5 | 20,5 | - 13,0 | - 11,2 | - 15,6 | 4,5 | 13,9 | 17,8 | - 3,2 | 4,1 |

*) Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe

IV. Banken

| Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | Sonstige Aktivpositionen | Zeit |
|--|----------|-------------|--------------------------------|----------|----------|-----------------------|----------|-------------|-------------|--|----------------------|--------------------------|------------|
| an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern | | | | | | | | | | insgesamt | darunter Buchkredite | | |
| Privat- öffentliche Haushalte | | | Unternehmen und Privatpersonen | | | öffentliche Haushalte | | | | | | | |
| Wertpapiere | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere 2) | zusammen | zusammen | darunter Buchkredite | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere | | | | |
| 261,3 | 587,8 | 468,7 | 119,1 | 232,3 | 111,3 | 53,7 | 121,0 | 26,2 | 94,8 | 727,3 | 572,0 | 174,3 | 2001 |
| 265,0 | 586,4 | 448,5 | 137,9 | 248,0 | 125,0 | 63,6 | 123,0 | 25,5 | 97,5 | 738,1 | 589,2 | 179,9 | 2002 |
| 256,2 | 585,6 | 439,6 | 146,1 | 250,2 | 133,5 | 62,7 | 116,6 | 25,9 | 90,7 | 806,4 | 645,6 | 163,6 | 2003 |
| 255,9 | 603,8 | 423,0 | 180,8 | 275,3 | 140,6 | 61,9 | 134,7 | 25,7 | 109,0 | 897,8 | 730,4 | 171,4 | 2004 |
| 278,2 | 580,7 | 408,7 | 171,9 | 322,4 | 169,1 | 65,0 | 153,3 | 30,7 | 122,6 | 993,8 | 796,8 | 166,7 | 2005 |
| 294,1 | 549,5 | 390,2 | 159,2 | 376,6 | 228,1 | 85,2 | 148,5 | 26,1 | 122,4 | 1 172,7 | 936,2 | 188,8 | 2006 |
| 267,3 | 505,8 | 360,7 | 145,0 | 425,5 | 294,6 | 124,9 | 130,9 | 26,0 | 104,9 | 1 339,5 | 1 026,9 | 224,4 | 2007 |
| 329,6 | 476,1 | 342,8 | 133,4 | 475,1 | 348,1 | 172,1 | 127,0 | 27,6 | 99,4 | 1 279,2 | 1 008,6 | 275,7 | 2008 |
| 335,4 | 495,0 | 335,1 | 160,0 | 450,4 | 322,2 | 162,9 | 128,2 | 23,5 | 104,7 | 1 062,6 | 821,1 | 237,5 | 2009 |
| 302,4 | 477,5 | 344,8 | 132,7 | 488,7 | 358,9 | 175,9 | 129,8 | 28,0 | 101,8 | 1 401,2 | 1 106,2 | 243,3 | 2008 Sept. |
| 295,6 | 481,9 | 346,7 | 135,2 | 492,5 | 363,1 | 182,5 | 129,3 | 28,3 | 101,1 | 1 455,9 | 1 166,6 | 260,8 | Okt. |
| 294,8 | 477,2 | 344,2 | 133,0 | 498,5 | 369,2 | 186,6 | 129,4 | 28,6 | 100,8 | 1 357,6 | 1 078,6 | 274,7 | Nov. |
| 329,6 | 476,1 | 342,8 | 133,4 | 475,1 | 348,1 | 172,1 | 127,0 | 27,6 | 99,4 | 1 279,2 | 1 008,6 | 275,7 | Dez. |
| 330,5 | 483,5 | 344,3 | 139,2 | 487,9 | 359,7 | 182,0 | 128,3 | 26,1 | 102,1 | 1 256,5 | 991,4 | 281,4 | 2009 Jan. |
| 334,1 | 480,8 | 342,4 | 138,3 | 484,7 | 356,1 | 175,8 | 128,5 | 25,9 | 102,7 | 1 233,9 | 974,1 | 281,6 | Febr. |
| 333,0 | 477,1 | 338,1 | 139,0 | 476,0 | 348,8 | 172,5 | 127,2 | 25,5 | 101,7 | 1 169,9 | 916,9 | 312,7 | März |
| 345,0 | 485,6 | 340,5 | 145,1 | 474,1 | 348,6 | 171,9 | 125,5 | 24,8 | 100,7 | 1 213,3 | 961,0 | 298,7 | April |
| 330,1 | 483,7 | 336,6 | 147,0 | 481,9 | 353,8 | 172,1 | 128,1 | 24,4 | 103,7 | 1 184,7 | 933,9 | 267,1 | Mai |
| 337,3 | 486,1 | 336,5 | 149,7 | 482,5 | 357,3 | 178,2 | 125,2 | 22,7 | 102,5 | 1 165,0 | 912,3 | 234,8 | Juni |
| 334,3 | 499,0 | 348,5 | 150,5 | 479,4 | 352,3 | 173,5 | 127,1 | 23,6 | 103,5 | 1 132,8 | 882,1 | 228,8 | Juli |
| 329,8 | 492,4 | 342,9 | 149,5 | 472,1 | 347,1 | 170,4 | 124,9 | 23,7 | 101,2 | 1 107,4 | 856,8 | 249,5 | Aug. |
| 330,0 | 494,3 | 340,0 | 154,3 | 475,4 | 349,0 | 172,6 | 126,4 | 23,6 | 102,8 | 1 069,0 | 822,5 | 248,8 | Sept. |
| 326,5 | 510,2 | 351,7 | 158,5 | 470,9 | 341,3 | 166,5 | 129,6 | 23,7 | 105,9 | 1 063,7 | 822,7 | 250,7 | Okt. |
| 327,5 | 501,7 | 340,9 | 160,8 | 469,5 | 341,0 | 165,1 | 128,4 | 23,5 | 105,0 | 1 057,5 | 818,6 | 255,0 | Nov. |
| 335,4 | 495,0 | 335,1 | 160,0 | 450,4 | 322,2 | 162,9 | 128,2 | 23,5 | 104,7 | 1 062,6 | 821,1 | 237,5 | Dez. |
| 341,7 | 502,3 | 338,0 | 164,4 | 457,5 | 325,5 | 161,9 | 132,1 | 23,7 | 108,3 | 1 081,5 | 838,8 | 236,0 | 2010 Jan. |
| 331,7 | 502,2 | 334,8 | 167,4 | 460,5 | 325,7 | 162,9 | 134,8 | 23,7 | 111,1 | 1 072,7 | 832,8 | 225,9 | Febr. |
| 326,6 | 507,3 | 335,5 | 171,8 | 453,1 | 319,6 | 162,7 | 133,5 | 22,3 | 111,2 | 1 073,9 | 833,9 | 242,6 | März |
| 350,8 | 511,8 | 337,7 | 174,1 | 466,1 | 332,9 | 175,7 | 133,1 | 22,0 | 111,2 | 1 120,2 | 879,4 | 239,8 | April |
| 324,3 | 522,2 | 343,8 | 178,4 | 439,8 | 307,7 | 175,0 | 132,1 | 26,4 | 105,7 | 1 167,0 | 923,7 | 255,2 | Mai |
| 316,9 | 543,2 | 349,1 | 194,1 | 435,8 | 303,1 | 172,8 | 132,7 | 24,2 | 108,5 | 1 121,1 | 874,9 | 266,3 | Juni |
| Veränderungen 1) | | | | | | | | | | | | | |
| 6,2 | 0,8 | - 20,2 | 19,4 | 18,3 | 15,9 | 12,0 | 2,4 | - 0,6 | 3,0 | 65,7 | 64,1 | - 0,4 | 2002 |
| - 3,6 | 0,8 | - 8,7 | 9,6 | 6,4 | 13,1 | 2,6 | - 6,8 | - 0,8 | - 6,0 | 115,4 | 97,7 | - 42,0 | 2003 |
| 0,9 | 17,8 | - 17,0 | 34,9 | 26,6 | 8,2 | 3,1 | 18,4 | 0,0 | 18,4 | 111,0 | 100,2 | - 14,7 | 2004 |
| 21,7 | - 23,0 | - 14,3 | - 8,6 | 45,5 | 27,4 | 2,2 | 18,2 | 4,6 | 13,5 | 57,2 | 31,3 | - 22,2 | 2005 |
| 19,3 | - 31,0 | - 18,6 | - 12,4 | 54,5 | 59,6 | 20,9 | - 5,2 | - 1,3 | - 3,8 | 205,8 | 165,7 | 9,8 | 2006 |
| - 14,6 | - 39,6 | - 29,3 | - 10,3 | 55,1 | 73,7 | 41,5 | - 18,6 | 0,0 | - 18,6 | 223,0 | 136,7 | 21,1 | 2007 |
| 65,4 | - 28,3 | - 16,9 | - 11,5 | 37,7 | 42,2 | 40,3 | - 4,5 | 1,6 | - 6,1 | - 40,1 | - 7,5 | 29,7 | 2008 |
| 10,5 | 21,3 | - 5,1 | 26,4 | - 20,9 | - 21,0 | - 7,1 | 0,0 | - 3,9 | 3,9 | - 182,2 | - 162,2 | - 99,8 | 2009 |
| - 6,4 | 4,0 | 1,8 | 2,3 | - 3,0 | - 1,9 | 2,5 | - 1,1 | - 0,0 | - 1,0 | - 2,8 | 7,6 | 15,8 | 2008 Okt. |
| - 0,8 | - 4,7 | - 2,5 | - 2,2 | 6,5 | 6,4 | 4,4 | 0,1 | 0,4 | - 0,2 | - 75,6 | - 65,5 | 13,2 | Nov. |
| 35,2 | 0,2 | - 0,2 | 0,3 | - 16,9 | - 15,1 | - 10,7 | - 1,8 | - 0,7 | - 1,1 | - 34,0 | - 30,0 | - 3,1 | Dez. |
| 4,4 | 7,0 | 1,3 | 5,6 | 8,3 | 8,8 | 6,1 | - 0,5 | - 1,7 | 1,2 | - 52,0 | - 48,0 | - 9,1 | 2009 Jan. |
| 4,2 | - 2,7 | - 1,8 | - 0,9 | - 3,9 | - 4,2 | - 6,7 | 0,3 | - 0,3 | 0,5 | - 24,8 | - 20,7 | - 13,7 | Febr. |
| - 1,0 | - 3,5 | - 4,2 | 0,7 | - 4,7 | - 3,6 | - 1,1 | - 1,1 | - 0,2 | - 0,9 | - 38,3 | - 35,2 | 9,3 | März |
| 11,7 | 8,5 | 2,4 | 6,1 | - 2,3 | - 0,6 | - 0,8 | - 1,7 | - 0,5 | - 1,2 | 40,2 | 41,5 | - 14,5 | April |
| - 14,0 | - 1,8 | - 3,8 | 2,0 | 10,5 | 7,7 | 2,2 | 2,7 | - 0,3 | 3,1 | - 7,0 | - 7,5 | - 32,6 | Mai |
| 7,5 | 2,5 | - 0,2 | 2,6 | 1,0 | 3,7 | 6,3 | - 2,7 | - 1,7 | - 1,1 | - 19,1 | - 21,2 | - 35,0 | Juni |
| - 3,0 | 12,9 | 12,0 | 0,9 | - 3,3 | - 5,2 | - 4,6 | 1,9 | 0,9 | 1,0 | - 31,6 | - 29,5 | - 9,1 | Juli |
| - 4,4 | - 6,7 | - 5,6 | - 1,0 | - 6,6 | - 4,5 | - 2,6 | - 2,1 | 0,1 | - 2,2 | - 9,6 | - 9,8 | 21,5 | Aug. |
| 0,5 | 2,0 | - 2,8 | 4,9 | 4,8 | 3,2 | 3,2 | 1,6 | - 0,0 | 1,6 | - 28,4 | - 25,3 | - 1,8 | Sept. |
| - 3,8 | 15,9 | 11,7 | 4,2 | - 3,6 | - 6,8 | - 5,5 | 3,2 | 0,0 | 3,1 | - 1,8 | 3,2 | 0,5 | Okt. |
| 1,0 | - 5,9 | - 8,2 | 2,3 | - 0,5 | 0,5 | - 0,9 | - 1,1 | - 0,1 | - 0,9 | - 0,7 | 0,9 | 3,6 | Nov. |
| 7,5 | - 6,9 | - 5,9 | - 1,0 | - 20,6 | - 20,1 | - 2,9 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,4 | - 9,0 | - 10,7 | - 18,9 | Dez. |
| 5,6 | 7,3 | 2,8 | 4,5 | 5,3 | 1,5 | - 1,0 | 3,8 | 0,2 | 3,6 | 6,1 | 6,3 | - 11,2 | 2010 Jan. |
| - 10,0 | - 0,2 | - 3,2 | 3,0 | 1,8 | - 0,9 | 0,3 | 2,7 | - 0,0 | 2,7 | - 17,1 | - 13,7 | - 2,7 | Febr. |
| - 1,3 | 5,7 | 0,7 | 5,0 | - 3,7 | - 4,2 | - 0,4 | 0,5 | - 1,4 | 2,0 | 3,1 | - 1,2 | 3,7 | März |
| 24,7 | 4,5 | 2,2 | 2,3 | 12,3 | 12,7 | 12,7 | - 0,4 | - 0,4 | 0,0 | 40,7 | 40,7 | - 3,4 | April |
| - 26,7 | 10,2 | 6,0 | 4,2 | - 30,3 | - 29,0 | - 3,3 | - 1,4 | 4,4 | - 5,8 | 14,0 | 15,2 | 13,9 | Mai |
| - 7,4 | 21,1 | 5,3 | 15,7 | - 4,0 | - 4,5 | - 2,1 | 0,6 | - 0,3 | 0,9 | - 45,8 | - 48,8 | 10,1 | Juni |

auch Anmerkung * in Tabelle II,1). — 2 Einschließlich Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

| Zeit | Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | |
|---|--|----------------|--------------|-------------------------------------|--|------------------------------------|-------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------|-------------------|
| | Bilanz- summe | von Banken | | | ins- gesamt | Einlagen von Nichtbanken im Inland | | | | Einlagen von Nicht- | | | |
| | | ins- gesamt | im Inland | in anderen Mitglieds- ländern | | zu- sammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | zu- sammen | täglich fällig |
| | | | | | | | | zu- sammen | darunter bis zu 2 Jahren | zu- sammen | darunter bis zu 3 Monaten | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | 6 303,1 | 1 418,0 | 1 202,1 | 215,9 | 2 134,0 | 1 979,7 | 525,0 | 880,2 | 290,6 | 574,5 | 461,9 | 105,2 | 7,6 |
| 2002 | 6 394,2 | 1 478,7 | 1 236,2 | 242,4 | 2 170,0 | 2 034,9 | 574,8 | 884,9 | 279,3 | 575,3 | 472,9 | 87,4 | 8,1 |
| 2003 | 6 432,0 | 1 471,0 | 1 229,4 | 241,6 | 2 214,6 | 2 086,9 | 622,1 | 874,5 | 248,0 | 590,3 | 500,8 | 81,8 | 9,3 |
| 2004 | 6 617,4 | 1 528,4 | 1 270,8 | 257,6 | 2 264,2 | 2 148,5 | 646,2 | 898,9 | 239,9 | 603,5 | 515,5 | 71,9 | 8,8 |
| 2005 | 6 859,4 | 1 569,6 | 1 300,8 | 268,8 | 2 329,1 | 2 225,4 | 715,8 | 906,2 | 233,4 | 603,4 | 519,1 | 62,2 | 9,6 |
| 2006 | 7 154,4 | 1 637,7 | 1 348,6 | 289,0 | 2 449,2 | 2 341,6 | 745,8 | 1 009,3 | 310,1 | 586,5 | 487,4 | 62,0 | 13,9 |
| 2007 | 7 592,4 | 1 778,6 | 1 479,0 | 299,6 | 2 633,6 | 2 518,3 | 769,6 | 1 193,3 | 477,9 | 555,4 | 446,0 | 75,1 | 19,6 |
| 2008 | 7 892,7 | 1 827,7 | 1 583,0 | 244,7 | 2 798,2 | 2 687,3 | 809,5 | 1 342,7 | 598,7 | 535,2 | 424,8 | 74,2 | 22,4 |
| 2009 | 7 436,1 | 1 589,7 | 1 355,6 | 234,0 | 2 818,0 | 2 731,3 | 997,8 | 1 139,1 | 356,4 | 594,4 | 474,4 | 63,9 | 17,7 |
| 2008 Sept. | 7 896,2 | 1 832,7 | 1 529,1 | 303,5 | 2 698,0 | 2 573,6 | 758,0 | 1 296,4 | 578,4 | 519,2 | 419,2 | 86,4 | 34,4 |
| Okt. | 8 030,2 | 1 913,9 | 1 642,3 | 271,6 | 2 734,7 | 2 620,5 | 786,9 | 1 312,8 | 598,0 | 520,8 | 417,8 | 77,6 | 28,8 |
| Nov. | 7 985,4 | 1 862,4 | 1 595,7 | 266,7 | 2 757,2 | 2 645,5 | 804,3 | 1 317,8 | 603,6 | 523,4 | 416,7 | 75,0 | 25,6 |
| Dez. | 7 892,7 | 1 827,7 | 1 583,0 | 244,7 | 2 798,2 | 2 687,3 | 809,5 | 1 342,7 | 598,7 | 535,2 | 424,8 | 74,2 | 22,4 |
| 2009 Jan. | 7 906,4 | 1 794,4 | 1 533,3 | 261,1 | 2 817,1 | 2 701,2 | 857,7 | 1 304,6 | 557,0 | 539,0 | 428,6 | 80,7 | 33,6 |
| Febr. | 7 846,4 | 1 760,2 | 1 509,8 | 250,4 | 2 821,6 | 2 714,6 | 882,6 | 1 287,7 | 534,4 | 544,3 | 433,9 | 73,4 | 25,7 |
| März | 7 777,1 | 1 693,9 | 1 456,2 | 237,6 | 2 805,6 | 2 699,1 | 879,3 | 1 272,1 | 515,8 | 547,8 | 436,6 | 73,2 | 26,8 |
| April | 7 802,2 | 1 701,3 | 1 458,7 | 242,6 | 2 823,8 | 2 716,8 | 895,8 | 1 269,8 | 509,3 | 551,1 | 439,1 | 74,4 | 25,4 |
| Mai | 7 685,1 | 1 678,3 | 1 445,4 | 232,9 | 2 824,1 | 2 711,3 | 898,8 | 1 257,5 | 494,8 | 555,0 | 441,5 | 74,2 | 26,0 |
| Juni | 7 710,6 | 1 695,3 | 1 469,0 | 226,3 | 2 832,4 | 2 716,6 | 918,7 | 1 238,2 | 461,7 | 559,7 | 445,1 | 73,2 | 26,0 |
| Juli | 7 619,1 | 1 641,3 | 1 417,8 | 223,4 | 2 816,2 | 2 706,5 | 922,3 | 1 218,7 | 442,0 | 565,5 | 449,7 | 73,2 | 24,7 |
| Aug. | 7 590,2 | 1 635,5 | 1 414,6 | 220,8 | 2 808,1 | 2 707,6 | 933,8 | 1 203,1 | 424,4 | 570,8 | 454,3 | 73,7 | 25,8 |
| Sept. | 7 519,5 | 1 603,4 | 1 381,3 | 222,1 | 2 806,8 | 2 706,2 | 953,3 | 1 177,9 | 398,2 | 575,1 | 457,4 | 76,2 | 26,5 |
| Okt. | 7 498,4 | 1 602,0 | 1 373,6 | 228,4 | 2 797,5 | 2 696,7 | 981,3 | 1 133,7 | 367,5 | 581,7 | 461,5 | 74,9 | 26,2 |
| Nov. | 7 493,5 | 1 599,1 | 1 375,7 | 223,4 | 2 823,6 | 2 724,5 | 1 005,5 | 1 133,4 | 353,0 | 585,6 | 464,5 | 73,0 | 25,9 |
| Dez. | 7 436,1 | 1 589,7 | 1 355,6 | 234,0 | 2 818,0 | 2 731,3 | 997,8 | 1 139,1 | 356,4 | 594,4 | 474,4 | 63,9 | 17,7 |
| 2010 Jan. | 7 452,7 | 1 596,8 | 1 348,9 | 247,9 | 2 826,3 | 2 736,7 | 1 025,2 | 1 113,9 | 330,5 | 597,6 | 479,2 | 66,6 | 20,1 |
| Febr. | 7 449,5 | 1 597,3 | 1 361,7 | 235,6 | 2 828,9 | 2 736,7 | 1 025,5 | 1 108,4 | 323,8 | 602,9 | 485,1 | 69,6 | 20,4 |
| März | 7 454,6 | 1 566,6 | 1 328,7 | 237,9 | 2 815,8 | 2 725,0 | 1 009,4 | 1 110,9 | 325,3 | 604,7 | 486,8 | 69,7 | 21,9 |
| April | 7 570,0 | 1 599,7 | 1 340,9 | 258,7 | 2 836,1 | 2 737,0 | 1 044,7 | 1 087,5 | 301,4 | 604,8 | 488,8 | 77,9 | 27,3 |
| Mai | 7 681,0 | 1 629,3 | 1 356,0 | 273,3 | 2 840,9 | 2 749,1 | 1 063,1 | 1 081,1 | 299,5 | 605,0 | 490,8 | 69,1 | 21,9 |
| Juni | 7 654,9 | 1 617,7 | 1 366,6 | 251,1 | 2 842,3 | 2 750,9 | 1 064,3 | 1 082,2 | 299,7 | 604,4 | 491,5 | 69,5 | 22,3 |
| Veränderungen ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2002 | 165,7 | 70,2 | 37,2 | 33,1 | 53,0 | 57,0 | 50,3 | 5,9 | - 11,0 | 0,8 | 11,0 | - 2,6 | 0,6 |
| 2003 | 90,7 | 3,8 | - 3,3 | 7,1 | 44,7 | 50,3 | 48,8 | - 13,6 | - 31,6 | 15,1 | 28,0 | - 3,8 | 1,4 |
| 2004 | 209,7 | 62,3 | 42,8 | 19,6 | 53,5 | 64,9 | 26,3 | 25,5 | - 8,3 | 13,1 | 14,7 | - 9,3 | - 0,4 |
| 2005 | 191,4 | 32,8 | 26,9 | 5,8 | 65,0 | 75,5 | 69,4 | 7,3 | - 6,9 | - 1,2 | 2,9 | - 8,0 | 0,5 |
| 2006 | 353,9 | 105,6 | 81,5 | 24,1 | 122,9 | 118,6 | 30,4 | 105,0 | - 77,1 | - 16,8 | - 31,7 | 0,5 | 4,4 |
| 2007 | 515,3 | 148,3 | 134,8 | 13,5 | 185,1 | 177,3 | 24,6 | 183,9 | 167,8 | - 31,1 | - 41,4 | 13,6 | 5,6 |
| 2008 | 314,0 | 65,8 | 121,5 | - 55,8 | 162,4 | 173,1 | 38,8 | 154,6 | 123,5 | - 20,2 | - 21,2 | - 7,4 | - 0,1 |
| 2009 | - 454,8 | - 235,3 | - 224,5 | - 10,8 | 31,9 | 43,9 | 205,0 | - 220,4 | - 259,3 | 59,3 | 50,3 | - 9,6 | - 4,1 |
| 2008 Okt. | 47,4 | 67,5 | 103,9 | - 36,3 | 32,0 | 44,4 | 27,1 | 15,7 | 18,9 | 1,5 | - 1,4 | - 11,0 | - 6,2 |
| Nov. | - 9,6 | - 36,3 | - 30,0 | - 6,2 | 27,8 | 29,9 | 17,5 | 9,8 | 7,8 | 2,6 | - 1,1 | - 2,2 | - 3,2 |
| Dez. | - 30,1 | - 26,1 | - 4,5 | - 21,6 | 42,7 | 44,4 | 6,4 | 26,2 | - 3,5 | 11,8 | 8,1 | - 1,6 | - 3,0 |
| 2009 Jan. | - 43,6 | - 42,8 | - 57,3 | 14,5 | 16,7 | 12,4 | 47,1 | - 38,5 | - 42,1 | 3,8 | 3,8 | 5,8 | 11,2 |
| Febr. | - 76,0 | - 35,3 | - 24,5 | - 10,8 | 4,4 | 13,2 | 24,8 | - 16,9 | - 22,7 | 5,3 | 5,3 | - 7,2 | - 7,8 |
| März | - 51,3 | - 60,9 | - 49,1 | - 11,8 | - 15,1 | - 14,9 | - 2,6 | - 15,8 | - 18,5 | 3,5 | 2,8 | 0,1 | 1,2 |
| April | 19,9 | 6,5 | 1,7 | 4,8 | 17,9 | 17,2 | 33,2 | - 19,3 | - 23,6 | 3,3 | 3,1 | 1,1 | - 1,4 |
| Mai | - 75,1 | - 14,8 | - 5,9 | - 8,8 | 1,6 | - 4,6 | 3,5 | - 11,9 | - 14,1 | 3,9 | 2,4 | 0,2 | 0,7 |
| Juni | 25,3 | 17,1 | 23,7 | - 6,5 | 8,2 | 5,3 | 19,9 | - 19,3 | - 33,1 | 4,7 | 3,6 | - 0,8 | 0,3 |
| Juli | - 93,3 | - 54,0 | - 51,1 | - 2,9 | - 16,1 | - 10,1 | 3,5 | - 19,4 | - 19,7 | 5,8 | 4,6 | 0,0 | - 1,3 |
| Aug. | - 9,7 | - 5,1 | - 2,6 | - 2,4 | 3,6 | 1,3 | 11,6 | - 15,6 | - 17,6 | 5,3 | 4,5 | 0,6 | 1,1 |
| Sept. | - 57,5 | - 31,3 | - 33,0 | 1,7 | - 0,7 | - 1,0 | 19,8 | - 25,1 | - 26,1 | 4,3 | 3,1 | 2,8 | 0,8 |
| Okt. | - 16,3 | - 1,0 | - 7,3 | 6,3 | 4,3 | 3,8 | 28,1 | - 31,0 | - 30,6 | 6,6 | 4,2 | - 1,0 | - 0,3 |
| Nov. | 2,5 | - 2,1 | 2,8 | - 4,9 | 13,5 | 15,1 | 24,4 | - 13,1 | - 14,4 | 3,8 | 3,0 | - 1,8 | - 0,3 |
| Dez. | - 79,7 | - 11,8 | - 21,8 | 10,0 | - 6,5 | 6,1 | - 8,3 | 5,5 | 3,2 | 8,9 | 9,9 | - 9,3 | - 8,3 |
| 2010 Jan. | - 8,8 | 5,3 | - 7,9 | 13,2 | 7,3 | 4,8 | 26,9 | - 25,3 | - 26,0 | 3,2 | 4,7 | 2,4 | 2,3 |
| Febr. | - 7,0 | 3,6 | 12,0 | - 8,4 | - 6,0 | - 0,4 | - 0,1 | - 5,6 | - 6,8 | 5,2 | 5,9 | - 5,2 | 0,3 |
| März | 4,9 | - 15,7 | - 17,8 | 2,1 | - 13,3 | - 11,8 | - 16,1 | 2,4 | 1,5 | 1,8 | 1,8 | 0,1 | 1,4 |
| April | 107,9 | 33,5 | 12,9 | 20,6 | 18,9 | 10,6 | 35,1 | - 24,5 | - 25,0 | 0,1 | 2,0 | 8,2 | 5,4 |
| Mai | 63,7 | 25,0 | 11,9 | 13,1 | 2,9 | 10,7 | 17,3 | - 6,8 | - 2,1 | 0,2 | 2,0 | - 9,4 | - 5,6 |
| Juni | - 26,1 | - 11,6 | 10,6 | - 22,2 | 1,4 | 1,8 | 1,3 | 1,1 | 0,2 | - 0,6 | 0,6 | 0,5 | 0,4 |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. *

IV. Banken

| banken in anderen Mitgliedsländern 2) | | | | Einlagen von Zentralstaaten | | Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | Geldmarkt-fonds-anteile 3) | Begebene Schuld-verschreibungen 3) | | Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet | Kapital und Rücklagen | Sonstige Passiv-positionen | Zeit | | | |
|---------------------------------------|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|--|----------------------------|------------------------------------|--|--|-----------------------|----------------------------|------------|--|--|--|
| mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | ins-gesamt | darunter inländische Zentral-staaten | | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3) | | | | | | | |
| zu-sammen | darunter bis zu 2 Jahren | zu-sammen | darunter bis zu 3 Monaten | | | | | | | | | | | | | |
| 92,4 | 9,0 | 5,2 | 3,8 | 49,1 | 46,9 | 4,9 | 33,2 | 1 445,4 | 129,3 | 647,6 | 319,2 | 300,8 | 2001 | | | |
| 74,6 | 9,9 | 4,7 | 3,6 | 47,7 | 45,6 | 3,3 | 36,7 | 1 468,2 | 71,6 | 599,2 | 343,0 | 309,8 | 2002 | | | |
| 68,6 | 11,4 | 3,9 | 3,1 | 45,9 | 44,2 | 14,1 | 36,7 | 1 486,9 | 131,3 | 567,8 | 340,2 | 300,8 | 2003 | | | |
| 59,8 | 9,8 | 3,3 | 2,7 | 43,8 | 41,4 | 14,8 | 31,5 | 1 554,8 | 116,9 | 577,1 | 329,3 | 317,2 | 2004 | | | |
| 50,2 | 9,8 | 2,4 | 2,0 | 41,6 | 38,8 | 19,5 | 31,7 | 1 611,9 | 113,8 | 626,2 | 346,8 | 324,5 | 2005 | | | |
| 45,9 | 9,3 | 2,3 | 1,9 | 45,5 | 41,9 | 17,1 | 32,0 | 1 636,7 | 136,4 | 638,5 | 389,6 | 353,7 | 2006 | | | |
| 53,2 | 22,0 | 2,3 | 1,8 | 40,1 | 38,3 | 26,6 | 28,6 | 1 637,6 | 182,3 | 661,0 | 428,2 | 398,2 | 2007 | | | |
| 49,5 | 24,9 | 2,4 | 1,8 | 36,6 | 34,8 | 61,1 | 16,4 | 1 609,9 | 233,3 | 666,3 | 461,7 | 451,5 | 2008 | | | |
| 43,7 | 17,0 | 2,5 | 2,0 | 22,8 | 22,2 | 80,5 | 11,4 | 1 500,5 | 146,3 | 565,6 | 454,8 | 415,6 | 2009 | | | |
| 49,7 | 25,5 | 2,3 | 1,7 | 38,0 | 37,5 | 70,9 | 22,4 | 1 642,2 | 219,9 | 741,6 | 445,3 | 443,0 | 2008 Sept. | | | |
| 46,5 | 21,8 | 2,3 | 1,7 | 36,6 | 35,5 | 69,8 | 18,6 | 1 637,0 | 214,5 | 747,9 | 453,9 | 454,4 | Okt. | | | |
| 47,1 | 23,9 | 2,3 | 1,7 | 36,7 | 34,4 | 71,0 | 17,5 | 1 655,9 | 242,5 | 713,2 | 448,2 | 460,1 | Nov. | | | |
| 49,5 | 24,9 | 2,4 | 1,8 | 36,6 | 34,8 | 61,1 | 16,4 | 1 609,9 | 233,3 | 666,3 | 461,7 | 451,5 | Dez. | | | |
| 44,6 | 19,7 | 2,4 | 1,8 | 35,2 | 33,0 | 67,4 | 15,9 | 1 614,6 | 215,8 | 697,5 | 462,3 | 437,1 | 2009 Jan. | | | |
| 45,2 | 19,3 | 2,5 | 1,8 | 33,6 | 32,7 | 74,0 | 15,4 | 1 604,9 | 211,4 | 686,7 | 441,5 | 442,1 | Febr. | | | |
| 44,0 | 18,2 | 2,5 | 1,8 | 33,2 | 32,0 | 87,7 | 14,8 | 1 580,2 | 201,3 | 664,6 | 447,9 | 482,5 | März | | | |
| 46,5 | 21,0 | 2,5 | 1,9 | 32,6 | 32,0 | 92,6 | 14,4 | 1 579,0 | 203,6 | 697,7 | 430,2 | 463,3 | April | | | |
| 45,7 | 19,9 | 2,5 | 1,9 | 38,5 | 36,5 | 90,9 | 14,1 | 1 574,2 | 196,6 | 646,6 | 425,4 | 431,7 | Mai | | | |
| 44,7 | 19,1 | 2,5 | 1,9 | 42,6 | 40,6 | 93,4 | 13,6 | 1 571,0 | 185,5 | 652,1 | 441,8 | 411,0 | Juni | | | |
| 46,0 | 19,7 | 2,5 | 1,9 | 36,6 | 34,6 | 82,4 | 12,4 | 1 565,9 | 181,1 | 647,3 | 441,5 | 412,0 | Juli | | | |
| 45,3 | 19,2 | 2,5 | 1,9 | 26,8 | 25,0 | 71,7 | 12,2 | 1 570,3 | 177,8 | 626,3 | 443,6 | 422,6 | Aug. | | | |
| 47,1 | 19,2 | 2,5 | 1,9 | 24,4 | 22,7 | 83,7 | 12,4 | 1 543,3 | 171,9 | 599,7 | 442,8 | 427,3 | Sept. | | | |
| 46,2 | 18,8 | 2,5 | 1,9 | 25,9 | 23,2 | 83,3 | 12,3 | 1 530,6 | 161,7 | 591,4 | 439,4 | 442,0 | Okt. | | | |
| 44,6 | 16,3 | 2,5 | 1,9 | 26,1 | 24,2 | 81,0 | 12,0 | 1 518,8 | 158,0 | 589,4 | 440,6 | 429,1 | Nov. | | | |
| 43,7 | 17,0 | 2,5 | 2,0 | 22,8 | 22,2 | 80,5 | 11,4 | 1 500,5 | 146,3 | 565,6 | 454,8 | 415,6 | Dez. | | | |
| 44,0 | 15,5 | 2,5 | 2,0 | 23,0 | 21,3 | 68,2 | 12,2 | 1 503,2 | 142,7 | 598,0 | 441,8 | 406,3 | 2010 Jan. | | | |
| 46,6 | 15,1 | 2,5 | 2,0 | 22,6 | 20,7 | 78,9 | 12,0 | 1 496,5 | 140,1 | 608,5 | 441,6 | 385,9 | Febr. | | | |
| 45,2 | 13,6 | 2,6 | 2,0 | 21,1 | 20,4 | 79,8 | 11,6 | 1 503,2 | 138,0 | 622,6 | 445,8 | 409,3 | März | | | |
| 48,0 | 16,8 | 2,6 | 2,0 | 21,2 | 19,8 | 100,7 | 11,3 | 1 501,9 | 132,1 | 672,6 | 448,0 | 399,8 | April | | | |
| 44,5 | 13,9 | 2,6 | 2,1 | 22,7 | 20,6 | 101,4 | 11,3 | 1 503,4 | 127,7 | 738,4 | 447,0 | 409,4 | Mai | | | |
| 44,6 | 14,1 | 2,7 | 2,1 | 21,9 | 20,8 | 102,7 | 11,0 | 1 486,7 | 111,2 | 704,4 | 443,4 | 446,7 | Juni | | | |
| Veränderungen 1) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - 2,6 | 1,1 | - 0,5 | - 0,3 | - 1,4 | - 1,3 | - 1,6 | 4,1 | 18,8 | 14,8 | - 2,1 | 25,6 | - 2,7 | 2002 | | | |
| - 4,4 | 2,0 | - 0,8 | - 0,4 | - 1,8 | - 1,4 | 10,7 | - 0,5 | 49,6 | - 2,2 | 4,9 | - 3,3 | - 19,4 | 2003 | | | |
| - 8,3 | - 1,4 | - 0,6 | - 0,4 | - 2,1 | - 2,8 | 0,8 | - 5,2 | 73,2 | - 14,8 | 21,7 | - 10,5 | 14,0 | 2004 | | | |
| - 7,7 | - 0,4 | - 0,9 | - 0,7 | - 2,5 | - 3,0 | 4,7 | 0,2 | 39,1 | - 9,5 | 22,0 | 14,4 | 13,3 | 2005 | | | |
| - 3,9 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,1 | - 3,3 | 0,3 | 34,4 | 21,7 | 32,4 | 27,9 | 33,7 | 2006 | | | |
| 8,0 | 13,0 | 0,0 | - 0,1 | - 5,8 | - 4,3 | 8,1 | - 3,4 | 20,3 | 48,7 | 48,8 | 42,9 | 65,1 | 2007 | | | |
| - 7,4 | 0,7 | 0,1 | - 0,0 | - 3,3 | - 3,2 | 36,1 | - 12,2 | - 33,8 | 50,4 | - 0,0 | 39,2 | 56,6 | 2008 | | | |
| - 5,6 | - 7,6 | 0,1 | 0,2 | - 2,4 | - 0,8 | 19,4 | - 5,0 | - 105,0 | - 87,3 | - 95,5 | - 0,1 | - 65,1 | 2009 | | | |
| - 4,9 | - 5,0 | 0,1 | 0,0 | - 1,4 | - 2,0 | - 1,1 | - 3,8 | - 29,6 | - 5,6 | - 26,3 | - 3,8 | 5,0 | 2008 Okt. | | | |
| 1,0 | 2,2 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | - 1,1 | 2,8 | - 1,1 | 21,3 | 28,0 | - 26,5 | - 4,3 | 6,7 | Nov. | | | |
| 1,3 | 1,3 | 0,1 | 0,0 | - 0,1 | 0,4 | - 9,9 | - 1,1 | - 27,1 | - 9,0 | - 24,2 | 17,3 | - 1,8 | Dez. | | | |
| - 5,5 | - 5,7 | 0,0 | 0,0 | - 1,5 | - 1,8 | 6,3 | - 0,5 | - 12,5 | - 17,7 | 11,9 | - 3,2 | - 19,6 | 2009 Jan. | | | |
| 0,6 | - 0,4 | 0,0 | 0,0 | - 1,6 | - 0,3 | 6,6 | - 0,5 | - 9,7 | - 4,7 | - 13,1 | - 20,8 | - 7,5 | Febr. | | | |
| - 1,1 | - 0,9 | 0,0 | 0,0 | - 0,3 | - 0,6 | 13,7 | - 0,6 | - 12,9 | - 9,9 | - 9,5 | 8,9 | 25,1 | März | | | |
| 2,4 | 2,7 | 0,0 | 0,0 | - 0,3 | 0,4 | 4,9 | - 0,4 | - 3,4 | 2,3 | 31,4 | - 18,2 | - 18,9 | April | | | |
| - 0,5 | - 0,9 | 0,0 | 0,0 | 5,9 | 4,4 | - 1,7 | - 0,3 | 4,2 | - 6,9 | - 39,9 | 3,1 | - 27,3 | Mai | | | |
| - 1,1 | - 0,8 | - 0,0 | 0,0 | 3,8 | 4,1 | 2,5 | - 0,4 | - 3,5 | - 11,1 | 5,4 | 16,3 | - 20,4 | Juni | | | |
| 1,3 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | - 6,0 | - 6,0 | - 11,0 | - 1,2 | - 4,8 | - 4,4 | - 4,6 | - 0,2 | - 1,4 | Juli | | | |
| - 0,5 | - 0,4 | 0,0 | 0,0 | 1,7 | 1,9 | - 10,6 | - 0,3 | 6,1 | - 3,3 | - 18,2 | 2,5 | 12,4 | Aug. | | | |
| 2,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - 2,5 | - 2,3 | 11,9 | 0,2 | - 22,7 | - 5,9 | - 21,3 | 0,2 | 6,1 | Sept. | | | |
| - 0,7 | - 0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | 0,5 | - 0,4 | - 0,1 | - 11,0 | - 10,2 | - 7,1 | - 3,1 | 2,1 | Okt. | | | |
| - 1,5 | - 2,4 | - 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,9 | - 2,3 | - 0,2 | - 10,1 | - 3,7 | 0,8 | 1,5 | 1,4 | Nov. | | | |
| - 1,1 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | - 3,3 | - 1,9 | - 0,5 | - 0,6 | - 24,6 | - 11,8 | - 31,4 | 12,8 | - 17,1 | Dez. | | | |
| 0,1 | - 1,6 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | - 0,9 | - 12,3 | 0,8 | - 6,2 | - 5,3 | 26,3 | - 13,0 | - 17,0 | 2010 Jan. | | | |
| - 5,5 | - 4,8 | 0,0 | 0,0 | - 0,4 | - 0,6 | 10,7 | - 0,1 | - 10,9 | - 2,7 | 6,4 | - 1,2 | - 9,4 | Febr. | | | |
| - 1,4 | - 1,5 | 0,0 | 0,0 | - 1,5 | - 0,4 | 1,0 | - 0,4 | 6,0 | - 2,0 | 13,0 | 4,0 | 10,3 | März | | | |
| 2,7 | 3,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | - 0,5 | 20,8 | - 0,3 | - 4,0 | - 6,0 | 47,5 | 1,6 | - 10,1 | April | | | |
| - 3,9 | - 3,2 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | 0,8 | 0,7 | - 0,0 | - 16,0 | - 4,4 | 49,6 | - 5,3 | 6,8 | Mai | | | |
| 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | - 0,9 | 0,2 | 1,3 | - 0,3 | - 15,6 | - 15,4 | - 33,9 | - 4,6 | 37,3 | Juni | | | |

in Tabelle II,1). — 2 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu

den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

| Stand am Monatsende | Anzahl der berichtenden Institute | Bilanzsumme | Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Beteiligungen | Sonstige Aktivpositionen | |
|---|-----------------------------------|-------------|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------|---------|---------------|--------------------------|-----------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | Wechsel | | | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | | | Guthaben und Buchkredite | Wertpapiere von Banken | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Jan. | 1 938 | 7 525,5 | 75,2 | 3 001,4 | 2 144,5 | 821,7 | 3 940,7 | 465,7 | 2 702,4 | 1,1 | 755,4 | 152,4 | 355,8 |
| Febr. | 1 938 | 7 522,7 | 73,4 | 3 018,4 | 2 168,9 | 816,8 | 3 938,4 | 461,9 | 2 705,7 | 1,0 | 756,1 | 146,6 | 346,0 |
| März | 1 938 | 7 527,9 | 104,0 | 2 992,2 | 2 138,8 | 821,4 | 3 921,3 | 464,4 | 2 695,8 | 1,0 | 746,0 | 147,9 | 362,5 |
| April | 1 937 | 7 643,7 | 80,4 | 3 061,8 | 2 214,9 | 815,8 | 3 993,1 | 499,4 | 2 702,9 | 0,9 | 776,5 | 148,5 | 359,8 |
| Mai | 1 937 | 7 755,8 | 72,3 | 3 174,3 | 2 340,9 | 800,3 | 3 984,5 | 514,5 | 2 724,2 | 0,9 | 731,8 | 147,7 | 377,0 |
| Juni | 1 937 | 7 715,7 | 130,3 | 3 062,2 | 2 243,1 | 786,4 | 3 980,2 | 501,8 | 2 720,8 | 0,8 | 737,4 | 153,5 | 389,6 |
| Kreditbanken ⁵⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 278 | 2 376,5 | 29,7 | 1 043,8 | 911,5 | 113,1 | 1 085,9 | 259,3 | 624,3 | 0,4 | 194,8 | 73,9 | 143,2 |
| Juni | 279 | 2 311,0 | 68,5 | 958,3 | 829,9 | 110,6 | 1 063,2 | 238,2 | 620,3 | 0,4 | 193,6 | 80,2 | 140,8 |
| Großbanken ⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 4 | 1 374,9 | 17,4 | 631,8 | 554,5 | 58,5 | 545,7 | 164,4 | 265,8 | 0,3 | 108,8 | 66,5 | 113,6 |
| Juni | 4 | 1 329,8 | 56,0 | 560,3 | 484,7 | 58,1 | 528,5 | 145,5 | 262,1 | 0,3 | 110,6 | 72,8 | 112,3 |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 170 | 776,3 | 10,3 | 265,7 | 212,9 | 52,4 | 468,0 | 72,5 | 313,2 | 0,1 | 81,9 | 7,1 | 25,2 |
| Juni | 170 | 768,0 | 10,6 | 262,3 | 211,2 | 50,9 | 463,8 | 68,9 | 314,2 | 0,1 | 80,2 | 7,1 | 24,1 |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 104 | 225,3 | 2,0 | 146,4 | 144,2 | 2,2 | 72,2 | 22,3 | 45,2 | 0,0 | 4,2 | 0,3 | 4,4 |
| Juni | 105 | 213,1 | 2,0 | 135,7 | 134,1 | 1,6 | 70,9 | 23,8 | 43,9 | 0,0 | 2,8 | 0,3 | 4,3 |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 10 | 1 439,3 | 4,9 | 660,4 | 501,9 | 149,5 | 680,5 | 103,6 | 447,5 | 0,1 | 123,7 | 21,2 | 72,3 |
| Juni | 10 | 1 445,0 | 12,0 | 647,3 | 491,8 | 145,3 | 695,0 | 110,5 | 443,2 | 0,1 | 132,9 | 20,6 | 70,1 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 430 | 1 071,2 | 21,3 | 264,3 | 93,6 | 169,7 | 751,5 | 61,7 | 586,6 | 0,2 | 102,8 | 17,3 | 16,8 |
| Juni | 430 | 1 072,7 | 23,2 | 259,7 | 92,0 | 166,5 | 755,4 | 62,9 | 588,8 | 0,2 | 103,4 | 17,3 | 17,1 |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 2 | 267,1 | 0,1 | 166,0 | 121,4 | 42,8 | 65,2 | 16,1 | 20,6 | 0,0 | 28,2 | 14,9 | 21,0 |
| Juni | 2 | 263,2 | 1,5 | 167,4 | 123,3 | 42,6 | 59,0 | 12,8 | 20,2 | 0,0 | 26,0 | 14,9 | 20,4 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 1 157 | 701,7 | 14,4 | 198,6 | 76,0 | 122,1 | 458,5 | 34,0 | 361,2 | 0,1 | 63,2 | 11,5 | 18,7 |
| Juni | 1 156 | 703,8 | 16,3 | 196,2 | 75,0 | 120,6 | 460,9 | 34,6 | 363,1 | 0,1 | 63,2 | 11,5 | 18,8 |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 18 | 768,5 | 0,4 | 276,5 | 183,9 | 92,4 | 477,1 | 10,9 | 349,6 | - | 116,6 | 1,4 | 13,1 |
| Juni | 18 | 778,1 | 1,1 | 280,2 | 189,6 | 90,2 | 477,9 | 11,5 | 349,8 | - | 116,5 | 1,4 | 17,6 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 24 | 195,5 | 0,0 | 56,7 | 37,5 | 19,2 | 126,5 | 1,5 | 111,2 | . | 13,8 | 0,3 | 11,9 |
| Juni | 24 | 196,2 | 0,2 | 56,4 | 37,5 | 18,8 | 127,2 | 1,7 | 111,7 | . | 13,9 | 0,3 | 12,1 |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 18 | 936,0 | 1,6 | 507,9 | 415,2 | 91,6 | 339,3 | 27,3 | 223,3 | - | 88,7 | 7,3 | 80,0 |
| Juni | 18 | 945,6 | 7,4 | 496,6 | 403,8 | 91,8 | 341,6 | 29,8 | 223,8 | - | 87,9 | 7,3 | 92,8 |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 145 | 883,1 | 12,2 | 400,3 | 344,1 | 54,0 | 435,7 | 77,9 | 270,8 | 0,2 | 84,0 | 5,3 | 29,5 |
| Juni | 149 | 898,5 | 12,1 | 400,5 | 343,0 | 55,3 | 437,8 | 79,7 | 272,2 | 0,2 | 83,0 | 12,3 | 35,8 |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 Mai | 41 | 657,8 | 10,2 | 253,9 | 199,9 | 51,8 | 363,5 | 55,5 | 225,6 | 0,2 | 79,9 | 5,1 | 25,1 |
| Juni | 44 | 685,4 | 10,2 | 264,8 | 208,9 | 53,7 | 366,8 | 56,0 | 228,3 | 0,1 | 80,2 | 12,0 | 31,5 |

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | | | Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4) | Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken | Sonstige Passivpositionen | Stand am Monatsende |
|--|---------------|-----------------|--|---------------------|----------------------------------|-------|---|-----------|--|------------|---|---|---------------------------|---------------------|
| insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | | insgesamt | darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist | Sparbriefe | | | | |
| | Sichteinlagen | Termin-einlagen | | Sichteinlagen | Termineinlagen mit Befristung 1) | | Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2) | | | | | | | |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 1) | | | | | | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 031,8 | 396,3 | 1 635,4 | 3 057,4 | 1 147,5 | 377,2 | 808,0 | 118,8 | 607,3 | 486,3 | 117,5 | 1 574,9 | 369,5 | 491,9 | 2010 Jan. |
| 2 038,8 | 404,0 | 1 634,8 | 3 074,7 | 1 148,5 | 385,7 | 810,9 | 140,4 | 612,5 | 492,2 | 117,1 | 1 567,3 | 370,3 | 471,7 | Febr. |
| 2 029,6 | 407,8 | 1 621,8 | 3 055,2 | 1 132,5 | 384,5 | 807,0 | 137,2 | 614,4 | 494,1 | 116,9 | 1 578,0 | 370,4 | 494,8 | März |
| 2 090,6 | 411,1 | 1 679,4 | 3 118,4 | 1 181,7 | 400,3 | 805,5 | 173,3 | 614,5 | 496,1 | 116,4 | 1 580,9 | 368,4 | 485,4 | April |
| 2 171,3 | 450,6 | 1 720,7 | 3 138,7 | 1 205,6 | 402,9 | 799,0 | 188,5 | 614,7 | 498,1 | 116,6 | 1 584,8 | 365,0 | 495,9 | Mai |
| 2 145,3 | 472,0 | 1 673,3 | 3 121,9 | 1 200,8 | 393,3 | 797,2 | 174,0 | 614,1 | 498,8 | 116,4 | 1 562,9 | 367,2 | 518,5 | Juni |
| Kreditbanken 5) | | | | | | | | | | | | | | |
| 840,9 | 313,5 | 527,4 | 1 045,0 | 559,3 | 166,1 | 168,8 | 94,5 | 123,5 | 103,5 | 27,2 | 211,5 | 117,1 | 162,0 | 2010 Mai |
| 801,1 | 315,4 | 485,7 | 1 015,2 | 533,2 | 162,7 | 168,8 | 75,7 | 122,1 | 102,1 | 28,3 | 208,5 | 117,8 | 168,4 | Juni |
| Großbanken 6) | | | | | | | | | | | | | | |
| 478,3 | 175,7 | 302,6 | 560,8 | 281,7 | 95,4 | 96,1 | 90,3 | 77,3 | 73,7 | 10,3 | 174,4 | 70,6 | 90,7 | 2010 Mai |
| 454,1 | 182,3 | 271,8 | 536,7 | 262,0 | 92,3 | 95,9 | 70,0 | 76,3 | 72,7 | 10,3 | 170,8 | 70,6 | 97,6 | Juni |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| 202,5 | 87,5 | 115,0 | 432,6 | 250,5 | 60,0 | 59,7 | 4,2 | 46,2 | 29,8 | 16,2 | 37,1 | 39,5 | 64,6 | 2010 Mai |
| 198,9 | 83,1 | 115,8 | 427,0 | 244,8 | 60,2 | 58,9 | 5,7 | 45,8 | 29,4 | 17,3 | 37,7 | 40,2 | 64,3 | Juni |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | | |
| 160,1 | 50,3 | 109,9 | 51,6 | 27,1 | 10,8 | 13,0 | - | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 6,9 | 6,7 | 2010 Mai |
| 148,1 | 50,0 | 98,1 | 51,5 | 26,5 | 10,2 | 14,0 | - | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 7,0 | 6,5 | Juni |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| 446,3 | 58,9 | 387,3 | 406,9 | 88,6 | 115,0 | 188,0 | 79,6 | 13,9 | 11,3 | 1,5 | 420,5 | 65,9 | 99,7 | 2010 Mai |
| 455,1 | 72,9 | 382,2 | 419,9 | 109,2 | 108,3 | 187,0 | 83,9 | 13,9 | 11,2 | 1,5 | 409,1 | 65,8 | 95,1 | Juni |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| 196,5 | 16,4 | 180,1 | 736,6 | 321,3 | 40,7 | 15,9 | - | 294,0 | 232,4 | 64,7 | 27,5 | 58,6 | 52,0 | 2010 Mai |
| 197,6 | 16,7 | 180,9 | 735,1 | 320,5 | 40,4 | 15,9 | - | 294,6 | 233,8 | 63,8 | 27,0 | 59,3 | 53,6 | Juni |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| 136,2 | 31,8 | 104,4 | 36,9 | 10,3 | 9,8 | 14,5 | 5,4 | - | - | 2,3 | 58,7 | 11,8 | 23,4 | 2010 Mai |
| 134,5 | 31,6 | 102,9 | 36,6 | 9,7 | 10,2 | 14,5 | 5,4 | - | - | 2,3 | 57,8 | 11,8 | 22,4 | Juni |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | |
| 109,8 | 4,4 | 105,4 | 492,9 | 213,9 | 47,7 | 29,1 | - | 182,6 | 150,2 | 19,6 | 26,6 | 40,5 | 31,9 | 2010 Mai |
| 110,7 | 4,1 | 106,6 | 493,4 | 214,9 | 47,2 | 29,0 | - | 182,9 | 151,1 | 19,4 | 26,0 | 41,1 | 32,6 | Juni |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | |
| 237,0 | 6,8 | 230,2 | 193,7 | 5,1 | 15,9 | 172,3 | 7,2 | 0,4 | 0,4 | 0,0 | 296,9 | 18,5 | 22,4 | 2010 Mai |
| 244,9 | 7,9 | 237,0 | 193,2 | 5,5 | 16,0 | 171,4 | 7,6 | 0,4 | 0,4 | - | 292,9 | 18,8 | 28,3 | Juni |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| 27,7 | 1,3 | 26,4 | 133,3 | 0,4 | 1,4 | 130,2 | - | 0,3 | 0,3 | 1,0 | 5,0 | 7,5 | 21,9 | 2010 Mai |
| 27,4 | 1,7 | 25,7 | 133,7 | 0,4 | 1,3 | 130,6 | - | 0,3 | 0,3 | 1,0 | 5,3 | 7,5 | 22,3 | Juni |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| 176,8 | 17,4 | 159,5 | 93,3 | 6,7 | 6,2 | 80,1 | 1,8 | - | - | 0,4 | 538,0 | 45,0 | 82,8 | 2010 Mai |
| 173,9 | 21,7 | 152,2 | 94,7 | 7,2 | 7,1 | 80,2 | 1,4 | - | - | 0,2 | 536,3 | 45,1 | 95,7 | Juni |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 7) | | | | | | | | | | | | | | |
| 352,1 | 150,0 | 202,1 | 373,0 | 191,9 | 66,7 | 84,6 | 18,2 | 20,6 | 20,3 | 9,2 | 68,2 | 42,2 | 47,6 | 2010 Mai |
| 345,3 | 149,6 | 195,6 | 381,2 | 197,3 | 67,0 | 86,3 | 20,0 | 20,4 | 20,2 | 10,2 | 69,0 | 45,0 | 58,0 | Juni |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8) | | | | | | | | | | | | | | |
| 192,0 | 99,8 | 92,2 | 321,4 | 164,8 | 56,0 | 71,5 | 18,2 | 20,5 | 20,3 | 8,6 | 68,2 | 35,3 | 40,9 | 2010 Mai |
| 197,2 | 99,6 | 97,5 | 329,7 | 170,8 | 56,8 | 72,2 | 20,0 | 20,4 | 20,2 | 9,5 | 69,0 | 38,0 | 51,5 | Juni |

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) und Deutsche Postbank AG. —

7 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen 1) | Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3) | | | | | Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6) | | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|--------------------------|------------|--|------------------------|---|-----------|-------------|------------|---|--------------------------------|
| | | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite | Wechsel 4) | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite 5) | insgesamt | Buchkredite | Wechsel 4) | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken 7) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 15,6 | 50,8 | 1 639,6 | 1 056,1 | 0,0 | 26,8 | 556,6 | 3,6 | 3 003,7 | 2 657,3 | 6,5 | 2,3 | 304,7 |
| 2001 | 14,2 | 56,3 | 1 676,0 | 1 078,9 | 0,0 | 5,6 | 591,5 | 2,8 | 3 014,1 | 2 699,4 | 4,8 | 4,4 | 301,5 |
| 2002 | 17,5 | 45,6 | 1 691,3 | 1 112,3 | 0,0 | 7,8 | 571,2 | 2,7 | 2 997,2 | 2 685,0 | 4,1 | 3,3 | 301,9 |
| 2003 | 17,0 | 46,7 | 1 643,9 | 1 064,0 | 0,0 | 8,8 | 571,0 | 2,3 | 2 995,6 | 2 677,0 | 3,7 | 3,4 | 309,6 |
| 2004 | 14,9 | 41,2 | 1 676,3 | 1 075,8 | 0,0 | 7,4 | 592,9 | 2,1 | 3 001,3 | 2 644,0 | 2,7 | 2,6 | 351,0 |
| 2005 | 15,1 | 47,9 | 1 684,5 | 1 096,8 | 0,0 | 6,7 | 580,9 | 2,1 | 2 995,1 | 2 632,7 | 2,4 | 2,4 | 357,6 |
| 2006 | 16,0 | 49,4 | 1 637,8 | 1 086,3 | – | 9,3 | 542,2 | 1,9 | 3 000,7 | 2 630,3 | 1,9 | 2,0 | 366,5 |
| 2007 | 17,5 | 64,6 | 1 751,8 | 1 222,5 | 0,0 | 25,3 | 504,0 | 2,3 | 2 975,7 | 2 647,9 | 1,6 | 1,5 | 324,7 |
| 2008 | 17,4 | 102,6 | 1 861,7 | 1 298,1 | 0,0 | 55,7 | 507,8 | 2,0 | 3 071,1 | 2 698,9 | 1,2 | 3,1 | 367,9 |
| 2009 | 16,9 | 78,9 | 1 711,5 | 1 138,0 | – | 31,6 | 541,9 | 2,2 | 3 100,1 | 2 691,8 | 0,8 | 4,0 | 403,5 |
| 2009 Jan. | 13,5 | 51,8 | 1 893,6 | 1 327,3 | 0,0 | 54,5 | 511,8 | 1,9 | 3 097,3 | 2 718,9 | 1,1 | 3,1 | 374,3 |
| Febr. | 13,4 | 54,4 | 1 865,5 | 1 299,3 | 0,0 | 52,2 | 514,0 | 1,9 | 3 091,2 | 2 709,8 | 0,9 | 3,2 | 377,2 |
| März | 13,5 | 54,1 | 1 835,7 | 1 255,7 | 0,0 | 35,9 | 544,2 | 1,7 | 3 101,4 | 2 720,6 | 0,9 | 3,7 | 376,2 |
| April | 14,9 | 48,5 | 1 819,9 | 1 243,3 | 0,0 | 32,5 | 544,1 | 1,7 | 3 124,3 | 2 725,1 | 0,9 | 5,4 | 392,9 |
| Mai | 15,4 | 73,3 | 1 771,0 | 1 187,2 | 0,0 | 29,3 | 554,6 | 1,6 | 3 106,5 | 2 720,5 | 0,9 | 5,8 | 379,3 |
| Juni | 14,6 | 78,1 | 1 840,0 | 1 251,2 | 0,0 | 26,3 | 562,4 | 1,6 | 3 121,8 | 2 724,0 | 0,8 | 3,7 | 393,3 |
| Juli | 13,5 | 55,4 | 1 811,6 | 1 219,6 | 0,0 | 24,6 | 567,4 | 1,7 | 3 116,5 | 2 720,1 | 0,8 | 5,3 | 390,3 |
| Aug. | 13,6 | 61,2 | 1 801,7 | 1 207,4 | 0,0 | 22,9 | 571,3 | 1,7 | 3 094,1 | 2 703,8 | 0,7 | 4,8 | 384,8 |
| Sept. | 13,5 | 88,1 | 1 751,1 | 1 163,2 | 0,0 | 19,0 | 568,9 | 1,8 | 3 110,3 | 2 714,8 | 0,7 | 7,0 | 387,9 |
| Okt. | 13,8 | 61,2 | 1 739,8 | 1 156,2 | 0,0 | 15,8 | 567,8 | 1,8 | 3 116,9 | 2 716,5 | 0,7 | 5,3 | 394,4 |
| Nov. | 13,5 | 73,8 | 1 729,6 | 1 149,1 | 0,0 | 13,6 | 566,9 | 1,9 | 3 117,3 | 2 712,8 | 0,7 | 5,4 | 398,4 |
| Dez. | 16,9 | 78,9 | 1 711,5 | 1 138,0 | – | 31,6 | 541,9 | 2,2 | 3 100,1 | 2 691,8 | 0,8 | 4,0 | 403,5 |
| 2010 Jan. | 13,9 | 60,9 | 1 723,0 | 1 157,7 | 0,0 | 29,8 | 535,5 | 2,0 | 3 111,5 | 2 691,3 | 0,8 | 4,0 | 415,3 |
| Febr. | 13,6 | 59,2 | 1 748,8 | 1 188,8 | 0,0 | 28,2 | 531,8 | 2,0 | 3 103,1 | 2 684,8 | 0,7 | 3,2 | 414,4 |
| März | 13,9 | 89,5 | 1 720,0 | 1 158,7 | – | 27,2 | 534,1 | 1,9 | 3 098,8 | 2 681,7 | 0,8 | 3,1 | 413,3 |
| April | 13,6 | 66,4 | 1 754,8 | 1 195,3 | – | 26,5 | 533,0 | 1,9 | 3 140,8 | 2 697,2 | 0,7 | 2,0 | 440,9 |
| Mai | 14,2 | 57,5 | 1 817,8 | 1 267,0 | – | 26,5 | 524,3 | 1,9 | 3 130,1 | 2 707,8 | 0,6 | 2,5 | 419,2 |
| Juni | 13,7 | 116,1 | 1 761,1 | 1 223,2 | 0,0 | 26,5 | 511,3 | 1,9 | 3 147,5 | 2 716,5 | 0,6 | 7,9 | 422,5 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | – 1,4 | + 5,5 | + 34,6 | + 20,1 | – 0,0 | – 21,3 | + 35,8 | – 0,9 | + 11,9 | + 40,8 | – 1,6 | + 1,6 | + 0,3 |
| 2002 | + 3,3 | – 10,7 | + 15,0 | + 33,1 | + 0,0 | + 2,3 | – 20,3 | – 0,2 | – 19,2 | – 18,0 | – 0,8 | – 1,1 | + 1,7 |
| 2003 | – 0,5 | + 1,1 | – 47,2 | – 48,2 | + 0,0 | + 1,0 | + 0,1 | – 0,3 | + 0,1 | – 8,0 | – 0,4 | + 0,3 | + 9,3 |
| 2004 | – 2,1 | – 5,5 | + 35,9 | + 15,1 | + 0,0 | – 1,4 | + 22,1 | – 0,2 | + 3,3 | – 35,0 | – 1,0 | + 1,1 | + 39,2 |
| 2005 | + 0,2 | + 6,7 | + 8,4 | + 21,0 | – 0,0 | – 0,8 | – 11,9 | – 0,0 | – 6,7 | – 11,8 | – 0,3 | – 0,2 | + 6,6 |
| 2006 | + 0,9 | + 1,5 | – 3,6 | + 24,5 | – 0,0 | + 2,6 | – 30,6 | – 0,2 | – 12,4 | – 20,3 | – 0,5 | – 0,4 | + 8,8 |
| 2007 | + 1,5 | + 15,2 | + 114,8 | + 137,6 | + 0,0 | + 17,0 | – 39,8 | + 0,4 | – 15,9 | + 12,1 | – 0,3 | – 0,5 | – 27,2 |
| 2008 | – 0,1 | + 39,4 | + 125,9 | + 90,1 | ± 0,0 | + 30,6 | + 5,2 | – 0,8 | + 92,0 | + 47,3 | – 0,4 | + 1,8 | + 43,3 |
| 2009 | – 0,5 | – 23,6 | – 147,2 | – 157,3 | – 0,0 | – 24,1 | + 34,3 | + 0,2 | + 25,7 | – 11,2 | – 0,4 | + 1,4 | + 35,9 |
| 2009 Jan. | – 3,9 | – 50,8 | + 31,9 | + 29,2 | + 0,0 | – 1,3 | + 4,0 | – 0,1 | + 26,2 | + 20,0 | – 0,1 | – 0,1 | + 6,4 |
| Febr. | – 0,1 | + 2,6 | – 28,1 | – 28,0 | – 0,0 | – 2,3 | + 2,2 | + 0,0 | – 6,1 | – 9,1 | – 0,1 | + 0,2 | + 2,9 |
| März | + 0,0 | – 0,3 | – 29,8 | – 43,6 | – | – 16,3 | + 30,1 | – 0,2 | + 9,2 | + 9,8 | – 0,0 | + 0,4 | – 1,0 |
| April | + 1,5 | – 5,5 | – 15,9 | – 12,4 | – | – 3,3 | + 0,1 | – 0,0 | + 22,8 | + 4,5 | + 0,0 | + 1,7 | + 16,7 |
| Mai | + 0,5 | + 24,7 | – 45,4 | – 52,6 | – | – 3,2 | + 10,5 | – 0,1 | – 16,9 | – 4,6 | – 0,1 | + 0,5 | – 12,8 |
| Juni | – 0,9 | + 4,8 | + 69,0 | + 64,0 | + 0,0 | – 3,0 | + 7,9 | – 0,0 | + 15,8 | + 3,5 | – 0,1 | – 1,6 | + 14,0 |
| Juli | – 1,1 | – 22,6 | – 28,4 | – 31,6 | – | – 1,8 | + 5,0 | + 0,1 | – 5,4 | – 3,9 | – 0,0 | + 1,5 | – 3,1 |
| Aug. | + 0,1 | + 5,7 | – 9,9 | – 12,2 | – 0,0 | – 1,6 | + 3,9 | – 0,0 | – 22,4 | – 16,4 | – 0,0 | – 0,5 | – 5,5 |
| Sept. | – 0,1 | + 26,9 | – 51,3 | – 44,9 | – 0,0 | – 3,9 | – 2,5 | + 0,2 | + 15,9 | + 10,7 | – 0,0 | + 2,2 | + 3,1 |
| Okt. | + 0,3 | – 26,9 | – 11,3 | – 7,0 | + 0,0 | – 3,2 | – 1,1 | – 0,0 | + 6,4 | + 1,8 | + 0,0 | – 1,7 | + 6,3 |
| Nov. | – 0,3 | + 12,6 | – 10,2 | – 7,1 | + 0,0 | – 2,3 | – 0,9 | + 0,0 | + 0,4 | – 3,7 | – 0,0 | + 0,1 | + 4,0 |
| Dez. | + 3,4 | + 5,1 | – 17,9 | – 11,1 | – 0,0 | + 18,1 | – 24,8 | + 0,3 | – 20,2 | – 23,8 | + 0,1 | – 1,4 | + 4,9 |
| 2010 Jan. | – 3,0 | – 18,1 | + 11,5 | + 19,7 | + 0,0 | – 1,8 | – 6,4 | – 0,2 | + 11,2 | – 0,6 | + 0,0 | + 0,0 | + 11,8 |
| Febr. | – 0,4 | – 1,7 | + 26,3 | + 31,7 | – 0,0 | – 1,6 | – 3,7 | – 0,0 | – 8,9 | – 7,0 | – 0,1 | – 0,9 | – 1,0 |
| März | + 0,4 | + 30,3 | – 27,0 | – 30,1 | – 0,0 | – 0,5 | + 3,6 | – 0,0 | + 0,2 | – 3,2 | + 0,0 | – 0,1 | + 3,4 |
| April | – 0,4 | – 23,1 | + 34,8 | + 36,5 | – | – 0,7 | – 1,1 | – 0,0 | + 42,1 | + 15,5 | – 0,1 | – 1,1 | + 27,7 |
| Mai | + 0,7 | – 8,9 | + 63,0 | + 71,7 | – | – 0,0 | – 8,7 | – 0,0 | – 10,7 | + 10,5 | – 0,0 | + 0,5 | – 21,8 |
| Juni | – 0,5 | + 58,6 | – 56,7 | – 43,7 | + 0,0 | – 0,4 | – 12,6 | + 0,0 | + 17,4 | + 8,7 | – 0,0 | + 5,4 | + 3,4 |

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

| Ausgleichs- forderungen 8) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5) | Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10) | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15) | | | | | Zeit | |
|-------------------------------------|--|---|---|-------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|--|---|-----------------------------|-------------------------------------|----------------------------|---------------------|-------|--|
| | | | insgesamt | Sicht- einlagen 11) 12) | Termin- ein- lagen 12) 13) | weiter- gegebene Wechsel 14) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5) | insgesamt | Sicht- ein- lagen 11) | Termin- ein- lagen 13) 16) | Spar- ein- lagen 17) | Spar- briefe 18) | | Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 33,1 | 58,5 | 82,7 | 1 189,2 | 113,4 | 1 075,3 | 0,4 | 30,1 | 1 945,8 | 443,4 | 819,9 | 573,5 | 109,0 | 42,1 | 2000 |
| 4,0 | 57,0 | 95,9 | 1 204,9 | 123,1 | 1 081,6 | 0,3 | 27,2 | 2 034,0 | 526,4 | 827,0 | 574,5 | 106,0 | 43,3 | 2001 |
| 3,0 | 54,8 | 119,0 | 1 244,0 | 127,6 | 1 116,2 | 0,2 | 25,6 | 2 085,9 | 575,6 | 830,6 | 575,3 | 104,4 | 42,1 | 2002 |
| 2,0 | 56,8 | 109,2 | 1 229,6 | 116,8 | 1 112,6 | 0,2 | 27,8 | 2 140,3 | 624,0 | 825,7 | 590,3 | 100,3 | 40,5 | 2003 |
| 1,0 | 61,8 | 99,6 | 1 271,2 | 119,7 | 1 151,4 | 0,1 | 30,3 | 2 200,0 | 646,9 | 851,2 | 603,5 | 98,4 | 43,7 | 2004 |
| - | 56,6 | 108,5 | 1 300,0 | 120,5 | 1 179,4 | 0,1 | 26,5 | 2 276,6 | 717,0 | 864,4 | 603,4 | 91,9 | 42,4 | 2005 |
| - | 53,0 | 106,3 | 1 348,2 | 125,4 | 1 222,7 | 0,0 | 22,3 | 2 394,6 | 747,7 | 962,8 | 586,5 | 97,5 | 37,8 | 2006 |
| - | 51,1 | 109,4 | 1 478,6 | 122,1 | 1 356,5 | 0,0 | 20,0 | 2 579,1 | 779,9 | 1 125,4 | 555,4 | 118,4 | 36,4 | 2007 |
| - | 47,2 | 111,2 | 1 582,5 | 138,5 | 1 444,0 | 0,0 | 41,6 | 2 781,4 | 834,6 | 1 276,1 | 535,2 | 135,4 | 32,3 | 2008 |
| - | 43,9 | 106,1 | 1 355,1 | 128,9 | 1 226,2 | 0,0 | 35,7 | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | 2009 |
| - | 46,9 | 115,6 | 1 532,6 | 155,0 | 1 377,6 | 0,0 | 41,9 | 2 799,9 | 884,4 | 1 242,7 | 539,0 | 133,8 | 31,9 | 2009 Jan. |
| - | 46,5 | 116,4 | 1 509,5 | 159,0 | 1 350,4 | 0,0 | 42,0 | 2 820,0 | 912,1 | 1 231,8 | 544,3 | 131,9 | 31,8 | Febr. |
| - | 46,4 | 119,5 | 1 455,9 | 138,3 | 1 317,7 | 0,0 | 40,6 | 2 817,3 | 914,0 | 1 226,4 | 547,8 | 129,1 | 30,9 | März |
| - | 45,5 | 119,1 | 1 458,0 | 153,2 | 1 304,8 | 0,0 | 39,6 | 2 839,6 | 932,2 | 1 231,1 | 551,1 | 125,2 | 31,1 | April |
| - | 44,7 | 110,6 | 1 444,8 | 121,6 | 1 323,1 | 0,0 | 38,3 | 2 837,0 | 935,4 | 1 224,4 | 555,1 | 122,1 | 31,2 | Mai |
| - | 44,2 | 108,4 | 1 467,8 | 117,4 | 1 350,4 | 0,0 | 37,6 | 2 847,3 | 956,0 | 1 213,1 | 559,7 | 118,5 | 31,1 | Juni |
| - | 43,8 | 107,5 | 1 417,1 | 119,2 | 1 297,9 | 0,0 | 37,2 | 2 819,9 | 954,4 | 1 185,6 | 565,5 | 114,4 | 31,2 | Juli |
| - | 43,5 | 108,0 | 1 413,9 | 125,7 | 1 288,2 | 0,0 | 36,9 | 2 801,5 | 962,4 | 1 157,0 | 570,8 | 111,2 | 42,0 | Aug. |
| - | 43,2 | 107,7 | 1 380,6 | 129,9 | 1 250,7 | 0,0 | 36,3 | 2 810,6 | 987,2 | 1 139,6 | 575,1 | 108,6 | 42,2 | Sept. |
| - | 42,9 | 103,7 | 1 372,8 | 126,2 | 1 246,7 | 0,0 | 35,8 | 2 812,0 | 1 014,0 | 1 110,4 | 581,8 | 105,9 | 42,2 | Okt. |
| - | 42,8 | 102,7 | 1 375,3 | 150,5 | 1 224,8 | 0,0 | 35,5 | 2 825,5 | 1 037,6 | 1 098,1 | 585,6 | 104,2 | 42,2 | Nov. |
| - | 43,9 | 106,1 | 1 355,1 | 128,9 | 1 226,2 | 0,0 | 35,7 | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | Dez. |
| - | 43,4 | 104,3 | 1 348,2 | 142,4 | 1 205,8 | 0,0 | 35,7 | 2 820,3 | 1 051,3 | 1 070,0 | 597,7 | 101,3 | 43,0 | 2010 Jan. |
| - | 43,3 | 98,9 | 1 360,7 | 150,4 | 1 210,3 | 0,0 | 36,0 | 2 831,1 | 1 055,9 | 1 070,5 | 602,9 | 100,8 | 43,0 | Febr. |
| - | 42,9 | 98,7 | 1 327,9 | 129,4 | 1 198,5 | 0,0 | 36,1 | 2 819,0 | 1 040,0 | 1 073,7 | 604,7 | 100,5 | 42,8 | März |
| - | 42,8 | 98,6 | 1 340,4 | 140,3 | 1 200,1 | 0,0 | 36,1 | 2 852,0 | 1 070,3 | 1 077,0 | 604,8 | 99,9 | 42,7 | April |
| - | 42,8 | 97,8 | 1 355,5 | 139,6 | 1 215,9 | 0,0 | 37,1 | 2 867,5 | 1 089,6 | 1 073,1 | 605,1 | 99,7 | 42,7 | Mai |
| - | 42,5 | 97,6 | 1 365,2 | 140,1 | 1 225,0 | 0,0 | 36,8 | 2 867,5 | 1 090,5 | 1 073,1 | 604,4 | 99,5 | 42,4 | Juni |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - 29,1 | - 1,5 | + 13,3 | + 9,6 | + 7,4 | + 2,3 | - 0,2 | - 2,9 | + 88,5 | + 82,3 | + 8,1 | + 1,1 | - 2,9 | + 1,0 | 2001 |
| - 1,0 | - 2,1 | + 24,2 | + 37,9 | + 1,7 | + 36,3 | - 0,1 | - 1,5 | + 51,7 | + 48,4 | + 4,1 | + 0,8 | - 1,6 | - 1,1 | 2002 |
| - 1,0 | + 2,1 | - 9,8 | - 5,6 | - 9,5 | + 3,9 | + 0,0 | + 2,4 | + 54,0 | + 48,4 | - 4,8 | + 15,1 | - 4,8 | - 1,2 | 2003 |
| - 1,1 | + 3,0 | - 9,6 | + 41,3 | + 2,9 | + 38,5 | - 0,1 | + 2,4 | + 62,0 | + 24,4 | + 25,9 | + 13,1 | - 1,5 | + 1,2 | 2004 |
| - 1,0 | - 4,9 | + 8,9 | + 28,9 | + 0,8 | + 28,0 | + 0,0 | - 3,5 | + 76,6 | + 70,7 | + 12,4 | - 1,2 | - 5,4 | - 1,2 | 2005 |
| - | - 3,7 | - 2,2 | + 79,0 | + 8,6 | + 70,5 | - 0,1 | - 4,5 | + 118,0 | + 30,0 | + 97,7 | - 16,8 | + 7,2 | - 4,1 | 2006 |
| - | - 2,3 | + 3,1 | + 132,0 | - 3,3 | + 135,3 | - 0,0 | - 2,3 | + 181,1 | + 31,6 | + 160,5 | - 31,1 | + 20,1 | - 2,0 | 2007 |
| - | - 5,4 | + 7,8 | + 124,3 | + 23,0 | + 101,3 | - 0,0 | - 3,6 | + 207,6 | + 54,3 | + 156,6 | - 20,2 | + 17,0 | - 1,3 | 2008 |
| - | - 4,2 | + 0,7 | - 225,4 | - 9,7 | - 215,7 | - 0,0 | - 5,7 | + 59,7 | + 211,4 | - 179,3 | + 59,3 | - 31,6 | - 0,9 | 2009 |
| - | - 0,3 | + 4,4 | - 49,9 | + 16,5 | - 66,4 | - 0,0 | + 0,3 | + 18,5 | + 49,7 | - 33,5 | + 3,8 | - 1,5 | - 0,4 | 2009 Jan. |
| - | - 0,3 | + 0,7 | - 23,1 | + 4,0 | - 27,1 | - | + 0,1 | + 20,2 | + 27,7 | - 10,9 | + 5,3 | - 2,0 | - 0,1 | Febr. |
| - | - 0,6 | + 3,2 | - 53,6 | - 20,7 | - 32,8 | - 0,0 | - 1,4 | - 3,0 | + 1,9 | - 6,1 | + 3,5 | - 2,4 | - 0,9 | März |
| - | - 0,9 | - 0,4 | + 1,8 | + 14,9 | - 13,2 | + 0,0 | - 1,0 | + 22,3 | + 34,9 | - 12,0 | + 3,3 | - 3,9 | + 0,2 | April |
| - | - 0,2 | - 2,6 | - 9,8 | - 31,6 | + 21,8 | - 0,0 | - 1,1 | - 2,6 | + 3,0 | - 6,5 | + 3,9 | - 3,1 | - 0,0 | Mai |
| - | - 0,4 | - 2,2 | + 23,0 | - 4,3 | + 27,3 | - 0,0 | - 0,7 | + 10,3 | + 20,6 | - 11,3 | + 4,7 | - 3,7 | - 0,1 | Juni |
| - | - 0,4 | - 0,8 | - 50,6 | + 1,9 | - 52,5 | - | - 0,4 | - 27,4 | - 1,7 | - 27,4 | + 5,8 | - 4,1 | + 0,1 | Juli |
| - | - 0,3 | + 0,5 | - 3,3 | + 6,4 | - 9,7 | - 0,0 | - 0,3 | - 7,0 | + 8,0 | - 17,2 | + 5,3 | - 3,1 | + 0,0 | Aug. |
| - | - 0,3 | - 0,3 | - 34,3 | + 4,3 | - 38,5 | - 0,0 | - 0,6 | + 9,1 | + 24,7 | - 17,4 | + 4,3 | - 2,6 | + 0,2 | Sept. |
| - | - 0,3 | - 4,1 | - 7,8 | - 3,8 | - 4,1 | + 0,0 | - 0,5 | + 1,7 | + 26,8 | - 29,3 | + 6,6 | - 2,5 | + 0,1 | Okt. |
| - | - 0,1 | - 0,9 | + 2,5 | + 24,4 | - 21,9 | - 0,0 | - 0,3 | + 13,5 | + 23,6 | - 12,3 | + 3,8 | - 1,7 | + 0,0 | Nov. |
| - | + 0,0 | + 3,3 | - 20,2 | - 21,7 | + 1,5 | + 0,0 | + 0,2 | + 4,3 | - 8,1 | + 4,5 | + 8,9 | - 1,0 | + 0,1 | Dez. |
| - | - 0,5 | - 1,7 | - 6,9 | + 13,6 | - 20,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 9,5 | + 21,9 | - 32,6 | + 3,2 | - 1,9 | - 0,5 | 2010 Jan. |
| - | - 0,1 | - 5,4 | + 12,4 | + 7,9 | + 4,5 | + 0,0 | + 0,3 | + 9,9 | + 4,6 | + 0,5 | + 5,2 | - 0,5 | - 0,0 | Febr. |
| - | - 0,4 | - 0,2 | - 17,2 | - 5,4 | - 11,8 | - 0,0 | + 0,0 | - 11,2 | - 15,9 | + 3,2 | + 1,8 | - 0,4 | - 0,2 | März |
| - | - 0,1 | - 0,1 | + 13,6 | + 10,9 | + 2,7 | - 0,0 | + 0,0 | + 32,0 | + 30,3 | + 2,2 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,0 | April |
| - | - 0,0 | - 0,9 | + 15,1 | - 0,7 | + 15,8 | - 0,0 | + 1,0 | + 15,4 | + 19,3 | - 3,9 | + 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | Mai |
| - | - 0,3 | - 0,2 | + 9,7 | + 0,5 | + 9,1 | + 0,0 | - 0,3 | + 0,1 | + 1,4 | - 0,5 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,3 | Juni |

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1) | Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2) | | | | | | | Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2) | | | | | |
|-------------------------------------|---|--|--------------------------------------|-------------|-------------------------|--|------------------------|-----------------------------------|---|-------------------------|-------------|-------------------------|---|-----------------------------|
| | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3) | | | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite 4) | insgesamt | Buchkredite, Wechsel 3) | | | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 0,4 | 507,7 | 441,4 | 325,4 | 116,0 | 1,3 | 65,0 | 3,6 | 475,8 | 286,8 | 71,1 | 215,7 | 6,5 | 182,5 |
| 2001 | 0,4 | 596,1 | 521,7 | 383,7 | 138,0 | 0,8 | 73,6 | 3,5 | 570,3 | 347,2 | 99,7 | 247,5 | 5,2 | 217,9 |
| 2002 | 0,3 | 690,6 | 615,3 | 468,0 | 147,2 | 0,9 | 74,4 | 2,7 | 558,8 | 332,6 | 92,6 | 240,0 | 9,3 | 216,9 |
| 2003 | 0,3 | 769,6 | 675,8 | 515,7 | 160,1 | 1,5 | 92,3 | 1,6 | 576,3 | 344,8 | 110,9 | 233,9 | 6,0 | 225,4 |
| 2004 | 0,2 | 889,4 | 760,2 | 606,5 | 153,7 | 2,8 | 126,3 | 1,5 | 629,5 | 362,5 | 136,6 | 225,9 | 10,9 | 256,1 |
| 2005 | 0,2 | 1 038,8 | 860,0 | 648,5 | 211,5 | 5,8 | 173,0 | 1,5 | 712,0 | 387,9 | 132,8 | 255,1 | 9,3 | 314,8 |
| 2006 | 0,4 | 1 266,9 | 1 003,2 | 744,5 | 258,7 | 13,3 | 250,4 | 0,8 | 777,0 | 421,0 | 156,0 | 264,9 | 7,2 | 348,9 |
| 2007 | 0,3 | 1 433,5 | 1 105,9 | 803,6 | 302,4 | 13,4 | 314,2 | 0,5 | 908,3 | 492,9 | 197,5 | 295,4 | 27,5 | 387,9 |
| 2008 | 0,3 | 1 446,6 | 1 131,6 | 767,2 | 364,3 | 15,6 | 299,5 | 1,9 | 908,4 | 528,9 | 151,4 | 377,5 | 12,9 | 366,6 |
| 2009 | 0,3 | 1 277,4 | 986,1 | 643,5 | 342,6 | 6,2 | 285,0 | 2,9 | 815,7 | 469,6 | 116,9 | 352,7 | 9,8 | 336,3 |
| 2009 Jan. | 0,4 | 1 433,6 | 1 122,7 | 743,9 | 378,8 | 14,8 | 296,1 | 1,9 | 915,4 | 541,1 | 153,8 | 387,3 | 12,2 | 362,1 |
| Febr. | 0,4 | 1 416,2 | 1 111,4 | 733,1 | 378,3 | 12,2 | 292,6 | 1,9 | 905,6 | 529,5 | 141,1 | 388,4 | 11,3 | 364,7 |
| März | 0,5 | 1 357,7 | 1 058,2 | 686,2 | 372,0 | 10,0 | 289,5 | 1,9 | 880,9 | 514,4 | 135,4 | 379,1 | 9,8 | 356,6 |
| April | 0,4 | 1 378,9 | 1 081,8 | 713,6 | 368,2 | 9,2 | 287,9 | 1,9 | 896,0 | 530,1 | 147,2 | 382,9 | 11,6 | 354,3 |
| Mai | 0,4 | 1 355,9 | 1 057,7 | 691,4 | 366,3 | 6,7 | 291,4 | 2,0 | 884,5 | 516,3 | 143,5 | 372,8 | 12,3 | 355,9 |
| Juni | 0,5 | 1 332,8 | 1 036,7 | 653,2 | 383,5 | 8,2 | 287,8 | 2,0 | 879,9 | 513,5 | 142,6 | 370,9 | 11,6 | 354,7 |
| Juli | 0,4 | 1 310,8 | 1 016,8 | 639,5 | 377,3 | 8,6 | 285,5 | 2,0 | 875,4 | 510,3 | 136,8 | 373,5 | 13,8 | 351,3 |
| Aug. | 0,3 | 1 311,7 | 1 017,4 | 647,4 | 370,0 | 8,3 | 286,1 | 3,1 | 851,5 | 491,7 | 130,6 | 361,1 | 13,1 | 346,6 |
| Sept. | 0,4 | 1 261,1 | 967,7 | 608,1 | 359,6 | 8,1 | 285,2 | 3,0 | 840,2 | 482,3 | 125,6 | 356,7 | 11,1 | 346,8 |
| Okt. | 0,4 | 1 278,7 | 987,6 | 637,1 | 350,5 | 7,8 | 283,3 | 3,0 | 836,3 | 480,4 | 127,2 | 353,3 | 13,1 | 342,7 |
| Nov. | 0,3 | 1 274,1 | 981,6 | 637,6 | 344,1 | 9,0 | 283,5 | 3,0 | 828,7 | 473,2 | 124,5 | 348,8 | 13,2 | 342,3 |
| Dez. | 0,3 | 1 277,4 | 986,1 | 643,5 | 342,6 | 6,2 | 285,0 | 2,9 | 815,7 | 469,6 | 116,9 | 352,7 | 9,8 | 336,3 |
| 2010 Jan. | 0,4 | 1 278,4 | 986,8 | 647,2 | 339,6 | 5,3 | 286,2 | 2,9 | 829,2 | 477,1 | 121,1 | 356,0 | 12,1 | 340,1 |
| Febr. | 0,6 | 1 269,6 | 980,1 | 640,5 | 339,5 | 4,5 | 285,0 | 2,9 | 835,3 | 483,0 | 122,5 | 360,5 | 10,5 | 341,8 |
| März | 0,5 | 1 272,2 | 980,1 | 640,2 | 339,8 | 4,8 | 287,3 | 3,0 | 822,5 | 478,7 | 119,5 | 359,2 | 11,1 | 332,7 |
| April | 0,4 | 1 307,0 | 1 019,7 | 681,4 | 338,3 | 4,6 | 282,8 | 3,0 | 852,3 | 505,3 | 143,7 | 361,7 | 11,4 | 335,6 |
| Mai | 0,5 | 1 356,5 | 1 073,9 | 725,7 | 348,3 | 6,6 | 276,0 | 3,0 | 854,4 | 531,2 | 156,2 | 375,0 | 10,6 | 312,7 |
| Juni | 0,4 | 1 301,1 | 1 019,9 | 678,6 | 341,2 | 6,1 | 275,1 | 3,0 | 832,7 | 506,4 | 134,6 | 371,8 | 11,5 | 314,9 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | + 0,0 | + 83,7 | + 75,6 | + 54,4 | + 21,2 | - 0,5 | + 8,5 | - 0,2 | + 88,3 | + 53,4 | + 27,0 | + 26,4 | - 1,5 | + 36,3 |
| 2002 | - 0,1 | + 120,3 | + 118,0 | + 99,4 | + 18,6 | + 0,1 | + 2,2 | - 0,9 | + 21,2 | + 12,7 | - 0,4 | + 13,2 | + 4,6 | + 3,9 |
| 2003 | - 0,1 | + 103,8 | + 84,6 | + 65,2 | + 19,3 | + 0,6 | + 18,7 | - 0,4 | + 46,3 | + 35,1 | + 24,0 | + 11,0 | - 2,7 | + 13,9 |
| 2004 | - 0,1 | + 128,3 | + 89,4 | + 95,3 | - 5,9 | + 1,3 | + 37,6 | - 0,1 | + 65,8 | + 29,5 | + 31,7 | - 2,2 | + 5,1 | + 31,1 |
| 2005 | + 0,0 | + 127,3 | + 78,9 | + 26,3 | + 52,6 | + 2,9 | + 45,4 | - 0,0 | + 59,4 | + 7,3 | - 9,4 | + 16,7 | - 1,8 | + 54,0 |
| 2006 | + 0,1 | + 238,3 | + 153,5 | + 109,7 | + 43,8 | + 7,5 | + 27,2 | - 0,7 | + 81,4 | + 51,6 | + 25,9 | + 25,8 | - 1,8 | + 31,5 |
| 2007 | - 0,0 | + 190,3 | + 123,7 | + 72,9 | + 50,8 | + 7,5 | + 59,1 | - 0,4 | + 167,7 | + 94,3 | + 50,1 | + 44,2 | + 20,1 | + 53,3 |
| 2008 | + 0,0 | + 8,5 | + 20,2 | - 43,0 | + 63,2 | + 2,1 | - 13,7 | - 0,0 | + 4,3 | + 45,1 | - 31,9 | + 77,0 | - 14,5 | - 26,3 |
| 2009 | - 0,0 | - 170,0 | - 141,3 | - 122,5 | - 18,8 | - 10,3 | - 18,4 | - 0,2 | - 72,8 | - 43,8 | - 31,7 | - 12,1 | - 3,3 | - 25,7 |
| 2009 Jan. | + 0,1 | - 39,9 | - 34,8 | - 39,1 | + 4,2 | - 0,8 | - 4,2 | + 0,1 | - 15,8 | - 5,3 | - 1,5 | - 3,9 | - 0,7 | - 9,7 |
| Febr. | - 0,0 | - 19,3 | - 13,5 | - 12,0 | - 1,5 | - 3,1 | - 2,7 | + 0,0 | - 12,8 | - 13,6 | - 13,3 | - 0,4 | - 0,9 | + 1,8 |
| März | + 0,1 | - 42,4 | - 37,7 | - 38,1 | + 0,4 | - 2,2 | - 2,5 | - 0,0 | - 9,8 | - 3,7 | - 3,2 | - 0,5 | - 1,5 | - 4,7 |
| April | - 0,1 | + 18,4 | + 21,3 | + 26,0 | - 4,7 | - 0,8 | - 2,1 | - 0,0 | + 13,0 | + 14,5 | + 11,6 | + 2,9 | + 1,5 | - 3,0 |
| Mai | - 0,0 | - 14,1 | - 10,9 | - 14,3 | + 3,5 | - 2,5 | - 0,7 | - 0,1 | + 6,3 | - 2,9 | - 1,1 | - 1,8 | + 0,8 | + 8,4 |
| Juni | + 0,1 | - 23,9 | - 21,2 | - 38,2 | + 17,0 | + 1,0 | - 3,7 | - 0,0 | - 4,3 | - 2,5 | - 0,2 | - 2,3 | - 0,7 | - 1,0 |
| Juli | - 0,0 | - 21,8 | - 19,9 | - 13,7 | - 6,1 | + 0,3 | - 2,3 | + 0,0 | - 5,0 | - 3,4 | - 5,8 | + 2,4 | + 2,2 | - 3,8 |
| Aug. | - 0,1 | + 4,9 | + 4,7 | + 9,7 | - 5,0 | - 0,3 | + 0,5 | + 0,0 | - 10,9 | - 6,4 | - 5,0 | - 1,4 | - 0,7 | - 3,7 |
| Sept. | + 0,1 | - 43,7 | - 43,5 | - 35,9 | - 7,6 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 5,5 | - 4,6 | - 3,9 | - 0,8 | - 2,0 | + 1,1 |
| Okt. | - 0,0 | + 19,4 | + 21,7 | + 30,1 | - 8,4 | - 0,4 | - 2,0 | - 0,0 | - 1,2 | - 0,1 | + 1,9 | - 1,9 | + 2,1 | - 3,2 |
| Nov. | - 0,0 | - 1,3 | - 2,8 | + 2,2 | - 5,1 | + 1,2 | + 0,3 | - 0,0 | - 4,3 | - 4,6 | - 2,1 | - 2,5 | + 0,0 | + 0,2 |
| Dez. | + 0,0 | - 6,4 | - 4,8 | + 0,8 | - 5,6 | - 2,8 | + 1,1 | - 0,1 | - 22,6 | - 11,2 | - 9,2 | - 2,0 | - 3,4 | - 8,1 |
| 2010 Jan. | + 0,1 | - 7,4 | - 7,5 | - 1,0 | - 6,5 | - 0,9 | + 1,0 | + 0,0 | + 5,4 | + 2,5 | + 2,8 | - 0,3 | + 2,3 | + 0,5 |
| Febr. | + 0,2 | - 14,1 | - 11,8 | - 9,2 | - 2,6 | - 0,9 | - 1,5 | - 0,0 | - 0,0 | + 1,2 | + 0,6 | + 0,6 | - 1,6 | + 0,4 |
| März | - 0,1 | + 2,5 | - 1,5 | - 1,1 | - 0,4 | + 0,3 | + 3,7 | + 0,1 | - 6,7 | - 5,8 | - 3,3 | - 2,5 | + 0,7 | - 1,6 |
| April | - 0,1 | + 34,9 | + 36,3 | + 39,4 | - 3,1 | + 0,3 | - 1,1 | - 0,0 | + 23,0 | + 24,0 | + 23,5 | + 0,5 | + 0,3 | - 1,3 |
| Mai | + 0,1 | + 30,6 | + 35,8 | + 34,5 | + 1,2 | + 2,0 | - 7,1 | + 0,0 | - 18,3 | + 10,2 | + 8,8 | + 1,4 | - 0,8 | - 27,7 |
| Juni | - 0,1 | - 55,9 | - 54,1 | - 48,3 | - 5,8 | - 1,1 | - 0,7 | - 0,0 | - 24,8 | - 27,2 | - 24,5 | - 2,7 | + 0,9 | + 1,5 |

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

| Nachrichtlich: Treuhandkredite 4) | Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5) | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2) | | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2) | | | | | | Zeit |
|-------------------------------------|--|--|------------------|--------------------------------------|----------------|-------------------------|-----------------------------------|---|------------------|--------------------------------------|----------------|-------------------------|-----------------------------------|-----------|
| | | insgesamt | Sichteinlagen 6) | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite 4) | insgesamt | Sichteinlagen 6) | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite 4) | |
| | | | | zusammen 7) | kurzfristig 7) | mittel- und langfristig | | | | zusammen 7) | kurzfristig 7) | mittel- und langfristig | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,9 | 47,4 | 586,0 | 113,7 | 472,2 | 382,9 | 89,3 | 1,7 | 314,9 | 35,4 | 279,5 | 62,5 | 217,0 | 5,6 | 2000 |
| 13,8 | 47,6 | 622,7 | 91,9 | 530,8 | 434,5 | 96,3 | 1,4 | 350,6 | 34,0 | 316,6 | 97,6 | 219,0 | 5,3 | 2001 |
| 15,6 | 44,8 | 614,2 | 101,6 | 512,7 | 410,4 | 102,3 | 1,1 | 319,2 | 33,5 | 285,7 | 87,0 | 198,7 | 4,5 | 2002 |
| 11,6 | 41,4 | 590,7 | 95,1 | 495,6 | 387,7 | 107,9 | 0,4 | 307,3 | 32,2 | 275,1 | 102,4 | 172,7 | 3,6 | 2003 |
| 9,8 | 39,3 | 603,3 | 87,0 | 516,2 | 403,2 | 113,0 | 0,5 | 311,2 | 36,6 | 274,7 | 123,4 | 151,2 | 0,8 | 2004 |
| 10,6 | 37,2 | 651,7 | 102,9 | 548,8 | 420,4 | 128,4 | 0,6 | 316,4 | 62,0 | 254,4 | 119,4 | 135,0 | 1,2 | 2005 |
| 5,8 | 50,4 | 689,7 | 168,1 | 521,6 | 397,3 | 124,3 | 0,4 | 310,1 | 82,1 | 228,0 | 111,5 | 116,5 | 1,5 | 2006 |
| 5,7 | 48,3 | 738,9 | 164,7 | 574,1 | 461,2 | 113,0 | 0,2 | 303,1 | 76,0 | 227,1 | 122,3 | 104,8 | 3,1 | 2007 |
| 25,5 | 45,1 | 703,3 | 218,1 | 485,1 | 362,3 | 122,9 | 0,3 | 286,1 | 92,2 | 193,9 | 95,1 | 98,8 | 2,5 | 2008 |
| 32,1 | 45,4 | 652,6 | 213,6 | 439,0 | 307,4 | 131,6 | 0,2 | 216,3 | 78,1 | 138,2 | 73,7 | 64,5 | 1,9 | 2009 |
| 25,9 | 50,9 | 737,2 | 253,1 | 484,1 | 359,6 | 124,6 | 0,3 | 306,8 | 123,8 | 183,0 | 82,4 | 100,7 | 2,6 | 2009 Jan. |
| 26,1 | 49,4 | 733,1 | 251,7 | 481,4 | 356,7 | 124,6 | 0,3 | 279,9 | 100,5 | 179,4 | 78,5 | 100,9 | 2,5 | Febr. |
| 24,1 | 49,5 | 705,4 | 266,8 | 438,7 | 315,7 | 122,9 | 0,3 | 273,0 | 103,7 | 169,3 | 71,3 | 98,0 | 2,5 | März |
| 24,2 | 50,0 | 729,0 | 228,6 | 500,4 | 378,6 | 121,8 | 0,3 | 288,8 | 100,4 | 188,4 | 91,5 | 96,9 | 2,4 | April |
| 23,8 | 49,7 | 718,8 | 214,4 | 504,4 | 353,6 | 150,8 | 0,3 | 239,2 | 102,5 | 136,7 | 72,1 | 64,7 | 2,3 | Mai |
| 23,3 | 49,7 | 720,6 | 247,2 | 473,4 | 321,9 | 151,5 | 0,3 | 237,5 | 102,5 | 135,0 | 70,9 | 64,1 | 2,1 | Juni |
| 23,2 | 49,7 | 699,5 | 227,9 | 471,7 | 321,9 | 149,8 | 0,3 | 250,7 | 112,3 | 138,3 | 73,2 | 65,1 | 2,0 | Juli |
| 32,9 | 49,6 | 682,3 | 215,3 | 467,1 | 321,8 | 145,2 | 0,3 | 243,9 | 100,5 | 143,4 | 79,7 | 63,7 | 2,0 | Aug. |
| 32,5 | 49,3 | 665,4 | 218,9 | 446,5 | 304,7 | 141,9 | 0,2 | 237,0 | 94,7 | 142,3 | 76,1 | 66,2 | 2,0 | Sept. |
| 32,3 | 49,2 | 657,2 | 226,4 | 430,9 | 291,5 | 139,4 | 0,2 | 245,0 | 103,8 | 141,1 | 75,5 | 65,7 | 1,9 | Okt. |
| 32,1 | 51,1 | 651,3 | 235,9 | 415,4 | 281,6 | 133,7 | 0,2 | 241,0 | 93,2 | 147,8 | 82,1 | 65,7 | 1,9 | Nov. |
| 32,1 | 45,4 | 652,6 | 213,6 | 439,0 | 307,4 | 131,6 | 0,2 | 216,3 | 78,1 | 138,2 | 73,7 | 64,5 | 1,9 | Dez. |
| 32,4 | 48,0 | 683,5 | 253,9 | 429,6 | 299,0 | 130,6 | 0,2 | 237,2 | 96,1 | 141,0 | 74,7 | 66,4 | 1,9 | 2010 Jan. |
| 32,8 | 47,7 | 678,1 | 253,6 | 424,5 | 293,3 | 131,2 | 0,2 | 244,5 | 92,6 | 152,0 | 82,3 | 69,7 | 1,9 | Febr. |
| 32,8 | 49,2 | 701,7 | 278,4 | 423,3 | 289,7 | 133,6 | 0,1 | 236,2 | 92,4 | 143,8 | 76,8 | 67,0 | 1,8 | März |
| 32,9 | 49,9 | 750,2 | 270,8 | 479,3 | 345,4 | 134,0 | 0,1 | 266,4 | 111,4 | 155,0 | 88,8 | 66,2 | 1,8 | April |
| 33,9 | 49,9 | 815,8 | 311,0 | 504,8 | 367,4 | 137,4 | 0,1 | 271,2 | 116,0 | 155,2 | 88,7 | 66,5 | 1,7 | Mai |
| 33,6 | 55,9 | 780,1 | 331,9 | 448,2 | 310,4 | 137,8 | 0,1 | 254,3 | 110,3 | 144,1 | 77,7 | 66,4 | 1,7 | Juni |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - 0,5 | - 0,5 | + 23,5 | - 23,6 | + 47,0 | + 42,4 | + 4,6 | - 0,4 | + 30,8 | - 1,8 | + 32,6 | + 33,3 | - 0,7 | - 0,6 | 2001 |
| + 1,7 | + 1,6 | + 22,7 | + 14,6 | + 8,1 | - 1,3 | + 9,4 | - 0,3 | + 4,6 | + 0,8 | + 3,8 | - 4,6 | + 8,4 | - 0,9 | 2002 |
| - 0,7 | - 1,9 | + 5,7 | - 2,0 | + 7,7 | - 2,4 | + 10,0 | - 0,0 | + 4,5 | + 0,4 | + 4,1 | + 20,6 | - 16,5 | + 1,9 | 2003 |
| + 0,7 | - 1,5 | + 19,8 | - 6,1 | + 25,9 | + 21,1 | + 4,8 | + 0,1 | + 13,0 | + 5,4 | + 7,6 | + 22,8 | - 15,2 | - 0,3 | 2004 |
| + 0,8 | - 3,5 | + 28,6 | + 12,6 | + 16,0 | + 4,9 | + 11,1 | + 0,1 | - 4,9 | + 23,9 | - 28,8 | - 7,7 | - 21,1 | + 0,4 | 2005 |
| - 5,1 | + 13,8 | + 56,2 | + 68,3 | - 12,1 | - 13,7 | + 1,6 | - 0,2 | - 0,8 | + 21,2 | - 22,0 | - 5,1 | - 17,0 | - 0,2 | 2006 |
| - 0,1 | + 0,8 | + 67,3 | + 1,5 | + 65,8 | + 74,0 | - 8,3 | - 0,1 | + 4,6 | + 5,5 | + 10,2 | + 16,6 | - 6,4 | + 1,6 | 2007 |
| + 0,7 | - 3,1 | - 50,1 | + 52,2 | - 102,3 | - 120,7 | + 18,5 | + 0,1 | - 12,4 | + 16,1 | - 28,5 | - 19,4 | - 9,1 | - 0,6 | 2008 |
| - 3,2 | + 0,1 | - 81,4 | - 2,1 | - 79,3 | - 57,5 | - 21,7 | - 0,2 | - 33,5 | - 13,3 | - 20,1 | - 17,0 | - 3,1 | - 0,6 | 2009 |
| + 0,3 | + 4,6 | + 18,3 | + 32,1 | - 13,8 | - 12,9 | - 0,9 | - 0,0 | + 14,2 | + 30,4 | - 16,3 | - 14,8 | - 1,4 | + 0,1 | 2009 Jan. |
| + 0,3 | - 1,6 | - 5,9 | - 1,8 | - 4,0 | - 3,8 | - 0,2 | - 0,0 | - 27,4 | - 23,4 | - 4,0 | - 3,9 | - 0,1 | - 0,1 | Febr. |
| - 1,6 | + 0,8 | - 17,5 | + 17,9 | - 35,4 | - 35,3 | - 0,0 | - 0,0 | - 3,1 | + 4,0 | - 7,1 | - 6,0 | - 1,1 | - 0,1 | März |
| + 0,0 | + 0,3 | + 22,5 | - 37,8 | + 60,3 | + 60,8 | - 0,5 | - | + 14,8 | - 3,3 | + 18,1 | + 19,8 | - 1,6 | - 0,1 | April |
| - 0,9 | + 0,1 | - 36,3 | - 11,5 | - 24,9 | - 23,8 | - 1,0 | - 0,0 | - 10,5 | + 3,1 | - 13,6 | - 14,3 | + 0,7 | - 0,1 | Mai |
| - 0,5 | - 0,1 | + 1,9 | + 32,8 | - 30,9 | - 30,7 | - 0,2 | - 0,0 | - 1,9 | + 0,1 | - 2,0 | - 1,3 | - 0,6 | - 0,1 | Juni |
| - 0,1 | - | - 21,0 | - 19,4 | - 1,7 | + 0,0 | - 1,7 | - 0,0 | + 13,2 | + 9,8 | + 3,4 | + 2,3 | + 1,1 | - 0,1 | Juli |
| + 0,0 | + 0,1 | - 15,1 | - 12,8 | - 2,3 | + 1,6 | - 4,0 | - 0,0 | - 5,6 | - 11,7 | + 6,1 | + 6,9 | + 0,7 | + 0,0 | Aug. |
| - 0,4 | + 0,0 | - 12,2 | + 4,7 | - 16,9 | - 14,6 | - 2,3 | - 0,1 | - 5,6 | - 5,5 | - 0,1 | - 2,9 | + 2,9 | - 0,1 | Sept. |
| - 0,2 | - 0,1 | - 6,9 | + 7,9 | - 14,8 | - 12,5 | - 2,3 | - | + 8,2 | + 9,3 | - 1,1 | - 0,4 | - 0,7 | - 0,1 | Okt. |
| - 0,2 | + 2,0 | - 3,6 | + 10,2 | - 13,9 | - 8,8 | - 5,1 | - | - 3,3 | - 10,4 | + 7,1 | + 6,9 | + 0,2 | - 0,0 | Nov. |
| - 0,0 | - 6,1 | - 5,4 | - 24,4 | + 19,0 | + 22,5 | - 3,5 | - 0,0 | - 26,4 | - 15,6 | - 10,8 | - 9,1 | - 1,7 | - 0,0 | Dez. |
| + 0,3 | + 2,2 | + 25,6 | + 39,0 | - 13,3 | - 11,3 | - 2,0 | - 0,0 | + 19,4 | + 17,7 | + 1,7 | + 0,4 | + 1,3 | + 0,1 | 2010 Jan. |
| + 0,4 | - 0,5 | - 5,0 | - 1,5 | - 3,5 | - 3,6 | + 0,1 | - 0,0 | - 1,4 | - 3,9 | + 2,5 | + 3,0 | - 0,5 | - 0,0 | Febr. |
| + 0,0 | + 1,4 | + 22,4 | + 24,4 | - 2,0 | - 4,2 | + 2,2 | - 0,0 | - 8,6 | - 0,2 | - 8,4 | - 5,6 | - 2,8 | - 0,1 | März |
| + 0,1 | + 0,5 | + 46,4 | - 8,3 | + 54,6 | + 54,8 | - 0,1 | - | + 29,5 | + 18,8 | + 10,7 | + 11,7 | - 1,0 | - 0,0 | April |
| + 1,0 | - 1,0 | + 52,5 | + 36,3 | + 16,2 | + 15,1 | + 1,1 | - 0,0 | + 0,2 | + 2,8 | - 2,6 | - 1,9 | - 0,8 | - 0,0 | Mai |
| - 0,3 | + 5,7 | - 37,4 | + 20,7 | - 58,1 | - 58,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 17,8 | - 6,0 | - 11,8 | - 11,4 | - 0,4 | - 0,0 | Juni |

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

| Zeit | Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)} | | Kurzfristige Kredite | | | | | | | Mittel- und langfristige | |
|--|---|---------|---|--------|--|----------------------------------|--------|--------------|----------------|--------------------------|-----------|
| | | | an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾ | | | an öffentliche Haushalte | | | | insgesamt | an Unter- |
| | | | insgesamt | zu- | Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)} | börsen-fähige Geld-markt-papiere | zu- | Buch-kredite | Schatz-wechsel | | |
| mit börsen-fähige(n) Geld-marktpapiere(n), Wert-papiere(n), Ausgleichs-forderungen | ohne börsen-fähige(n) Geld-marktpapiere(n), Wert-papiere(n), Ausgleichs-forderungen | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 3 003,7 | 2 663,7 | 371,2 | 348,2 | 347,7 | 0,5 | 22,9 | 21,2 | 1,7 | 2 632,5 | 2 038,6 |
| 2001 | 3 014,1 | 2 704,2 | 387,9 | 356,7 | 355,2 | 1,5 | 31,2 | 28,2 | 2,9 | 2 626,2 | 2 070,2 |
| 2002 | 2 997,2 | 2 689,1 | 365,4 | 331,9 | 331,0 | 1,0 | 33,5 | 31,1 | 2,4 | 2 631,8 | 2 079,7 |
| 2003 | 2 995,6 | 2 680,6 | 355,2 | 315,0 | 313,4 | 1,6 | 40,2 | 38,4 | 1,8 | 2 640,4 | 2 096,1 |
| 2004 | 3 001,3 | 2 646,7 | 320,9 | 283,8 | 283,0 | 0,8 | 37,1 | 35,3 | 1,8 | 2 680,4 | 2 114,2 |
| 2005 | 2 995,1 | 2 635,1 | 309,7 | 273,5 | 272,9 | 0,6 | 36,2 | 34,4 | 1,8 | 2 685,4 | 2 141,3 |
| 2006 | 3 000,7 | 2 632,2 | 303,1 | 269,8 | 269,3 | 0,6 | 33,3 | 31,9 | 1,4 | 2 697,6 | 2 181,8 |
| 2007 | 2 975,7 | 2 649,5 | 331,2 | 301,8 | 301,5 | 0,3 | 29,4 | 28,2 | 1,2 | 2 644,6 | 2 168,3 |
| 2008 | 3 071,1 | 2 700,1 | 373,0 | 337,5 | 335,3 | 2,2 | 35,5 | 34,5 | 1,0 | 2 698,1 | 2 257,8 |
| 2009 | 3 100,1 | 2 692,6 | 347,3 | 306,3 | 306,2 | 0,1 | 41,0 | 37,1 | 3,9 | 2 752,8 | 2 299,7 |
| 2009 Jan. | 3 097,3 | 2 719,9 | 395,2 | 353,9 | 353,2 | 0,7 | 41,4 | 39,0 | 2,4 | 2 702,0 | 2 260,4 |
| Febr. | 3 091,2 | 2 710,7 | 386,9 | 344,0 | 343,6 | 0,5 | 42,8 | 40,1 | 2,8 | 2 704,3 | 2 266,9 |
| März | 3 101,4 | 2 721,5 | 410,5 | 368,3 | 367,9 | 0,4 | 42,2 | 39,0 | 3,3 | 2 690,9 | 2 256,7 |
| April | 3 124,3 | 2 726,0 | 408,5 | 362,5 | 362,1 | 0,4 | 46,0 | 41,0 | 5,0 | 2 715,8 | 2 276,8 |
| Mai | 3 106,5 | 2 721,4 | 401,9 | 360,4 | 359,5 | 0,9 | 41,4 | 36,5 | 5,0 | 2 704,6 | 2 263,1 |
| Juni | 3 121,8 | 2 724,8 | 401,8 | 362,3 | 362,0 | 0,3 | 39,5 | 36,0 | 3,4 | 2 720,0 | 2 274,1 |
| Juli | 3 116,5 | 2 720,9 | 387,8 | 336,5 | 336,1 | 0,3 | 51,3 | 46,4 | 4,9 | 2 728,7 | 2 281,7 |
| Aug. | 3 094,1 | 2 704,5 | 367,4 | 321,9 | 321,7 | 0,3 | 45,5 | 40,9 | 4,6 | 2 726,7 | 2 280,6 |
| Sept. | 3 110,3 | 2 715,5 | 383,3 | 337,5 | 337,2 | 0,3 | 45,8 | 39,1 | 6,7 | 2 727,1 | 2 279,4 |
| Okt. | 3 116,9 | 2 717,2 | 381,6 | 326,3 | 325,9 | 0,4 | 55,3 | 50,4 | 4,9 | 2 735,3 | 2 281,4 |
| Nov. | 3 117,3 | 2 713,4 | 374,5 | 327,2 | 327,0 | 0,2 | 47,4 | 42,1 | 5,2 | 2 742,7 | 2 289,4 |
| Dez. | 3 100,1 | 2 692,6 | 347,3 | 306,3 | 306,2 | 0,1 | 41,0 | 37,1 | 3,9 | 2 752,8 | 2 299,7 |
| 2010 Jan. | 3 111,5 | 2 692,1 | 349,7 | 305,0 | 304,8 | 0,2 | 44,7 | 40,9 | 3,8 | 2 761,8 | 2 305,2 |
| Febr. | 3 103,1 | 2 685,6 | 343,5 | 299,8 | 299,6 | 0,2 | 43,7 | 40,8 | 2,9 | 2 759,6 | 2 302,2 |
| März | 3 098,8 | 2 682,4 | 348,9 | 302,9 | 302,6 | 0,3 | 46,1 | 43,2 | 2,8 | 2 749,9 | 2 290,3 |
| April | 3 140,8 | 2 697,9 | 358,7 | 311,7 | 311,5 | 0,3 | 46,9 | 45,2 | 1,7 | 2 782,2 | 2 318,9 |
| Mai | 3 130,1 | 2 708,4 | 361,7 | 310,6 | 310,3 | 0,2 | 51,1 | 48,8 | 2,3 | 2 768,4 | 2 298,8 |
| Juni | 3 147,5 | 2 717,1 | 376,0 | 313,2 | 312,9 | 0,3 | 62,8 | 55,2 | 7,7 | 2 771,5 | 2 292,6 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | |
| 2001 | + 11,9 | + 39,2 | + 15,3 | + 7,0 | + 5,9 | + 1,0 | + 8,4 | + 7,8 | + 0,6 | - 3,4 | + 32,0 |
| 2002 | - 19,2 | - 18,8 | - 23,4 | - 25,7 | - 25,2 | - 0,5 | + 2,3 | + 2,9 | - 0,6 | + 4,3 | + 7,6 |
| 2003 | + 0,1 | - 8,4 | - 10,0 | - 16,7 | - 17,5 | + 0,9 | + 6,7 | + 7,3 | - 0,6 | + 10,1 | + 16,0 |
| 2004 | + 3,3 | - 36,0 | - 31,7 | - 30,5 | - 29,7 | - 0,8 | - 1,2 | - 3,2 | + 1,9 | + 35,0 | + 15,6 |
| 2005 | - 6,7 | - 12,1 | - 11,5 | - 10,6 | - 10,4 | - 0,2 | - 0,9 | - 0,9 | + 0,0 | + 4,8 | + 26,8 |
| 2006 | - 12,4 | - 20,8 | - 7,1 | - 4,5 | - 4,4 | - 0,0 | - 2,7 | - 2,3 | - 0,4 | + 5,2 | + 23,6 |
| 2007 | - 15,9 | + 11,8 | + 27,6 | + 31,5 | + 31,7 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,7 | - 0,3 | - 43,5 | - 7,1 |
| 2008 | + 92,0 | + 46,9 | + 43,1 | + 36,8 | + 34,9 | + 1,8 | + 6,3 | + 6,3 | - 0,0 | + 48,9 | + 83,4 |
| 2009 | + 25,7 | + 11,6 | - 26,1 | - 31,5 | - 30,0 | - 1,5 | + 5,5 | + 2,5 | + 2,9 | + 51,8 | + 36,6 |
| 2009 Jan. | + 26,2 | + 19,8 | + 21,0 | + 15,1 | + 16,7 | - 1,5 | + 5,8 | + 4,4 | + 1,4 | + 5,2 | + 3,9 |
| Febr. | - 6,1 | - 9,2 | - 8,3 | - 9,8 | - 9,6 | - 0,2 | + 1,5 | + 1,1 | + 0,4 | + 2,3 | + 6,5 |
| März | + 9,2 | + 9,7 | + 23,6 | + 24,2 | + 24,3 | - 0,1 | - 0,6 | - 1,1 | + 0,5 | - 14,4 | - 11,3 |
| April | + 22,8 | + 4,5 | - 2,0 | - 5,8 | - 5,7 | - 0,0 | + 3,7 | + 2,0 | + 1,7 | + 24,9 | + 20,2 |
| Mai | - 16,9 | - 4,6 | - 6,6 | - 2,1 | - 2,6 | + 0,5 | - 4,5 | - 4,5 | - 0,0 | - 10,4 | - 12,9 |
| Juni | + 15,8 | + 3,4 | + 0,7 | + 2,7 | + 2,8 | - 0,1 | - 1,9 | - 0,4 | - 1,5 | + 15,1 | + 10,7 |
| Juli | - 5,4 | - 3,9 | - 14,1 | - 25,9 | - 25,9 | + 0,0 | + 11,8 | + 10,3 | + 1,5 | + 8,6 | + 7,5 |
| Aug. | - 22,4 | - 16,4 | - 20,4 | - 14,5 | - 14,4 | - 0,1 | - 5,8 | - 5,5 | - 0,4 | - 2,0 | - 1,1 |
| Sept. | + 15,9 | + 10,7 | + 15,9 | + 15,5 | + 15,5 | + 0,1 | + 0,3 | - 1,8 | + 2,1 | + 0,1 | - 1,5 |
| Okt. | + 6,4 | + 1,8 | - 1,6 | - 11,1 | - 11,2 | + 0,0 | + 9,5 | + 11,2 | - 1,7 | + 8,0 | + 1,7 |
| Nov. | + 0,4 | - 3,7 | - 7,0 | + 0,9 | + 1,1 | - 0,2 | - 7,9 | - 8,2 | + 0,3 | + 7,4 | + 5,4 |
| Dez. | - 20,2 | - 23,7 | - 27,2 | - 20,8 | - 20,8 | - 0,0 | - 6,4 | - 5,0 | - 1,4 | + 7,1 | + 7,5 |
| 2010 Jan. | + 11,2 | - 0,6 | + 2,3 | - 1,5 | - 1,6 | + 0,1 | + 3,8 | + 3,8 | - 0,1 | + 9,0 | + 5,5 |
| Febr. | - 8,9 | - 7,1 | - 6,2 | - 5,1 | - 5,2 | + 0,0 | - 1,0 | - 0,1 | - 0,9 | - 2,8 | - 3,5 |
| März | + 0,2 | - 3,1 | + 5,4 | + 3,0 | + 3,0 | + 0,0 | + 2,4 | + 2,5 | - 0,1 | - 5,2 | - 8,1 |
| April | + 42,1 | + 15,5 | + 9,7 | + 8,9 | + 8,9 | - 0,0 | + 0,9 | + 2,0 | - 1,1 | + 32,3 | + 28,6 |
| Mai | - 10,7 | + 10,5 | + 3,0 | - 1,2 | - 1,1 | - 0,0 | + 4,2 | + 3,6 | + 0,6 | - 13,7 | - 20,0 |
| Juni | + 17,4 | + 8,7 | + 12,3 | + 0,7 | + 0,7 | + 0,0 | + 11,7 | + 6,3 | + 5,4 | + 5,1 | - 4,4 |

* 5. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

| Kredite 2) 5) | | | | | | | | | | | | | Zeit |
|-------------------------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|--|-----------------------------|---------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--|--|-----------|------|
| nehmen und Privatpersonen 1) 2) | | | | | an öffentliche Haushalte 2) | | | | | | | | |
| Buchkredite | | | Wert- papiere 5) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8) | zu- sammen | Buchkredite | | | Wertpa- piere 5) 9) | Aus- gleichs- forde- rungen 10) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8) | | |
| zu- sammen | mittel- fristig 6) | lang- fristig 7) | | | | zu- sammen | mittel- fristig 6) | lang- fristig 7) | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 1 838,9 | 192,8 | 1 646,0 | 199,7 | 50,1 | 593,9 | 455,9 | 30,4 | 425,5 | 104,9 | 33,1 | 8,4 | 2000 | |
| 1 880,5 | 191,1 | 1 689,4 | 189,7 | 48,9 | 556,0 | 440,3 | 25,6 | 414,6 | 111,8 | 4,0 | 8,0 | 2001 | |
| 1 909,8 | 193,5 | 1 716,3 | 169,9 | 47,3 | 552,1 | 417,1 | 27,4 | 389,7 | 132,0 | 3,0 | 7,5 | 2002 | |
| 1 927,7 | 195,0 | 1 732,8 | 168,3 | 49,9 | 544,3 | 401,0 | 34,6 | 366,4 | 141,3 | 2,0 | 7,0 | 2003 | |
| 1 940,8 | 194,3 | 1 746,5 | 173,5 | 55,3 | 566,1 | 387,7 | 32,9 | 354,8 | 177,5 | 1,0 | 6,5 | 2004 | |
| 1 953,4 | 194,7 | 1 758,8 | 187,9 | 52,1 | 544,1 | 374,4 | 32,9 | 341,4 | 169,7 | – | 4,5 | 2005 | |
| 1 972,7 | 194,5 | 1 778,1 | 209,1 | 48,2 | 515,8 | 358,4 | 31,7 | 326,6 | 157,4 | – | 4,8 | 2006 | |
| 1 987,3 | 207,7 | 1 779,6 | 181,1 | 46,5 | 476,2 | 332,5 | 31,9 | 300,6 | 143,7 | – | 4,7 | 2007 | |
| 2 022,0 | 222,0 | 1 800,0 | 235,8 | 42,8 | 440,3 | 308,2 | 29,7 | 278,5 | 132,1 | – | 4,5 | 2008 | |
| 2 051,3 | 242,7 | 1 808,6 | 248,4 | 39,6 | 453,1 | 298,0 | 32,2 | 265,8 | 155,1 | – | 4,3 | 2009 | |
| 2 022,5 | 222,9 | 1 799,5 | 238,0 | 42,5 | 441,6 | 305,3 | 29,7 | 275,6 | 136,3 | – | 4,4 | 2009 Jan. | |
| 2 024,7 | 225,8 | 1 799,0 | 242,2 | 42,2 | 437,4 | 302,4 | 29,2 | 273,2 | 135,0 | – | 4,4 | Febr. | |
| 2 015,5 | 224,4 | 1 791,1 | 241,1 | 42,0 | 434,3 | 299,2 | 28,8 | 270,4 | 135,1 | – | 4,4 | März | |
| 2 023,4 | 229,0 | 1 794,4 | 253,5 | 41,1 | 439,0 | 299,5 | 29,2 | 270,3 | 139,4 | – | 4,4 | April | |
| 2 025,2 | 230,2 | 1 795,0 | 237,9 | 40,3 | 441,5 | 300,2 | 30,4 | 269,8 | 141,4 | – | 4,4 | Mai | |
| 2 026,3 | 233,0 | 1 793,3 | 247,8 | 39,9 | 445,9 | 300,4 | 30,8 | 269,6 | 145,5 | – | 4,3 | Juni | |
| 2 036,3 | 236,7 | 1 799,5 | 245,5 | 39,5 | 447,0 | 302,1 | 31,8 | 270,3 | 144,9 | – | 4,3 | Juli | |
| 2 039,9 | 237,1 | 1 802,9 | 240,7 | 39,2 | 446,1 | 302,0 | 31,9 | 270,1 | 144,1 | – | 4,3 | Aug. | |
| 2 038,3 | 237,2 | 1 801,0 | 241,1 | 38,9 | 447,7 | 300,9 | 32,5 | 268,4 | 146,8 | – | 4,3 | Sept. | |
| 2 039,6 | 236,9 | 1 802,7 | 241,8 | 38,7 | 453,9 | 301,3 | 32,5 | 268,8 | 152,6 | – | 4,2 | Okt. | |
| 2 045,5 | 236,9 | 1 808,6 | 243,9 | 38,5 | 453,4 | 298,8 | 32,6 | 266,2 | 154,6 | – | 4,3 | Nov. | |
| 2 051,3 | 242,7 | 1 808,6 | 248,4 | 39,6 | 453,1 | 298,0 | 32,2 | 265,8 | 155,1 | – | 4,3 | Dez. | |
| 2 049,4 | 241,4 | 1 808,0 | 255,8 | 39,2 | 456,6 | 297,0 | 31,5 | 265,5 | 159,5 | – | 4,2 | 2010 Jan. | |
| 2 051,2 | 241,9 | 1 809,4 | 251,0 | 39,1 | 457,3 | 294,0 | 30,8 | 263,2 | 163,4 | – | 4,2 | Febr. | |
| 2 044,4 | 237,5 | 1 806,9 | 245,9 | 38,7 | 459,6 | 292,2 | 30,5 | 261,8 | 167,4 | – | 4,1 | März | |
| 2 048,7 | 237,7 | 1 811,0 | 270,1 | 38,7 | 463,3 | 292,5 | 30,9 | 261,6 | 170,8 | – | 4,1 | April | |
| 2 054,3 | 237,6 | 1 816,7 | 244,6 | 38,6 | 469,6 | 295,0 | 31,4 | 263,6 | 174,6 | – | 4,1 | Mai | |
| 2 055,1 | 237,2 | 1 817,9 | 237,5 | 38,4 | 479,0 | 293,9 | 31,3 | 262,6 | 185,0 | – | 4,1 | Juni | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| + 41,9 | – 2,8 | + 44,7 | – 9,8 | – 1,2 | – 35,4 | – 16,5 | – 5,5 | – 10,9 | + 10,1 | – 29,1 | – 0,4 | 2001 | |
| + 26,6 | – 2,1 | + 28,7 | – 19,0 | – 1,6 | – 3,4 | – 23,1 | + 1,0 | – 24,1 | + 20,7 | – 1,0 | – 0,5 | 2002 | |
| + 17,9 | + 0,2 | + 17,8 | – 1,9 | + 2,6 | – 5,9 | – 16,1 | + 4,9 | – 21,0 | + 11,2 | – 1,0 | – 0,5 | 2003 | |
| + 10,7 | + 0,2 | + 10,5 | + 4,9 | + 3,6 | + 19,4 | – 13,8 | – 0,9 | – 12,9 | + 34,3 | – 1,1 | – 0,6 | 2004 | |
| + 12,5 | + 1,7 | + 10,8 | + 14,3 | – 3,0 | – 22,1 | – 13,4 | + 0,9 | – 14,2 | – 7,7 | – 1,0 | – 2,0 | 2005 | |
| + 2,3 | + 0,2 | + 2,2 | + 21,2 | – 3,9 | – 28,8 | – 16,4 | – 1,4 | – 15,0 | – 12,4 | – | + 0,3 | 2006 | |
| + 9,6 | + 10,1 | – 0,6 | – 16,7 | – 2,2 | – 36,3 | – 25,8 | + 0,1 | – 26,0 | – 10,5 | – | – 0,1 | 2007 | |
| + 28,8 | + 12,0 | + 16,8 | + 54,7 | – 5,3 | – 34,5 | – 23,2 | – 2,3 | – 20,8 | – 11,4 | – | – 0,1 | 2008 | |
| + 23,5 | + 17,3 | + 6,3 | + 13,1 | – 3,9 | + 15,2 | – 7,6 | + 2,5 | – 10,2 | + 22,8 | – | – 0,2 | 2009 | |
| + 1,7 | + 2,2 | – 0,5 | + 2,2 | – 0,3 | + 1,3 | – 2,9 | – 0,1 | – 2,9 | + 4,2 | – | – 0,0 | 2009 Jan. | |
| + 2,3 | + 2,8 | – 0,6 | + 4,2 | – 0,3 | – 4,2 | – 2,9 | – 0,4 | – 2,5 | – 1,3 | – | – 0,0 | Febr. | |
| – 10,2 | – 3,1 | – 7,2 | – 1,1 | – 0,5 | – 3,1 | – 3,2 | – 0,4 | – 2,9 | + 0,1 | – | – 0,0 | März | |
| + 7,8 | + 4,6 | + 3,2 | + 12,3 | – 0,9 | + 4,7 | + 0,4 | + 0,4 | – 0,1 | + 4,3 | – | + 0,0 | April | |
| + 1,8 | + 1,2 | + 0,7 | – 14,8 | – 0,1 | + 2,6 | + 0,6 | + 1,2 | – 0,5 | + 1,9 | – | – 0,0 | Mai | |
| + 0,8 | + 2,6 | – 1,8 | + 9,9 | – 0,4 | + 4,4 | + 0,3 | + 0,5 | – 0,2 | + 4,1 | – | – 0,0 | Juni | |
| + 10,0 | + 3,8 | + 6,2 | – 2,4 | – 0,4 | + 1,1 | + 1,7 | + 1,0 | + 0,7 | – 0,6 | – | – 0,0 | Juli | |
| + 3,7 | + 0,3 | + 3,4 | – 4,8 | – 0,3 | – 0,9 | – 0,2 | + 0,1 | – 0,2 | – 0,7 | – | – 0,0 | Aug. | |
| – 2,0 | + 0,2 | – 2,1 | + 0,5 | – 0,3 | + 1,6 | – 1,1 | + 0,6 | – 1,7 | + 2,6 | – | – 0,0 | Sept. | |
| + 1,3 | – 0,3 | + 1,6 | + 0,4 | – 0,2 | + 6,3 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,4 | + 5,8 | – | – 0,0 | Okt. | |
| + 3,3 | + 0,0 | + 3,3 | + 2,1 | – 0,2 | + 2,0 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 2,0 | – | + 0,0 | Nov. | |
| + 3,0 | + 3,0 | + 0,0 | + 4,5 | + 0,1 | – 0,4 | – 0,8 | – 0,4 | – 0,4 | + 0,4 | – | – 0,0 | Dez. | |
| – 1,9 | – 1,3 | – 0,6 | + 7,4 | – 0,4 | + 3,4 | – 0,9 | – 0,7 | – 0,3 | + 4,4 | – | – 0,1 | 2010 Jan. | |
| + 1,3 | – 0,1 | + 1,4 | – 4,8 | – 0,1 | + 0,8 | – 3,1 | – 0,7 | – 2,4 | + 3,8 | – | – 0,0 | Febr. | |
| – 6,8 | – 4,4 | – 2,5 | – 1,2 | – 0,4 | + 2,8 | – 1,8 | – 0,4 | – 1,4 | + 4,6 | – | – 0,0 | März | |
| + 4,4 | + 0,2 | + 4,2 | + 24,2 | – 0,1 | + 3,7 | + 0,3 | + 0,5 | – 0,2 | + 3,5 | – | – 0,0 | April | |
| + 5,5 | – 0,1 | + 5,6 | – 25,6 | – 0,0 | + 6,3 | + 2,5 | + 0,4 | + 2,0 | + 3,8 | – | – 0,0 | Mai | |
| + 2,7 | + 0,6 | + 2,1 | – 7,1 | – 0,3 | + 9,5 | – 1,0 | – 0,4 | – 0,6 | + 10,4 | – | – 0,0 | Juni | |

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)^{x)}

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) ¹⁾

| Zeit | Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------|--|------------|--|---|--|---|--------|
| | darunter: | | | | Kredite an Unternehmen und Selbständige | | | | | | | | | |
| | insgesamt | Hypothekarkredite insgesamt | Kredite für den Wohnungsbau | | Kredite an Unternehmen und Selbständige | | | | | | | | | |
| | | zusammen | Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke | sonstige Kredite für den Wohnungsbau | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | Verarbeitendes Gewerbe | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Baugewerbe | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur | Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung | Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen | |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 2 357,5 | 1 157,4 | 1 093,4 | 907,1 | 186,3 | 1 332,6 | 302,8 | 157,4 | 56,1 | 52,1 | 138,9 | 34,6 | 74,0 | 127,6 |
| 2009 Juni | 2 388,5 | 1 149,7 | 1 087,4 | 899,6 | 187,7 | 1 365,5 | 300,9 | 160,4 | 62,7 | 63,4 | 128,8 | 34,8 | 74,7 | 173,3 |
| Sept. | 2 375,6 | 1 149,2 | 1 092,1 | 900,2 | 191,9 | 1 346,7 | 300,7 | 155,4 | 63,1 | 62,7 | 126,2 | 36,0 | 73,6 | 165,7 |
| Dez. | 2 357,6 | 1 155,1 | 1 094,7 | 905,0 | 189,7 | 1 327,1 | 301,4 | 145,8 | 68,5 | 63,2 | 122,1 | 36,4 | 74,7 | 165,2 |
| 2010 März | 2 347,1 | 1 151,5 | 1 090,4 | 902,0 | 188,5 | 1 320,8 | 299,6 | 143,9 | 69,5 | 63,7 | 122,2 | 37,6 | 77,2 | 162,7 |
| Juni | 2 368,1 | 1 145,9 | 1 091,0 | 901,8 | 189,2 | 1 339,2 | 299,0 | 143,5 | 72,3 | 64,2 | 120,6 | 39,6 | 81,5 | 171,8 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 335,5 | - | 8,4 | - | 8,4 | 294,8 | 4,5 | 51,4 | 5,4 | 10,4 | 54,7 | 3,1 | 7,4 | 70,9 |
| 2009 Juni | 362,2 | - | 8,8 | - | 8,8 | 322,3 | 4,8 | 51,5 | 6,2 | 15,8 | 46,8 | 3,7 | 7,8 | 109,2 |
| Sept. | 337,3 | - | 8,8 | - | 8,8 | 296,9 | 4,8 | 46,4 | 5,4 | 15,1 | 44,0 | 3,9 | 7,3 | 98,4 |
| Dez. | 306,3 | - | 8,4 | - | 8,4 | 266,9 | 4,5 | 36,3 | 6,0 | 14,2 | 39,7 | 3,0 | 7,1 | 90,7 |
| 2010 März | 302,7 | - | 8,1 | - | 8,1 | 264,2 | 4,3 | 36,6 | 6,1 | 15,1 | 39,7 | 3,5 | 7,7 | 87,3 |
| Juni | 313,0 | - | 7,4 | - | 7,4 | 272,6 | 3,8 | 36,4 | 6,4 | 14,9 | 38,8 | 3,9 | 7,9 | 95,6 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 222,0 | - | 30,3 | - | 30,3 | 159,1 | 10,9 | 27,1 | 2,7 | 6,6 | 13,8 | 3,1 | 14,5 | 18,0 |
| 2009 Juni | 233,0 | - | 31,6 | - | 31,6 | 167,1 | 11,5 | 31,6 | 3,6 | 8,8 | 13,2 | 3,0 | 14,6 | 21,0 |
| Sept. | 237,2 | - | 32,0 | - | 32,0 | 169,6 | 11,6 | 32,2 | 4,0 | 8,8 | 13,4 | 3,3 | 14,1 | 21,7 |
| Dez. | 242,7 | - | 32,4 | - | 32,4 | 173,9 | 11,8 | 32,6 | 4,8 | 9,0 | 13,9 | 3,7 | 13,6 | 25,5 |
| 2010 März | 237,5 | - | 32,2 | - | 32,2 | 168,9 | 11,6 | 30,4 | 5,1 | 8,9 | 14,6 | 3,7 | 13,2 | 26,1 |
| Juni | 237,2 | - | 32,4 | - | 32,4 | 169,3 | 11,8 | 30,3 | 5,2 | 9,3 | 13,6 | 3,8 | 13,5 | 26,9 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 1 800,0 | 1 157,4 | 1 054,6 | 907,1 | 147,5 | 878,7 | 287,5 | 78,9 | 48,0 | 35,2 | 70,4 | 28,4 | 52,1 | 38,6 |
| 2009 Juni | 1 793,3 | 1 149,7 | 1 047,0 | 899,6 | 147,4 | 876,2 | 284,5 | 77,3 | 52,9 | 38,8 | 68,8 | 28,0 | 52,2 | 43,0 |
| Sept. | 1 801,0 | 1 149,2 | 1 051,3 | 900,2 | 151,1 | 880,2 | 284,3 | 76,8 | 53,8 | 38,9 | 68,8 | 28,8 | 52,2 | 45,6 |
| Dez. | 1 808,6 | 1 155,1 | 1 053,9 | 905,0 | 148,9 | 886,4 | 285,1 | 76,9 | 57,7 | 40,0 | 68,5 | 29,8 | 54,0 | 49,0 |
| 2010 März | 1 806,9 | 1 151,5 | 1 050,1 | 902,0 | 148,1 | 887,7 | 283,6 | 77,0 | 58,3 | 39,8 | 67,9 | 30,3 | 56,3 | 49,3 |
| Juni | 1 817,9 | 1 145,9 | 1 051,1 | 901,8 | 149,3 | 897,2 | 283,4 | 76,8 | 60,7 | 40,0 | 68,2 | 32,0 | 60,2 | 49,2 |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 2.Vj. | + 4,9 | - 0,5 | + 0,7 | - 0,5 | + 1,2 | + 3,8 | + 0,4 | - 0,5 | + 1,1 | + 0,4 | - 2,2 | + 0,7 | - 0,4 | + 10,1 |
| 3.Vj. | - 13,2 | - 0,7 | + 3,3 | + 0,3 | + 3,0 | - 19,2 | - 0,2 | - 4,3 | + 0,3 | - 0,7 | - 2,7 | + 1,3 | - 1,1 | - 7,6 |
| 4.Vj. | - 23,3 | + 3,3 | + 2,6 | + 2,3 | + 0,3 | - 23,9 | + 0,7 | - 9,7 | + 3,8 | + 0,2 | - 4,3 | + 0,4 | + 1,1 | - 7,7 |
| 2010 1.Vj. | - 11,2 | - 3,4 | - 4,7 | - 3,0 | - 1,7 | - 6,3 | - 1,4 | - 1,9 | + 1,0 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,5 | + 2,5 | - 4,5 |
| 2.Vj. | + 21,0 | - 3,8 | + 0,5 | + 0,6 | - 0,1 | + 18,2 | - 0,6 | - 0,4 | + 2,7 | + 0,4 | - 1,6 | + 2,1 | + 4,4 | + 8,7 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 2.Vj. | - 5,6 | - | + 0,0 | - | + 0,0 | - 5,6 | + 0,0 | - 3,1 | - 0,3 | + 0,3 | - 1,9 | + 0,3 | + 0,2 | + 2,6 |
| 3.Vj. | - 24,9 | - | + 0,0 | - | + 0,0 | - 25,3 | - 0,1 | - 4,4 | - 0,9 | - 0,7 | - 2,9 | + 0,1 | - 0,5 | - 10,9 |
| 4.Vj. | - 30,9 | - | - 0,3 | - | - 0,3 | - 29,9 | - 0,3 | - 10,1 | + 0,6 | - 0,9 | - 4,2 | - 0,9 | - 0,2 | - 10,6 |
| 2010 1.Vj. | - 3,8 | - | - 0,3 | - | - 0,3 | - 2,9 | - 0,2 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,8 | - 0,0 | + 0,4 | + 0,6 | - 3,5 |
| 2.Vj. | + 8,4 | - | - 0,7 | - | - 0,7 | + 7,9 | - 0,6 | - 0,2 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,9 | + 0,3 | + 0,2 | + 8,1 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 2.Vj. | + 8,4 | - | + 0,2 | - | + 0,2 | + 6,9 | + 0,2 | + 2,5 | + 0,2 | + 0,6 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 3,0 |
| 3.Vj. | + 4,3 | - | + 0,4 | - | + 0,4 | + 2,5 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,3 | - 0,5 | + 0,7 |
| 4.Vj. | + 2,7 | - | + 0,3 | - | + 0,3 | + 2,4 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,9 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,5 | + 2,4 |
| 2010 1.Vj. | - 5,8 | - | - 0,2 | - | - 0,2 | - 5,6 | - 0,2 | - 2,3 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,6 | - 0,1 | - 0,3 | - 1,6 |
| 2.Vj. | + 0,7 | - | + 0,5 | - | + 0,5 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,3 | - 1,0 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,7 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 2.Vj. | + 2,1 | - 0,5 | + 0,4 | - 0,5 | + 0,9 | + 2,4 | + 0,2 | + 0,1 | + 1,2 | - 0,6 | - 0,2 | + 0,3 | - 0,7 | + 4,5 |
| 3.Vj. | + 7,4 | - 0,7 | + 2,8 | + 0,3 | + 2,6 | + 3,7 | - 0,3 | - 0,5 | + 0,8 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,8 | - 0,0 | + 2,6 |
| 4.Vj. | + 4,9 | + 3,3 | + 2,6 | + 2,3 | + 0,3 | + 3,6 | + 0,8 | + 0,1 | + 2,3 | + 1,1 | - 0,3 | + 1,0 | + 1,8 | + 0,4 |
| 2010 1.Vj. | - 1,7 | - 3,4 | - 4,2 | - 3,0 | - 1,2 | + 2,1 | - 1,1 | + 0,1 | + 0,6 | - 0,2 | - 0,5 | + 0,3 | + 2,3 | + 0,6 |
| 2.Vj. | + 11,9 | - 3,8 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,1 | + 10,4 | - 0,2 | - 0,2 | + 2,4 | + 0,2 | + 0,2 | + 1,6 | + 4,3 | - 0,1 |

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparbanken nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen

durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. — 2 Einschl. Einzelkaufleute. — 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt

IV. Banken

| Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) | | | | | | Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen | | | | | Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck | | Zeit |
|---|---------------------|----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------|--|-----------------------------|------------------|------------------|---|---|--------------------------------------|--------------------------|
| zusammen | darunter: | | | nachrichtlich: | | zusammen | Kredite für den Wohnungsbau | sonstige Kredite | | | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | |
| | Wohnungsunternehmen | Beteiligungsgesellschaften | Sonstiges Grundstücks-wesen | Kredite an Selbst-ständige 2) | Kredite an das Handwerk | | | zusammen | Raten-kredite 3) | Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions-konten | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt |
| 691,9 | 169,4 | 51,7 | 190,2 | 381,4 | 58,2 | 1 011,4 | 787,3 | 224,0 | 132,1 | 17,1 | 13,5 | 3,3 | 2008 |
| 667,5 | 181,2 | 50,7 | 171,3 | 380,3 | 55,7 | 1 010,3 | 783,4 | 226,8 | 137,2 | 16,1 | 12,7 | 3,1 | 2009 Juni |
| 663,9 | 180,9 | 50,0 | 172,3 | 379,7 | 55,1 | 1 015,9 | 788,1 | 227,8 | 140,3 | 16,2 | 13,0 | 3,3 | 2009 Sept. |
| 651,2 | 181,2 | 46,5 | 170,5 | 378,9 | 54,3 | 1 017,5 | 790,0 | 227,5 | 142,0 | 15,8 | 13,0 | 3,3 | 2009 Dez. |
| 643,9 | 179,5 | 44,9 | 171,7 | 378,1 | 54,4 | 1 013,4 | 787,5 | 225,8 | 141,8 | 15,0 | 13,0 | 3,3 | 2010 März |
| 645,7 | 177,3 | 44,1 | 175,0 | 381,1 | 55,1 | 1 016,0 | 788,6 | 227,4 | 143,9 | 14,2 | 12,9 | 3,4 | 2010 Juni |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| 91,4 | 13,4 | 17,0 | 19,3 | 35,4 | 9,4 | 39,7 | 3,9 | 35,8 | 2,8 | 17,1 | 1,0 | 0,0 | 2008 |
| 81,0 | 12,0 | 15,5 | 16,4 | 35,5 | 9,8 | 39,2 | 3,9 | 35,3 | 3,1 | 16,1 | 0,7 | 0,0 | 2009 Juni |
| 76,5 | 11,5 | 15,1 | 15,8 | 34,6 | 9,2 | 39,7 | 4,0 | 35,7 | 3,0 | 16,2 | 0,7 | 0,0 | 2009 Sept. |
| 69,9 | 11,1 | 12,1 | 14,6 | 33,3 | 8,3 | 38,7 | 4,0 | 34,7 | 3,0 | 15,8 | 0,7 | 0,0 | 2009 Dez. |
| 68,2 | 10,6 | 11,7 | 14,8 | 33,8 | 8,9 | 37,8 | 3,8 | 34,0 | 3,0 | 15,0 | 0,7 | 0,0 | 2010 März |
| 68,7 | 10,5 | 11,7 | 14,5 | 34,1 | 8,8 | 39,6 | 3,7 | 35,9 | 2,8 | 14,2 | 0,8 | 0,0 | 2010 Juni |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| 73,3 | 8,2 | 9,2 | 21,3 | 26,7 | 4,0 | 62,3 | 19,5 | 42,8 | 35,1 | - | 0,6 | 0,0 | 2008 |
| 71,3 | 7,9 | 10,3 | 20,8 | 26,8 | 4,1 | 65,4 | 20,1 | 45,2 | 38,1 | - | 0,5 | 0,0 | 2009 Juni |
| 72,1 | 8,3 | 10,5 | 21,9 | 27,2 | 4,0 | 67,0 | 20,4 | 46,6 | 39,6 | - | 0,6 | 0,0 | 2009 Sept. |
| 70,8 | 8,5 | 11,0 | 21,7 | 27,6 | 4,0 | 68,2 | 20,5 | 47,7 | 40,9 | - | 0,6 | 0,0 | 2009 Dez. |
| 66,9 | 8,4 | 9,5 | 21,7 | 27,4 | 3,9 | 68,1 | 20,5 | 47,6 | 40,9 | - | 0,6 | 0,0 | 2010 März |
| 66,8 | 8,5 | 8,8 | 21,8 | 27,8 | 3,8 | 67,4 | 20,6 | 46,8 | 41,5 | - | 0,5 | 0,0 | 2010 Juni |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| 527,2 | 147,8 | 25,6 | 149,7 | 319,3 | 44,8 | 909,4 | 763,9 | 145,4 | 94,2 | - | 11,9 | 3,2 | 2008 |
| 515,2 | 161,3 | 24,8 | 134,2 | 318,1 | 41,9 | 905,7 | 759,4 | 146,3 | 96,0 | - | 11,4 | 3,0 | 2009 Juni |
| 515,3 | 161,1 | 24,4 | 134,6 | 317,9 | 41,9 | 909,2 | 763,7 | 145,5 | 97,7 | - | 11,7 | 3,3 | 2009 Sept. |
| 510,4 | 161,6 | 23,5 | 134,1 | 318,0 | 42,0 | 910,6 | 765,5 | 145,0 | 98,0 | - | 11,7 | 3,3 | 2009 Dez. |
| 508,8 | 160,5 | 23,7 | 135,1 | 316,9 | 41,6 | 907,5 | 763,2 | 144,3 | 97,9 | - | 11,7 | 3,3 | 2010 März |
| 510,2 | 158,3 | 23,6 | 138,7 | 319,1 | 42,4 | 909,1 | 764,3 | 144,8 | 99,6 | - | 11,6 | 3,3 | 2010 Juni |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt |
| - 5,5 | - 2,2 | - 1,3 | + 3,6 | + 1,1 | - 0,9 | + 1,6 | + 0,4 | + 1,2 | + 2,2 | - 0,1 | - 0,5 | - 0,2 | 2009 2.Vj. |
| - 4,5 | - 0,3 | - 1,5 | + 0,9 | - 0,6 | - 0,6 | + 5,7 | + 3,2 | + 2,4 | + 3,1 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,2 | 2009 3.Vj. |
| - 7,6 | + 0,5 | - 2,9 | + 0,3 | - 1,0 | - 0,8 | + 0,6 | + 1,9 | - 1,3 | + 0,7 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,0 | 2009 4.Vj. |
| - 4,6 | - 1,8 | - 1,6 | + 0,9 | - 0,8 | + 0,2 | - 4,9 | - 3,3 | - 1,6 | - 0,2 | - 0,8 | - 0,0 | + 0,0 | 2010 1.Vj. |
| + 2,1 | - 2,0 | - 0,9 | + 3,2 | + 2,7 | - 0,0 | + 2,9 | + 1,1 | + 1,8 | + 1,9 | - 0,7 | - 0,1 | + 0,0 | 2010 2.Vj. |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| - 3,7 | - 0,6 | - 1,0 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | 2009 2.Vj. |
| - 5,2 | - 0,5 | - 1,2 | - 0,5 | - 0,8 | - 0,6 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | 2009 3.Vj. |
| - 3,7 | - 0,3 | - 2,4 | - 0,4 | - 1,3 | - 0,9 | - 1,0 | - 0,1 | - 1,0 | + 0,0 | - 0,4 | + 0,0 | - 0,0 | 2009 4.Vj. |
| - 1,5 | - 0,5 | - 0,4 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,7 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,8 | - | + 0,0 | 2010 1.Vj. |
| + 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,3 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,6 | - 0,2 | - 0,7 | + 0,0 | - 0,0 | 2010 2.Vj. |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| + 0,4 | - 0,4 | + 0,6 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,0 | + 1,5 | + 0,0 | + 1,5 | + 1,6 | - | - 0,0 | - 0,0 | 2009 2.Vj. |
| + 0,8 | + 0,4 | + 0,1 | + 1,1 | + 0,4 | - 0,0 | + 1,7 | + 0,3 | + 1,4 | + 1,5 | - | + 0,1 | + 0,0 | 2009 3.Vj. |
| - 1,1 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,3 | - | - 0,0 | + 0,0 | 2009 4.Vj. |
| - 2,1 | - 0,1 | - 1,5 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | - | - 0,0 | - 0,0 | 2010 1.Vj. |
| + 0,0 | - 0,1 | - 0,5 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,9 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,6 | - | - 0,1 | + 0,0 | 2010 2.Vj. |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | |
| - 2,2 | - 1,2 | - 0,8 | + 2,6 | + 1,1 | - 0,7 | + 0,1 | + 0,4 | - 0,3 | + 0,5 | - | - 0,4 | - 0,2 | 2009 2.Vj. |
| - 0,0 | - 0,2 | - 0,4 | + 0,4 | - 0,2 | - 0,0 | + 3,5 | + 2,9 | + 0,6 | + 1,6 | - | + 0,3 | + 0,2 | 2009 3.Vj. |
| - 2,9 | + 0,6 | - 0,7 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,1 | + 1,4 | + 1,9 | - 0,5 | + 0,3 | - | - 0,0 | + 0,0 | 2009 4.Vj. |
| - 1,0 | - 1,2 | + 0,2 | + 0,7 | - 1,1 | - 0,4 | - 3,9 | - 3,1 | - 0,7 | - 0,1 | - | + 0,0 | + 0,0 | 2010 1.Vj. |
| + 1,8 | - 1,8 | - 0,4 | + 3,7 | + 2,3 | + 0,1 | + 1,6 | + 0,8 | + 0,7 | + 1,5 | - | - 0,0 | + 0,0 | 2010 2.Vj. |

worden sind. x) Ab Dezember 2008 werden die Daten auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" des Statistischen Bundesamtes Ausgabe 2008 (WZ 2008) erhoben. Der Übergang von der "alten" zur "neuen" Klassifikation hat eine Vielzahl von Umsetzungen innerhalb der

Branchen zur Folge. Da die daraus resultierenden Brüche nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden konnten, sind die Daten ab dem 4. Quartal 2008 nur eingeschränkt mit den vorhergehenden Quartalen vergleichbar.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | |
|--|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|------------------|---|--|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandskredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | |
| Inländische Nichtbanken insgesamt | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2007 | 2 579,1 | 779,9 | 1 125,4 | 418,9 | 706,5 | 22,8 | 683,7 | 555,4 | 118,4 | 36,4 | 35,0 | 22,6 | | |
| 2008 | 2 781,4 | 834,6 | 1 276,1 | 530,6 | 745,6 | 32,6 | 713,0 | 535,2 | 135,4 | 32,3 | 34,4 | 59,3 | | |
| 2009 | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 339,5 | 763,1 | 32,1 | 731,0 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | 35,6 | 76,8 | | |
| 2009 Juli | 2 819,9 | 954,4 | 1 185,6 | 409,5 | 776,1 | 33,7 | 742,4 | 565,5 | 114,4 | 31,2 | 35,1 | 81,1 | | |
| Aug. | 2 801,5 | 962,4 | 1 157,0 | 390,8 | 766,2 | 33,1 | 733,1 | 570,8 | 111,2 | 42,0 | 35,2 | 72,7 | | |
| Sept. | 2 810,6 | 987,2 | 1 139,6 | 374,1 | 765,5 | 32,4 | 733,2 | 575,1 | 108,6 | 42,2 | 35,4 | 83,5 | | |
| Okt. | 2 812,0 | 1 014,0 | 1 110,4 | 347,2 | 763,2 | 32,3 | 730,9 | 581,8 | 105,9 | 42,2 | 35,3 | 82,0 | | |
| Nov. | 2 825,5 | 1 037,6 | 1 098,1 | 336,0 | 762,1 | 31,7 | 730,4 | 585,6 | 104,2 | 42,2 | 35,6 | 80,2 | | |
| Dez. | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 339,5 | 763,1 | 32,1 | 731,0 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | 35,6 | 76,8 | | |
| 2010 Jan. | 2 820,3 | 1 051,3 | 1 070,0 | 309,9 | 760,1 | 30,3 | 729,8 | 597,7 | 101,3 | 43,0 | 38,1 | 63,5 | | |
| Febr. | 2 830,1 | 1 055,9 | 1 070,5 | 310,8 | 759,7 | 29,9 | 729,8 | 602,9 | 100,8 | 43,0 | 38,1 | 73,3 | | |
| März | 2 819,0 | 1 040,0 | 1 073,7 | 315,0 | 758,6 | 29,1 | 729,6 | 604,7 | 100,5 | 42,8 | 38,1 | 74,5 | | |
| April | 2 852,0 | 1 070,3 | 1 077,0 | 319,0 | 758,1 | 28,6 | 729,5 | 604,8 | 99,9 | 42,7 | 38,1 | 95,3 | | |
| Mai | 2 867,5 | 1 089,6 | 1 073,1 | 321,6 | 751,5 | 27,3 | 724,2 | 605,1 | 99,7 | 42,7 | 38,0 | 97,8 | | |
| Juni | 2 867,5 | 1 090,5 | 1 073,1 | 323,1 | 750,0 | 25,8 | 724,2 | 604,4 | 99,5 | 42,4 | 37,8 | 96,1 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 207,6 | + 54,3 | + 156,6 | + 114,5 | + 42,1 | + 10,0 | + 32,0 | - 20,2 | + 17,0 | - 1,3 | - 0,6 | + 36,7 | | |
| 2009 | + 59,7 | + 211,4 | - 179,3 | - 207,5 | + 28,2 | - 0,5 | + 28,7 | + 59,3 | - 31,6 | - 0,9 | + 1,4 | + 17,5 | | |
| 2009 Juli | - 27,4 | - 1,7 | - 27,4 | - 27,3 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,4 | + 5,8 | - 4,1 | + 0,1 | + 0,4 | - 12,6 | | |
| Aug. | - 7,0 | + 8,0 | - 17,2 | - 18,7 | + 1,5 | - 0,6 | + 2,1 | + 5,3 | - 3,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 8,4 | | |
| Sept. | + 9,1 | + 24,7 | - 17,4 | - 16,7 | - 0,7 | - 0,8 | + 0,1 | + 4,3 | - 2,6 | + 0,2 | + 0,2 | + 10,8 | | |
| Okt. | + 1,7 | + 26,8 | - 29,3 | - 26,9 | - 2,3 | - 0,0 | - 2,3 | + 6,6 | - 2,5 | + 0,1 | + 0,2 | - 1,5 | | |
| Nov. | + 13,5 | + 23,6 | - 12,3 | - 11,1 | - 1,1 | - 0,7 | - 0,5 | + 3,8 | - 1,7 | + 0,0 | + 0,3 | - 1,8 | | |
| Dez. | + 4,3 | - 8,1 | + 4,5 | + 3,5 | + 1,0 | + 0,4 | + 0,6 | + 8,9 | - 1,0 | + 0,1 | + 0,0 | - 3,4 | | |
| 2010 Jan. | - 9,5 | + 21,9 | - 32,6 | - 29,6 | - 3,0 | - 1,8 | - 1,2 | + 3,2 | - 1,9 | - 0,5 | + 2,5 | - 13,3 | | |
| Febr. | + 9,9 | + 4,6 | + 0,5 | + 0,9 | - 0,4 | - 0,4 | + 0,0 | + 5,2 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,0 | + 9,8 | | |
| März | - 11,2 | - 15,9 | + 3,2 | + 4,3 | - 1,0 | - 0,8 | - 0,2 | + 1,8 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,0 | + 1,3 | | |
| April | + 32,0 | + 30,3 | + 2,2 | + 2,8 | - 0,6 | - 0,5 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,1 | + 20,8 | | |
| Mai | + 15,4 | + 19,3 | - 3,9 | + 2,7 | - 6,6 | - 1,2 | - 5,3 | + 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 2,5 | | |
| Juni | + 0,1 | + 1,4 | - 0,5 | + 1,1 | - 1,6 | - 1,6 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,2 | - 1,7 | | |
| Inländische öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2007 | 158,5 | 28,0 | 127,7 | 71,9 | 55,8 | 3,7 | 52,1 | 1,4 | 1,5 | 27,6 | 4,5 | - | | |
| 2008 | 164,7 | 34,2 | 127,8 | 75,4 | 52,5 | 3,6 | 48,8 | 1,2 | 1,5 | 24,2 | 3,9 | - | | |
| 2009 | 129,3 | 41,8 | 83,4 | 43,0 | 40,4 | 3,6 | 36,8 | 2,6 | 1,5 | 35,7 | 3,9 | 0,5 | | |
| 2009 Juli | 151,0 | 41,6 | 105,8 | 54,1 | 51,7 | 3,9 | 47,9 | 2,1 | 1,5 | 24,1 | 3,9 | 2,2 | | |
| Aug. | 139,8 | 42,2 | 93,8 | 52,7 | 41,1 | 3,9 | 37,3 | 2,2 | 1,5 | 34,7 | 3,9 | 3,8 | | |
| Sept. | 133,7 | 43,6 | 86,3 | 45,2 | 41,1 | 3,9 | 37,1 | 2,3 | 1,5 | 34,9 | 3,9 | 1,8 | | |
| Okt. | 131,0 | 42,6 | 84,5 | 43,6 | 40,9 | 3,9 | 37,0 | 2,4 | 1,6 | 34,9 | 3,9 | 2,7 | | |
| Nov. | 134,4 | 44,9 | 85,4 | 44,6 | 40,9 | 3,8 | 37,1 | 2,5 | 1,5 | 34,9 | 3,9 | 3,3 | | |
| Dez. | 129,3 | 41,8 | 83,4 | 43,0 | 40,4 | 3,6 | 36,8 | 2,6 | 1,5 | 35,7 | 3,9 | 0,5 | | |
| 2010 Jan. | 127,7 | 41,1 | 82,6 | 40,0 | 42,6 | 3,6 | 39,1 | 2,5 | 1,5 | 35,6 | 6,3 | 1,2 | | |
| Febr. | 130,6 | 43,7 | 82,9 | 40,1 | 42,7 | 3,6 | 39,2 | 2,5 | 1,5 | 35,6 | 6,3 | 0,5 | | |
| März | 127,6 | 40,3 | 83,3 | 41,3 | 42,0 | 3,4 | 38,5 | 2,5 | 1,5 | 35,4 | 6,3 | 0,9 | | |
| April | 124,4 | 39,2 | 81,2 | 39,6 | 41,6 | 3,3 | 38,3 | 2,6 | 1,5 | 35,4 | 6,3 | - | | |
| Mai | 131,9 | 43,8 | 83,9 | 42,6 | 41,3 | 3,1 | 38,3 | 2,8 | 1,5 | 35,4 | 6,2 | - | | |
| Juni | 139,0 | 47,1 | 87,5 | 45,4 | 42,1 | 2,5 | 39,6 | 2,8 | 1,6 | 35,3 | 6,2 | 0,2 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 8,5 | + 6,2 | + 2,5 | + 5,1 | - 2,6 | + 0,0 | - 2,6 | - 0,3 | - 0,0 | - 0,6 | - 0,6 | ± 0,0 | | |
| 2009 | - 23,9 | + 7,5 | - 32,9 | - 32,2 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,7 | + 1,4 | + 0,1 | - 0,5 | + 0,0 | + 0,5 | | |
| 2009 Juli | - 13,1 | - 3,4 | - 10,0 | - 10,4 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 1,3 | | |
| Aug. | + 0,2 | + 0,6 | - 0,6 | - 1,4 | + 0,8 | - 0,0 | + 0,8 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | + 1,6 | | |
| Sept. | - 6,0 | + 1,4 | - 7,5 | - 7,5 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 2,0 | | |
| Okt. | - 2,7 | - 1,0 | - 1,8 | - 1,6 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - | + 0,9 | | |
| Nov. | + 3,6 | + 2,3 | + 1,1 | + 1,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,5 | | |
| Dez. | - 5,1 | - 3,1 | - 2,1 | - 1,6 | - 0,5 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | - 2,7 | | |
| 2010 Jan. | - 1,6 | - 0,8 | - 0,7 | - 3,0 | + 2,3 | - 0,1 | + 2,3 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | + 2,4 | + 0,6 | | |
| Febr. | + 2,9 | + 2,6 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,6 | | |
| März | - 3,0 | - 3,4 | + 0,4 | + 1,2 | - 0,8 | - 0,2 | - 0,6 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,2 | - 0,0 | + 0,3 | | |
| April | - 3,2 | - 1,1 | - 2,1 | - 1,7 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,9 | | |
| Mai | + 7,3 | + 4,4 | + 2,7 | + 3,0 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | + 0,2 | - | - 0,0 | - 0,0 | - | | |
| Juni | + 7,1 | + 3,3 | + 3,6 | + 2,8 | + 0,8 | - 0,5 | + 1,3 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,2 | | |

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen eingeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | |
|---|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|--|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | |
| Inländische Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2007 | 2 420,6 | 752,0 | 997,7 | 347,0 | 650,7 | 19,0 | 631,7 | 554,0 | 116,9 | 8,8 | 30,5 | 22,6 | | |
| 2008 | 2 616,7 | 800,5 | 1 148,3 | 455,2 | 693,1 | 29,0 | 664,1 | 534,0 | 133,9 | 8,1 | 30,5 | 59,3 | | |
| 2009 | 2 700,4 | 987,6 | 1 019,2 | 296,5 | 722,7 | 28,5 | 694,2 | 591,9 | 101,6 | 7,7 | 31,7 | 76,3 | | |
| 2009 Juli | 2 668,9 | 912,8 | 1 079,8 | 355,4 | 724,4 | 29,9 | 694,5 | 563,5 | 112,8 | 7,2 | 31,2 | 78,9 | | |
| Aug. | 2 661,7 | 920,2 | 1 063,2 | 338,1 | 725,1 | 29,3 | 695,8 | 568,5 | 109,7 | 7,2 | 31,3 | 68,9 | | |
| Sept. | 2 676,8 | 943,5 | 1 053,3 | 328,8 | 724,5 | 28,4 | 696,0 | 572,9 | 107,1 | 7,3 | 31,4 | 81,7 | | |
| Okt. | 2 681,0 | 971,4 | 1 025,9 | 303,6 | 722,3 | 28,4 | 693,9 | 579,4 | 104,3 | 7,3 | 31,4 | 79,3 | | |
| Nov. | 2 691,1 | 992,6 | 1 012,7 | 291,5 | 721,2 | 27,9 | 693,3 | 583,1 | 102,7 | 7,3 | 31,7 | 76,9 | | |
| Dez. | 2 700,4 | 987,6 | 1 019,2 | 296,5 | 722,7 | 28,5 | 694,2 | 591,9 | 101,6 | 7,7 | 31,7 | 76,3 | | |
| 2010 Jan. | 2 692,6 | 1 010,3 | 987,3 | 269,9 | 717,4 | 26,7 | 690,7 | 595,2 | 99,8 | 7,4 | 31,8 | 62,3 | | |
| Febr. | 2 699,6 | 1 012,3 | 987,6 | 270,7 | 716,9 | 26,3 | 690,6 | 600,4 | 99,3 | 7,4 | 31,8 | 72,7 | | |
| März | 2 691,4 | 999,8 | 990,4 | 273,7 | 716,7 | 25,6 | 691,1 | 602,2 | 99,0 | 7,3 | 31,8 | 73,7 | | |
| April | 2 727,6 | 1 031,1 | 995,9 | 279,4 | 716,5 | 25,3 | 691,2 | 602,3 | 98,3 | 7,3 | 31,8 | 95,3 | | |
| Mai | 2 735,5 | 1 045,8 | 989,2 | 279,0 | 710,2 | 24,3 | 685,9 | 602,3 | 98,2 | 7,3 | 31,7 | 97,8 | | |
| Juni | 2 728,5 | 1 043,4 | 985,6 | 277,7 | 707,9 | 23,2 | 684,6 | 601,7 | 97,9 | 7,1 | 31,6 | 95,9 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 199,1 | + 48,1 | + 154,0 | + 109,4 | + 44,6 | + 10,0 | + 34,6 | - 20,0 | + 17,0 | - 0,7 | + 0,0 | + 36,7 | | |
| 2009 | + 83,6 | + 203,8 | - 146,4 | - 175,3 | + 28,9 | - 0,5 | + 29,4 | + 57,9 | - 31,7 | - 0,4 | + 1,4 | + 17,0 | | |
| 2009 Juli | - 14,3 | + 1,7 | - 17,4 | - 16,9 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,5 | + 5,6 | - 4,1 | + 0,1 | + 0,4 | - 11,3 | | |
| Aug. | - 7,2 | + 7,4 | - 16,6 | - 17,3 | + 0,7 | - 0,6 | + 1,3 | + 5,1 | - 3,1 | + 0,1 | + 0,1 | - 10,0 | | |
| Sept. | + 15,1 | + 23,3 | - 9,9 | - 9,3 | - 0,6 | - 0,9 | + 0,2 | + 4,3 | - 2,6 | + 0,1 | + 0,2 | + 12,8 | | |
| Okt. | + 4,4 | + 27,8 | - 27,4 | - 25,3 | - 2,1 | - 0,0 | - 2,1 | + 6,5 | - 2,5 | + 0,0 | + 0,2 | - 2,4 | | |
| Nov. | + 9,9 | + 21,3 | - 13,4 | - 12,3 | - 1,1 | - 0,6 | - 0,6 | + 3,7 | - 1,7 | + 0,0 | + 0,3 | - 2,3 | | |
| Dez. | + 9,4 | - 5,0 | + 6,5 | + 5,0 | + 1,5 | + 0,6 | + 0,9 | + 8,9 | - 1,0 | + 0,3 | - 0,0 | - 0,7 | | |
| 2010 Jan. | - 7,8 | + 22,6 | - 31,9 | - 26,6 | - 5,3 | - 1,8 | - 3,5 | + 3,2 | - 1,8 | - 0,3 | + 0,1 | - 13,9 | | |
| Febr. | + 7,0 | + 2,0 | + 0,3 | + 0,8 | - 0,5 | - 0,4 | - 0,1 | + 5,2 | - 0,5 | + 0,0 | + 0,0 | + 10,4 | | |
| März | - 8,2 | - 12,5 | + 2,8 | + 3,1 | - 0,3 | - 0,7 | + 0,4 | + 1,8 | - 0,4 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,9 | | |
| April | + 35,1 | + 31,3 | + 4,3 | + 4,5 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,1 | + 21,6 | | |
| Mai | + 8,1 | + 14,9 | - 6,6 | - 0,3 | - 6,3 | - 1,0 | - 5,3 | + 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,1 | + 2,5 | | |
| Juni | - 7,0 | - 1,9 | - 4,1 | - 1,8 | - 2,4 | - 1,1 | - 1,3 | - 0,7 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,2 | - 1,9 | | |
| darunter: inländische Unternehmen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2007 | 961,9 | 264,9 | 672,9 | 178,6 | 494,3 | 5,5 | 488,8 | 3,9 | 20,1 | 8,3 | 21,5 | 22,6 | | |
| 2008 | 1 073,5 | 292,6 | 757,7 | 223,7 | 534,0 | 7,7 | 526,3 | 3,8 | 19,3 | 7,8 | 22,0 | 59,3 | | |
| 2009 | 1 105,6 | 336,4 | 743,6 | 187,5 | 556,1 | 9,1 | 547,0 | 5,5 | 20,2 | 7,6 | 21,8 | 76,3 | | |
| 2009 Juli | 1 100,5 | 313,2 | 763,1 | 199,9 | 563,2 | 9,1 | 554,0 | 4,9 | 19,3 | 7,1 | 21,8 | 78,9 | | |
| Aug. | 1 093,6 | 311,2 | 758,0 | 194,2 | 563,8 | 9,1 | 554,7 | 5,0 | 19,4 | 7,1 | 21,8 | 68,9 | | |
| Sept. | 1 109,2 | 326,3 | 758,1 | 195,5 | 562,6 | 8,5 | 554,1 | 5,1 | 19,6 | 7,2 | 21,9 | 81,7 | | |
| Okt. | 1 107,8 | 342,8 | 740,1 | 180,6 | 559,5 | 8,4 | 551,0 | 5,2 | 19,7 | 7,2 | 21,8 | 79,3 | | |
| Nov. | 1 106,2 | 346,5 | 734,6 | 176,4 | 558,2 | 8,5 | 549,7 | 5,3 | 19,8 | 7,2 | 22,0 | 76,9 | | |
| Dez. | 1 105,6 | 336,4 | 743,6 | 187,5 | 556,1 | 9,1 | 547,0 | 5,5 | 20,2 | 7,6 | 21,8 | 76,3 | | |
| 2010 Jan. | 1 089,1 | 343,0 | 720,2 | 169,0 | 551,1 | 8,6 | 542,6 | 5,7 | 20,2 | 7,2 | 21,8 | 62,3 | | |
| Febr. | 1 087,3 | 337,2 | 723,9 | 174,3 | 549,6 | 8,5 | 541,2 | 5,9 | 20,3 | 7,3 | 21,8 | 72,7 | | |
| März | 1 083,5 | 329,6 | 727,5 | 178,7 | 548,8 | 8,4 | 540,4 | 6,2 | 20,2 | 7,2 | 21,8 | 73,7 | | |
| April | 1 110,4 | 349,3 | 734,6 | 186,4 | 548,2 | 8,4 | 539,8 | 6,2 | 20,2 | 7,2 | 21,7 | 95,3 | | |
| Mai | 1 115,0 | 357,5 | 731,0 | 188,7 | 542,3 | 8,2 | 534,1 | 6,3 | 20,2 | 7,2 | 21,7 | 97,8 | | |
| Juni | 1 105,6 | 351,6 | 727,4 | 187,5 | 539,9 | 7,6 | 532,3 | 6,4 | 20,1 | 7,0 | 21,8 | 95,9 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 110,4 | + 27,0 | + 84,4 | + 45,0 | + 39,3 | + 2,1 | + 37,2 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,5 | + 0,4 | + 36,7 | | |
| 2009 | + 32,6 | + 61,6 | - 31,5 | - 53,1 | + 21,6 | + 1,4 | + 20,3 | + 1,6 | + 0,9 | - 0,4 | - 0,3 | + 17,0 | | |
| 2009 Juli | - 15,5 | - 6,5 | - 9,2 | - 8,3 | - 0,9 | + 0,1 | - 1,0 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,3 | - 11,3 | | |
| Aug. | - 6,9 | - 2,0 | - 5,1 | - 5,7 | + 0,7 | - 0,0 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 10,0 | | |
| Sept. | + 15,6 | + 15,1 | + 0,1 | + 1,3 | - 1,2 | - 0,6 | - 0,6 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | + 12,8 | | |
| Okt. | - 1,4 | + 16,4 | - 18,0 | - 14,9 | - 3,1 | - 0,0 | - 3,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | - 2,4 | | |
| Nov. | - 1,9 | + 3,8 | - 5,8 | - 4,4 | - 1,4 | + 0,1 | - 1,4 | + 0,0 | + 0,1 | - | + 0,1 | - 2,3 | | |
| Dez. | - 0,6 | - 10,2 | + 9,0 | + 11,1 | - 2,1 | + 0,6 | - 2,7 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,7 | | |
| 2010 Jan. | - 16,5 | + 6,6 | - 23,4 | - 18,5 | - 5,0 | - 0,5 | - 4,4 | + 0,3 | + 0,0 | - 0,3 | - 0,0 | - 13,9 | | |
| Febr. | - 1,8 | - 5,8 | + 3,7 | + 5,2 | - 1,5 | - 0,1 | - 1,4 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 10,4 | | |
| März | - 3,8 | - 7,5 | + 3,6 | + 4,4 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,7 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,9 | | |
| April | + 25,8 | + 19,7 | + 6,0 | + 6,6 | - 0,6 | + 0,0 | - 0,6 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 21,6 | | |
| Mai | + 4,8 | + 8,4 | - 3,6 | + 2,3 | - 6,0 | - 0,2 | - 5,7 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | + 2,5 | | |
| Juni | - 9,4 | - 5,4 | - 4,0 | - 1,6 | - 2,4 | - 0,7 | - 1,8 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | - 1,9 | | |

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt | Sichteinlagen | | | | | | Termineinlagen 1) 2) | | | | | |
|--|--|---------------|----------------------------|----------------|---------------------------------|-------------------------|-------|----------------------|--|----------------|---------------------------------|-------------------------|--|
| | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | |
| | | | inländische Privatpersonen | | | | | | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | | | | |
| | | | zu-sammen | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | | | zu-sammen | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 1 458,7 | 487,1 | 472,1 | 83,9 | 320,9 | 67,2 | 15,0 | 324,8 | 300,7 | 41,7 | 234,3 | 24,7 | |
| 2008 | 1 543,2 | 507,8 | 491,8 | 85,1 | 336,5 | 70,3 | 16,0 | 390,6 | 367,2 | 50,4 | 281,0 | 35,8 | |
| 2009 | 1 594,9 | 651,3 | 631,3 | 112,5 | 424,6 | 94,3 | 19,9 | 275,6 | 258,5 | 24,5 | 213,2 | 20,7 | |
| 2010 Jan. | 1 603,5 | 667,3 | 645,3 | 115,2 | 432,7 | 97,4 | 22,0 | 267,2 | 250,7 | 22,7 | 208,4 | 19,5 | |
| Febr. | 1 612,3 | 675,1 | 652,9 | 115,0 | 439,0 | 98,9 | 22,2 | 263,7 | 247,3 | 22,4 | 205,8 | 19,2 | |
| März | 1 607,9 | 670,1 | 648,5 | 112,8 | 437,1 | 98,6 | 21,7 | 263,0 | 246,6 | 21,9 | 205,4 | 19,4 | |
| April | 1 617,2 | 681,8 | 659,8 | 116,8 | 442,3 | 100,8 | 22,0 | 261,2 | 245,0 | 21,7 | 204,1 | 19,1 | |
| Mai | 1 620,5 | 688,3 | 665,2 | 118,0 | 446,1 | 101,1 | 23,1 | 258,2 | 242,2 | 21,0 | 202,5 | 18,7 | |
| Juni | 1 622,9 | 691,8 | 668,0 | 116,9 | 456,1 | 95,0 | 23,8 | 258,2 | 241,9 | 21,7 | 201,9 | 18,3 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 88,7 | + 21,1 | + 19,5 | + 1,2 | + 15,2 | + 3,2 | + 1,5 | + 69,7 | + 66,6 | + 9,4 | + 46,1 | + 11,1 | |
| 2009 | + 51,0 | + 142,2 | + 138,3 | + 27,4 | + 88,3 | + 22,6 | + 4,0 | - 115,0 | - 108,7 | - 25,8 | - 67,7 | - 15,2 | |
| 2010 Jan. | + 8,6 | + 16,0 | + 13,9 | + 2,7 | + 8,1 | + 3,1 | + 2,1 | - 8,5 | - 7,8 | - 1,8 | - 4,8 | - 1,2 | |
| Febr. | + 8,8 | + 7,8 | + 7,6 | - 0,2 | + 6,3 | + 1,5 | + 0,2 | - 3,5 | - 3,4 | - 0,4 | - 2,7 | - 0,4 | |
| März | - 4,4 | - 4,9 | - 4,4 | - 2,2 | - 1,9 | - 0,3 | - 0,5 | - 0,7 | - 0,6 | - 0,5 | - 0,4 | + 0,2 | |
| April | + 9,3 | + 11,6 | + 11,4 | + 4,0 | + 5,2 | + 2,2 | + 0,3 | - 1,7 | - 1,7 | - 0,2 | - 1,2 | - 0,2 | |
| Mai | + 3,4 | + 6,5 | + 5,4 | + 1,3 | + 3,8 | + 0,3 | + 1,1 | - 3,0 | - 2,8 | - 0,7 | - 1,6 | - 0,5 | |
| Juni | + 2,4 | + 3,5 | + 2,8 | - 1,1 | + 4,3 | - 0,4 | + 0,7 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,7 | - 0,6 | - 0,4 | |

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------------------------------|---------------|---------------------|-------------|-------|----------------------------------|----------------------------------|-----------|---------------|---------------------|-------------|-------|----------------------------------|----------------------------------|
| | inländische öffentliche Haushalte insgesamt | Bund und seine Sondervermögen 1) | | | | | | Länder | | | | | | | |
| | | zu-sammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite | zu-sammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 158,5 | 38,3 | 1,9 | 3,1 | 33,2 | 0,0 | 8,2 | 27,9 | 6,0 | 11,2 | 10,6 | 0,1 | 19,1 | | |
| 2008 | 164,7 | 34,8 | 2,3 | 3,7 | 28,9 | 0,0 | 6,6 | 28,2 | 6,9 | 9,9 | 11,3 | 0,1 | 17,3 | | |
| 2009 | 129,3 | 22,2 | 1,3 | 3,7 | 17,1 | 0,1 | 17,3 | 23,1 | 7,1 | 5,8 | 10,1 | 0,1 | 18,0 | | |
| 2010 Jan. | 127,7 | 21,3 | 1,3 | 2,8 | 17,1 | 0,1 | 17,3 | 27,2 | 8,4 | 6,2 | 12,4 | 0,1 | 17,9 | | |
| Febr. | 130,6 | 20,7 | 1,5 | 2,0 | 17,2 | 0,1 | 17,3 | 29,6 | 9,2 | 7,8 | 12,4 | 0,2 | 17,9 | | |
| März | 127,6 | 20,4 | 1,3 | 2,4 | 16,6 | 0,1 | 17,3 | 30,6 | 8,6 | 9,6 | 12,3 | 0,2 | 17,7 | | |
| April | 124,4 | 19,8 | 1,9 | 1,6 | 16,3 | 0,1 | 17,3 | 28,0 | 6,7 | 8,8 | 12,3 | 0,2 | 17,7 | | |
| Mai | 131,9 | 20,6 | 2,1 | 2,2 | 16,2 | 0,1 | 17,3 | 27,8 | 6,7 | 8,6 | 12,4 | 0,2 | 17,6 | | |
| Juni | 139,0 | 20,8 | 2,3 | 2,4 | 16,1 | 0,1 | 17,3 | 36,1 | 11,8 | 10,6 | 13,5 | 0,3 | 17,6 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 8,5 | - 3,2 | + 0,3 | + 0,6 | - 4,2 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,5 | + 0,9 | - 1,1 | + 0,7 | - 0,0 | - 0,6 | | |
| 2009 | - 23,9 | - 0,8 | - 1,0 | + 0,4 | - 0,3 | + 0,0 | - 0,1 | - 5,1 | + 0,2 | - 4,1 | - 1,1 | + 0,0 | - 0,4 | | |
| 2010 Jan. | - 1,6 | - 0,9 | + 0,0 | - 1,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | + 4,1 | + 1,4 | + 0,4 | + 2,3 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| Febr. | + 2,9 | - 0,6 | + 0,2 | - 0,8 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 2,4 | + 0,8 | + 1,6 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | | |
| März | - 3,0 | - 0,4 | - 0,2 | + 0,4 | - 0,6 | + 0,0 | - | + 1,0 | - 0,7 | + 1,8 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,2 | | |
| April | - 3,2 | - 0,5 | + 0,6 | - 0,8 | - 0,4 | - | - 0,0 | - 2,6 | - 1,8 | - 0,8 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | | |
| Mai | + 7,3 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,6 | - 0,1 | - | + 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | | |
| Juni | + 7,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 8,3 | + 5,0 | + 2,0 | + 1,1 | + 0,1 | - 0,1 | | |

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

| nach Befristung | | | | | Spareinlagen 3) | | | Nachrichtlich: | | | | | Zeit |
|--|---------------------|----------------------|--------------|-----------|----------------------------|--|---------------|-----------------|--|--|-------|-----------|------|
| inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 2) | | insgesamt | inländische Privatpersonen | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | Sparbriefe 4) | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5) | in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos | | | |
| | | zusammen | darunter: | | | | | | | | | | |
| | | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 24,1 | 168,4 | 156,4 | 13,5 | 142,8 | 550,1 | 542,4 | 7,7 | 96,8 | 0,5 | 9,0 | - | 2007 | |
| 23,4 | 231,5 | 159,2 | 21,3 | 137,9 | 530,2 | 523,1 | 7,1 | 114,6 | 0,3 | 8,5 | - | 2008 | |
| 17,2 | 109,0 | 166,6 | 19,4 | 147,2 | 586,5 | 577,5 | 9,0 | 81,5 | 0,1 | 9,8 | - | 2009 | |
| 16,5 | 100,8 | 166,3 | 18,2 | 148,2 | 589,5 | 580,4 | 9,1 | 79,6 | 0,1 | 9,9 | 0,0 | 2010 Jan. | |
| 16,4 | 96,4 | 167,3 | 17,8 | 149,5 | 594,5 | 585,2 | 9,3 | 79,1 | 0,1 | 10,0 | - | Febr. | |
| 16,3 | 95,1 | 167,9 | 17,2 | 150,6 | 596,0 | 586,5 | 9,5 | 78,7 | 0,1 | 10,1 | - | März | |
| 16,3 | 93,0 | 168,3 | 16,9 | 151,4 | 596,0 | 586,4 | 9,6 | 78,2 | 0,1 | 10,1 | - | April | |
| 16,0 | 90,3 | 167,9 | 16,0 | 151,8 | 596,0 | 586,2 | 9,8 | 78,0 | 0,1 | 10,0 | - | Mai | |
| 16,3 | 90,2 | 168,0 | 15,6 | 152,3 | 595,3 | 585,3 | 9,9 | 77,7 | 0,1 | 9,8 | - | Juni | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| + 3,1 | + 64,4 | + 5,3 | + 7,9 | - 2,6 | - 19,9 | - 19,3 | - 0,6 | + 17,8 | - 0,2 | - 0,4 | - | 2008 | |
| - 6,2 | - 122,2 | + 7,2 | - 1,9 | + 9,1 | + 56,3 | + 54,4 | + 1,9 | - 32,6 | + 0,0 | + 1,7 | - | 2009 | |
| - 0,7 | - 8,2 | - 0,3 | - 1,2 | + 0,9 | + 3,0 | + 2,9 | + 0,1 | - 1,9 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | 2010 Jan. | |
| - 0,1 | - 4,5 | + 1,0 | - 0,4 | + 1,3 | + 5,0 | + 4,8 | + 0,2 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | Febr. | |
| - 0,1 | - 1,3 | + 0,6 | - 0,6 | + 1,1 | + 1,6 | + 1,3 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,0 | - | März | |
| - 0,0 | - 2,1 | + 0,4 | - 0,4 | + 0,8 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,0 | + 0,0 | - | April | |
| - 0,3 | - 2,6 | - 0,4 | - 0,8 | + 0,5 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - | Mai | |
| + 0,3 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,4 | + 0,5 | - 0,8 | - 0,9 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,0 | - 0,2 | - | Juni | |

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

| Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände) | | | | | Sozialversicherung | | | | | Zeit | | |
|--|---------------|---------------------|-------------|-----------------------------------|--------------------------------|----------|---------------|---------------------|-------------|-------|--------------------------------|--------------------------------|
| zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen 3) | | Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4) | Nachrichtlich: Treuhandkredite | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | | Spareinlagen und Sparbriefe 2) | Nachrichtlich: Treuhandkredite |
| | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | |
| 37,8 | 12,3 | 19,5 | 3,6 | 2,5 | 0,3 | 54,5 | 7,7 | 38,1 | 8,4 | 0,3 | 0,0 | 2007 |
| 42,5 | 14,3 | 22,0 | 3,9 | 2,2 | 0,2 | 59,2 | 10,7 | 39,8 | 8,4 | 0,3 | 0,0 | 2008 |
| 38,0 | 20,2 | 10,3 | 4,2 | 3,3 | 0,4 | 46,0 | 13,3 | 23,1 | 8,9 | 0,6 | 0,0 | 2009 |
| 34,1 | 17,2 | 9,3 | 4,3 | 3,3 | 0,4 | 45,2 | 14,1 | 21,8 | 8,7 | 0,5 | 0,0 | 2010 Jan. |
| 35,8 | 18,9 | 9,3 | 4,3 | 3,3 | 0,4 | 44,4 | 14,1 | 21,1 | 8,8 | 0,5 | 0,0 | Febr. |
| 34,4 | 17,9 | 8,7 | 4,4 | 3,4 | 0,4 | 42,3 | 12,5 | 20,6 | 8,6 | 0,4 | 0,0 | März |
| 34,4 | 17,9 | 8,7 | 4,3 | 3,4 | 0,4 | 42,2 | 12,6 | 20,5 | 8,6 | 0,5 | 0,0 | April |
| 37,3 | 19,9 | 9,6 | 4,4 | 3,5 | 0,4 | 46,2 | 15,0 | 22,2 | 8,4 | 0,5 | 0,0 | Mai |
| 35,2 | 18,2 | 9,1 | 4,5 | 3,5 | 0,4 | 46,9 | 14,9 | 23,3 | 8,1 | 0,6 | 0,0 | Juni |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | |
| + 5,4 | + 2,0 | + 3,3 | + 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 5,9 | + 3,0 | + 2,3 | + 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | 2008 |
| - 4,4 | + 5,9 | - 11,7 | + 0,3 | + 1,1 | - 0,0 | - 13,6 | + 2,5 | - 16,8 | + 0,4 | + 0,3 | - 0,0 | 2009 |
| - 4,0 | - 3,0 | - 1,0 | + 0,1 | - 0,0 | - | - 0,8 | + 0,8 | - 1,3 | - 0,1 | - 0,1 | - | 2010 Jan. |
| + 1,8 | + 1,7 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,7 | + 0,0 | - 0,0 | - | Febr. |
| - 1,4 | - 1,0 | - 0,6 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | - 2,2 | - 1,5 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | März |
| - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - | April |
| + 3,0 | + 1,9 | + 0,9 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | + 3,8 | + 2,2 | + 1,7 | - 0,3 | + 0,1 | - | Mai |
| - 2,1 | - 1,7 | - 0,5 | + 0,1 | - 0,0 | - | + 0,7 | - 0,1 | + 1,1 | - 0,3 | + 0,0 | - | Juni |

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

| Mrd € | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|---------------|----------|---|---|----------------|----------|---|--|--|--------------------------|---|-------|-----------------------------|
| Zeit | Spareinlagen 1) | | | | | | | | | Sparbriefe 3), abgegeben an | | | | |
| | insgesamt | von Inländern | | | | von Ausländern | | | | Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen | Nichtbanken insgesamt | inländische Nichtbanken | | ausländische Nichtbanken |
| | | zusammen | zusammen | mit dreimonatiger Kündigungsfrist | | zusammen | zusammen | darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren | | | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren | | |
| | | | | darunter Sonder- spar- formen 2) | darunter Sonder- spar- formen 2) | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 563,8 | 555,4 | 446,0 | 354,6 | 109,4 | 101,4 | 8,4 | 6,1 | 14,2 | 130,7 | 118,4 | 64,5 | 12,3 | |
| 2008 | 544,1 | 535,2 | 424,8 | 344,0 | 110,4 | 103,2 | 8,9 | 6,3 | 14,9 | 150,8 | 135,4 | 59,6 | 15,4 | |
| 2009 | 604,1 | 594,5 | 474,5 | 379,4 | 120,0 | 112,1 | 9,6 | 7,0 | 13,8 | 118,8 | 103,2 | 68,3 | 15,6 | |
| 2010 Febr. | 612,5 | 602,9 | 485,1 | 387,3 | 117,8 | 110,0 | 9,6 | 7,1 | 0,3 | 117,1 | 100,8 | 71,4 | 16,3 | |
| März | 614,4 | 604,7 | 486,9 | 389,4 | 117,9 | 109,4 | 9,6 | 7,2 | 0,3 | 116,9 | 100,5 | 72,0 | 16,4 | |
| April | 614,5 | 604,8 | 488,9 | 390,9 | 116,0 | 107,4 | 9,7 | 7,2 | 0,3 | 116,4 | 99,9 | 72,4 | 16,5 | |
| Mai | 614,7 | 605,1 | 490,9 | 392,6 | 114,2 | 105,3 | 9,6 | 7,2 | 0,3 | 116,6 | 99,7 | 73,1 | 16,9 | |
| Juni | 614,1 | 604,4 | 491,5 | 392,8 | 112,9 | 104,1 | 9,7 | 7,3 | 0,3 | 116,4 | 99,5 | 74,0 | 16,9 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | - 19,7 | - 20,2 | - 21,2 | - 11,1 | + 1,0 | + 1,6 | + 0,5 | + 0,1 | . | + 20,1 | + 17,0 | - 4,9 | + 3,2 | |
| 2009 | + 60,0 | + 59,3 | + 50,3 | + 35,8 | + 8,9 | + 7,8 | + 0,7 | + 0,8 | . | - 30,6 | - 31,6 | + 9,5 | + 1,0 | |
| 2010 Febr. | + 5,2 | + 5,2 | + 5,9 | + 5,1 | - 0,7 | - 0,7 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 0,4 | - 0,5 | + 1,2 | + 0,1 | |
| März | + 1,9 | + 1,8 | + 1,8 | + 2,2 | + 0,1 | - 0,5 | + 0,0 | + 0,1 | . | - 0,2 | - 0,4 | + 0,6 | + 0,2 | |
| April | + 0,1 | + 0,1 | + 2,0 | + 1,5 | - 1,9 | - 2,0 | + 0,0 | + 0,1 | . | - 0,5 | - 0,6 | + 0,4 | + 0,1 | |
| Mai | + 0,2 | + 0,2 | + 2,0 | + 1,7 | - 1,8 | - 2,1 | - 0,0 | + 0,0 | . | + 0,2 | - 0,2 | + 0,7 | + 0,4 | |
| Juni | - 0,6 | - 0,6 | + 0,6 | + 0,2 | - 1,3 | - 1,2 | + 0,1 | + 0,1 | . | - 0,2 | - 0,3 | + 0,9 | + 0,1 | |

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

| Mrd € | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|----------------------------------|--------------|---|------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|---|--------------|
| Zeit | Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere | | | | | | | | Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5) | | | Nachrangig begebene | | |
| | insgesamt | darunter: | | | | mit Laufzeit: | | | insgesamt | darunter mit Laufzeit: | | börsenfähige Schuldverschreibungen | nicht börsenfähige Schuldverschreibungen | |
| | | variabel verzinsliche Anleihen 1) | Null-Kupon-Anleihen 1) 2) | Fremdwährungsanleihen 3) 4) | Certificats of Deposit | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. | | | über 2 Jahre |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 1 659,1 | 375,7 | 54,2 | 305,1 | 51,2 | 109,6 | 147,5 | 1 402,0 | 1,9 | 0,1 | 1,1 | 0,7 | 53,6 | 1,4 |
| 2008 | 1 640,1 | 395,9 | 50,7 | 314,1 | 64,0 | 162,6 | 153,3 | 1 324,2 | 2,3 | 0,2 | 1,3 | 0,8 | 52,5 | 1,6 |
| 2009 | 1 529,8 | 380,6 | 43,9 | 317,4 | 70,4 | 115,9 | 105,8 | 1 308,2 | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 0,6 | 46,1 | 1,8 |
| 2010 Febr. | 1 521,9 | 380,7 | 46,2 | 335,0 | 74,7 | 116,4 | 94,5 | 1 311,1 | 0,7 | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 45,3 | 1,8 |
| März | 1 532,8 | 385,9 | 45,2 | 340,3 | 75,5 | 118,5 | 94,4 | 1 319,9 | 0,7 | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 45,1 | 1,8 |
| April | 1 536,0 | 389,9 | 40,0 | 353,8 | 80,5 | 122,7 | 88,4 | 1 324,9 | 0,7 | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 44,9 | 1,8 |
| Mai | 1 540,0 | 388,5 | 40,9 | 375,3 | 79,6 | 123,9 | 85,3 | 1 330,8 | 0,7 | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 44,9 | 1,9 |
| Juni | 1 517,0 | 394,5 | 39,1 | 370,3 | 73,2 | 116,6 | 70,8 | 1 329,6 | 0,6 | 0,0 | 0,1 | 0,6 | 45,9 | 1,6 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | - 17,0 | + 18,2 | - 3,7 | + 9,0 | + 12,8 | + 53,1 | + 5,8 | - 75,9 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | - 1,1 | + 0,1 |
| 2009 | - 110,1 | - 15,3 | - 6,8 | + 4,7 | + 6,4 | - 46,7 | - 47,8 | - 15,6 | - 1,4 | - 0,2 | - 1,0 | - 0,2 | - 6,4 | + 0,5 |
| 2010 Febr. | - 7,3 | - 3,5 | + 2,0 | + 7,8 | + 2,8 | + 2,4 | - 6,0 | - 3,6 | - 0,1 | - | - 0,0 | - 0,0 | - 0,4 | - 0,0 |
| März | + 10,9 | + 5,2 | - 1,0 | + 5,3 | + 0,8 | + 2,1 | - 0,1 | + 8,8 | - 0,0 | - | - 0,0 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,0 |
| April | + 3,2 | + 0,4 | + 0,2 | + 13,5 | + 5,0 | + 4,3 | - 6,0 | + 4,9 | - 0,0 | - | - 0,0 | - 0,0 | - 0,3 | + 0,0 |
| Mai | + 3,9 | - 1,3 | + 1,0 | + 21,5 | - 0,9 | + 1,2 | - 3,1 | + 5,9 | - 0,0 | - | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 |
| Juni | - 22,0 | + 7,0 | - 1,8 | - 5,0 | - 6,4 | - 6,3 | - 14,5 | - 1,2 | - 0,0 | - | - 0,0 | - 0,0 | + 1,0 | - 0,2 |

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Monats- ende | Anzahl der Insti- tute | Bilanz- summe | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5) | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf | Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 7) | Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8) |
|--|---------------------------------|------------------|--|---------------------|---|-------------------------------------|---|------------------------------|--|---|------------------------------------|--|---------------------------------------|--|---|--|
| | | | Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1) | Baudar- lehen 2) | Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3) | Baudarlehen | | | Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4) | Bauspar- einlagen | Sicht- und Termin- gelder | Bauspar- einlagen | Sicht- und Termin- gelder 6) | | | |
| | | | | | | Bauspar- darlehen | Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite | sonstige Baudar- lehen | | | | | | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 25 | 193,6 | 37,2 | 0,0 | 19,1 | 29,4 | 70,7 | 12,6 | 12,2 | 0,4 | 27,8 | 123,4 | 7,4 | 6,3 | 7,3 | 87,5 |
| 2010 April | 24 | 194,9 | 37,2 | 0,0 | 19,2 | 29,2 | 70,5 | 13,0 | 13,6 | 0,5 | 27,5 | 125,5 | 7,4 | 5,0 | 7,5 | 7,3 |
| Mai | 24 | 195,5 | 37,5 | 0,0 | 19,2 | 29,1 | 70,6 | 13,0 | 13,8 | 0,5 | 27,2 | 125,9 | 7,5 | 5,0 | 7,5 | 7,5 |
| Juni | 24 | 196,2 | 37,7 | 0,0 | 18,8 | 29,0 | 71,0 | 13,4 | 13,9 | 0,5 | 26,9 | 126,3 | 7,4 | 5,3 | 7,5 | 7,9 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 April | 14 | 142,1 | 21,4 | 0,0 | 14,5 | 18,8 | 56,0 | 11,6 | 8,3 | 0,3 | 24,1 | 82,3 | 7,2 | 5,0 | 4,9 | 4,6 |
| Mai | 14 | 142,3 | 21,5 | 0,0 | 14,3 | 18,7 | 56,1 | 11,7 | 8,5 | 0,3 | 23,7 | 82,6 | 7,3 | 5,0 | 4,9 | 4,6 |
| Juni | 14 | 142,9 | 21,7 | 0,0 | 14,0 | 18,6 | 56,4 | 12,0 | 8,5 | 0,3 | 23,3 | 82,9 | 7,2 | 5,3 | 4,9 | 4,8 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 April | 10 | 52,9 | 15,8 | 0,0 | 4,8 | 10,5 | 14,6 | 1,4 | 5,2 | 0,2 | 3,4 | 43,2 | 0,2 | - | 2,7 | 2,8 |
| Mai | 10 | 53,1 | 15,9 | 0,0 | 4,9 | 10,4 | 14,5 | 1,4 | 5,3 | 0,2 | 3,5 | 43,3 | 0,2 | - | 2,7 | 2,9 |
| Juni | 10 | 53,3 | 16,1 | 0,0 | 4,9 | 10,4 | 14,5 | 1,4 | 5,3 | 0,2 | 3,5 | 43,4 | 0,2 | - | 2,7 | 3,1 |

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

| Zeit | Umsätze im Sparverkehr | | | Kapitalzusagen | | Kapitalauszahlungen | | | | | Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes | | Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10) | | Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- bau- prä- mien 12) | | |
|----------------------------------|---|--|---|----------------|---|---------------------|-----------------|--|---|--|---|--|---|--|---|--------------------|--|
| | einge- zahlte Bauspar- be- träge 9) | Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen | Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen | ins- gesamt | darunter Netto- Zutei- lun- gen 11) | ins- gesamt | Zuteilungen | | neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen | dar- unter aus Zutei- lungen | ins- gesamt | dar- unter aus Zutei- lungen | ins- gesamt | darunter Tilgung- en im Quartal | | | |
| | | | | | | | Bauspareinlagen | | | | | | | | | Bauspardarlehen 9) | |
| | | | | | | | zu- sammen | darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungskrediten | | | | | | | | zu- sammen | darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinan- zierungskrediten |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 25,4 | 2,5 | 5,8 | 46,6 | 31,6 | 41,3 | 18,4 | 4,2 | 9,1 | 3,9 | 13,7 | 10,9 | 7,5 | 11,4 | 9,3 | 0,4 | |
| 2010 April | 2,3 | 0,0 | 0,4 | 4,0 | 2,9 | 3,4 | 1,6 | 0,5 | 0,8 | 0,5 | 1,0 | 11,2 | 7,7 | 1,0 | | 0,0 | |
| Mai | 2,2 | 0,0 | 0,4 | 3,6 | 2,4 | 3,0 | 1,4 | 0,3 | 0,6 | 0,3 | 1,0 | 11,4 | 7,8 | 0,9 | | 0,0 | |
| Juni | 2,3 | 0,0 | 0,5 | 3,9 | 2,6 | 3,4 | 1,5 | 0,3 | 0,7 | 0,3 | 1,2 | 11,5 | 7,8 | 1,0 | ... | 0,0 | |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 April | 1,5 | 0,0 | 0,2 | 2,9 | 2,0 | 2,6 | 1,1 | 0,4 | 0,6 | 0,4 | 0,8 | 6,9 | 4,0 | 0,7 | | 0,0 | |
| Mai | 1,4 | 0,0 | 0,2 | 2,4 | 1,5 | 2,2 | 0,9 | 0,2 | 0,4 | 0,2 | 0,8 | 7,0 | 4,0 | 0,6 | | 0,0 | |
| Juni | 1,5 | 0,0 | 0,2 | 2,7 | 1,6 | 2,4 | 1,0 | 0,3 | 0,4 | 0,2 | 1,0 | 7,0 | 4,0 | 0,7 | ... | 0,0 | |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 April | 0,9 | 0,0 | 0,2 | 1,1 | 0,9 | 0,8 | 0,4 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 4,3 | 3,7 | 0,3 | | 0,0 | |
| Mai | 0,8 | 0,0 | 0,2 | 1,2 | 0,9 | 0,9 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 4,4 | 3,8 | 0,3 | | 0,0 | |
| Juni | 0,8 | 0,0 | 0,2 | 1,2 | 0,9 | 0,9 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 4,4 | 3,8 | 0,3 | ... | 0,0 | |

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen an Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Anzahl der | | Bilanz- summe | Kredite an Banken (MFIs) | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Sonstige Aktiv- posi- tionen | |
|--|---|--|------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------|-----------------------------|--|-------------------------------------|---------------|----------------------------|--|---|---------------------------------------|---|
| | deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern | Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter | | ins- gesamt | Guthaben und Buchkredite | | | Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) 3) | ins- gesamt | Buchkredite | | | Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) | | |
| | | | | | zu- sammen | deutsche Banken | auslän- dische Banken | | | zu- sammen | an deutsche Nichtbanken | darunter Unter- nehmen und Privat- personen | | | an auslän- dische Nicht- banken |
| Auslandsfilialen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 52 | 218 | 2 042,4 | 813,8 | 743,1 | 238,6 | 504,5 | 70,7 | 1 066,8 | 811,4 | 21,6 | 20,7 | 789,8 | 255,3 | 161,8 |
| 2008 | 56 | 226 | 1 715,5 | 730,7 | 669,1 | 244,9 | 424,2 | 61,6 | 825,3 | 630,4 | 20,2 | 19,2 | 610,3 | 194,9 | 159,5 |
| 2009 | 51 | 211 | 1 461,6 | 579,2 | 539,1 | 210,1 | 328,9 | 40,2 | 691,5 | 534,7 | 20,7 | 19,7 | 514,0 | 156,7 | 190,9 |
| 2009 Aug. | 54 | 225 | 1 586,8 | 663,4 | 617,1 | 248,1 | 369,0 | 46,3 | 720,8 | 555,7 | 21,5 | 20,5 | 534,2 | 165,1 | 202,6 |
| Sept. | 54 | 224 | 1 546,2 | 627,7 | 582,6 | 230,6 | 352,0 | 45,1 | 724,9 | 559,1 | 20,1 | 19,0 | 539,1 | 165,8 | 193,5 |
| Okt. | 54 | 225 | 1 552,6 | 612,5 | 569,0 | 229,1 | 339,9 | 43,4 | 720,6 | 553,1 | 20,0 | 18,9 | 533,1 | 167,5 | 219,5 |
| Nov. | 53 | 222 | 1 530,0 | 581,5 | 540,0 | 205,6 | 334,4 | 41,5 | 710,1 | 547,5 | 19,9 | 18,9 | 527,6 | 162,6 | 238,4 |
| Dez. | 51 | 211 | 1 461,6 | 579,2 | 539,1 | 210,1 | 328,9 | 40,2 | 691,5 | 534,7 | 20,7 | 19,7 | 514,0 | 156,7 | 190,9 |
| 2010 Jan. | 53 | 212 | 1 557,1 | 609,7 | 570,4 | 214,8 | 355,6 | 39,3 | 715,9 | 552,3 | 20,7 | 19,7 | 531,6 | 163,6 | 231,5 |
| Febr. | 53 | 213 | 1 539,5 | 604,8 | 565,7 | 211,5 | 354,3 | 39,1 | 709,5 | 547,7 | 19,7 | 18,6 | 528,0 | 161,8 | 225,3 |
| März | 53 | 212 | 1 523,3 | 614,4 | 578,4 | 219,0 | 359,4 | 36,0 | 726,5 | 559,0 | 18,9 | 17,9 | 540,0 | 167,5 | 182,4 |
| April | 55 | 214 | 1 641,2 | 648,4 | 613,8 | 239,2 | 374,6 | 34,6 | 804,7 | 620,3 | 19,9 | 18,9 | 600,4 | 184,4 | 188,2 |
| Mai | 55 | 215 | 1 695,9 | 691,9 | 659,0 | 233,3 | 425,7 | 32,9 | 807,2 | 622,2 | 37,4 | 20,4 | 584,8 | 185,0 | 196,8 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 4 | + 8 | - 359,4 | - 98,5 | - 89,3 | + 6,3 | - 95,5 | - 9,2 | - 256,8 | - 190,7 | - 1,5 | - 1,6 | - 189,3 | - 66,1 | - 4,1 |
| 2009 | - 5 | - 15 | - 247,9 | - 148,8 | - 127,3 | - 34,7 | - 92,6 | - 21,5 | - 131,7 | - 94,6 | + 0,5 | + 0,5 | - 95,1 | - 37,1 | + 32,6 |
| 2009 Sept. | - | - 1 | - 24,6 | - 30,5 | - 29,5 | - 17,5 | - 12,1 | - 1,0 | + 14,3 | + 11,6 | - 1,5 | - 1,5 | + 13,1 | + 2,7 | - 8,4 |
| Okt. | - | + 1 | + 11,6 | - 12,9 | - 11,3 | - 1,5 | - 9,8 | - 1,6 | - 1,6 | - 4,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 4,0 | + 2,5 | + 26,1 |
| Nov. | - 1 | - 3 | - 15,0 | - 28,8 | - 27,0 | - 23,5 | - 3,5 | - 1,9 | - 5,3 | - 1,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,3 | - 3,9 | + 19,1 |
| Dez. | - 2 | - 11 | - 92,6 | - 10,5 | - 8,9 | + 4,5 | - 13,4 | - 1,6 | - 33,5 | - 24,5 | + 0,8 | + 0,8 | - 25,2 | - 9,0 | - 48,6 |
| 2010 Jan. | + 2 | + 1 | + 74,7 | + 23,4 | + 24,5 | + 4,6 | + 19,9 | - 1,1 | + 11,6 | + 7,5 | + 0,0 | + 0,0 | + 7,4 | + 4,1 | + 39,7 |
| Febr. | - | + 1 | - 32,8 | - 11,8 | - 11,4 | - 3,3 | - 8,1 | - 0,4 | - 14,1 | - 10,2 | - 1,1 | - 1,1 | - 9,2 | - 3,9 | - 6,9 |
| März | - | - 1 | - 19,3 | + 8,3 | + 11,4 | + 7,5 | + 3,9 | + 3,1 | + 15,0 | + 9,6 | - 0,7 | - 0,7 | + 10,3 | + 5,4 | - 42,6 |
| April | + 2 | + 2 | + 108,8 | + 30,9 | + 32,5 | + 20,2 | + 12,3 | - 1,6 | + 72,4 | + 56,5 | + 1,0 | + 0,9 | + 55,6 | + 15,9 | + 5,5 |
| Mai | - | + 1 | - 5,5 | + 21,3 | + 23,5 | - 5,9 | + 29,4 | - 2,2 | - 32,8 | - 26,2 | + 17,5 | + 1,5 | - 43,7 | - 6,6 | + 6,1 |
| Auslandstöchter | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 39 | 120 | 590,8 | 267,8 | 202,4 | 104,8 | 97,5 | 65,5 | 263,9 | 176,0 | 37,8 | 36,8 | 138,1 | 87,9 | 59,0 |
| 2008 | 38 | 116 | 594,9 | 244,9 | 183,1 | 85,5 | 97,6 | 61,8 | 267,8 | 196,5 | 42,2 | 41,6 | 154,3 | 71,3 | 82,2 |
| 2009 | 36 | 97 | 474,1 | 205,4 | 157,0 | 87,4 | 69,6 | 48,4 | 217,0 | 154,7 | 38,7 | 38,4 | 115,9 | 62,4 | 51,7 |
| 2009 Aug. | 37 | 112 | 523,9 | 211,8 | 158,0 | 71,6 | 86,4 | 53,8 | 257,1 | 189,7 | 41,0 | 40,5 | 148,8 | 67,4 | 55,0 |
| Sept. | 36 | 112 | 531,3 | 214,0 | 163,3 | 73,8 | 89,5 | 50,7 | 251,6 | 186,9 | 40,9 | 40,4 | 146,0 | 64,7 | 65,8 |
| Okt. | 36 | 110 | 517,3 | 210,3 | 160,6 | 77,6 | 83,0 | 49,7 | 251,1 | 186,6 | 40,9 | 40,4 | 145,7 | 64,5 | 56,0 |
| Nov. | 36 | 108 | 516,5 | 212,8 | 163,7 | 77,5 | 86,2 | 49,1 | 247,0 | 183,5 | 41,0 | 40,5 | 142,5 | 63,4 | 56,7 |
| Dez. | 36 | 97 | 474,1 | 205,4 | 157,0 | 87,4 | 69,6 | 48,4 | 217,0 | 154,7 | 38,7 | 38,4 | 115,9 | 62,4 | 51,7 |
| 2010 Jan. | 36 | 97 | 476,5 | 206,1 | 158,2 | 84,9 | 73,2 | 48,0 | 219,1 | 155,5 | 38,9 | 38,5 | 116,6 | 63,6 | 51,3 |
| Febr. | 36 | 96 | 480,5 | 211,7 | 163,8 | 85,4 | 78,4 | 47,9 | 218,9 | 155,7 | 38,6 | 38,2 | 117,1 | 63,2 | 49,9 |
| März | 36 | 96 | 476,9 | 209,7 | 162,0 | 87,2 | 74,8 | 47,7 | 217,7 | 154,7 | 37,8 | 37,4 | 116,9 | 63,0 | 49,6 |
| April | 36 | 99 | 514,1 | 211,1 | 163,2 | 86,2 | 77,0 | 48,0 | 230,4 | 165,9 | 38,1 | 37,7 | 127,8 | 64,6 | 72,5 |
| Mai | 37 | 98 | 521,0 | 224,0 | 176,7 | 98,9 | 77,9 | 47,3 | 222,2 | 166,3 | 38,3 | 38,0 | 128,0 | 55,9 | 74,7 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | - 1 | - 4 | - 0,2 | - 24,2 | - 19,8 | - 19,3 | - 0,5 | - 4,4 | + 1,1 | + 17,5 | + 4,4 | + 4,8 | + 13,2 | - 16,4 | + 22,9 |
| 2009 | - 2 | - 19 | - 120,2 | - 39,8 | - 26,9 | + 1,9 | - 28,8 | - 12,9 | - 50,0 | - 41,1 | - 3,5 | - 3,3 | - 37,6 | - 8,9 | - 30,4 |
| 2009 Sept. | - 1 | - | + 9,7 | + 3,5 | + 6,0 | + 2,2 | + 3,8 | - 2,6 | - 4,7 | - 2,0 | - 0,1 | - 0,1 | - 1,9 | - 2,7 | + 10,9 |
| Okt. | - | - 2 | - 13,3 | - 3,3 | - 2,5 | + 3,8 | - 6,3 | - 0,8 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,2 | - 9,8 |
| Nov. | - | - 2 | + 0,2 | + 3,1 | + 3,4 | - 0,1 | + 3,5 | - 0,3 | - 3,7 | - 2,7 | + 0,2 | + 0,1 | - 2,8 | - 1,0 | + 0,8 |
| Dez. | - | - 11 | - 46,0 | - 9,3 | - 7,8 | + 9,9 | - 17,7 | - 1,5 | - 31,4 | - 30,4 | - 2,3 | - 2,1 | - 28,1 | - 1,1 | - 5,2 |
| 2010 Jan. | - | - 1 | - 0,7 | - 0,9 | + 0,3 | - 2,5 | + 2,7 | - 1,2 | + 0,7 | - 0,5 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,6 | + 1,2 | - 0,5 |
| Febr. | - | - 1 | + 2,0 | + 4,4 | + 5,2 | + 0,5 | + 4,7 | - 0,7 | - 1,0 | - 0,6 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,4 | - 0,4 | - 1,5 |
| März | - | - | - 4,4 | - 2,4 | - 2,1 | + 1,8 | - 3,9 | - 0,3 | - 1,6 | - 1,4 | - 0,8 | - 0,8 | - 0,6 | - 0,2 | - 0,4 |
| April | - | + 3 | + 35,9 | + 0,7 | + 0,8 | - 1,0 | + 1,8 | - 0,0 | + 12,3 | + 10,8 | + 0,3 | + 0,3 | + 10,5 | + 1,6 | + 22,9 |
| Mai | + 1 | - 1 | - 0,7 | + 8,6 | + 11,1 | + 12,7 | - 1,6 | - 2,5 | - 11,2 | - 2,6 | + 0,2 | + 0,2 | - 2,8 | - 8,6 | + 1,9 |

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichts-
kreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungrwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin
sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Kor-
rekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht beson-
ders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | Geldmarkt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 5) | Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital | Sonstige Passiv- posi- tionen 6) | Zeit |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|---|-------------------------|---|-------|---------------------------------------|--|---|---|------------|
| insgesamt | von Banken (MFIs) | | | von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | auslän- dische Nicht- banken | | | | |
| | zu- sam- men | deutsche Banken | aus- ländische Banken | ins- gesamt | deutsche Nichtbanken 4) | | | | | | | | | |
| | | | | | zu- sam- men | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | | | | |
| | | | | | zu- sam- men | darunter Unter- nehmen und Privat- personen | zu- sam- men | darunter Unter- nehmen und Privat- personen | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | Auslandsfilialen | | | |
| 1 723,7 | 1 191,0 | 547,7 | 643,3 | 532,7 | 55,3 | 51,2 | 47,5 | 4,1 | 3,9 | 477,4 | 186,0 | 29,2 | 103,5 | 2007 |
| 1 446,1 | 1 070,4 | 554,3 | 516,1 | 375,7 | 45,0 | 36,5 | 34,6 | 8,5 | 8,0 | 330,7 | 126,6 | 35,6 | 107,2 | 2008 |
| 1 125,9 | 798,0 | 449,6 | 348,4 | 327,9 | 37,4 | 33,8 | 31,6 | 3,5 | 3,3 | 290,5 | 157,5 | 33,9 | 144,4 | 2009 |
| 1 250,3 | 875,2 | 465,5 | 409,7 | 375,1 | 38,3 | 33,8 | 33,4 | 4,4 | 3,9 | 336,8 | 157,8 | 35,8 | 142,9 | 2009 Aug. |
| 1 206,4 | 851,8 | 446,3 | 405,5 | 354,6 | 38,1 | 33,7 | 32,9 | 4,4 | 3,9 | 316,4 | 166,3 | 35,7 | 137,8 | Sept. |
| 1 203,4 | 822,4 | 441,1 | 381,3 | 381,1 | 36,9 | 32,5 | 32,2 | 4,4 | 3,9 | 344,2 | 169,4 | 34,7 | 145,1 | Okt. |
| 1 172,1 | 829,1 | 434,1 | 395,0 | 343,0 | 36,5 | 32,2 | 31,6 | 4,3 | 3,8 | 306,5 | 169,0 | 34,6 | 154,3 | Nov. |
| 1 125,9 | 798,0 | 449,6 | 348,4 | 327,9 | 37,4 | 33,8 | 31,6 | 3,5 | 3,3 | 290,5 | 157,5 | 33,9 | 144,4 | Dez. |
| 1 195,5 | 824,5 | 444,2 | 380,3 | 371,1 | 36,3 | 32,9 | 32,3 | 3,5 | 3,2 | 334,7 | 171,2 | 34,2 | 156,3 | 2010 Jan. |
| 1 178,0 | 801,9 | 431,4 | 370,5 | 376,1 | 38,9 | 35,4 | 34,8 | 3,5 | 3,3 | 337,2 | 168,2 | 34,3 | 159,2 | Febr. |
| 1 168,0 | 802,6 | 437,8 | 364,8 | 365,4 | 41,6 | 38,2 | 37,6 | 3,5 | 3,2 | 323,8 | 171,0 | 34,1 | 150,2 | März |
| 1 284,0 | 860,7 | 440,4 | 420,3 | 423,2 | 41,2 | 37,8 | 37,7 | 3,4 | 3,1 | 382,1 | 173,6 | 34,2 | 149,5 | April |
| 1 328,6 | 877,4 | 446,3 | 431,1 | 451,2 | 38,9 | 35,4 | 33,5 | 3,5 | 3,2 | 412,3 | 178,0 | 35,2 | 154,0 | Mai |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - 304,0 | - 139,7 | + 6,5 | - 146,3 | - 164,3 | - 10,3 | - 14,7 | - 12,9 | + 4,4 | + 4,1 | - 153,9 | - 59,4 | + 6,5 | - 2,4 | 2008 |
| - 312,0 | - 267,8 | - 104,7 | - 163,1 | - 44,2 | - 7,6 | - 2,6 | - 3,0 | - 5,0 | - 4,7 | - 36,6 | + 30,9 | - 1,7 | + 34,9 | 2009 |
| - 32,7 | - 17,3 | - 19,2 | + 1,9 | - 15,4 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,0 | - 15,3 | + 8,4 | - 0,1 | - 0,2 | 2009 Sept. |
| + 1,2 | - 26,6 | - 5,3 | - 21,3 | + 27,8 | - 1,2 | - 1,2 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | + 29,0 | + 3,1 | - 1,0 | + 8,3 | Okt. |
| - 25,8 | + 9,4 | - 7,0 | + 16,4 | - 35,2 | - 0,4 | - 0,4 | - 0,6 | - 0,1 | - 0,6 | - 34,8 | - 0,4 | - 0,1 | + 11,2 | Nov. |
| - 62,4 | - 40,1 | + 15,5 | - 55,6 | - 22,4 | + 0,9 | + 1,7 | + 0,0 | - 0,8 | - 0,6 | - 23,2 | - 11,5 | - 0,7 | - 17,9 | Dez. |
| + 56,3 | + 18,9 | - 5,4 | + 24,3 | + 37,4 | - 1,0 | - 1,0 | + 0,7 | - 0,1 | - 0,1 | + 38,4 | + 13,7 | + 0,2 | + 4,5 | 2010 Jan. |
| - 28,5 | - 29,2 | - 12,8 | - 16,4 | + 0,7 | + 2,6 | + 2,5 | + 2,5 | + 0,1 | + 0,1 | - 1,9 | - 3,0 | + 0,1 | - 1,4 | Febr. |
| - 11,9 | - 0,0 | + 6,5 | - 6,5 | - 11,9 | + 2,7 | + 2,8 | + 2,7 | - 0,1 | - 0,1 | - 14,6 | + 2,8 | - 0,2 | - 10,1 | März |
| + 110,2 | + 55,3 | + 2,6 | + 52,7 | + 54,9 | - 0,4 | - 0,3 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | + 55,3 | + 2,6 | + 0,1 | - 4,1 | April |
| + 2,2 | - 6,6 | + 5,9 | - 12,5 | + 8,8 | - 2,2 | - 2,4 | - 4,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 11,0 | + 4,4 | + 1,1 | - 13,1 | Mai |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | | | |
| 437,3 | 270,1 | 118,2 | 151,9 | 167,2 | 37,1 | 30,3 | 29,5 | 6,8 | 6,7 | 130,1 | 69,5 | 28,6 | 55,4 | 2007 |
| 453,7 | 277,7 | 145,1 | 132,7 | 176,0 | 32,8 | 24,1 | 23,6 | 8,7 | 8,6 | 143,2 | 57,7 | 30,5 | 52,9 | 2008 |
| 377,6 | 218,5 | 125,4 | 93,1 | 159,1 | 37,0 | 29,6 | 29,4 | 7,4 | 7,3 | 122,1 | 33,3 | 24,3 | 38,9 | 2009 |
| 394,9 | 235,3 | 122,7 | 112,5 | 159,7 | 30,8 | 22,4 | 21,8 | 8,4 | 8,3 | 128,9 | 55,2 | 28,0 | 45,8 | 2009 Aug. |
| 403,7 | 239,7 | 128,2 | 111,5 | 164,0 | 31,0 | 22,5 | 21,7 | 8,5 | 8,4 | 133,0 | 54,6 | 28,0 | 45,1 | Sept. |
| 387,8 | 228,3 | 121,7 | 106,6 | 159,5 | 31,7 | 23,2 | 22,3 | 8,5 | 8,4 | 127,8 | 53,7 | 27,9 | 47,9 | Okt. |
| 387,2 | 227,1 | 119,9 | 107,2 | 160,1 | 30,0 | 21,5 | 21,1 | 8,5 | 8,4 | 130,0 | 53,3 | 28,9 | 47,1 | Nov. |
| 377,6 | 218,5 | 125,4 | 93,1 | 159,1 | 37,0 | 29,6 | 29,4 | 7,4 | 7,3 | 122,1 | 33,3 | 24,3 | 38,9 | Dez. |
| 378,1 | 220,5 | 121,5 | 99,1 | 157,5 | 34,2 | 26,9 | 26,6 | 7,4 | 7,3 | 123,3 | 33,5 | 24,4 | 40,7 | 2010 Jan. |
| 382,4 | 219,9 | 121,9 | 98,0 | 162,5 | 35,3 | 27,6 | 27,3 | 7,7 | 7,6 | 127,2 | 33,9 | 24,4 | 39,8 | Febr. |
| 377,9 | 216,7 | 119,7 | 96,9 | 161,2 | 35,3 | 27,9 | 27,3 | 7,3 | 7,3 | 126,0 | 34,4 | 24,8 | 39,8 | März |
| 409,4 | 242,0 | 137,1 | 104,9 | 167,4 | 34,6 | 27,3 | 26,7 | 7,3 | 7,2 | 132,9 | 33,3 | 27,6 | 43,8 | April |
| 414,7 | 239,0 | 139,8 | 99,2 | 175,7 | 31,5 | 24,2 | 23,5 | 7,3 | 7,2 | 144,1 | 31,0 | 27,4 | 47,8 | Mai |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| + 12,1 | + 4,8 | + 26,9 | - 22,1 | + 7,3 | - 4,3 | - 6,3 | - 5,9 | + 2,0 | + 2,0 | + 11,6 | - 11,8 | + 1,9 | - 2,4 | 2008 |
| - 76,0 | - 59,1 | - 19,7 | - 39,5 | - 16,9 | + 4,2 | + 5,5 | + 5,8 | - 1,4 | - 1,4 | - 21,1 | - 24,3 | - 6,2 | - 13,6 | 2009 |
| + 10,3 | + 5,1 | + 5,4 | - 0,4 | + 5,2 | + 0,2 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,0 | + 5,1 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | 2009 Sept. |
| - 15,3 | - 11,0 | - 6,4 | - 4,6 | - 4,3 | + 0,7 | + 0,7 | + 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | - 5,0 | - 0,9 | - 0,1 | + 3,0 | Okt. |
| + 0,2 | - 0,9 | - 1,9 | + 1,0 | + 1,1 | - 1,7 | - 1,7 | - 1,2 | + 0,0 | + 0,0 | + 2,7 | - 0,4 | + 1,0 | - 0,5 | Nov. |
| - 12,2 | - 9,8 | + 5,5 | - 15,4 | - 2,4 | + 6,9 | + 8,1 | + 8,3 | - 1,1 | - 1,1 | - 9,3 | - 19,9 | - 4,6 | - 9,3 | Dez. |
| - 1,8 | + 0,9 | - 4,0 | + 4,9 | - 2,8 | - 2,7 | - 2,7 | - 2,7 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,9 | 2010 Jan. |
| + 2,9 | - 1,4 | + 0,5 | - 1,9 | + 4,3 | + 1,0 | + 0,7 | + 0,7 | + 0,3 | + 0,3 | + 3,2 | + 0,4 | + 0,0 | - 1,4 | Febr. |
| - 5,1 | - 3,5 | - 2,2 | - 1,3 | - 1,6 | - 0,0 | + 0,4 | - 0,0 | - 0,4 | - 0,4 | - 1,6 | + 0,5 | + 0,4 | - 0,2 | März |
| + 30,6 | + 24,9 | + 17,4 | + 7,6 | + 5,7 | - 0,7 | - 0,7 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | + 6,4 | - 1,1 | + 2,8 | + 3,7 | April |
| - 0,4 | - 5,7 | + 2,7 | - 8,4 | + 5,3 | - 3,1 | - 3,0 | - 3,2 | - 0,0 | - 0,0 | + 8,3 | - 2,3 | - 0,1 | + 2,1 | Mai |

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

| Gültig ab: | Sicht- verbindlichkeiten | befristete Verbindlichkeiten | Spareinlagen |
|----------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------|
| 1995 1. August | 2 | 2 | 1,5 |

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

| Gültig ab: | Satz |
|----------------|------|
| 1999 1. Januar | 2 |

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998 – gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

| Durchschnitt im Monat 1) | Reservspflichtige Verbindlichkeiten | | | | Reserve-Soll 2) | Ist-Reserve 3) | Überschussreserven 4) | | Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls |
|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|--------------|-----------------|----------------|-----------------------|---------------------------|--|
| | insgesamt | Sichtverbind- lichkeiten | befristete Verbind- lichkeiten | Spareinlagen | | | Betrag | in % des Reserve-Solls | |
| 1995 Dez. | 2 066 565 | 579 337 | 519 456 | 967 772 | 36 492 | 37 337 | 845 | 2,3 | 3 |
| 1996 Dez. | 2 201 464 | 655 483 | 474 342 | 1 071 639 | 38 671 | 39 522 | 851 | 2,2 | 4 |
| 1997 Dez. | 2 327 879 | 734 986 | 476 417 | 1 116 477 | 40 975 | 41 721 | 745 | 1,8 | 3 |
| 1998 Dez. | 2 576 889 | 865 444 | 564 878 | 1 146 567 | 45 805 | 46 432 | 627 | 1,4 | 4 |

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion – ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

| Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1) | Reservebasis 2) | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3) | Freibetrag 4) | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages | Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5) | Überschuss- reserven 6) | Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7) |
|--|-----------------|--|---------------|--|--|----------------------------|---|
| Europäische Währungsunion (Mrd €) | | | | | | | |
| 2009 Dez. | 10 530,2 | 210,6 | 0,5 | 210,1 | 211,3 | 1,2 | 0,0 |
| 2010 Jan. | 10 499,6 | 210,0 | 0,5 | 209,5 | 210,9 | 1,4 | 0,0 |
| Febr. | 10 568,9 | 211,4 | 0,5 | 210,9 | 211,8 | 1,0 | 0,0 |
| März | 10 595,2 | 211,9 | 0,5 | 211,4 | 212,5 | 1,2 | 0,0 |
| April | 10 587,4 | 211,7 | 0,5 | 211,2 | 212,4 | 1,2 | 0,0 |
| Mai | 10 590,1 | 211,8 | 0,5 | 211,3 | 212,5 | 1,3 | 0,0 |
| Juni p) | 10 676,4 | 213,5 | 0,5 | 213,0 | 214,4 | 1,4 | 0,0 |
| Juli p) 8) | 10 739,9 | 214,8 | 0,5 | 214,3 | 215,7 | 1,4 | ... |
| Aug. p) | ... | ... | ... | 213,9 | ... | ... | ... |
| Darunter: Deutschland (Mio €) | | | | | | | |
| 2009 Dez. | 2 507 906 | 50 158 | 187 | 49 971 | 50 297 | 326 | 0 |
| 2010 Jan. | 2 496 117 | 49 922 | 187 | 49 735 | 50 168 | 433 | 2 |
| Febr. | 2 496 911 | 49 938 | 187 | 49 751 | 50 044 | 293 | 0 |
| März | 2 508 645 | 50 173 | 187 | 49 985 | 50 295 | 310 | 0 |
| April | 2 504 766 | 50 095 | 187 | 49 908 | 50 213 | 305 | 0 |
| Mai | 2 510 392 | 50 208 | 187 | 50 020 | 50 473 | 453 | 0 |
| Juni p) | 2 553 393 | 51 068 | 188 | 50 880 | 51 229 | 349 | 1 |
| Juli p) | 2 602 742 | 52 055 | 187 | 51 868 | 52 276 | 408 | 0 |
| Aug. p) | 2 587 031 | 51 741 | 187 | 51 554 | ... | ... | ... |

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Einlage- fazilität | Hauptrefinan- zierungsgeschäfte | | Spitzen- refi- nanzi- erungs- fazilität | Gültig ab | Einlage- fazilität | Hauptrefinan- zierungsgeschäfte | | Spitzen- refi- nanzi- erungs- fazilität |
|---------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------|---|---------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------|---|
| | | Festsatz | Mindest- bietungs- satz | | | | Festsatz | Mindest- bietungs- satz | |
| 2002 6. Dez. | 1,75 | – | 2,75 | 3,75 | 2008 9. Juli | 3,25 | – | 4,25 | 5,25 |
| | | | | | 8. Okt. | 2,75 | – | 3,75 | 4,75 |
| 2003 7. März | 1,50 | – | 2,50 | 3,50 | 9. Okt. | 3,25 | 3,75 | – | 4,25 |
| 6. Juni | 1,00 | – | 2,00 | 3,00 | 12. Nov. | 2,75 | 3,25 | – | 3,75 |
| | | | | | 10. Dez. | 2,00 | 2,50 | – | 3,00 |
| 2005 6. Dez. | 1,25 | – | 2,25 | 3,25 | 2009 21. Jan. | 1,00 | 2,00 | – | 3,00 |
| 2006 8. März | 1,50 | – | 2,50 | 3,50 | 11. März | 0,50 | 1,50 | – | 2,50 |
| 15. Juni | 1,75 | – | 2,75 | 3,75 | 8. April | 0,25 | 1,25 | – | 2,25 |
| 9. Aug. | 2,00 | – | 3,00 | 4,00 | 13. Mai | 0,25 | 1,00 | – | 1,75 |
| 11. Okt. | 2,25 | – | 3,25 | 4,25 | | | | | |
| 13. Dez. | 2,50 | – | 3,50 | 4,50 | | | | | |
| 2007 14. März | 2,75 | – | 3,75 | 4,75 | | | | | |
| 13. Juni | 3,00 | – | 4,00 | 5,00 | | | | | |

2. Basiszinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Basis- zins- satz gemäß BGB 1) | Gültig ab | Basis- zins- satz gemäß BGB 1) |
|--------------|--|--------------|--|
| 2002 1. Jan. | 2,57 | 2007 1. Jan. | 2,70 |
| 1. Juli | 2,47 | 1. Juli | 3,19 |
| 2003 1. Jan. | 1,97 | 2008 1. Jan. | 3,32 |
| 1. Juli | 1,22 | 1. Juli | 3,19 |
| 2004 1. Jan. | 1,14 | 2009 1. Jan. | 1,62 |
| 1. Juli | 1,13 | 1. Juli 2) | 0,12 |
| 2005 1. Jan. | 1,21 | | |
| 1. Juli | 1,17 | | |
| 2006 1. Jan. | 1,37 | | |
| 1. Juli | 1,95 | | |

1 Gemäß § 247 BGB. — 2 Seit 1. Juli 2009 unverändert.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

| Gutschriftstag | Gebote Betrag | Zuteilung Betrag | Mengtender | | Zinstender | | gewichteter Durchschnittssatz | Laufzeit |
|--|------------------|---------------------|------------|--------|--------------------------|--------------------|----------------------------------|----------|
| | | | Festsatz | % p.a. | Mindest- bietungssatz | marginaler Satz 1) | | |
| Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | | | | | | | |
| 2010 16. Juni | 126 672 | 126 672 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 23. Juni | 151 511 | 151 511 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 30. Juni | 162 912 | 162 912 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 7. Juli | 229 070 | 229 070 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 14. Juli | 195 661 | 195 661 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 21. Juli | 201 286 | 201 286 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 28. Juli | 189 986 | 189 986 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 4. Aug. | 154 844 | 154 844 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| 11. Aug. | 153 747 | 153 747 | 1,00 | – | – | – | – | 7 |
| Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | | | | | | | | |
| 2010 27. Mai | 12 163 | 12 163 | 1,00 | – | – | – | – | 91 |
| 16. Juni | 31 603 | 31 603 | 1,00 | – | – | – | – | 28 |
| 1. Juli | 131 933 | 131 933 | 1,00 | – | – | – | – | 91 |
| 14. Juli | 49 399 | 49 399 | 1,00 | – | – | – | – | 28 |
| 29. Juli | 23 166 | 23 166 | 1,00 | – | – | – | – | 91 |
| 11. Aug. | 39 148 | 39 148 | 1,00 | – | – | – | – | 28 |

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

| Zeit | Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1) | | | | EURIBOR 3) | | | | | | |
|-----------|--|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------|------------|------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| | Tagesgeld | | Dreimonatsgeld | | EONIA 2) | Wochengeld | Monatsgeld | Drei- monatsgeld | Sechs- monatsgeld | Neun- monatsgeld | Zwölf- monatsgeld |
| | Monats- durchschnitte | Niedrigst- und Höchstsätze | Monats- durchschnitte | Niedrigst- und Höchstsätze | | | | | | | |
| 2010 Jan. | 0,28 | 0,23 – 0,70 | 0,62 | 0,52 – 0,71 | 0,34 | 0,36 | 0,44 | 0,68 | 0,98 | 1,11 | 1,23 |
| Febr. | 0,30 | 0,24 – 0,75 | 0,60 | 0,51 – 0,69 | 0,34 | 0,34 | 0,42 | 0,66 | 0,96 | 1,10 | 1,23 |
| März | 0,28 | 0,23 – 0,75 | 0,57 | 0,49 – 0,66 | 0,35 | 0,34 | 0,41 | 0,64 | 0,95 | 1,09 | 1,22 |
| April | 0,29 | 0,24 – 0,75 | 0,58 | 0,49 – 0,67 | 0,35 | 0,35 | 0,40 | 0,64 | 0,96 | 1,10 | 1,23 |
| Mai | 0,29 | 0,24 – 0,65 | 0,61 | 0,51 – 0,71 | 0,34 | 0,36 | 0,42 | 0,69 | 0,98 | 1,12 | 1,25 |
| Juni | 0,30 | 0,25 – 0,70 | 0,65 | 0,55 – 0,77 | 0,35 | 0,38 | 0,45 | 0,73 | 1,01 | 1,15 | 1,28 |
| Juli | 0,46 | 0,25 – 0,85 | 0,79 | 0,62 – 0,92 | 0,48 | 0,53 | 0,58 | 0,85 | 1,10 | 1,25 | 1,37 |

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)
a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

| Stand am Monatsende | Einlagen privater Haushalte | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | Kredite an private Haushalte | | | | | | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | |
|---------------------|-----------------------------|-------------------|--|-------------------|------------------------------|-----------------------------|-------------------|------------|-----------------------------|-------------------|---|-----------------------------|-------------------|
| | mit vereinbarter Laufzeit | | | | mit Ursprungslaufzeit | | | | | | | | |
| | bis 2 Jahre | von über 2 Jahren | bis 2 Jahre | von über 2 Jahren | bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren | bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren | bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren |
| 2009 Okt. | 2,64 | 2,96 | 1,70 | 3,34 | 4,05 | 4,19 | 4,18 | 7,69 | 6,66 | 5,54 | 3,56 | 3,37 | 3,60 |
| Nov. | 2,51 | 2,95 | 1,62 | 3,37 | 4,01 | 4,15 | 4,12 | 7,56 | 6,66 | 5,51 | 3,53 | 3,36 | 3,57 |
| Dez. | 2,36 | 2,91 | 1,56 | 3,30 | 4,07 | 4,11 | 4,07 | 7,55 | 6,57 | 5,43 | 3,46 | 3,35 | 3,50 |
| 2010 Jan. | 2,20 | 2,80 | 1,45 | 3,23 | 3,99 | 4,05 | 4,00 | 7,51 | 6,52 | 5,38 | 3,47 | 3,31 | 3,45 |
| Febr. | 2,15 | 2,84 | 1,42 | 3,31 | 4,04 | 4,11 | 4,03 | 7,49 | 6,61 | 5,43 | 3,45 | 3,33 | 3,43 |
| März | 2,13 | 2,75 | 1,38 | 3,26 | 3,98 | 4,04 | 3,98 | 7,44 | 6,52 | 5,36 | 3,43 | 3,26 | 3,37 |
| April | 2,13 | 2,75 | 1,37 | 3,24 | 3,89 | 4,01 | 3,92 | 7,38 | 6,51 | 5,30 | 3,42 | 3,21 | 3,33 |
| Mai | 2,13 | 2,71 | 1,42 | 3,22 | 3,87 | 3,97 | 3,89 | 7,40 | 6,46 | 5,29 | 3,41 | 3,20 | 3,31 |
| Juni | 2,13 | 2,72 | 1,45 | 3,11 | 3,79 | 3,96 | 3,83 | 7,59 | 6,43 | 5,25 | 3,27 | 3,20 | 3,29 |

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

| Erhebungszeitraum | Einlagen privater Haushalte | | | | | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | | | |
|-------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------|----------------------------------|--------------------|--|----------------|-----------------------------|-------------------|--|--|
| | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | |
| | | bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | von über 2 Jahren | bis 3 Monate | von über 3 Monaten | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | von über 2 Jahren | | |
| 2009 Okt. | 0,46 | 1,68 | 2,11 | 2,55 | 1,55 | 2,97 | 0,49 | 0,66 | 1,99 | 2,72 | | |
| Nov. | 0,46 | 1,67 | 2,23 | 2,56 | 1,52 | 2,76 | 0,48 | 0,70 | 2,11 | 2,92 | | |
| Dez. | 0,45 | 1,67 | 2,31 | 2,40 | 1,53 | 2,45 | 0,47 | 0,77 | 2,00 | 2,53 | | |
| 2010 Jan. | 0,43 | 1,74 | 2,33 | 2,52 | 1,47 | 2,23 | 0,45 | 0,72 | 1,95 | 2,44 | | |
| Febr. | 0,42 | 1,75 | 2,24 | 2,36 | 1,45 | 2,11 | 0,44 | 0,73 | 2,11 | 2,39 | | |
| März | 0,42 | 1,90 | 2,38 | 2,24 | 1,45 | 2,05 | 0,44 | 0,80 | 2,73 | 2,34 | | |
| April | 0,41 | 2,02 | 2,64 | 2,14 | 1,42 | 2,01 | 0,43 | 0,78 | 2,78 | 2,30 | | |
| Mai | 0,40 | 2,04 | 2,73 | 2,24 | 1,40 | 1,98 | 0,43 | 0,77 | 2,78 | 2,26 | | |
| Juni | 0,42 | 2,15 | 2,10 | 2,48 | 1,41 | 1,95 | 0,43 | 0,87 | 1,81 | 2,40 | | |

| Erhebungszeitraum | Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|------------------------------|--------------------|------------------------------|-----------------------------|-------------------|--------------------|------------------------------|-----------------------------|--------------------------------|------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| | Überziehungskredite 2) | Konsumentenkredite | | | | Wohnungsbaukredite | | | | Sonstige Kredite | | | |
| | | insgesamt 3) | mit anfänglicher Zinsbindung | | | insgesamt 3) | mit anfänglicher Zinsbindung | | | insgesamt | mit anfänglicher Zinsbindung | | |
| | | | variabel oder bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren bis 10 Jahre | | von über 10 Jahren | variabel oder bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre |
| 2009 Okt. | 9,16 | 7,87 | 7,32 | 6,38 | 7,94 | 3,85 | 2,77 | 4,02 | 4,45 | 4,40 | 3,21 | 4,73 | 4,72 |
| Nov. | 9,07 | 7,76 | 7,03 | 6,29 | 7,87 | 3,78 | 2,71 | 3,97 | 4,46 | 4,32 | 3,16 | 4,57 | 4,66 |
| Dez. | 8,99 | 7,43 | 6,42 | 6,26 | 7,56 | 3,81 | 2,71 | 3,96 | 4,42 | 4,26 | 3,08 | 4,40 | 4,35 |
| 2010 Jan. | 8,94 | 7,86 | 6,83 | 6,42 | 8,04 | 3,79 | 2,71 | 3,94 | 4,38 | 4,26 | 3,13 | 4,45 | 4,46 |
| Febr. | 9,02 | 7,78 | 6,72 | 6,25 | 7,98 | 3,74 | 2,68 | 3,83 | 4,32 | 4,18 | 3,17 | 4,48 | 4,74 |
| März | 8,82 | 7,59 | 6,35 | 6,21 | 7,94 | 3,66 | 2,63 | 3,72 | 4,21 | 4,15 | 3,05 | 4,61 | 4,55 |
| April | 8,77 | 7,66 | 6,77 | 6,12 | 7,92 | 3,67 | 2,62 | 3,70 | 4,18 | 4,12 | 3,06 | 4,32 | 4,53 |
| Mai | 8,78 | 7,62 | 6,69 | 6,14 | 7,84 | 3,58 | 2,58 | 3,65 | 4,14 | 4,02 | 3,09 | 4,45 | 4,50 |
| Juni | 9,02 | 7,14 | 5,23 | 6,06 | 7,89 | 3,52 | 2,55 | 3,60 | 4,08 | 3,91 | 3,03 | 4,25 | 4,27 |

| Erhebungszeitraum | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | |
|-------------------|---|--|-----------------------------|-------------------|---|-----------------------------|-------------------|
| | Überziehungskredite 2) | Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung | | | Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung | | |
| | | variabel oder bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren | variabel oder bis 1 Jahr | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | von über 5 Jahren |
| 2009 Okt. | 4,18 | 3,33 | 4,49 | 4,18 | 2,14 | 2,73 | 3,64 |
| Nov. | 4,11 | 3,34 | 4,49 | 4,10 | 2,22 | 2,74 | 3,80 |
| Dez. | 4,06 | 3,28 | 4,22 | 3,96 | 2,19 | 3,15 | 3,58 |
| 2010 Jan. | 4,05 | 3,25 | 4,20 | 3,99 | 2,02 | 2,88 | 3,65 |
| Febr. | 4,03 | 3,25 | 4,22 | 4,05 | 1,94 | 2,90 | 3,61 |
| März | 3,98 | 3,24 | 4,21 | 4,00 | 1,99 | 2,54 | 3,44 |
| April | 3,98 | 3,19 | 4,17 | 3,90 | 2,00 | 2,73 | 3,45 |
| Mai | 3,97 | 3,25 | 4,12 | 3,86 | 1,96 | 2,83 | 3,41 |
| Juni | 3,73 | 3,25 | 4,10 | 3,81 | 2,17 | 2,92 | 3,33 |

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45*; Anmerkung + s. S. 46*. — 2 Ab Juni 2010 einschl. revolvingkredite sowie echter und unechter Kreditkartenkredite. — 3 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie

2008/48/EG, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände o)

| Stand am Monatsende | Einlagen privater Haushalte | | | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | |
|------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|--|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | |
| | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2009 Juni | 3,32 | 240 427 | 2,44 | 183 008 | 1,52 | 101 792 | 4,25 | 23 871 |
| Juli | 3,10 | 226 909 | 2,43 | 184 056 | 1,30 | 101 908 | 4,17 | 24 569 |
| Aug. | 2,91 | 211 060 | 2,43 | 185 213 | 1,20 | 102 191 | 4,03 | 25 351 |
| Sept. | 2,75 | 196 660 | 2,42 | 186 698 | 1,09 | 99 264 | 3,99 | 25 666 |
| Okt. | 2,59 | 182 143 | 2,42 | 188 911 | 1,06 | 93 477 | 3,95 | 25 921 |
| Nov. | 2,39 | 170 152 | 2,41 | 191 395 | 1,01 | 92 010 | 3,92 | 26 499 |
| Dez. | 2,18 | 161 018 | 2,40 | 196 621 | 0,95 | 88 785 | 3,99 | 26 227 |
| 2010 Jan. | 1,92 | 148 065 | 2,40 | 199 231 | 0,91 | 87 339 | 3,93 | 25 855 |
| Febr. | 1,80 | 141 541 | 2,40 | 201 737 | 0,88 | 86 509 | 4,16 | 24 504 |
| März | 1,77 | 138 799 | 2,38 | 203 418 | 0,83 | 86 535 | 4,04 | 24 304 |
| April | 1,74 | 135 398 | 2,37 | 204 546 | 0,83 | 87 161 | 4,05 | 24 331 |
| Mai | 1,70 | 130 925 | 2,37 | 205 790 | 0,83 | 85 444 | 4,06 | 24 284 |
| Juni | 1,70 | 129 294 | 2,47 | 207 115 | 0,85 | 83 947 | 3,92 | 22 692 |

| Stand am Monatsende | Wohnungsbaukredite an private Haushalte 3) | | | | | | Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5) | | | | | |
|------------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| | mit Ursprungslaufzeit | | | | | | | | | | | |
| | bis 1 Jahr 6) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | bis 1 Jahr 6) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2009 Juni | 4,86 | 5 605 | 4,49 | 25 260 | 4,95 | 916 103 | 8,98 | 69 625 | 5,49 | 66 936 | 5,98 | 313 433 |
| Juli | 4,64 | 5 645 | 4,44 | 25 362 | 4,93 | 917 085 | 8,74 | 67 655 | 5,44 | 67 784 | 5,95 | 314 065 |
| Aug. | 4,56 | 5 590 | 4,41 | 25 463 | 4,92 | 919 804 | 8,67 | 67 279 | 5,41 | 68 040 | 5,94 | 313 043 |
| Sept. | 4,51 | 5 673 | 4,38 | 25 577 | 4,91 | 920 688 | 8,67 | 69 218 | 5,36 | 68 844 | 5,94 | 312 413 |
| Okt. | 4,37 | 5 595 | 4,35 | 25 653 | 4,89 | 922 437 | 8,53 | 67 505 | 5,33 | 69 092 | 5,90 | 312 661 |
| Nov. | 4,38 | 5 539 | 4,33 | 25 786 | 4,88 | 923 421 | 8,40 | 66 513 | 5,29 | 69 197 | 5,89 | 312 363 |
| Dez. | 4,46 | 5 548 | 4,28 | 25 772 | 4,86 | 922 968 | 8,53 | 67 071 | 5,30 | 70 265 | 5,88 | 311 657 |
| 2010 Jan. | 4,37 | 5 331 | 4,26 | 25 666 | 4,85 | 920 635 | 8,44 | 65 619 | 5,28 | 69 803 | 5,86 | 310 801 |
| Febr. | 4,36 | 5 265 | 4,25 | 25 617 | 4,84 | 919 585 | 8,30 | 64 998 | 5,26 | 69 606 | 5,85 | 310 649 |
| März | 4,34 | 5 409 | 4,22 | 25 698 | 4,83 | 919 684 | 8,40 | 66 783 | 5,22 | 69 966 | 5,83 | 310 443 |
| April | 4,19 | 5 308 | 4,20 | 25 751 | 4,81 | 920 311 | 8,31 | 65 798 | 5,21 | 69 811 | 5,82 | 311 285 |
| Mai | 4,16 | 5 432 | 4,17 | 25 886 | 4,80 | 920 455 | 8,34 | 65 888 | 5,18 | 69 992 | 5,79 | 311 983 |
| Juni | 4,08 | 5 033 | 4,17 | 25 741 | 4,74 | 920 875 | 8,31 | 69 249 | 5,96 | 69 417 | 5,79 | 312 634 |

| Stand am Monatsende | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit | | | | | |
|------------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | bis 1 Jahr 6) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2009 Juni | 4,09 | 174 044 | 3,87 | 142 643 | 4,27 | 539 830 |
| Juli | 3,92 | 164 009 | 3,76 | 144 430 | 4,18 | 542 592 |
| Aug. | 3,85 | 162 055 | 3,72 | 144 119 | 4,15 | 543 900 |
| Sept. | 3,87 | 160 310 | 3,65 | 144 402 | 4,10 | 542 542 |
| Okt. | 3,83 | 154 789 | 3,61 | 143 106 | 4,06 | 542 895 |
| Nov. | 3,82 | 152 333 | 3,61 | 142 207 | 4,06 | 547 731 |
| Dez. | 3,68 | 140 178 | 3,66 | 144 786 | 4,01 | 545 324 |
| 2010 Jan. | 3,66 | 140 783 | 3,61 | 143 161 | 3,98 | 545 782 |
| Febr. | 3,67 | 140 023 | 3,62 | 143 854 | 3,96 | 547 450 |
| März | 3,77 | 139 354 | 3,49 | 139 466 | 3,93 | 544 224 |
| April | 3,77 | 135 797 | 3,45 | 138 677 | 3,92 | 546 900 |
| Mai | 3,76 | 136 914 | 3,44 | 137 604 | 3,91 | 547 945 |
| Juni | 3,78 | 137 260 | 3,52 | 136 191 | 3,85 | 549 037 |

* Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im EuroWährungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankensstatistik / MFI-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeitpunkt-

bezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 11 und 12 S. 47*).

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

| Einlagen privater Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------------------------|----------------------------|--------------------|----------------------------|------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 8) | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 3 Monate | | von über 3 Monaten | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2009 Juni | 0,94 | 591 673 | 1,29 | 25 435 | 2,28 | 1 293 | 2,74 | 2 592 | 1,82 | 445 518 | 3,55 | 114 481 |
| Juli | 0,88 | 599 922 | 1,45 | 28 372 | 2,29 | 2 077 | 2,77 | 2 947 | 1,79 | 450 019 | 3,41 | 115 616 |
| Aug. | 0,84 | 609 242 | 1,18 | 21 694 | 2,14 | 1 393 | 2,83 | 2 866 | 1,62 | 454 401 | 3,25 | 116 343 |
| Sept. | 0,82 | 617 597 | 1,01 | 19 325 | 2,02 | 1 584 | 2,61 | 2 779 | 1,61 | 457 521 | 3,14 | 117 556 |
| Okt. | 0,79 | 629 015 | 1,03 | 19 145 | 1,97 | 1 868 | 2,75 | 3 393 | 1,49 | 461 657 | 2,99 | 119 952 |
| Nov. | 0,75 | 646 360 | 1,04 | 17 401 | 1,92 | 1 801 | 2,80 | 3 572 | 1,47 | 464 488 | 2,77 | 120 775 |
| Dez. | 0,75 | 651 570 | 0,87 | 19 427 | 1,94 | 1 704 | 2,69 | 3 516 | 1,52 | 474 429 | 2,44 | 119 702 |
| 2010 Jan. | 0,73 | 667 262 | 1,12 | 20 151 | 1,88 | 1 645 | 2,93 | 3 755 | 1,37 | 479 240 | 2,22 | 118 141 |
| Febr. | 0,71 | 675 402 | 1,21 | 17 884 | 1,87 | 1 287 | 2,80 | 2 873 | 1,34 | 485 075 | 2,09 | 117 491 |
| März | 0,70 | 670 474 | 1,35 | 18 487 | 1,90 | 1 418 | 2,43 | 2 485 | 1,40 | 486 809 | 2,03 | 117 551 |
| April | 0,69 | 681 563 | 1,07 | 15 049 | 1,83 | 935 | 2,36 | 1 946 | 1,31 | 488 783 | 1,98 | 115 665 |
| Mai | 0,69 | 688 068 | 0,96 | 13 756 | 1,78 | 701 | 3,16 | 2 319 | 1,31 | 490 706 | 1,95 | 113 839 |
| Juni | 0,74 | 691 839 | 0,94 | 13 722 | 1,45 | 582 | 3,18 | 2 474 | 1,36 | 491 359 | 1,95 | 112 571 |

| Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | | | | | | |
|--|----------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2009 Juni | 0,61 | 217 069 | 0,78 | 42 875 | 1,77 | 279 | 2,11 | 917 |
| Juli | 0,55 | 222 639 | 0,54 | 46 924 | 2,22 | 356 | 2,91 | 1 713 |
| Aug. | 0,53 | 228 457 | 0,46 | 34 238 | 1,75 | 326 | 3,63 | 792 |
| Sept. | 0,51 | 234 141 | 0,42 | 38 890 | 1,78 | 325 | 2,91 | 565 |
| Okt. | 0,48 | 244 464 | 0,42 | 40 077 | 1,79 | 229 | 3,20 | 513 |
| Nov. | 0,47 | 249 011 | 0,48 | 41 382 | 1,75 | 301 | 3,59 | 559 |
| Dez. | 0,46 | 249 139 | 0,47 | 37 933 | 2,20 | 460 | 3,24 | 844 |
| 2010 Jan. | 0,48 | 245 835 | 0,45 | 36 579 | 1,38 | 256 | 2,57 | 539 |
| Febr. | 0,47 | 238 889 | 0,46 | 30 650 | 1,57 | 200 | 2,76 | 294 |
| März | 0,45 | 243 829 | 0,47 | 34 452 | 1,87 | 344 | 3,04 | 473 |
| April | 0,45 | 248 053 | 0,44 | 34 914 | 1,79 | 334 | 3,29 | 281 |
| Mai | 0,44 | 249 328 | 0,43 | 32 850 | 1,79 | 185 | 2,89 | 193 |
| Juni | 0,43 | 247 746 | 0,51 | 29 462 | 1,76 | 331 | 2,29 | 175 |

| Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|------------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|--|------------------|------------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|
| Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4) | | | | | | Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5) | | | | | | | |
| insgesamt | | variabel oder bis 1 Jahr 10) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr 10) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| Erhebungszeitraum | effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a. | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2009 Juni | 6,79 | 5,20 | 1 484 | 4,99 | 3 097 | 8,19 | 2 347 | 2,65 | 6 020 | 4,66 | 1 419 | 4,83 | 2 407 |
| Juli | 7,02 | 5,52 | 1 242 | 5,15 | 3 184 | 8,25 | 2 607 | 2,49 | 6 809 | 4,73 | 1 468 | 4,84 | 2 800 |
| Aug. | 7,19 | 5,55 | 1 187 | 5,28 | 2 401 | 8,24 | 1 958 | 2,38 | 5 529 | 4,62 | 1 119 | 4,82 | 1 825 |
| Sept. | 6,93 | 5,32 | 1 322 | 5,10 | 2 294 | 8,20 | 2 007 | 2,17 | 6 690 | 4,61 | 1 043 | 4,60 | 2 043 |
| Okt. | 6,84 | 4,90 | 1 651 | 5,05 | 2 386 | 8,29 | 2 018 | 2,24 | 6 626 | 4,65 | 1 208 | 4,52 | 2 480 |
| Nov. | 6,47 | 4,55 | 2 065 | 4,96 | 2 242 | 8,05 | 1 733 | 2,08 | 5 102 | 4,47 | 1 225 | 4,39 | 1 859 |
| Dez. | 6,06 | 4,04 | 2 385 | 4,83 | 2 027 | 7,57 | 1 789 | 2,40 | 6 198 | 4,41 | 1 495 | 4,25 | 2 902 |
| 2010 Jan. | 6,95 | 4,36 | 2 233 | 5,30 | 1 775 | 8,45 | 1 889 | 2,30 | 5 417 | 4,43 | 1 422 | 4,37 | 1 894 |
| Febr. | 6,91 | 4,32 | 2 127 | 5,31 | 1 759 | 8,37 | 1 834 | 2,23 | 4 795 | 4,62 | 977 | 4,57 | 1 634 |
| März | 6,72 | 4,13 | 2 685 | 5,14 | 2 385 | 8,20 | 2 179 | 2,22 | 7 183 | 4,48 | 1 205 | 4,41 | 2 487 |
| April | 6,74 | 4,27 | 2 297 | 5,14 | 2 247 | 8,24 | 1 979 | 2,26 | 6 504 | 4,12 | 1 307 | 4,42 | 2 110 |
| Mai | 6,61 | 4,31 | 2 041 | 5,04 | 2 074 | 8,09 | 1 719 | 2,17 | 5 191 | 4,26 | 1 082 | 4,32 | 2 021 |
| Juni | 6,82 | 3,39 | 1 056 | 5,49 | 3 146 | 8,27 | 2 208 | 2,22 | 5 781 | 4,09 | 1 100 | 4,05 | 2 422 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolvingen Krediten und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolvingen Kredite und Überziehungskredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einla-

gen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PAngV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|-------------------|-------------------------------------|------------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|--------------------------------|------------------|----------------------------|------------------|
| Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3) | | | | | | | | | | | |
| revolvierende Kredite 11) und Überziehungskredite 12) | | insgesamt | | variabel oder bis 1 Jahr 10) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren bis 10 Jahre | | von über 10 Jahren | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 13) Mio € | effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a. | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2009 Juni | 10,85 | 45 907 | 4,31 | 3,73 | 2 654 | 3,88 | 3 410 | 4,39 | 7 491 | 4,53 | 4 261 |
| Juli | 10,58 | 44 140 | 4,31 | 3,56 | 3 374 | 3,89 | 3 747 | 4,45 | 8 321 | 4,54 | 4 424 |
| Aug. | 10,58 | 43 846 | 4,28 | 3,47 | 2 931 | 3,87 | 2 812 | 4,46 | 6 269 | 4,51 | 3 767 |
| Sept. | 10,61 | 45 022 | 4,22 | 3,38 | 2 256 | 3,81 | 2 587 | 4,37 | 5 904 | 4,45 | 4 060 |
| Okt. | 10,53 | 43 311 | 4,17 | 3,28 | 2 956 | 3,83 | 2 707 | 4,34 | 6 512 | 4,41 | 3 780 |
| Nov. | 10,36 | 41 858 | 4,14 | 3,24 | 2 214 | 3,78 | 2 462 | 4,35 | 5 363 | 4,32 | 3 681 |
| Dez. | 10,38 | 43 670 | 4,13 | 3,36 | 2 530 | 3,76 | 2 741 | 4,29 | 5 547 | 4,38 | 3 668 |
| 2010 Jan. | 10,33 | 42 165 | 4,08 | 3,20 | 2 978 | 3,71 | 2 512 | 4,27 | 5 293 | 4,49 | 3 006 |
| Febr. | 10,28 | 41 795 | 4,06 | 3,16 | 2 057 | 3,67 | 2 096 | 4,22 | 4 389 | 4,34 | 3 354 |
| März | 10,36 | 43 281 | 3,96 | 3,04 | 2 660 | 3,56 | 2 470 | 4,09 | 5 889 | 4,30 | 4 291 |
| April | 10,34 | 41 655 | 3,97 | 3,08 | 2 723 | 3,56 | 2 485 | 4,07 | 5 485 | 4,36 | 4 104 |
| Mai | 10,38 | 41 645 | 3,89 | 3,16 | 2 233 | 3,42 | 2 271 | 4,01 | 5 238 | 4,10 | 4 104 |
| Juni | 10,13 | 40 781 | 3,75 | 3,19 | 2 212 | 3,36 | 2 323 | 3,90 | 5 504 | 3,90 | 4 867 |

| Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | | | |
|---|----------------------------|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------|
| Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 14) | | | | | | | | |
| revolvierende Kredite 11) und Überziehungskredite 12) | | variabel oder bis 1 Jahr 10) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 13) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2009 Juni | 5,14 | 82 602 | 3,36 | 11 556 | 4,82 | 1 090 | 4,61 | 1 392 |
| Juli | 5,01 | 76 756 | 3,36 | 11 383 | 4,73 | 1 398 | 4,54 | 1 680 |
| Aug. | 4,86 | 77 358 | 3,26 | 8 654 | 4,80 | 990 | 4,43 | 1 155 |
| Sept. | 5,05 | 76 050 | 3,28 | 11 592 | 4,72 | 986 | 4,35 | 1 283 |
| Okt. | 5,02 | 72 593 | 3,37 | 11 279 | 4,54 | 1 133 | 4,37 | 1 403 |
| Nov. | 4,99 | 72 412 | 3,37 | 8 729 | 4,70 | 965 | 4,22 | 1 252 |
| Dez. | 4,84 | 67 483 | 3,36 | 9 502 | 4,23 | 1 426 | 3,98 | 1 719 |
| 2010 Jan. | 4,70 | 69 286 | 3,19 | 7 819 | 4,54 | 1 047 | 4,20 | 1 124 |
| Febr. | 4,82 | 68 416 | 3,43 | 7 546 | 4,63 | 943 | 4,17 | 940 |
| März | 5,03 | 66 593 | 3,41 | 11 490 | 4,70 | 1 076 | 4,16 | 1 337 |
| April | 5,06 | 64 035 | 3,28 | 9 965 | 4,52 | 1 147 | 4,08 | 1 180 |
| Mai | 5,09 | 63 191 | 3,45 | 10 055 | 4,52 | 897 | 3,94 | 1 304 |
| Juni | 4,87 | 70 490 | 3,55 | 7 482 | 4,66 | 939 | 3,81 | 1 456 |

| noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | | |
|---|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------|--|
| Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 14) | | | | | | | |
| variabel oder bis 1 Jahr 10) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | |
| 2009 Juni | 2,93 | 69 989 | 4,33 | 2 229 | 4,69 | 4 190 | |
| Juli | 2,74 | 70 243 | 3,85 | 3 615 | 4,52 | 4 734 | |
| Aug. | 2,80 | 54 832 | 4,18 | 1 771 | 4,40 | 3 281 | |
| Sept. | 2,26 | 59 657 | 4,23 | 2 479 | 4,12 | 3 334 | |
| Okt. | 2,59 | 58 565 | 3,88 | 2 149 | 4,29 | 3 158 | |
| Nov. | 2,95 | 51 190 | 3,87 | 1 858 | 4,20 | 3 859 | |
| Dez. | 2,57 | 67 036 | 3,88 | 3 644 | 4,07 | 5 099 | |
| 2010 Jan. | 2,45 | 49 385 | 3,90 | 2 333 | 4,23 | 3 270 | |
| Febr. | 2,43 | 37 997 | 4,54 | 1 840 | 4,07 | 3 029 | |
| März | 2,32 | 50 429 | 3,69 | 1 629 | 3,81 | 6 274 | |
| April | 2,35 | 50 433 | 3,92 | 1 730 | 4,06 | 3 542 | |
| Mai | 2,45 | 42 240 | 3,59 | 1 102 | 3,74 | 3 990 | |
| Juni | 2,36 | 49 100 | 3,29 | 1 939 | 3,62 | 4 639 | |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Ab Juni 2010 einschl. revolvingender Kredite, die alle folgenden Eigenschaften besitzen: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit Aufnahme und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. — 12 Überziehungskredite

sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 13 Von Januar 2003 bis Mai 2010 geschätzt. Der von den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wurde mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Ab Juni 2010 basieren die Angaben auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 14 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

| Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|---|---|---|---|------------------|--|---------------------|--|-------------------|
| Zeit | Absatz | | | | | Erwerb | | | | | |
| | Absatz = Erwerb insgesamt | inländische Schuldverschreibungen 1) | | | | aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3) | Inländer | | | | Aus- länder 7) |
| | | zu- sammen | Bank- schuld- ver- schrei- bungen | Anleihen von Unter- nehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffent- lichen Hand 2) | | zu- sammen 4) | Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5) | Nicht- banken 6) | Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5) | |
| Mio DM | | | | | | | | | | | |
| 1997 | 332 655 | 250 688 | 184 911 | 1 563 | 64 214 | 81 967 | 204 378 | 144 177 | 60 201 | - | 128 276 |
| 1998 | 418 841 | 308 201 | 254 367 | 3 143 | 50 691 | 110 640 | 245 802 | 203 342 | 42 460 | - | 173 038 |
| Mio € | | | | | | | | | | | |
| 1999 | 292 663 | 198 068 | 156 399 | 2 184 | 39 485 | 94 595 | 155 766 | 74 728 | 81 038 | - | 136 898 |
| 2000 | 226 393 | 157 994 | 120 154 | 12 605 | 25 234 | 68 399 | 151 568 | 91 447 | 60 121 | - | 74 825 |
| 2001 | 180 227 | 86 656 | 55 918 | 14 473 | 16 262 | 93 571 | 111 281 | 35 848 | 75 433 | - | 68 946 |
| 2002 | 175 396 | 124 035 | 47 296 | 14 506 | 62 235 | 51 361 | 60 476 | 13 536 | 46 940 | - | 114 920 |
| 2003 | 184 679 | 134 455 | 31 404 | 30 262 | 72 788 | 50 224 | 105 557 | 35 748 | 69 809 | - | 79 122 |
| 2004 | 233 890 | 133 711 | 64 231 | 10 778 | 58 703 | 100 179 | 108 119 | 121 841 | - 13 723 | - | 125 772 |
| 2005 | 252 658 | 110 542 | 39 898 | 2 682 | 67 965 | 142 116 | 94 718 | 61 740 | 32 978 | - | 157 940 |
| 2006 | 242 006 | 102 379 | 40 995 | 8 943 | 52 446 | 139 627 | 125 423 | 68 893 | 56 530 | - | 116 583 |
| 2007 | 217 859 | 90 270 | 42 034 | 20 123 | 28 111 | 127 589 | - 28 853 | 96 476 | - 125 329 | - | 246 712 |
| 2008 | 72 358 | 66 139 | - 45 712 | 86 527 | 25 322 | 6 219 | 21 032 | 68 049 | - 47 017 | - | 51 326 |
| 2009 | 70 433 | - 538 | - 114 902 | 22 709 | 91 655 | 70 971 | 96 606 | 12 973 | 83 633 | - | 26 173 |
| 2010 April | 14 087 | 15 905 | 5 196 | 4 878 | 5 831 | - 1 818 | - 9 010 | - 1 145 | - 7 865 | - | 23 097 |
| Mai | 3 175 | 3 028 | - 7 382 | 1 059 | 9 352 | 147 | - 7 121 | - 44 398 | 37 277 | - | 10 296 |
| Juni | - 23 284 | - 21 782 | - 24 526 | - 3 637 | 6 380 | - 1 502 | 6 046 | 1 165 | 4 881 | - | 29 330 |

| Aktien | | | | | | | | | |
|------------|---------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------|-----------------------------|---------------------|---------------|--|--|
| Zeit | Absatz | | | Erwerb | | | | | |
| | Absatz = Erwerb insgesamt | inländische Aktien 8) | ausländische Aktien 9) | Inländer | | | Ausländer 12) | | |
| | | | | zu- sammen 10) | Kredit- institute 5) 11) | Nicht- banken 6) | | | |
| Mio DM | | | | | | | | | |
| 1997 | 119 522 | 22 239 | 97 280 | 96 844 | 8 547 | 88 297 | 22 678 | | |
| 1998 | 249 504 | 48 796 | 200 708 | 149 151 | 20 252 | 128 899 | 100 353 | | |
| Mio € | | | | | | | | | |
| 1999 | 150 013 | 36 010 | 114 003 | 103 136 | 18 637 | 84 499 | 46 877 | | |
| 2000 | 140 461 | 22 733 | 117 729 | 164 654 | 23 293 | 141 361 | 24 194 | | |
| 2001 | 82 665 | 17 575 | 65 091 | - 2 252 | - 14 714 | 12 462 | 84 918 | | |
| 2002 | 39 338 | 9 232 | 30 106 | 18 398 | - 23 236 | 41 634 | 20 941 | | |
| 2003 | 11 896 | 16 838 | - 4 946 | 15 121 | 7 056 | 22 177 | 27 016 | | |
| 2004 | - 3 317 | 10 157 | - 13 474 | 7 432 | 5 045 | 2 387 | 10 748 | | |
| 2005 | 32 364 | 13 766 | 18 597 | 1 036 | 10 208 | 9 172 | 31 329 | | |
| 2006 | 26 276 | 9 061 | 17 214 | 7 528 | 11 323 | 3 795 | 18 748 | | |
| 2007 | - 3 722 | 10 053 | - 13 773 | - 48 183 | - 6 702 | 41 481 | 44 461 | | |
| 2008 | - 20 326 | 11 326 | - 31 651 | 10 417 | - 23 079 | 33 496 | 30 742 | | |
| 2009 | 36 217 | 23 962 | 12 254 | 24 015 | - 8 335 | 32 350 | 12 201 | | |
| 2010 April | - 3 504 | 143 | - 3 647 | 30 104 | 21 672 | 8 432 | 33 608 | | |
| Mai | 2 804 | 160 | 2 644 | 16 096 | 20 952 | 4 856 | 18 900 | | |
| Juni | 6 869 | 439 | 6 430 | 6 284 | - 2 360 | 3 924 | 13 153 | | |

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

(-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

| Zeit | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffentlichen Hand 2) | Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben |
|--|------------------------------|-----------|--------------------|----------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|--|
| | Insgesamt | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Darlehen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Sonstige Bankschuldverschreibungen | | | |
| Brutto-Absatz 3) | | | | | | | | | |
| 1997 | 846 567 | 621 683 | 53 168 | 276 755 | 54 829 | 236 933 | 1 915 | 222 972 | 114 813 |
| 1998 | 1 030 827 | 789 035 | 71 371 | 344 609 | 72 140 | 300 920 | 3 392 | 238 400 | 149 542 |
| Mio € | | | | | | | | | |
| 1999 | 571 269 | 448 216 | 27 597 | 187 661 | 59 760 | 173 200 | 2 570 | 120 483 | 57 202 |
| 2000 | 659 148 | 500 895 | 34 528 | 143 107 | 94 556 | 228 703 | 8 114 | 150 137 | 31 597 |
| 2001 | 687 988 | 505 646 | 34 782 | 112 594 | 106 166 | 252 103 | 11 328 | 171 012 | 10 605 |
| 2002 | 818 725 | 569 232 | 41 496 | 119 880 | 117 506 | 290 353 | 17 574 | 231 923 | 10 313 |
| 2003 | 958 917 | 668 002 | 47 828 | 107 918 | 140 398 | 371 858 | 22 510 | 268 406 | 2 850 |
| 2004 | 990 399 | 688 844 | 33 774 | 90 815 | 162 353 | 401 904 | 31 517 | 270 040 | 12 344 |
| 2005 | 988 911 | 692 182 | 28 217 | 103 984 | 160 010 | 399 969 | 24 352 | 272 380 | 600 |
| 2006 | 925 863 | 622 055 | 24 483 | 99 628 | 139 193 | 358 750 | 29 975 | 273 834 | 69 |
| 2007 | 1 021 533 | 743 616 | 19 211 | 82 720 | 195 722 | 445 963 | 15 043 | 262 872 | – |
| 2008 | 1 337 337 | 961 271 | 51 259 | 70 520 | 382 814 | 456 676 | 95 093 | 280 974 | – |
| 2009 | 1 533 616 | 1 058 815 | 40 421 | 37 615 | 331 566 | 649 215 | 76 379 | 398 423 | – |
| 2010 März | 109 558 | 67 153 | 3 671 | 3 161 | 36 175 | 24 146 | 7 182 | 35 223 | – |
| April | 107 013 | 62 268 | 1 827 | 2 664 | 38 529 | 19 248 | 4 277 | 40 468 | – |
| Mai | 78 413 | 48 079 | 3 628 | 1 227 | 25 231 | 17 993 | 1 422 | 28 912 | – |
| Juni | 166 968 | 115 898 | 7 875 | 4 374 | 24 861 | 78 788 | 3 220 | 47 850 | – |
| darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4) | | | | | | | | | |
| 1997 | 563 333 | 380 470 | 41 189 | 211 007 | 41 053 | 87 220 | 1 820 | 181 047 | 98 413 |
| 1998 | 694 414 | 496 444 | 59 893 | 288 619 | 54 385 | 93 551 | 2 847 | 195 122 | 139 645 |
| Mio € | | | | | | | | | |
| 1999 | 324 888 | 226 993 | 16 715 | 124 067 | 37 778 | 48 435 | 2 565 | 95 331 | 44 013 |
| 2000 | 319 330 | 209 187 | 20 724 | 102 664 | 25 753 | 60 049 | 6 727 | 103 418 | 27 008 |
| 2001 | 299 751 | 202 337 | 16 619 | 76 341 | 42 277 | 67 099 | 7 479 | 89 933 | 6 480 |
| 2002 | 309 157 | 176 486 | 16 338 | 59 459 | 34 795 | 65 892 | 12 149 | 120 527 | 9 213 |
| 2003 | 369 336 | 220 103 | 23 210 | 55 165 | 49 518 | 92 209 | 10 977 | 138 256 | 2 850 |
| 2004 | 424 769 | 275 808 | 20 060 | 48 249 | 54 075 | 153 423 | 20 286 | 128 676 | 4 320 |
| 2005 | 425 523 | 277 686 | 20 862 | 63 851 | 49 842 | 143 129 | 16 360 | 131 479 | 400 |
| 2006 | 337 969 | 190 836 | 17 267 | 47 814 | 47 000 | 78 756 | 14 422 | 132 711 | 69 |
| 2007 | 315 418 | 183 660 | 10 183 | 31 331 | 50 563 | 91 586 | 13 100 | 118 659 | – |
| 2008 | 387 516 | 190 698 | 13 186 | 31 393 | 54 834 | 91 289 | 84 410 | 112 407 | – |
| 2009 | 361 999 | 185 575 | 20 235 | 20 490 | 59 809 | 85 043 | 55 240 | 121 185 | – |
| 2010 März | 40 201 | 17 875 | 2 422 | 873 | 7 418 | 7 162 | 5 065 | 17 262 | – |
| April | 42 568 | 18 824 | 927 | 2 240 | 10 000 | 5 657 | 3 701 | 20 043 | – |
| Mai | 20 788 | 7 600 | 1 692 | 218 | 2 108 | 3 581 | 799 | 12 389 | – |
| Juni | 30 526 | 14 178 | 3 595 | 1 295 | 3 428 | 5 859 | 2 148 | 14 200 | – |
| Netto-Absatz 5) | | | | | | | | | |
| 1997 | 257 521 | 188 525 | 16 471 | 115 970 | 12 476 | 43 607 | 1 560 | 67 437 | 63 181 |
| 1998 | 327 991 | 264 627 | 22 538 | 162 519 | 18 461 | 61 111 | 3 118 | 60 243 | 84 308 |
| Mio € | | | | | | | | | |
| 1999 | 209 096 | 170 069 | 2 845 | 80 230 | 31 754 | 55 238 | 2 185 | 36 840 | 22 728 |
| 2000 | 155 615 | 122 774 | 5 937 | 29 999 | 30 089 | 56 751 | 7 320 | 25 522 | 16 705 |
| 2001 | 84 122 | 60 905 | 6 932 | 9 254 | 28 808 | 34 416 | 8 739 | 14 479 | 30 657 |
| 2002 | 131 976 | 56 393 | 7 936 | 26 806 | 20 707 | 54 561 | 14 306 | 61 277 | 44 546 |
| 2003 | 124 556 | 40 873 | 2 700 | 42 521 | 44 173 | 36 519 | 18 431 | 65 253 | 54 990 |
| 2004 | 167 233 | 81 860 | 1 039 | 52 615 | 50 142 | 83 293 | 18 768 | 66 605 | 22 124 |
| 2005 | 141 715 | 65 798 | 2 151 | 34 255 | 37 242 | 64 962 | 10 099 | 65 819 | 35 963 |
| 2006 | 129 423 | 58 336 | 12 811 | 20 150 | 44 890 | 46 410 | 15 605 | 55 482 | 19 208 |
| 2007 | 86 579 | 58 168 | 10 896 | 46 629 | 42 567 | 73 127 | 3 683 | 32 093 | 29 750 |
| 2008 | 119 472 | 8 517 | 15 052 | 65 773 | 25 165 | 34 074 | 82 653 | 28 302 | 31 607 |
| 2009 | 76 441 | 75 554 | 858 | 80 646 | 25 579 | – | 21 345 | 103 482 | 21 037 |
| 2010 März | 14 754 | 7 111 | 2 481 | 4 517 | 7 669 | 1 479 | 5 318 | 2 325 | 1 282 |
| April | 15 260 | 7 303 | 4 543 | 1 744 | 12 439 | 1 150 | 2 958 | 5 000 | 882 |
| Mai | 6 022 | 891 | 401 | 4 047 | 2 743 | 814 | 837 | 7 750 | 2 832 |
| Juni | 18 047 | 23 496 | 3 447 | 8 610 | 2 831 | 15 503 | 1 172 | 6 621 | 779 |

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnmögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

3 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 5 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffent- lichen Hand | Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben |
|--|------------------------------|-----------|----------------------------|----------------------------|--|--|---|--|---|
| | Insgesamt | zusammen | Hypotheken- pfandbriefe | Öffentliche Pfandbriefe | Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten | Sonstige Bankschuld- verschreibungen | | | |
| Mio DM | | | | | | | | | |
| 1998 | 3 694 234 | 2 254 668 | 265 721 | 1 124 198 | 259 243 | 605 507 | 8 009 | 1 431 558 | 619 668 |
| Mio € | | | | | | | | | |
| 1999 | 2 097 926 | 1 322 863 | 134 814 | 655 024 | 163 284 | 369 741 | 6 280 | 768 783 | 339 560 |
| 2000 | 2 265 121 | 1 445 736 | 140 751 | 685 122 | 157 374 | 462 488 | 13 599 | 805 786 | 322 856 |
| 2001 | 2 349 243 | 1 506 640 | 147 684 | 675 868 | 201 721 | 481 366 | 22 339 | 820 264 | 292 199 |
| 2002 | 2 481 220 | 1 563 034 | 155 620 | 649 061 | 222 427 | 535 925 | 36 646 | 881 541 | 247 655 |
| 2003 | 2 605 775 | 1 603 906 | 158 321 | 606 541 | 266 602 | 572 442 | 55 076 | 946 793 | 192 666 |
| 2004 | 2 773 007 | 1 685 766 | 159 360 | 553 927 | 316 745 | 655 734 | 73 844 | 1 013 397 | 170 543 |
| 2005 | 2 914 723 | 1 751 563 | 157 209 | 519 674 | 323 587 | 751 093 | 83 942 | 1 079 218 | 134 580 |
| 2006 | 3 044 145 | 1 809 899 | 144 397 | 499 525 | 368 476 | 797 502 | 99 545 | 1 134 701 | 115 373 |
| 2007 | 3 130 723 | 1 868 066 | 133 501 | 452 896 | 411 041 | 870 629 | 95 863 | 1 166 794 | 85 623 |
| 2008 | 3 250 195 | 1 876 583 | 150 302 | 377 091 | 490 641 | 858 550 | 178 515 | 1 195 097 | 54 015 |
| 2009 | 3 326 635 | 1 801 029 | 151 160 | 296 445 | 516 221 | 837 203 | 227 024 | 1 298 581 | 32 978 |
| 2010 April | 3 364 199 | 1 789 008 | 149 283 | 277 609 | 540 429 | 821 688 | 245 143 | 1 330 047 | 28 275 |
| Mai | 3 370 220 2) | 1 776 684 | 148 882 | 273 562 | 543 171 | 811 068 | 244 307 2) | 1 349 230 | 25 443 |
| Juni | 3 352 173 | 1 753 187 | 152 329 | 264 952 | 540 340 | 795 565 | 243 135 | 1 355 851 | 24 664 |
| Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) | | | | | | | | | |
| Stand Ende Juni 2010 | | | | | | | | | |
| bis unter 2 | 1 292 002 | 785 189 | 61 123 | 125 716 | 219 493 | 378 856 | 38 648 | 468 166 | 8 633 |
| 2 bis unter 4 | 741 781 | 428 142 | 48 087 | 75 863 | 134 288 | 169 906 | 34 263 | 279 376 | 7 730 |
| 4 bis unter 6 | 536 709 | 287 631 | 29 862 | 32 195 | 67 559 | 158 015 | 37 812 | 211 267 | 2 684 |
| 6 bis unter 8 | 215 168 | 86 986 | 7 217 | 20 376 | 32 964 | 26 431 | 15 204 | 112 978 | 1 935 |
| 8 bis unter 10 | 170 849 | 54 574 | 5 231 | 5 914 | 31 887 | 11 540 | 7 782 | 108 494 | 204 |
| 10 bis unter 15 | 74 224 | 28 835 | 777 | 2 450 | 18 988 | 6 619 | 12 922 | 32 469 | 1 782 |
| 15 bis unter 20 | 69 480 | 17 702 | 34 | 1 229 | 11 403 | 5 037 | 3 299 | 48 479 | 632 |
| 20 und darüber | 251 960 | 64 130 | 0 | 1 206 | 23 761 | 39 161 | 93 207 | 94 623 | 1 064 |

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldver-

schreibungen. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

| Zeit | Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums | Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum | Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von | | | | | | | Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2) |
|------------|--|--|--|---|--|---|---|---|--|--|
| | | | Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1) | Ausgabe von Kapital- berichti- gungsaktien | Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten | Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä. | Verschmel- zung und Vermögens- übertragung | Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform | Kapitalher- absetzung und Auflösung | |
| Mio DM | | | | | | | | | | |
| 1998 | 238 156 | 16 578 | 6 086 | 2 566 | 658 | 8 607 | - 4 055 | 3 905 | - 1 188 | 1 258 042 |
| Mio € | | | | | | | | | | |
| 1999 | 133 513 | 11 747 | 5 519 | 2 008 | 190 | 1 075 | 2 099 | 1 560 | - 708 | 1 603 304 |
| 2000 | 147 629 | 14 115 | 3 620 | 3 694 | 618 | 8 089 | - 1 986 | 1 827 | - 1 745 | 1 353 000 |
| 2001 | 166 187 | 18 561 | 7 987 | 4 057 | 1 106 | 8 448 | 1 018 | 905 | - 3 152 | 1 205 613 |
| 2002 | 168 716 | 2 528 | 4 307 | 1 291 | 486 | 1 690 | - 868 | - 2 152 | - 2 224 | 647 492 |
| 2003 | 162 131 | - 6 585 | 4 482 | 923 | 211 | 513 | - 322 | - 10 806 | - 1 584 | 851 001 |
| 2004 | 164 802 | 2 669 | 3 960 | 1 566 | 276 | 696 | 220 | - 1 760 | - 2 286 | 887 217 |
| 2005 | 163 071 | - 1 733 | 2 470 | 1 040 | 694 | 268 | - 1 443 | - 3 060 | - 1 703 | 1 058 532 |
| 2006 | 163 764 | 695 | 2 670 | 3 347 | 604 | 954 | - 1 868 | - 1 256 | - 3 761 | 1 279 638 |
| 2007 | 164 560 | 799 | 3 164 | 1 322 | 200 | 269 | - 682 | - 1 847 | - 1 636 | 1 481 930 |
| 2008 | 168 701 | 4 142 | 5 006 | 1 319 | 152 | 0 | - 428 | - 608 | - 1 306 | 830 622 |
| 2009 | 175 691 | 6 989 | 12 476 | 398 | 97 | - | - 3 741 | - 1 269 | - 974 | 927 256 |
| 2010 April | 174 369 | - 1 330 | 78 | 6 | 36 | - | - | 138 | 7 | 970 369 |
| Mai | 174 492 | 123 | 148 | 54 | - | - | - | 3 | 45 | 927 684 |
| Juni | 174 756 | 264 | 249 | 265 | - | - | - | 35 | - 125 | 931 277 |

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Regulierten Markt (mit dessen Einführung wurde am 1. November 2007 die Unterteilung der organisierten Zulassungssegmente in den Amtlichen und Regierten Markt aufgehoben) oder zum Neuen Markt

(Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Open Market (Freiverkehr) gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

| Zeit | Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1) | | | | | | | | Indizes 2) 3) | | | |
|------------|---|----------|----------------------------------|---|----------------------------|---|---------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------|-----------------------------|--|
| | Anleihen der öffentlichen Hand | | | | Bank-schuldverschreibungen | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Renten | | Aktien | | |
| | insgesamt | zusammen | börsennotierte Bundeswertpapiere | | zusammen | mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4) | | Deutscher Rentenindex (REX) | iBoxx-€Deutschland-Kursindex | CDAX-Kursindex | Deutscher Aktienindex (DAX) | |
| | | | zusammen | mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4) | | | | | | | | |
| % p.a. | | | | | | | | Tagesdurchschnittskurs | Ende 1998=100 | Ende 1987=100 | Ende 1987=1000 | |
| 1998 | 4,5 | 4,4 | 4,4 | 4,6 | 4,5 | 4,9 | 5,0 | 118,18 | 100,00 | 343,64 | 5 002,39 | |
| 1999 | 4,3 | 4,3 | 4,3 | 4,5 | 4,3 | 4,9 | 5,0 | 110,60 | 92,52 | 445,95 | 6 958,14 | |
| 2000 | 5,4 | 5,3 | 5,2 | 5,3 | 5,6 | 5,8 | 6,2 | 112,48 | 94,11 | 396,59 | 6 433,61 | |
| 2001 | 4,8 | 4,7 | 4,7 | 4,8 | 4,9 | 5,3 | 5,9 | 113,12 | 94,16 | 319,38 | 5 160,10 | |
| 2002 | 4,7 | 4,6 | 4,6 | 4,8 | 4,7 | 5,1 | 6,0 | 117,56 | 97,80 | 188,46 | 2 892,63 | |
| 2003 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,1 | 3,7 | 4,3 | 5,0 | 117,36 | 97,09 | 252,48 | 3 965,16 | |
| 2004 | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 4,0 | 3,6 | 4,2 | 4,0 | 120,19 | 99,89 | 268,32 | 4 256,08 | |
| 2005 | 3,1 | 3,2 | 3,2 | 3,4 | 3,1 | 3,5 | 3,7 | 120,92 | 101,09 | 335,59 | 5 408,26 | |
| 2006 | 3,8 | 3,7 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,0 | 4,2 | 116,78 | 96,69 | 407,16 | 6 596,92 | |
| 2007 | 4,3 | 4,3 | 4,2 | 4,2 | 4,4 | 4,5 | 5,0 | 114,85 | 94,62 | 478,65 | 8 067,32 | |
| 2008 | 4,2 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,5 | 4,7 | 6,3 | 121,68 | 102,06 | 266,33 | 4 810,20 | |
| 2009 | 3,2 | 3,1 | 3,0 | 3,2 | 3,5 | 4,0 | 5,5 | 123,62 | 100,12 | 320,32 | 5 957,43 | |
| 2010 April | 2,8 | 2,7 | 2,7 | 3,1 | 2,8 | 3,5 | 4,3 | 125,47 | 102,86 | 329,26 | 6 135,70 | |
| 2010 Mai | 2,5 | 2,4 | 2,4 | 2,7 | 2,6 | 3,3 | 4,3 | 127,57 | 105,13 | 313,44 | 5 964,33 | |
| 2010 Juni | 2,3 | 2,2 | 2,2 | 2,5 | 2,5 | 3,2 | 4,4 | 127,85 | 105,41 | 313,07 | 5 965,52 | |
| 2010 Juli | 2,4 | 2,3 | 2,3 | 2,6 | 2,5 | 3,1 | 4,0 | 125,75 | 104,43 | 322,99 | 6 147,97 | |

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewo-

gen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

| Zeit | Absatz | | | | | | | Erwerb | | | | | | |
|------------|--|----------------|-----------|----------------|-----------------|------------------------|--------------|-----------------------|-----------|---|-----------|-------------------------------|-----------|--------------|
| | inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen) | | | | | | | Inländer | | | | | | |
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Publikumsfonds | | darunter | | | | ausländische Fonds 4) | zu-sammen | Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen | | Nichtbanken 3) | | Ausländer 5) |
| | | zu-sammen | zu-sammen | Geldmarktfonds | Wertpapierfonds | Offene Immobilienfonds | Spezialfonds | | | zu-sammen | zu-sammen | darunter ausländische Anteile | zu-sammen | |
| Mio DM | | | | | | | | | | | | | | |
| 1998 | 187 641 | 169 748 | 38 998 | 5 772 | 27 814 | 4 690 | 130 750 | 17 893 | 190 416 | 43 937 | 961 | 146 479 | 16 507 | - 2 775 |
| 1999 | 111 282 | 97 197 | 37 684 | 3 347 | 23 269 | 7 395 | 59 513 | 14 086 | 105 521 | 19 862 | - 637 | 85 659 | 14 722 | 5 761 |
| 2000 | 118 021 | 85 160 | 39 712 | - 2 188 | 36 818 | - 2 824 | 45 448 | 32 861 | 107 019 | 14 454 | 92 | 92 565 | 32 769 | 11 002 |
| 2001 | 97 077 | 76 811 | 35 522 | 12 410 | 9 195 | 10 159 | 41 289 | 20 266 | 96 127 | 10 251 | 2 703 | 85 876 | 17 563 | 951 |
| 2002 | 66 571 | 59 482 | 25 907 | 3 682 | 7 247 | 14 916 | 33 575 | 7 089 | 67 251 | 2 100 | 3 007 | 65 151 | 4 082 | - 680 |
| 2003 | 47 754 | 43 943 | 20 079 | - 924 | 7 408 | 14 166 | 23 864 | 3 811 | 49 547 | - 2 658 | 734 | 52 205 | 3 077 | - 1 793 |
| 2004 | 14 435 | 1 453 | - 3 978 | - 6 160 | - 1 246 | 3 245 | 5 431 | 12 982 | 10 267 | 8 446 | 3 796 | 1 821 | 9 186 | 4 168 |
| 2005 | 85 268 | 41 718 | 6 400 | - 124 | 7 001 | - 3 186 | 35 317 | 43 550 | 79 252 | 21 290 | 7 761 | 57 962 | 35 789 | 6 016 |
| 2006 | 47 264 | 19 535 | - 14 257 | 490 | - 9 362 | - 8 814 | 33 791 | 27 729 | 39 006 | - 14 676 | 5 221 | 24 330 | 22 508 | 8 258 |
| 2007 | 55 695 | 13 436 | - 7 872 | - 4 839 | - 12 848 | 6 840 | 21 307 | 42 259 | 50 925 | - 229 | 4 240 | 51 154 | 38 019 | 4 770 |
| 2008 | 514 | - 7 911 | - 14 409 | - 12 171 | - 11 149 | 799 | 6 498 | 8 425 | 9 154 | - 16 625 | - 9 252 | 25 779 | 17 677 | - 8 640 |
| 2009 | 43 139 | 43 747 | 10 966 | - 5 047 | 11 749 | 2 686 | 32 780 | - 609 | 42 984 | - 14 995 | - 8 178 | 57 979 | 7 569 | 155 |
| 2010 April | 11 028 | 8 350 | 983 | - 282 | - 274 | 214 | 7 366 | - 2 678 | 10 141 | 1 883 | 1 269 | 8 258 | 1 409 | 887 |
| 2010 Mai | 6 269 | 8 464 | 4 938 | 178 | 6 183 | - 1 535 | 3 526 | - 2 195 | 4 482 | 1 721 | 488 | 2 761 | - 2 683 | 1 787 |
| 2010 Juni | 479 | - 2 154 | - 5 277 | - 299 | - 4 661 | 289 | 3 123 | 2 633 | 2 425 | - 2 426 | 87 | 4 851 | 2 546 | - 1 946 |

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Finanzierungsrechnung
1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Mrd €

| Position | 2007 | 2008 | 2009 | 2008 | | | 2009 | | | | 2010 |
|---------------------------------------|---------------|---------------|--------------|-------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | | | | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. |
| Private Haushalte 1) | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögensbildung | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 85,9 | 121,0 | 49,9 | 14,6 | 12,9 | 87,1 | 9,4 | 15,2 | 5,5 | 19,8 | 16,5 |
| Rentenwerte 2) | - 53,6 | 1,7 | - 5,3 | 1,2 | 6,6 | - 25,4 | 9,7 | 0,1 | 1,5 | - 16,7 | 2,5 |
| Aktien | - 16,5 | - 45,5 | - 1,0 | - 2,5 | - 9,0 | - 33,0 | - 2,0 | - 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| Sonstige Beteiligungen | 2,9 | 3,0 | 3,0 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,7 |
| Investmentzertifikate | 24,3 | 9,3 | 29,2 | 7,6 | 1,7 | - 13,4 | 9,3 | 5,4 | 7,6 | 6,8 | 6,1 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 71,9 | 31,7 | 69,0 | 8,3 | 7,3 | 9,1 | 23,8 | 14,5 | 12,9 | 17,7 | 23,9 |
| Kurzfristige Ansprüche | 1,1 | 0,4 | 3,4 | - 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,8 | 0,9 | 0,8 | 0,9 | 0,9 |
| Längerfristige Ansprüche | 70,8 | 31,2 | 65,6 | 8,5 | 7,2 | 9,0 | 23,0 | 13,6 | 12,1 | 16,9 | 23,0 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 4,3 | 7,3 | 7,7 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 2,0 | 1,9 | 1,9 | 2,0 |
| Sonstige Forderungen 4) | - 4,1 | - 2,8 | - 5,5 | - 0,7 | - 0,7 | - 0,7 | - 1,3 | - 1,4 | - 1,4 | - 1,4 | - 1,3 |
| Insgesamt | 115,1 | 125,7 | 146,9 | 30,9 | 21,5 | 26,3 | 51,6 | 35,6 | 29,8 | 30,0 | 51,4 |
| II. Finanzierung | | | | | | | | | | | |
| Kredite | - 20,7 | - 16,0 | - 4,4 | 0,8 | - 1,2 | - 5,7 | - 7,6 | 2,4 | 4,6 | - 3,9 | - 7,1 |
| Kurzfristige Kredite | - 1,2 | 1,2 | - 4,3 | - 0,0 | 0,6 | 1,4 | - 0,4 | - 0,1 | - 1,3 | - 2,5 | - 0,3 |
| Längerfristige Kredite | - 19,5 | - 17,2 | - 0,1 | 0,9 | - 1,8 | - 7,1 | - 7,1 | 2,6 | 5,8 | - 1,4 | - 6,8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | - 0,4 | 0,4 | 1,2 | 0,1 | - 0,1 | 0,4 | 0,3 | 0,2 | - 0,2 | 0,9 | - 0,7 |
| Insgesamt | - 21,1 | - 15,5 | - 3,2 | 0,9 | - 1,3 | - 5,3 | - 7,2 | 2,7 | 4,4 | - 3,0 | - 7,8 |
| Unternehmen | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögensbildung | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 71,2 | 22,8 | 47,7 | - 15,5 | 33,5 | - 3,7 | 13,2 | - 1,4 | 14,5 | 21,4 | - 0,7 |
| Rentenwerte 2) | -115,6 | 3,5 | 3,9 | - 24,2 | - 3,7 | 73,0 | 1,0 | - 16,1 | - 20,3 | 39,3 | 16,5 |
| Finanzderivate | 44,9 | 14,3 | - 10,3 | 8,3 | 0,1 | - 4,4 | - 11,4 | - 2,0 | 3,0 | 0,2 | 2,1 |
| Aktien | 39,5 | 100,2 | 73,7 | 48,3 | 15,2 | 23,7 | 13,2 | 39,9 | 29,5 | - 8,9 | 6,8 |
| Sonstige Beteiligungen | 17,4 | 18,5 | 19,0 | 17,7 | - 8,5 | - 3,0 | 11,2 | 6,4 | 3,7 | - 2,3 | 27,9 |
| Investmentzertifikate | - 2,9 | - 8,2 | - 41,4 | - 2,8 | 5,6 | - 7,2 | - 3,0 | - 10,1 | - 15,5 | - 12,8 | - 1,2 |
| Kredite | 9,7 | 32,1 | 12,4 | 12,3 | 9,7 | 3,9 | 3,3 | - 1,4 | - 2,0 | 12,5 | 8,3 |
| Kurzfristige Kredite | 5,0 | 23,7 | - 1,3 | 12,7 | 6,5 | 4,8 | 1,0 | - 3,0 | - 3,1 | 3,9 | 7,3 |
| Längerfristige Kredite | 4,6 | 8,4 | 13,7 | - 0,4 | 3,2 | - 0,9 | 2,3 | 1,6 | 1,2 | 8,6 | 0,9 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 1,0 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Kurzfristige Ansprüche | 1,0 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Längerfristige Ansprüche | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Sonstige Forderungen | 104,0 | - 51,8 | - 67,9 | - 11,8 | - 29,3 | - 34,4 | - 44,8 | - 18,8 | - 25,1 | 20,8 | - 53,2 |
| Insgesamt | 169,1 | 131,8 | 37,4 | 32,4 | 22,6 | 48,0 | - 17,3 | - 3,5 | - 12,2 | 70,5 | 6,6 |
| II. Finanzierung | | | | | | | | | | | |
| Rentenwerte 2) | 7,2 | 9,6 | - 7,1 | - 4,9 | 1,9 | 5,6 | - 9,9 | - 1,8 | 3,5 | 1,2 | 8,7 |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aktien | 6,8 | 3,6 | 5,5 | 1,4 | 0,7 | 0,5 | 1,9 | 0,3 | 2,3 | 1,0 | 6,1 |
| Sonstige Beteiligungen | 34,9 | 14,9 | 8,1 | 5,7 | 0,2 | 2,8 | 3,7 | 0,7 | 1,1 | 2,6 | 1,5 |
| Kredite | 51,5 | 73,9 | - 19,3 | 20,8 | 24,7 | 31,9 | 18,1 | - 6,7 | - 24,7 | - 6,0 | 5,0 |
| Kurzfristige Kredite | 16,4 | 18,7 | - 36,8 | 14,9 | 1,2 | 8,5 | 3,6 | - 14,1 | - 18,0 | - 8,2 | - 3,9 |
| Längerfristige Kredite | 35,1 | 55,3 | 17,5 | 5,9 | 23,4 | 23,4 | 14,5 | 7,5 | - 6,7 | 2,2 | 8,9 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 1,3 | 2,9 | 2,9 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 13,3 | - 0,7 | 9,6 | - 0,8 | 5,4 | - 14,5 | 15,3 | - 6,4 | 0,8 | - 0,1 | - 4,1 |
| Insgesamt | 114,9 | 104,2 | - 0,3 | 23,1 | 33,5 | 26,9 | 29,8 | - 13,1 | - 16,3 | - 0,7 | 17,9 |

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere. — 3 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversorgungsein-

richtungen. — 4 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Position | 2007 | 2008 | 2009 | 2008 | | | 2009 | | | | 2010 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. |
| Private Haushalte 1) | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögen | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 1 620,8 | 1 737,5 | 1 788,1 | 1 642,0 | 1 650,6 | 1 737,5 | 1 746,8 | 1 762,9 | 1 768,4 | 1 788,1 | 1 804,6 |
| Rentenwerte 2) | 345,4 | 326,2 | 363,6 | 353,0 | 330,5 | 326,2 | 316,5 | 322,8 | 369,5 | 363,6 | 362,1 |
| Aktien | 368,5 | 169,4 | 181,3 | 302,0 | 259,8 | 169,4 | 142,6 | 155,1 | 161,3 | 181,3 | 192,7 |
| Sonstige Beteiligungen | 187,8 | 177,5 | 183,8 | 189,3 | 194,4 | 177,5 | 178,3 | 179,8 | 179,7 | 183,8 | 186,8 |
| Investmentzertifikate | 549,4 | 503,6 | 555,3 | 543,4 | 530,8 | 503,6 | 502,6 | 526,0 | 542,9 | 555,3 | 568,2 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 1 190,4 | 1 216,9 | 1 295,3 | 1 203,5 | 1 209,8 | 1 216,9 | 1 234,6 | 1 255,0 | 1 275,8 | 1 295,3 | 1 319,2 |
| Kurzfristige Ansprüche | 80,8 | 81,3 | 84,7 | 81,0 | 81,1 | 81,3 | 82,1 | 83,0 | 83,8 | 84,7 | 85,5 |
| Längerfristige Ansprüche | 1 109,6 | 1 135,7 | 1 210,6 | 1 122,5 | 1 128,6 | 1 135,7 | 1 152,5 | 1 172,0 | 1 192,0 | 1 210,6 | 1 233,7 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 255,1 | 262,4 | 270,1 | 258,7 | 260,5 | 262,4 | 264,3 | 266,3 | 268,2 | 270,1 | 272,1 |
| Sonstige Forderungen 4) | 42,6 | 39,8 | 34,2 | 41,2 | 40,5 | 39,8 | 38,4 | 37,0 | 35,6 | 34,2 | 32,9 |
| Insgesamt | 4 559,8 | 4 433,4 | 4 671,7 | 4 533,2 | 4 476,8 | 4 433,4 | 4 424,1 | 4 505,0 | 4 601,4 | 4 671,7 | 4 738,6 |
| II. Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Kredite | 1 536,7 | 1 520,8 | 1 520,7 | 1 526,4 | 1 525,1 | 1 520,8 | 1 513,4 | 1 518,2 | 1 522,8 | 1 520,7 | 1 514,4 |
| Kurzfristige Kredite | 78,9 | 80,0 | 75,7 | 78,1 | 78,7 | 80,0 | 79,6 | 79,5 | 78,2 | 75,7 | 75,4 |
| Längerfristige Kredite | 1 457,9 | 1 440,8 | 1 444,9 | 1 448,3 | 1 446,5 | 1 440,8 | 1 433,8 | 1 438,7 | 1 444,6 | 1 444,9 | 1 439,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 9,1 | 10,2 | 11,4 | 10,2 | 10,6 | 10,2 | 11,4 | 11,5 | 11,2 | 11,4 | 11,8 |
| Insgesamt | 1 545,8 | 1 531,0 | 1 532,0 | 1 536,6 | 1 535,7 | 1 531,0 | 1 524,8 | 1 529,7 | 1 534,0 | 1 532,0 | 1 526,1 |
| Unternehmen | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögen | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 477,0 | 507,3 | 560,7 | 470,0 | 502,5 | 507,3 | 517,4 | 517,5 | 539,9 | 560,7 | 558,2 |
| Rentenwerte 2) | 120,0 | 113,5 | 125,7 | 47,1 | 50,7 | 113,5 | 114,1 | 92,2 | 82,0 | 125,7 | 146,0 |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aktien | 1 024,3 | 644,2 | 800,4 | 933,5 | 861,4 | 644,2 | 575,1 | 668,3 | 718,3 | 800,4 | 845,2 |
| Sonstige Beteiligungen | 297,2 | 293,7 | 318,4 | 327,4 | 326,4 | 293,7 | 305,0 | 312,7 | 314,9 | 318,4 | 350,2 |
| Investmentzertifikate | 109,5 | 67,9 | 61,6 | 81,0 | 85,3 | 67,9 | 63,0 | 58,0 | 83,4 | 61,6 | 79,1 |
| Kredite | 152,2 | 184,1 | 200,7 | 172,3 | 179,4 | 184,1 | 187,5 | 186,4 | 188,2 | 200,7 | 211,7 |
| Kurzfristige Kredite | 103,0 | 126,3 | 123,7 | 115,9 | 119,8 | 126,3 | 126,2 | 124,2 | 120,3 | 123,7 | 130,0 |
| Längerfristige Kredite | 49,2 | 57,8 | 77,0 | 56,5 | 59,6 | 57,8 | 61,3 | 62,2 | 67,9 | 77,0 | 81,7 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 43,8 | 44,2 | 44,6 | 44,0 | 44,1 | 44,2 | 44,3 | 44,4 | 44,5 | 44,6 | 44,7 |
| Kurzfristige Ansprüche | 43,8 | 44,2 | 44,6 | 44,0 | 44,1 | 44,2 | 44,3 | 44,4 | 44,5 | 44,6 | 44,7 |
| Längerfristige Ansprüche | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Sonstige Forderungen | 500,2 | 576,9 | 525,9 | 536,7 | 569,4 | 576,9 | 588,9 | 513,0 | 521,8 | 525,9 | 513,4 |
| Insgesamt | 2 724,1 | 2 431,8 | 2 637,9 | 2 611,9 | 2 619,2 | 2 431,8 | 2 395,3 | 2 392,4 | 2 493,0 | 2 637,9 | 2 748,4 |
| II. Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Rentenwerte 2) | 118,7 | 137,0 | 136,9 | 118,4 | 126,6 | 137,0 | 129,2 | 124,5 | 132,8 | 136,9 | 146,9 |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aktien | 1 564,3 | 963,5 | 1 081,3 | 1 266,1 | 1 154,1 | 963,5 | 814,4 | 948,4 | 1 043,3 | 1 081,3 | 1 118,8 |
| Sonstige Beteiligungen | 670,4 | 685,3 | 693,4 | 682,3 | 682,5 | 685,3 | 688,9 | 689,7 | 690,8 | 693,4 | 694,9 |
| Kredite | 1 392,9 | 1 470,0 | 1 450,6 | 1 414,9 | 1 437,2 | 1 470,0 | 1 488,1 | 1 479,4 | 1 454,6 | 1 450,6 | 1 447,5 |
| Kurzfristige Kredite | 380,3 | 390,7 | 356,4 | 383,8 | 381,5 | 390,7 | 392,2 | 378,1 | 361,8 | 356,4 | 350,5 |
| Längerfristige Kredite | 1 012,6 | 1 079,2 | 1 094,2 | 1 031,2 | 1 055,7 | 1 079,2 | 1 095,9 | 1 101,4 | 1 092,9 | 1 094,2 | 1 097,0 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 215,5 | 218,4 | 221,3 | 216,9 | 217,7 | 218,4 | 219,1 | 219,8 | 220,6 | 221,3 | 222,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 446,8 | 490,8 | 475,9 | 465,5 | 474,4 | 490,8 | 552,8 | 470,1 | 482,5 | 475,9 | 474,0 |
| Insgesamt | 4 408,4 | 3 964,8 | 4 059,4 | 4 164,2 | 4 092,4 | 3 964,8 | 3 892,4 | 3 931,9 | 4 024,6 | 4 059,4 | 4 104,1 |

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere. — 3 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversorgungsein-

richtungen. — 4 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

| Zeit | Gesamtstaat | | | | | in % des BIP | | | | |
|----------------|---|---------|-----------|---------------------------|--------|---|--------|-----------|---------------------------|-------|
| | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialver- sicherungen | | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialver- sicherungen | |
| | Mrd € | | | | | in % des BIP | | | | |
| | Finanzierungssaldo ¹⁾ | | | | | | | | | |
| 2004 | - 83,5 | - 52,0 | - 27,9 | - 2,4 | - 1,2 | - 3,8 | - 2,4 | - 1,3 | - 0,1 | - 0,1 |
| 2005 | - 74,0 | - 47,4 | - 22,5 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,3 | - 2,1 | - 1,0 | - 0,0 | - 0,2 |
| 2006 p) | - 37,8 | - 34,5 | - 11,3 | + 3,0 | + 5,0 | - 1,6 | - 1,5 | - 0,5 | + 0,1 | + 0,2 |
| 2007 p) | + 4,9 | - 18,9 | + 4,6 | + 8,3 | + 10,9 | + 0,2 | - 0,8 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,4 |
| 2008 p) | + 1,0 | - 14,2 | + 1,2 | + 5,8 | + 8,2 | ± 0,0 | - 0,6 | + 0,0 | + 0,2 | + 0,3 |
| 2009 ts) | - 75,4 | - 39,3 | - 18,7 | - 4,1 | - 13,3 | - 3,1 | - 1,6 | - 0,8 | - 0,2 | - 0,6 |
| 2008 1.Hj. p) | + 7,3 | - 7,0 | + 3,6 | + 5,7 | + 4,9 | + 0,6 | - 0,6 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,4 |
| 2.Hj. p) | - 6,3 | - 7,2 | - 2,5 | + 0,1 | + 3,3 | - 0,5 | - 0,6 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,3 |
| 2009 1.Hj. ts) | - 20,8 | - 10,6 | - 6,6 | + 0,0 | - 3,7 | - 1,8 | - 0,9 | - 0,6 | + 0,0 | - 0,3 |
| 2.Hj. ts) | - 54,5 | - 28,6 | - 12,1 | - 4,2 | - 9,6 | - 4,4 | - 2,3 | - 1,0 | - 0,3 | - 0,8 |
| | Schuldenstand ²⁾ | | | | | Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | | | | |
| 2004 | 1 453,8 | 889,5 | 459,8 | 116,3 | 4,2 | 65,8 | 40,2 | 20,8 | 5,3 | 0,2 |
| 2005 | 1 524,4 | 935,3 | 482,3 | 120,0 | 2,7 | 68,0 | 41,7 | 21,5 | 5,4 | 0,1 |
| 2006 | 1 571,7 | 970,7 | 492,1 | 122,4 | 1,7 | 67,6 | 41,7 | 21,2 | 5,3 | 0,1 |
| 2007 | 1 578,8 | 977,9 | 494,0 | 120,2 | 1,6 | 65,0 | 40,3 | 20,3 | 4,9 | 0,1 |
| 2008 | 1 646,2 | 1 006,8 | 533,3 | 118,8 | 1,5 | 66,0 | 40,3 | 21,4 | 4,8 | 0,1 |
| 2009 ts) | 1 762,2 | 1 077,1 | 575,2 | 122,6 | 1,3 | 73,1 | 44,7 | 23,9 | 5,1 | 0,1 |
| 2008 1.Vj. | 1 598,5 | 989,0 | 504,3 | 118,3 | 1,6 | 65,3 | 40,4 | 20,6 | 4,8 | 0,1 |
| 2.Vj. | 1 634,3 | 997,0 | 531,4 | 118,7 | 1,6 | 66,0 | 40,2 | 21,5 | 4,8 | 0,1 |
| 3.Vj. | 1 628,4 | 995,1 | 528,1 | 117,6 | 2,0 | 65,3 | 39,9 | 21,2 | 4,7 | 0,1 |
| 4.Vj. | 1 646,2 | 1 006,8 | 533,3 | 118,8 | 1,5 | 66,0 | 40,3 | 21,4 | 4,8 | 0,1 |
| 2009 1.Vj. ts) | 1 677,5 | 1 028,2 | 542,0 | 119,6 | 1,6 | 68,0 | 41,7 | 22,0 | 4,9 | 0,1 |
| 2.Vj. ts) | 1 742,9 | 1 073,6 | 561,5 | 120,3 | 1,4 | 71,7 | 44,2 | 23,1 | 5,0 | 0,1 |
| 3.Vj. ts) | 1 750,8 | 1 077,0 | 564,8 | 121,1 | 1,5 | 72,6 | 44,7 | 23,4 | 5,0 | 0,1 |
| 4.Vj. ts) | 1 762,2 | 1 077,1 | 575,2 | 122,6 | 1,3 | 73,1 | 44,7 | 23,9 | 5,1 | 0,1 |
| 2010 1.Vj. ts) | 1 782,4 | 1 088,5 | 581,8 | 125,0 | 1,3 | 73,4 | 44,8 | 24,0 | 5,1 | 0,1 |

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | | Finanzierungs- saldo | Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾ |
|----------|--------------------------|-------------------|---------------------|----------|-----------|---------------------------------|--------------------------------|--------|-------------------------------|----------|-------------------------|---|
| | insgesamt | davon: Steuern | Sozial- beiträge | sonstige | insgesamt | davon: Sozial- leistungen | Arbeit- nehmer- entgelte | Zinsen | Brutto- investi- tionen | sonstige | | |
| | Mrd € | | | | | | | | | | | |
| 2004 | 957,7 | 481,3 | 396,5 | 79,9 | 1 041,2 | 592,0 | 169,6 | 62,4 | 31,7 | 185,5 | - 83,5 | 888,0 |
| 2005 | 976,1 | 493,2 | 396,5 | 86,4 | 1 050,3 | 597,0 | 168,9 | 62,6 | 30,3 | 191,5 | - 74,2 | 900,5 |
| 2006 p) | 1 016,4 | 530,6 | 400,0 | 85,8 | 1 054,5 | 598,4 | 167,9 | 65,5 | 32,4 | 190,3 | - 38,1 | 941,9 |
| 2007 p) | 1 065,3 | 576,3 | 399,8 | 89,2 | 1 060,7 | 596,8 | 168,4 | 67,3 | 34,3 | 193,9 | + 4,7 | 988,2 |
| 2008 p) | 1 091,8 | 592,6 | 408,1 | 91,1 | 1 090,8 | 607,4 | 172,1 | 67,1 | 37,4 | 206,8 | + 1,0 | 1 013,6 |
| 2009 ts) | 1 065,2 | 564,1 | 410,2 | 90,9 | 1 140,5 | 640,7 | 178,1 | 61,1 | 39,9 | 220,7 | - 75,3 | 984,4 |
| | in % des BIP | | | | | | | | | | | |
| 2004 | 43,3 | 21,8 | 17,9 | 3,6 | 47,1 | 26,8 | 7,7 | 2,8 | 1,4 | 8,4 | - 3,8 | 40,2 |
| 2005 | 43,5 | 22,0 | 17,7 | 3,9 | 46,8 | 26,6 | 7,5 | 2,8 | 1,4 | 8,5 | - 3,3 | 40,2 |
| 2006 p) | 43,7 | 22,8 | 17,2 | 3,7 | 45,4 | 25,7 | 7,2 | 2,8 | 1,4 | 8,2 | - 1,6 | 40,5 |
| 2007 p) | 43,9 | 23,7 | 16,5 | 3,7 | 43,7 | 24,6 | 6,9 | 2,8 | 1,4 | 8,0 | + 0,2 | 40,7 |
| 2008 p) | 43,7 | 23,7 | 16,4 | 3,7 | 43,7 | 24,3 | 6,9 | 2,7 | 1,5 | 8,3 | ± 0,0 | 40,6 |
| 2009 ts) | 44,2 | 23,4 | 17,0 | 3,8 | 47,3 | 26,6 | 7,4 | 2,5 | 1,7 | 9,2 | - 3,1 | 40,9 |
| | Zuwachsraten in % | | | | | | | | | | | |
| 2004 | - 0,4 | - 0,1 | + 0,1 | - 4,8 | - 0,8 | - 0,4 | + 0,2 | - 3,0 | - 6,4 | - 1,1 | . | - 0,1 |
| 2005 | + 1,9 | + 2,5 | + 0,0 | + 8,1 | + 0,9 | + 0,8 | - 0,4 | + 0,4 | - 4,4 | + 3,2 | . | + 1,4 |
| 2006 p) | + 4,1 | + 7,6 | + 0,9 | - 0,7 | + 0,4 | + 0,2 | - 0,6 | + 4,6 | + 7,0 | - 0,6 | . | + 4,6 |
| 2007 p) | + 4,8 | + 8,6 | - 0,0 | + 4,0 | + 0,6 | - 0,3 | + 0,3 | + 2,7 | + 6,0 | + 1,9 | . | + 4,9 |
| 2008 p) | + 2,5 | + 2,8 | + 2,1 | + 2,2 | + 2,8 | + 1,8 | + 2,2 | - 0,3 | + 9,1 | + 6,6 | . | + 2,6 |
| 2009 ts) | - 2,4 | - 4,8 | + 0,5 | - 0,2 | + 4,6 | + 5,5 | + 3,5 | - 8,9 | + 6,7 | + 6,7 | . | - 2,9 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden

auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Gebietskörperschaften 1) | | | | | | | | | Sozialversicherungen 2) | | | Öffentliche Haushalte insgesamt | | | |
|---------------|--------------------------|-----------|------------------------------|--------------|-------------------|--------------------|--------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|--------------|----------|---------------------------------|-----------|----------|---------|
| | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | Saldo | Einnahmen 6) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| | insgesamt 4) | darunter: | | insgesamt 4) | darunter: 3) | | | | | | | | | | | |
| | | Steuern | Finanzielle Transaktionen 5) | | Personal-ausgaben | Laufende Zuschüsse | Zinsausgaben | Sachinvestitionen | Finanzielle Transaktionen 5) | | | | | | | |
| 2003 ts) | 547,0 | 442,2 | 21,5 | 614,2 | 174,0 | 235,0 | 65,6 | 36,3 | 10,0 | - 67,2 | 467,6 | 474,4 | - 6,8 | 925,2 | 999,1 | - 73,9 |
| 2004 ts) | 545,9 | 442,8 | 24,1 | 610,4 | 173,4 | 236,9 | 64,8 | 34,3 | 9,6 | - 64,5 | 469,7 | 468,6 | + 1,1 | 926,8 | 990,2 | - 63,4 |
| 2005 ts) | 568,9 | 452,1 | 31,3 | 620,6 | 172,1 | 245,3 | 64,0 | 33,0 | 14,3 | - 51,7 | 467,8 | 471,3 | - 3,4 | 947,4 | 1 002,5 | - 55,1 |
| 2006 ts) | 590,9 | 488,4 | 18,8 | 626,2 | 169,7 | 252,1 | 64,4 | 33,7 | 11,6 | - 35,3 | 486,3 | 466,6 | + 19,7 | 988,2 | 1 003,8 | - 15,6 |
| 2007 ts) | 644,8 | 538,2 | 17,7 | 644,2 | 182,2 | 250,0 | 66,2 | 34,6 | 9,5 | + 0,6 | 475,3 | 466,4 | + 8,9 | 1 025,6 | 1 016,1 | + 9,6 |
| 2008 ts) | 668,9 | 561,2 | 13,4 | 677,4 | 187,3 | 259,9 | 67,3 | 36,4 | 18,6 | - 8,5 | 485,7 | 478,9 | + 6,9 | 1 058,8 | 1 060,4 | - 1,7 |
| 2009 ts) | 634,3 | 524,0 | 9,1 | 722,8 | 195,2 | 271,1 | 64,0 | 39,3 | 38,0 | - 88,5 | 491,6 | 506,0 | - 14,4 | 1 024,2 | 1 127,1 | - 102,9 |
| 2008 1.Vj. p) | 160,0 | 130,8 | 3,0 | 164,5 | 43,7 | 65,5 | 24,7 | 5,3 | 2,0 | - 4,5 | 114,1 | 119,4 | - 5,3 | 250,4 | 260,2 | - 9,8 |
| 2.Vj. p) | 166,1 | 143,5 | 2,1 | 151,5 | 44,9 | 61,4 | 11,1 | 7,2 | 1,7 | + 14,6 | 120,6 | 120,1 | + 0,5 | 263,0 | 247,9 | + 15,1 |
| 3.Vj. p) | 159,7 | 137,2 | 1,3 | 167,1 | 45,9 | 62,6 | 21,2 | 9,0 | 1,5 | - 7,4 | 118,6 | 118,9 | - 0,3 | 254,5 | 262,2 | - 7,7 |
| 4.Vj. p) | 180,9 | 149,4 | 6,7 | 192,4 | 51,2 | 68,7 | 10,0 | 13,6 | 13,3 | - 11,5 | 130,4 | 121,7 | + 8,7 | 287,4 | 290,2 | - 2,8 |
| 2009 1.Vj. p) | 157,0 | 128,9 | 1,8 | 175,7 | 45,9 | 67,4 | 22,8 | 5,0 | 10,0 | - 18,7 | 117,9 | 122,3 | - 4,4 | 251,2 | 274,4 | - 23,1 |
| 2.Vj. p) | 154,4 | 130,4 | 3,3 | 169,2 | 47,2 | 60,4 | 10,7 | 7,4 | 16,9 | - 14,8 | 120,5 | 125,5 | - 5,0 | 251,4 | 271,2 | - 19,8 |
| 3.Vj. p) | 148,8 | 124,4 | 2,1 | 174,9 | 47,6 | 65,0 | 19,8 | 10,5 | 4,5 | - 26,0 | 120,1 | 127,6 | - 7,5 | 245,2 | 278,7 | - 33,5 |
| 4.Vj. p) | 172,2 | 140,6 | 1,8 | 201,3 | 52,8 | 76,6 | 10,5 | 15,2 | 6,4 | - 29,1 | 132,3 | 130,1 | + 2,2 | 273,4 | 300,3 | - 26,9 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Bund | | | Länder 2) 3) | | | Gemeinden 3) | | |
|---------------|--------------|----------|--------|--------------|----------|--------|--------------|----------|-------|
| | Einnahmen 1) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| 2003 | 239,6 | 278,8 | - 39,2 | 229,2 | 259,7 | - 30,5 | 142,1 | 149,9 | - 7,8 |
| 2004 | 233,9 | 273,6 | - 39,7 | 233,5 | 257,1 | - 23,6 | 147,0 | 150,1 | - 3,1 |
| 2005 | 250,0 | 281,5 | - 31,5 | 237,4 | 259,6 | - 22,2 | 151,3 | 153,2 | - 1,9 |
| 2006 | 254,6 | 282,8 | - 28,2 | 249,8 | 260,1 | - 10,3 | 161,1 | 157,4 | + 3,7 |
| 2007 ts) | 277,4 | 292,1 | - 14,7 | 275,9 | 267,5 | + 8,4 | 171,3 | 162,4 | + 8,9 |
| 2008 ts) | 292,0 | 303,8 | - 11,8 | 279,3 | 278,0 | + 1,3 | 176,9 | 169,0 | + 7,9 |
| 2009 ts) | 282,6 | 317,1 | - 34,5 | 269,9 | 295,0 | - 25,1 | 171,7 | 178,6 | - 6,9 |
| 2008 1.Vj. p) | 64,1 | 75,6 | - 11,5 | 67,7 | 67,7 | - 0,1 | 37,3 | 37,4 | - 0,1 |
| 2.Vj. p) | 73,0 | 68,3 | + 4,7 | 70,7 | 64,2 | + 6,5 | 42,7 | 39,7 | + 3,0 |
| 3.Vj. p) | 71,2 | 82,7 | - 11,4 | 67,3 | 66,3 | + 1,0 | 43,8 | 41,1 | + 2,7 |
| 4.Vj. p) | 83,7 | 77,3 | + 6,4 | 72,6 | 78,7 | - 6,0 | 51,0 | 49,0 | + 2,0 |
| 2009 1.Vj. p) | 65,8 | 76,8 | - 11,0 | 65,3 | 75,9 | - 10,6 | 36,3 | 39,3 | - 3,0 |
| 2.Vj. p) | 71,3 | 68,6 | + 2,7 | 66,1 | 67,9 | - 1,8 | 40,7 | 41,9 | - 1,2 |
| 3.Vj. p) | 68,6 | 84,5 | - 15,9 | 63,1 | 69,4 | - 6,3 | 42,5 | 45,1 | - 2,6 |
| 4.Vj. p) | 77,0 | 87,2 | - 10,2 | 74,4 | 80,7 | - 6,3 | 50,6 | 51,0 | - 0,4 |
| 2010 1.Vj. p) | 61,1 | 82,6 | - 21,5 | 65,0 | 73,5 | - 8,5 | 34,6 | 41,2 | - 6,6 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwertes bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. —

2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

| Zeit | Bund, Länder und Europäische Union | | | | | Gemeinden 3) | Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4) | Nachrichtlich: BEZ, Energie- steueranteil der Länder |
|------------|------------------------------------|----------|---------|---------|-------------------------|--------------|---|---|
| | Insgesamt | zusammen | Bund 1) | Länder | Europäische Union 2) | | | |
| 2003 | 442 238 | 390 438 | 214 002 | 155 510 | 20 926 | 51 673 | + 127 | 22 067 |
| 2004 | 442 838 | 386 459 | 208 920 | 157 898 | 19 640 | 56 237 | + 142 | 21 967 |
| 2005 | 452 078 | 392 313 | 211 779 | 158 823 | 21 711 | 59 750 | + 16 | 21 634 |
| 2006 | 488 444 | 421 151 | 225 634 | 173 374 | 22 142 | 67 316 | - 22 | 21 742 |
| 2007 | 538 243 | 465 554 | 251 747 | 191 558 | 22 249 | 72 551 | + 138 | 21 643 |
| 2008 | 561 182 | 484 182 | 260 690 | 200 411 | 23 081 | 77 190 | - 190 | 21 510 |
| 2009 | 524 000 | 455 615 | 252 842 | 182 273 | 20 501 | 68 419 | - 34 | 20 275 |
| 2008 1.Vj. | 131 507 | 111 845 | 56 179 | 47 660 | 8 006 | 14 148 | + 5 513 | 5 272 |
| 2.Vj. | 143 006 | 122 931 | 66 952 | 51 585 | 4 394 | 19 614 | + 461 | 5 324 |
| 3.Vj. | 137 454 | 117 861 | 65 380 | 48 667 | 3 814 | 19 715 | - 122 | 5 503 |
| 4.Vj. | 149 216 | 131 545 | 72 178 | 52 500 | 6 867 | 23 712 | - 6 042 | 5 411 |
| 2009 1.Vj. | 128 787 | 109 674 | 55 941 | 46 212 | 7 521 | 13 289 | + 5 824 | 5 154 |
| 2.Vj. | 130 491 | 113 442 | 65 247 | 46 653 | 1 541 | 17 397 | - 347 | 5 140 |
| 3.Vj. | 124 437 | 108 572 | 62 354 | 42 335 | 3 883 | 15 865 | - 1 | 5 048 |
| 4.Vj. | 140 285 | 123 928 | 69 299 | 47 073 | 7 556 | 21 868 | - 5 511 | 4 933 |
| 2010 1.Vj. | 121 321 | 104 370 | 54 316 | 41 777 | 8 278 | 11 299 | + 5 652 | 4 885 |
| 2.Vj. | ... | 116 767 | 66 331 | 46 516 | 3 919 | ... | ... | 4 879 |
| 2009 Juni | . | 44 007 | 27 394 | 18 193 | - 1 580 | . | . | 1 713 |
| 2010 Juni | . | 45 166 | 25 843 | 18 319 | 1 004 | . | . | 1 626 |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Anteile am Energiesteueraufkommen und Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund. — 2 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten

Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 3 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

| Zeit | Gemeinschaftliche Steuern | | | | | | | | | | Bundes- steuern 7) | Länder- steuern 7) | EU- Zölle | Nach- richtlich: Gemein- deanteil an den gemein- schaft- lichen Steuern | |
|------------|---------------------------|---------------------|--------------------|--|------------------------------|----------------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------------|-------|--------------------------|--------------------------|--------------|---|--|
| | Insgesamt 1) | Einkommensteuern 2) | | | | | Steuern vom Umsatz 5) | | | | | | | | Ge- werbe- steuer- umlagen 6) |
| | | zu- sammen | Lohn- steuer 3) | Ver- anlagte Ein- kommen- steuer | Körper- schaft- steuer | Kapital- ertrag- steuer 4) | zu- sammen | Umsatz- steuer | Einfuhr- umsatz- steuer | | | | | | |
| 2003 | 414 846 | 162 567 | 133 090 | 4 568 | 8 275 | 16 633 | 136 996 | 103 162 | 33 834 | 7 085 | 86 609 | 18 713 | 2 877 | 24 409 | |
| 2004 | 409 517 | 159 104 | 123 896 | 5 394 | 13 123 | 16 691 | 137 366 | 104 715 | 32 651 | 5 661 | 84 554 | 19 774 | 3 059 | 23 058 | |
| 2005 | 415 355 | 161 960 | 118 919 | 9 766 | 16 333 | 16 943 | 139 713 | 108 440 | 31 273 | 6 218 | 83 508 | 20 579 | 3 378 | 23 042 | |
| 2006 | 446 139 | 182 614 | 122 612 | 17 567 | 22 898 | 19 537 | 146 688 | 111 318 | 35 370 | 7 013 | 84 215 | 21 729 | 3 880 | 24 988 | |
| 2007 | 493 817 | 204 698 | 131 774 | 25 027 | 22 929 | 24 969 | 169 636 | 127 522 | 42 114 | 6 975 | 85 690 | 22 836 | 3 983 | 28 263 | |
| 2008 | 515 498 | 220 483 | 141 895 | 32 685 | 15 868 | 30 035 | 175 989 | 130 789 | 45 200 | 6 784 | 86 302 | 21 937 | 4 002 | 31 316 | |
| 2009 | 484 880 | 193 684 | 135 165 | 26 430 | 7 173 | 24 916 | 176 991 | 141 907 | 35 084 | 4 908 | 89 318 | 16 375 | 3 604 | 29 265 | |
| 2008 1.Vj. | 118 847 | 49 649 | 32 793 | 3 668 | 4 727 | 8 462 | 44 294 | 33 488 | 10 806 | 297 | 17 515 | 6 114 | 980 | 7 002 | |
| 2.Vj. | 130 829 | 60 000 | 34 700 | 10 398 | 4 821 | 10 080 | 41 890 | 30 645 | 11 244 | 1 636 | 20 700 | 5 676 | 927 | 7 898 | |
| 3.Vj. | 125 510 | 52 135 | 34 063 | 8 878 | 4 086 | 5 109 | 44 338 | 32 705 | 11 633 | 1 690 | 20 888 | 5 442 | 1 017 | 7 648 | |
| 4.Vj. | 140 312 | 58 699 | 40 339 | 9 741 | 2 235 | 6 384 | 45 468 | 33 951 | 11 517 | 3 161 | 27 200 | 4 705 | 1 080 | 8 767 | |
| 2009 1.Vj. | 116 731 | 50 001 | 33 975 | 2 971 | 4 399 | 8 657 | 43 087 | 34 234 | 8 853 | - 36 | 17 361 | 5 351 | 966 | 7 057 | |
| 2.Vj. | 120 543 | 48 503 | 30 481 | 9 141 | 342 | 8 539 | 43 424 | 35 176 | 8 248 | 1 499 | 21 085 | 5 186 | 846 | 7 102 | |
| 3.Vj. | 115 567 | 43 486 | 32 150 | 6 732 | 592 | 4 011 | 44 365 | 35 717 | 8 649 | 1 346 | 22 427 | 3 023 | 920 | 6 994 | |
| 4.Vj. | 132 040 | 51 695 | 38 559 | 7 586 | 1 841 | 3 708 | 46 114 | 36 780 | 9 334 | 2 099 | 28 445 | 2 815 | 872 | 8 112 | |
| 2010 1.Vj. | 111 163 | 45 127 | 30 255 | 6 155 | 1 951 | 6 766 | 42 891 | 34 054 | 8 837 | 215 | 19 001 | 2 814 | 1 115 | 6 793 | |
| 2.Vj. | 123 859 | 51 667 | 30 447 | 9 681 | 3 830 | 7 710 | 44 343 | 33 779 | 10 564 | 1 311 | 22 682 | 2 914 | 943 | 7 092 | |
| 2009 Juni | 47 285 | 23 205 | 11 360 | 7 964 | 2 395 | 1 486 | 14 498 | 11 911 | 2 587 | 10 | 7 623 | 1 684 | 266 | 3 278 | |
| 2010 Juni | 48 436 | 24 799 | 10 959 | 8 569 | 3 788 | 1 483 | 14 346 | 10 865 | 3 481 | 5 | 7 997 | 986 | 303 | 3 270 | |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag 44/44/12. —

3 Nach Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage. — 4 Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2009: 53,9/44,1/2. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2009: 21,3/78,7. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

| Zeit | Bundessteuern 1) | | | | | | | | Ländersteuern 1) | | | | | Gemeindesteuern | | |
|------------|--------------------|------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|------------------|-----------------------------|----------|---------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|----------------|----------------|--------------------|-------------------|--|
| | Energie- steuer | Tabak- steuer | Soli- daritäts- zuschlag | Versi- cherung- steuer | Kraft- fahr- zeug- steuer 2) | Strom- steuer | Brannt- wein- abgaben | sonstige | Kraft- fahr- zeug- steuer 2) | Grund- erwerb- steuer | Erb- schaft- steuer | sonstige 3) | ins- gesamt | darunter: | | |
| | | | | | | | | | | | | | | Gewerbe- steuer | Grund- steuern | |
| 2003 | 43 188 | 14 094 | 10 280 | 8 870 | . | 6 531 | 2 204 | 1 442 | 7 336 | 4 800 | 3 373 | 3 205 | 34 477 | 24 139 | 9 658 | |
| 2004 | 41 782 | 13 630 | 10 108 | 8 751 | . | 6 597 | 2 195 | 1 492 | 7 740 | 4 646 | 4 284 | 3 105 | 38 982 | 28 373 | 9 939 | |
| 2005 | 40 101 | 14 273 | 10 315 | 8 750 | . | 6 462 | 2 142 | 1 465 | 8 674 | 4 791 | 4 097 | 3 018 | 42 941 | 32 129 | 10 247 | |
| 2006 | 39 916 | 14 387 | 11 277 | 8 775 | . | 6 273 | 2 160 | 1 428 | 8 937 | 6 125 | 3 763 | 2 904 | 49 319 | 38 370 | 10 399 | |
| 2007 | 38 955 | 14 254 | 12 349 | 10 331 | . | 6 355 | 1 959 | 1 488 | 8 898 | 6 952 | 4 203 | 2 783 | 51 401 | 40 116 | 10 713 | |
| 2008 | 39 248 | 13 574 | 13 146 | 10 478 | . | 6 261 | 2 126 | 1 470 | 8 842 | 5 728 | 4 771 | 2 596 | 52 468 | 41 037 | 10 807 | |
| 2009 | 39 822 | 13 366 | 11 927 | 10 548 | 3 803 | 6 278 | 2 101 | 1 473 | 4 398 | 4 857 | 4 550 | 2 571 | 44 028 | 32 421 | 10 936 | |
| 2008 1.Vj. | 4 668 | 2 547 | 3 192 | 4 540 | . | 1 547 | 626 | 394 | 2 590 | 1 676 | 1 087 | 761 | 12 956 | 10 330 | 2 444 | |
| 2008 2.Vj. | 9 570 | 3 267 | 3 502 | 1 950 | . | 1 594 | 479 | 338 | 2 290 | 1 461 | 1 301 | 624 | 13 813 | 10 850 | 2 815 | |
| 2008 3.Vj. | 9 807 | 3 649 | 3 059 | 2 078 | . | 1 464 | 488 | 343 | 2 050 | 1 398 | 1 361 | 632 | 13 634 | 10 281 | 3 184 | |
| 2008 4.Vj. | 15 203 | 4 111 | 3 392 | 1 911 | . | 1 655 | 533 | 396 | 1 912 | 1 193 | 1 022 | 579 | 12 065 | 9 577 | 2 364 | |
| 2009 1.Vj. | 4 777 | 2 365 | 3 191 | 4 502 | . | 1 560 | 594 | 372 | 2 284 | 1 165 | 1 144 | 758 | 12 021 | 9 370 | 2 452 | |
| 2009 2.Vj. | 10 059 | 3 560 | 3 057 | 1 999 | . | 1 569 | 478 | 363 | 2 114 | 1 131 | 1 334 | 608 | 11 447 | 8 433 | 2 860 | |
| 2009 3.Vj. | 9 883 | 3 499 | 2 638 | 2 096 | 1 907 | 1 582 | 488 | 335 | 0 | 1 297 | 1 123 | 604 | 10 216 | 6 800 | 3 233 | |
| 2009 4.Vj. | 15 103 | 3 942 | 3 040 | 1 952 | 1 897 | 1 567 | 542 | 402 | - | 1 264 | 950 | 601 | 10 344 | 7 818 | 2 391 | |
| 2010 1.Vj. | 4 446 | 2 462 | 2 856 | 4 496 | 2 345 | 1 498 | 526 | 372 | - | 1 229 | 918 | 667 | 10 374 | 7 641 | 2 518 | |
| 2010 2.Vj. | 9 596 | 3 327 | 3 100 | 2 060 | 2 235 | 1 570 | 437 | 357 | - | 1 207 | 1 115 | 591 | ... | ... | ... | |
| 2009 Juni | 3 641 | 1 166 | 1 334 | 595 | . | 611 | 162 | 114 | 688 | 386 | 408 | 202 | . | . | . | |
| 2010 Juni | 3 357 | 1 114 | 1 394 | 605 | 714 | 587 | 116 | 110 | - | 437 | 352 | 198 | . | . | . | |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Ab dem 1. Juli 2009 steht das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer dem Bund zu. Buchun-

gen bei den Ländern in der Zeit danach sind kassentechnisch bedingt. — 3 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) 2) | | | Ausgaben 1) 2) | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Vermögen 1) 5) | | | | | Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen |
|------------|-----------------|-------------|------------------------------|----------------|-----------|---|---|----------------|------------------|------------------|--|------------------|--|
| | ins- gesamt | darunter: | | ins- gesamt | darunter: | | | insgesamt | Ein- lagen 6) | Wertpa- piere | Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 7) | Grund- stücke | |
| | | Beiträge 3) | Zahlun- gen des Bundes | | Renten | Kranken- versiche- rung der Rentner 4) | | | | | | | |
| 2003 | 229 371 | 156 510 | 71 447 | 231 362 | 196 038 | 15 178 | - 1 991 | 7 641 | 5 017 | 816 | 1 682 | 126 | 4 862 |
| 2004 8) | 231 684 | 156 535 | 71 680 | 233 011 | 198 587 | 14 258 | - 1 327 | 5 158 | 4 980 | 19 | 41 | 118 | 4 834 |
| 2005 | 229 428 | 156 264 | 71 917 | 233 357 | 199 873 | 13 437 | - 3 929 | 1 976 | 1 794 | 16 | 42 | 123 | 4 888 |
| 2006 | 241 231 | 168 083 | 71 773 | 233 668 | 200 459 | 13 053 | + 7 563 | 10 047 | 9 777 | 115 | 46 | 109 | 4 912 |
| 2007 | 236 642 | 162 225 | 72 928 | 235 459 | 201 642 | 13 665 | + 1 183 | 12 196 | 11 270 | 765 | 46 | 115 | 4 819 |
| 2008 | 242 770 | 167 611 | 73 381 | 238 995 | 204 071 | 14 051 | + 3 775 | 16 531 | 16 313 | 36 | 56 | 126 | 4 645 |
| 2009 | 244 689 | 169 183 | 74 313 | 244 478 | 208 475 | 14 431 | + 211 | 16 821 | 16 614 | 23 | 64 | 120 | 4 525 |
| 2008 1.Vj. | 57 611 | 39 028 | 18 241 | 58 952 | 50 795 | 3 473 | - 1 341 | 10 730 | 9 459 | 1 095 | 46 | 130 | 4 792 |
| 2008 2.Vj. | 60 574 | 41 958 | 18 241 | 59 346 | 50 714 | 3 482 | + 1 228 | 11 923 | 10 267 | 1 466 | 61 | 128 | 4 704 |
| 2008 3.Vj. | 59 525 | 40 769 | 18 215 | 60 124 | 51 418 | 3 539 | - 599 | 11 727 | 10 421 | 1 128 | 50 | 127 | 4 690 |
| 2008 4.Vj. | 64 495 | 45 851 | 18 231 | 60 100 | 51 301 | 3 548 | + 4 395 | 16 912 | 16 399 | 336 | 50 | 126 | 4 677 |
| 2009 1.Vj. | 58 681 | 39 891 | 18 500 | 60 105 | 51 554 | 3 633 | - 1 424 | 14 902 | 14 699 | 15 | 56 | 132 | 4 618 |
| 2009 2.Vj. | 60 812 | 42 140 | 18 384 | 60 263 | 51 410 | 3 626 | + 549 | 15 280 | 15 082 | 15 | 59 | 124 | 4 593 |
| 2009 3.Vj. | 59 783 | 41 142 | 18 364 | 61 841 | 52 869 | 3 580 | - 2 058 | 13 647 | 13 428 | 40 | 60 | 119 | 4 585 |
| 2009 4.Vj. | 64 864 | 46 005 | 18 594 | 61 993 | 52 917 | 3 583 | + 2 871 | 16 812 | 16 608 | 23 | 61 | 120 | 4 582 |
| 2010 1.Vj. | 59 761 | 40 601 | 18 917 | 61 861 | 53 059 | 3 582 | - 2 100 | 14 922 | 14 717 | 20 | 64 | 120 | 4 490 |
| 2010 2.Vj. | 62 249 | 43 054 | 18 923 | 61 999 | 53 006 | 3 585 | + 250 | 15 254 | 15 053 | 20 | 69 | 112 | 4 478 |

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von den Vierteljahresergebnissen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrech-

nung. — 3 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes |
|------------|--------------|-----------|-------------|--------------|------------------------------------|-------------------|------------------|------------------------------|----------------------------------|-------------------|------------------|----------------------------------|--|
| | insgesamt 1) | darunter: | | insgesamt 3) | Arbeitslosen-unterstützungen 4) 5) | davon: | | | Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7) | | | | |
| | | Beiträge | Um-lagen 2) | | | West-deutsch-land | Ost-deutsch-land | beruf-liche Förde-rung 5) 6) | | davon: | | | |
| | | | | | | | | | | West-deutsch-land | Ost-deutsch-land | | |
| 2003 | 50 635 | 47 337 | 2 081 | 56 850 | 29 735 | 21 528 | 8 207 | 19 155 | 10 564 | 8 591 | 1 948 | - 6 215 | 6 215 |
| 2004 | 50 314 | 47 211 | 1 674 | 54 490 | 29 746 | 21 821 | 7 925 | 16 843 | 9 831 | 7 011 | 1 641 | - 4 176 | 4 175 |
| 2005 | 52 692 | 46 989 | 1 436 | 53 089 | 27 654 | 20 332 | 7 322 | 11 590 | 7 421 | 4 169 | 1 450 | - 397 | 397 |
| 2006 | 55 384 | 51 176 | 1 123 | 44 162 | 23 249 | 17 348 | 5 901 | 9 259 | 6 185 | 3 074 | 1 089 | + 11 221 | 0 |
| 2007 | 42 838 | 32 264 | 971 | 36 196 | 17 356 | 13 075 | 4 282 | 8 370 | 5 748 | 2 623 | 949 | + 6 643 | - |
| 2008 | 38 289 | 26 452 | 974 | 39 407 | 14 283 | 10 652 | 3 631 | 8 712 | 6 222 | 2 490 | 920 | - 1 118 | - |
| 2009 | 34 254 | 22 046 | 1 000 | 48 057 | 20 866 | 16 534 | 4 332 | 11 595 | 8 794 | 2 801 | 1 946 | - 13 803 | - |
| 2008 1.Vj. | 8 714 | 5 955 | 83 | 11 295 | 4 299 | 3 183 | 1 116 | 2 088 | 1 473 | 615 | 327 | - 2 581 | - |
| 2.Vj. | 9 690 | 6 931 | 211 | 10 367 | 3 739 | 2 761 | 978 | 2 182 | 1 556 | 626 | 255 | - 677 | - |
| 3.Vj. | 9 330 | 6 317 | 272 | 8 648 | 3 245 | 2 442 | 804 | 2 053 | 1 462 | 592 | 149 | + 683 | - |
| 4.Vj. | 10 555 | 7 248 | 409 | 9 098 | 3 001 | 2 267 | 733 | 2 389 | 1 731 | 657 | 189 | + 1 458 | - |
| 2009 1.Vj. | 6 283 | 5 248 | 192 | 10 396 | 4 723 | 3 556 | 1 167 | 2 318 | 1 688 | 630 | 480 | - 4 113 | - |
| 2.Vj. | 6 490 | 5 421 | 261 | 12 391 | 5 563 | 4 376 | 1 187 | 2 893 | 2 193 | 700 | 491 | - 5 901 | - |
| 3.Vj. | 6 853 | 5 316 | 250 | 12 480 | 5 465 | 4 439 | 1 026 | 3 026 | 2 325 | 701 | 630 | - 5 626 | - |
| 4.Vj. | 14 627 | 6 061 | 296 | 12 790 | 5 115 | 4 163 | 951 | 3 358 | 2 588 | 770 | 345 | + 1 837 | - |
| 2010 1.Vj. | 10 020 | 5 196 | 714 | 11 681 | 6 475 | 5 112 | 1 362 | 2 957 | 2 263 | 694 | 208 | - 1 661 | - |
| 2.Vj. | 10 649 | 5 601 | 784 | 10 501 | 5 264 | 4 148 | 1 116 | 2 872 | 2 204 | 668 | 184 | + 148 | - |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für das Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag bzw. Eingliederungsbeitrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kran-

ken-, Renten- und Pflegeversicherungsbeiträge. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | | Ausgaben 1) | | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben |
|---------------|--------------|-------------|------------------|-------------|------------------------|---------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|--------------|--------------------------|----------------------------------|
| | insgesamt | darunter: | | insgesamt | Krankenhaus-behandlung | Arznei-mittel | Ärztliche Behandlung | Zahn-ärztliche Behandlung 4) | Heil- und Hilfsmittel | Kranken-geld | Ver-waltungs-ausgaben 5) | |
| | | Beiträge 2) | Bundes-mittel 3) | | | | | | | | | |
| 2003 | 141 654 | 138 383 | . | 145 095 | 46 800 | 24 218 | 24 301 | 11 819 | 9 409 | 6 973 | 8 206 | - 3 441 |
| 2004 | 144 279 | 140 120 | 1 000 | 140 260 | 47 594 | 21 811 | 22 955 | 11 263 | 8 281 | 6 367 | 8 196 | + 4 020 |
| 2005 | 145 742 | 140 250 | 2 500 | 144 071 | 48 959 | 25 358 | 23 096 | 9 928 | 8 284 | 5 868 | 8 303 | + 1 671 |
| 2006 | 149 929 | 142 183 | 4 200 | 148 297 | 50 327 | 25 835 | 23 896 | 10 364 | 8 303 | 5 708 | 8 319 | + 1 632 |
| 2007 | 156 058 | 149 964 | 2 500 | 154 314 | 50 850 | 27 791 | 24 788 | 10 687 | 8 692 | 6 017 | 8 472 | + 1 744 |
| 2008 | 162 763 | 156 130 | 2 500 | 161 334 | 52 623 | 29 145 | 25 889 | 10 926 | 9 095 | 6 583 | 8 680 | + 1 429 |
| 2009 p) | 169 430 | 158 607 | 7 200 | 170 825 | 56 105 | 30 742 | 27 782 | 11 242 | 9 532 | 7 241 | 8 989 | - 1 396 |
| 2008 1.Vj. | 37 937 | 37 136 | - | 39 010 | 13 410 | 7 084 | 6 409 | 2 711 | 2 011 | 1 643 | 1 898 | - 1 073 |
| 2.Vj. | 40 361 | 38 491 | 1 250 | 40 232 | 13 387 | 7 339 | 6 434 | 2 728 | 2 292 | 1 644 | 2 021 | + 129 |
| 3.Vj. | 39 185 | 38 338 | - | 39 733 | 13 012 | 7 215 | 6 415 | 2 660 | 2 271 | 1 602 | 2 045 | - 548 |
| 4.Vj. | 44 387 | 41 838 | 1 250 | 42 165 | 12 913 | 7 588 | 6 812 | 2 894 | 2 461 | 1 672 | 2 704 | + 2 222 |
| 2009 1.Vj. | 42 502 | 39 324 | 2 575 | 41 432 | 14 154 | 7 463 | 6 969 | 2 797 | 2 095 | 1 822 | 1 977 | + 1 069 |
| 2.Vj. | 42 540 | 40 464 | 1 377 | 42 400 | 14 092 | 7 652 | 6 810 | 2 857 | 2 392 | 1 779 | 2 083 | + 140 |
| 3.Vj. | 42 752 | 38 827 | 3 002 | 42 548 | 13 967 | 7 574 | 6 981 | 2 684 | 2 437 | 1 746 | 2 324 | + 204 |
| 4.Vj. | 41 635 | 39 992 | 246 | 44 445 | 13 892 | 8 052 | 7 021 | 2 904 | 2 607 | 1 895 | 2 604 | - 2 809 |
| 2010 1.Vj. 6) | 43 183 | 38 542 | 3 878 | 43 274 | 14 769 | 7 555 | 6 933 | 2 871 | 2 197 | 1 996 | 2 130 | - 91 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. —

4 Einschl. Zahnersatz. — 5 Netto, d. h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. Einschl. Verwaltungsausgaben für Disease-Management-Programme. — 6 Angaben zu einzelnen Ausgabenkategorien für 2010 wegen geänderter statistischer Abgrenzung nur begrenzt mit Vorjahresangaben vergleichbar.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | Ausgaben 1) | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | | |
|------------|--------------|-----------------------|-------------|--------------------|-----------------------|------------|------------------------------------|----------------------------------|---------------------|-----|
| | insgesamt | darunter: Beiträge 2) | insgesamt | darunter: | | | | | | |
| | | | | Pflegesachleistung | Vollstationäre Pflege | Pflegegeld | Beiträge zur Rentenversicherung 3) | | Verwaltungsausgaben | |
| 2003 | 16 844 | 16 665 | 17 468 | 2 361 | 8 183 | 4 090 | 951 | 853 | - | 624 |
| 2004 | 16 817 | 16 654 | 17 605 | 2 365 | 8 349 | 4 049 | 925 | 851 | - | 788 |
| 2005 | 17 526 | 17 385 | 17 891 | 2 409 | 8 516 | 4 050 | 890 | 875 | - | 366 |
| 2006 | 17 749 | 17 611 | 18 064 | 2 437 | 8 671 | 4 017 | 862 | 886 | - | 315 |
| 2007 | 18 036 | 17 858 | 18 385 | 2 475 | 8 831 | 4 050 | 861 | 896 | - | 350 |
| 2008 | 19 785 | 19 608 | 19 163 | 2 605 | 9 054 | 4 225 | 868 | 941 | + | 622 |
| 2009 p) | 21 314 | 21 189 | 20 327 | 2 754 | 9 288 | 4 467 | 877 | 996 | + | 987 |
| 2008 1.Vj. | 4 421 | 4 381 | 4 681 | 641 | 2 229 | 1 022 | 210 | 255 | - | 261 |
| 2.Vj. | 4 597 | 4 563 | 4 703 | 634 | 2 251 | 1 025 | 221 | 230 | - | 106 |
| 3.Vj. | 5 167 | 5 133 | 4 872 | 665 | 2 280 | 1 089 | 218 | 234 | + | 295 |
| 4.Vj. | 5 583 | 5 535 | 4 884 | 662 | 2 293 | 1 103 | 219 | 220 | + | 698 |
| 2009 1.Vj. | 5 110 | 5 082 | 4 970 | 676 | 2 284 | 1 104 | 215 | 274 | + | 139 |
| 2.Vj. | 5 275 | 5 253 | 4 977 | 662 | 2 308 | 1 100 | 217 | 248 | + | 298 |
| 3.Vj. | 5 279 | 5 239 | 5 157 | 706 | 2 338 | 1 115 | 219 | 246 | + | 122 |
| 4.Vj. | 5 650 | 5 614 | 5 223 | 710 | 2 358 | 1 148 | 225 | 228 | + | 427 |
| 2010 1.Vj. | 5 241 | 5 175 | 5 298 | 722 | 2 362 | 1 151 | 217 | 264 | - | 56 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonder-

beitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

| Zeit | Neuverschuldung, gesamt 1) | | darunter: Veränderung der Geldmarktkredite | Veränderung der Geldmarkteinlagen | Stand am Jahres- bzw. Quartalsende |
|------------|----------------------------|----------|--|-----------------------------------|------------------------------------|
| | brutto 2) | netto | | | |
| | | | | | |
| 2004 | + 227 441 | + 44 410 | + 1 844 | + 802 | 2004 |
| 2005 | + 224 922 | + 35 479 | + 4 511 | + 6 041 | 2005 |
| 2006 | + 221 873 | + 32 656 | + 3 258 | + 6 308 | 2006 |
| 2007 | + 214 995 | + 6 996 | + 1 086 | - 4 900 | 2007 |
| 2008 | + 233 356 | + 26 208 | + 6 888 | + 9 036 | 2008 |
| 2009 | + 312 729 | + 66 821 | - 8 184 | + 106 | 2009 p) |
| 2008 1.Vj. | + 69 510 | + 10 443 | + 12 306 | - 705 | 2008 1.Vj. |
| 2.Vj. | + 52 618 | + 7 478 | + 4 872 | + 10 289 | 2.Vj. |
| 3.Vj. | + 53 933 | - 2 231 | - 10 736 | - 12 088 | 3.Vj. |
| 4.Vj. | + 57 296 | + 10 519 | + 447 | + 11 541 | 4.Vj. |
| 2009 1.Vj. | + 66 560 | + 20 334 | - 2 256 | - 7 856 | 2009 1.Vj. r) |
| 2.Vj. | + 96 270 | + 46 283 | - 2 791 | + 26 434 | 2.Vj. |
| 3.Vj. | + 82 451 | + 1 343 | + 1 268 | - 15 901 | 3.Vj. |
| 4.Vj. | + 67 448 | - 1 139 | - 4 406 | - 2 572 | 4.Vj. p) |
| 2010 1.Vj. | + 74 369 | + 12 637 | - 5 322 | - 1 520 | 2010 1.Vj. ts) |

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Einschl. „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“ (SoFFin) und Sondervermögen „Investitions- und Tilgungsfonds“. — 2 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

| Zeit | insgesamt | Bankensystem | | Inländische Nichtbanken | | Ausland ts) |
|----------------|-----------|--------------|-----------------|-------------------------|-------------|-------------|
| | | Bundesbank | Kreditinstitute | Sozialversicherungen | sonstige 1) | |
| | | | | | | |
| 2004 | 1 430 582 | 4 440 | 544 200 | 430 | 306 912 | 574 600 |
| 2005 | 1 489 029 | 4 440 | 518 500 | 488 | 312 201 | 653 400 |
| 2006 | 1 533 697 | 4 440 | 496 900 | 480 | 329 177 | 702 700 |
| 2007 | 1 540 381 | 4 440 | 457 000 | 476 | 312 265 | 766 200 |
| 2008 | 1 564 590 | 4 440 | 435 700 | 510 | 323 240 | 800 700 |
| 2009 p) | 1 656 508 | 4 440 | 441 400 | 516 | 331 452 | 878 700 |
| 2008 1.Vj. | 1 541 759 | 4 440 | 467 300 | 475 | 305 344 | 764 200 |
| 2.Vj. | 1 554 151 | 4 440 | 462 200 | 506 | 291 906 | 795 100 |
| 3.Vj. | 1 547 336 | 4 440 | 431 900 | 506 | 298 490 | 812 000 |
| 4.Vj. | 1 564 590 | 4 440 | 435 700 | 510 | 323 240 | 800 700 |
| 2009 1.Vj. r) | 1 594 403 | 4 440 | 426 500 | 514 | 324 349 | 838 600 |
| 2.Vj. | 1 646 307 | 4 440 | 430 400 | 520 | 327 047 | 883 900 |
| 3.Vj. | 1 651 955 | 4 440 | 439 600 | 520 | 322 995 | 884 400 |
| 4.Vj. p) | 1 656 508 | 4 440 | 441 400 | 516 | 331 452 | 878 700 |
| 2010 1.Vj. ts) | 1 678 100 | 4 440 | 450 100 | 518 | 341 342 | 881 700 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

| Position | 2008 | | | 2009 | | | 2008 | | | 2009 | | | 2010 |
|---|----------------|----------------|----------------|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|
| | 2007 | 2008 | 2009 | 2007 | 2008 | 2009 | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. |
| | Index 2000=100 | | | Veränderung gegen Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Preisbereinigt, verkettet | | | | | | | | | | | | | |
| I. Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 114,0 | 114,2 | 94,7 | 1,8 | 0,2 | - 17,1 | 0,6 | - 8,5 | - 20,3 | - 23,2 | - 16,4 | - 7,5 | 6,8 |
| Baugewerbe | 79,2 | 81,9 | 80,7 | 0,8 | 3,5 | - 1,5 | 3,2 | 0,7 | - 5,9 | - 2,9 | 0,9 | 1,7 | - 3,7 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1) | 112,5 | 114,3 | 107,7 | 2,9 | 1,5 | - 5,8 | 1,6 | - 1,5 | - 6,6 | - 7,5 | - 5,7 | - 3,3 | - 0,2 |
| Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2) | 115,6 | 117,5 | 115,6 | 4,8 | 1,6 | - 1,6 | 1,4 | 0,2 | - 1,3 | - 2,2 | - 2,0 | - 0,9 | 0,9 |
| Öffentliche und private Dienstleister 3) | 106,6 | 108,6 | 110,1 | 2,1 | 1,9 | 1,4 | 2,1 | 2,0 | 0,7 | 1,1 | 1,4 | 2,2 | 2,3 |
| Bruttowertschöpfung | 110,5 | 112,0 | 105,8 | 2,9 | 1,4 | - 5,5 | 1,5 | - 2,0 | - 6,9 | - 7,9 | - 5,3 | - 2,0 | 2,2 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 108,9 | 110,3 | 104,8 | 2,5 | 1,3 | - 4,9 | 1,4 | - 1,7 | - 6,4 | - 7,0 | - 4,7 | - 1,5 | 1,7 |
| II. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben 5) | 102,6 | 102,9 | 102,9 | - 0,3 | 0,4 | - 0,1 | 0,4 | - 0,6 | - 0,3 | 0,4 | - 0,5 | - 0,0 | - 1,2 |
| Konsumausgaben des Staates | 104,8 | 107,0 | 110,6 | 1,7 | 2,1 | 3,4 | 2,2 | 2,3 | 3,4 | 3,4 | 4,0 | 2,7 | 2,4 |
| Ausrüstungen | 123,2 | 127,3 | 101,1 | 11,0 | 3,3 | - 20,5 | 5,8 | - 3,0 | - 20,1 | - 23,4 | - 20,8 | - 17,9 | 0,8 |
| Bauten | 86,2 | 88,4 | 87,4 | 0,0 | 2,6 | - 1,1 | 2,7 | 0,3 | - 5,7 | - 3,0 | 1,2 | 2,5 | - 3,1 |
| Sonstige Anlagen 6) | 135,9 | 143,2 | 150,3 | 6,5 | 5,3 | 4,9 | 5,6 | 4,7 | 4,4 | 4,5 | 5,3 | 5,5 | 6,0 |
| Vorratsveränderungen 7) 8) | . | . | . | 0,0 | 0,4 | - 0,9 | 0,3 | 1,7 | 0,0 | - 1,2 | - 0,8 | - 1,5 | 0,5 |
| Inländische Verwendung | 101,1 | 102,9 | 100,7 | 1,0 | 1,7 | - 2,1 | 1,8 | 1,7 | - 1,6 | - 2,7 | - 1,8 | - 2,4 | 0,1 |
| Außenbeitrag 8) | . | . | . | 1,5 | - 0,3 | - 2,9 | - 0,4 | - 3,3 | - 5,0 | - 4,4 | - 3,1 | 0,8 | 1,6 |
| Exporte | 164,0 | 168,7 | 144,3 | 7,5 | 2,9 | - 14,5 | 4,2 | - 5,7 | - 16,9 | - 20,1 | - 15,5 | - 4,8 | 7,5 |
| Importe | 141,1 | 147,1 | 133,1 | 4,8 | 4,3 | - 9,5 | 5,8 | 1,2 | - 8,0 | - 12,9 | - 10,1 | - 7,1 | 4,2 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 108,9 | 110,3 | 104,8 | 2,5 | 1,3 | - 4,9 | 1,4 | - 1,7 | - 6,4 | - 7,0 | - 4,7 | - 1,5 | 1,7 |
| In jeweiligen Preisen (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | |
| III. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben 5) | 1 375,4 | 1 409,7 | 1 410,8 | 1,4 | 2,5 | 0,1 | 3,0 | 0,8 | - 0,3 | 0,5 | - 0,7 | 0,7 | 0,7 |
| Konsumausgaben des Staates | 435,6 | 451,8 | 473,5 | 2,2 | 3,7 | 4,8 | 3,8 | 3,6 | 5,3 | 4,7 | 5,9 | 3,5 | 3,6 |
| Ausrüstungen | 196,5 | 201,8 | 158,2 | 10,2 | 2,7 | - 21,6 | 5,3 | - 3,5 | - 21,1 | - 24,4 | - 21,9 | - 19,1 | - 0,5 |
| Bauten | 231,5 | 245,0 | 244,4 | 6,3 | 5,8 | - 0,2 | 6,4 | 3,4 | - 3,5 | - 2,1 | 1,1 | 3,0 | - 2,8 |
| Sonstige Anlagen 6) | 27,5 | 27,9 | 27,3 | 3,4 | 1,6 | - 2,2 | 1,6 | 0,7 | - 2,5 | - 2,3 | - 2,3 | - 1,7 | 0,8 |
| Vorratsveränderungen 7) | - 10,0 | 3,9 | - 18,2 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Inländische Verwendung | 2 256,5 | 2 340,1 | 2 296,0 | 2,9 | 3,7 | - 1,9 | 4,3 | 3,0 | - 1,1 | - 2,5 | - 1,7 | - 2,1 | 1,5 |
| Außenbeitrag | 171,7 | 155,7 | 113,1 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Exporte | 1 139,5 | 1 179,4 | 979,3 | 8,0 | 3,5 | - 17,0 | 5,3 | - 5,5 | - 19,0 | - 23,1 | - 18,5 | - 6,5 | 8,9 |
| Importe | 967,8 | 1 023,7 | 866,2 | 4,9 | 5,8 | - 15,4 | 9,4 | - 0,1 | - 13,0 | - 19,1 | - 17,6 | - 11,5 | 5,3 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 2 428,2 | 2 495,8 | 2 409,1 | 4,4 | 2,8 | - 3,5 | 2,8 | 0,2 | - 5,0 | - 5,8 | - 2,9 | - 0,3 | 3,2 |
| IV. Preise (2000 = 100) | | | | | | | | | | | | | |
| Privater Konsum | 110,5 | 112,8 | 113,0 | 1,8 | 2,1 | 0,2 | 2,6 | 1,3 | 0,0 | 0,1 | - 0,2 | 0,7 | 1,9 |
| Bruttoinlandsprodukt | 108,1 | 109,8 | 111,4 | 1,9 | 1,5 | 1,5 | 1,4 | 2,0 | 1,6 | 1,3 | 1,9 | 1,2 | 1,4 |
| Terms of Trade | 100,2 | 99,4 | 103,2 | 0,4 | - 0,8 | 3,8 | - 2,2 | 1,6 | 3,1 | 3,6 | 5,2 | 3,1 | 0,2 |
| V. Verteilung des Volkseinkommens | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 1 180,9 | 1 225,1 | 1 223,3 | 2,8 | 3,7 | - 0,1 | 4,1 | 3,5 | 1,1 | - 0,0 | - 0,6 | - 0,9 | 0,9 |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 659,4 | 661,0 | 583,2 | 4,8 | 0,2 | - 11,8 | - 0,2 | - 9,8 | - 19,5 | - 20,0 | - 7,5 | 1,5 | 15,2 |
| Volkseinkommen | 1 840,3 | 1 886,0 | 1 806,6 | 3,5 | 2,5 | - 4,2 | 2,5 | - 0,9 | - 6,8 | - 7,1 | - 3,1 | - 0,2 | 5,6 |
| Nachr.: Bruttonationaleinkommen | 2 477,7 | 2 537,0 | 2 444,0 | 4,4 | 2,4 | - 3,7 | 2,7 | - 0,4 | - 5,3 | - 5,7 | - 3,2 | - 0,5 | 3,1 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2010. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- wesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheber- rechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wert- sachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

| Zeit | Erwerbstätige 1) r) | | | Arbeitnehmer 1) | | Beschäftigte 2) | | Kurz- arbeiter 5) | Beschäftigte in Beschäftigung schaffenden Maß- nahmen 6) 7) | Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7) | Arbeitslose 7) | | Arbeits- losenquote 7) 8) | Offene Stellen 7) 9) | | | |
|---------------------------|---------------------|------------------------------|-----------|-----------------|--|-----------------|--|----------------------|---|---|------------------------------|-----------|---------------------------------|----------------------------|--|-----|---|
| | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr | | Tsd | Ver- ände- rung gegen Vorjahr % | Tsd | Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3) | | | | Bau- haupt- gewerbe 4) | Tsd | | | Ver- ände- rung gegen Vorjahr Tsd | Tsd | % |
| | | % | Tsd | | | | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 39 724 | + 1,7 | + 650 | 35 288 | + 1,7 | 5 158 | 714 | 68 | 43 | 149 | 3 777 | - 711 | 9,0 | 423 | | | |
| 2008 | 40 277 | + 1,4 | + 553 r) | 35 843 r) | + 1,6 | 5 276 | 706 | 102 | 40 | 171 | 3 268 | - 509 | 7,8 | 389 | | | |
| 2009 | 40 271 | ± 0,0 | - 6 r) | 35 862 r) | + 0,1 | 5 134 | 705 | 1 143 | 16 | 216 10) | 3 423 10) | + 155 10) | 8,2 | 301 | | | |
| 2009 Juli | 40 214 | - 0,2 | - 78 | | | 5 094 | 716 | 1 236 | 13 | 213 | 3 462 | + 252 | 8,2 | 298 | | | |
| Aug. | 40 271 | - 0,2 | - 77 r) | 35 925 r) | - 0,2 | 5 090 | 723 | 1 050 | 11 | 201 | 3 472 | + 276 | 8,3 | 300 | | | |
| Sept. | 40 554 | - 0,3 | - 103 | | | 5 099 | 726 | 1 074 | 9 | 218 | 3 346 | + 266 | 8,0 | 302 | | | |
| Okt. | 40 684 | - 0,4 | - 159 | | | 5 074 | 717 | 1 084 | 7 | 231 | 3 229 | + 232 | 7,7 | 298 | | | |
| Nov. | 40 663 | - 0,3 | - 136 r) | 36 178 r) | - 0,4 | 5 059 | 714 | 976 | 6 | 234 | 3 215 | + 227 | 7,6 | 291 | | | |
| Dez. | 40 490 | - 0,2 | - 68 | | | 5 035 | 701 | 890 | 5 | 226 | 3 276 | + 173 | 7,8 | 281 | | | |
| 2010 Jan. | 39 832 | - 0,2 | - 88 | | | 4 971 | 673 | 1 009 | 4 | 207 | 3 617 | + 129 | 8,6 | 271 | | | |
| Febr. | 39 816 | - 0,3 | - 100 r) | 35 438 r) | - 0,4 | 4 971 | 667 | 961 | 4 | 206 | 3 643 | + 91 | 8,7 | 298 | | | |
| März | 39 920 | - 0,1 | - 56 | | | 4 968 11) | 680 | 830 | 4 | 211 | 3 568 | - 18 | 8,5 | 320 | | | |
| April | 40 127 | + 0,0 | + 13 | | | 4 965 11) | 694 | ... | 3 | 215 | 3 406 | - 178 | 8,1 | 335 | | | |
| Mai | 40 279 | + 0,2 | + 79 | 35 814 | + 0,1 | 4 965 11) | 699 | ... | 3 12) | 212 | 3 242 | - 217 13) | 7,7 | 355 | | | |
| Juni | 14) 40 368 | 14) + 0,3 | 14) + 124 | | | 4 976 | ... | ... | 3 12) | 208 | 3 153 | - 257 | 7,5 | 370 | | | |
| Juli | ... | ... | ... | | | ... | ... | ... | 3 12) | 192 | 3 192 | - 271 | 7,6 | 391 | | | |
| Westdeutschland o) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | . | . | . | . | . | 4 560 | 529 | 52 | 9 | 103 | 2 486 | - 521 | 7,5 | 359 | | | |
| 2008 | . | . | . | . | . | 4 651 | 527 | 80 | 7 | 118 | 2 145 | - 341 | 6,4 | 333 | | | |
| 2009 | . | . | . | . | . | 4 517 | . | 980 | 4 | 150 10) | 2 320 10) | + 176 10) | 6,9 | 250 | | | |
| 2009 Juli | . | . | . | . | . | 4 480 | . | 1 070 | 4 | 151 | 2 368 | + 248 | 7,0 | 247 | | | |
| Aug. | . | . | . | . | . | 4 478 | . | 893 | 3 | 141 | 2 389 | + 281 | 7,1 | 250 | | | |
| Sept. | . | . | . | . | . | 4 485 | . | 926 | 3 | 151 | 2 307 | + 265 | 6,9 | 252 | | | |
| Okt. | . | . | . | . | . | 4 462 | . | 935 | 2 | 157 | 2 229 | + 239 | 6,6 | 248 | | | |
| Nov. | . | . | . | . | . | 4 448 | . | 845 | 2 | 158 | 2 216 | + 230 | 6,6 | 242 | | | |
| Dez. | . | . | . | . | . | 4 427 | . | 757 | 2 | 151 | 2 248 | + 189 | 6,7 | 234 | | | |
| 2010 Jan. | . | . | . | . | . | 4 370 | . | 827 | 1 | 137 | 2 470 | + 163 | 7,4 | 225 | | | |
| Febr. | . | . | . | . | . | 4 367 | . | 776 | 1 | 138 | 2 482 | + 134 | 7,4 | 246 | | | |
| März | . | . | . | . | . | 4 363 | . | 665 | 1 | 142 | 2 428 | + 49 | 7,2 | 262 | | | |
| April | . | . | . | . | . | 4 359 | . | ... | 1 | 145 | 2 329 | - 70 | 6,9 | 275 | | | |
| Mai | . | . | . | . | . | 4 358 | . | ... | 1 12) | 145 | 2 224 | - 110 13) | 6,6 | 294 | | | |
| Juni | . | . | . | . | . | 4 366 | . | ... | 1 12) | 143 | 2 176 | - 143 | 6,5 | 308 | | | |
| Juli | . | . | . | . | . | ... | . | ... | 1 12) | 133 | 2 209 | - 159 | 6,6 | 327 | | | |
| Ostdeutschland +) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | . | . | . | . | . | 597 | 185 | 16 | 33 | 46 | 1 291 | - 190 | 15,1 | 63 | | | |
| 2008 | . | . | . | . | . | 625 | 179 | 21 | 33 | 53 | 1 123 | - 167 | 13,1 | 55 | | | |
| 2009 | . | . | . | . | . | 617 | . | 152 | 13 | 66 10) | 1 103 10) | - 20 10) | 13,0 | 50 | | | |
| 2009 Juli | . | . | . | . | . | 614 | . | 155 | 9 | 61 | 1 094 | + 4 | 12,9 | 50 | | | |
| Aug. | . | . | . | . | . | 612 | . | 148 | 8 | 60 | 1 082 | - 5 | 12,8 | 50 | | | |
| Sept. | . | . | . | . | . | 614 | . | 140 | 7 | 68 | 1 040 | + 1 | 12,3 | 50 | | | |
| Okt. | . | . | . | . | . | 612 | . | 141 | 5 | 73 | 1 000 | - 7 | 11,8 | 50 | | | |
| Nov. | . | . | . | . | . | 611 | . | 126 | 4 | 76 | 1 000 | - 3 | 11,8 | 49 | | | |
| Dez. | . | . | . | . | . | 608 | . | 128 | 3 | 75 | 1 027 | - 16 | 12,1 | 47 | | | |
| 2010 Jan. | . | . | . | . | . | 601 | . | 172 | 2 | 70 | 1 148 | - 34 | 13,5 | 47 | | | |
| Febr. | . | . | . | . | . | 603 | . | 177 | 2 | 68 | 1 162 | - 42 | 13,7 | 52 | | | |
| März | . | . | . | . | . | 604 | . | 157 | 2 | 69 | 1 140 | - 67 | 13,5 | 58 | | | |
| April | . | . | . | . | . | 606 | . | ... | 2 | 69 | 1 077 | - 108 | 12,7 | 60 | | | |
| Mai | . | . | . | . | . | 608 | . | ... | 2 12) | 67 | 1 017 | - 107 13) | 12,1 | 62 | | | |
| Juni | . | . | . | . | . | 610 | . | ... | 2 12) | 66 | 978 | - 114 | 11,6 | 62 | | | |
| Juli | . | . | . | . | . | ... | . | ... | 2 12) | 60 | 983 | - 111 | 11,6 | 64 | | | |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf Betriebe der WZ 2008-Positionen 41.2, 42, 43.1 und 43.9. — 5 Anzahl innerhalb eines Monats; Ergebnisse für Deutschland enthalten ab Januar 2009 Angaben aus Betriebsmeldungen, die regional nicht zugeordnet werden können. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM); bis Dezember 2008 ein-

schl. Beschäftigte in Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). — 7 Stand zur Monatsmitte. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. — 10 Ab Mai 2009 Arbeitslose ohne Personen, mit deren Vermittlung Dritte neu beauftragt wurden. — 11 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig. — 12 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 13 Ab Mai 2010 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts.

X. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

| Zeit | Bruttolöhne und -gehälter 1) | | Nettolöhne und -gehälter 2) | | Empfangene monetäre Sozialleistungen 3) | | Masseneinkommen 4) | | Verfügbares Einkommen 5) | | Sparen 6) | | Sparquote 7) |
|------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------------|-----------|-----------------------------|--------------|
| | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | % |
| 2002 | 908,2 | 0,7 | 591,9 | 0,3 | 367,7 | 3,9 | 959,6 | 1,7 | 1 402,8 | 1,0 | 139,3 | 6,4 | 9,9 |
| 2003 | 908,3 | 0,0 | 589,0 | - 0,5 | 378,3 | 2,9 | 967,2 | 0,8 | 1 431,8 | 2,1 | 147,2 | 5,6 | 10,3 |
| 2004 | 914,6 | 0,7 | 603,3 | 2,4 | 378,2 | - 0,0 | 981,5 | 1,5 | 1 454,5 | 1,6 | 151,4 | 2,9 | 10,4 |
| 2005 | 912,1 | - 0,3 | 602,4 | - 0,2 | 378,6 | 0,1 | 981,0 | - 0,1 | 1 481,0 | 1,8 | 155,6 | 2,7 | 10,5 |
| 2006 | 926,2 | 1,6 | 604,7 | 0,4 | 378,1 | - 0,1 | 982,8 | 0,2 | 1 516,2 | 2,4 | 160,0 | 2,8 | 10,5 |
| 2007 | 957,8 | 3,4 | 623,0 | 3,0 | 372,8 | - 1,4 | 995,9 | 1,3 | 1 541,1 | 1,6 | 165,7 | 3,6 | 10,8 |
| 2008 | 995,8 | 4,0 | 642,7 | 3,2 | 374,4 | 0,4 | 1 017,1 | 2,1 | 1 588,2 | 3,1 | 178,5 | 7,7 | 11,2 |
| 2009 | 992,2 | - 0,4 | 638,9 | - 0,6 | 403,4 | 7,7 | 1 042,3 | 2,5 | 1 591,2 | 0,2 | 180,4 | 1,0 | 11,3 |
| 2008 4.Vj. | 275,6 | 3,5 | 176,3 | 2,4 | 93,2 | 0,8 | 269,5 | 1,8 | 402,2 | 1,3 | 40,5 | 6,9 | 10,1 |
| 2009 1.Vj. | 232,8 | 0,8 | 149,1 | - 0,4 | 98,8 | 4,4 | 247,9 | 1,5 | 396,4 | 0,0 | 59,3 | 1,5 | 15,0 |
| 2.Vj. | 239,8 | - 0,4 | 151,0 | - 0,7 | 101,6 | 9,0 | 252,5 | 2,9 | 395,9 | 0,5 | 42,0 | - 0,1 | 10,6 |
| 3.Vj. | 246,4 | - 0,8 | 163,4 | - 0,8 | 102,4 | 9,8 | 265,8 | 3,0 | 393,9 | - 0,4 | 38,3 | 2,2 | 9,7 |
| 4.Vj. | 273,2 | - 0,9 | 175,5 | - 0,5 | 100,6 | 7,9 | 276,1 | 2,4 | 404,9 | 0,7 | 40,8 | 0,6 | 10,1 |
| 2010 1.Vj. | 234,8 | 0,9 | 153,6 | 3,0 | 103,1 | 4,4 | 256,8 | 3,6 | 400,4 | 1,0 | 60,9 | 2,8 | 15,2 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2010. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene

monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

| Zeit | Tariflohnindex 1) | | | | | | | | nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3) | |
|------------|-------------------|-----------------|-----------------|-------|--------------------------------|-----|---------------------|-----------------|--|-------|
| | auf Stundenbasis | | auf Monatsbasis | | | | Grundvergütungen 2) | | | |
| | 2000 = 100 | % gegen Vorjahr | insgesamt | | insgesamt ohne Einmalzahlungen | | 2000 = 100 | % gegen Vorjahr | | |
| 2002 | 104,7 | 2,6 | 104,5 | 2,6 | 104,5 | 2,2 | 104,4 | 2,2 | 103,2 | 1,3 |
| 2003 | 106,7 | 2,0 | 106,6 | 2,0 | 106,8 | 2,2 | 106,9 | 2,4 | 104,5 | 1,3 |
| 2004 | 107,9 | 1,1 | 108,0 | 1,3 | 108,1 | 1,3 | 108,6 | 1,6 | 105,1 | 0,6 |
| 2005 | 108,9 | 0,9 | 109,1 | 1,1 | 109,1 | 0,9 | 109,8 | 1,0 | 105,4 | 0,3 |
| 2006 | 109,9 | 1,0 | 110,5 | 1,2 | 110,0 | 0,8 | 110,7 | 0,9 | 106,4 | 0,9 |
| 2007 | 111,2 | 1,2 | 112,0 | 1,3 | 111,6 | 1,5 | 112,4 | 1,5 | 108,1 | 1,6 |
| 2008 | 114,3 | 2,8 | 115,1 | 2,8 | 114,9 | 3,0 | 115,9 | 3,2 | 110,5 | 2,3 |
| 2009 | 116,9 | 2,3 | 117,8 | 2,3 | 117,9 | 2,5 | 119,0 | 2,7 | 110,2 | - 0,3 |
| 2009 1.Vj. | 108,2 | 3,1 | 109,0 | 3,1 | 108,9 | 2,7 | 117,9 | 2,8 | 104,0 | 0,1 |
| 2.Vj. | 109,0 | 2,7 | 109,8 | 2,8 | 110,0 | 2,8 | 118,9 | 2,8 | 106,7 | - 0,6 |
| 3.Vj. | 119,6 | 2,1 | 120,5 | 2,1 | 120,5 | 2,6 | 119,4 | 2,6 | 109,5 | - 0,4 |
| 4.Vj. | 130,8 | 1,5 | 131,8 | 1,4 | 132,0 | 2,2 | 119,8 | 2,6 | 120,5 | - 0,2 |
| 2010 1.Vj. | 110,2 | 1,8 | 111,0 | 1,8 | 111,2 | 2,2 | 120,5 | 2,2 | 105,3 | 1,3 |
| 2.Vj. | 111,3 | 2,1 | 112,1 | 2,1 | 111,8 | 1,6 | 120,9 | 1,7 | . | . |
| 2009 Dez. | 112,0 | - 0,5 | 112,8 | - 0,5 | 112,9 | 2,3 | 119,9 | 2,6 | . | . |
| 2010 Jan. | 110,0 | 1,0 | 110,8 | 1,1 | 111,2 | 2,5 | 120,4 | 2,5 | . | . |
| Febr. | 110,2 | 2,4 | 111,1 | 2,4 | 111,2 | 2,2 | 120,4 | 2,2 | . | . |
| März | 110,4 | 2,0 | 111,2 | 2,0 | 111,4 | 1,8 | 120,6 | 1,8 | . | . |
| April | 110,8 | 2,2 | 111,6 | 2,3 | 111,5 | 1,9 | 120,8 | 1,9 | . | . |
| Mai | 111,7 | 2,0 | 112,6 | 2,0 | 112,0 | 1,3 | 120,9 | 1,6 | . | . |
| Juni | 111,3 | 2,0 | 112,2 | 2,1 | 111,9 | 1,7 | 121,0 | 1,5 | . | . |

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. — 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonderzahlungen z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld,

Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2010.

XI. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

| Position | 2007 | 2008 | 2009 | 2009 | | 2010 | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | März | April | Mai |
| A. Leistungsbilanz | + 13 493 | - 153 805 | - 55 926 | - 3 579 | + 6 841 | - 25 416 | - 2 234 | - 7 467 | - 16 706 |
| 1. Warenhandel | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (fob) | 1 518 025 | 1 580 431 | 1 291 213 | 322 518 | 348 757 | 348 735 | 136 559 | 122 873 | 123 975 |
| Einfuhr (fob) | 1 470 068 | 1 599 530 | 1 250 519 | 308 722 | 328 213 | 345 969 | 130 344 | 119 999 | 123 351 |
| Saldo | + 47 958 | - 19 096 | + 40 692 | + 13 797 | + 20 543 | + 2 764 | + 6 214 | + 2 874 | + 624 |
| 2. Dienstleistungen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 494 918 | 517 570 | 469 809 | 124 034 | 120 598 | 110 148 | 39 207 | 38 233 | 40 079 |
| Ausgaben | 445 275 | 476 182 | 439 942 | 111 867 | 111 543 | 106 822 | 37 903 | 35 037 | 36 392 |
| Saldo | + 49 639 | + 41 388 | + 29 870 | + 12 167 | + 9 056 | + 3 326 | + 1 304 | + 3 197 | + 3 686 |
| 3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo) | + 2 931 | - 76 560 | - 38 237 | - 6 707 | - 3 055 | + 3 303 | + 448 | - 5 807 | - 15 625 |
| 4. Laufende Übertragungen | | | | | | | | | |
| fremde Leistungen | 91 023 | 88 467 | 92 868 | 14 329 | 31 727 | 21 031 | 4 195 | 4 109 | 7 543 |
| eigene Leistungen | 178 055 | 188 001 | 181 118 | 37 165 | 51 431 | 55 840 | 14 396 | 11 840 | 12 935 |
| Saldo | - 87 034 | - 99 536 | - 88 248 | -22 835 | - 19 704 | - 34 810 | - 10 200 | - 7 731 | - 5 392 |
| B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern | + 5 015 | + 9 765 | + 6 186 | + 1 419 | + 1 161 | + 2 556 | + 148 | - 198 | + 1 964 |
| C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) | - 10 669 | + 163 207 | + 42 976 | - 12 621 | - 6 173 | + 24 427 | + 778 | + 8 620 | + 17 791 |
| 1. Direktinvestitionen | - 73 696 | - 198 689 | - 78 940 | - 23 713 | + 9 027 | - 34 948 | - 26 480 | - 11 416 | - 17 213 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | - 476 544 | - 323 796 | - 289 844 | - 61 954 | - 38 267 | - 40 417 | - 30 588 | - 15 728 | - 14 281 |
| ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 402 850 | + 125 111 | + 210 905 | + 38 242 | + 47 294 | + 5 470 | + 4 108 | + 4 312 | - 2 932 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 151 493 | + 344 074 | + 308 697 | + 78 154 | + 53 899 | + 22 383 | - 1 354 | + 32 278 | + 63 867 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | - 438 456 | + 10 201 | - 68 227 | - 45 568 | - 32 036 | - 64 881 | - 25 240 | - 17 282 | + 12 259 |
| Aktien | - 64 685 | + 103 949 | - 45 126 | - 39 551 | - 34 350 | - 34 539 | - 18 376 | - 6 422 | + 14 569 |
| Anleihen | - 290 454 | - 96 736 | - 24 327 | - 27 392 | - 20 078 | - 51 708 | - 33 481 | - 14 292 | + 1 956 |
| Geldmarktpapiere | - 83 318 | + 2 986 | + 1 225 | + 21 375 | + 22 392 | + 21 365 | + 26 617 | + 3 433 | - 4 265 |
| ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 589 949 | + 333 873 | + 376 925 | + 123 724 | + 85 934 | + 87 264 | + 23 886 | + 49 559 | + 51 608 |
| Aktien | + 167 969 | - 107 113 | + 123 708 | + 89 453 | + 34 236 | + 4 902 | - 63 | - 3 908 | + 7 150 |
| Anleihen | + 362 509 | + 236 328 | + 119 069 | - 19 242 | + 27 343 | + 72 200 | + 31 090 | + 49 705 | + 37 388 |
| Geldmarktpapiere | + 59 468 | + 204 657 | + 134 148 | + 53 512 | + 24 356 | + 10 162 | - 7 141 | + 3 763 | + 7 069 |
| 3. Finanzderivate | - 63 743 | - 62 476 | + 42 064 | - 4 528 | + 7 937 | + 1 839 | - 1 013 | + 324 | - 2 166 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo) | - 19 637 | + 83 677 | - 233 318 | - 62 863 | - 76 947 | + 39 790 | + 32 118 | - 12 530 | - 26 601 |
| Eurosysteem | + 67 582 | + 290 011 | - 225 866 | - 36 784 | - 18 782 | + 1 753 | - 1 492 | + 817 | + 13 435 |
| Staat | + 6 835 | + 16 413 | - 16 510 | + 720 | - 10 615 | + 13 065 | + 1 973 | - 3 887 | + 6 478 |
| Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem) | + 78 364 | - 130 518 | + 60 237 | + 4 109 | - 76 626 | + 44 894 | + 20 136 | + 19 660 | - 39 464 |
| langfristig | - 112 471 | - 227 007 | - 27 855 | + 7 576 | + 16 438 | + 1 801 | + 6 009 | + 13 167 | - 12 817 |
| kurzfristig | + 190 835 | + 96 490 | + 88 094 | - 3 467 | - 93 063 | + 43 092 | + 14 127 | + 6 494 | - 26 647 |
| Unternehmen und Privatpersonen | - 172 415 | - 92 229 | - 51 179 | - 30 909 | + 29 074 | - 19 922 | + 11 501 | - 29 121 | - 7 051 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -) | - 5 087 | - 3 381 | + 4 473 | + 328 | - 88 | - 4 637 | - 2 494 | - 36 | - 96 |
| D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen | - 7 839 | - 19 169 | + 6 761 | + 14 781 | - 1 830 | - 1 567 | + 1 308 | - 954 | - 3 050 |

* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

| Zeit | Dienstleistungen | | | | | | | | | | Erwerbseinkommen 5) | Vermögenseinkommen (Kapitalerträge) |
|------------|------------------|-----------------|--------------|------------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|--|--|---------|---------------------|-------------------------------------|
| | insgesamt | Reiseverkehr 1) | Transport 2) | Finanzdienstleistungen | Patente und Lizenzen | Regierungsleistungen 3) | übrige Dienstleistungen | | | | | |
| | | | | | | | zusammen | darunter: | | | | |
| | | | | | | | | Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4) | Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen | | | |
| 2005 | - 25 677 | - 36 317 | + 6 379 | + 1 622 | - 1 203 | + 3 688 | + 153 | - 1 638 | + 3 086 | - 1 285 | + 26 182 | |
| 2006 | - 13 740 | - 32 771 | + 5 723 | + 2 232 | - 1 895 | + 3 736 | + 9 235 | - 1 790 | + 3 980 | - 773 | + 45 666 | |
| 2007 | - 11 603 | - 34 324 | + 6 770 | + 2 886 | - 2 192 | + 3 309 | + 11 947 | - 1 977 | + 3 089 | + 342 | + 43 163 | |
| 2008 | - 7 031 | - 34 644 | + 8 312 | + 4 067 | - 1 715 | + 2 351 | + 14 598 | - 1 583 | + 3 059 | + 523 | + 42 094 | |
| 2009 | - 9 662 | - 33 299 | + 6 877 | + 3 941 | - 357 | + 2 315 | + 10 861 | - 1 164 | + 2 165 | - 344 | + 34 142 | |
| 2008 4.Vj. | + 1 649 | - 5 221 | + 2 197 | + 1 600 | - 183 | + 542 | + 2 713 | - 501 | + 748 | + 189 | + 14 269 | |
| 2009 1.Vj. | - 1 253 | - 5 410 | + 2 260 | + 921 | - 994 | + 615 | + 1 355 | - 342 | + 311 | + 677 | + 11 273 | |
| 2.Vj. | - 2 261 | - 8 308 | + 1 855 | + 697 | - 343 | + 644 | + 3 193 | - 254 | + 467 | + 269 | - 362 | |
| 3.Vj. | - 7 752 | - 13 821 | + 1 325 | + 732 | + 103 | + 577 | + 3 332 | - 276 | + 585 | - 720 | + 11 435 | |
| 4.Vj. | + 1 604 | - 5 760 | + 1 437 | + 1 591 | + 877 | + 478 | + 2 981 | - 291 | + 802 | - 570 | + 11 796 | |
| 2010 1.Vj. | - 1 467 | - 5 465 | + 1 399 | + 905 | + 1 | + 585 | + 1 109 | - 237 | + 457 | + 812 | + 10 663 | |
| 2.Vj. | - 2 496 | - 8 269 | + 1 994 | + 716 | + 229 | + 600 | + 2 235 | - 269 | + 570 | + 366 | + 296 | |
| 2009 Aug. | - 2 803 | - 4 870 | + 416 | + 254 | + 249 | + 210 | + 937 | - 95 | + 136 | - 237 | + 3 793 | |
| Sept. | - 1 262 | - 3 924 | + 385 | + 211 | - 30 | + 203 | + 1 893 | - 73 | + 145 | - 236 | + 3 858 | |
| Okt. | - 1 422 | - 3 872 | + 466 | + 373 | - 80 | + 154 | + 1 537 | - 67 | + 374 | - 224 | + 4 069 | |
| Nov. | + 493 | - 1 430 | + 517 | + 314 | + 368 | + 183 | + 541 | - 102 | + 153 | - 215 | + 4 020 | |
| Dez. | + 2 532 | - 457 | + 454 | + 904 | + 588 | + 141 | + 903 | - 121 | + 275 | - 132 | + 3 707 | |
| 2010 Jan. | - 1 885 | - 1 872 | + 361 | + 303 | - 560 | + 154 | - 271 | - 81 | + 136 | + 250 | + 3 255 | |
| Febr. | - 407 | - 1 597 | + 475 | + 289 | + 397 | + 213 | - 184 | - 70 | + 111 | + 270 | + 3 387 | |
| März | + 825 | - 1 997 | + 563 | + 314 | + 164 | + 218 | + 1 563 | - 86 | + 209 | + 292 | + 4 022 | |
| April | + 275 | - 1 999 | + 660 | + 414 | + 381 | + 182 | + 636 | - 79 | + 176 | + 112 | + 712 | |
| Mai | - 1 685 | - 2 946 | + 637 | + 117 | + 44 | + 231 | + 233 | - 80 | + 57 | + 134 | - 3 598 | |
| Juni | - 1 085 | - 3 325 | + 697 | + 184 | - 195 | + 187 | + 1 366 | - 110 | + 338 | + 120 | + 3 181 | |

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)

Mio €

| Zeit | Öffentlich 1) | | | | | Privat 1) | | |
|------------|---------------|----------|----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|-----------|--------------------------------|---------------------------------|
| | Insgesamt | zusammen | Internationale Organisationen 2) | | sonstige laufende Übertragungen 3) | Insgesamt | Überweisungen der Gastarbeiter | sonstige laufende Übertragungen |
| | | | zusammen | darunter: Europäische Gemeinschaften | | | | |
| | | | | | | | | |
| 2005 | - 28 712 | - 17 588 | - 16 264 | - 14 687 | - 1 324 | - 11 124 | - 2 926 | - 8 198 |
| 2006 | - 27 206 | - 14 496 | - 14 902 | - 13 348 | + 406 | - 12 710 | - 2 927 | - 9 783 |
| 2007 | - 32 206 | - 16 752 | - 18 659 | - 16 876 | + 1 908 | - 15 454 | - 2 997 | - 12 458 |
| 2008 | - 34 303 | - 17 907 | - 19 611 | - 17 536 | + 1 704 | - 16 395 | - 3 079 | - 13 316 |
| 2009 | - 31 991 | - 17 750 | - 17 921 | - 15 581 | + 171 | - 14 241 | - 2 995 | - 11 247 |
| 2008 4.Vj. | - 7 219 | - 3 034 | - 2 045 | - 1 582 | - 989 | - 4 185 | - 770 | - 3 415 |
| 2009 1.Vj. | - 12 916 | - 9 286 | - 8 689 | - 7 827 | - 597 | - 3 629 | - 749 | - 2 881 |
| 2.Vj. | - 3 522 | + 351 | - 2 109 | - 1 630 | + 2 460 | - 3 873 | - 749 | - 3 124 |
| 3.Vj. | - 8 159 | - 5 019 | - 4 288 | - 3 766 | - 731 | - 3 140 | - 749 | - 2 392 |
| 4.Vj. | - 7 395 | - 3 796 | - 2 834 | - 2 358 | - 962 | - 3 599 | - 749 | - 2 850 |
| 2010 1.Vj. | - 13 416 | - 9 954 | - 8 959 | - 8 268 | - 994 | - 3 463 | - 759 | - 2 704 |
| 2.Vj. | - 6 044 | - 2 275 | - 4 169 | - 3 763 | + 1 894 | - 3 769 | - 759 | - 3 011 |
| 2009 Aug. | - 2 969 | - 2 040 | - 1 716 | - 1 538 | - 324 | - 930 | - 250 | - 680 |
| Sept. | - 2 642 | - 1 657 | - 1 462 | - 1 356 | - 194 | - 985 | - 250 | - 735 |
| Okt. | - 4 898 | - 3 974 | - 3 557 | - 3 350 | - 418 | - 924 | - 250 | - 674 |
| Nov. | - 3 844 | - 2 517 | - 2 077 | - 1 991 | - 441 | - 1 327 | - 250 | - 1 077 |
| Dez. | + 1 348 | + 2 696 | + 2 799 | + 2 982 | - 103 | - 1 348 | - 250 | - 1 098 |
| 2010 Jan. | - 4 353 | - 3 179 | - 2 952 | - 2 716 | - 227 | - 1 175 | - 253 | - 922 |
| Febr. | - 6 328 | - 5 137 | - 4 696 | - 4 358 | - 442 | - 1 191 | - 253 | - 938 |
| März | - 2 735 | - 1 638 | - 1 312 | - 1 194 | - 326 | - 1 097 | - 253 | - 844 |
| April | - 2 034 | - 711 | - 1 349 | - 1 166 | + 638 | - 1 324 | - 253 | - 1 071 |
| Mai | - 1 519 | - 284 | - 1 642 | - 1 589 | + 1 358 | - 1 234 | - 253 | - 982 |
| Juni | - 2 491 | - 1 280 | - 1 178 | - 1 008 | - 103 | - 1 211 | - 253 | - 958 |

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio €

| Zeit | Insgesamt 4) | Öffentlich 1) | Privat 1) |
|------------|--------------|---------------|-----------|
| | | | |
| 2006 | - 258 | - 1 947 | + 1 689 |
| 2007 | + 110 | - 2 034 | + 2 145 |
| 2008 | - 209 | - 1 857 | + 1 648 |
| 2009 | - 186 | - 1 645 | + 1 459 |
| 2008 4.Vj. | - 658 | - 792 | + 134 |
| 2009 1.Vj. | + 25 | - 407 | + 432 |
| 2.Vj. | + 290 | - 303 | + 592 |
| 3.Vj. | - 42 | - 360 | + 318 |
| 4.Vj. | - 459 | - 576 | + 117 |
| 2010 1.Vj. | + 293 | - 376 | + 669 |
| 2.Vj. | - 435 | - 395 | - 40 |
| 2009 Aug. | - 10 | - 100 | + 91 |
| Sept. | + 24 | - 142 | + 166 |
| Okt. | - 235 | - 148 | - 88 |
| Nov. | + 89 | - 198 | + 287 |
| Dez. | - 313 | - 230 | - 83 |
| 2010 Jan. | + 82 | - 112 | + 193 |
| Febr. | + 432 | - 108 | + 540 |
| März | - 220 | - 156 | - 64 |
| April | - 197 | - 115 | - 82 |
| Mai | - 50 | - 124 | + 74 |
| Juni | - 188 | - 156 | - 32 |

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

XI. Außenwirtschaft
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

| Position | 2007 | 2008 | 2009 | 2009 | | 2010 | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|----------|----------|----------|-----------|----------|-----------|----------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | April | Mai | Juni |
| I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -) | - 687 629 | - 233 154 | + 9 612 | + 40 831 | - 22 687 | - 73 008 | - 109 857 | - 78 288 | - 104 872 | + 73 302 |
| 1. Direktinvestitionen 1) | - 118 723 | - 91 882 | - 45 138 | - 17 247 | + 1 855 | - 34 144 | - 26 860 | - 81 | - 9 833 | - 16 946 |
| Beteiligungskapital | - 43 692 | - 61 067 | - 47 617 | - 14 892 | + 2 563 | - 16 335 | - 5 672 | - 1 946 | - 1 003 | - 2 722 |
| reinvestierte Gewinne 2) | - 30 853 | - 11 852 | - 14 431 | - 5 584 | - 4 649 | - 5 303 | - 2 266 | - 1 526 | - 5 | - 734 |
| Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren | - 44 178 | - 18 964 | + 16 910 | + 3 228 | + 3 941 | - 12 507 | - 18 923 | + 3 392 | - 8 825 | - 13 490 |
| 2. Wertpapieranlagen | - 148 706 | + 24 956 | - 72 571 | - 18 369 | - 17 979 | - 22 086 | - 3 594 | + 2 884 | - 362 | - 6 117 |
| Aktien 3) | + 21 141 | + 39 598 | - 2 208 | - 253 | - 771 | + 3 584 | - 3 652 | + 3 744 | - 2 410 | - 4 986 |
| Investmentzertifikate 4) | - 42 259 | - 8 425 | + 608 | - 865 | + 2 995 | - 7 786 | - 3 115 | - 2 678 | + 2 195 | - 2 633 |
| Anleihen 5) | - 101 167 | - 23 905 | - 83 507 | - 19 949 | - 21 596 | - 18 862 | - 190 | + 885 | + 1 130 | - 2 204 |
| Geldmarktpapiere | - 26 422 | + 17 688 | + 12 536 | + 2 698 | + 1 393 | + 978 | + 3 362 | + 933 | + 1 277 | + 3 706 |
| 3. Finanzderivate 6) | - 85 170 | - 25 449 | + 20 415 | - 5 902 | - 377 | - 4 081 | - 6 445 | - 2 588 | - 3 804 | - 53 |
| 4. übriger Kapitalverkehr | - 334 077 | - 138 770 | + 103 706 | + 80 081 | - 6 755 | - 12 047 | - 72 157 | - 78 387 | - 90 201 | + 96 431 |
| Monetäre Finanzinstitute 7) 8) | - 226 871 | - 71 875 | + 176 593 | + 71 065 | - 772 | + 23 638 | - 23 038 | - 60 037 | - 46 546 | + 83 546 |
| langfristig | - 98 835 | - 142 257 | + 25 819 | + 18 219 | + 23 670 | + 11 601 | + 10 160 | + 2 566 | - 2 621 | + 10 215 |
| kurzfristig | - 128 036 | + 70 382 | + 150 774 | + 52 846 | - 24 442 | + 12 037 | - 33 198 | - 62 603 | - 43 925 | + 73 331 |
| Unternehmen und Privatpersonen | - 49 908 | - 25 105 | - 13 625 | + 2 839 | - 5 636 | - 4 828 | - 13 337 | - 16 202 | + 469 | + 2 397 |
| langfristig | - 47 586 | - 22 745 | - 16 747 | - 11 394 | - 5 611 | - 8 307 | - 6 370 | - 7 924 | - 1 440 | + 2 994 |
| kurzfristig 7) | - 2 321 | - 2 360 | + 3 122 | + 14 232 | - 24 | + 3 479 | - 6 966 | - 8 278 | + 1 909 | - 597 |
| Staat | + 8 426 | + 2 809 | + 2 005 | + 14 159 | - 1 446 | + 1 677 | + 6 217 | + 4 112 | - 2 336 | + 4 441 |
| langfristig | + 309 | - 325 | - 652 | - 43 | + 130 | - 519 | + 18 | - 42 | - 45 | + 106 |
| kurzfristig 7) | + 8 117 | + 3 135 | + 2 657 | + 14 203 | - 1 577 | - 1 158 | + 6 199 | + 4 154 | - 2 291 | + 4 335 |
| Bundesbank | - 65 724 | - 44 600 | - 61 267 | - 7 982 | + 1 099 | - 29 181 | - 42 000 | - 6 260 | - 41 788 | + 6 048 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) | - 953 | - 2 008 | + 3 200 | + 2 269 | + 569 | - 651 | - 801 | - 116 | - 671 | - 14 |
| II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +) | + 468 128 | + 35 823 | - 140 172 | - 55 353 | - 52 414 | + 57 607 | + 93 467 | + 68 703 | + 94 099 | - 69 335 |
| 1. Direktinvestitionen 1) | + 55 925 | + 18 081 | + 28 187 | + 6 782 | + 8 194 | + 6 631 | + 4 243 | - 1 513 | + 4 143 | + 1 612 |
| Beteiligungskapital | + 39 980 | + 17 536 | + 8 976 | + 2 310 | + 2 402 | - 253 | + 180 | + 266 | + 176 | - 262 |
| reinvestierte Gewinne 2) | + 5 487 | - 1 802 | + 2 322 | + 481 | - 5 | + 3 844 | - 1 213 | + 537 | - 2 549 | + 799 |
| Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren | + 10 458 | + 2 347 | + 16 890 | + 3 991 | + 5 797 | + 3 041 | + 5 276 | - 2 316 | + 6 516 | + 1 076 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 291 455 | + 10 068 | - 18 227 | - 5 296 | - 18 788 | + 10 647 | + 3 107 | - 9 718 | + 30 982 | - 18 157 |
| Aktien 3) | + 39 971 | - 32 619 | + 7 791 | + 11 807 | - 700 | + 838 | - 1 684 | - 33 702 | + 18 899 | + 13 119 |
| Investmentzertifikate | + 4 771 | - 8 639 | + 155 | - 612 | + 475 | + 1 732 | + 728 | + 887 | + 1 787 | - 1 946 |
| Anleihen 5) | + 199 219 | + 13 894 | - 75 383 | - 27 423 | - 14 156 | + 13 382 | + 19 893 | + 15 222 | + 17 743 | - 13 072 |
| Geldmarktpapiere | + 47 493 | + 37 432 | + 49 210 | + 10 933 | - 4 407 | - 5 304 | - 15 829 | + 7 875 | - 7 446 | - 16 258 |
| 3. übriger Kapitalverkehr | + 120 748 | + 7 674 | - 150 132 | - 56 839 | - 41 821 | + 40 328 | + 86 118 | + 79 934 | + 58 974 | - 52 790 |
| Monetäre Finanzinstitute 7) 8) | + 73 212 | - 58 201 | - 115 410 | - 45 741 | - 36 894 | + 51 662 | + 72 897 | + 75 900 | + 52 671 | - 55 674 |
| langfristig | - 14 201 | + 11 871 | - 24 386 | - 4 564 | - 12 456 | - 1 603 | - 1 317 | - 1 120 | + 378 | - 575 |
| kurzfristig | + 87 413 | - 70 073 | - 91 024 | - 41 176 | - 24 438 | + 53 265 | + 74 214 | + 77 020 | + 52 294 | - 55 100 |
| Unternehmen und Privatpersonen | + 39 667 | + 45 177 | - 7 706 | - 10 360 | + 8 489 | - 13 106 | + 10 162 | - 967 | + 5 887 | + 5 243 |
| langfristig | + 20 003 | + 24 555 | + 168 | - 1 046 | + 1 836 | + 280 | - 2 064 | - 1 071 | + 261 | - 1 254 |
| kurzfristig 7) | + 19 664 | + 20 623 | - 7 874 | - 9 314 | + 10 324 | - 13 387 | + 12 226 | + 104 | + 5 625 | + 6 497 |
| Staat | - 3 480 | + 6 347 | - 5 235 | + 711 | - 13 904 | + 1 496 | + 1 275 | + 2 595 | - 764 | - 556 |
| langfristig | - 3 204 | - 1 048 | - 1 959 | - 180 | - 355 | - 521 | + 126 | - 35 | - 215 | + 376 |
| kurzfristig 7) | - 276 | + 7 396 | - 3 276 | + 891 | - 13 549 | + 2 016 | + 1 149 | + 2 630 | - 550 | - 932 |
| Bundesbank | + 11 349 | + 14 351 | - 21 782 | - 1 449 | + 489 | + 277 | + 1 784 | + 2 406 | + 1 180 | - 1 803 |
| III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -) | - 219 502 | - 197 330 | - 130 559 | - 14 521 | - 75 101 | - 15 402 | - 16 390 | - 9 585 | - 10 773 | + 3 968 |

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva | | | | | | Auslandsverbindlichkeiten | | | | Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8) |
|--|--|----------|--------|-----------------------------|---|---|--|---|---|-----------|--|
| | Währungsreserven | | | | | | Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland 3) | Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4) | Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen | | |
| | insgesamt | zusammen | Gold | Devisen und Sorten 1) | Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte | Forde- run- gen an die EZB 2) | | | | insgesamt | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| 1996 | 120 985 | 119 544 | 13 688 | 72 364 | 11 445 | 22 048 | 1 441 | 15 604 | 15 604 | – | 105 381 |
| 1997 | 127 849 | 126 884 | 13 688 | 76 673 | 13 874 | 22 649 | 966 | 16 931 | 16 931 | – | 110 918 |
| 1998 | 135 085 | 134 005 | 17 109 | 100 363 | 16 533 | – | 1 079 | 15 978 | 15 978 | – | 119 107 |

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen | | | | | | | | Auslands- verbind- lichkeiten 3) 4) | Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9) |
|--|---|----------|----------------------------------|---|----------------------|---|--|---|---|--|
| | Währungsreserven | | | | | sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- währungs- gebiets 1) 3) | Forderungen innerhalb des Euro- systems (netto) 2) | sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern | | |
| | insgesamt | zusammen | Gold und Goldforde- rungen | Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte | Devisen- reserven | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| 1999 Jan. 5) | 95 316 | 93 940 | 29 312 | 8 461 | 56 167 | 140 | 1 225 | 11 | 8 169 | 87 146 |
| 1999 | 141 958 | 93 039 | 32 287 | 8 332 | 52 420 | 9 162 | 39 746 | 11 | 6 179 | 135 779 |
| 2000 | 100 762 | 93 815 | 32 676 | 7 762 | 53 377 | 313 | 6 620 | 14 | 6 592 | 94 170 |
| 2001 | 76 147 | 93 215 | 35 005 | 8 721 | 49 489 | 312 | 17 385 | 5 | 8 752 | 67 396 |
| 2002 | 103 948 | 85 002 | 36 208 | 8 272 | 40 522 | 312 | 18 466 | 167 | 9 005 | 94 942 |
| 2003 | 95 394 | 76 680 | 36 533 | 7 609 | 32 538 | 312 | 17 945 | 456 | 10 443 | 84 951 |
| 2004 | 93 110 | 71 335 | 35 495 | 6 548 | 29 292 | 312 | 20 796 | 667 | 7 935 | 85 175 |
| 2005 | 130 268 | 86 181 | 47 924 | 4 549 | 33 708 | 350 | 42 830 | 906 | 6 285 | 123 983 |
| 2006 | 104 389 | 84 765 | 53 114 | 3 011 | 28 640 | 350 | 18 344 | 931 | 4 819 | 99 570 |
| 2007 | 179 492 | 92 545 | 62 433 | 2 418 | 27 694 | 350 | 84 064 | 2 534 | 16 005 | 163 488 |
| 2008 | 230 775 | 99 185 | 68 194 | 3 285 | 27 705 | 350 | 128 668 | 2 573 | 30 169 | 200 607 |
| 2009 | 323 286 | 125 541 | 83 939 | 15 969 | 25 634 | 350 | 189 936 | 7 460 | 9 126 | 314 160 |
| 2009 März | 274 458 | 107 809 | 75 726 | 3 463 | 28 620 | 350 | 163 681 | 2 618 | 7 527 | 266 931 |
| April | 272 318 | 105 577 | 73 476 | 3 482 | 28 619 | 350 | 163 774 | 2 618 | 8 538 | 263 781 |
| Mai | 261 878 | 107 375 | 75 646 | 4 599 | 27 130 | 350 | 151 664 | 2 490 | 9 175 | 252 703 |
| Juni | 290 738 | 104 691 | 72 955 | 4 493 | 27 243 | 350 | 183 052 | 2 645 | 10 121 | 280 617 |
| Juli | 282 460 | 104 931 | 72 586 | 4 694 | 27 651 | 350 | 173 956 | 3 222 | 7 900 | 274 560 |
| Aug. | 291 882 | 115 309 | 72 998 | 15 186 | 27 124 | 350 | 171 719 | 4 506 | 8 972 | 282 910 |
| Sept. | 314 396 | 116 785 | 74 913 | 16 268 | 25 604 | 350 | 191 035 | 6 227 | 8 641 | 305 756 |
| Okt. | 292 775 | 119 584 | 77 320 | 16 501 | 25 763 | 350 | 166 341 | 6 500 | 9 038 | 283 737 |
| Nov. | 306 623 | 126 129 | 85 449 | 15 723 | 24 957 | 350 | 172 779 | 7 366 | 9 274 | 297 349 |
| Dez. | 323 286 | 125 541 | 83 939 | 15 969 | 25 634 | 350 | 189 936 | 7 460 | 9 126 | 314 160 |
| 2010 Jan. | 326 161 | 127 966 | 84 917 | 16 350 | 26 699 | 350 | 189 759 | 8 086 | 10 066 | 316 095 |
| Febr. | 352 969 | 134 669 | 89 796 | 17 327 | 27 546 | 50 | 209 481 | 8 770 | 9 573 | 343 396 |
| März | 364 072 | 134 826 | 90 158 | 17 176 | 27 491 | 50 | 219 417 | 9 780 | 9 421 | 354 651 |
| April | 377 729 | 142 021 | 96 677 | 17 290 | 28 054 | 50 | 225 677 | 9 982 | 11 833 | 365 897 |
| Mai | 444 480 | 157 385 | 108 045 | 18 854 | 30 486 | 50 | 267 464 | 19 580 | 13 024 | 431 455 |
| Juni | 444 756 | 160 629 | 110 727 | 19 039 | 30 863 | 50 | 261 416 | 22 662 | 11 220 | 433 536 |
| Juli | 452 125 | 145 637 | 98 074 | 18 507 | 29 056 | 50 | 283 223 | 23 216 | 11 557 | 440 569 |

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreiten-

den Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Ohne vom Internationalen Währungsfonds (IWF) zugeteilte Sonderziehungsrechte in Höhe von 12 059 Mio SZR. — 5 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... WE

| Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat | Australien AUD | China CNY 1) | Dänemark DKK | Japan JPY | Kanada CAD | Norwegen NOK | Schweden SEK | Schweiz CHF | Vereinigte Staaten USD | Vereinigtes Königreich GBP |
|--|-------------------|-----------------|-----------------|--------------|---------------|-----------------|-----------------|----------------|------------------------------|----------------------------------|
| 1999 | 1,6523 | . | 7,4355 | 121,32 | 1,5840 | 8,3104 | 8,8075 | 1,6003 | 1,0658 | 0,65874 |
| 2000 | 1,5889 | 2) 7,6168 | 7,4538 | 99,47 | 1,3706 | 8,1129 | 8,4452 | 1,5579 | 0,9236 | 0,60948 |
| 2001 | 1,7319 | 7,4131 | 7,4521 | 108,68 | 1,3864 | 8,0484 | 9,2551 | 1,5105 | 0,8956 | 0,62187 |
| 2002 | 1,7376 | 7,8265 | 7,4305 | 118,06 | 1,4838 | 7,5086 | 9,1611 | 1,4670 | 0,9456 | 0,62883 |
| 2003 | 1,7379 | 9,3626 | 7,4307 | 130,97 | 1,5817 | 8,0033 | 9,1242 | 1,5212 | 1,1312 | 0,69199 |
| 2004 | 1,6905 | 10,2967 | 7,4399 | 134,44 | 1,6167 | 8,3697 | 9,1243 | 1,5438 | 1,2439 | 0,67866 |
| 2005 | 1,6320 | 10,1955 | 7,4518 | 136,85 | 1,5087 | 8,0092 | 9,2822 | 1,5483 | 1,2441 | 0,68380 |
| 2006 | 1,6668 | 10,0096 | 7,4591 | 146,02 | 1,4237 | 8,0472 | 9,2544 | 1,5729 | 1,2556 | 0,68173 |
| 2007 | 1,6348 | 10,4178 | 7,4506 | 161,25 | 1,4678 | 8,0165 | 9,2501 | 1,6427 | 1,3705 | 0,68434 |
| 2008 | 1,7416 | 10,2236 | 7,4560 | 152,45 | 1,5594 | 8,2237 | 9,6152 | 1,5874 | 1,4708 | 0,79628 |
| 2009 | 1,7727 | 9,5277 | 7,4462 | 130,34 | 1,5850 | 8,7278 | 10,6191 | 1,5100 | 1,3948 | 0,89094 |
| 2008 Dez. | 2,0105 | 9,2205 | 7,4503 | 122,51 | 1,6600 | 9,4228 | 10,7538 | 1,5393 | 1,3449 | 0,90448 |
| 2009 Jan. | 1,9633 | 9,0496 | 7,4519 | 119,73 | 1,6233 | 9,2164 | 10,7264 | 1,4935 | 1,3239 | 0,91819 |
| Febr. | 1,9723 | 8,7406 | 7,4514 | 118,30 | 1,5940 | 8,7838 | 10,9069 | 1,4904 | 1,2785 | 0,88691 |
| März | 1,9594 | 8,9210 | 7,4509 | 127,65 | 1,6470 | 8,8388 | 11,1767 | 1,5083 | 1,3050 | 0,91966 |
| April | 1,8504 | 9,0110 | 7,4491 | 130,25 | 1,6188 | 8,7867 | 10,8796 | 1,5147 | 1,3190 | 0,89756 |
| Mai | 1,7831 | 9,3157 | 7,4468 | 131,85 | 1,5712 | 8,7943 | 10,5820 | 1,5118 | 1,3650 | 0,88445 |
| Juni | 1,7463 | 9,5786 | 7,4457 | 135,39 | 1,5761 | 8,9388 | 10,8713 | 1,5148 | 1,4016 | 0,85670 |
| Juli | 1,7504 | 9,6246 | 7,4458 | 133,09 | 1,5824 | 8,9494 | 10,8262 | 1,5202 | 1,4088 | 0,86092 |
| Aug. | 1,7081 | 9,7485 | 7,4440 | 135,31 | 1,5522 | 8,6602 | 10,2210 | 1,5236 | 1,4268 | 0,86265 |
| Sept. | 1,6903 | 9,9431 | 7,4428 | 133,14 | 1,5752 | 8,5964 | 10,1976 | 1,5148 | 1,4562 | 0,89135 |
| Okt. | 1,6341 | 10,1152 | 7,4438 | 133,91 | 1,5619 | 8,3596 | 10,3102 | 1,5138 | 1,4816 | 0,91557 |
| Nov. | 1,6223 | 10,1827 | 7,4415 | 132,97 | 1,5805 | 8,4143 | 10,3331 | 1,5105 | 1,4914 | 0,89892 |
| Dez. | 1,6185 | 9,9777 | 7,4419 | 131,21 | 1,5397 | 8,4066 | 10,4085 | 1,5021 | 1,4614 | 0,89972 |
| 2010 Jan. | 1,5624 | 9,7436 | 7,4424 | 130,34 | 1,4879 | 8,1817 | 10,1939 | 1,4765 | 1,4272 | 0,88305 |
| Febr. | 1,5434 | 9,3462 | 7,4440 | 123,46 | 1,4454 | 8,0971 | 9,9505 | 1,4671 | 1,3686 | 0,87604 |
| März | 1,4882 | 9,2623 | 7,4416 | 123,03 | 1,3889 | 8,0369 | 9,7277 | 1,4482 | 1,3569 | 0,90160 |
| April | 1,4463 | 9,1505 | 7,4428 | 125,33 | 1,3467 | 7,9323 | 9,6617 | 1,4337 | 1,3406 | 0,87456 |
| Mai | 1,4436 | 8,5794 | 7,4413 | 115,83 | 1,3060 | 7,8907 | 9,6641 | 1,4181 | 1,2565 | 0,85714 |
| Juni | 1,4315 | 8,3245 | 7,4409 | 110,99 | 1,2674 | 7,9062 | 9,5723 | 1,3767 | 1,2209 | 0,82771 |
| Juli | 1,4586 | 8,6538 | 7,4522 | 111,73 | 1,3322 | 8,0201 | 9,4954 | 1,3460 | 1,2770 | 0,83566 |

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5

Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 Indikatorkurse der EZB. — 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

| Ab | Land | Währung | ISO-Währungscode | 1 EUR = ... WE |
|----------------|--------------|-----------------------|------------------|----------------|
| 1999 1. Januar | Belgien | Belgischer Franc | BEF | 40,3399 |
| | Deutschland | Deutsche Mark | DEM | 1,95583 |
| | Finnland | Finnmark | FIM | 5,94573 |
| | Frankreich | Französischer Franc | FRF | 6,55957 |
| | Irland | Irishes Pfund | IEP | 0,787564 |
| | Italien | Italienische Lira | ITL | 1 936,27 |
| | Luxemburg | Luxemburgischer Franc | LUF | 40,3399 |
| | Niederlande | Holländischer Gulden | NLG | 2,20371 |
| | Österreich | Schilling | ATS | 13,7603 |
| | Portugal | Escudo | PTE | 200,482 |
| | Spanien | Peseta | ESP | 166,386 |
| 2001 1. Januar | Griechenland | Drachme | GRD | 340,750 |
| 2007 1. Januar | Slowenien | Tolar | SIT | 239,640 |
| 2008 1. Januar | Malta | Maltesische Lira | MTL | 0,429300 |
| | Zypern | Zypern-Pfund | CYP | 0,585274 |
| 2009 1. Januar | Slowakei | Slowakische Krone | SKK | 30,1260 |
| 2011 1. Januar | Estland | Estnische Krone | EEK | 15,6466 |

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2009 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2010 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

September 2009

- Die Entwicklung der Kredite an den privaten Sektor in Deutschland während der globalen Finanzkrise
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2008
- Änderung der neu gefassten EU-Bankenrichtlinie und der EU-Kapitaladäquanzrichtlinie sowie Anpassung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Oktober 2009

- Zur Entwicklung der staatlichen Investitionsausgaben
- Zur Outputvolatilität auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene

November 2009

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2009

Dezember 2009

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2010 und 2011
- Finanzielle Integration und Risikoteilung in der EWU – Längerfristige Entwicklungstendenzen und Auswirkungen der Finanzkrise
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der laufenden Bankenaufsicht

Januar 2010

- Ertragslage und Finanzungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2008
- Preisniveausteuerung als geldpolitische Strategie

Februar 2010

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2009/2010

März 2010

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2009
- Die Verwendung von Bargeld und anderen Zahlungsinstrumenten – Eine Verhaltensanalyse mit Mikrodaten
- Der Vertrag von Lissabon
- Finanzierung und Repräsentanz im Internationalen Währungsfonds

April 2010

- Zur Verschuldung und Zinsbelastung des Staates in Deutschland
- Schwellenländer in der Finanzkrise – Der Einfluss grenzüberschreitender Bankkredite

Mai 2010

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2010

Juni 2010

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2010 und 2011
- Unsicherheit von makroökonomischen Prognosen
- Ausgedehnter Investitionszyklus bei stabilen Preisen: Angebot und Nachfrage am deutschen Wohnungsmarkt in längerfristiger Perspektive
- Das Ganze und seine Teile: Aggregationsprobleme saisonbereinigter Daten

Juli 2010

- Zur Problematik makroökonomischer Ungleichgewichte im Euro-Raum
- Nominale und reale Wechselkursentwicklung während der Finanzkrise
- Frühjahrskonferenz der Deutschen Bundesbank 2010 – Internationale Risikoteilung und globale Ungleichgewichte

August 2010

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2010

Statistische Beihefte zum Monatsbericht

- 1 Bankenstatistik (monatlich)¹⁾
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)¹⁾
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)¹⁾
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)¹⁾
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien und Kundensystematik, Juli 2010³⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Juni 2010²⁾⁴⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2008²⁾⁴⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2009, Juni 2010⁴⁾

5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1997 bis 2007, November 2009

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2006 bis 2007, Mai 2010²⁾⁴⁾

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, März 2009

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, August 2005

10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2010¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2010

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2008²⁾

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

4 Nur im Internet verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Reihe 1:

Volkswirtschaftliche Studien

08/2010

On the nonlinear influence of Reserve Bank of Australia interventions on exchange rates

09/2010

Banking and sovereign risk in the euro area

10/2010

Trend and cycle features in German residential investment before and after reunification

11/2010

What can EMU countries' sovereign bond spreads tell us about market perceptions of default probabilities during the recent financial crisis?

12/2010

User costs of housing when households face a credit constraint – evidence for Germany

13/2010

Extraordinary measures in extraordinary times – public measures in support of the financial sector in the EU and the United States

14/2010

The discontinuous integration of Western Europe's heterogeneous market for corporate control from 1995 to 2007

15/2010

Bubbles and incentives: a post-mortem of the Neuer Markt in Germany

16/2010

Rapid demographic change and the allocation of public education resources: evidence from East Germany

17/2010

The determinants of cross-border bank flows to emerging markets – new empirical evidence on the spread of financial crisis

Reihe 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

15/2009

What macroeconomic shocks affect the German banking system? Analysis in an integrated micro-macro model

01/2010

Deriving the term structure of banking crisis risk with a compound option approach: the case of Kazakhstan

02/2010

Recovery determinants of distressed banks: Regulators, market discipline, or the environment?

03/2010

Purchase and redemption decisions of mutual fund investors and the role of fund families

04/2010

What drives portfolio investments of German banks in emerging capital markets?

05/2010

Bank liquidity creation and risk taking during distress

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008²⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008²⁾

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.